



Deutsche  
Bundesbank  
Monatsbericht  
Juli 1996

48. Jahrgang  
Nr. 7

---

Deutsche Bundesbank  
Wilhelm-Epstein-Straße 14  
60431 Frankfurt am Main

Postfach 10 06 02  
60006 Frankfurt am Main

Fernruf (0 69) 95 66-1  
Durchwahlnummer (0 69) 95 66 . . .  
und anschließend die gewünschte  
Hausrufnummer wählen.

Telex Inland 4 1 227, Ausland 4 14 431  
Telefax (0 69) 5 60 10 71

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

ISSN 0012-0006

Abgeschlossen am 15. Juli 1996

Der Monatsbericht erscheint im Selbstverlag  
der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am  
Main und wird aufgrund von § 18 des Ge-  
setzes über die Deutsche Bundesbank vom  
26. 7. 1957 veröffentlicht. Er wird an Interes-  
senten kostenlos abgegeben.

# Inhalt

<b>Kurzberichte</b>	5
---------------------	---

---

Monetäre Entwicklung	5
Wertpapiermärkte	8
Öffentliche Finanzen	10
Konjunkturlage	12
Zahlungsbilanz	15

<b>Die längerfristige Entwicklung des Privaten Verbrauchs in Deutschland und seine Bestimmungsgründe</b>	17
--	----

---

<b>Neuere Tendenzen in den wirt- schaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und den mittel- und osteuropäischen Reformländern</b>	31
--	----

---

<b>Ertragslage und Finanzierungs- verhältnisse ostdeutscher Unter- nehmen im Jahre 1994</b>	49
---	----

---

<b>Statistischer Teil</b>	1*
---------------------------	----

---

Wichtige Wirtschaftsdaten	6*
Bankstatistische Gesamtrechnungen	8*
Deutsche Bundesbank	14*
Kreditinstitute	16*
Mindestreserven	41*
Zinssätze	43*
Kapitalmarkt	48*
Öffentliche Finanzen	53*
Konjunkturlage	61*
Außenwirtschaft	68*

<b>Übersicht über Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank</b>	77*
---	-----

---



## Kurzberichte

### Monetäre Entwicklung

---

Die Geldmenge M3<sup>1)</sup> hat im Mai – saisonbereinigt und im Monatsdurchschnitt betrachtet – in einem ähnlichen Tempo zugenommen wie im April, als sich ihr Wachstum verlangsamt hatte. Die Geldmengenausweitung wurde im Mai insbesondere durch einen Umschwung von Geldabflüssen zu Geldzuflüssen im Auslandszahlungsverkehr der inländischen Nichtbanken gefördert. Ferner haben diese erneut Geldmarktfondsanteile verkauft. Von der Kreditgewährung der Banken an inländische Nichtbanken gingen dagegen geringere Impulse auf den Geldschöpfungsprozeß aus als in den Vormonaten. Die Geldkapitalbildung hielt sich auf dem Niveau vom April, als sie sich deutlich belebt hatte. Ihren Durchschnittsstand vom vierten Quartal 1995 übertraf die Geldmenge M3 im Mai nach saisonbereinigten Angaben um 5,1%; auf Jahresrate hochgerechnet sind dies 10,5% nach 11,2% im April und 12,3% im März. Den Stand vom vierten Quartal 1994 überschritt sie im Mai mit einer Jahresrate von 4,9%, verglichen mit 4,7% im April und 4,6% im März.

*Geldmenge M3*

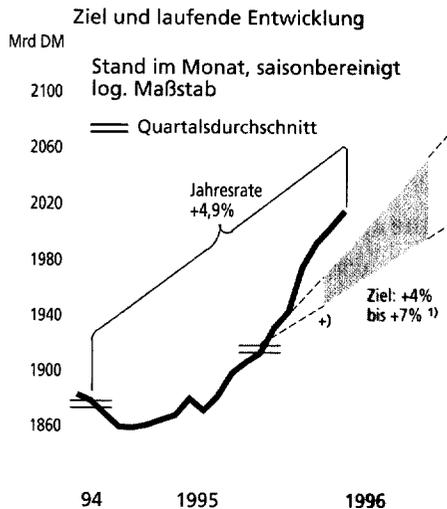
Unter den saisonbereinigten Komponenten der Geldmenge expandierten im Verlauf des Mai die Sichteinlagen, die im April zurückgegangen waren, ungewöhnlich rasch. Hierzu dürfte ein expansiver Ausschlag in der Abwicklung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs beigetragen haben. Die Spareinlagen

*Komponenten  
der Geldmenge*

---

<sup>1)</sup> Bargeldumlauf sowie die von inländischen Nichtbanken – ohne den Bund – bei hiesigen Kreditinstituten gehaltenen Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren und Spareinlagen mit dreimonatiger Kündigungsfrist.

## Wachstum der Geldmenge M3 \*)



\* Gemittelt aus fünf Bankwochenstichtagen; dabei Ultimostände jeweils zur Hälfte angerechnet. — + Der Zielkorridor wurde bis März nicht schraffiert, weil M3 um die Jahreswende i.d.R. stärkeren Zufallsschwankungen unterliegt. — 1 Vom 4. Quartal des vorangegangenen bis zum 4. Quartal des laufenden Jahres.

Deutsche Bundesbank

mit dreimonatiger Kündigungsfrist nahmen ebenfalls kräftig zu, aber langsamer als in den Vormonaten. Die kürzerfristigen Termingelder gingen dagegen deutlich und der Bargeldumlauf leicht zurück.

Geldmarkt-  
fonds

Inländische Nichtbanken haben im Mai nach ersten Angaben per saldo für 1,7 Mrd DM Anteile an Geldmarktfonds verkauft, nachdem sie schon in den Vormonaten solche Papiere zurückgegeben hatten. Gleichzeitig haben die inländischen Geldmarktfonds ihre Einlagen bei den inländischen Banken um 0,1 Mrd DM aufgestockt und die bei den Auslandstöchtern und -filialen deutscher Kreditinstitute um 0,5 Mrd DM zurückgeführt.

Geldmenge M3  
erweitert

Die Anlagen inländischer Nichtbanken in Geldmarktfonds werden nicht in der Geld-

menge M3, sondern in der Geldmenge M3 erweitert<sup>2)</sup> erfaßt. Angaben für dieses erweiterte Aggregat liegen erst bis einschließlich April vor. In diesem Monat ist die saisonbereinigte Geldmenge M3 erweitert kräftig gestiegen. Im Verlauf der letzten sechs Monate (November bis April) expandierte sie mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 8%, während die Geldmenge M3 im gleichen Zeitraum mit einer Jahresrate von 10 ½ % zugenommen hat.

Die im April recht starke Kreditgewährung der Banken an Unternehmen und Privatpersonen hat sich im Mai abgeschwächt. Dabei gab den Ausschlag, daß die Banken die in Form des Wertpapiererwerbs gewährten Kredite um 5,2 Mrd DM zurückführten, nachdem sie diese im April um 9,5 Mrd DM aufgestockt hatten. Bei den längerfristigen Darlehen hat das Expansionstempo etwas nachgelassen. Die kurzfristigen Wirtschaftskredite nahmen dagegen stärker zu als in den vorangegangenen Monaten. Insgesamt reichten die Banken in diesem Monat Darlehensmittel im Betrag von 10,6 Mrd DM an Unternehmen und Privatpersonen heraus, verglichen mit 7,5 Mrd DM vor Jahresfrist. Im Verlauf der letzten sechs Monate stiegen die Kredite an den privaten Sektor mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 8 %.

*Kreditgewährung der Banken an Unternehmen und Privatpersonen*

2 Geldmenge M3, Bankeinlagen inländischer Nichtbanken bei Auslandstöchtern und Auslandsfilialen deutscher Banken sowie kurzfristige Bankschuldverschreibungen und Anteile an in- und ausländischen Geldmarktfonds in Händen inländischer Nichtbanken abzüglich der Bankeinlagen und kurzfristigen Bankschuldverschreibungen der inländischen Geldmarktfonds, aus zwei Monatsendständen gemittelt.

Öffentliche  
Haushalte

Die Kreditnachfrage des Staates ließ im Mai deutlich nach. Die ausstehenden Bankkredite an die öffentliche Hand, die im ersten Jahresdrittel stark expandierten, erhöhten sich in diesem Monat lediglich um 0,2 Mrd DM. Bei diesem Anstieg handelte es sich im Ergebnis ausschließlich um Direktkredite; ihre Bestände an Wertpapieren der öffentlichen Hand hielten die Banken dagegen konstant. Die nicht zur Geldmenge zählenden Guthaben des Bundes im Bankensystem blieben im Mai nahezu unverändert.

Netto-  
Auslands-  
forderungen

Im Zahlungsverkehr der inländischen Nichtbanken mit dem Ausland kam es im Mai zu einem Umschwung. Nach umfangreichen Geldabflüssen ins Ausland in den vorangegangenen Monaten strömten jetzt wieder Mittel zu. Die Netto-Auslandsforderungen des Bankensystems, in deren Anstieg dies seinen statistischen Niederschlag findet, erhöhten sich um 5,1 Mrd DM. Im April waren sie um 25,1 Mrd DM zurückgegangen, im Vorjahr praktisch unverändert geblieben. Hinter den Geldzuflüssen aus dem Ausland steht unter anderem ein wieder verstärktes Engagement ausländischer Investoren an den deutschen Wertpapiermärkten. Insoweit dürfte der Umschwung im Auslandszahlungsverkehr nicht nur das Geldmengenwachstum gefördert, sondern auch die Kreditgewährung der Banken, insbesondere an den Staat, verringert haben.

Geldkapital-  
bildung

Die Geldkapitalbildung bei den Kreditinstituten, die sich im April belebt hatte, hielt sich im Mai auf dem erreichten Niveau. Insgesamt kamen für 14,2 Mrd DM längerfristige Mittel aus inländischen Quellen auf, verglichen mit

Entwicklung der Geldbestände  
im Bilanzzusammenhang

Mrd DM

Position	April 1996	Mai 1996 p)	Zum Ver- gleich: Mai 1995
I. Bankkredite an inländische Nichtbanken insgesamt 1)	+ 32,0	+ 10,9	+ 19,9
1. Kredite der Deutschen Bundesbank	± 0,0	± 0,0	- 0,2
2. Kredite der Kreditinstitute an Unternehmen und Private	+ 32,0	+ 10,9	+ 20,1
darunter:			
kurzfristige Kredite	+ 22,8	+ 10,6	+ 7,5
an öffentliche Haushalte	- 2,5	+ 2,9	- 2,8
	+ 9,3	+ 0,2	+ 12,6
II. Netto-Forderungen der Kreditinstitute und der Bundesbank an das Ausland	- 25,1	+ 5,1	- 0,0
III. Geldkapitalbildung bei den Kreditinstituten aus inländischen Quellen insgesamt	+ 11,8	+ 14,2	+ 18,5
darunter:			
Termingelder von 4 Jahren und darüber	+ 5,8	+ 6,9	+ 6,7
Spareinlagen mit Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten	- 3,0	- 2,5	+ 0,8
Sparbriefe	- 0,8	+ 0,2	+ 1,3
Bankschuldverschreibungen im Umlauf 2)	+ 7,4	+ 6,7	+ 6,2
IV. Einlagen des Bundes im Bankensystem 3)	- 1,7	- 0,0	- 0,1
V. Sonstige Einflüsse	- 7,7	- 5,7	- 9,6
VI. Geldmenge M3 (Saldo: I + II - III - IV - V)	+ 4,7	+ 7,4	+ 11,1
Bargeldumlauf	+ 0,9	+ 2,6	- 0,7
Sichteinlagen	+ 6,6	+ 1,2	+ 7,4
Termingelder bis unter 4 Jahre	- 10,6	- 1,5	+ 0,3
Spareinlagen mit dreimonatiger Kündigungsfrist	+ 7,9	+ 5,2	+ 4,0
Saisonbereinigt: Geldmenge M3 im Monatsdurchschnitt 4)			
Jahresrate gegenüber dem 4. Vj. 1994 in %	+ 4,7	+ 4,9	.
Jahresrate gegenüber dem 4. Vj. 1995 in %	+ 11,2	+ 10,5	.
Jahresrate in den letzten 6 Monaten in %	+ 10,4	+ 11,0	- 1,1
Geldmenge M3 erweitert 5)			
Jahresrate in den letzten 6 Monaten in %	+ 7,9	...	+ 0,5

1 Einschl. Schatzwechsel- und Wertpapierkredite. — 2 Ohne Bankbestände. — 3 Sichteinlagen und Termingelder bis unter 4 Jahre. — 4 Aus fünf Bankwochenstichtagen (Ultimo jeweils zur Hälfte) gerechnet. — 5 Geldmenge M3 zuzüglich Euroeinlagen, kurzfristige Bankschuldverschreibungen und Geldmarktfonds; als Mittel aus zwei Monatsendständen gerechnet.

Deutsche Bundesbank

18,5 Mrd DM im Mai vorigen Jahres, als die Neigung zur längerfristigen Mittelanlage sehr ausgeprägt gewesen war. Im Verlauf der letzten sechs Monate erhöhte sich das Geldkapital bei den Banken aber nur mit einer saisonbereinigten Jahresrate von knapp 4 ½ %, verglichen mit 7 % in dem Sechsmonatszeitraum davor. Bei den langlaufenden Termingeldern flossen den Banken im Mai 6,9 Mrd DM zu, und aus dem Absatz der kursrisikotragenden Bankschuldverschreibungen erlösten sie 6,7 Mrd DM. Dagegen änderte sich der Umlauf von Sparbriefen nur geringfügig. Die Spareinlagen mit mehr als dreimonatiger Kündigungsfrist gingen um 2,5 Mrd DM zurück. Kapital und Rücklagen der Banken erhöhten sich um 2,9 Mrd DM.

## Wertpapiermärkte

### Rentenmarkt

*Absatz von  
Rentenwerten*

Die Absatztätigkeit am deutschen Rentenmarkt war im Mai weiter lebhaft. Inländische Emittenten begaben Schuldverschreibungen im Kurswert von 58,0 Mrd DM gegenüber 62,0 Mrd DM im Vormonat und 56,5 Mrd DM im Mai 1995. Nach Abzug der vergleichsweise niedrigen Tilgungen und unter Berücksichtigung der Eigenbestandsveränderungen verblieb ein Netto-Absatz von 28,1 Mrd DM, verglichen mit 14,7 Mrd DM im April und 13,0 Mrd DM vor Jahresfrist. Im Ergebnis wurden überwiegend längerfristige Titel (mit Laufzeiten von über 4 Jahren) verkauft. Ausländische Schuldverschreibungen wurden im Mai für 2,3 Mrd DM (netto) im Inland untergebracht; dabei handelte es sich per saldo aus-

schließlich um DM-Auslandsanleihen (3,0 Mrd DM). Insgesamt belief sich das Mittelaufkommen aus dem Absatz in- und ausländischer Rentenwerte im Berichtsmonat auf 30,4 Mrd DM nach 17,8 Mrd DM im Vormonat und 16,0 Mrd DM im Mai 1995.

Fast zwei Drittel des Mittelaufkommens aus der Platzierung inländischer Rentenwerte kamen im Mai den Kreditinstituten zugute (16,7 Mrd DM). Mit 10,1 Mrd DM standen die Kommunalobligationen dabei im Vordergrund. Sonstige Bankschuldverschreibungen wurden per saldo für 3,6 Mrd DM verkauft. Der am Markt befindliche Umlauf von Pfandbriefen und von Schuldverschreibungen der Spezialkreditinstitute erhöhte sich um 1,8 Mrd DM beziehungsweise 1,2 Mrd DM.

*Bankschuldverschreibungen*

Die öffentliche Hand beanspruchte den Rentenmarkt im Mai mit netto 11,1 Mrd DM und damit stärker als in den Vormonaten. Der Bund nahm über eigene Emissionen per saldo 9,8 Mrd DM auf. Er stockte die Volumina der Bundesobligationen der Serie 116 mit einem Kupon von 5,75 % und der Serie 117 mit einem Kupon von 5,125 % um jeweils 1 Mrd DM auf 13 Mrd DM beziehungsweise 11 Mrd DM auf; das Volumen der Serie 118 (Kupon von 5,25 %) wurde im Wege der Ausschreibung auf 8 Mrd DM erhöht. Der Verkauf von Bundesobligationen und Bundesschatzbriefen erbrachte im Ergebnis 6,5 Mrd DM beziehungsweise 0,9 Mrd DM. Die Länder verkauften für 1,6 Mrd DM eigene Schuldtitel. Die Rentenmarktverschuldung der übrigen öffentlichen Emittenten veränderte sich nur geringfügig.

*Anleihen der  
öffentlichen  
Hand*

## Absatz und Erwerb von Rentenwerten

Mrd DM

Zeitraum	Absatz							Nachrichtlich: Saldo der Transaktionen mit dem Ausland <sup>3)</sup>
	insgesamt	inländische Rentenwerte <sup>1)</sup>				ausländische Rentenwerte <sup>2)</sup>		
		zusammen	darunter:		zusammen	darunter: DM- Auslands- anleihen		
			Bankschuld- verschrei- bungen	Anleihen der öffentlichen Hand				
1996 April	17,8	14,7	11,0	4,3	3,1	-0,1	-3,3	
Mai	30,4	28,1	16,7	11,1	2,3	3,0	+4,7	
Zum Vergleich: 1995 Mai	16,0	13,0	13,4	-0,4	3,0	0,7	+8,7	

Zeitraum	Erwerb						
	insgesamt	Inländer					Ausländer <sup>2)</sup>
		zusammen	Banken (einschl. Bundes- bank) <sup>4)</sup>	Nichtbanken <sup>5)</sup>			
				zusammen	inländische Rentenwerte	ausländische Rentenwerte	
1996 April	17,8	18,0	14,8	3,2	1,8	1,4	-0,2
Mai	30,4	23,4	7,4	16,0	15,4	0,6	7,0
Zum Vergleich: 1995 Mai	16,0	4,3	6,6	-2,3	-2,9	0,6	11,7

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten. — 2 Transaktionswerte. — 3 Erwerb inländischer Rentenwerte durch Aus-

länder minus Absatz ausländischer Rentenwerte im Inland; - = Kapitalexport, + = Kapitalimport. — 4 Buchwerte; statistisch bereinigt. — 5 Als Rest errechnet.

Deutsche Bundesbank

DM-Auslands-  
anleihen

Am Markt für DM-Auslandsanleihen wurden im Mai Papiere im Nominalwert von 13,4 Mrd DM begeben. Nach Abzug der Tilgungen verblieb ein Netto-Absatz von 10,0 Mrd DM gegenüber 3,0 Mrd DM im April und 2,9 Mrd DM vor Jahresfrist. Im Ergebnis wurden die Emissionen überwiegend im Ausland untergebracht (7,0 Mrd DM).

im Mai solche Titel für 7,0 Mrd DM, darunter für 5,5 Mrd DM öffentliche Anleihen und für 1,5 Mrd DM Bankschuldverschreibungen. Die heimischen Kreditinstitute kauften im Ergebnis für 7,4 Mrd DM Rentenwerte. Dabei überwogen mit 5,7 Mrd DM die Zukäufe inländischer Titel.

### Aktienmarkt

Erwerb von  
Rentenwerten

Auf der Erwerberseite des deutschen Rentenmarktes dominierten im Mai die inländischen Nichtbanken, die ihre Anleiheportefeuilles um 16,0 Mrd DM (netto) aufstockten. Sie kauften vor allem inländische Rentenwerte (15,4 Mrd DM); dabei entfielen auf Bankschuldverschreibungen 9,1 Mrd DM und auf öffentliche Anleihen 6,0 Mrd DM. Ausländische Anleger, die im März und April deutsche Rentenwerte abgegeben hatten, erwarben

Am deutschen Aktienmarkt plazierten inländische Unternehmen im Mai junge Aktien im Kurswert von 1,5 Mrd DM nach 3,3 Mrd DM im Vormonat und 3,6 Mrd DM im Mai 1995. Der im Inland gehaltene Bestand an ausländischen Dividendenwerten verringerte sich um 0,1 Mrd DM (netto). Insgesamt belief sich das Mittelaufkommen aus dem Absatz in- und ausländischer Beteiligungstitel damit auf

Mittelauf-  
nahmen

*Aktienwerb*

1,4 Mrd DM. Auf der Erwerberseite des Aktienmarktes ragten die ausländischen Investoren heraus. Sie stockten ihre Bestände an deutschen Aktien um 7,5 Mrd DM (netto) auf. Inländische Nichtbanken und Kreditinstitute gaben dagegen für 2,4 Mrd DM beziehungsweise 3,7 Mrd DM Dividendenwerte ab. Im Ergebnis handelte es sich jeweils überwiegend um inländische Papiere.

### Investmentfonds

*Mittelaufkommen*

Die inländischen Investmentfonds erzielten im Mai ein Mittelaufkommen von 3,4 Mrd DM. Davon kam der weitaus größte Teil (2,9 Mrd DM) bei den Spezialfonds auf. Bei ihnen standen die Gemischten Fonds und die Rentenfonds mit 1,5 Mrd DM beziehungsweise 1,1 Mrd DM im Vordergrund. Aktienfonds setzten im Ergebnis für 0,2 Mrd DM und die Offenen Immobilienfonds für 0,1 Mrd DM Anteilscheine ab. Den Publikumsfonds flossen im Mai Mittel in Höhe von 0,6 Mrd DM zu. Die Offenen Immobilienfonds und die Rentenfonds erlösten netto 0,7 Mrd DM beziehungsweise 0,5 Mrd DM. Die als Publikumsfonds aufgelegten Geldmarktfonds mußten dagegen für 0,5 Mrd DM (netto) Anteilscheine zurücknehmen. Da ausländische Fondsanteile per saldo für 0,3 Mrd DM abgegeben wurden, belief sich das gesamte Mittelaufkommen aus dem Absatz in- und ausländischer Investmentzertifikate auf 3,2 Mrd DM. Übernommen wurden die Fondsanteile im Ergebnis praktisch ausschließlich von inländischen Anlegern. Die inländischen Nichtbanken erwarben für 2,3 Mrd DM Fondsanteile. Zertifikate in- und ausländischer Geldmarktfonds gaben sie per

*Erwerb von Investmentzertifikaten*

saldo für 1,7 Mrd DM zurück. Die heimischen Kreditinstitute stockten ihre Bestände an Investmentzertifikaten um 0,8 Mrd DM auf.

## Öffentliche Finanzen

---

### Kassenentwicklung des Bundes

Im „großen Steuermonat“ Juni entstand beim Bund ein Kassendefizit von gut 3 Mrd DM, das um 2 Mrd DM über den Betrag ein Jahr zuvor hinausging. Damit hat sich die seit Jahresbeginn verzeichnete beträchtliche Ausweitung der Defizite fortgesetzt. In den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres zusammengenommen betrug das Kassendefizit des Bundes 38 Mrd DM im Vergleich zu 12 Mrd DM im ersten Halbjahr 1995. Während die Kassenausgaben um fast 15 % über ihrem Vorjahrsniveau lagen, wuchsen die Kasseneinnahmen um 4 ½ %. Dabei ist allerdings darauf hinzuweisen, daß die Entwicklung der hier erfaßten Kassentransaktionen vor allem wegen verschiedener Bruttostellungen die Entwicklung der haushaltsmäßig verbuchten Einnahmen und Ausgaben stark überzeichnet. In der Haushaltsrechnung ist der Anstieg der Ausgaben im bisherigen Jahresverlauf wesentlich geringer ausgefallen, während die Einnahmen sogar deutlich abgenommen haben.

*Juni*

*1. Halbjahr*

### Öffentliche Verschuldung

Im Mai haben die Gebietskörperschaften die Kreditmärkte erneut in starkem Maße beansprucht, und zwar im Betrag von netto 9 ½ Mrd DM. Im Zeitraum Januar bis Mai zusam-

*Mai*

mengenommen belief sich die Neuverschuldung bereits auf 38 Mrd DM; im gleichen Vorjahrszeitraum hatte sie dagegen erst knapp 13 Mrd DM ausgemacht. Weitaus wichtigster Kreditnehmer war der Bund, der sich im Mai netto 11½ Mrd DM beschaffte; davon entfielen 8½ Mrd DM auf Kapitalmarktkredite und 3 Mrd DM auf Kassenkredite vom Geldmarkt. Besonders ergiebig waren der Absatz von Bundesobligationen (netto 5½ Mrd DM) und die Abgabe von Anleihen aus Marktpflegebeständen (2¾ Mrd DM). Die Länder nahmen netto 4 Mrd DM auf. Durch den Verkauf von Landesobligationen und -schatzanweisungen erlösten sie 2 Mrd DM. Außerdem griffen sie in Höhe von 1½ Mrd DM auf kurzfristige Kassenkredite von Banken zurück. Im Gegensatz zur regen Verschuldungstätigkeit von Bund und Ländern haben die Gemeinden im Mai per saldo schätzungsweise ½ Mrd DM getilgt. Noch weitaus stärker wurde die Verschuldung der Sondervermögen reduziert. Allein der Erblastentilgungsfonds zahlte netto 3¾ Mrd DM zurück, wovon 2½ Mrd DM auf die zur Jahresmitte 1995 von ostdeutschen Wohnungsunternehmen übernommenen Verbindlichkeiten entfielen. Außerdem tilgten der Fonds „Deutsche Einheit“ 1¼ Mrd DM und das Bundeseisenbahnvermögen ½ Mrd DM.

Juni

Im Juni nahm der Bund mit 11½ Mrd DM brutto wiederum beträchtliche Mittel auf. Der Absatz von Daueremissionen war vor allem gegen Ende des Monats sehr rege, wobei der Verkauf von Bundesobligationen mit 3¼ Mrd DM weiterhin am ergiebigsten war. Die Abgabe von Anleihen aus den Marktpflegebeständen erreichte brutto 2½ Mrd DM. Neben

### Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts \*)

Mrd DM

Position	Januar/Juni		Juni	
	1995	1996 p)	1995	1996 p)
Kasseneinnahmen	237,17	248,10	44,05	46,39
Kassenausgaben	249,18	286,09	45,12	49,52
Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-) 1)	- 11,78	- 37,99	- 1,07	- 3,13
Finanzierung				
1. Veränderung der Kassenmittel 2)	- 6,38	- 3,13	+ 0,46	+ 0,24
2. Veränderung der Geldmarkt- verschuldung	+ 0,25	+ 4,47	- 3,88	+ 0,60
3. Veränderung der Kapitalmarkt- verschuldung insgesamt	+ 4,98	+ 30,33	+ 5,35	+ 2,73
a) Unverzinsliche Schatzanweisungen	-	-	-	-
b) Finanzierungsschätze	- 5,84	+ 0,59	- 0,36	- 0,04
c) Bundesschatzanweisungen	+ 2,22	- 5,94	+ 1,39	+ 0,24
d) Bundesobligationen	- 12,14	- 7,51	+ 1,68	+ 3,33
e) Bundesschatzbriefe	+ 8,84	+ 11,60	+ 1,64	+ 1,46
f) Anleihen	+ 16,18	+ 37,58	- 1,20	- 0,49
g) Bankkredite	- 3,74	- 5,45	+ 2,35	- 1,68
h) Darlehen von Sozialversicherungen	- 0,01	-	- 0,01	-
i) Darlehen von sonstigen Nichtbanken	- 0,25	- 0,54	- 0,16	- 0,09
j) Sonstige Schulden	- 0,29	- 0,00	- 0,01	-
4. Einnahmen aus Münzgutschriften	0,17	0,05	0,06	0,04
5. Summe 1 - 2 - 3 - 4	- 11,78	- 37,99	- 1,07	- 3,13
Nachrichtlich: Zunahme bzw. Abnahme gegenüber dem Vorjahr in %				
Kasseneinnahmen	+ 1,2	+ 4,6	+ 10,1	+ 5,3
Kassenausgaben	+ 3,1	+ 14,8	+ 11,6	+ 9,8

\* Bei den hier nachgewiesenen Kasseneinnahmen und -ausgaben handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen sie vor allem deshalb ab, weil diese Transaktionen nicht zum Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern zum Zeitpunkt des effektiven Zubzw. Abflusses erfaßt werden und weil über die Konten des Bundes nicht im Bundeshaushalt verbuchte Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden. — 1 Einschl. Sondertransaktionen. — 2 Einlagen bei der Bundesbank und Geldmarkteinlagen.

Deutsche Bundesbank

## Marktmäßige Nettokreditaufnahme

Kreditnehmer	1995		1996
	ins- gesamt ts)	darunter: Jan./Mai	Jan./ Mai ts)
Bund	+ 44,9	+ 3,8	+ 31,5
Länder	+ 42,9	+ 10,6	+ 16,1
Gemeinden 1) ts)	+ 9,4	+ 2,5	+ 2,8
ERP-Sonder- vermögen	+ 6,2	+ 1,6	- 0,7
Fonds „Deutsche Einheit“	- 2,0	- 1,6	- 1,3
Bundeseisen- bahnvermögen	+ 7,2	+ 1,7	- 2,1
Erblasten- tilgungsfonds	- 10,0	- 6,2	- 8,5
Gebietskörper- schaften, insgesamt	+ 98,5	+ 12,6	+ 37,7

1 Einschl. Zweckverbände.

Deutsche Bundesbank

dem Erlös aus Wertpapieren beschaffte sich der Bund in Form von Schuldscheindarlehen brutto  $3\frac{3}{4}$  Mrd DM. Nach Abzug der Tilgungen in Höhe von 9 Mrd DM verblieb im Juni eine Nettokreditaufnahme von  $3\frac{1}{4}$  Mrd DM. Im ersten Halbjahr zusammengenommen beschaffte sich der Bund damit bereits netto knapp 35 Mrd DM im Vergleich zu nur gut 5 Mrd DM ein Jahr zuvor; damals hatte er zur Defizitfinanzierung freilich auch noch stärker auf Kassenreserven zurückgreifen können. Zu berücksichtigen ist, daß die hier ausgewiesene kalendermäßig abgegrenzte Neuverschuldung von den für die Haushaltsfinanzierung verbuchten Krediten beträchtlich abweichen kann.

## Konjunkturlage

### Verarbeitendes Gewerbe

Die Auftragseingänge bei der Industrie sind saisonbereinigt im Mai gegenüber dem Vormonat nochmals leicht gestiegen. Nimmt man April und Mai zusammen, was sich zum Ausgleich monatlicher Schwankungen empfiehlt, wurde das durchschnittliche Ergebnis des ersten Quartals 1996 um  $3\frac{1}{2}\%$  übertroffen. Den Vergleichsstand des Vorjahres unterschritten die Orders in diesem Zweimonatsabschnitt freilich sowohl dem Wert als auch dem Volumen nach um rund 1%. Während sich die Belegung der Auslandsnachfrage, die bereits Ende 1995 begonnen hatte, fortsetzte, waren nunmehr auch die Bestellungen aus dem Inland aufwärtsgerichtet. Dies gilt gleichermaßen für die alten wie die neuen Bundesländer.

*Auftrags-  
eingang*

Der zunehmenden Nachfrage folgend ist auch die Produktion des Verarbeitenden Gewerbes ausgeweitet worden. Im Durchschnitt der beiden Monate April und Mai ging sie saisonbereinigt um 1% über den mittleren Stand des ersten Quartals hinaus; gegenüber dem vergleichbaren Vorjahrszeitraum entsprach dem ein Rückgang um knapp 1%.

*Produktion*

### Bauhauptgewerbe

Aktuelle Angaben über die Auftragseingänge liegen gegenwärtig wegen der Umstellung der Statistik auf ein europaeinheitliches System nicht vor. Die Baugenehmigungen sind saisonbereinigt im April, über den die Informationen nicht hinausreichen, wieder

*Baugenehmi-  
gungen*

Zur Wirtschaftslage in Deutschland \*)

Saisonbereinigte Werte 1)

Position	1995		1996		1996		
	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	April	Mai	Juni
Verarbeitendes Gewerbe	1991 = 100						
Deutschland 2)							
Auftragseingang	100,6	97,9	96,8	...	100,0	100,3	...
Inland	97,2	94,1	91,2	...	95,1	93,7	...
Ausland	107,6	105,3	108,2	...	109,7	113,1	...
Produktion	95,6	93,7	94,3	...	94,7	95,7	...
Westdeutschland							
Auftragseingang	99,4	95,6	95,7	...	98,8	98,5	...
Produktion	93,5	91,8	92,5	...	92,6	93,5	...
Ostdeutschland 2)							
Auftragseingang	131,3	155,7	126,6	...	128,3	142,6	...
Produktion	148,2	144,1	144,8	...	158,3	158,6	...
Bauhauptgewerbe	1991 = 100						
Deutschland 2)							
Auftragseingang	128,2	124,2	...	...	...	...	...
Produktion	119,0	120,7	98,2	...	108,7	108,8	...
Westdeutschland							
Auftragseingang	106,8	107,4	...	...	...	...	...
Produktion	100,7	101,6	86,3	...	93,2	91,6	...
Ostdeutschland 2)							
Auftragseingang	254,1	223,1	...	...	...	...	...
Produktion	199,7	203,9	148,2	...	177,3	186,7	...
Arbeitsmarkt	Anzahl in 1 000						
Deutschland							
Erwerbstätige im Inland	34 848	34 792	34 566	...	34 522	...	...
Arbeitslose	3 611	3 721	3 910	3 938	3 928	3 926	3 929
Arbeitslosenquote 3)	9,4	9,7	10,2	10,3	10,3	10,3	10,3
Westdeutschland							
Erwerbstätige im Inland	28 442	28 387	28 214	...	28 168	...	...
Arbeitslose	2 571	2 622	2 719	2 761	2 749	2 764	2 771
Arbeitslosenquote 3)	8,3	8,5	8,8	9,0	8,9	9,0	9,0
Ostdeutschland							
Erwerbstätige im Inland	6 406	6 405	6 352	...	6 354	...	...
Arbeitslose	1 040	1 099	1 191	1 177	1 179	1 161	1 158
Arbeitslosenquote 3)	13,9	14,7	16,0	15,8	15,8	15,6	15,5
Preise	1991 = 100						
Weltrohstoffpreise o) 4)	84,7	85,3	89,9	96,5	99,2	96,8	93,6
Deutschland							
Einfuhrpreise	97,1	97,1	97,5	...	98,1	97,9	...
Erzeugerpreise gewerblicher Produkte 5)	104,1	104,3	103,4	...	103,4	103,4	...
Baupreise 6)	115,3	115,5	115,3	115,0	.	.	.
Verbraucherpreise 7)	115,2	115,6	115,8	116,3	116,0	116,4	116,4
Westdeutschland	112,9	113,2	113,4	113,9	113,6	114,0	114,0
Ostdeutschland	133,1	134,3	134,8	135,4	135,2	135,5	135,4

\* Angaben vielfach vorläufig. — 1 Saisonbereinigt mit dem Census-Verfahren X-11. — 2 Saisonfaktoren mit erhöhter Unsicherheit behaftet. — 3 Arbeitslose in % aller Erwerbspersonen (ohne Soldaten). — 4 HWWA-Index auf DM-

Basis, nicht saisonbereinigt. — 5 Inlandsabsatz. — 6 Eigene Berechnung, Stand zur Quartalsmitte. — 7 Preisindex für die Lebenshaltung. — o) Umbasiert von Originalbasis.

Deutsche Bundesbank

etwas unter das erhöhte Niveau in den ersten drei Monaten des Jahres gesunken. Maßgeblich hierfür war insbesondere ein Rückgang der Wohnungsbaugenehmigungen. Diese hatten im Gefolge der Änderung der einkommensteuerlichen Grundförderung im Eigenheimbau zu Anfang des Jahres vorübergehend zugenommen. Demgegenüber sind die Genehmigungen für Wirtschaftsgebäude weiter leicht gestiegen.

*Produktion*

Nach Abklingen der starken winterlichen Behinderungen hat sich die Produktion des Bauhauptgewerbes in den Monaten April und Mai wieder normalisiert, was, saisonbereinigt betrachtet, eine kräftige Steigerung bedeutet. Hinter dem entsprechenden Vorjahrsstand blieben die Bauleistungen aber deutlich zurück.

**Arbeitsmarkt**

*Beschäftigung*

Die Lage am Arbeitsmarkt blieb bis zuletzt unbefriedigend. Zwar hat – der ersten Schätzung des Statistischen Bundesamtes nach – die Zahl der Erwerbstätigen in Deutschland insgesamt saisonbereinigt im April leicht auf 34,52 Millionen zugenommen; dies ist aber kaum Zeichen einer konjunkturellen Besserung als vielmehr Folge der Normalisierung nach dem langen und kalten Winter. In die gleiche Richtung deutet, daß die Erwerbslosigkeit, die sich in den ersten Frühjahrsmonaten etwas verringert hatte, im Juni wieder leicht gestiegen ist. Saisonbereinigt waren Ende des Monats 3,93 Millionen Arbeitslose registriert; das waren 330 000 mehr als ein Jahr zuvor. Die um jahreszeitliche Schwankungen bereinigte Quote betrug 10,3 %, mit 9,0 % in den alten und 15,5 % in den neuen

*Arbeitslosigkeit*

Bundesländern. Der Bestand an den Arbeitsämtern gemeldeten offenen Stellen belief sich saisonbereinigt Ende Juni auf unverändert 340 000, 15 000 mehr als ein Jahr zuvor. Die Kurzarbeit ist weiter abgebaut worden; Mitte Juni waren noch 275 000 Arbeitnehmer davon betroffen, womit der vergleichbare Vorjahrsstand um rund 80 000 überschritten wurde. Die Zahl der Teilnehmer an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen verringerte sich in Ost- und Westdeutschland bis Ende vergangenen Monats auf 935 000; sie blieb damit um rund 45 000 hinter dem entsprechenden Vorjahrsniveau zurück.

*Offene Stellen*

**Preise**

Der Preisauftrieb ist weitgehend zum Stillstand gekommen. Angesichts rückläufiger Notierungen auf den internationalen Rohwaren- und Energiemärkten sind die deutschen Einfuhrpreise im Mai saisonbereinigt wieder leicht gesunken; im Vorjahrsvergleich bedeutete dies eine Teuerung um 0,7 %. Die Erzeugerpreise der Industrie waren gleichzeitig nach Berücksichtigung der jahreszeitlich üblichen Schwankungen nicht höher als zu Jahresbeginn, hinter dem Stand zwölf Monate zuvor blieben sie um 0,5 % zurück. Auf der Verbraucherstufe ist in Deutschland insgesamt die Vorjahrsrate, die in den Vormonaten aufgrund von Sonderbewegungen bei Reisen deutlich geschwankt hatte, im Juni auf 1,4 % zurückgegangen. In Westdeutschland belief sich die Teuerungsrate für die zurückliegenden zwölf Monate auf 1,2 %. In Ostdeutschland waren es 2,6 %, wobei die kräftigere Erhöhung mit der Mietanhebung vom Sommer letzten Jahres zusammenhängt;

*Einfuhrpreise*

*Gewerbliche Erzeugerpreise*

*Verbraucherstufe*

ohne Mieten gerechnet, betrug die Vorjahrsrate wie in Westdeutschland lediglich  $\frac{3}{4}$  %.

## Zahlungsbilanz

### Leistungsbilanz

Die deutsche Leistungsbilanz – das zusammengefaßte Ergebnis des Außenhandels und der „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen – schloß im April mit einem Defizit von 0,9 Mrd DM ab, gegenüber März (– 1,3 Mrd DM) hat sich der Passivsaldo damit leicht verringert. Dazu hat ein höherer Überschuß in der Handelsbilanz beigetragen, während das traditionelle Defizit der „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen im April gestiegen ist.

### Außenhandel

Im Außenhandel hat sich der Überschuß nach den Berechnungen des Statistischen Bundesamtes von 6,2 Mrd DM im März auf 8,2 Mrd DM im April erhöht. In saisonbereinigter Rechnung war der Aktivsaldo mit 8,7 Mrd DM ebenfalls um rund 2 Mrd DM höher als im Monat zuvor. Dieses Ergebnis ist vor allem auf eine Belebung der Exporttätigkeit zurückzuführen. Saisonbereinigt betrachtet nahmen die Ausfuhren im April um knapp 2 % gegenüber dem Vormonat zu, nachdem sie in den sechs Monaten zuvor auf hohem Niveau stagniert hatten. Gleichzeitig sind die Importe im April um knapp  $1\frac{1}{2}$  % zurückgegangen.

### „Unsichtbare“ Leistungsbilanztransaktionen

Die gesamten „unsichtbaren“ Leistungsbilanztransaktionen schlossen im April mit einem Minus von 8,7 Mrd DM ab, verglichen mit 7,3 Mrd DM im Vormonat. Im Mai, für den für diesen Bereich der Leistungsbilanz bereits die Ergebnisse vorliegen, weitete sich

## Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mrd DM

Position	1995 1)	1996 1)	
	April	April 1)	Mai 1)
<b>I. Leistungsbilanz</b>			
1. Außenhandel			
Ausfuhr (fob)	56,9	63,6	...
Einfuhr (cif)	49,9	55,4	...
Saldo	+ 7,0	+ 8,2	...
nachrichtlich:			
Saisonbereinigte Werte			
Ausfuhr (fob)	60,4	62,6	...
Einfuhr (cif)	52,1	53,9	...
2. Ergänzungen zum Warenverkehr 2)	– 0,5	– 0,3	...
3. Dienstleistungen			
Einnahmen	7,8	9,6	9,0
Ausgaben	12,0	13,9	13,5
Saldo	– 4,1	– 4,4	– 4,5
4. Erwerbs- und Vermögenseinkommen (Saldo)	+ 2,1	+ 0,9	– 1,7
5. Laufende Übertragungen			
Fremde Leistungen	2,0	2,8	2,6
Eigene Leistungen	7,4	8,1	7,7
Saldo	– 5,4	– 5,3	– 5,2
Saldo der Leistungsbilanz	– 0,9	– 0,9	...
<b>II. Vermögensübertragungen</b>			
Fremde Leistungen	0,1	0,3	0,2
Eigene Leistungen	2,2	0,1	0,0
Saldo	– 2,1	+ 0,3	+ 0,2
<b>III. Kapitalbilanz</b>			
(Netto-Kapitalexport: –)			
Direktinvestitionen	– 4,5	– 3,8	– 3,4
Deutsche Anlagen im Ausland	– 5,2	– 3,4	– 2,3
Ausländische Anlagen im Inland	+ 0,7	– 0,4	– 1,1
Wertpapiere 3)	+ 1,3	– 7,9	+ 12,6
Deutsche Anlagen im Ausland	– 5,2	– 8,1	– 2,8
Ausländische Anlagen im Inland	+ 6,5	+ 0,2	+ 15,4
Kreditverkehr 3)	+ 4,4	+ 28,5	– 16,5
Kreditinstitute	+ 5,3	+ 31,6	– 8,4
langfristig	+ 3,0	+ 2,8	+ 1,5
kurzfristig	+ 2,3	+ 28,8	– 9,9
Unternehmen und Privatpersonen	– 3,4	– 2,7	– 3,7
langfristig	+ 0,8	– 0,0	+ 0,4
kurzfristig 4)	– 4,2	– 2,7	– 4,1
Öffentliche Stellen	+ 2,6	– 0,4	– 4,4
langfristig	+ 2,0	+ 0,1	– 0,7
kurzfristig	+ 0,5	– 0,5	– 3,7
Sonstige Kapitalanlagen	– 0,3	– 0,4	– 0,1
Saldo der gesamten Kapitalbilanz	+ 0,9	+ 16,4	– 7,4
<b>IV. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)</b>	+ 5,3	– 14,8	...
<b>V. Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank zu Transaktionswerten (Zunahme: +) 5)</b>			
(I + II + III + IV)	+ 3,2	+ 1,0	– 2,5

1 Ergebnisse durch Änderung in der Erfassung des Außenhandels mit größerer Unsicherheit behaftet. — 2 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren. — 3 Ohne Direktinvestitionen. — 4 Ohne die noch nicht bekannte Veränderung der Finanzbeziehungen zu ausländischen Nichtbanken und der Handelskredite für Mai 1996. — 5 Ohne SZR-Zuteilung und bewertungsbedingte Veränderungen. Vom März 1993 bis März 1995 einschl. der in dieser Zeit im Besitz von Gebietsfremden befindlichen Liquiditäts-U-Schätze.

Deutsche Bundesbank

das Defizit auf 11,4 Mrd DM aus. Die Zunahme des Passivsaldo im Mai war im wesentlichen dadurch bedingt, daß der Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen, der von Monat zu Monat stärkeren Schwankungen unterworfen ist, mit einem Defizit von 1,7 Mrd DM deutlich unter das Vormonatsergebnis (+ 0,9 Mrd DM) gesunken ist. Das Defizit im Dienstleistungsverkehr (4,5 Mrd DM) hat sich dagegen kaum verändert. Auch die Laufenden Übertragungen bewegten sich im April und im Mai mit 5,3 Mrd DM beziehungsweise 5,2 Mrd DM in ähnlichen Größenordnungen.

*Kapitalverkehr*

Im Kapitalverkehr mit dem Ausland kam es im Mai zu Netto-Zuflüssen im Wertpapierbereich in Höhe von 12,6 Mrd DM, nachdem in den beiden Vormonaten noch deutlich die Kapitalexporte überwogen hatten (7,9 Mrd DM bzw. 7,0 Mrd DM). Ausschlaggebend für den Umschwung war das wieder gestiegene Interesse ausländischer Anleger an deutschen

Wertpapieren (15,4 Mrd DM). Dabei richtete sich die Nachfrage aus dem Ausland sowohl auf deutsche Rentenwerte als auch in relativ hohem Umfang auf Aktien. Demgegenüber waren inländische Anleger bei ihren Auslandsengagements zurückhaltender als zuvor. Im Mai erwarben sie per saldo nur noch für 2,8 Mrd DM ausländische Wertpapiere (gegenüber 8,1 Mrd DM im April). Die deutschen Netto-Kapitalexporte durch Direktinvestitionen beliefen sich im Mai auf 3,4 Mrd DM gegenüber 3,8 Mrd DM im April. Im Kreditverkehr der Nichtbanken sind dagegen die Mittelabflüsse im Mai um 5 Mrd DM auf 8,1 Mrd DM gestiegen. Ähnlich hohe Netto-Abflüsse (8,4 Mrd DM) waren auch im kurz- und langfristigen Kreditverkehr der Banken zu verzeichnen.

Die Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank – zu Transaktionswerten gerechnet – sind im April um 1,0 Mrd DM gestiegen; im Mai nahmen sie um 2,5 Mrd DM ab.

*Netto-  
Auslands-  
position der  
Bundesbank*

## Die längerfristige Entwicklung des Privaten Verbrauchs in Deutschland und seine Bestimmungs- gründe

Der Private Verbrauch ist von der Größenordnung her gesehen die wichtigste Verwendungskomponente des Bruttoinlandsprodukts. Im Jahre 1995 nahm er in Deutschland nominal und real jeweils 57 % der gesamtwirtschaftlichen Wertschöpfung in Anspruch. Aus diesem großen Anteil resultiert auch die konjunkturelle Bedeutung des privaten Konsums, dessen Veränderung im Durchschnitt zu mehr als der Hälfte das wirtschaftliche Wachstum bestimmt. Freilich gilt dies jeweils nur kürzerfristig. Auf längere Sicht setzt eine Zunahme der Produktion und damit auch der zukünftigen Konsummöglichkeiten die Schaffung neuer und zusätzlicher Kapazitäten voraus. Die hierzu notwendigen Investitionen sind letztlich nur durch einen entsprechenden Konsumverzicht möglich. Im folgenden wird näher auf die längerfristige Entwicklung des Privaten Verbrauchs in Deutschland und seine Bestimmungsgründe eingegangen.

Seit der Vereinigung im Herbst 1990 hat der Private Verbrauch in Deutschland bis Ende 1995 nominal um insgesamt 32 % und real um 11% zugenommen, also mit einer Jahresrate von gut 5 1/2 % beziehungsweise 2 %; je Einwohner gerechnet wurden damit zuletzt rund 24 000 DM pro Jahr für Konsumzwecke ausgegeben. Dahinter verbergen sich freilich recht unterschiedliche Verbrauchsniveaus und Entwicklungen in den alten und den neuen Bundesländern. Eine nach Gebietsständen getrennte Betrachtung muß allerdings mit

*Privater  
Verbrauch in  
Deutschland*

dem Jahre 1994 enden, da der regional gesonderte Nachweis der Verwendung des Bruttoinlandsprodukts ab dem Berichtsjahr 1995 aufgegeben wurde.<sup>1)</sup>

### Entwicklung und Anpassung der Verbrauchsstruktur in Ostdeutschland

*Systembedingter Nachholbedarf*

In Ostdeutschland hatte sich unter dem alten Regime ein großer Nachholbedarf aufgestaut, der sich nach dem Beginn der deutsch-deutschen Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion in entsprechend umfangreichen Käufen von hochwertigen Gebrauchsgütern wie Autos, Elektrogeräten und Möbeln niederschlug und dessen Befriedigung anfänglich die laufenden Einkommen nahezu vollständig aufzehrte. Inzwischen haben die ostdeutschen Haushalte ihr Verbrauchsverhalten recht weitgehend an westdeutsche Muster angepaßt; trotz niedrigeren verfügbaren Einkommens je Einwohner, das 1994 rund zwei Drittel des Standes in den alten Bundesländern erreichte, war die Sparquote in etwa so hoch wie im Westen. Die für Verbrauch und Ersparnis verwendeten Einkommen konnten freilich nur zum Teil durch eigene Produktion erwirtschaftet werden. Auch 1994 noch wurden nur knapp zwei Drittel der Inlandsnachfrage aus heimischen Quellen, ein Drittel hingegen aus westdeutschen Transferleistungen gespeist.

*Wohnungsnutzung*

Die seit der Vereinigung eingetretenen Umschichtungen in den Haushaltsbudgets spiegeln zu einem guten Teil den Wegfall der interventionistischen Preis- und Produktpolitik im planwirtschaftlichen System der ehemaligen DDR wider. So waren insbesondere

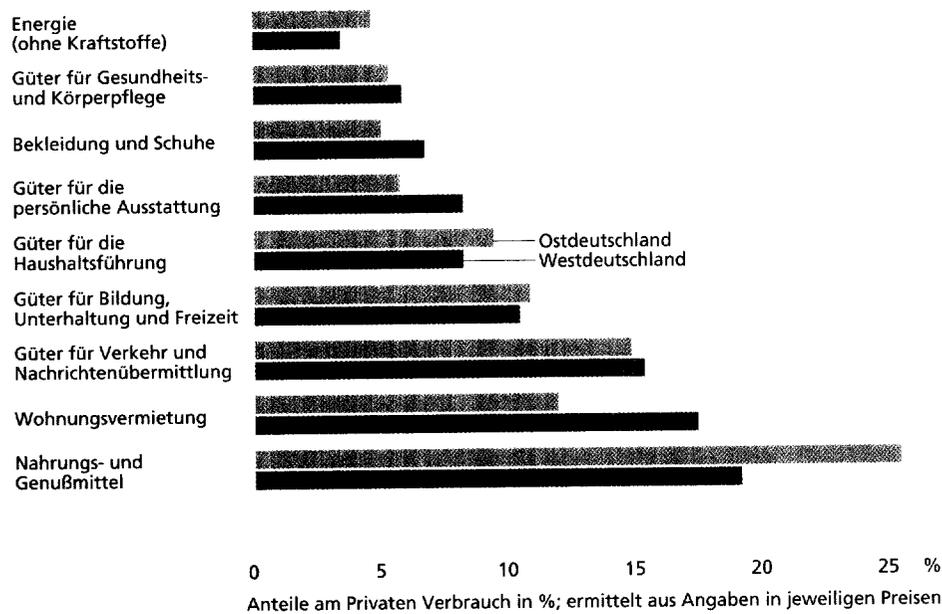
Nahrungsmittel und Wohnraum hoch subventioniert. Die Ausgaben für die Wohnungsnutzung, die 1991 nur wenig mehr als 4 % des Privaten Verbrauchs ausgemacht hatten, beanspruchten 1994 immerhin schon knapp 13 %; sie blieben gleichwohl noch deutlich hinter den Anteilen zurück, die westdeutsche Haushalte zuletzt für diesen Zweck aufwenden mußten (gut 18 %). Dieser Anstieg spiegelt insbesondere die beim Übergang auf marktwirtschaftliche Strukturen ökonomisch gebotene (schrittweise) Anpassung der Mieten an die tatsächlichen Kosten der Wohnungsnutzung wider. Inzwischen kommt allerdings vermehrt die höhere Qualität des Wohnungsbestandes hinzu, die aus Sanierungs- und Renovierungsanstrengungen, vor allem aber aus einer wachsenden Zahl von neu fertiggestellten (und damit keiner Mietbeschränkung unterliegenden) Wohnungen resultiert.

*Nahrungs- und Genußmittel*

Die Anteile für Nahrungs- und Genußmittel sind nach der Freigabe der Preise wegen der bei Gütern des Primärbedarfs im allgemeinen recht unelastischen Nachfrage zunächst sprunghaft gestiegen. Angesichts des in Ostdeutschland niedrigeren verfügbaren Einkommens je Kopf der Bevölkerung beanspruchten die Ausgaben für solche Güter bis zuletzt einen deutlich höheren Anteil an den Budgets als im Westen; bei Nahrungs- und Genußmitteln zum Beispiel lag er 1994 bei 27 %, verglichen mit 20 % in den alten Bundesländern. Allerdings ist die Tendenz wegen der geringen Einkommenselastizität in dem Maße rückläu-

<sup>1</sup> Vgl.: Statistisches Bundesamt, Bruttoinlandsprodukt 1995, Wirtschaft und Statistik, Heft 1, 1996, S. 9.

## Ausgabenstruktur des Privaten Verbrauchs in Ost- und Westdeutschland im Jahre 1994



Deutsche Bundesbank

fig, wie sich die wirtschaftliche Situation der Haushalte verbessert.

*Dienstleistungen*

Umgekehrt verhält es sich mit Dienstleistungen, deren Expansion vordem aus ideologischen Gründen – sie wurden nicht zu den produktiven Leistungen gezählt – eng begrenzt war und die seit der Vereinigung bei gewachsenen Ausgabenspielräumen verstärkt nachgefragt werden. Für Bildung und Freizeit sowie Gesundheit und Körperpflege – Bereiche, in denen Dienstleistungen ein hohes Gewicht haben – verwendeten die ostdeutschen Haushalte 1994 mit zusammengekommen gut 17 % einen genauso großen Teil ihres Verbrauchs wie die westdeutschen.

*Gebrauchsgüter*

Langlebige Gebrauchsgüter waren in der ehemaligen DDR nur unter Inkaufnahme langer

Wartefristen, hoher Preise und üblicherweise nur in mit westlichen Standards nicht vergleichbarer Qualität erhältlich. Entsprechend groß war der aufgestaute Nachholbedarf. Für Autokäufe gaben die ostdeutschen Haushalte im Jahre 1991 jede zehnte Mark ihres Einkommens aus. Für Möbel und Haushaltsgeräte war es genau so viel. Der Nachholbedarf bei langlebigen Gebrauchsgütern scheint in den neuen Bundesländern aber auch 1995 noch nicht vollständig gedeckt zu sein. Mit durchschnittlich 30 fabrikneuen Pkw je 1 000 Einwohner liegen die Zulassungen seit der Vereinigung jedenfalls deutlich höher als im Westen. Infolgedessen überstiegen die Anteile der Ausgaben für Kraftfahrzeuge (knapp 7 %) und Haushaltsausstattungen (10 %) am Privaten Verbrauch insgesamt im Jahre 1994 deutlich den Stand in den alten Bundesländern, und

*Änderung der  
Verbrauchs-  
struktur und  
Preismessung*

zwar jeweils um rund anderthalb Prozentpunkte.

Die rasche Änderung der Verbrauchsstruktur in Ostdeutschland stellt die Messung der Preisentwicklung vor erhebliche Probleme. Dem Preisindex für die Lebenshaltung liegt ein Warenkorb im jeweiligen Basisjahr (zur Zeit 1991) zugrunde, dessen Verbrauchsmengen bis zur Einführung eines neuen Index unverändert bleiben. Verschiebungen der Nachfragemengen, die unter anderem aus Preisänderungen resultieren, werden also im Verbraucherpreisindex nicht berücksichtigt. Demgegenüber trägt der im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ermittelte Deflator für den Privaten Verbrauch dem Wandel der Konsumstruktur Rechnung. Die Teuerung in den neuen Bundesländern wird durch den Preisindex für die Lebenshaltung insoweit überzeichnet, als Ausgabenkomponenten, deren Preise seit 1991 überdurchschnittlich gestiegen sind und deren Verbrauchsanteile zurückgegangen sind, zu stark gewichtet werden. In Westdeutschland gleichen sich die Abweichungen zwischen Verbraucherpreisindex und Deflator für den Privaten Verbrauch seit Anfang der neunziger Jahre weitgehend aus. Dagegen ist von Anfang 1991 bis Ende 1994 in Ostdeutschland der Preisindex für die Lebenshaltung um 5 1/2 Prozentpunkte stärker gestiegen als der Deflator für den privaten Konsum.

*Anpassung an  
westdeutsche  
Verbrauchs-  
struktur*

Insgesamt gesehen, haben die ostdeutschen Haushalte in den vergangenen fünf Jahren nicht nur ihre Verbrauchsstruktur an westdeutsche Verhältnisse angepaßt, sondern auch ihr Konsumniveau ist (mit 256 Mrd DM im Jahre 1994) dem Stand in den alten Bundesländern

wesentlich nähergekommen. Während in Westdeutschland die Konsumausgaben je Einwohner in den vier Jahren nach der Vereinigung um insgesamt ein Fünftel gestiegen sind, waren es in Ostdeutschland mehr als zwei Drittel. Damit erreichten die ostdeutschen Haushalte Ende 1994 etwa 67 % des Niveaus in den alten Bundesländern, zum Zeitpunkt der Vereinigung waren es erst 47 % gewesen.

### **Längerfristige Verbrauchsentwicklung in Westdeutschland**

---

In den alten Bundesländern beliefen sich die Verbrauchsausgaben privater Haushalte 1994 auf gut 1,6 Billionen DM; sie haben sich damit seit dem konjunkturrell vergleichbaren Jahr 1978 bei einer jahresdurchschnittlichen Zunahme von gut 5 % mehr als verdoppelt. In realer Rechnung sind sie insgesamt um zwei Fünftel oder 2 % pro Jahr gestiegen. Die Entwicklung verlief in dieser Zeit jedoch nicht gleichmäßig. Vielmehr lassen sich deutliche zyklische Schwankungen ausmachen. So gewannen die Ausgaben Ende der siebziger Jahre erst relativ spät an Schwung, was durchaus dem Muster früherer Zyklen entsprach. Danach nimmt der Private Verbrauch in der Spätphase eines Aufschwungs, in der üblicherweise die Lohnentwicklung deutlich nachzieht, kräftig zu. Die Verbrauchskonjunktur vollzieht sich freilich nicht immer nach dem gleichen Schema, was nicht zuletzt mit Sondereinflüssen zusammenhängt. So hat beispielsweise die rückläufige Entwicklung der Konsumausgaben die Rezession in den Jahren 1981/82 nicht abgefedert, sondern verstärkt, während sich der Private Verbrauch 1993 als Nachfrage-

*Konjunkturelle  
Schwankungen*

stütze erwies. Ausschlaggebend für die prozyklische Tendenz Anfang der achtziger Jahre waren offenbar vor allem die starken Realeinkommenseinbußen im Zusammenhang mit der zweiten Ölpreisexplosion gewesen. Positive Wachstumsbeiträge des Konsums können freilich nur kurzfristige, stabilisierende Effekte haben. Mittel- und langfristige Wohlfahrtssteigerungen setzen dagegen zunächst Investitionen voraus, die letztlich nur durch einen entsprechenden Konsumverzicht möglich sind, wie er durch eine Sparquote der privaten Haushalte von 13 ½ % im langjährigen Durchschnitt dokumentiert wird.

wie schon früher – zu Wettbewerbs- und Verteilungsproblemen, die einmal mehr zu Lasten der Beschäftigung gingen.

Längerfristig dürfte für die anhaltend kräftige Expansion des Verbrauchs auch eine Rolle gespielt haben, daß die durchschnittliche Haushaltsgröße beständig kleiner geworden ist. Von 1978 bis zur Vereinigung hat die Zahl der Ein-Personen-Haushalte, die vor allem bei vielen Gebrauchsgütern wie Kraftfahrzeugen, Elektrogeräten und Möbeln eine ähnliche Grundausstattung haben dürften wie größere Einheiten, um reichlich ein Drittel zugenommen und damit doppelt so stark wie die Zahl der Haushalte insgesamt.

*... und der  
Haushaltsgröße*

Die Verbrauchsstruktur in Westdeutschland hat sich seit 1978 kontinuierlich verändert. Den größten Anteil an den Käufen im Inland nehmen zwar nach wie vor die Ausgaben für Nahrungs- und Genußmittel ein, allerdings ist dieser bis zum Jahr 1994 um fast sechs Prozentpunkte auf rund 20 % zurückgegangen – eine Tendenz, die sich in vielen hochentwickelten Ländern zeigt. In realer Rechnung ist der Rückgang mit nur drei Prozentpunkten zwar geringer ausgefallen. Gleichwohl deutet diese Entwicklung darauf hin, daß die Versorgung mit Nahrungsmitteln, global betrachtet, ein Niveau erreicht haben dürfte, bei dem zusätzliche Kaufkraft auch wegen der niedrigen Einkommenselastizität (½) nur in geringem Umfang zu entsprechender Mehrnachfrage führt.

*Ausgabenver-  
lagerung von  
Nahrungs-  
mitteln ...*

Der mit steigenden Einkommen wachsende Ausgabenpielraum wurde zu einem guten Teil durch die starken Mietsteigerungen im

*... zu  
Wohnungs-  
mieten ...*

*Einfluß des  
Bevölkerungs-  
wachstums ...*

Die vergleichsweise starke Zunahme des Privaten Verbrauchs Ende der achtziger und Anfang der neunziger Jahre war unter anderem eine Folge des durch Zuwanderungen beschleunigten Bevölkerungswachstums. Verstärkt wurde diese Tendenz wohl dadurch, daß es sich bei den Zuwanderern, insbesondere Aus- und Übersiedlern aus Osteuropa und Ostdeutschland, um Personenkreise gehandelt hat, bei denen zunächst die Befriedigung lang aufgestauter Konsumbedürfnisse – vor allem nach langlebigen und hochwertigen Gebrauchsgütern wie beispielsweise Personenkraftwagen – im Vordergrund stand. Je Einwohner betrachtet, sind jedenfalls der nominale und auch der reale Konsum in den Jahren 1988 bis 1992 jeweils um durchschnittlich rund einen Prozentpunkt stärker gestiegen als in den zehn Jahren zuvor. Unterstützt wurde dies durch eine von kräftigen Lohnsteigerungen getriebene Expansion der Einkommen. Die Zunahme der Arbeitseinkommen stand freilich nicht im Einklang mit der Entwicklung der Arbeitsproduktivität und führte letztlich –

hier betrachteten Zeitraum – 3 ½ % pro Jahr bis Ende der achtziger Jahre und über 5 % seit 1990 – aufgezehrt. Der Ausgabenanteil für angemietete und eigengenutzte Wohnungen hat entsprechend um über fünf Prozentpunkte zugenommen und war zuletzt mit gut 18 % ähnlich hoch wie der von Nahrungs- und Genußmitteln; zusammen entfielen auf diese beiden quantitativ bedeutsamsten Kategorien zuletzt also fast zwei Fünftel des gesamten Privaten Verbrauchs.

... und zu  
Dienst-  
leistungen

Immer größer werdende Teile der Haushaltsbudgets beanspruchen die Ausgaben für Dienstleistungen. Zusammen mit Reparaturaufwendungen machten sie 1994 in nominaler Rechnung bereits knapp 22 % der im Inland getätigten Käufe aus. Anfang der achtziger Jahre hatte der Anteil noch fünf Prozentpunkte niedriger gelegen. Diese Entwicklung wurde teilweise dadurch akzentuiert, daß sich Dienstleistungen in dieser Zeit durchschnittlich um einen Prozentpunkt stärker pro Jahr verteuerten als die Käufe insgesamt. Aber auch in konstanten Preisen hat der Dienstleistungsanteil um rund zweieinhalb Prozentpunkte zugenommen. Dies deutet auf eine hohe Einkommenselastizität hin, die mit einem durchschnittlichen Wert von mehr als anderthalb deutlich höher liegt als beispielsweise die von hochwertigen Gebrauchsgütern und überdies im Zeitablauf leicht gestiegen ist.

Anhaltend  
hohe Bedeu-  
tung von Kfz-  
Käufen

Eine Sonderrolle unter den langlebigen und hochwertigen Gebrauchsgütern nehmen die Kraftfahrzeuge ein; sie erfreuen sich in Westdeutschland schon seit Jahrzehnten einer dauerhaft hohen Wertschätzung der Konsu-

umenten. Vom gesamten Gebrauchsvermögen westdeutscher privater Haushalte entfiel auf sie zuletzt ein Anteil von rund einem Drittel. Seit Mitte der achtziger Jahre wurden im Jahresdurchschnitt knapp zwei Millionen Personenkraftwagen für private Halter neu zugelassen, so daß sich der gesamte Bestand bis 1994 auf über 33 Millionen oder rund 500 Fahrzeuge je 1 000 Einwohner erhöhte. Dafür wendeten die Haushalte im Durchschnitt zuletzt etwa 5 % ihrer Gesamtausgaben auf. Zusammen mit anderen Leistungen aus dem Bereich Verkehr und Nachrichtenübermittlung, darunter vor allem auch den Ausgaben für Autoreparaturen und Kraftstoffe, belief sich der Anteil sogar auf 16 %. Allein im Jahre 1994 entsprach dem ein Wert von knapp 270 Mrd DM oder rund 4 000 DM pro Person. Für Mieten (einschließlich der unterstellten Entgelte für eigengenutzte Wohnungen) haben die Haushalte im Vergleich dazu etwa 500 DM mehr pro Person ausgegeben.

Zum weit überwiegenden Teil erstehen die privaten Haushalte ihre Konsumgüter im Inland. Nur gut 4 % der Käufe werden im Zusammenhang mit Urlaubsreisen unmittelbar im Ausland getätigt. Der Importanteil der konsumierten Waren und Dienstleistungen ist freilich deutlich höher. Angaben des Statistischen Bundesamtes zufolge, beträgt er für das Jahr 1990, über das die Angaben für Westdeutschland nicht hinausreichen, reichlich 20 %.<sup>2)</sup> Zu etwa gleichen Teilen fallen hierunter Güter, die direkt in den Endverbrauch eingehen, und Vorleistungen, die für

Importanteil  
des Privaten  
Verbrauchs

2 Vgl. unter anderem: Statistisches Bundesamt, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 2, Input-Output-Tabellen 1986, 1988, 1990, S. 184 f.

im Inland produzierte und abgesetzte Konsumgüter genutzt werden.

*Nachlassende  
Bedeutung des  
Einzelhandels*

Längerfristig gesehen verschiebt sich die Verbrauchsstruktur in Richtung eines Güterbündels, das in immer geringerem Maße über den Einzelhandel an den Verbraucher gelangt. Dessen Lieferanteil am nominalen Privaten Verbrauch ist im hier betrachteten Zeitraum, abgesehen von einer vorübergehenden Stabilisierung zum Zeitpunkt der Vereinigung, kontinuierlich gesunken, und zwar von knapp 46 % im Jahre 1978 auf zuletzt rund 40 %. Die typischerweise über den Einzelhandel vertriebenen Waren haben sich im Durchschnitt weniger stark verteuert als beispielsweise Lieferungen aus privaten oder öffentlichen Dienstleistungsbereichen, deren Preise beinahe doppelt so schnell gestiegen sind. In realer Rechnung ist der Rückgang des Lieferanteils demnach deutlich geringer ausgefallen. Gleichwohl erlauben von daher Meldungen aus dem Einzelhandel über nachlassendes oder auch steigendes Kaufinteresse immer weniger einen zutreffenden Rückschluß auf die gesamte Verbrauchskonjunktur. Demgegenüber fließt inzwischen nahezu jede fünfte Mark der privaten Verbrauchsausgaben in den Dienstleistungssektor, im Jahre 1978 war es erst jede achte gewesen.

#### **Bestimmungsgründe des Privaten Verbrauchs in Westdeutschland**

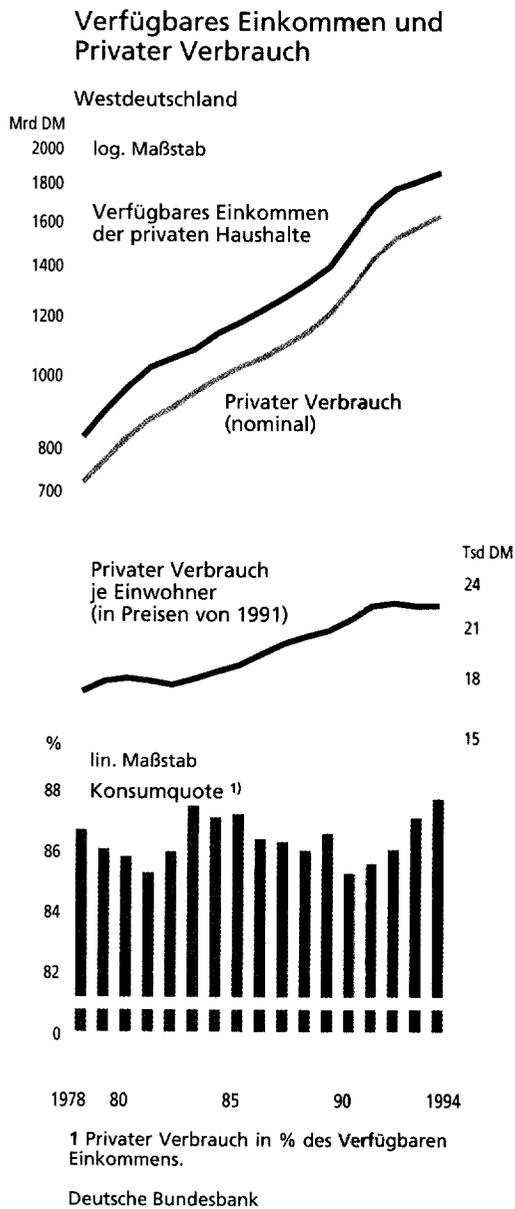
*Verfügbares  
Einkommen*

Die Entwicklung des Privaten Verbrauchs in Westdeutschland ist auf längere Sicht in hohem Maße durch den Anstieg des verfügbaren Einkommens bestimmt worden. Von

1978 bis 1994 sind die privaten Konsumausgaben insgesamt um 127 % oder durchschnittlich um gut 5 % pro Jahr gewachsen. In nahezu gleichem Tempo haben die Einkommen der privaten Haushalte zugenommen.

Eine Veränderung des Einkommensspielraums wird allerdings nicht sofort vollständig in einen entsprechend höheren Verbrauch umgesetzt, und umgekehrt versuchen die Haushalte im Fall eines Einkommensrückgangs zunächst einmal, ihr gewohntes Konsumniveau weitgehend unverändert beizubehalten. Diesem Muster gemäß verhielten sich die westdeutschen privaten Haushalte in der Vergangenheit sowohl anlässlich von Steuerensenkungen (wie etwa der dreistufigen Steuerreform 1986/88/90) als auch bei Abgabenerhöhungen (beispielsweise der befristeten Einführung des Solidaritätszuschlags 1991) oder bei konjunkturbedingten Einkommensausfällen (so in der Rezession von 1993). Empirischen Analysen mit gesamtwirtschaftlichen Konsumfunktionen zufolge, haben sich im Durchschnitt der letzten fünfzehn Jahre Einkommensänderungen in einem Quartal lediglich zu etwa drei Vierteln in einer entsprechenden Veränderung des Privaten Verbrauchs im gleichen Vierteljahr niedergeschlagen. Diese zunächst nur unvollständige Anpassung der Konsumausgaben macht deutlich, daß die privaten Haushalte einige Zeit benötigen, um ihren Verbrauch an eine neue Einkommenssituation anzupassen – sei es, weil eine Veränderung des Ausgabenspielraums als nur vorübergehend und nicht dauerhaft angesehen wird, sei es, weil die Ausgabenprioritäten neu zu setzen sind. Bei einem Rückgang der Einkommen sind solche

*Zeitlich verzögerte  
Anpassung der  
Konsumausgaben*



Anpassungsverzögerungen nicht verwunderlich, da doch ein bedeutender und im Zeitablauf sogar gestiegener Anteil des Konsums einen gleichsam fixen Charakter aufweist, wie etwa die Ausgaben für die Wohnungsnutzung. Erst nach einiger Zeit wird es den Privathaushalten gelingen, auch diese kurzfristig nicht veränderbaren Kosten in Einklang mit einem dauerhaft enger gewordenen Ausgabenspielraum zu bringen.

Die über einen längeren Zeitraum gesehen weitgehend parallele Entwicklung von Privatem Verbrauch und Verfügbarem Einkommen bedeutet, daß sich in den vergangenen fünfzehn Jahren weder die Konsumquote noch, spiegelbildlich dazu, die Sparquote der privaten Haushalte in der Grundtendenz geändert haben. Dies überrascht insofern, als sich die Struktur des Verfügbaren Einkommens langfristig deutlich gewandelt hat. Insbesondere sind die Vermögenseinkünfte, an denen in Westdeutschland breite Schichten der Bevölkerung teilhaben, weit überdurchschnittlich gestiegen. Dies liegt einerseits darin begründet, daß das Geldvermögen der privaten Haushalte in Deutschland deutlich schneller als das Verfügbare Einkommen gewachsen ist. Andererseits hat auch das Renditebewußtsein der Privaten bei der Anlage ihres Vermögens zugenommen. In Westdeutschland machten die Vermögenseinkünfte zuletzt etwa 10 % des Verfügbaren Einkommens aus, 1978 waren es erst 6 % gewesen. (Bei dieser Betrachtung ist jedoch zu berücksichtigen, daß die Vermögenseinkommen in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen vor Abzug von direkten Steuern nachgewiesen und die entsprechenden Steuern im Unternehmenssektor gebucht werden.) Ebenso sind in den vergangenen anderthalb Jahrzehnten – freilich unter Schwankungen – die Privatentnahmen der Selbständigen, aufs ganze gesehen, stärker gestiegen als das Verfügbare Einkommen der privaten Haushalte. Im Jahre 1994 stammte jede dritte den Privathaushalten zur Verfügung stehende Mark aus Vermögenseinkünften oder Privatentnahmen,

*Struktur des Verfügbaren Einkommens*

fünfzehn Jahre zuvor war es jede vierte Mark gewesen.<sup>3)</sup>

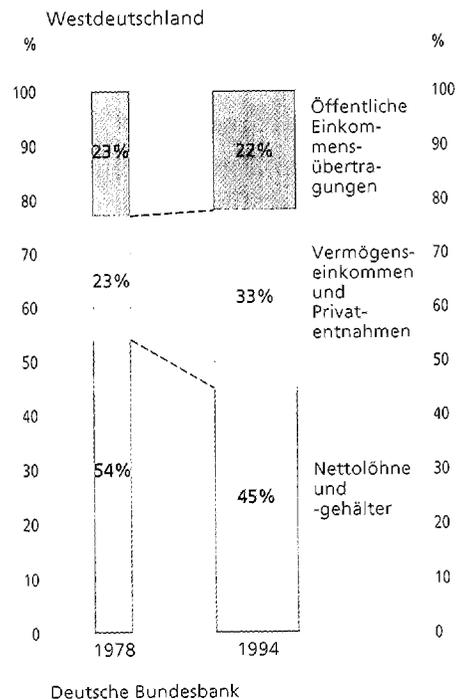
Massen-  
einkommen

Dementsprechend ist das Gewicht des sogenannten Masseneinkommens, das heißt der Nettolöhne und -gehälter sowie der öffentlichen Einkommensübertragungen, am verfügbaren Haushaltseinkommen zurückgegangen. Die unterdurchschnittliche Ausweitung der Nettoarbeitseinkommen hängt neben der Zunahme der Arbeitslosigkeit auch wesentlich mit der beträchtlich gewachsenen Abgabenbelastung der Arbeitseinkommen zusammen. Ihr Anteil am Gesamteinkommen der privaten Haushalte verringerte sich von vormem 54 % auf 45 % im Jahre 1994. Der Anteil der öffentlichen Einkommensübertragungen, zu denen außer Renten insbesondere die Zahlungen von Arbeitslosengeld und -hilfe sowie Sozialhilfe zählen, blieb dagegen weitgehend konstant; er betrug 1978 etwa 23 % und 1994 rund 22 %. Insgesamt hat damit in den vergangenen Jahren das Masseneinkommen innerhalb der privaten Einkommen deutlich an Gewicht eingebüßt (1978: 77 %, 1994: 67 %).

Vermögens-  
effekte

Im Vergleich zum Verfügbaren Einkommen sind andere Einflußfaktoren offenbar von weit geringerer Bedeutung für den Privaten Verbrauch. So wurde bislang das Ausgabeverhalten der privaten Haushalte im Unterschied zu den in angelsächsischen oder nord-europäischen Ländern gemachten Erfahrungen kaum nennenswert durch Wertänderungen des Vermögensbestandes der privaten Haushalte beeinflußt. Zum Teil hängt dies wohl damit zusammen, daß der Anteil der Aktien in den Portefeuilles westdeutscher pri-

### Struktur des Verfügbaren Einkommens der privaten Haushalte



ater Haushalte im internationalen Vergleich relativ gering ist, weshalb zum Beispiel der Kurseinbruch an den Aktienmärkten im Oktober 1987 anders als in den USA keine nachhaltige Wirkung auf den Konsum hatte. Ebenso dürfte eine Rolle gespielt haben, daß in Deutschland – anders als in anderen Ländern – dramatische Einbrüche bei den Immobilienpreisen in den vergangenen Jahren ausgeblieben sind. Auch der sich ändernde Altersaufbau der Bevölkerung hat in Deutschland bislang nicht zu erkennbaren Verände-

<sup>3</sup> Diese nur als globale Restgröße ermittelbare Komponente des Verfügbaren Einkommens dürfte allerdings insofern überzeichnet werden, als Einkommensteuerrück-erstattungen an Arbeitnehmer in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen nicht deren Netto-Arbeitseinkommen erhöhen, sondern sich statistisch in steigenden Einkommen aus Unternehmertätigkeit niederschlagen. Insofern diese für den privaten Verbrauch oder die private Ersparnisbildung verwendet werden, implizieren sie letztlich eine „Aufblähung“ der Privatentnahmen.

rungen im gesamtwirtschaftlichen Konsum- und Sparverhalten geführt.

*Zinseinflüsse*

Zinsen können in mehrfacher Hinsicht Einfluß auf Niveau und Entwicklung des Privaten Verbrauchs nehmen. Zu nennen ist zum einen die Bedeutung des Zinsniveaus als eine entscheidende Größe für die Aufteilung des verfügbaren Einkommens in aktuellen Konsum und Ersparnis, das heißt in zukünftigen Konsum. Darüber hinaus können die privaten Haushalte ihre Konsummöglichkeiten durch die Aufnahme von Krediten erweitern. In beiden Fällen ist davon auszugehen, daß höhere Zinsen tendenziell das Wachstum des Privaten Verbrauchs hemmen, weil einerseits die Ersparnisbildung angeregt, andererseits aber die Verschuldungsbereitschaft verringert wird. Diesen beiden Effekten stehen freilich bei einem Zinsanstieg höhere Einkommen aus Geldvermögen gegenüber, die eine Zunahme des verfügbaren Einkommens darstellen und damit letztlich auch eine Steigerung des Privaten Verbrauchs nach sich ziehen.

*Realzinsen*

Private Sparquote und nominale Zinsen wiesen in Westdeutschland in den vergangenen zwei bis drei Jahrzehnten weitgehend eine gleichgerichtete Bewegung auf, sieht man einmal von einer Phase in der zweiten Hälfte der achtziger Jahre ab. Diese positive Korrelation und damit die umgekehrte Beziehung der Nominalzinsen zur Konsumquote dürfen jedoch nicht als Beleg für eine negative Zinsabhängigkeit des Privaten Verbrauchs interpretiert werden. Da durch hohe nominale Zinsen gekennzeichnete Phasen in der Regel mit einem verstärkten Preisauftrieb einhergehen, spiegelt sich darin wohl vielmehr das

Bestreben der privaten Haushalte wider, inflationsbedingte reale Vermögensverluste auszugleichen. Ein Vergleich der Zuwachsrate des Privaten Verbrauchs mit einem um die (erwarteten) Preissteigerungen bereinigten Marktzinssatz zeigt demgegenüber einen lediglich schwach ausgeprägten Zusammenhang. Bestätigt wird dies durch empirische gesamtwirtschaftliche Konsumfunktionen, wonach die kurzfristige (Semi-)Zinselastizität des Privaten Verbrauchs in Westdeutschland – bezogen auf die um die erwartete Inflationsrate korrigierte Umlaufrendite öffentlicher Anleihen – einen Wert von lediglich 0,15 aufweist; das bedeutet, daß ein Anstieg der langfristigen Marktzinsen um einen Prozentpunkt bei unveränderten Inflationserwartungen den Privaten Verbrauch um lediglich 0,15 % dämpft (vgl. Anhang).

Eine im Zeitablauf stärkere Zinsempfindlichkeit könnte dadurch gegeben sein, daß private Haushalte in Westdeutschland in zunehmendem Maße auf Konsumentenkredite zurückgreifen, um die Belastungen aus der Anschaffung höherwertiger Gebrauchsgüter zeitlich zu strecken, aber auch, um vorübergehende Lücken zwischen ihren Einkommen und Konsumwünschen zu überbrücken.<sup>4)</sup> So erhöhte sich die Verschuldung aus Konsumentenkrediten gemessen am verfügbaren Einkommen von 7 % im Jahre 1970 auf 18½ % im Jahre 1994. Dabei zeigte sich bis in die zweite Hälfte der achtziger Jahre eine inverse Beziehung zu der Höhe der Kreditzin-

*Konsumenten-  
kredite*

---

4 Vgl.: Deutsche Bundesbank, Zur längerfristigen Entwicklung der Konsumentenkredite und der Verschuldung der privaten Haushalte, Monatsbericht, April 1993, S. 19 ff.

sen. Anfang der neunziger Jahre jedoch wurde das Wachstum der Konsumentenkredite durch den damaligen Anstieg der Zinsen nicht gebremst, wofür neben der Absatzförderung durch günstige Ratenkredite der Autohersteller auch die Gewährung staatlicher Prämien beim Kauf schadstoffarmer Personenkraftwagen von Bedeutung war.

Normalerweise wird nur ein geringer Teil des Privaten Verbrauchs durch zusätzliche Konsumentenkredite finanziert; so nahm die entsprechende Verschuldung beispielsweise im Jahre 1994 in einem Ausmaß zu, das lediglich 1% des Privaten Verbrauchs entsprach. Infolgedessen dürften höhere Kreditzinsen das Wachstum des gesamten Privaten Verbrauchs nicht in nennenswertem Umfang beeinträchtigen und – umgekehrt – niedrigere Zinsen die Verbrauchskonjunktur kaum stimulieren. In diesem Zusammenhang ist auch zu beachten, daß der Anteil der langfristigen Kredite (mit einer Laufzeit von vier Jahren und mehr) zu Lasten der kurz- und mittelfristigen Ausleihungen zugenommen hat und langfristige Kredite mittlerweile fast zwei Drittel aller Konsumentenkredite ausmachen. Im Ergebnis haben dadurch Schwankungen der kurzfristigen Zinsen für die Kreditnehmer an Bedeutung verloren.

Vermögens-  
einkommen

Diesen beiden entgegengerichteten Effekten der Marktzinsen auf den Privaten Verbrauch steht der Einfluß der Zinsentwicklung auf die Vermögenseinkommen gegenüber, die – wie erwähnt – in Westdeutschland inzwischen 10% des Verfügbaren Einkommens privater Haushalte ausmachen. Sowohl durch Neuanlagen als auch durch Vermögensumschichtungen profitieren die privaten Haushalte von

steigenden Zinssätzen. Wie entsprechende Untersuchungen zeigen, kommen höhere Zinsen zumindest auf etwas längere Frist als zunehmende Einkommen auch dem Verbrauch zugute und schaffen damit ein Gegengewicht zu den oben beschriebenen kontraktiven Effekten. Darüber hinaus wirken diese höheren Vermögenseinkünfte insbesondere bei kurzfristigen „Zinsschocks“, die sich alsbald zurückbilden, je nach Laufzeit der Geldanlage und der Zinsbindung noch mehrere Jahre nach. Faßt man die drei Wirkungsketten von Zinsänderungen zusammen, so dürfte ein Anstieg der nominalen Marktzinsen den Privaten Verbrauch kurzfristig leicht dämpfen, nach einiger Zeit gehen davon jedoch wegen der länger anhaltenden Wirkungen auf die Vermögenseinkünfte sogar positive Effekte auf den Privaten Verbrauch aus.

## Ausblick

---

Neben der Auslandsnachfrage könnte der Private Verbrauch gewisse Hoffnungen für eine konjunkturelle Belebung im Laufe dieses Jahres nähren. Diese Erwartung gründet sich nicht zuletzt auf die mit dem Jahressteuergesetz 1996 und dem Wegfall des Kohlepfennigs einhergehenden Entlastungen. Dem stehen zwar Anhebungen der Beiträge zur Rentenversicherung ebenfalls ab Januar und zur Pflegeversicherung ab Juli dieses Jahres gegenüber. Gleichwohl könnte bei den privaten Haushalten aus der steuerlichen Freistellung des Existenzminimums, der Verbesserung des Familienleistungsausgleichs und durch die Stromverbilligung nach unserer Rechnung 1996 ein Kaufkraftzuwachs in der Größen-

*Stützung durch  
finanzpolitische  
Maßnahmen*

ordnung von 15 Mrd DM oder reichlich einem halben Prozent ihres Verfügbaren Einkommens verbleiben. Dieser dürfte vor allem deshalb überwiegend für Konsumzwecke verwendet werden, weil die Entlastungen hauptsächlich den unteren Einkommensgruppen mit traditionell geringer Sparquote zugute kommen. Angesichts einer gestiegenen Arbeitsplatzunsicherheit wäre es allerdings verfrüht, allein von daher auf eine generell höhere Verbrauchsneigung der privaten Haushalte zu schließen.

Privater  
Verbrauch  
Anfang 1996

Auf Vergrößerungen des Einkommensspielraums reagieren die privaten Haushalte bei ihren Konsumausgaben – wie bereits dargestellt – ohnehin erst mit einer gewissen zeitlichen Verzögerung. Auf den ersten Blick betrachtet, scheint das diesmal nicht zuzutreffen. Denn die Konsumausgaben überschritten im ersten Quartal 1996 den Stand des letzten Vierteljahres 1995 recht kräftig, nämlich saison- und kalenderbereinigt nominal um 1% und real um ½%; auch im Vorjahrs-

vergleich sind sie mit 3 ½% beziehungsweise 2% beachtlich gestiegen. Allerdings beruhte diese Zunahme überwiegend auf wohl nur vorübergehend wirksamen Faktoren wie den witterungsbedingt sprunghaft gestiegenen Aufwendungen für Energie und Brennstoffe. Die Käufe klassischer Verbrauchsgüter dürften dagegen – den wenigen aus dem Fachhandel vorliegenden Angaben nach – kaum höher als Ende 1995 gewesen sein. Bei genauerer Betrachtung steht das Verbraucherverhalten nach dem Beginn dieses Jahres also durchaus nicht im Widerspruch zu früheren Konsummustern.

Sowohl die deutliche Verbesserung der Geschäftserwartungen des Einzelhandels – wie sie die Umfragen des ifo Instituts in jüngster Zeit signalisieren – als auch die im April und Mai bei den heimischen Gebrauchs- und Verbrauchsgüterproduzenten zu verzeichnende Belebung der Inlandsbestellungen könnten Vorboten einer sich in der zweiten Jahreshälfte 1996 bessernden Verbrauchskonjunktur sein.

Belebung in  
Sicht

## Anhang

### Schätzung einer Konsumfunktion

Die Entwicklung des Privaten Verbrauchs in Westdeutschland wird in ökonometrischen Schätzgleichungen traditionell in Abhängigkeit von der Veränderung des Verfügbaren Einkommens der privaten Haushalte und einer Zinsvariablen dargestellt. Bei der Spezifikation einer solchen Konsumfunktion in Form eines Fehlerkorrekturmodells ergeben sich auf der Grundlage von Vierteljahresdaten für

den Zeitraum vom ersten Quartal 1975 bis zum vierten Quartal 1994 folgende Schätzergebnisse:

$$\begin{aligned} \Delta \ln C_t = & -0,031 - 0,259 \cdot (\ln C_{t-1} - \ln Y_{t-1}) \\ & (3,11) \quad (3,96) \\ & - 0,147 \cdot \Delta \ln C_{t-1} \\ & (2,25) \\ & - 0,139 \cdot (i_t - \pi_t^e) + 0,786 \cdot \Delta \ln Y_t \\ & (2,39) \quad (11,59) \end{aligned}$$

$$R^2 = 0,681$$

$$DW = 2,36$$

In dieser Gleichung bezeichnen  $C$  den Privaten Verbrauch in Preisen von 1991,  $Y$  das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte, deflationiert mit dem Preisindex für den Privaten Verbrauch, jeweils saisonbereinigt und je Einwohner gerechnet, sowie  $i$  die Umlaufrendite öffentlicher Anleihen und  $\pi^e$  die erwartete Inflationsrate, die aus der laufenden Inflationsrate  $\pi$  über einen adaptiven Erwartungsprozeß gemäß der Gleichung  $\pi_t^e = 0,9 \cdot \pi_{t-1}^e + 0,1 \cdot \pi_t$  gebildet wurde.  $\Delta$  kennzeichnet den Differenzenoperator gegenüber der Vorperiode. Unter den Schätzwerten für die Parameter sind in Klammern die entsprechenden  $t$ -Statistiken angegeben.

Danach weisen Privater Verbrauch und verfügbares Einkommen einen langfristig stabilen Zusam-

menhang auf. Kurzfristig führen Einkommensänderungen in einer Periode jedoch lediglich zu einer unvollständigen Anpassung der Konsumausgaben in der gleichen Periode. Eine Erhöhung der Realzinsen dämpft den Privaten Verbrauch kurzfristig nur vergleichsweise wenig. Längerfristig gehen davon wegen der dadurch höheren Vermögenseinkünfte sogar positive Effekte auf den Konsum aus.<sup>5)</sup>

---

5 Vgl. dazu im einzelnen: H.-J. Hansen, Der Einfluß der Zinsen auf den privaten Verbrauch in Deutschland, Diskussionspapier 3/96, Volkswirtschaftliche Forschungsgruppe der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main, 1996.



## Neuere Tendenzen in den wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und den mittel- und osteuropäischen Reformländern

Die Wirtschaftsbeziehungen zwischen Deutschland und den mittel- und osteuropäischen Reformländern standen in den letzten Jahren im Zeichen der rasch voranschreitenden Integration dieser Staaten in die Weltwirtschaft. Nach den ersten Jahren des Umbruchs wickeln diese Länder mittlerweile mehr als die Hälfte ihres Außenhandels mit den Industrieländern ab. Deutschland hat daran mit Abstand den größten Anteil – als Abnehmer von Rohstoffen und industriellen Erzeugnissen ebenso wie als Lieferant von Konsum- und insbesondere Investitionsgütern zum Aufbau eines leistungsfähigen Produktionsapparats. Für die deutsche Exportwirtschaft ist Mittel- und Osteuropa in den letzten beiden Jahren zu einem der wichtigsten Wachstumsmärkte neben den Schwellenländern aus dem ostasiatischen Raum geworden. Mit kräftig steigenden Direktinvestitionen erschließt sie sich die dort vorhandenen Absatzpotentiale und Kostenvorteile und unterstützt damit den wirtschaftlichen Transformationsprozeß. Für den Standort Deutschland bedeutet dies zugleich eine Verschärfung der Wettbewerbsintensität. Der folgende Beitrag schildert die jüngeren Entwicklungstendenzen im Leistungs- und Kapitalverkehr Deutschlands mit Mittel- und Osteuropa.<sup>1)</sup>

---

1 Er knüpft damit an frühere Berichte über die wirtschaftlichen Beziehungen zu den mittel- und osteuropäischen Ländern an. Vgl.: Deutsche Bundesbank, Die Wirtschaftsbeziehungen des vereinigten Deutschland zu den mittel- und osteuropäischen Reformländern, Monatsbericht, Juli 1992, S. 15 ff.

## Gesamtwirtschaftliche Eckdaten der mittel- und osteuropäischen Reformländer <sup>\*)</sup>

Land	Bevölkerung	Bruttosozial- produkt pro Kopf	Wirtschaftswachstum <sup>1)</sup>		Inflations- rate <sup>2)</sup>
	Millionen	US-\$	%		
	Mitte 1994	1994	1990/93	1994/95	1995
Slowenien	2,0	7 040	<sup>3)</sup> - 4,7	+ 4,5	+ 12,6
Ungarn	10,3	3 840	- 4,2	+ 2,3	+ 28,2
Tschechische Republik	10,3	3 200	- 5,6	+ 3,8	+ 9,1
Estland	1,5	2 820	- 14,4	+ 5,0	+ 29,0
Rußland	148,3	2 650	- 8,0	- 8,3	+ 190,0
Kroatien	4,8	2 560	<sup>3)</sup> - 10,4	+ 1,9	+ 4,1
Polen	38,5	2 410	- 3,1	+ 6,3	+ 27,8
Lettland	2,5	2 320	- 14,8	+ 0,5	+ 25,0
Slowakei	5,3	2 250	- 6,9	+ 5,9	+ 9,9
Weißrußland	10,4	2 160	- 5,9	- 16,8	+ 800,0
Ukraine	51,9	1 910	- 8,9	- 18,2	+ 375,0
Litauen	3,7	1 350	- 18,0	+ 2,5	+ 35,0
Rumänien	22,7	1 270	- 7,8	+ 4,7	+ 32,3
Bulgarien	8,4	1 250	- 7,8	+ 1,5	+ 62,0
Moldau, Republik	4,3	870	- 13,5	- 10,1	+ 30,0
Mazedonien	2,1	820	<sup>3)</sup> - 11,4	- 4,9	+ 50,0
Albanien	3,2	380	- 9,1	+ 6,7	+ 8,0

Quellen: Weltbank, World Development Report 1996. —  
\* Ohne Bosnien-Herzegowina und Bundesrepublik Jugo-

slawien. — 1 Durchschnittliche jährliche Zuwachsrate des  
BIP. — 2 Anstieg der Verbraucherpreise. — 3 1991 bis 1993.

Deutsche Bundesbank

### Die Lage in den mittel- und osteuropäischen Reformländern im Überblick

*Reformfort-  
schritte und  
Wachstums-  
erfolge*

Die Wirtschaftsentwicklung in einer Reihe von mittel- und osteuropäischen Reformländern hat sich nach den drastischen Produktionseinbrüchen in den ersten Jahren des wirtschaftlichen Transformationsprozesses seit 1994 deutlich stabilisiert. Einige unter ihnen können sogar schon auf recht beachtliche Wachstumserfolge zurückblicken. Anderen ist es zumindest gelungen, die Abwärtsentwicklung zu stoppen. Im wesentlichen sind es aber nur die reformpolitischen Vorreiter, die seit etwa zwei Jahren die ersten Früchte ihrer Anstrengungen ernten und damit zugleich maßgeblich die statistischen Ergebnisse für die Region als Ganzes prägen. Dazu zählen die in der Zentraleuropäischen

Freihandelszone (CEFTA) zusammengeschlossenen Staaten (Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik und Ungarn) sowie die baltischen Länder Estland, Lettland und Litauen.<sup>2)</sup> Insgesamt erreichten diese Reformländer in den vergangenen beiden Jahren ein durchschnittliches jährliches Wirtschaftswachstum von 4 %. Für einzelne dieser Länder waren zeitweilig sogar noch höhere Wachstumsraten zu verzeichnen. Auch bei der Inflationsbekämpfung konnten diese Staaten in den letzten zwei Jahren bemerkenswerte Fortschritte erzielen, obgleich hier noch erhebliche Anstrengungen nötig sind,

<sup>2)</sup> Zum Stand der Reformfortschritte in den mittel- und osteuropäischen Ländern siehe European Bank for Reconstruction and Development, Transition Report 1995, S. 9 ff.

um den allgemeinen Preisanstieg auf ein vertretbares Maß zu reduzieren.

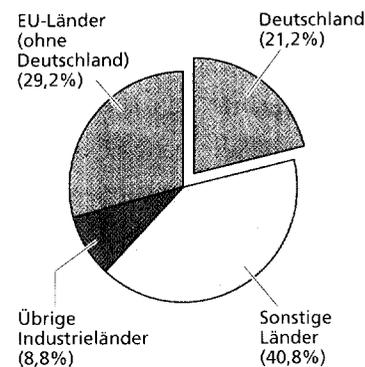
Dagegen sind in den übrigen mittel- und osteuropäischen Ländern, in denen die Reformen zum Teil nur sehr schleppend vorangekommen sind, bislang noch keine Anzeichen für eine klare Aufwärtsentwicklung zu erkennen. Neben Bulgarien und Rumänien zählen zu dieser Gruppe insbesondere Rußland, dessen wirtschaftliche Zentren sich überwiegend im europäischen Landesteil befinden, sowie die osteuropäischen GUS-Staaten Republik Moldau, Ukraine und Weißrußland. Insbesondere die GUS-Staaten hatten in den letzten beiden Jahren noch hohe Produktionsrückgänge zu verzeichnen; erst in jüngster Zeit scheint sich hier zumindest eine gewisse Stabilisierung anzudeuten.

Im weiteren Sinne gehören zu den mittel- und osteuropäischen Reformländern auch alle Nachfolgestaaten des ehemaligen Jugoslawien (neben dem bereits genannten Slowenien sind dies Bosnien-Herzegowina, Bundesrepublik Jugoslawien, Kroatien und Mazedonien) sowie Albanien. Insgesamt besteht die so abgegrenzte Gruppe der mittel- und osteuropäischen Länder damit aus 19 Staaten, die einen recht heterogenen Wirtschaftsraum bilden.

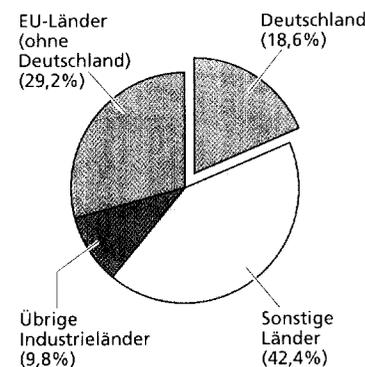
### Regionalstruktur des Außenhandels der mittel- und osteuropäischen Reformländer \*)

Durchschnitt 1993/94

Anteil an den Einfuhren der Reformländer



Anteil an den Ausfuhren der Reformländer



\* Ohne Albanien. — Quelle: IMF, Direction of Trade Statistics.

Deutsche Bundesbank

Weltwirtschaftliche Bedeutung der Reformländer

Die gewählte Abgrenzung der mittel- und osteuropäischen Reformstaaten umfaßt mit rund 350 Millionen Einwohnern einen Wirtschaftsraum, der nach diesem Kriterium annähernd so groß ist wie die Europäische Union. Nach der Klassifikation der Weltbank rechnen diese Staaten – gemessen am Brut-

tosozialprodukt je Kopf der Bevölkerung – überwiegend zu den Ländern mittleren Einkommens der unteren Kategorie, vergleichbar den meisten Staaten Mittel- und Südamerikas. Mit der fortschreitenden Integration der jungen Marktwirtschaften Mittel- und Osteuropas in den globalen arbeitsteiligen Produktionsprozeß hat ihr Anteil an der Weltproduktion und am Welthandel nach den Schätzungen des IWF mittlerweile knapp

5 % erreicht. Angesichts der sich entfaltenden Wachstumsdynamik in der Spitzengruppe der Reformländer und der insgesamt dort vorhandenen Expansionspotentiale ist wohl davon auszugehen, daß diese Anteile künftig weiter zunehmen werden. Aus der Sicht der Reformländer selbst kommt den Wirtschaftsbeziehungen mit den westlichen Industriestaaten für den Fortgang des wirtschaftlichen Aufbaus zentrale Bedeutung zu. Fast 60 % ihres Außenhandels wickeln sie mittlerweile mit diesen ab. Etwa ein Drittel davon entfällt allein auf die deutsche Wirtschaft.

### Der deutsche Außenhandel mit Mittel- und Osteuropa

#### *Ausfuhren*

Der Außenhandel Deutschlands mit dieser Region expandierte dementsprechend kräftig – in den Jahren 1993 bis 1995 mit zweistelligen Wachstumsraten. Allein die deutschen Ausfuhren in die mittel- und osteuropäischen Reformländer stiegen in den letzten beiden Jahren um fast 30 % auf knapp 60 Mrd DM im Jahre 1995. Dadurch erhöhte sich der Anteil der Exporte in diese Ländergruppe an den Gesamtexporten Deutschlands von 7,3 % im Jahre 1993 auf zuletzt 8,2 %. Die Bedeutung des mittel- und osteuropäischen Wirtschaftsraums als Exportmarkt der deutschen Wirtschaft ist somit bereits größer als beispielsweise diejenige der Vereinigten Staaten. Dabei konzentrierte sich das Exportwachstum allerdings weitgehend auf die wenigen bislang besonders erfolgreichen „Vorreiterstaaten“ im Reformprozeß. Letztlich waren es nur drei Länder – Polen, die Tschechische Repu-

blik und Ungarn –, die maßgeblich die Entwicklung bestimmten. Sie nehmen allein gut die Hälfte der deutschen Lieferungen nach Mittel- und Osteuropa auf. Besonders dynamisch sind in den letzten beiden Jahren die deutschen Ausfuhren in die Tschechische Republik gewachsen (+ 53 %), aber auch die Lieferungen deutscher Erzeugnisse nach Ungarn (+ 34 ½ %) und Polen (+ 31 %) sind stark gestiegen.

Hohe Zuwachsraten hatte die deutsche Exportwirtschaft überdies im Handel mit den baltischen Staaten aufzuweisen; aufgrund des relativ geringen Gewichts dieser drei ebenfalls im Transformationsprozeß schnell voranschreitenden Staaten an den gesamten deutschen Ausfuhren nach Mittel- und Osteuropa schlägt dies aber im Ergebnis nicht so stark zu Buche. Der vormals wichtigste osteuropäische Handelspartner Rußland hat dagegen an Bedeutung verloren; im Jahre 1995 lag es hinter Polen und der Tschechischen Republik auf dem dritten Platz. Rußland bleibt jedoch aufgrund der Größe und der Wachstumschancen eines der wichtigsten Partnerländer für die deutsche Wirtschaft.

Der bemerkenswerte Gleichlauf zwischen dem Fortgang des Transformationsprozesses in den einzelnen Ländern Mittel- und Osteuropas und ihrer Nachfrage nach Erzeugnissen der deutschen Wirtschaft ist zum einen im Zusammenhang mit der insgesamt günstigeren Zahlungsbilanzsituation dieser Reformstaaten zu sehen, die über entsprechend hohe Deviseneinnahmen aus ihren eigenen Ausfuhrgeschäften sowie aus Kapitalzuflüssen aus dem Ausland verfügen. Zum andern

*Warenstruktur  
der Ausfuhren*

findet darin aber auch der hohe Bedarf dieser Länder an Investitionsgütern zum Aufbau wettbewerbsfähiger Produktionskapazitäten seinen Niederschlag. So entfielen mehr als die Hälfte der deutschen Lieferungen nach Mittel- und Osteuropa auf Erzeugnisse des Investitionsgüter produzierenden Gewerbes, das insbesondere in den mittleren und höheren Technologiebereichen zu den wichtigen Anbietern am Weltmarkt zählt. Maschinenbauerzeugnisse machten dabei mit einem Drittel der Investitionsgüterexporte den größten Anteil aus, wobei vor allem die Lieferungen nach Rußland ins Gewicht fielen. Am stärksten gewachsen sind die Exporte von elektrotechnischen Erzeugnissen; hier war die Tschechische Republik das bei weitem wichtigste Abnehmerland. Gemessen am Anteil dieser Güter an den gesamten deutschen Ausfuhren nach Mittel- und Osteuropa standen sie allerdings nur an zweiter Stelle. Auf Straßenfahrzeuge, die in der Statistik insgesamt zu den Investitionsgütern zählen, entfiel gut ein Fünftel der Investitionsgüterexporte in die Länder Mittel- und Osteuropas. Ein besonders hohes Gewicht hatten die Kfz-Exporte an den Lieferungen in einige Balkanstaaten sowie in die baltischen Länder.

Bei den Grundstoff- und Produktionsgütern dominierten eindeutig die Exporte chemischer Erzeugnisse, die zuletzt (1995) 11% der Gesamtausfuhren ausmachten, wobei allein Polen und die Tschechische Republik knapp die Hälfte dieser Produkte auf sich zogen. Verbrauchsgüter spielten vor allem bei den Exporten in die kleineren Reformländer eine stärkere Rolle, aber auch bei den Lieferungen nach Rußland stieg der Verbrauchsgüteranteil

### Deutscher Außenhandel mit den mittel- und osteuropäischen Reformländern

Mrd DM			
Land	1993	1994	1995
	Ausfuhr (fob)		
<b>Mittel- und osteuropäische Reformländer</b>	<b>46,3</b>	<b>52,1</b>	<b>59,7</b>
darunter:			
Rußland	11,4	10,8	10,3
Polen	9,7	10,4	12,7
Tschechische Republik	7,7	9,6	11,8
Ungarn	5,2	6,4	7,0
Slowenien	2,5	2,8	3,1
Rumänien	1,8	2,0	2,6
Kroatien	1,8	2,2	2,2
Ukraine	1,5	1,8	1,8
Slowakei	1,4	2,0	3,1
Baltische Staaten	1,0	1,6	1,7
Sonstige	2,3	2,6	3,3
	Einfuhr (cif)		
<b>Mittel- und osteuropäische Reformländer</b>	<b>40,2</b>	<b>49,4</b>	<b>57,8</b>
darunter:			
Rußland	10,7	13,2	13,6
Polen	8,6	10,1	12,4
Tschechische Republik	6,4	8,5	10,6
Ungarn	4,5	5,4	6,9
Slowenien	3,0	3,3	3,6
Rumänien	1,4	1,8	2,1
Kroatien	1,4	1,4	1,4
Ukraine	0,4	0,5	0,6
Slowakei	1,5	2,2	3,1
Baltische Staaten	0,8	1,0	1,4
Sonstige	1,5	1,9	2,0

Deutsche Bundesbank

von 8 % (1993) auf 12 ½ % (1995), was aber vielleicht eher auf die Mängel und Rückstände des industriellen Reformprozesses hindeutet als auf das Entstehen einer kaufkräftigen Konsumentenschicht. Für die frühen Phasen der wirtschaftlichen Umgestaltung ist es jedenfalls nicht untypisch, daß die verhältnismäßig rasch entstehenden privatwirtschaftlichen Handelsunternehmen mangels attraktiver Angebote aus der inländischen industriellen Güterproduktion selbst relativ einfache Konsumgüter aus dem Ausland importieren.

#### *Einfuhren*

Die deutsche Wirtschaft spielt im Handel mit den mittel- und osteuropäischen Reformländern nicht nur als Lieferant von Investitions- und Verbrauchsgütern, sondern auch als Absatzmarkt für diese Staaten – und damit zugleich als Quelle für die nötigen Deviseneinnahmen – eine herausgehobene Rolle. Die Einfuhrentwicklung ist in den letzten Jahren sogar noch dynamischer verlaufen als die der Ausfuhren in diese Ländergruppe. Mit 58 Mrd DM waren die Importe im vergangenen Jahr jedenfalls fast um die Hälfte höher als 1993. Damit machten die Bezüge aus Mittel- und Osteuropa zuletzt 9 % der gesamten deutschen Einfuhren aus, gegenüber 7 % im Jahre 1993. Ebenso wie auf der Ausfuhrseite konzentrierten sich die Zuwächse im wesentlichen auf die drei „Vorreiterstaaten“ Polen, die Tschechische Republik und Ungarn. Allein auf Polen entfällt mit 21 ½ % der deutschen Einfuhren aus der Gruppe der Reformländern fast ein ebenso großer Anteil wie auf das weitaus größere Rußland (23 ½ %), das damit auf der Importseite aber immer noch das größte Gewicht hat. Das ist freilich weniger

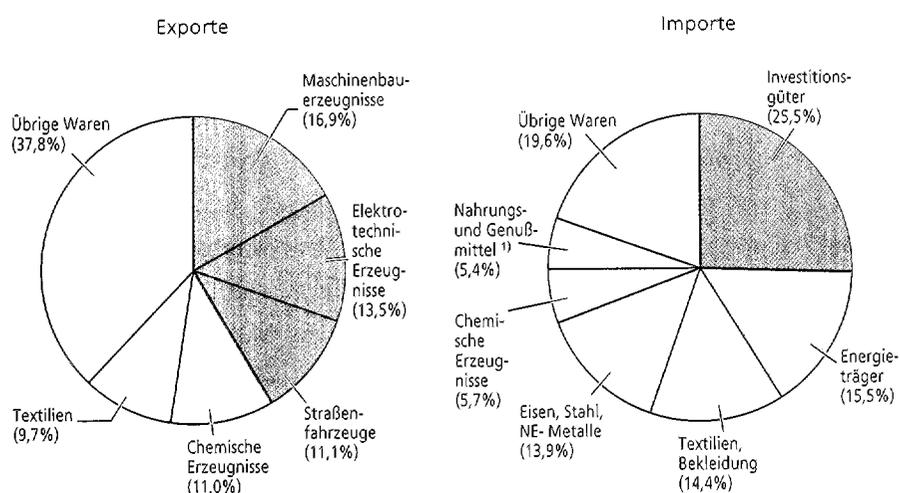
als Ausdruck der relativ hohen Wettbewerbsfähigkeit dieser Wirtschaft zu sehen, sondern steht in engem Zusammenhang mit den umfangreichen Erdöl- und Erdgaseinfuhren, die mehr als die Hälfte der gesamten deutschen Bezüge aus Rußland ausmachen.

Die Exporterfolge der mittel- und osteuropäischen Reformländer sind insgesamt gesehen beachtlich. Dies gilt insbesondere deshalb, weil sie im vergangenen Jahr trotz der konjunkturellen Abkühlung in vielen westeuropäischen Industriestaaten errungen worden sind und zudem die Absatzmöglichkeiten der Reformländer in einigen Bereichen, so bei landwirtschaftlichen Erzeugnissen und Textilien, durch protektionistische Regelungen von seiten der EU-Länder behindert werden. Andererseits profitieren vor allem die unmittelbaren östlichen Nachbarländer Deutschlands davon, daß die deutschen Unternehmen versuchen, in verstärktem Maße auf Zulieferer aus diesen Ländern zurückzugreifen, um durch preisgünstige Vorleistungen die Produktionskosten zu senken. Auch die Einfuhren von Vorerzeugnissen und Endprodukten aus eigenen Produktionsstätten, die deutsche Unternehmen in diesen Ländern im Wege von Direktinvestitionen errichtet oder erworben haben, spielen hier sicher eine wichtige Rolle. Einflüsse dieser Art dürften zu einem nennenswerten Teil auch die hohen Zuwachsraten erklären, die vor allem bei den Investitionsgüterimporten aus Mittel- und Osteuropa zu verzeichnen sind.

Trotz der beachtlichen Dynamik auf diesem Gebiet entfällt allerdings nach wie vor der größte Teil der Einfuhren aus den mittel- und

*Warenstruktur  
der Einfuhren*

## Warenstruktur des deutschen Außenhandels mit den mittel- und osteuropäischen Reformländern im Jahre 1995



<sup>1</sup> Sowie Erzeugnisse der Land-, Forstwirtschaft und Fischerei.

Deutsche Bundesbank

osteuropäischen Reformländern auf die Bezüge von Energieträgern sowie Grundstoffen und Produktionsgütern. Sie machten zuletzt mehr als zwei Fünftel der gesamten Einfuhren aus dieser Region aus. Dabei schlagen insbesondere die Erdöl- und Erdgasimporte aus Rußland zu Buche, die sich 1995 dem Werte nach auf knapp 7 ½ Mrd DM beliefen. Daneben wurden vor allem NE-Metalle sowie Eisen und Stahl eingeführt, und zwar vornehmlich aus Rußland, Polen und der Tschechischen Republik.

Dagegen hatten trotz des kräftigen Wachstums Investitionsgüter auf der Einfuhrseite mit etwa einem Viertel ein relativ geringes Gewicht, da hier der technologische und qualitative Rückstand gegenüber Erzeugnissen aus den westlichen Industrieländern in

vielen Fällen wohl noch besonders bemerkbar ist. Die hohen Zuwächse in diesem Bereich konzentrierten sich erwartungsgemäß auf die Tschechische Republik, Ungarn und Polen; darüber hinaus bezog die deutsche Wirtschaft aber auch aus Slowenien und der Slowakei vermehrt Erzeugnisse des Investitionsgüter produzierenden Gewerbes. Einen höheren Anteil als die Investitionsgüter hatten Verbrauchsgüter mit knapp einem Drittel an den gesamten deutschen Importen aus Mittel- und Osteuropa. Zwar wurden Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, nicht zuletzt wegen der restriktiven Bestimmungen des Gemeinsamen Agrarmarktes der Europäischen Union, nur wenig eingeführt (der Anteil machte 1995 nur gut 2 % aus), doch ist bei Textilien und Bekleidung ein bedeutend größerer Anteil (14 ½ %) zu registrieren; hier

erfolgten die Lieferungen in der Hauptsache aus Polen, der Tschechischen Republik, Rumänien und Ungarn. Zu einem nennenswerten Teil dürfte es sich dabei auch um Einfuhren aus dort errichteten Produktionsbetrieben deutscher Firmen handeln.

*Handelsbilanz-  
saldo*

Aufgrund der außergewöhnlich starken Einfuhrexpansion hat sich der Überschuß, den Deutschland im Außenhandel mit den mittel- und osteuropäischen Reformländern erzielt, in den letzten drei Jahren merklich reduziert. Nachdem sich der Aktivsaldo in der Handelsbilanz im Jahre 1993 noch auf 8,2 Mrd DM belaufen hatte, ging der Überschuß 1994 auf 5,7 Mrd DM und im vergangenen Jahr auf 5,2 Mrd DM zurück.<sup>3)</sup>

### Übrige Leistungstransaktionen

*Dienst-  
leistungen*

Die übrigen Bereiche des Leistungsverkehrs der deutschen Wirtschaft mit den mittel- und osteuropäischen Reformstaaten waren in den letzten Jahren sowohl vom Umfang als auch von der Entwicklung her weitaus weniger bedeutsam als der Warenhandel. Die Umsätze des Dienstleistungsverkehrs, die Erwerbs- und Vermögenseinkommen und die Laufenden Übertragungen blieben, insgesamt betrachtet, in den Jahren von 1993 bis 1995 weitgehend konstant; im Jahre 1995 machten diese Transaktionen zusammengenommen lediglich ein Viertel der Umsätze im Warenhandel aus. Per saldo ergab sich in den letzten drei Jahren im Bereich der „unsichtbaren“ Leistungen für die deutsche Wirtschaft ein Minus von 6 ½ Mrd DM pro Jahr; ein Großteil davon – zuletzt gut die Hälfte – entfiel auf das Defizit im Dienstlei-

stungsverkehr. Hierbei wies Deutschland vor allem in zwei Teilbereichen deutliche Passivsaldoen auf, nämlich bei den Transportleistungen und im Auslandsreiseverkehr (Defizit 1995: 1,7 Mrd DM beziehungsweise 1,5 Mrd DM). Bei den Transportleistungen erzielten vor allem Polen und Rußland merkliche Netto-Einnahmen, da sie im Frachtverkehr mit Mittel- und Osteuropa aufgrund günstiger Tarife eine starke Wettbewerbsposition besitzen. Im Reiseverkehr erzielte Deutschland 1995 von Reisenden aus Mittel- und Osteuropa lediglich Einnahmen von 1,3 Mrd DM, denen Ausgaben deutscher Reisender in dieser Region in Höhe von 2,8 Mrd DM gegenüberstanden. Damit stiegen die deutschen Reiseverkehrausgaben in den Reformländern von 1993 bis 1995 um 30 %. Von den wachsenden Ausgaben deutscher Touristen und Geschäftsreisender konnten die Tschechische Republik und Ungarn den Großteil auf sich ziehen; daneben spielten auch Kroatien und Polen als Reisezieländer eine größere Rolle, während beispielsweise Rußland für deutsche Touristen nur eine geringe Bedeutung zukommt.

Bei den Erwerbs- und Vermögenseinkommen erzielte Deutschland dagegen einen Überschuß. Dieser belief sich 1995 auf 0,6 Mrd DM, gegenüber 1,2 Mrd DM 1994 und 0,7 Mrd DM zwei Jahre zuvor. Zwar überwogen bei den Erwerbseinkommen mit 2,7 Mrd DM (1995) die Abflüsse ins Ausland, wobei allein auf Einkommen aus unselbständiger Arbeit, die Bürger aus der Tschechischen Republik

*Erwerbs- und  
Vermögens-  
einkommen*

<sup>3)</sup> Berechnung auf fob-Basis, also abzüglich der Fracht- und Versicherungskosten, die dem Dienstleistungsverkehr zugerechnet sind. Einschließlich der Ergänzungen zum Warenverkehr.

und Polen in Deutschland erzielten, jeweils gut 1 Mrd DM (netto) entfielen. Dem standen jedoch beträchtliche deutsche Vermögenseinkommen gegenüber (1995: netto 3,3 Mrd DM); so flossen den inländischen Kreditinstituten reichlich 2 Mrd DM (netto) an Zinsen für gewährte Kredite zu und den öffentlichen Stellen knapp 1 Mrd DM. Größter Netto-Zahler war aufgrund seiner Schuldnerposition Rußland, von dem Deutschland 1995 per saldo Zinszahlungen in Höhe von 2,1 Mrd DM erhielt.

*Laufende Übertragungen*

An unentgeltlichen Übertragungen leistete Deutschland an die Reformländer im Jahre 1995 per saldo über 3 Mrd DM, nach jeweils 4 ½ Mrd DM in den beiden Jahren zuvor. Ein großer Teil der Zahlungen entfällt auf öffentliche Übertragungen, unter denen die Leistungen aus dem Überleitungsvertrag an die ehemalige Sowjetunion – insbesondere für den Zivilwohnungsbau – ausschlaggebend waren. Rußland steht daher unter den Empfängerländern an erster Stelle. Im Jahre 1993 beliefen sich die deutschen Transferzahlungen an Rußland auf netto 3,6 Mrd DM; nachdem die deutschen Verpflichtungen aus dem Überleitungsvertrag auslaufen, gingen die Netto-Zahlungen an Rußland bis 1995 auf 1,6 Mrd DM zurück. Außerdem fielen 1995 mit per saldo 0,6 Mrd DM noch die Übertragungen an Kroatien ins Gewicht. Neben öffentlichen Übertragungen spielen hier auch die Heimatüberweisungen der Gastarbeiter eine Rolle.

*Leistungsbilanz insgesamt*

Im Ergebnis schloß der gesamte Leistungsverkehr Deutschlands mit den mittel- und osteuropäischen Reformstaaten im vergange-

nen Jahr mit einem leichten Minus ab (0,7 Mrd DM). Dem Überschuß im Warenhandel (5,2 Mrd DM) stand ein etwas höheres Defizit (5,9 Mrd DM) aus dem Saldo des Dienstleistungsverkehrs, der Erwerbs- und Vermögenseinkommen und der Laufenden Übertragungen gegenüber. Im Jahre 1993 hatte Deutschland gegenüber Mittel- und Osteuropa dagegen noch einen leichten Leistungsbilanzüberschuß zu verzeichnen (2,2 Mrd DM). In diesem Umschwung findet vor allem der geschilderte kräftige Anstieg der deutschen Einfuhren aus Mittel- und Osteuropa seinen Niederschlag, während die Veränderungen in den übrigen Leistungsbeziehungen per saldo relativ unbedeutend waren.

### Kapitalverkehr mit den mittel- und osteuropäischen Reformländern

---

Die Umsetzung von Wirtschaftsreformen und die Einbindung in die internationale Arbeitsteilung hat – dort, wo sie konsequent verfolgt wurde – mittel- und osteuropäischen Ländern auch den Zugang zu den internationalen Finanzmärkten erleichtert. Das inzwischen bessere Standing einzelner Schuldner aus dieser Region kommt nicht nur in einem höheren Aufkommen privater Finanzmittel zum Ausdruck, da und dort hat es sich bereits in einem spürbaren Rückgang der Risikoprämien bei Kreditaufnahmen im Ausland niedergeschlagen. Insgesamt gesehen sind die Netto-Kapitalimporte der Reformländer zuletzt stark an-

*Hohe Netto-Kapitalimporte der mittel- und osteuropäischen Reformländer*

gestiegen;<sup>4)</sup> damit einher ging eine deutliche Aufstockung der Währungsreserven, die einigen Notenbanken wegen der liquidisierenden Wirkungen auf die jeweiligen Volkswirtschaften zeitweise sogar Probleme bereitete.

*Kapitalverkehr  
Deutschlands  
mit den Reform-  
ländern im  
Überblick*

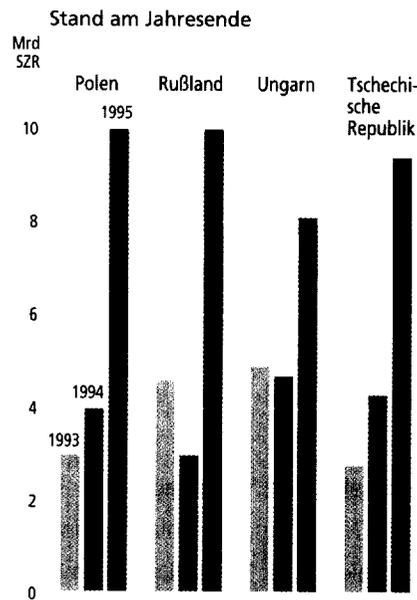
Im bilateralen Kapitalverkehr zwischen Deutschland und seinen östlichen Nachbarländern lassen sich die geschilderten globalen Entwicklungstendenzen allerdings nicht in der erwähnten Form wiederfinden. Die Finanzbeziehungen dieser Staatengruppe zu Deutschland sind insoweit recht spezifischer Natur. Beispielsweise lag der gesamte Mitteltransfer Deutschlands in die Reformstaaten in den letzten drei Jahren – netto betrachtet – mit 17 Mrd DM deutlich niedriger als im vorangegangenen Dreijahreszeitraum.<sup>5)</sup> Dabei haben sich markante Verschiebungen in der Struktur der Kapitalströme ergeben. So gewannen die Direktinvestitionen spürbar an Gewicht, während die Bedeutung der früher dominierenden staatlichen Kreditvergaben deutlich zurückging. Insgesamt beliefen sich die deutschen Anlagen in den mittel- und osteuropäischen Ländern von 1993 bis 1995 per saldo auf 28½ Mrd DM; in die umgekehrte Richtung flossen immerhin 11½ Mrd DM – auch dies ist ein Zeichen für die gestiegene Wirtschaftskraft der Reformländer.

*Deutsche An-  
lagen in den  
Reformländern*

Die deutschen Kapitalexporte in die mittel- und osteuropäischen Staaten waren seit Ende der achtziger Jahre beträchtlichen Schwankungen unterworfen; 1995 lagen sie mit 8,4 Mrd DM weniger als halb so hoch wie 1990. Die starken Ausschläge in der Mittelbereitstellung sind in erster Linie dem Kreditverkehr zuzuschreiben, auf den in früheren

*Kreditverkehr*

## Währungsreserven ausgewählter Reformländer



Quelle: IWF.

Deutsche Bundesbank

Jahren der Löwenanteil der Kapitaltransfers nach Mittel- und Osteuropa entfiel. Gerade in diesem Bereich des Kapitalverkehrs spielten wechselnde politische Erwägungen traditio-

4 Der Internationale Währungsfonds (IWF) veranschlagt die Netto-Kapitalimporte der Reformländer in den Jahren 1993 bis 1995 insgesamt auf knapp 60 Mrd US-\$ und die Zunahme der Währungsreserven auf 53 Mrd US-\$. In der Abgrenzung des IWF rechnen zu den „Reformländern“ – im Gegensatz zu der hier kommentierten Ländergruppe – allerdings auch die nicht-europäischen Nachfolgestaaten der ehemaligen Sowjetunion sowie die Mongolei, was aber für die grundsätzlichen Tendenzen ohne Belang ist.

5 Zu berücksichtigen ist allerdings, daß die deutschen Netto-Kapitalexporte in den Jahren 1990–1992 in Höhe von 35 Mrd DM etwa zur Hälfte auf die Zunahme von Transferrubelforderungen der Staatsbank Berlin zwischen dem Inkrafttreten der Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion am 1. Juli 1990 und Ende 1991 zurückgehen. Diese Transaktionen waren Folge des im Ersten Staatsvertrag gewährten Vertrauensschutzes von Exportlieferungen der ehemaligen DDR in den RGW-Raum. Siehe hierzu im Detail: Deutsche Bundesbank, Die Wirtschaftsbeziehungen des vereinigten Deutschland zu den mittel- und osteuropäischen Reformländern, Monatsbericht, Juli 1992, S. 21 f.

nell eine bedeutende Rolle, da viele Kredite entweder direkt von öffentlichen Stellen gewährt oder doch von diesen abgesichert wurden. Per saldo nahmen mittel- und osteuropäische Schuldner in den Jahren 1993 bis 1995 Darlehen in Höhe von 15 ½ Mrd DM in Deutschland auf – zum weitaus größten Teil im Jahre 1993. In regionaler Hinsicht kam Rußland (15 ½ Mrd DM) das bei weitem höchste Gewicht als Kreditnehmer zu – gefolgt von der Tschechischen Republik (2 ½ Mrd DM); dagegen führten Polen und Bulgarien im Rahmen von Umschuldungsabkommen ihre Kreditverschuldung gegenüber hiesigen Gläubigern in den letzten drei Jahren um 5 Mrd DM beziehungsweise 2 Mrd DM zurück.<sup>6)</sup>

Kreditgeber

Größte Darlehensgeber aus deutscher Sicht waren – wie erwähnt – öffentliche Stellen, die allein Kredite in Höhe von 11 ½ Mrd DM herausreichten. Dabei spielten vor allem Kreditentschädigungen der Hermes Kreditversicherungs-AG im Zusammenhang mit dem Rußlandgeschäft die überragende Rolle.<sup>7)</sup> In allerjüngster Zeit haben auch Kreditvergaben von Unternehmen an Bedeutung gewonnen (1993 bis 1995: 3 Mrd DM); großenteils handelt es sich dabei um Handelskredite, die deutsche Firmen vermehrt ihren immer zahlreicher werdenden Auslandstöchtern in den

6 Die Rückführung der *Kreditverschuldung* wurde durch die Wiederaufnahme von Zins- und Tilgungszahlungen sowie durch eine Umwandlung ausstehender Kredite in Wertpapiere bewirkt. Dabei wurde auch ein Teilschuldenerlaß gewährt, der sich auf die *Gesamtverschuldung* dieser Länder ausgewirkt hat.

7 Die an die Gläubiger ausgezahlten Entschädigungssummen werden in der Zahlungsbilanz als Kreditgewährung öffentlicher Stellen an das Ausland gebucht. Im Auslandsvermögensstatus schlagen sie sich als Zunahme der Forderungen öffentlicher Stellen nieder.

### Kapitalverkehr der Bundesrepublik Deutschland mit den mittel- und osteuropäischen Reformländern

Mrd DM; Netto-Kapitalexport: –

Position	1993	1994	1995
<b>Deutsche Anlagen in den Reformländern</b>	- 15,0	- 5,1	- 8,4
Direktinvestitionen	- 2,4	- 3,1	- 4,2
darunter:			
Polen	- 0,5	- 0,4	- 0,8
Ungarn	- 0,9	- 0,9	- 1,8
Tschechische Republik	- 0,7	- 1,1	- 1,1
Wertpapieranlagen	- 1,1	- 2,8	+ 0,8
darunter:			
Polen	+ 0,0	- 1,2	+ 0,1
Ungarn	- 1,5	- 1,1	+ 0,0
Kreditgewährung <sup>1)</sup>	- 11,3	+ 0,9	- 4,9
darunter:			
Kreditinstitute	- 6,2	+ 5,6	- 0,4
darunter:			
Rußland	- 5,4	+ 1,3	+ 1,9
Polen	+ 0,3	+ 3,0	+ 0,3
Tschechische Republik	- 0,1	- 0,5	- 1,2
Öffentliche Stellen	- 5,1	- 4,2	- 2,2
darunter:			
Rußland	- 4,9	- 4,0	- 4,2
Polen	+ 0,0	+ 0,0	+ 2,1
<b>Anlagen der Reformländer in Deutschland</b>	+ 4,6	+ 2,3	+ 4,7
Direktinvestitionen	+ 0,5	- 0,1	+ 0,1
Wertpapieranlagen	+ 2,7	+ 1,5	+ 3,5
darunter:			
Rußland	+ 0,0	+ 0,2	+ 0,9
Polen	+ 0,5	+ 0,2	+ 0,5
Ungarn	+ 1,3	+ 0,7	+ 0,0
Tschechische Republik	+ 0,8	- 0,0	+ 1,0
Kreditgewährung <sup>1)</sup>	+ 1,4	+ 0,9	+ 1,1
darunter:			
Rußland	+ 0,4	+ 0,8	- 0,8
Polen	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,4
Tschechische Republik	+ 0,3	+ 0,3	- 0,0
<b>Saldo des statistisch erfaßten Kapitalverkehrs</b>	- 10,4	- 2,8	- 3,7
darunter:			
Rußland	- 9,3	- 2,0	- 2,0
Polen	+ 0,3	+ 1,8	+ 2,0
Ungarn	- 1,0	- 1,2	- 2,0
Tschechische Republik	+ 0,4	- 1,7	- 1,8

1 Einschließlich sonstiger Kapitalanlagen.

Deutsche Bundesbank

Reformländern eingeräumt haben. Die inländischen Kreditinstitute erhöhten ihre Ausleihungen nach Mittel- und Osteuropa unter dem Einfluß der erwähnten Umschuldungen und Kreditentschädigungen im Gesamtzeitraum dagegen per saldo lediglich um 1 Mrd DM.

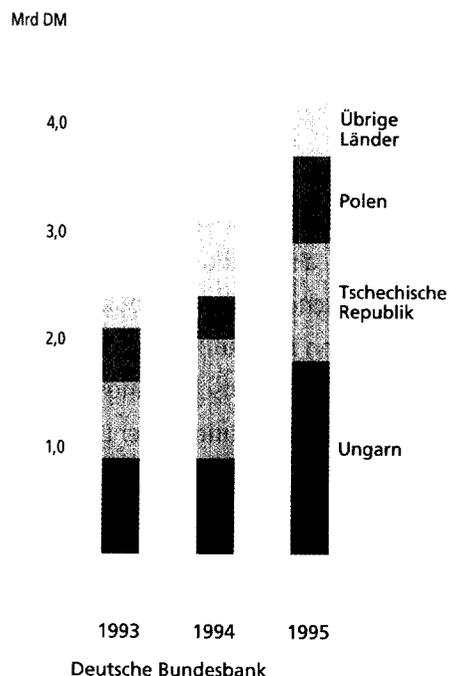
Wertpapier-  
verkehr

Dem Betrag nach wesentlich geringer – und im Verlauf ebenfalls schwankend – war der durch den Erwerb von Wertpapieren mittel- und osteuropäischer Emittenten bewirkte Kapitaltransfer. Im Gesamtzeitraum flossen auf diesem Wege per saldo rund 3 Mrd DM aus Deutschland ab; darin sind auch die in Wertpapiere umgewandelten Kreditschulden Polens und Bulgariens enthalten. Wichtigster „regulärer“ Kreditnehmer im Wertpapierbereich war Ungarn, das immer wieder auch am deutschen Markt mit DM-Emissionen auftritt – vor allem wohl, um sich Devisen zur Bedienung der Auslandsschulden zu beschaffen.

Direkt-  
investitionen

Der Anteil der Direktinvestitionen an den Kapitalverkehrstransaktionen mit den mittel- und osteuropäischen Staaten ist in den letzten Jahren deutlich gewachsen; 1995 entfiel mit 4,2 Mrd DM im Ergebnis die Hälfte der deutschen Anlagen in diesen Ländern auf den Erwerb von Beteiligungen. Die Bedeutung der Direktinvestitionen im Transformationsprozeß geht freilich weit über den reinen Mitteltransfer hinaus. Ausländische Eigner fördern die grenzüberschreitende Vermittlung von Know-how, erschließen den jungen Unternehmen den Zugang zu westlichen Absatz- und Beschaffungsmärkten und erleichtern die Aufnahme von Fremdkapital. Damit ausländische Direktinvestitionen angezogen

### Deutsche Direktinvestitionen in den mittel- und ost- europäischen Reformländern



werden, sind allerdings verlässliche Rahmenbedingungen nötig; dies zeigt sich nicht zuletzt darin, daß die meisten deutschen Beteiligungen in den im Reformprozeß am weitesten fortgeschrittenen Ländern wie Polen, Ungarn und der Tschechischen Republik aufgebaut wurden. Vor allem Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes – darunter insbesondere der Fahrzeugbau – haben in den Reformländern rege investiert; aber auch hiesige Dienstleistungsunternehmen und Versorgungsbetriebe suchten – im Rahmen jüngster Privatisierungen – den Zugang zu den mittel- und osteuropäischen Märkten.

Insgesamt sind die deutschen Anlagen in den Reformländern trotz der merklich höheren Direktinvestitionen in den letzten drei Jahren tendenziell schwächer gestiegen als zuvor.

Anlagen der  
Reformländer  
in Deutschland

Dagegen haben die Finanzanlagen aus Mittel- und Osteuropa am deutschen Markt, die früher kaum ins Gewicht fielen, bemerkenswert stark zugenommen. In den Jahren von 1993 bis 1995 legten Investoren dieser Länder per saldo 11 ½ Mrd DM in Deutschland an. 7 ½ Mrd DM entfielen davon auf den Erwerb hiesiger Wertpapiere, die wohl zum Teil der Anlage von Devisenreserven dienen. Um reichlich 3 Mrd DM sind die Einlagen bei inländischen Banken gestiegen, die größtenteils von Kreditinstituten der Reformländer (darunter hauptsächlich den dortigen Währungsbehörden) gehalten werden. In regionaler Hinsicht stammten die Mittelzuflüsse überwiegend – und zwar zu nahezu gleichen Teilen – aus Rußland, Polen, Ungarn und der Tschechischen Republik.

#### Die deutschen Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber den mittel- und osteuropäischen Reformländern

den Staaten Mittel- und Osteuropas überwiegend in den letzten drei Jahren akkumuliert.

Zur Jahresmitte 1995 beliefen sich die deutschen Forderungen gegenüber den mittel- und osteuropäischen Ländern auf 104,5 Mrd DM. Dies entsprach 4 ½ % der gesamten deutschen Auslandsaktiva; die Quote ist damit nur etwa halb so hoch wie der Anteil dieser Ländergruppe am deutschen Außenhandel. Noch geringer ist freilich das entsprechende Gewicht der Reformländer an den deutschen Auslandspassiva mit gut 1%. An der deutschen Netto-Forderungsposition gegenüber dem Ausland hat diese Ländergruppe mit 80 Mrd DM damit freilich einen beachtlichen Anteil von fast 30%. Die Werthaltigkeit der Forderungen dürfte allerdings nicht in jedem Fall vollständig gegeben sein; darauf deuten jedenfalls die Kreditausfälle und Umschuldungsabkommen der letzten Jahre hin.

*Quantitative Bedeutung der Reformländer im Auslandsvermögensstatus*

*Entwicklung der deutschen Auslandsposition*

Der Vermögensstatus der Bundesrepublik Deutschland gegenüber den mittel- und osteuropäischen Reformstaaten spiegelt nur zum Teil die jüngere Entwicklung im Kapitalverkehr wider. Entscheidend für die Höhe und die Struktur insbesondere der deutschen Auslandsaktiva sind zum einen die in der Zeit vor der deutschen Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion aufgebauten Vermögenspositionen beider Teile Deutschlands; zum anderen entstanden bis Ende 1991 infolge der Regelungen des Ersten Staatsvertrages weitere umfangreiche Netto-Forderungen in Transferrubel. Im Gegensatz zu den Auslandsaktiva wurden die -passiva gegenüber

Über 60% der Auslandsaktiva und 30% der Auslandspassiva gegenüber den mittel- und osteuropäischen Reformländern stehen in den Büchern inländischer Banken, die im wesentlichen langfristige Kredite in diese Region vergeben haben. Wie oben bereits erläutert, sind die Darlehensbestände zum weit überwiegenden Teil vor der Berichtsperiode entstanden. Unter den Auslandsverbindlichkeiten hiesiger Banken kommt insbesondere den kurzfristigen Einlagen mittel- und osteuropäischer Notenbanken ein höheres Gewicht zu. Unternehmen und Privatpersonen sind der dem Betrag nach zweitgrößte Gläubiger- und der bedeutendste Schuldnersektor im Ver-

*Auslandsposition nach Sektoren*

hältnis zu den Reformländern. Von den Auslandsaktiva in Höhe von 25,2 Mrd DM entfällt etwa die Hälfte auf Handelskredite; daneben spielen festverzinsliche Wertpapiere mittel- und osteuropäischer Emittenten in den Portefeuilles deutscher Anleger sowie der Beteiligungsbesitz deutscher Unternehmen in diesen Ländern eine wichtige Rolle. An den Auslandsverbindlichkeiten der Unternehmen und Privatpersonen gegenüber den Reformländern haben Handelskredite einen Anteil von drei Vierteln; im wesentlichen handelt es sich dabei um Anzahlungen, auf die hiesige Unternehmen im Geschäftsverkehr mit osteuropäischen Abnehmern vielfach bestehen.

Die Auslandsforderungen öffentlicher Stellen an die hier betrachtete Gruppe der Reformstaaten nehmen sich mit 16,8 Mrd DM gegenüber den Forderungen des privaten Sektors an diesen Kreis von Ländern auf den ersten Blick eher bescheiden aus. Allerdings bringt diese Zahl den staatlichen Finanzbeitrag Deutschlands zur Begleitung des Reformprozesses in den östlichen Nachbarländern nur unzureichend zum Ausdruck; der weit überwiegende Teil der von Privaten gehaltenen Forderungen ist staatlich abgesichert, so daß eventuelle Kreditausfälle auf die öffentlichen Haushalte durchschlagen würden. Im übrigen hat die Bundesrepublik Deutschland an mehreren multilateralen Umschuldungsabkommen für einzelne Reformstaaten mitgewirkt und dabei auch auf einen Teil ihrer Forderungen verzichtet.<sup>8)</sup> Wie im Bereich der unentgeltlichen Transfers sind schließlich auch die indirekt über die deutschen Beitragsleistungen an internationale Organisationen bereitgestellten Mittel in diesen Zahlen nicht enthalten.

Zwei Drittel der zu Buche stehenden Nettoforderungen der deutschen Volkswirtschaft entfallen auf Rußland, das damit der mit Abstand größte deutsche (Netto-)Schuldner unter den mittel- und osteuropäischen Staaten ist. 62,4 Mrd DM der deutschen Auslandsforderungen richten sich an russische Geschäftspartner;<sup>9)</sup> dem stehen an deutschen Verbindlichkeiten lediglich 8,1 Mrd DM gegenüber. Größere Nettoforderungspositionen hat Deutschland darüber hinaus gegenüber Ungarn (7,9 Mrd DM), Polen (6,3 Mrd DM) und der Tschechischen Republik (5,6 Mrd DM).

*Auslandsvermögensstatus  
nach Ländern*

#### Ausblick

---

Die Wirtschaftsbeziehungen zwischen Deutschland und den Reformländern in Mittel- und Osteuropa haben sich nach dem wirtschaftlichen Umbruch und der Neuorientierung dieser Länder in den letzten Jahren stark intensiviert. Das gilt in besonderem Maße für den Warenhandel und das parallel dazu ebenfalls kräftig gewachsene finanzielle Engagement deutscher Firmen in Form von Unternehmensbeteiligungen oder -übernahmen. Fast ein Zehntel der gesamten deutschen Direktinvestitionen fließt mittlerweile nach Mittel- und Osteuropa. Damit ist die Stellung der deutschen Wirtschaft in diesen

---

<sup>8</sup> In jüngster Zeit fällt der Teilschuldenerlaß gegenüber Polen aus dem Jahr 1995 mit über 2 Mrd DM am stärksten ins Gewicht.

<sup>9</sup> Darin sind auf Transferrubel lautende Forderungen im Gegenwert von rund 16 Mrd DM enthalten. Insgesamt belaufen sich die Transferrubelforderungen gegenüber den mittel- und osteuropäischen Reformländern, die zu 2,34 DM je Transferrubel bilanziert sind, auf 22 Mrd DM.

Ländern weitaus bedeutender als in anderen Wachstumsregionen wie beispielsweise dem südostasiatischen Raum. Mit der zunehmenden Integration Mittel- und Osteuropas in die Europäische Union wird sich die wechselseitige Verflechtung zwischen der deutschen Wirtschaft und diesen jungen Marktwirtschaften weiter vertiefen.

Die insgesamt für beide Seiten erfreuliche Entwicklung wird noch beachtlicher, wenn

man berücksichtigt, daß die geschilderten Wachstums- und Verflechtungstendenzen bislang von einer recht kleinen Ländergruppe getragen wurden, die im wirtschaftlichen Transformationsprozeß eine Vorreiterstelle einnimmt. Mit Blick auf die übrigen Reformstaaten läßt dies für die Zukunft noch erhebliche Wachstumspotentiale vermuten, zum beiderseitigen Nutzen dieser Länder und der deutschen Wirtschaft.

**Der Tabellenanhang zu diesem Aufsatz ist auf den folgenden Seiten abgedruckt.**

Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland  
gegenüber den mittel- und osteuropäischen Reformländern

Mio DM

Position	1993	1994	1995
I. Leistungsbilanz			
1. Warenhandel			
Ausfuhr (fob) 1)	47 649	53 370	61 424
Einfuhr (fob) 1)	39 401	48 039	56 175
Saldo	8 247	5 690	5 249
2. Dienstleistungen			
Einnahmen	4 692	4 783	5 641
darunter:			
Reiseverkehr	803	981	1 308
Transportleistungen	1 253	1 148	1 017
Ausgaben	6 869	8 263	9 063
darunter:			
Reiseverkehr	2 149	2 625	2 796
Transportleistungen	2 344	2 739	2 742
Saldo	- 2 177	- 3 480	- 3 422
3. Erwerbs- und Vermögenseinkommen			
Einnahmen	4 267	4 564	4 151
darunter:			
Erwerbseinkommen	21	22	22
Vermögenseinkommen	4 246	4 542	4 129
Ausgaben	3 528	3 399	3 599
darunter:			
Erwerbseinkommen	2 758	2 870	2 721
Vermögenseinkommen	769	530	877
Saldo	739	1 165	552
4. Laufende Übertragungen (unentgeltliche Leistungen)			
a) im privaten Bereich			
Leistungen vom Ausland	262	190	136
Leistungen an das Ausland	1 519	1 909	1 766
Saldo	- 1 257	- 1 719	- 1 630
b) im öffentlichen Bereich			
Leistungen vom Ausland	1 017	1 018	1 014
Leistungen an das Ausland	4 391	3 968	2 512
Saldo	- 3 374	- 2 950	- 1 498
Saldo	- 4 630	- 4 669	- 3 127
Saldo der Leistungsbilanz	2 180	- 1 294	- 748
II. Vermögensübertragungen, Saldo	- 484	- 1 351	- 2 538
III. Kapitalbilanz (Kapitalausfuhr: -)			
1. Direktinvestitionen			
Deutsche Anlagen im Ausland	- 2 444	- 3 101	- 4 171
Ausländische Anlagen im Inland	499	102	116
2. Wertpapieranlagen			
Deutsche Anlagen im Ausland	- 1 149	- 2 823	761
Ausländische Anlagen im Inland	2 656	1 484	3 531
3. Kreditverkehr			
Deutsche Anlagen im Ausland	- 11 349	871	- 4 887
Ausländische Anlagen im Inland	1 398	947	1 061
4. Übrige Anlagen			
Deutsche Anlagen im Ausland	- 56	- 59	- 152
Ausländische Anlagen im Inland	- 3	- 3	- 8
Saldo der Kapitalbilanz	- 10 448	- 2 784	- 3 749
IV. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen			
V. Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank (Zunahme: +)			
			Regional nicht aufteilbar

1 Spezialhandel: Ausfuhr nach Bestimmungsländern, Einfuhr aus Ursprungsländern; einschl. Ergänzungen zum Warenverkehr.

Deutsche Bundesbank

Vermögensstatus der Bundesrepublik Deutschland  
gegenüber den mittel- und osteuropäischen Reformländern

Mio DM; Stand Ende Juni 1995

Position	Mittel- und osteuropäische Reformländer insgesamt			darunter: Rußland		
	Aktiva	Passiva	Saldo	Aktiva	Passiva	Saldo
I. Deutsche Bundesbank	-	6	- 6	-	3	- 3
II. Kreditinstitute 1)	62 422	7 411	55 011	46 946	2 163	44 783
Kurzfristig	4 791	5 725	- 934	3 231	1 897	1 334
Langfristig	57 631	1 686	55 945	43 715	266	43 449
Kredite 2)	54 626	407	54 219	43 429	223	43 206
Wertpapieranlagen 3)	2 527	840	1 687	273	43	230
Direktinvestitionen (Beteiligungskapital) 4)	465	389	76	13	-	13
Sonstige Anlagen 5)	13	50	- 37	-	-	-
III. Unternehmen und Privatpersonen	25 232	10 008	15 224	4 441	3 877	564
Kurzfristig	12 452	7 668	4 784	2 903	3 328	- 425
Kredite aus						
Finanzbeziehungen 6)	848	360	488	234	123	111
Handelskredite	11 604	7 308	4 296	2 669	3 205	- 536
Langfristig	12 780	2 340	10 440	1 538	549	989
Kredite aus						
Finanzbeziehungen 6)	1 841	96	1 745	54	36	18
Dividendenwerte 7)	-	33	- 33	8	34	- 26
Festverzinsliche						
Wertpapiere 8)	6 062	1 609	4 453	1 365	76	1 289
Direktinvestitionen (Beteiligungskapital) 4)	4 597	538	4 059	107	402	- 295
Sonstige Anlagen 9)	280	64	216	4	1	3
IV. Öffentliche Stellen 10)	16 825	7 086	9 739	11 013	2 017	8 996
Kurzfristig	-	1	- 1	-	1	- 1
Langfristig	16 825	7 085	9 740	11 013	2 016	8 997
Kredite	16 763	-	16 763	10 952	-	10 952
Inländische Wertpapiere 11)	-	7 085	- 7 085	-	2 016	- 2 016
Sonstige Anlagen	62	-	62	61	-	61
Insgesamt	104 479	24 511	79 968	62 400	8 060	54 340

1 Ohne die bei Kreditinstituten mit Sonderaufgaben im Auftrag des Bundes gehaltenen langfristigen Auslandsforderungen. — 2 Buchkredite, Schuldscheindarlehen, Bankguthaben, im Wege der Abtretung erworbene Forderungen u. ä. — 3 Ohne Direktinvestitionen; einschl. Geldmarktpapiere. Passiva ohne die Anlagen des Auslands in deutschen Bankaktien. — 4 Anteile am Kapital ausländischer bzw. inländischer Unternehmen von mehr als 20 %, einschl. Zweigniederlassungen und Betriebsstätten; ohne mittelbare Beteiligungen und ohne Kredite der Kapitaleigner. — 5 Überwiegend Anteile an Unternehmen bis 20 % ein-

schließlich. — 6 Einschl. Direktinvestitionskredite. Aktiva: Einschl. Bankguthaben. — 7 Aktien und Investmentzertifikate; ohne Direktinvestitionen. Passiva: Einschl. Bankaktien. — 8 Einschl. Geldmarktpapiere. Passiva: Einschl. Anleihen der Deutschen Bundespost. — 9 Einschl. Grundbesitz sowie Anteile an Unternehmen bis 20 % einschließlich. — 10 Einschl. der bei Kreditinstituten mit Sonderaufgaben im Auftrag des Bundes gehaltenen langfristigen Auslandsforderungen. — 11 Einschl. Geldmarktpapiere und Anleihen der früheren Deutschen Bundesbahn.

Deutsche Bundesbank



## Ertragslage und Finanzierungs- verhältnisse ostdeutscher Unternehmen im Jahre 1994

Die folgende Untersuchung basiert auf den Jahresabschlüssen von knapp 2 000 ostdeutschen Unternehmen aus dem Verarbeitenden Gewerbe, der Bauwirtschaft und dem Handel, die der Bundesbank im Rahmen des Wechselgeschäfts zugegangen sind. Die daraus abgeleiteten Aussagen beschränken sich folglich auf diesen Teil der ostdeutschen Wirtschaft und gelten nicht ohne weiteres für den gesamten Unternehmensbereich in den neuen Bundesländern. Der Dienstleistungssektor im engeren Sinne, dessen Unternehmen kaum Wechselkredit in Anspruch nehmen, ist in die Untersuchung nicht einbezogen. Die hier analysierten Unternehmen realisierten per saldo 1994 noch immer einen Verlust, der jedoch erneut wesentlich kleiner ausfiel als im Jahr zuvor. Positiv ist überdies zu werten, daß sich die Streubreite zwischen den ertragsschwachen und den ertragsstarken Firmen verringerte. Die Eigenmittelausstattung – gemessen an der Bilanzsumme – stellt sich vor allem aufgrund der umfangreichen Entschuldung von Treuhandunternehmen besser dar. Nach Größenklassen betrachtet, haben sich die Kontraste jedoch verstärkt. Während die großen Unternehmen ihre Eigenmittelquote überwiegend beträchtlich erhöhen konnten, mußten die kleinen und zum Teil auch die mittelgroßen Firmen 1994 eine weitere Erosion des haftenden Kapitals hinnehmen. Dadurch hat sich deren Krisenanfälligkeit erhöht, und ihre Expansionsmöglichkeiten wurden eingeschränkt.

## Gesamtwirtschaftliches Umfeld

---

### *Beschleunigtes Wachstum*

In den neuen Bundesländern erreichte das Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts, das 1991 eingesetzt hatte, 1994 mit 8 1/2 % seinen bisherigen Höhepunkt. Im Folgejahr 1995 verlor es nicht zuletzt infolge der schwächeren Wirtschaftstätigkeit in Westdeutschland an Schwung (5 1/2 %). Getragen wurde die kräftige Expansion im Jahre 1994 vor allem von der starken Ausweitung der Bruttoanlageinvestitionen, die in konstanten Preisen um 16 % über das Niveau von 1993 hinausgingen. Je Einwohner gerechnet, lagen die Investitionen dem Wert nach um 38 % und dem Volumen nach um 31 % über dem Stand in Westdeutschland. Der Private Verbrauch nahm real um 2 1/2 % zu.

### *Produktion und Beschäftigung in einzelnen Wirtschafts- bereichen*

Die kräftig wachsende Inlandsnachfrage und auch das erstmals wieder nach oben gerichtete Auslandsgeschäft haben 1994 die Erzeugung des Verarbeitenden Gewerbes in Ostdeutschland um nicht weniger als ein Fünftel steigen lassen. Auch im Baubereich nahmen Nachfrage und Produktion erneut schubartig zu, und zwar in allen Sparten. Sehr stark ausgeweitet wurden die Aktivitäten im Wohnungsbau. Zu den Wachstumsträgern zählte auch der Dienstleistungsbereich im allgemeinen und der Handel im besonderen. Das Verarbeitende Gewerbe hat trotz der beträchtlichen Produktionsausweitung seinen Personalstand nochmals vermindert. In anderen Bereichen, vor allem in der Bauwirtschaft und im Dienstleistungssektor, wurden jedoch zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen, so daß die Beschäftigung per saldo um 1 1/2 % stieg und die Zahl der Arbeitslosen leicht zurückging.

Einer noch durchgreifenderen Besserung am Arbeitsmarkt stand erneut die rasche Anpassung des ostdeutschen Lohnniveaus an das westdeutsche im Wege. Die Bruttolöhne und -gehälter je beschäftigten Arbeitnehmer sind 1994 mit 7 % zwar nicht mehr stärker als die Produktivität in der Gesamtwirtschaft gewachsen, deren sprunghafte Zunahme in den Jahren davor nicht zuletzt der beträchtlichen Verminderung der Beschäftigung zuzuschreiben war. Sie machten rund 70 % des Standes in Westdeutschland aus, während sich die Ost-West-Relation beim nominalen Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen erst auf 53 % belief. Im Produzierenden Gewerbe, das auf den Lohnkostendruck mit einem besonders starken Abbau von Arbeitsplätzen reagierte, war der Abstand zwar erheblich geringer. Die Lohnstückkosten in diesem Wirtschaftszweig lagen in Ostdeutschland jedoch 1994 noch immer um ein Sechstel über dem vergleichbaren westdeutschen Niveau.

*Weiterhin  
rasche Lohn-  
anpassung*

## Strukturmerkmale des analysierten Berichtskreises ostdeutscher Unternehmen

---

Knapp 2 000 ostdeutsche Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes, des Baugewerbes und des Handels, die der Bundesbank bereits für die Geschäftsjahre 1992 und 1993 Bilanzmaterial zur Verfügung gestellt hatten, reichten bis Juni 1996 Jahresabschlüsse für 1994 ein. Die entsprechenden früheren Untersuchungen mußten sich aufgrund der damals noch vergleichsweise schwachen Datenbasis sowie der hohen Fluktuation im Bestand der einbezogenen Unternehmen hauptsächlich auf jeweils zwei Jahre umfassende Berichts-

*Neuer Berichts-  
kreis*

kreise beschränken. Das jetzt vorliegende Datenmaterial ermöglicht eine etwas längerfristige – immerhin drei Jahre umfassende – Analyse der Ertrags- und Finanzungsverhältnisse. Wie in der Vergangenheit wird allerdings auch diesmal darauf verzichtet, auf die Entwicklung von Mittelaufkommen und -verwendung einzugehen. Diese Größen sind aufgrund des durchgreifenden Umstrukturierungsprozesses in der ostdeutschen Wirtschaft und der vergleichsweise geringen Zahl der einbezogenen Firmen sehr starken Schwankungen ausgesetzt und daher für die Analyse der Unternehmensfinanzierung wenig geeignet.

*Gliederung  
nach  
Wirtschafts-  
bereichen*

Der neue Berichtskreis enthält die Abschlüsse von rund 740 Unternehmen aus dem Verarbeitenden Gewerbe, 280 Bauunternehmen und 940 Handelsbetrieben. Die entsprechenden Gewichte haben sich mit 37 1/2 %, 14 1/2 % und 48 % im Vergleich zu der in den Jahren 1994 und 1995 analysierten Auswahl etwas zugunsten des Handels und zu Lasten des Baugewerbes und des Verarbeitenden Gewerbes verschoben. Gemessen an der Zahl der Unternehmen, ist der Handel inzwischen etwa genauso stark vertreten wie im Bilanzmaterial der Bundesbank für Westdeutschland, der Anteil der Bauwirtschaft liegt hingegen um sechs Prozentpunkte höher und der des Verarbeitenden Gewerbes entsprechend niedriger. Darin spiegelt sich wider, daß die Bauwirtschaft einen erheblich größeren und das Verarbeitende Gewerbe einen merklich geringeren Beitrag zur gesamten Bruttowertschöpfung in den neuen Bundesländern leistet, als dies in den alten Bundesländern der Fall ist.

Die vorliegende Analyse bietet schon deshalb kein umfassendes Bild des gesamten Unternehmensbereichs in Ostdeutschland, weil der Dienstleistungssektor im engeren Sinne (das heißt ohne Handel und Verkehr) im Bilanzmaterial nicht vertreten ist.<sup>1)</sup> Auch innerhalb der einzelnen Wirtschaftsbereiche spiegeln die dargestellten Ergebnisse nicht exakt die Verhältnisse aller Unternehmen wider,<sup>2)</sup> ohne daß dadurch freilich die Aussagekraft der Untersuchung grundsätzlich in Frage gestellt ist. Für das Verarbeitende Gewerbe liefert die Kostenstrukturstatistik des Statistischen Bundesamtes, die in Ostdeutschland auf einer rund 5 000 Unternehmen umfassenden Totalerhebung basiert, jedenfalls Anhaltspunkte dafür, daß die aus dem verfügbaren Bilanzmaterial gewonnenen Durchschnittswerte die Ertragslage der ostdeutschen Unternehmen im großen und ganzen gut beschreiben.

*Repräsentativität der Daten*

Die Jahresabschlüsse ostdeutscher Unternehmen sind zum einen durch die in den neuen Ländern geltenden bilanzrechtlichen Besonderheiten geprägt. Die dementsprechenden Bewertungen werden jedoch im Rahmen der Auswertung der Jahresabschlüsse durch die Bundesbank zu einem großen Teil wieder kor-

*Besonderheiten  
des ostdeutschen  
Bilanzmaterials*

---

1 In dem entsprechenden Datenmaterial der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) sind dagegen auch Dienstleistungsunternehmen im engeren Sinne enthalten.

2 Ähnlich wie in Westdeutschland sind beispielsweise größere Unternehmen zahlenmäßig stärker vertreten, als es ihrer Bedeutung im gesamten Unternehmensbereich entspricht. Diese Strukturverzerrungen lassen sich für Westdeutschland durch Hochrechnung der einzelnen Positionen der Bilanz und der Erfolgsrechnung nach Umsatzgrößenklassen anhand der Angaben aus der Umsatzsteuerstatistik weitgehend ausschalten. Eine entsprechende Vorgehensweise ist für die neuen Länder derzeit nicht möglich, weil die Besetzung der einzelnen Umsatzgrößenklassen zu schwach ist.

rigiert.<sup>3)</sup> Zum andern hinterlassen die im Berichtskreis enthaltenen Treuhandunternehmen, deren Bilanzen vielfach durch die besonderen finanziellen Beziehungen zur Treuhandanstalt geprägt sind, deutliche Spuren in den Ertrags- und Finanzierungszahlen. Diese Einflüsse können, wenn überhaupt, nur annäherungsweise und durch Einzelfalluntersuchungen bestimmt werden, da die Zweiganstalten der Bundesbank im Rahmen der statistischen Auswertung des Datenmaterials die Eigentumsverhältnisse nicht erfassen. Aus diesem Grunde und wegen der nach wie vor außerordentlich großen Unterschiede zwischen den erfolgreichen Unternehmen einerseits und den schwachen andererseits empfiehlt es sich, nicht nur die Durchschnittsgrößen, sondern auch die Streuung der Kennzahlen zu betrachten.

### Erträge und Aufwendungen

*Gesamt-  
leistung,  
Erträge ins-  
gesamt*

Die knapp 2 000 Unternehmen des Berichtskreises haben 1994 eine Gesamtleistung (Umsatz zuzüglich Bestandsveränderung an eigenen Erzeugnissen einschließlich anderer aktivierter Eigenleistungen) von 45 ½ Mrd DM erbracht. Damit wurde das Ergebnis von 1993 um 11 ½ % und das von 1992 um 22 ½ % übertroffen. Im Vergleich zum Jahr 1993, als die Expansion der Industrieproduktion in Ostdeutschland wohl auch durch die Konjunkturschwäche in den alten Bundesländern gebremst worden war, hat sich das Wachstum der Gesamtleistung in allen drei hier untersuchten Wirtschaftsbereichen merklich beschleunigt. An der Spitze stand erneut das Baugewerbe, das seine wirtschaft-

lichen Aktivitäten um 13 ½ % ausweitete, gefolgt vom Verarbeitenden Gewerbe mit 13 % und dem Handel mit 10 %. Die sonstigen Erträge, zu denen die Zinseinnahmen sowie die Einkünfte aus Beteiligungen und die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen zählen, nahmen 1994 im gesamten Berichtskreis um 7 ½ % und somit langsamer zu als die eigentliche Geschäftstätigkeit. Dies hing vor allem damit zusammen, daß sich die Zinserträge kräftig verringerten, weil die durchschnittlichen Habenzinsen deutlich unter den Stand des Vorjahres fielen. Die Erträge insgesamt stiegen um gut 11%; im Jahr davor waren es 9 % gewesen.

Fast im Gleichschritt mit der Gesamtleistung, nämlich um 11%, wuchs 1994 der Materialaufwand (einschließlich Wareneinsatz). Im Verarbeitenden Gewerbe sind diese Vorleistungen weniger, im Handel stärker und im Baugewerbe ebenso kräftig wie die Geschäftstätigkeit der Unternehmen gestiegen. Auffallend ist, daß in allen drei Bereichen, vor allem aber im Baugewerbe und in der Industrie, der Anteil des Materialaufwands an der Gesamtleistung deutlich über den westdeutschen Vergleichswerten lag. Dieser schon früher aufgezeigte Unterschied deutet darauf hin, daß die auch im Westen mehr und mehr von den Unternehmen verfolgte Strategie, die Fertigungstiefe zu verringern und damit

*Aufwendungen  
für Material ...*

<sup>3</sup> Grundsätzlich werden etwa die von ost- und westdeutschen Unternehmen ausgewiesenen Eigenmittelbestände um ausstehende Einlagen, eigene Aktien im Bestand, Darlehen an Gesellschafter etc. korrigiert. Aus den ostdeutschen Bilanzen werden zusätzlich noch Bilanzierungshilfen nach dem D-Markbilanzgesetz (DMBiG), die eigens zum Bilanzausgleich geschaffen wurden und oftmals keine werthaltigen Positionen darstellen, herausgerechnet.

Erfolgsrechnung von Unternehmen aus den neuen Bundesländern \*)

Position	Alle Unter- nehmen 1)		davon:					
			Verarbeitendes Gewerbe		Baugewerbe		Handel 2)	
	1993	1994	1993	1994	1993	1994	1993	1994
	Mio DM							
Umsatz	39 930	45 182	17 991	20 378	4 437	5 583	17 502	19 221
Gesamtleistung 3)	40 962	45 720	18 356	20 720	5 087	5 767	17 519	19 233
Zinserträge	339	281	267	193	23	25	49	63
übrige Erträge	3 970	4 349	2 976	3 391	503	387	491	570
Erträge insgesamt	45 271	50 349	21 600	24 305	5 613	6 178	18 059	19 866
Materialaufwand 4)	28 276	31 354	11 269	12 523	2 999	3 398	14 009	15 432
Personalaufwand 5)	7 987	8 519	4 889	5 147	1 591	1 689	1 506	1 683
Abschreibungen	3 058	3 259	2 017	2 170	314	349	727	740
Zinsaufwendungen	1 189	1 095	764	652	94	100	330	344
Steuern	330	301	211	193	20	20	99	88
vom Einkommen und Ertrag 6)	160	133	69	59	8	10	83	64
übrige Aufwendungen	6 423	6 915	4 378	4 685	658	687	1 388	1 543
Aufwendungen insgesamt	47 263	51 443	23 528	25 370	5 675	6 242	18 060	19 830
Jahresüberschuß	- 1 991	- 1 093	- 1 928	- 1 065	- 62	- 64	- 1	36
Jahresüberschuß vor Gewinn- steuern 7)	- 1 831	- 961	- 1 859	- 1 006	- 54	- 54	82	100
desgl. vor Ergebniszu- und -abführungen	- 2 031	- 1 274	- 2 042	- 1 326	- 66	- 67	77	118
	Veränderung gegen Vorjahr in %							
Umsatz	8,5	13,2	9,1	13,3	5,4	25,8	8,7	9,8
Gesamtleistung 3)	9,7	11,6	10,0	12,9	11,9	13,4	8,7	9,8
Zinserträge	34,4	- 17,2	34,3	- 27,6	19,5	6,9	43,6	28,4
übrige Erträge	0,7	9,5	- 2,4	13,9	- 2,7	- 23,0	30,5	16,1
Erträge insgesamt	9,0	11,2	8,3	12,5	10,4	10,1	9,3	10,0
Materialaufwand 4)	8,9	10,9	8,2	11,1	16,0	13,3	8,0	10,2
Personalaufwand 5)	3,1	6,7	0,6	5,3	5,9	6,2	8,9	11,7
Abschreibungen	2,3	6,6	- 1,4	7,6	- 2,7	11,0	17,3	1,8
Zinsaufwendungen	12,1	- 7,9	11,1	- 14,7	0,7	5,5	18,3	4,0
Steuern	4,7	- 8,7	16,7	- 8,3	- 18,2	- 0,2	- 10,0	- 11,3
vom Einkommen und Ertrag 6)	- 10,7	- 17,1	- 3,9	- 13,8	- 30,6	16,7	- 13,3	- 23,2
übrige Aufwendungen	- 1,7	7,7	- 7,0	7,0	6,9	4,5	14,6	11,2
Aufwendungen insgesamt	5,9	8,8	2,7	7,8	10,4	10,0	8,9	9,8
	Veränderung gegen Vorjahr in Mio DM							
Jahresüberschuß	1 078	898	1 030	863	- 3	- 2	52	37
Jahresüberschuß vor Gewinn- steuern 7)	1 059	871	1 027	853	- 7	- 0	39	17
desgl. vor Ergebniszu- und -abführungen	1 156	757	1 144	717	- 19	- 1	32	42

\* Ergebnisse eines dreijährigen vergleichbaren Kreises von 1950 Unternehmen aus dem Verarbeitenden Gewerbe, der Bauwirtschaft und dem Handel. — 1 Zusammengefaßte Ergebnisse. — 2 Einzelhandel, Großhandel und Handelsvermittlung. — 3 Umsatz zuzüglich Bestandsveränderung an Erzeugnissen und andere aktivierte Eigenleistungen. —

4 Einschl. Wareinsatz und Aufwendungen für bezogene Leistungen. — 5 Löhne, Gehälter, soziale Abgaben und freiwillige soziale Aufwendungen. — 6 Bei Personengesellschaften und Einzelkaufleuten nur Gewerbeertragsteuer. — 7 Steuern vom Einkommen und Ertrag.

die Vorteile der Arbeitsteilung stärker zu nutzen, im Gefolge des Neuaufbaus in der ostdeutschen Wirtschaft noch konsequenter umgesetzt wurde.

... und  
Personal

Die hier analysierten Unternehmen<sup>4)</sup> verminderten 1994 die Zahl der Beschäftigten um 5 ½ % und damit bei weitem nicht mehr so stark wie im Jahr davor (12 %), wobei – wie eingangs erwähnt – insbesondere Industrieunternehmen Personal abgebaut haben. Der kostensenkende Effekt aus der Verkleinerung der Belegschaft wurde jedoch durch kräftige Lohnsteigerungen überkompensiert, die sich – zumindest gemessen an den Tariflöhnen – in den drei Branchen auf Stundenbasis zwischen 7 ½ % (Handel) und 13 ½ % (Produzierendes Gewerbe ohne Bau) bewegten. Der Personalaufwand insgesamt nahm um 6 ½ % zu (nach 3 % im Jahre 1993). Der Anteil der Personalkosten an der Gesamtleistung ist von 1992 bis 1994 gleichwohl um zwei Prozentpunkte auf 18 ½ % gesunken, womit er den entsprechenden Stand in Westdeutschland unterschritt. Dies ist jedoch vor dem Hintergrund der Tatsache zu sehen, daß – wie geschildert – die Vorleistungsquote in den ostdeutschen Unternehmen deutlich höher war als in den alten Bundesländern. Bezogen auf den Rohertrag, der sich aus der Gesamtleistung abzüglich Materialaufwand und Wareneinsatz ergibt, lag der Personalaufwand 1994 mit 59 ½ % immer noch weit über dem westdeutschen Vergleichswert (51 ½ %).

Abschreibungen

Der Aufwand für Abschreibungen nahm 1994 mit 6 ½ % stärker zu als im Jahr davor. Ausschlaggebend dafür war ein sprunghafter Anstieg der sonstigen Abschreibungen, die

Wertminderungen vor allem bei Forderungen und Wertpapieren umfassen. Im Baugewerbe hat sich diese Position, die dort im wesentlichen Abschreibungen auf Forderungen enthalten dürfte, gegenüber 1993 mehr als verdoppelt. Darin sind möglicherweise schon die ersten Vorboten der Fehlentwicklungen zu sehen, die in jüngster Zeit zu Zusammenbrüchen auch größerer Baufirmen geführt haben. Die Abschreibungen auf Sachanlagen stiegen dagegen in den drei Wirtschaftsbereichen insgesamt 1994 nur um 1 ½ % und damit angesichts der außerordentlich lebhaften Investitionstätigkeit relativ schwach. Der Anteil der Abschreibungen auf Sachanlagen an der Gesamtleistung lag mit gut 6 % jedoch um zwei Drittel höher als die entsprechende westdeutsche Relation. Im Verarbeitenden Gewerbe, allein betrachtet, war dieser Unterschied noch wesentlich ausgeprägter.

Zinsaufwand

Die Aufwandsrechnungen der ostdeutschen Unternehmen wurden 1994 durch einen deutlichen Rückgang des Zinsaufwands (– 8 %) entlastet. Dieser ist vor allem darauf zurückzuführen, daß der durchschnittliche Sollzinssatz auf knapp 6 ½ % und damit um einen Prozentpunkt unter das Niveau von 1993 sank. Der Bestand an zinswirksamen Verbindlichkeiten war zwar vor allem aufgrund umfangreicher Entschuldungen durch die Treuhandanstalt, auf die im folgenden noch näher eingegangen wird, zum Jahresende 1994 deutlich niedriger als ein Jahr zuvor, im Jahresdurchschnitt ist er jedoch um 5 ½ % gewachsen. Insgesamt hat der Zins-

---

<sup>4</sup> In ihren Jahresabschlüssen haben 75 % der Unternehmen Angaben zur Beschäftigung gemacht.

Ausgewählte Verhältniszahlen aus Jahresabschlüssen von Unternehmen aus den neuen Bundesländern \*)

Position	davon:									Nachr.: Alte Bundesländer; alle Unternehmen 3)
	Alle Unternehmen 1)			Verarbeitendes Gewerbe		Baugewerbe		Handel 2)		
	1992	1993	1994	1993	1994	1993	1994	1993	1994	
<b>Bilanzstrukturzahlen</b>	in % der Bilanzsumme 4)									
<b>Vermögen</b>										
Sachanlagen 5)	43,4	42,9	40,3	48,3	45,4	28,6	24,2	36,8	35,6	25,5
Vorräte	17,9	17,8	16,9	13,5	13,5	17,9	13,1	28,8	27,9	19,5
Kassenmittel 6)	6,3	6,7	7,8	7,5	9,9	7,7	5,8	4,4	3,6	5
Forderungen	30,1	29,9	31,6	27,3	26,9	44,0	55,6	28,9	31,2	35,5
kurzfristige	29,4	29,1	30,5	26,4	25,6	43,6	54,9	28,3	30,6	33
langfristige	0,7	0,8	1,1	1,0	1,3	0,5	0,7	0,6	0,6	2,5
Wertpapiere	0,1	0,1	0,4	0,2	0,5	0,1	0,1	0,0	0,2	3
Beteiligungen	1,9	2,2	2,6	3,0	3,6	0,9	0,5	0,6	1,0	11
<b>Kapital</b>										
Eigenmittel 4) 7)	15,3	13,8	22,4	11,2	26,1	13,5	11,9	20,6	18,2	18
Verbindlichkeiten	65,7	71,4	63,3	70,2	55,5	74,9	78,1	72,6	76,1	60
kurzfristige	49,4	46,3	43,8	40,0	34,1	62,3	66,5	53,7	57,2	44,5
langfristige	16,3	25,1	19,6	30,2	21,4	12,7	11,7	18,9	18,9	15
Rückstellungen 7)	18,8	14,7	14,2	18,5	18,4	11,5	10,0	6,6	5,5	22
<b>Strukturzahlen aus der Erfolgsrechnung</b>	in % der Gesamtleistung									
Materialaufwand 8)	69,5	69,0	68,6	61,4	60,4	58,9	58,9	80,0	80,2	61,5
Personalaufwand 9)	20,7	19,5	18,6	26,6	24,8	31,3	29,3	8,6	8,7	20
Abschreibungen	8,0	7,5	7,1	11,0	10,5	6,2	6,0	4,2	3,8	4
Zinsaufwendungen	2,8	2,9	2,4	4,2	3,1	1,9	1,7	1,9	1,8	1,5
Steuern	0,8	0,8	0,7	1,1	0,9	0,4	0,3	0,6	0,5	3
übrige Aufwendungen	17,5	15,7	15,1	23,8	22,6	12,9	11,9	7,9	8,0	13,5
Rohrertrag	30,5	31,0	31,4	38,6	39,6	41,1	41,1	20,0	19,8	38,5
Zinsaufwendungen (netto) 10)	2,2	2,1	1,8	2,7	2,2	1,4	1,3	1,6	1,5	1
	in % des Umsatzes									
Jahresüberschuß	- 8,3	- 5,0	- 2,4	- 10,7	- 5,2	- 1,4	- 1,1	0,0	0,2	1,5
Jahresüberschuß vor Gewinnsteuern 11)	- 7,9	- 4,6	- 2,1	- 10,3	- 4,9	- 1,2	- 1,0	0,5	0,5	2,5
desgl. vor Ergebniszu- und -abführungen	- 8,7	- 5,1	- 2,8	- 11,4	- 6,5	- 1,5	- 1,2	0,4	0,6	2,5

\* Ergebnisse eines dreijährigen vergleichbaren Kreises von 1950 Unternehmen aus dem Verarbeitenden Gewerbe, der Bauwirtschaft und dem Handel. — 1 Zusammengefaßte Ergebnisse. — 2 Einzelhandel, Großhandel und Handelsvermittlung. — 3 Ergebnisse der Schätzung für den November-Monatsbericht 1995, auf halbe und ganze Prozentpunkte gerundet. — 4 Abzüglich Berichtigungsposten zum Eigenkapital. — 5 Einschl. immaterieller Vermögensgegen-

stände. — 6 Kasse und Bankguthaben. — 7 Einschl. anteiliger Sonderposten mit Rücklageanteil. — 8 Einschl. Wareneinsatz und Aufwendungen für bezogene Leistungen. — 9 Löhne, Gehälter, soziale Abgaben und freiwillige soziale Aufwendungen. — 10 Saldo aus Zinsaufwendungen und Zinserträgen. — 11 Steuern vom Einkommen und Ertrag, umfaßt bei Personengesellschaften und Einzelkaufleuten nur Gewerbeertragsteuer.

aufwand – gemessen an der Gesamtleistung – seit 1992 merklich an Gewicht verloren, mit 2 ½ % war er freilich weiterhin um einen Prozentpunkt höher als in Westdeutschland.

*Kräftiger Verlustabbau ...*

Die Aufwendungen der knapp 2 000 Firmen des Berichtskreises, insgesamt betrachtet, gingen 1994 erneut über die erwirtschafteten Erträge hinaus. Vor Gewinnsteuern, die nur von Unternehmen in der Gewinnzone entrichtet werden und deshalb in den Jahren 1992 bis 1994 lediglich knapp ½ % der Gesamtleistung aller Unternehmen ausmachten, beliefen sich die Verluste (vor Ergebniszu- und -abführungen) auf 1,3 Mrd DM beziehungsweise knapp 3 % des Umsatzes. Damit sind sie dem absoluten Betrage nach gegenüber 1993 um gut ein Drittel und gegenüber 1992 um 60 % gesunken.<sup>5)</sup> Im Jahre 1991 war die Umsatzrendite – die Relation zwischen Jahresergebnis und Umsatz – den für jenes Jahr verfügbaren Berichtskreisen zufolge noch stark negativ gewesen (etwa – 16 %).

*... bei beträchtlichen Unterschieden nach Wirtschaftsbereichen*

Die größten Fortschritte auf dem Weg zu einem ausgeglichenen Ergebnis sind in dieser Zeit im Verarbeitenden Gewerbe erzielt worden. Den in die Untersuchung einbezogenen rund 740 Unternehmen aus diesem Wirtschaftszweig ist es gelungen, die durchschnittliche negative Umsatzrendite in den Jahren von 1992 bis 1994 um nicht weniger als 13 Prozentpunkte auf 6 ½ % zu senken. Im Bauhaupt- und Ausbaugewerbe brachte das rasche Wachstum der Geschäftstätigkeit keine nennenswerte Verbesserung der Ertragssituation mit sich. Der Jahresfehlbetrag verharrte auf dem Stand von 1993, und die

negative Umsatzrendite ging nur dank der kräftigen Umsatzausweitung geringfügig auf gut 1 % zurück. Unter den hier betrachteten Wirtschaftszweigen schrieb in den Jahren 1992 bis 1994 lediglich der Handel per saldo „schwarze Zahlen“. Die Umsatzrendite hat sich in diesem Zeitraum allerdings nur wenig verbessert, sie lag zuletzt bei ½ % und damit deutlich unter dem westdeutschen Vergleichswert für diesen Bereich. Bemerkenswert ist jedoch, daß trotz der insgesamt positiven Tendenzen in der Ertragsentwicklung die Zahl der Unternehmen, die 1994 Gewinne oder ein ausgeglichenes Ergebnis erwirtschafteten, mit 1 220 beziehungsweise 63 % des Berichtskreises niedriger war als 1992. Während diese Quote im Verarbeitenden Gewerbe kontinuierlich von 41 ½ % auf zuletzt 51 % stieg, ging sie im Baugewerbe von 75 % auf 68 ½ % und im Handel von 78 % auf 71 % zurück. In Westdeutschland lag der entsprechende Anteil für alle Unternehmen den Angaben der Bilanzstatistik der Bundesbank zufolge 1994 bei 77 %.

Hinter der im Durchschnitt negativen Umsatzrendite der Unternehmen des Berichtskreises verbirgt sich eine sehr breite Streuung. Über die Jahre 1992 bis 1994 sind diese Unterschiede jedoch deutlich geringer geworden. Im untersten Viertel (1. Quartil) der nach ihrer Umsatzrendite geordneten Unternehmen beliefen sich die Verluste 1992 auf 30 ½ % des Umsatzes, 1994 waren es 17 ½ %. Das Ge-

*Streuung zwischen ertragschwachen und ertragsstarken ...*

---

5 Der Jahresfehlbetrag vor Gewinnsteuern und vor Ergebniszu- und -abführungen fiel 1994 um ein Drittel höher aus als die entsprechende Größe nach Ergebniszu- und -abführungen. Darin kommt zum Ausdruck, daß in vielen Fällen Verluste im Konzernverbund ausgeglichen wurden.

fälle zwischen den einzelnen Wirtschaftsbereichen war hier jedoch zuletzt immer noch beträchtlich. Die Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes befanden sich nämlich mit einer Umsatzrendite von  $-30\frac{1}{2}\%$  sehr viel tiefer in der Verlustzone als die des Baugewerbes ( $-11\%$ ) und des Handels ( $-3\%$ ). Umgekehrt verminderte sich der Anteil des Jahresüberschusses aller untersuchten Unternehmen am Umsatz im vierten Quartil von  $11\frac{1}{2}\%$  auf  $7\%$ . Damit sind in diesem Segment freilich weiterhin glänzende Ergebnisse erzielt worden. In den beiden mittleren Quartilen hat sich die Umsatzrendite zwischen 1992 und 1994 entweder gar nicht oder nur moderat verändert. Die im zweiten Viertel enthaltenen Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes standen kurz vor der Gewinnschwelle, während die des Baugewerbes und des Handels diese schon geringfügig überschritten hatten. Die Unternehmen im dritten Quartil erwirtschafteten branchenübergreifend positive Ergebnisse.

... sowie zwischen kleineren und größeren Unternehmen

In der Betrachtung nach Umsatzklassen fällt auf, daß die Ertragslage der größeren Unternehmen 1994 besonders ungünstig war. Die negative Umsatzrendite lag dort mit  $4\%$  deutlich unter der in den Betrieben mit niedrigerem Umsatz. Seit 1992 hat sich bei den größeren Firmen die Streubreite freilich am stärksten zurückgebildet. Dies dürfte nicht zuletzt damit zusammenhängen, daß die Privatisierung von größeren Unternehmen durch die Treuhandanstalt zunächst recht schleppend angelaufen war, dann aber, besonders im Jahre 1994, an dessen Ende die Treuhandanstalt aufgelöst wurde, gut vorankam.

### Umsatzrendite nach Quartilen \*)

Quartil/e	Alle Unternehmen	davon:		
		Verarbeitendes Gewerbe	Bau	Handel
<b>Prozent</b>				
Unterstes				
1992	-30,5	-72,4	-14,1	-3,6
1993	-23,9	-42,8	-10,0	-4,4
1994	-17,3	-30,4	-10,8	-3,0
25 % bis unter 50 %				
1992	-0,3	-12,5	0,5	0,4
1993	-0,3	-5,0	0,2	0,1
1994	-0,3	-2,4	0,0	0,1
50 % bis unter 75 %				
1992	1,6	0,1	2,1	2,0
1993	1,3	0,4	1,5	1,6
1994	1,2	0,6	1,2	1,4
Oberstes				
1992	11,4	11,7	21,9	7,3
1993	8,3	10,6	6,6	5,7
1994	7,2	8,5	8,4	5,2
Alle				
1992	-8,7	-19,3	-1,1	0,3
1993	-5,1	-11,4	-1,5	0,4
1994	-2,8	-6,5	-1,2	0,6
<b>davon Unternehmen mit Umsätzen ...</b>				
	Alle Unternehmen	... bis unter 5 Mio DM	... von 5 Mio DM bis unter 50 Mio DM	... von 50 Mio DM und mehr
Unterstes				
1992	-30,5	-29,9	-29,8	-43,7
1993	-23,9	-16,4	-21,1	-31,6
1994	-17,3	-14,8	-14,5	-24,1
25 % bis unter 50 %				
1992	-0,3	0,0	-0,2	-4,6
1993	-0,3	-0,2	-0,3	-1,6
1994	-0,3	-0,3	-0,1	-1,3
50 % bis unter 75 %				
1992	1,6	2,3	1,5	0,3
1993	1,3	1,5	1,2	0,5
1994	1,2	1,5	1,1	0,6
Oberstes				
1992	11,4	10,1	11,2	8,3
1993	8,3	10,1	8,1	6,7
1994	7,2	8,9	7,7	6,4
Alle				
1992	-8,7	-3,1	-5,3	-11,5
1993	-5,1	-0,7	-3,0	-7,0
1994	-2,8	-1,2	-1,7	-3,8

\* Durchschnittswerte per Quartil. Zur Ermittlung der Quartilsgrenzen wurden Unternehmen jahresweise und für jede Branche bzw. Größenklasse gesondert nach der Umsatzrendite sortiert. Umsatzrendite: Jahresüberschuß vor Gewinnsteuern und vor Ergebniszu- und -abführungen in % des Umsatzes.

Deutsche Bundesbank

## Bilanzentwicklung und -strukturen

### *Bilanzsumme und Struktur der Aktiva*

Die Bilanzsumme der Unternehmen des Berichtskreises ist 1994 um knapp ein Zehntel auf 38 Mrd DM gestiegen. Seit 1992 expandierte sie um ein Fünftel, also im Gleichschritt mit der Geschäftstätigkeit. Im Verarbeitenden Gewerbe wurden die Aktiva und Passiva stark ausgeweitet, wohingegen sie im Baugewerbe nach besonders kräftigem Wachstum im Jahre 1993 zuletzt mit 5 % erheblich schwächer zunahm; im Handel stieg die Bilanzsumme um 9 1/2 %. In allen drei Wirtschaftsbereichen haben sich 1994 die Gewichte auf der Aktivseite deutlich verschoben: Das Sachvermögen (Sachanlagevermögen und Vorräte) nahm vergleichsweise mäßig (3 1/2 %) zu, das Forderungsvermögen (mit 19 %) um so stärker. Darin ist insofern ein Zeichen der Normalisierung zu sehen, als aufgrund des nach der Wende schwachen „finanziellen Überbaus“ einerseits und der massiven Anstrengungen beim Aufbau eines modernen Kapitalstocks andererseits der Anteil des Sachvermögens an der Bilanzsumme zunächst ungewöhnlich hoch war. Allein von 1992 bis 1994 sank diese Quote um vier Prozentpunkte auf 57 1/2 %, womit sich jedoch der Abstand zur entsprechenden westdeutschen Ziffer, die in diesem Zeitraum ebenfalls spürbar auf zuletzt 45 % gefallen ist, nicht vermindert hat.

### *Sachanlagen*

Zum schwächeren Wachstum des Sachanlagevermögens hat unter anderem die Entwicklung im Baubereich beigetragen. Hier spielte eine Rolle, daß sich die Investitionstätigkeit der Bauunternehmen 1994 deutlich verlangsamt hat. Überdies wurden die Bestände an

geleisteten Anzahlungen sowie der im Bau befindlichen Anlagen stark vermindert. Ein gewisses Gegengewicht bildete jedoch das Verarbeitende Gewerbe, das sein bewegliches Sachanlagevermögen gleichzeitig besonders kräftig, nämlich um 14 %, aufstockte. Der Bestand an Grundstücken und Gebäuden in der Industrie ist jedoch gesunken, weil wohl für die Produktion nicht mehr notwendige Grundstücke veräußert oder im Gefolge der Privatisierung ausgegliedert wurden. Im Handel hat sich die Expansion der Investitionstätigkeit, die schon unmittelbar nach der Wende eingesetzt hatte, gegen Mitte des laufenden Jahrzehnts abgeschwächt. Das bewegliche und immobile Sachanlagevermögen wuchs jedenfalls 1994 mit 8 1/2 % merklich langsamer als im Jahr davor (12 1/2 %).

Das kräftige Wachstum des Forderungsvermögens ist zum einen auf die starke Ausweitung der Geschäftstätigkeit zurückzuführen. So erforderte die Steigerung der Gesamtleistung eine Aufstockung der Kassenmittel, die durch sinkende Opportunitätskosten in Form rückläufiger kurzfristiger Zinsen noch verstärkt wurde. In diesem Zusammenhang ist auch die beträchtliche Zunahme der kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der nicht abgerechneten Leistungen zu sehen. Diese letztgenannte Position hat sich in der Bauwirtschaft, wo sie einen besonders großen Stellenwert einnimmt, von 1992 bis 1994 mehr als verdoppelt. Zum andern sind zumindest die Gewinnerzielenden Unternehmen offensichtlich mehr und mehr in der Lage, Liquiditätspolster in Form von zinsbringenden Anlagen aufzu-

*Forderungs-  
vermögen und  
Komponenten*

Bilanzangaben von Unternehmen aus den neuen Bundesländern \*)

Position	Alle Unternehmen 1)		davon:					
			Verarbeitendes Gewerbe		Baugewerbe		Handel 2)	
	1993	1994	1993	1994	1993	1994	1993	1994
Mio DM								
Vermögen								
Sachanlagen 3)	14 849	15 290	10 475	10 879	1 309	1 163	3 065	3 249
Vorräte	6 145	6 412	2 924	3 235	820	629	2 401	2 548
Kassenmittel 4)	2 335	2 968	1 617	2 366	354	277	364	326
Forderungen	10 358	11 969	5 934	6 446	2 015	2 674	2 410	2 849
kurzfristige	10 079	11 569	5 725	6 136	1 992	2 638	2 362	2 796
darunter:								
aus Lieferungen und Leistungen	4 258	5 140	2 025	2 372	737	966	1 497	1 802
langfristige	279	400	209	311	22	36	48	54
Wertpapiere	41	145	35	118	3	3	3	23
Beteiligungen	754	981	662	864	40	26	52	91
Rechnungsabgrenzungsposten	122	135	49	59	34	35	39	41
Kapital								
Eigenmittel 5) 6)	4 762	8 482	2 425	6 249	618	571	1 719	1 663
Verbindlichkeiten	24 716	24 005	15 235	13 301	3 428	3 757	6 054	6 947
kurzfristige	16 014	16 595	8 690	8 179	2 848	3 195	4 476	5 221
langfristige	8 702	7 410	6 545	5 122	580	562	1 578	1 726
Rückstellungen 6)	5 081	5 384	4 008	4 399	524	479	548	506
Rechnungsabgrenzungsposten	45	30	30	18	3	1	12	11
Bilanzsumme 5)	34 604	37 901	21 697	23 968	4 573	4 807	8 333	9 126
Veränderung gegen Vorjahr in %								
Vermögen								
Sachanlagen 3)	9,0	3,0	9,8	3,9	- 4,0	- 11,1	12,9	6,0
Vorräte	9,7	4,3	5,2	10,6	58,8	- 23,3	4,1	6,2
Kassenmittel 4)	18,5	27,1	14,6	46,3	66,3	- 21,8	5,0	- 10,6
Forderungen	9,9	15,6	7,1	8,6	13,7	32,7	13,9	18,2
kurzfristige	9,5	14,8	6,7	7,2	14,2	32,4	12,9	18,4
darunter:								
aus Lieferungen und Leistungen	2,1	20,7	- 5,1	17,1	- 6,2	31,2	19,5	20,4
langfristige	23,5	43,1	19,5	48,3	- 18,9	61,8	101,7	11,8
Wertpapiere	27,3	254,9	39,3	236,6	- 29,2	18,3	- 0,6	747,8
Beteiligungen	25,5	30,1	25,4	30,6	57,3	- 34,6	9,7	73,8
Rechnungsabgrenzungsposten	27,1	10,9	1,9	19,7	67,1	4,3	42,4	5,6
Kapital								
Eigenmittel 5) 6)	- 0,8	78,1	- 5,1	157,7	20,9	- 7,6	- 0,8	- 3,3
Verbindlichkeiten	19,9	- 2,9	21,0	- 12,7	25,6	9,6	14,4	14,8
kurzfristige	3,3	3,6	- 2,7	- 5,9	29,2	12,2	2,6	16,6
langfristige	70,3	- 14,8	79,0	- 21,7	10,3	- 3,1	69,8	9,4
Rückstellungen 6)	- 13,8	6,0	- 14,7	9,8	- 21,9	- 8,7	3,8	- 7,7
Rechnungsabgrenzungsposten	6,4	- 33,9	- 15,5	- 39,1	84,3	- 64,7	120,3	- 12,3
Bilanzsumme 5)	10,4	9,5	9,2	10,5	16,9	5,1	10,2	9,5

\* Ergebnisse eines dreijährigen vergleichbaren Kreises von 1950 Unternehmen aus dem Verarbeitenden Gewerbe, der Bauwirtschaft und dem Handel. — 1 Zusammengefaßte Ergebnisse. — 2 Einzelhandel, Großhandel und Handelsver-

mittlung. — 3 Einschl. immaterieller Vermögensgegenstände. — 4 Kasse und Bankguthaben. — 5 Abzügl. Berichtigungsposten zum Eigenkapital. — 6 Einschl. anteiliger Sonderposten mit Rücklageanteil.

bauen. Beispielsweise war der Bestand an zinstragenden Forderungen 1994 um 13 % höher als 1993 und um reichlich ein Viertel höher als 1992. Die Wertpapieranlagen wurden ebenfalls kräftig aufgestockt und übertrafen 1994 das Niveau von 1992 um das Dreieinhalbfache. Zinswirksame Forderungen einschließlich Wertpapiere hatten 1994 einen Anteil von 22 ½ % an der Bilanzsumme, verglichen mit 24 % in Westdeutschland. Die ostdeutschen Unternehmen weiteten auch ihre Beteiligungen – ausgehend von einem sehr niedrigen Niveau – in den Jahren 1992 bis 1994 merklich aus. Darauf entfielen zuletzt jedoch erst 2 ½ % der gesamten Aktiva gegenüber 11 % bei den Unternehmen in den alten Bundesländern.

*Eigenmittel-  
ausstattung  
und ...*

Den untersuchten Bilanzen zufolge hat sich die Eigenmittelausstattung der ostdeutschen Unternehmen 1994 deutlich verbessert. Danach stieg die Eigenmittelquote, die 1993 noch spürbar gesunken war, um nicht weniger als 8 ½ Prozentpunkte auf 22 ½ %. Diese Entwicklung paßt auf den ersten Blick nicht in das Bild eines sich per saldo immer noch in der Verlustzone befindenden Unternehmenskreises. Bei näherer Betrachtung zeigt sich denn auch, daß die Verbesserung der Eigenmittelausstattung auf die Entschuldung mehrerer größerer Unternehmen – vor allem im Verarbeitenden Gewerbe – durch die Treuhandanstalt zurückzuführen ist. Wie schon in früheren Untersuchungen festgestellt,<sup>6</sup> ließ die Treuhandanstalt bei Unternehmen in ihrem Besitz häufig Verluste auflaufen, was zeitweise zu einer starken Überschuldung führte, und nahm die Entschuldung oftmals erst im Zusammenhang mit der Privatisierung

vor. Überschuldete Unternehmen, die nur aufgrund der finanziellen Rückendeckung der Treuhandanstalt die Bonitätsanforderungen im Wechselgeschäft erfüllen konnten, haben die durchschnittliche Eigenmittelquote in den Jahren vor 1994 kräftig nach unten gedrückt. Im Baugewerbe und im Handel ging der Anteil der Eigenmittel an der Bilanzsumme hingegen 1994 zurück und näherte sich damit den entsprechenden Quoten in Westdeutschland.

Die Quartilsbetrachtung zeigt insgesamt, daß die Streuung der Eigenmittelausstattung – ähnlich wie die der Umsatzrendite – in den Jahren 1992 bis 1994 kleiner geworden ist. Die zuvor geschilderte Verbesserung der Eigenmittelquote beschränkt sich weitgehend auf die überschuldeten Firmen im untersten Viertel der nach ihrer Eigenmittelquote geordneten Unternehmen und dort vor allem auf die Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes. Hier unterschritten die werthaltigen Aktiva nach unserer Auswertung der Jahresabschlüsse die Summe der Verbindlichkeiten und Rückstellungen 1994 um 26 % gegenüber 49 ½ % im Jahre 1992. Nach Größenklassen gegliedert, zeigt sich die stärkste Verbesserung bei den Unternehmen mit 50 Mio DM und mehr Umsatz, die 1994 eine Überschuldung in Höhe von 11 ½ % der Bilanzsumme aufwiesen, verglichen mit 43 % im Jahre 1992. Die immer noch ungünstigen Eigenkapitalverhältnisse in diesem Segment dürften sich jedoch im Gefolge der Privatisierung der auf die Nachfolgeorganisationen der

*... Streuung  
nach Quartilen  
und Größen-  
klassen*

---

<sup>6</sup> Vgl. Deutsche Bundesbank, Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse ostdeutscher Unternehmen im Jahre 1992, Monatsbericht, Juli 1994, S. 31.

Treuhandanstalt übergebenen Unternehmen weiter verbessern. Bemerkenswert ist, daß im Zeitraum 1992 bis 1994 die größeren Unternehmen im zweiten und dritten Viertel ihre haftende Kapitalbasis stärken und die Firmen im vierten Quartil diese bei nachgebender Tendenz über 50 % der Bilanzsumme halten konnten. Bei den kleinen Unternehmen (bis 5 Mio DM Umsatz) hat sich dagegen die Eigenmittelbasis über alle Quartile hinweg teilweise deutlich verschlechtert. Allein im untersten Viertel ging die Eigenmittelquote von -9 % im Jahre 1992 auf -18½ % im Jahre 1994 zurück. Bei den überschuldeten mittelgroßen Unternehmen zeigt sich seit 1992 keine nennenswerte Verbesserung.

Zur Ausrichtung der Förderprogramme

Deshalb spräche vieles dafür, die Förderprogramme zur Verbesserung der Eigenkapitalausstattung ostdeutscher Unternehmen ganz gezielt auf die Problemgruppen im Bereich der kleinen und mittelgroßen Firmen, zu denen jeweils auch die im zweiten Quartil zählen, zu richten. Im Gegensatz zu umsatzstärkeren Firmen, die vielfach nach der Entschuldung durch die Treuhandanstalt im Rahmen der Privatisierung wohl auch von den in der Regel im Westen angesiedelten neuen Eigentümern finanziell gestützt worden sind, waren und sind die kleineren Unternehmen weitgehend auf sich allein gestellt. Daneben ist aus dem vorliegenden Datenmaterial aber auch der Schluß zu ziehen, daß die Eigenkapitalbasis der ostdeutschen Unternehmen nicht „auf breiter Front“ mangelhaft ist.

Verbindlichkeiten

Den geschilderten Sondereinflüssen auf die Entwicklung der Eigenmittel entsprach spiegelbildlich der kräftige Rückgang der Ver-

### Eigenmittelquote nach Quartilen \*)

Quartil/e	Alle Unternehmen	davon:		
		Verarbeitendes Gewerbe	Bau	Handel
<b>Unterstes</b>				
1992	- 32,5	- 49,4	- 16,8	- 1,5
1993	- 33,7	- 48,7	- 6,1	- 4,3
1994	- 16,1	- 26,1	- 4,3	- 3,6
<b>25 % bis unter 50 %</b>				
1992	7,3	9,6	4,6	6,3
1993	5,2	7,1	3,7	5,4
1994	5,6	9,3	2,7	6,0
<b>50 % bis unter 75 %</b>				
1992	17,4	22,1	9,9	15,1
1993	16,0	23,1	10,3	13,4
1994	15,9	22,9	8,4	13,2
<b>Oberstes</b>				
1992	45,2	50,1	31,9	49,7
1993	42,5	52,2	31,0	45,7
1994	42,8	50,8	26,4	39,9
<b>Alle</b>				
1992	15,3	12,9	13,1	22,9
1993	13,8	11,2	13,5	20,6
1994	22,4	26,1	11,9	18,2

Quartil/e	Alle Unternehmen	davon Unternehmen mit Umsätzen ...		
		... bis unter 5 Mio DM	... von 5 Mio DM bis unter 50 Mio DM	... von 50 Mio DM und mehr
<b>Unterstes</b>				
1992	- 32,5	- 9,1	- 14,7	- 42,9
1993	- 33,7	- 14,2	- 15,1	- 30,1
1994	- 16,1	- 18,3	- 14,0	- 11,3
<b>25 % bis unter 50 %</b>				
1992	7,3	5,5	6,1	13,9
1993	5,2	4,5	6,0	12,6
1994	5,6	3,6	6,1	15,1
<b>50 % bis unter 75 %</b>				
1992	17,4	15,8	16,0	25,8
1993	16,0	13,1	14,6	24,4
1994	15,9	11,9	14,5	26,0
<b>Oberstes</b>				
1992	45,2	47,0	45,9	55,7
1993	42,5	43,8	43,9	54,5
1994	42,8	44,6	42,9	51,2
<b>Alle</b>				
1992	15,3	15,6	17,3	14,0
1993	13,8	13,2	16,7	11,9
1994	22,4	11,4	16,0	27,1

\* Durchschnittswerte per Quartil. Zur Ermittlung der Quartilsgrenzen wurden Unternehmen jahresweise und für jede Branche bzw. Größenklasse gesondert nach der Eigenmittelquote sortiert. Eigenmittelquote: Eigenmittel in % der Bilanzsumme (bereinigt um Berichtigungsposten zum Eigenkapital).

Deutsche Bundesbank

bindlichkeiten auf 63 ½ % der Bilanzsumme im Jahre 1994. Im einzelnen sind im Rahmen der Entschuldung durch die Treuhandanstalt vor allem kurzfristige Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten sowie Schulden aus Beteiligungsverhältnissen, also gegenüber der Treuhand selbst, abgelöst worden. Nach Ausschaltung dieses Effektes dürfte sich das Gewicht der Verbindlichkeiten im Vergleich zu 1992 kaum verändert haben. Die aus dem operativen Geschäft der Unternehmen unmittelbar resultierenden Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie aus erhaltenen Anzahlungen wurden – wie die entsprechenden Forderungen – 1994 erneut ausgeweitet.

*Rückstellungen*

Die Rückstellungen, die 1993 per saldo kräftig abgebaut worden waren, wurden 1994 wieder etwas aufgestockt, gemessen an der

Bilanzsumme haben sie gleichwohl weiter an Bedeutung verloren. Im wesentlichen handelt es sich dabei um sogenannte Aufwandsrückstellungen etwa für Sanierungen und Stilllegungen von Betriebsteilen sowie um den Fremdkapitalanteil des Sonderpostens mit Rücklageanteil. Dagegen spielten Pensionsrückstellungen, die in westdeutschen Unternehmen zuletzt knapp 9 % der Bilanzsumme ausmachten, 1994 mit gut ½ % nur eine geringe Rolle. Hierin zeigt sich insofern ein struktureller Nachteil der ostdeutschen Unternehmen, als Pensionsrückstellungen im Hinblick auf ihre Finanzierungsfunktion eigenkapitalähnliche Mittel darstellen, auch wenn sie von ihrem Charakter her als Schulden zu behandeln sind. Dadurch wird die für 1994 ausgewiesene im Durchschnitt vergleichsweise günstige Eigenmittelausstattung der ostdeutschen Unternehmen deutlich relativiert.

# Statistischer Teil

# Inhalt

## I. Wichtige Wirtschaftsdaten

---

1. Monetäre Entwicklung und Zinssätze	6*
2. Öffentliche Finanzen	6*
3. Außenwirtschaft	6*
4. Auftragseingang und Produktion	7*
5. Arbeitsmarkt	7*
6. Preise	7*

## II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

---

1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang	8*
2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems	10*
3. Zentralbankgeldbedarf der Banken und liquiditätspolitische Maßnahmen der Deutschen Bundesbank	12*

## III. Deutsche Bundesbank

---

1. Aktiva	14*
2. Passiva	14*

## IV. Kreditinstitute

---

1. Aktiva	16*
2. Passiva	18*
3. Wichtige Aktiva und Passiva nach Bankengruppen	20*
4. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem Inland	22*
5. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland	24*
6. Kredite an inländische Nichtbanken	26*
7. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen, Wohnungsbaukredite, Wirtschaftsbereiche	28*

8. Kredite an inländische öffentliche Haushalte	30*
9. Wertpapierbestände	31*
10. Bestände an Schatzwechseln und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen	31*
11. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Nichtbanken	32*
12. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck	34*
13. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen	34*
14. Spareinlagen und an Nichtbanken abgegebene Sparbriefe	36*
15. Begebene Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere	36*
16. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen	37*
17. Bilanzunwirksame Geschäfte der inländischen Kreditinstitute, ihrer Auslandsfilialen und Auslands-töchter	37*
18. Aktiva und Passiva der Auslands-filialen und Auslandstöchter inlän-discher Kreditinstitute	38*
19. Bausparkassen	40*

#### V. Mindestreserven

1. Reservesätze	41*
2. Reservehaltung	41*

#### VI. Zinssätze

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Son-derzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls	43*
2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt	43*
3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rück-kaufsvereinbarung über Wert-papiere	44*
4. Geldmarktsätze nach Monaten	45*
5. Soll- und Habenzinsen	45*
6. Ausgewählte Notenbankzinsen im Ausland	47*
7. Geldmarktsätze im Ausland	47*

#### VII. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von festverzins-lichen Wertpapieren und Aktien	48*
2. Absatz von festverzinslichen Wert-papieren	49*
3. Umlauf von festverzinslichen Wert-papieren	50*
4. Veränderung des Aktienumlaufs	50*
5. Renditen und Indizes inländischer Wertpapiere	51*
6. Absatz und Erwerb von Investment-zertifikaten	51*
7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen	52*

### VIII. Öffentliche Finanzen

1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte	53*
2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden	53*
3. Finanzielle Entwicklung des Staates in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen	54*
4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften	54*
5. Steuereinnahmen nach Arten	55*
6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden	55*
7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte	56*
8. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung	58*
9. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen	58*
10. Verschuldung des Bundes	59*
11. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts	59*
12. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen	60*
13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit	60*

### IX. Konjunkturlage

1. Entstehung und Verwendung des Inlandsprodukts, Verteilung des Volkseinkommens	61*
2. Produktion im Produzierenden Gewerbe	62*

3. Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe	63*
4. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe	64*
5. Einzelhandelsumsätze	64*
6. Arbeitsmarkt	65*
7. Preise	66*
8. Einkommen der privaten Haushalte	67*
9. Tarif- und Effektivverdienste	67*

### X. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz	68*
2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern	69*
3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland, Erwerbs- und Vermögenseinkommen	70*
4. Laufende Übertragungen an das bzw. vom Ausland	70*
5. Vermögensübertragungen	70*
6. Kapitalverkehr mit dem Ausland	71*
7. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	72*
8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland	73*
9. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark und fremder Währungen	74*
10. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse sowie Werte der Europäischen Währungseinheit (ECU)	76*

## Abkürzungen und Zeichen

---

- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- s geschätzte Zahl
- ts teilweise geschätzte Zahl
- ... Angabe fällt später an
- . Zahlenwert unbekannt, geheimzuhalten  
oder nicht sinnvoll
- 0 weniger als die Hälfte von 1  
in der letzten besetzten Stelle,  
jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden

Differenzen in den Summen durch Runden  
der Zahlen.

I. Wichtige Wirtschaftsdaten

1. Monetäre Entwicklung und Zinssätze

Zeit	Geldmenge in verschiedenen Abgrenzungen, saisonbereinigt 1)				Bestimmungsfaktoren der Geldmengenentwicklung, saisonbereinigt 1) 3)			Zinssätze			
	M3 im Monatsdurchschnitt	M3 erweitert 2)	M2 3)	M1 3)	Bankkredite an Unternehmen und Privatpersonen 4)	Geldkapitalbildung	Tagesgeld	Kontokorrentkredite 5)	Umlaufrendite börsennotierter Bundeswertpapiere		
	Veränderung im Jahresdurchschnitt, in %							% p. a. im Jahresdurchschnitt			
1989	5,7	8,3	8,8	6,4	6,4	4,7	6,6	8,3	7,0		
1990	4,6	7,0	12,5	4,6	8,1	10,5	7,9	9,9	8,8		
1991	.	.	.	.	.	.	8,8	10,9	8,6		
1992	8,1	9,3	11,7	6,6	11,3	8,0	9,4	12,0	8,0		
1993	7,8	10,2	8,5	9,3	8,7	4,0	7,5	11,1	6,3		
1994	8,9	9,8	6,8	9,8	9,2	6,0	5,3	9,6	6,7		
1995	0,6	1,7	- 5,0	5,0	7,6	9,1	4,5	8,8	6,5		
	Veränderung gegen 4. Vj. des Vorjahrs, Jahresrate in %	Veränderung in den jeweils letzten 6 Monaten, auf Jahresrate umgerechnet in %							% p. a. im Monatsdurchschnitt		
1995 Juni	0,3	1,2	2,1	- 2,7	6,4	7,2	9,1	4,6	8,8	6,4	
Juli	- 0,4	1,3	3,0	- 3,9	4,8	7,1	8,8	4,6	8,7	6,5	
Aug.	0,4	2,5	3,6	- 1,7	5,7	6,9	8,7	4,4	8,8	6,4	
Sept.	1,4	4,1	4,7	- 1,4	6,7	7,8	8,4	4,2	8,5	6,1	
Okt.	1,7	4,5	4,8	- 1,2	7,8	7,2	8,0	4,1	8,5	6,1	
Nov.	1,9	4,9	4,0	- 2,8	5,9	7,6	7,0	4,1	8,4	5,8	
Dez.	2,7	5,5	4,3	- 0,9	9,0	7,0	6,4	4,1	8,3	5,6	
1996 Jan.	8,4	7,7	5,2	2,4	11,8	7,3	4,9	3,6	8,2	5,3	
Febr.	12,8	10,2	6,4	2,8	13,7	7,3	4,3	3,3	8,0	5,7	
März	12,3	10,1	7,0	3,2	14,3	7,2	3,7	3,4	8,1	5,9	
April	p)	10,4 p)	7,9	3,4	13,1	8,1	3,7	3,4	8,0	5,8	
Mai	p)	10,5 p)	...	4,8 p)	14,8 p)	7,9 p)	4,3	3,3	7,9	5,8	
Juni	...	...	...	...	...	...	...	3,3	7,8	5,9	

1 Ab Januar 1991 einschl. Ostdeutschland. Statistisch bedingte Veränderungen sind ausgeschaltet. — 2 Monatsdurchschnitt, gemittelt aus Monatsständen; ab August 1994 einschl. Geldmarktfonds. — 3 Stand am Monatsen-

de. — 4 Ohne Bundesbank, einschl. Kredite in Form von Wertpapieren. — 5 Von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM.

2. Öffentliche Finanzen \*)

3. Außenwirtschaft

Zeit	Gebietskörperschaften				Sozialversicherungen	
	Einnahmen	Ausgaben	Finanzierungs-saldo	Schuldenstand	Finanzierungs-saldo	
	Veränderung gegen Vorjahr in %				Mrd DM	
1989	9,4	4,1	- 22,2	928,8	13,2	
1990	3,6	6,9	- 46,3	1 053,5	16,2	
1991	.	.	- 121,8	1 173,9	13,1	
1992	12,8	10,0	- 110,4	1 345,2	- 7,9	
1993	p)	p)	p)	1 509,1	p)	
1994	ts)	ts)	ts)	1 662,1	ts)	
1995	ts)	ts)	ts)	1 994,5	ts)	
1994 3.Vj.	5,9	0,8	- 24,5	1 602,1	- 3,3	
4.Vj.	3,4	2,3	- 53,2	1 662,1	6,5	
1995 1.Vj.	2,4	3,0	- 24,4	1 862,9	- 7,0	
2.Vj.	- 3,6	3,9	- 17,7	1 875,5	- 7,4	
3.Vj.	7,1	6,7	- 25,0	1 935,8	- 6,9	
4.Vj.	8,6	4,0	- 43,0	1 994,5	5,1	
1996 1.Vj.	...	...	...	...	...	
2.Vj.	...	...	...	...	...	
1996 Febr.	.	.	.	.	.	
März	.	.	.	.	.	
April	.	.	.	.	.	
Mai	.	.	.	.	.	
Juni	.	.	.	.	.	

\* Ab 1. Vj. 1991 einschl. Ostdeutschland.

Zeit	Zahlungsbilanz 1)			Wechselkurse 4)	
	Leistungsbilanz 2)	Kapitalbilanz		Dollarkurs	Entwicklung des Außenwerts der D-Mark 5)
	Mrd DM			DM/US-\$	Ende 1972 = 100
1989	107,5	- 21,7	- 104,9	1,88	175,7
1990	79,0	- 65,2	- 0,6	1,62	185,5
1991	- 31,9	- 20,8	54,0	1,66	183,1
1992	- 33,5	31,3	70,0	1,56	188,7
1993	- 26,9	174,1	- 183,8	1,65	193,4
1994	- 34,4	- 65,0	111,3	1,62	193,4
1995	- 24,9	36,4	7,1	1,43	203,9
1994 3.Vj.	- 12,4	- 10,7	37,3	1,56	195,7
4.Vj.	- 15,0	13,1	- 2,3	1,54	196,3
1995 1.Vj.	- 2,7	8,4	2,7	1,48	202,0
2.Vj.	- 6,3	15,8	- 5,6	1,40	205,3
3.Vj.	- 5,5	10,3	4,4	1,43	203,4
4.Vj.	- 12,0	1,9	5,6	1,42	205,0
1996 1.Vj.	p)	3,3	- 7,0	1,47	202,4
2.Vj.	...	...	...	1,52	198,4
1996 Febr.	.	2,9	- 3,6	1,47	202,8
März	.	- 9,6	11,0	1,48	201,6
April	.	- 9,2	...	1,51	199,7
Mai	.	p)	10,2	...	1,53
Juni	...	...	...	1,53	197,9

1 Ab Juli 1990 einschl. Ostdeutschland. — 2 Vierteljahresangaben saisonbereinigt; Ergebnisse ab 1993 durch Änderung in der Erfassung des Außenhandels mit größerer Unsicherheit behaftet. — 3 Einschl. Restposten. — 4 Monats- bzw. Vierteljahres- und Jahresdurchschnitte. — 5 Gewogener Außenwert der D-Mark gegenüber 18 Industrieländern.

I. Wichtige Wirtschaftsdaten

4. Auftragseingang und Produktion \*)

Veränderung gegen Vorperiode in % 1)

Zeit	Bruttoinlands- produkt 2)	Auftragseingang (Volumen 3)				Produktion					
		Verarbeitendes Gewerbe				Bauhaupt- gewerbe	Verarbeitendes Gewerbe				Bauhaupt- gewerbe
		insgesamt	aus dem Inland	aus dem Ausland			insgesamt	Vorleistungs- güter- produzenten	Investitions- güter- produzenten	Ge- und Ver- brauchsgüter- produzenten	
1992	2,2	- 3,7	- 3,0	- 5,3	6,6	- 2,3	- 0,6	- 4,8	- 1,7	10,8	
1993	- 1,2	- 7,0	- 9,0	- 2,5	4,2	- 7,8	- 6,5	- 10,1	- 7,0	3,2	
1994	2,9	7,8	5,2	12,7	7,6	4,2	7,1	2,2	1,8	10,2	
1995	1,9	4) - 0,7	- 0,5	- 1,1	- 4,9	4) 1,1	0,4	2,5	0,3	- 4,4	
1993 2.Vj.	0,5	0,0	- 1,1	1,7	- 2,1	- 0,9	- 0,2	- 2,3	- 0,4	4,1	
3.Vj.	0,5	1,2	1,8	0,5	3,9	0,8	1,3	- 0,1	1,2	0,9	
4.Vj.	0,0	1,0	- 0,8	4,8	6,0	0,2	1,0	- 0,8	0,0	- 3,9	
1994 1.Vj.	1,0	2,1	1,2	3,4	3,2	0,7	1,7	0,6	- 0,6	9,1	
2.Vj.	1,0	3,4	3,4	3,1	- 2,1	2,2	2,2	2,3	1,6	1,6	
3.Vj.	0,5	1,6	1,4	1,7	- 2,3	1,5	2,1	1,4	0,8	1,0	
4.Vj.	1,0	3,2	2,4	5,1	5,8	2,2	4,1	0,7	0,5	3,2	
1995 1.Vj.	0,0	- 3,5	- 3,2	- 4,1	- 3,3	- 2,0	- 3,6	- 0,8	- 0,2	- 5,2	
2.Vj.	1,0	0,1	1,5	- 2,6	- 5,1	1,1	1,1	1,1	1,0	- 2,9	
3.Vj.	0,0	- 0,4	- 1,2	- 1,2	- 1,4	- 0,5	- 1,3	1,0	- 1,2	- 1,2	
4.Vj.	- 0,0	- 2,8	- 3,2	- 1,9	- 3,2	- 2,0	- 3,2	0,7	- 3,2	1,4	
1996 1.Vj.	- 0,5	- 0,6	- 2,7	2,8	...	0,6	- 2,0	3,6	1,3	5) - 18,6	
1995 Dez.	.	- 1,2	- 4,0	4,0	- 9,4	0,0	- 0,5	1,9	- 1,5	- 8,7	
1996 Jan.	.	- 0,1	- 0,6	0,5	...	1,4	- 0,4	4,0	1,0	5) - 5,2	
Febr.	.	- 1,2	- 1,8	- 0,2	...	- 2,1	- 2,6	- 3,9	1,5	5) - 11,6	
März	.	1,6	1,9	1,8	...	1,4	2,2	0,3	1,2	5) - 4,2	
April	.	2,8	4,1	0,4	...	0,2	0,4	- 1,7	- 2,0	5) 18,9	
Mai	.	0,3	- 1,4	2,9	...	1,1	2,4	- 1,1	1,3	5) 0,1	

\* Deutschland. — 1 Vierteljahres- und Monatswerte saison- und kalenderbereinigt. Jahreswerte der Produktion arbeitstäglich bereinigt. — 2 In Preisen von 1991. Ab 1993 vorläufig. Vierteljahreswerte auf ganze bzw.

halbe Prozentpunkte gerundet. — 3 In Preisen von 1991. — 4 Ab 1995 vorläufig. Vergleich mit 1994 wegen Umstellung der Erhebungen gestört. — 5 Vom Statistischen Bundesamt geschätzt.

5. Arbeitsmarkt \*)

Zeit	Erwerbstätige (Inlands- konzept) 1)	Arbeitslose	Arbeits- losenquote 2)	Kurzarbeiter 3)	Offene Stellen 4)
1991	36 510	2 602	.	1 761	363
1992	35 842	2 979	7,8	653	356
1993	35 213	3 419	8,9	948	279
1994	34 957	3 698	9,6	372	285
1995	34 864	3 612	9,4	199	321
1993 3.Vj.	35 137	3 498	9,1	652	278
4.Vj.	35 017	3 679	9,5	748	260
1994 1.Vj.	34 965	3 743	9,7	630	266
2.Vj.	34 940	3 766	9,8	437	273
3.Vj.	34 950	3 685	9,6	219	288
4.Vj.	34 966	3 598	9,3	204	316
1995 1.Vj.	34 918	3 555	9,3	235	320
2.Vj.	34 896	3 566	9,3	213	331
3.Vj.	34 848	3 611	9,4	140	320
4.Vj.	34 792	3 721	9,7	207	313
1996 1.Vj.	34 566	3 910	10,2	372	322
2.Vj.	...	3 938	10,3	323	340
1996 Jan.	34 659	3 862	10,1	294	318
Febr.	34 543	3 967	10,3	403	324
März	34 495	3 993	10,4	420	342
April	34 522	3 928	10,3	390	342
Mai	...	3 926	10,3	303	339
Juni	...	3 929	10,3	275	339

\* Deutschland. Monatswerte: Endstände; Erwerbstätige: Durchschnitt; Jahres- und Vierteljahreswerte: Durchschnitt; Vierteljahres- und Monatswerte saisonbereinigt. — 1 Ab 1991 vorläufig. — 2 Arbeitslose in Prozent aller Erwerbspersonen (ohne Soldaten). — 3 Nicht saisonbereinigt. — 4 Offene Stellen in Ostdeutschland nicht saisonbereinigt.

6. Preise \*)

Zeit	Weltmarkt- preise für Rohstoffe 1)	Deutschland			Preisindex für die Lebenshaltung	Preisindex für die Lebenshaltung
		Erzeuger- preise gewerblicher Produkte 2)	Bau- preisniveau 3)	Westdeutschland		
1991	- 9,9	.	.	.	3,6	
1992	- 6,9	1,4	6,1	5,1	4,0	
1993	- 4,5	0,2	4,3	4,5	3,6	
1994	0,2	0,6	2,0	2,7	2,7	
1995	- 2,5	1,8	2,1	1,8	1,7	
1993 3.Vj.	- 3,7	- 0,1	3,7	4,5	3,6	
4.Vj.	- 7,3	0,0	3,5	4,2	3,3	
1994 1.Vj.	- 9,3	0,3	2,2	3,0	2,9	
2.Vj.	- 0,6	0,4	1,7	2,7	2,6	
3.Vj.	4,3	0,6	1,8	2,7	2,6	
4.Vj.	7,2	1,3	2,2	2,5	2,5	
1995 1.Vj.	7,4	1,7	2,3	2,0	2,0	
2.Vj.	- 2,9	1,9	2,4	1,9	1,9	
3.Vj.	- 7,7	1,9	2,1	1,7	1,6	
4.Vj.	- 5,8	1,4	1,7	1,8	1,5	
1996 1.Vj.	0,2	- 0,2	0,8	1,6	1,4	
2.Vj.	9,9	...	- 0,1	1,6	1,3	
1996 Jan.	- 3,4	0,0	.	1,5	1,4	
Febr.	- 3,5	- 0,2	.	1,6	1,4	
März	7,9	- 0,3	.	1,7	1,4	
April	12,3	- 0,5	.	1,5	1,2	
Mai	8,5	- 0,5	.	1,7	1,5	
Juni	9,0	...	.	1,4	1,2	

\* Im Durchschnitt der jeweiligen Periode. — 1 HWWA-Index der Rohstoffpreise (Nahrungs- und Genussmittel, Industrie- und Energierohstoffe), auf DM-Basis. — 2 Im Inlandsabsatz. — 3 Eigene Berechnung.

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

1. Entwicklung der Geldbestände  
im Bilanzzusammenhang \*)

Mrd DM

Zeit	I. Kredite an inländische Nichtbanken						II. Netto-Forderungen an das Ausland 2)			III. Geldkapitalbildung bei den Kreditinstituten aus inländischen Quellen 3)				
	insgesamt	Deutsche Bundesbank 1)	Kreditinstitute				insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute	insgesamt	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber	Sparanlagen mit Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten und Sparbriefe	Inhaberschuldverreibungen im Umlauf (netto) 4)	
			zusammen	Unternehmen und Privatpersonen	öffentliche Haushalte									
					zusammen	darunter Wertpapiere								
1988	+ 138,2	+ 0,6	+ 137,6	+ 96,1	+ 41,5	+ 17,0	- 5,2	- 34,6	+ 29,5	+ 42,8	+ 46,4	- 5,8	- 5,8	
1989	+ 135,8	- 0,5	+ 136,3	+ 129,3	+ 7,0	+ 3,3	+ 36,3	- 18,9	+ 55,2	+ 110,3	+ 38,7	+ 6,4	+ 48,6	
1990	+ 223,1	- 0,2	+ 223,3	+ 181,7	+ 41,6	+ 18,2	+ 48,4	+ 11,0	+ 37,4	+ 161,3	+ 33,1	+ 37,4	+ 76,9	
1991	+ 286,1	+ 0,1	+ 286,0	+ 259,3	+ 26,7	- 0,9	- 7,4	+ 0,2	- 7,6	+ 154,4	+ 32,1	+ 10,3	+ 92,1	
1992	+ 299,9	+ 5,6	+ 294,3	+ 247,9	+ 46,4	+ 32,2	- 40,7	+ 68,7	- 109,5	+ 101,5	+ 26,3	+ 12,3	+ 41,0	
1993	+ 333,9	- 5,9	+ 339,8	+ 242,3	+ 97,5	+ 65,1	- 6,7	- 35,8	+ 29,1	+ 96,5	+ 32,9	+ 9,0	+ 31,1	
1994	+ 318,9	- 1,6	+ 320,5	+ 256,1	+ 64,4	+ 38,3	- 141,2	+ 12,4	- 153,6	+ 166,8	+ 62,1	+ 1,5	+ 73,5	
1995	+ 310,5	- 2,3	+ 312,8	+ 223,0	+ 89,8	- 0,4	- 31,7	+ 17,6	- 49,2	+ 181,7	+ 69,1	+ 15,4	+ 74,8	
1992 1.Hj.	+ 135,4	+ 2,4	+ 132,9	+ 123,2	+ 9,7	+ 17,8	- 46,4	+ 10,3	- 56,6	+ 73,4	+ 17,3	- 0,4	+ 42,6	
2.Hj.	+ 164,6	+ 3,2	+ 161,4	+ 124,7	+ 36,7	+ 14,4	+ 5,6	+ 58,4	- 52,8	+ 28,1	+ 9,0	+ 12,6	- 1,6	
1993 1.Hj.	+ 115,3	- 4,9	+ 120,2	+ 84,6	+ 35,6	+ 31,5	- 44,4	- 51,0	+ 6,6	+ 40,4	+ 15,6	- 9,9	+ 17,7	
2.Hj.	+ 218,6	- 1,0	+ 219,6	+ 157,7	+ 61,9	+ 33,5	+ 37,6	+ 15,2	+ 22,4	+ 56,1	+ 17,4	+ 18,9	+ 13,5	
1994 1.Hj.	+ 138,0	- 0,7	+ 138,7	+ 107,9	+ 30,8	+ 30,7	- 106,2	+ 5,8	- 112,0	+ 65,8	+ 31,1	- 17,6	+ 30,8	
2.Hj.	+ 180,9	- 0,9	+ 181,7	+ 148,1	+ 33,6	+ 7,6	- 35,0	+ 6,6	- 41,7	+ 101,0	+ 31,0	+ 19,1	+ 42,7	
1995 1.Hj.	+ 112,2	- 0,8	+ 113,0	+ 87,1	+ 25,9	- 4,2	- 32,5	+ 14,4	- 46,9	+ 113,0	+ 39,0	+ 6,3	+ 54,5	
2.Hj.	+ 198,3	- 1,5	+ 199,8	+ 135,9	+ 63,9	+ 3,8	+ 0,8	+ 3,1	- 2,3	+ 68,7	+ 30,1	+ 9,2	+ 20,4	
1992 2.Vj.	+ 84,7	+ 1,8	+ 83,0	+ 77,6	+ 5,3	+ 6,2	- 17,1	+ 5,0	- 22,0	+ 28,3	+ 7,4	- 0,2	+ 13,7	
3.Vj.	+ 46,0	- 0,1	+ 46,1	+ 42,6	+ 3,5	+ 3,7	+ 47,7	+ 87,4	- 39,7	+ 20,9	+ 6,4	- 0,3	+ 12,2	
4.Vj.	+ 118,6	+ 3,3	+ 115,3	+ 82,1	+ 33,2	+ 10,7	- 42,1	- 28,9	- 13,1	+ 7,1	+ 2,6	+ 13,0	- 13,8	
1993 1.Vj.	+ 51,6	- 4,6	+ 56,2	+ 36,8	+ 19,4	+ 21,1	- 50,6	- 47,0	- 3,6	+ 22,7	+ 7,8	- 9,6	+ 15,8	
2.Vj.	+ 63,8	- 0,3	+ 64,1	+ 47,8	+ 16,3	+ 10,4	+ 6,2	- 4,0	+ 10,2	+ 17,7	+ 7,8	- 0,3	+ 1,9	
3.Vj.	+ 77,3	- 0,4	+ 77,7	+ 60,7	+ 17,1	+ 9,5	- 6,2	+ 24,6	+ 30,8	+ 22,3	+ 8,7	+ 3,0	+ 9,7	
4.Vj.	+ 141,3	- 0,6	+ 141,9	+ 97,0	+ 44,9	+ 24,1	+ 43,9	- 9,4	+ 53,2	+ 33,8	+ 8,7	+ 15,9	+ 3,7	
1994 1.Vj.	+ 71,3	- 0,4	+ 71,8	+ 49,6	+ 22,2	+ 22,6	- 75,0	+ 1,3	- 76,3	+ 29,9	+ 17,7	- 16,2	+ 14,5	
2.Vj.	+ 66,7	- 0,3	+ 67,0	+ 58,4	+ 8,6	+ 8,1	- 31,2	+ 4,5	- 35,7	+ 36,0	+ 13,5	- 1,4	+ 16,4	
3.Vj.	+ 69,3	- 0,5	+ 69,8	+ 62,2	+ 7,6	+ 7,2	- 24,5	+ 8,2	- 32,7	+ 37,1	+ 17,0	+ 0,2	+ 15,9	
4.Vj.	+ 111,5	- 0,4	+ 111,9	+ 85,9	+ 26,0	+ 0,4	- 10,6	- 1,6	- 9,0	+ 63,9	+ 14,0	+ 18,9	+ 26,8	
1995 1.Vj.	+ 48,7	- 0,4	+ 49,1	+ 29,6	+ 19,5	+ 2,7	- 36,8	+ 7,7	- 44,5	+ 64,3	+ 22,4	+ 1,4	+ 36,5	
2.Vj.	+ 63,5	- 0,4	+ 63,9	+ 57,5	+ 6,4	- 6,9	+ 4,3	+ 6,7	- 2,5	+ 48,7	+ 16,6	+ 4,8	+ 18,0	
3.Vj.	+ 71,8	- 0,2	+ 71,9	+ 55,9	+ 16,0	+ 4,6	- 2,0	+ 2,5	- 4,6	+ 37,7	+ 15,0	+ 1,4	+ 17,8	
4.Vj.	+ 126,6	- 1,3	+ 127,9	+ 80,0	+ 47,9	- 0,8	+ 2,9	+ 0,6	+ 2,3	+ 31,0	+ 15,1	+ 7,8	+ 2,5	
1996 1.Vj.	+ 82,3	- 0,9	+ 83,1	+ 45,0	+ 38,1	+ 8,1	- 48,6	+ 1,0	- 49,6	+ 29,2	+ 21,0	- 12,7	+ 12,9	
1994 Mai	+ 17,4	- 0,0	+ 17,4	+ 12,8	+ 4,7	+ 5,5	- 7,7	+ 3,7	- 11,4	+ 12,0	+ 5,4	+ 0,3	+ 3,8	
Juni	+ 32,1	- 0,1	+ 32,2	+ 29,1	+ 3,1	+ 2,1	- 4,7	+ 4,4	- 9,2	+ 12,3	+ 2,3	+ 0,2	+ 7,1	
Juli	+ 27,3	- 0,3	+ 27,6	+ 19,7	+ 7,8	+ 7,1	- 15,9	+ 1,0	- 16,9	+ 15,0	+ 5,9	+ 0,4	+ 6,9	
Aug.	+ 14,3	- 0,1	+ 14,4	+ 15,7	- 1,3	+ 1,7	- 9,3	+ 0,9	- 10,2	+ 13,2	+ 7,7	- 0,7	+ 5,3	
Sept.	+ 27,7	- 0,2	+ 27,9	+ 26,8	+ 1,1	- 1,6	+ 0,7	+ 6,3	- 5,6	+ 8,9	+ 3,4	+ 0,5	+ 3,6	
Okt.	+ 29,9	- 0,1	+ 30,0	+ 22,6	+ 7,4	+ 0,8	- 20,5	- 1,2	- 19,3	+ 14,4	+ 4,8	+ 1,9	+ 5,2	
Nov.	+ 37,5	- 0,0	+ 37,5	+ 23,5	+ 14,1	+ 0,4	+ 9,9	- 1,8	+ 11,7	+ 20,0	+ 5,0	+ 4,1	+ 10,6	
Dez.	+ 44,1	- 0,2	+ 44,4	+ 39,9	+ 4,5	- 0,8	- 0,0	+ 1,4	- 1,4	+ 29,5	+ 4,2	+ 12,9	+ 11,0	
1995 Jan.	+ 6,3	- 0,1	+ 6,4	- 3,6	+ 10,0	+ 1,0	- 26,2	+ 1,0	- 27,2	+ 28,4	+ 8,9	- 8,3	+ 22,5	
Febr.	+ 25,4	- 0,1	+ 25,5	+ 17,2	+ 8,3	+ 11,2	- 10,6	+ 0,5	- 11,1	+ 20,3	+ 7,6	+ 4,7	+ 6,7	
März	+ 16,9	- 0,2	+ 17,1	+ 15,9	+ 1,2	- 9,5	+ 0,1	+ 6,2	- 6,1	+ 15,6	+ 5,9	+ 5,0	+ 7,2	
April	+ 16,4	- 0,1	+ 16,5	+ 17,4	- 0,9	- 3,7	- 2,3	+ 3,2	- 5,5	+ 15,4	+ 5,4	+ 1,9	+ 6,3	
Mai	+ 19,9	- 0,2	+ 20,1	+ 7,5	+ 12,6	+ 2,0	- 0,0	+ 1,4	- 1,5	+ 18,5	+ 6,7	+ 2,0	+ 6,2	
Juni	+ 27,3	- 0,1	+ 27,3	+ 32,6	- 5,3	- 5,2	+ 6,6	+ 2,1	+ 4,5	+ 14,8	+ 4,5	+ 0,8	+ 5,5	
Juli	+ 19,8	- 0,2	+ 20,0	+ 7,2	+ 12,7	- 3,6	- 5,5	- 0,5	- 5,0	+ 16,4	+ 6,6	+ 0,6	+ 8,1	
Aug.	+ 19,9	+ 0,0	+ 19,9	+ 15,9	+ 4,0	+ 2,3	+ 6,3	+ 1,5	+ 4,8	+ 17,6	+ 7,0	+ 0,7	+ 9,0	
Sept.	+ 32,1	+ 0,0	+ 32,1	+ 32,8	- 0,7	+ 5,8	- 2,9	+ 1,5	- 4,4	+ 3,7	+ 1,4	+ 0,1	+ 0,8	
Okt.	+ 39,1	- 0,1	+ 39,2	+ 14,4	+ 24,8	+ 5,4	- 16,3	- 0,2	- 16,1	+ 12,3	+ 3,4	- 0,3	+ 7,7	
Nov.	+ 45,1	+ 0,0	+ 45,1	+ 25,5	+ 19,5	+ 0,7	+ 15,2	+ 1,3	+ 13,9	+ 6,2	+ 5,9	+ 0,9	- 2,3	
Dez.	+ 42,4	- 1,2	+ 43,6	+ 40,1	+ 3,5	- 6,9	+ 4,0	- 0,4	+ 4,4	+ 12,6	+ 5,8	+ 7,2	- 2,9	
1996 Jan.	+ 21,0	- 0,9	+ 21,9	- 0,3	+ 22,2	+ 8,3	- 34,1	+ 0,7	- 34,8	+ 10,3	+ 6,8	- 6,2	+ 8,0	
Febr.	+ 28,2	- 0,0	+ 28,2	+ 16,8	+ 11,4	- 1,3	- 3,6	- 0,1	- 3,5	+ 12,7	+ 10,0	- 3,4	+ 3,8	
März	+ 33,1	± 0,0	+ 33,1	+ 28,5	+ 4,6	+ 1,1	- 10,9	+ 0,5	- 11,3	+ 6,2	+ 4,2	- 3,1	+ 1,1	
April	+ 32,0	± 0,0	+ 32,0	+ 22,8	+ 9,3	+ 2,6	- 25,1	+ 1,0	- 26,1	+ 11,8	+ 5,8	- 3,8	+ 7,4	
Mai	+ 10,9	± 0,0	+ 10,9	+ 10,6	+ 0,2	- 0,0	+ 5,1	- 2,5	+ 7,5	+ 14,2	+ 6,9	- 2,3	+ 6,7	

\* Die Angaben der Übersicht beruhen auf der „Konsolidierten Bilanz des Bankensystems“ (Tab.II. 2), ab Juli 1990 einschl. ostdeutscher Kreditinstitute; statistisch bedingte Veränderungen sind hier ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — x Bis Monatsbericht

Januar 1996 wurden hier die ungemittelten Ursprungswerte veröffentlicht. — 1 S. Tab. III. 1. — 2 Enthält kurz-, mittel- und langfristige Positionen sowie Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland und Entwicklungshilfekredite der Kreditanstalt für Wiederaufbau. — 3 Ohne Termingelder mit Befristung bis unter 4 Jahren und ohne Spareinlagen mit dreimonatiger Kündigungsfrist. — 4 Bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

Kapital und Rücklagen 5)	IV. Einlagen des Bundes im Bankensystem 6)	V. Sonstige Einflüsse 7)	VI. Geldmenge M3 (Saldo: I + II - III - IV - V)							Nachrichtlich:				Zeit
			insgesamt	Geldmenge M2			Spar- einlagen inländischer Nicht- banken mit drei- monatiger Kündigungs- frist 9)	Geld- menge M3 im Monats- durch- schnitt 10)	Geld- menge M3 erweitert plus Geldmarkt- fonds 11) x)	von inlän- dischen Nicht- banken er- worbene Bundes- bank- Liqui- ditäts- U-Schätze ts) 12)				
				zusammen	Geldmenge M1									
					zusammen	Bargeld- umlauf 8)					Sicht- einlagen inlän- discher Nicht- banken	Termin- gelder inlän- discher Nicht- banken bis unter 4 Jahren		
+ 8,1	- 1,1	+ 15,3	+ 76,1	+ 49,5	+ 40,8	+ 18,5	+ 22,3	+ 8,7	+ 26,5	+ 72,7	+ 83,7	-	1988	
+ 16,6	+ 3,3	- 7,9	+ 66,3	+ 80,8	+ 24,0	+ 4,3	+ 19,7	+ 56,7	- 14,5	+ 54,8	+ 103,3	-	1989	
+ 14,0	+ 12,3	+ 31,1	+ 66,9	+ 117,6	+ 44,5	+ 11,6	+ 32,8	+ 73,1	- 50,7	+ 61,2	+ 96,3	-	1990	
+ 19,9	- 6,4	+ 35,1	+ 95,7	+ 94,8	+ 17,7	+ 13,3	+ 4,3	+ 77,2	+ 0,8	+ 89,3	+ 115,0	-	1991	
+ 21,9	- 12,3	+ 52,9	+ 117,1	+ 109,7	+ 63,3	+ 29,8	+ 33,4	+ 46,5	+ 7,4	+ 131,7	+ 171,2	-	1992	
+ 23,4	+ 13,1	+ 31,4	+ 186,2	+ 121,2	+ 55,2	+ 11,5	+ 43,8	+ 66,0	+ 65,0	+ 147,8	+ 226,5	+ 0,4	1993	
+ 29,7	- 10,0	- 11,1	+ 31,9	- 35,5	+ 38,9	+ 13,9	+ 25,0	- 74,4	+ 67,5	+ 66,4	+ 87,8	+ 0,1	1994	
+ 22,4	- 0,8	+ 11,9	+ 86,1	- 15,8	+ 61,2	+ 11,6	+ 49,7	- 77,0	+ 101,9	+ 66,4	+ 70,7	- 0,2	1995	
+ 13,9	- 2,6	+ 21,0	- 2,8	+ 5,0	- 29,5	+ 1,9	- 31,4	+ 34,5	- 7,8	+ 29,2	+ 53,2	-	1992 1.Hj.	
+ 8,0	- 9,6	+ 31,9	+ 119,9	+ 104,8	+ 92,7	+ 27,9	+ 64,8	+ 12,0	+ 15,1	+ 102,5	+ 118,1	-	2.Hj.	
+ 17,0	+ 17,4	+ 0,7	+ 12,5	- 3,9	- 38,7	- 5,4	- 33,2	+ 34,7	+ 16,4	+ 26,6	+ 62,7	+ 1,9	1993 1.Hj.	
+ 6,4	- 4,4	+ 30,8	+ 173,7	+ 125,1	+ 93,9	+ 16,9	+ 77,0	+ 31,2	+ 48,6	+ 121,2	+ 163,8	- 1,5	2.Hj.	
+ 21,5	- 10,0	- 19,9	- 4,1	- 29,1	- 23,0	+ 2,8	- 25,8	- 6,1	+ 25,0	+ 48,6	+ 46,0	± 0,0	1994 1.Hj.	
+ 8,2	- 0,1	+ 8,8	+ 36,1	- 6,4	+ 61,9	+ 11,1	+ 50,7	- 68,3	+ 42,5	+ 17,8	+ 41,8	+ 0,1	2.Hj.	
+ 13,3	+ 1,6	+ 15,7	- 50,6	- 80,1	- 36,6	- 2,7	- 33,9	- 43,5	+ 29,5	- 25,6	- 15,5	- 0,2	1995 1.Hj.	
+ 9,1	- 2,4	- 3,8	+ 136,7	+ 64,4	+ 97,9	+ 14,3	+ 83,6	- 33,5	+ 72,3	+ 92,0	+ 86,2	-	2.Hj.	
+ 7,4	+ 5,0	+ 5,3	+ 29,0	+ 31,8	+ 20,3	+ 5,2	+ 15,2	+ 11,5	- 2,8	+ 20,0	+ 29,1	-	1992 2.Vj.	
+ 2,7	+ 5,3	+ 22,7	+ 44,7	+ 48,8	+ 12,7	+ 6,7	+ 6,0	+ 36,1	- 4,1	+ 33,2	+ 29,8	-	3.Vj.	
+ 5,3	- 14,9	+ 9,1	+ 75,2	+ 56,0	+ 80,1	+ 21,2	+ 58,8	- 24,1	+ 19,2	+ 69,3	+ 88,2	-	4.Vj.	
+ 8,7	+ 0,3	- 1,8	- 20,2	- 34,4	- 59,5	- 8,7	- 50,8	+ 25,1	+ 14,2	- 1,5	+ 28,5	+ 2,5	1993 1.Vj.	
+ 8,3	+ 17,1	+ 2,5	+ 32,7	+ 30,4	+ 20,8	+ 3,3	+ 17,6	+ 9,6	+ 2,3	+ 28,1	+ 34,2	- 0,6	2.Vj.	
+ 0,9	- 0,1	+ 30,1	+ 18,7	+ 13,8	+ 12,7	+ 4,3	+ 8,4	+ 1,1	+ 4,9	+ 21,0	+ 27,9	- 0,3	3.Vj.	
+ 5,5	- 4,3	+ 0,6	+ 155,0	+ 111,3	+ 81,2	+ 12,6	+ 68,6	+ 30,1	+ 43,7	+ 100,2	+ 135,9	- 1,2	4.Vj.	
+ 14,0	- 7,5	- 7,4	- 18,7	- 35,6	- 52,0	+ 2,7	- 54,7	+ 16,4	+ 17,0	+ 38,8	+ 39,4	+ 0,4	1994 1.Vj.	
+ 7,5	- 2,5	- 12,5	+ 14,5	+ 6,5	+ 29,0	+ 0,0	+ 29,0	- 22,5	+ 8,0	+ 9,8	+ 6,6	- 0,4	2.Vj.	
+ 4,0	+ 5,2	+ 22,1	- 19,6	- 30,7	- 0,9	+ 3,6	- 4,5	- 29,8	+ 11,1	- 10,6	- 10,1	+ 0,4	3.Vj.	
+ 4,2	- 5,3	- 13,3	+ 55,7	+ 24,2	+ 62,7	+ 7,6	+ 55,2	- 38,5	+ 31,4	+ 28,3	+ 52,0	- 0,3	4.Vj.	
+ 4,0	+ 1,2	+ 4,9	- 58,4	- 74,7	- 58,6	- 4,1	- 54,6	- 16,0	+ 16,2	- 28,6	- 24,8	- 0,2	1995 1.Vj.	
+ 9,3	+ 0,4	+ 10,8	+ 7,9	- 5,5	+ 22,0	+ 1,3	+ 20,7	- 27,5	+ 13,3	+ 3,0	+ 9,2	-	2.Vj.	
+ 3,5	- 2,4	+ 17,2	+ 17,2	- 2,3	+ 9,2	+ 3,5	+ 5,6	- 11,5	+ 19,6	+ 13,3	+ 4,4	-	3.Vj.	
+ 5,6	+ 0,0	- 21,0	+ 119,5	+ 66,7	+ 88,7	+ 10,8	+ 77,9	- 22,0	+ 52,8	+ 78,7	+ 81,8	-	4.Vj.	
+ 8,1	- 0,3	+ 9,1	- 4,4	- 46,2	- 43,5	- 2,2	- 41,3	- 2,7	+ 41,8	+ 34,7	+ 30,8	-	1996 1.Vj.	
+ 2,5	+ 1,8	- 7,1	+ 3,1	+ 0,8	+ 3,0	- 0,1	+ 3,1	- 2,1	+ 2,3	+ 10,3	+ 5,5	+ 0,5	1994 Mai	
+ 2,7	- 5,8	+ 19,0	+ 1,9	- 1,3	+ 13,3	+ 1,0	+ 12,2	- 14,6	+ 3,2	- 3,7	- 2,1	- 0,5	Juni	
+ 1,8	+ 0,8	+ 5,9	- 10,3	- 13,9	- 7,4	+ 1,2	- 8,6	- 6,5	+ 3,6	- 4,7	- 5,9	+ 0,2	Juli	
+ 0,8	- 0,1	- 7,0	- 1,1	- 5,1	+ 1,1	- 1,3	+ 2,4	- 6,2	+ 4,0	+ 0,6	- 1,6	- 0,1	Aug.	
+ 1,4	+ 4,6	+ 23,2	- 8,2	- 11,7	+ 5,4	+ 3,7	+ 1,8	- 17,1	+ 3,5	- 6,4	- 2,6	+ 0,3	Sept.	
+ 2,4	- 5,6	- 3,5	+ 4,0	- 0,0	+ 10,4	- 1,1	+ 11,6	- 10,5	+ 4,1	- 5,1	+ 5,0	- 0,1	Okt.	
+ 0,3	- 2,5	+ 9,3	+ 20,8	+ 16,4	+ 37,5	+ 3,1	+ 34,4	- 21,1	+ 4,4	+ 13,6	+ 19,4	+ 0,3	Nov.	
+ 1,5	+ 2,9	- 19,1	+ 30,9	+ 7,9	+ 14,8	+ 5,6	+ 9,2	- 6,9	+ 23,0	+ 19,8	+ 27,6	- 0,5	Dez.	
+ 5,2	- 2,9	- 12,6	- 32,7	- 42,6	- 45,3	- 6,0	- 39,4	+ 2,7	+ 9,9	+ 3,4	+ 6,1	-	1995 Jan.	
+ 1,3	- 0,1	+ 0,6	- 6,1	- 10,8	- 1,6	- 0,6	- 0,9	- 9,2	+ 4,7	- 19,6	- 16,0	-	Febr.	
- 2,5	+ 4,2	+ 16,9	- 19,6	- 21,3	- 11,7	+ 2,6	- 14,3	- 9,6	+ 1,7	- 12,4	- 14,8	- 0,2	März	
+ 1,7	+ 0,1	- 2,5	+ 1,1	- 2,7	+ 10,0	+ 0,9	+ 9,1	- 12,7	+ 3,8	- 5,2	- 7,1	-	April	
+ 3,6	- 0,1	- 9,6	+ 11,1	+ 7,0	+ 6,7	- 0,7	+ 7,4	+ 0,3	+ 4,0	+ 7,6	+ 10,8	-	Mai	
+ 3,9	+ 0,5	+ 22,9	- 4,4	- 9,9	+ 5,3	+ 1,2	+ 4,1	- 15,1	+ 5,5	+ 0,6	+ 5,5	-	Juni	
+ 1,2	- 4,4	+ 2,1	+ 0,2	- 6,0	+ 1,0	+ 0,1	+ 0,9	- 6,9	+ 6,2	- 8,5	- 2,0	-	Juli	
+ 0,9	- 0,2	- 3,8	+ 12,6	+ 6,6	- 1,1	+ 1,1	- 2,2	+ 7,7	+ 6,0	+ 9,8	+ 1,9	-	Aug.	
+ 1,4	+ 2,1	+ 18,9	+ 4,4	- 3,0	+ 9,3	+ 2,3	+ 7,0	- 12,3	+ 7,4	+ 12,0	+ 4,6	-	Sept.	
+ 1,5	- 2,1	+ 6,3	+ 6,3	- 3,9	+ 9,0	- 0,9	+ 9,9	- 13,0	+ 10,3	+ 1,4	+ 7,1	-	Okt.	
+ 1,6	+ 1,0	+ 8,0	+ 45,1	+ 35,7	+ 45,4	+ 5,0	+ 40,4	- 9,7	+ 9,4	+ 24,9	+ 23,2	-	Nov.	
+ 2,5	+ 1,1	- 35,4	+ 68,0	+ 34,9	+ 34,3	+ 6,7	+ 27,6	+ 0,7	+ 33,1	+ 52,4	+ 51,4	-	Dez.	
+ 1,7	- 2,1	+ 0,4	- 21,8	- 40,1	- 50,3	- 6,8	- 43,5	+ 10,2	+ 18,3	+ 24,4	+ 25,2	-	1996 Jan.	
+ 2,3	+ 1,1	- 7,3	+ 18,0	+ 3,4	+ 6,8	+ 1,3	+ 5,4	- 3,4	+ 14,6	+ 6,3	- 0,0	-	Febr.	
+ 4,0	+ 0,6	+ 16,0	- 0,6	- 9,5	+ 0,0	+ 3,2	- 3,2	- 9,5	+ 8,9	+ 4,0	+ 5,6	-	März	
+ 2,3	- 1,7	- 7,7	+ 4,7	- 3,2	+ 7,5	+ 0,9	+ 6,6	- 10,6	+ 7,9	+ 3,5	+ 4,7	-	April	
+ 2,9	- 0,0	- 5,7	+ 7,4	+ 2,2	+ 3,7	+ 2,6	+ 1,2	- 1,5	+ 5,2	+ 12,5	...	-	Mai	

Ausland. — 5 Einschl. des Kapitals und der Rücklagen der Deutschen Bundesbank. — 6 Sichteinlagen und Termingelder bis unter 4 Jahre. Bis Dezember 1993 Zentralbankinlagen inländischer öffentlicher Haushalte. — 7 Saldo der übrigen Positionen der Konsolidierten Bilanz des Bankensystems; Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus Schwankungen der bankinternen schwebenden Verrechnungen, der Aufwands- und Ertragskonten sowie der

Interbankbeziehungen. — 8 Ohne Kassenbestände der Kreditinstitute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — 9 Bis Juni 1993 Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 10 und 11: Siehe Anm. 10 und 11 in Tabelle II. 2. — 12 Enthalten in „Sonstige Einflüsse“.

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems \*)  
Aktiva

Mrd DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische Nichtbanken											
	Aktiva insgesamt	insgesamt	Deutsche Bundesbank								Kreditinstitute	
			inländische Nicht- banken insgesamt	öffentliche Haushalte				Post, Telekom			inländische Nicht- banken insgesamt	Unterneh- zusammen
				zusammen	Buchkredite sowie Schatz- wechsel und U-Schätze	Wert- papiere 1)	Aus- gleichs- forde- rungen	zusammen	Buchkredite sowie Schatz- wechsel und U-Schätze	Wert- papiere 1)		
1991	4 147,5	3 160,6	13,7	13,0	0,2	4,1	8,7	0,7	-	0,7	3 147,0	2 517,8
1992	4 504,5	3 497,5	19,3	19,0	4,5	5,7	8,7	0,3	-	0,3	3 478,2	2 739,0
1993	5 001,7	3 839,8	13,4	13,1	-	4,4	8,7	0,3	-	0,3	3 826,4	2 986,0
1994	5 277,8	4 149,0	11,9	11,6	-	2,9	8,7	0,3	-	0,3	4 137,2	3 210,9
1995	5 695,7	4 446,5	9,6	9,5	-	0,8	8,7	0,1	-	0,1	4 436,9	3 369,4
1995 Mai	5 371,6	4 224,8	11,1	10,9	-	2,2	8,7	0,2	-	0,2	4 213,7	3 212,3
1995 Juni	5 412,8	4 248,9	11,0	10,8	-	2,1	8,7	0,2	-	0,2	4 237,8	3 241,8
1995 Juli	5 428,4	4 268,5	10,9	10,6	-	1,9	8,7	0,2	-	0,2	4 257,7	3 240,3
1995 Aug.	5 495,4	4 288,5	10,9	10,6	-	1,9	8,7	0,2	-	0,2	4 277,6	3 256,3
1995 Sept.	5 537,2	4 320,1	10,9	10,6	-	1,9	8,7	0,2	-	0,2	4 309,2	3 288,6
1995 Okt.	5 562,8	4 359,0	10,8	10,6	-	1,9	8,7	0,2	-	0,2	4 348,2	3 300,9
1995 Nov.	5 637,2	4 404,3	10,8	10,6	-	1,9	8,7	0,2	-	0,2	4 393,5	3 329,5
1995 Dez.	5 695,7	4 446,5	9,6	9,5	-	0,8	8,7	0,1	-	0,1	4 436,9	3 369,4
1996 Jan.	5 712,3	4 467,2	8,7	8,7	-	0,0	8,7	0,0	-	0,0	4 458,5	3 368,9
1996 Febr.	5 756,9	4 495,2	8,7	8,7	-	0,0	8,7	0,0	-	0,0	4 486,5	3 385,6
1996 März	5 797,7	4 528,2	8,7	8,7	-	0,0	8,7	0,0	-	0,0	4 519,6	3 414,1
1996 April	5 827,8	4 561,4	8,7	8,7	-	0,0	8,7	0,0	-	0,0	4 552,7	3 437,6
1996 Mai	5 848,7	4 573,2	8,7	8,7	-	0,0	8,7	0,0	-	0,0	4 564,5	3 447,2

Passiva

Mrd DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Geldmenge M3											Nachrichtlich:	
	Passiva insgesamt	insgesamt	Geldmenge M2								Spar- einlagen inlän- discher Nicht- banken mit drei- monatiger Kündi- gungs- frist 9)	Geld- menge M3 im Monats- durch- schnitt 10)	Geld- menge M3 erweitert plus Geldmarkt- fonds 11) x)
			zusammen	Geldmenge M1				Termingelder inlän- discher Nichtbanken mit Befristung bis unter 4 Jahren		darunter Unter- nehmen und Privat- personen 2)			
				zusammen	Bargeld- umlauf (ohne Kassen- bestände der Kredit- institute) 7)	Unter- nehmen und Privat- personen 2)	öffentliche Haus- halte 8)	zusammen	zusammen				
1991	4 147,5	1 597,7	1 084,5	604,0	171,8	432,3	402,9	29,4	480,5	422,8	513,1	1 550,0	1 733,8
1992	4 504,5	1 718,7	1 196,5	669,6	200,5	469,1	440,7	28,4	527,0	469,7	522,2	1 685,1	1 908,7
1993	5 001,7	1 906,7	1 319,2	726,3	212,0	514,3	486,2	28,2	592,9	531,0	587,4	1 834,4	2 132,5
1994	5 277,8	1 937,0	1 282,7	764,1	225,9	538,2	507,9	30,3	518,6	462,2	654,3	1 900,5	2 214,5
1995	5 695,7	2 007,4	1 257,7	816,1	237,5	578,6	549,3	29,3	441,6	396,5	749,7	1 950,9	2 266,8
1995 Mai	5 371,6	1 881,7	1 202,9	712,7	222,0	490,7	469,8	20,8	490,2	440,6	678,8	1 864,5	2 182,3
1995 Juni	5 412,8	1 877,2	1 193,0	717,9	223,2	494,7	474,3	20,4	475,1	429,3	684,2	1 865,1	2 188,1
1995 Juli	5 428,4	1 875,3	1 187,0	718,8	223,3	495,6	475,4	20,2	468,2	424,9	688,3	1 856,2	2 184,4
1995 Aug.	5 495,4	1 884,3	1 194,3	718,4	224,4	494,1	473,1	21,0	475,9	428,5	690,0	1 864,0	2 183,1
1995 Sept.	5 537,2	1 888,4	1 190,9	727,3	226,7	500,6	479,3	21,4	463,6	420,2	697,5	1 872,5	2 185,8
1995 Okt.	5 562,8	1 894,6	1 186,9	736,3	225,8	510,4	488,7	21,7	450,6	412,9	707,7	1 873,5	2 192,4
1995 Nov.	5 637,2	1 939,8	1 222,8	781,8	230,8	551,1	527,5	23,6	440,9	402,9	717,1	1 898,4	2 215,5
1995 Dez.	5 695,7	2 007,4	1 257,7	816,1	237,5	578,6	549,3	29,3	441,6	396,5	749,7	1 950,9	2 266,8
1996 Jan.	5 712,3	1 986,3	1 218,0	766,2	230,7	535,5	514,1	21,5	451,8	409,2	768,2	1 975,1	2 294,2
1996 Febr.	5 756,9	2 003,9	1 221,3	772,8	232,0	540,8	517,4	23,4	448,5	405,4	782,6	1 981,7	2 296,3
1996 März	5 797,7	2 003,4	1 211,8	772,9	235,2	537,7	517,6	20,1	438,9	397,8	791,5	1 985,5	2 301,7
1996 April	5 827,8	2 008,5	1 209,1	780,8	236,1	544,7	522,1	22,6	428,3	391,7	799,4	1 989,2	2 307,1
1996 Mai	5 848,7	2 015,7	1 211,3	784,6	238,6	545,9	522,3	23,7	426,8	387,1	804,3	2 001,8	...

\* Es handelt sich um eine zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute (ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen und der Bausparkassen) einschl. der Deutschen Bundesbank (vgl. Tabellen III.1 sowie IV. 1 und 2), ab Juni 1990 einschl. ostdeutscher Kreditinstitute. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — x Bis Monatsbericht Januar 1996 wurden hier die ungemittelten Ursprungswerte veröffentlicht. — 1 Ab Januar 1995 sind die Wertpapiere des Bundesbahn-

vermögens den öffentlichen Haushalten zugeordnet worden. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespostunternehmen. — 3 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze der Bundesbahn und Bundespost. — 4 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze des Bundes und der Länder, ohne Liquiditätspapiere. — 5 Einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital. — 6 Einschl. Gegenposten zum Münzumlauf. — 7 Einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — 8 Ohne Einlagen des Bundes. (vgl. Anm. 13). — 9 Bis Juni 1993 Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 10 Geldmenge im monatlichen Durchschnittsstand aus fünf Bankwochenstich-

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

								Auslandsaktiva				
men und Privatpersonen 2)			öffentliche Haushalte									
kurz- fristig 3)	mittel- und lang- fristig	Wert- papiere	zusammen	kurz- fristig 4)	mittel- und lang- fristig	Wert- papiere	Aus- gleichs- forde- rungen	insgesamt	Deutsche Bundes- bank	Kredit- insti- tute 5)	Sonstige Aktiva 6)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
575,8	1 876,0	65,9	629,2	26,1	485,1	115,5	2,4	729,6	97,3	632,2	257,3	1991
571,2	2 077,2	90,6	739,3	26,0	501,7	147,2	64,3	794,1	144,0	650,1	212,9	1992
544,2	2 307,6	134,2	840,4	19,0	552,6	193,5	75,3	950,4	122,8	827,6	211,5	1993
549,1	2 458,7	203,2	926,2	34,4	593,1	230,5	68,1	901,0	116,0	785,0	227,8	1994
584,0	2 592,6	192,9	1 067,5	31,3	730,5	234,4	71,3	990,9	123,3	867,7	258,3	1995
556,7	2 465,7	189,9	1 001,4	50,3	644,4	234,3	72,4	910,5	121,1	789,4	236,3	1995 Mai
576,7	2 476,7	188,5	996,0	42,6	652,0	229,2	72,2	928,0	122,6	805,5	236,0	Juni
569,7	2 484,3	186,3	1 017,4	37,6	682,5	225,8	71,5	923,4	122,7	800,7	236,5	Juli
566,2	2 504,5	185,6	1 021,3	28,2	693,5	228,1	71,6	964,1	123,4	840,7	242,8	Aug.
578,3	2 520,7	189,7	1 020,6	24,4	696,2	233,9	66,2	966,0	124,6	867,4	251,1	Sept.
575,4	2 536,8	188,6	1 047,3	29,6	705,6	240,7	71,5	958,3	124,7	833,6	245,6	Okt.
575,3	2 561,6	192,6	1 064,0	32,7	718,5	241,3	71,5	981,4	126,1	855,3	251,5	Nov.
584,0	2 592,6	192,9	1 067,5	31,3	730,5	234,4	71,3	990,9	123,3	867,7	258,3	Dez.
571,7	2 601,7	195,5	1 089,6	36,9	737,9	242,6	72,1	982,1	123,8	858,2	263,0	1996 Jan.
574,1	2 616,1	195,3	1 100,9	34,7	743,1	241,5	81,7	998,0	124,1	873,9	263,8	Febr.
581,9	2 628,0	204,2	1 105,5	35,1	746,4	242,6	81,5	1 001,1	124,5	876,6	268,4	März
580,3	2 643,6	213,7	1 115,1	41,7	747,0	245,3	81,2	1 001,3	125,8	875,5	265,2	April
582,2	2 656,5	208,5	1 117,3	46,0	742,6	245,2	83,5	1 011,2	123,2	888,0	264,3	Mai

		Geldkapital inländischer Nichtbanken bei den Kreditinstituten						Auslandspassiva					
von inländischen Nichtbanken erworbene Bundesbank-Liquiditäts-U-Schätze 12)	Einlagen des Bundes im Bankensystem 13)	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber (einschl. Treuhandkredite)		Spar-einlagen mit Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten		Inhaberschuldver-schreibungen im Umlauf (netto) 14)		Kapital und Rück-lagen 15)		Überschuß der Inter-bank-verbänd-lichkeiten		Sonstige Passiva	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
		insgesamt	Spar-briefe	insgesamt	Spar-briefe	insgesamt	Deutsche Bundes-bank 16)	Kredit-insti-tute 17)	insgesamt	Deutsche Bundes-bank 16)	Kredit-insti-tute 17)		
-	12,7	1 852,8	560,1	241,0	236,7	603,1	211,9	395,2	44,9	350,3	5,2	283,9	1991
-	0,4	1 988,5	564,3	248,6	240,0	696,0	239,5	456,0	29,2	426,8	23,7	317,3	1992
0,1	13,5	2 146,1	603,1	272,0	219,1	789,8	262,1	536,4	42,4	494,0	28,0	371,1	1993
0,2	3,0	2 338,1	669,5	286,2	206,9	889,3	286,3	613,5	26,7	586,7	17,4	368,9	1994
-	2,2	2 561,3	726,1	296,4	227,4	1 002,6	308,8	710,3	19,0	691,3	13,1	401,4	1995
-	4,1	2 446,8	691,7	281,8	225,1	952,4	295,8	659,7	19,6	640,2	15,6	363,7	1995 Mai
-	4,6	2 462,2	696,2	282,1	225,6	958,6	299,7	670,2	18,9	651,3	22,7	375,9	Juni
-	0,2	2 485,2	702,7	285,0	225,5	971,1	300,9	666,6	19,6	647,0	9,4	391,8	Juli
-	0,0	2 509,5	709,8	289,3	226,1	982,5	301,8	695,9	18,8	677,1	14,6	391,1	Aug.
-	2,2	2 515,5	711,2	289,0	226,4	985,6	303,2	699,7	18,5	681,2	26,1	405,5	Sept.
-	0,1	2 530,5	714,6	288,9	226,3	996,1	304,7	705,6	18,8	686,8	19,2	412,8	Okt.
-	1,0	2 542,2	720,3	289,5	226,6	999,4	306,4	708,2	19,0	689,2	21,1	424,9	Nov.
-	2,2	2 561,3	726,1	296,4	227,4	1 002,6	308,8	710,3	19,0	691,3	13,1	401,4	Dez.
-	0,1	2 586,9	732,5	292,7	224,6	1 025,9	311,1	720,2	18,9	701,3	15,3	403,5	1996 Jan.
-	1,2	2 615,1	744,5	291,6	222,6	1 043,0	313,4	725,1	19,3	705,8	14,5	397,0	Febr.
-	1,8	2 623,2	748,7	289,4	221,6	1 046,0	317,4	737,2	19,3	717,9	13,8	418,4	März
-	0,1	2 631,5	753,9	286,4	220,8	1 050,6	319,7	762,3	19,4	743,0	16,2	409,3	April
-	0,0	2 648,9	760,8	284,2	221,0	1 060,2	322,7	764,2	19,4	744,9	11,7	408,2	Mai

tagen (Ultimostände jeweils zur Hälfte angerechnet). — 11 Geldmenge M3 zuzüglich Einlagen von inländischen Nichtbanken bei Auslandsfilialen und Auslandsstöckern inländischer Kreditinstitute sowie Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf mit Laufzeit bis unter 2 Jahren; gerechnet als Mittel aus zwei Monatsendständen; ab August 1994 zuzüglich inländischer und ausländischer Geldmarktfonds in den Händen inländischer Nichtbanken (bereinigt um die Bankeinlagen und Bankschuldverschreibungen unter 2 Jahren der inländischen Geldmarktfonds). — 12 Enthalten in „Sonstige Passiva“. — 13 Sichteinlagen und Termingelder bis unter 4 Jahre. Bis Dezember 1993

Zentralbankeinlagen inländischer öffentlicher Haushalte. — 14 Umlauf nach Abzug der Bankschuldverschreibungen (eigener und fremder Emissionen) im Bestand von Kreditinstituten. Einschl. Bankschuldverschreibungen im Besitz von Banken und Nichtbanken im Ausland. — 15 Bundesbank und Kreditinstitute. Nach Abzug der Aktivposten: nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Beteiligungen an inländischen Kreditinstituten. — 16 Einschl. an Geschäftspartner im Ausland abgegebener Liquiditätspapiere sowie des Ausgleichspostens für zugeteilte Sonderziehungsrechte. — 17 Einschl. Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken.

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

3. Zentralbankgeldbedarf der Banken und  
liquiditätspolitische Maßnahmen der Deutschen Bundesbank \*)

Mrd DM; berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate

Zeit	I. Bereitstellung (+) bzw. Absorption (-) von Zentralbankguthaben durch										II. Dauerhafte Mittelbereitstellung (+) bzw.				
	1. Veränderungen der Bestände an Zentralbankgeld (Zunahme: -)				2. Laufende Transaktionen						insgesamt (I.1 + I.2)	Änderung der Mindestreserve-sätze 8) (Zunahme: -)	Änderungen der Refinanzierungs-linien 9) (Kürzung: -)	Rück-griff auf unausgenutzte Refinanzierungs-linien (Abbau: +)	Offenopera-tiven (Netto-ver- in langfristigen Titeln („Out-right-Ge-schäfte“))
	zu-sammen	Bargeld-umlauf 1)	Mindest-reserve auf Inlands-verbind-lichkeiten 2)	Nach-richtlich: Bestand an Zentral-bank-geld 3) 4)	Devisen-zugänge (+) bzw. -abgänge (-) bei der Bundesbank 5)	Verände-rungen der Netto-guthaben in-ländischer Nicht-banken bei der Bundes-bank 6)	„Float“ im Zah-lungs-verkehr mit der Bundes-bank	Verände-rung der „Über-schuß-guthaben“ (Abbau: +)	Sonstige Ein-flüsse 7)	Änderung der Mindest-reserve-sätze 8) (Zunahme: -)					
1974	- 5,8	- 4,5	- 1,3	96,1	- 2,8	- 2,9	- 0,4	+ 0,4	- 4,4	- 15,9	+ 12,8	+ 4,5	- 2,0	+ 0,4	
1975	- 9,5	- 5,3	- 4,2	99,7	- 2,1	- 1,7	+ 0,4	- 0,1	- 2,6	- 15,5	+ 7,1	+ 4,5	- 10,2	+ 7,5	
1976	- 7,9	- 4,1	- 3,8	111,5	+ 8,3	+ 7,7	- 0,8	+ 0,3	- 4,8	+ 2,8	+ 4,4	+ 0,7	+ 7,2	- 6,6	
1977	- 10,9	- 6,6	- 4,3	114,5	+ 8,4	+ 5,2	+ 0,3	- 0,9	- 4,1	+ 2,1	+ 8,2	+ 6,5	- 5,5	- 0,7	
1978	- 14,1	- 8,7	- 5,4	129,9	+ 20,3	+ 2,6	+ 1,1	+ 0,1	- 4,5	+ 0,3	+ 1,8	+ 4,4	- 0,2	+ 3,8	
1979	- 7,8	- 5,2	- 2,5	140,2	- 5,2	+ 3,7	- 0,1	- 0,0	- 4,9	- 14,3	+ 3,2	+ 5,1	+ 9,7	- 1,9	
1980	- 6,5	- 4,2	- 2,3	136,7	- 24,6	+ 0,6	- 0,7	+ 0,4	- 7,9	- 38,8	+ 10,5	+ 12,1	- 1,4	+ 1,3	
1981	- 2,7	+ 0,2	- 2,9	135,7	- 3,1	+ 1,4	+ 0,2	+ 0,2	- 9,9	- 14,1	+ 4,1	+ 5,1	+ 1,3	+ 0,0	
1982	- 7,5	- 4,3	- 3,1	138,0	+ 1,7	- 3,9	- 1,3	+ 0,2	- 11,2	- 21,9	+ 5,4	+ 7,7	+ 3,5	+ 1,8	
1983	- 10,1	- 7,3	- 2,8	148,1	- 2,0	+ 1,4	+ 0,6	- 0,1	- 10,0	- 20,0	- 0,2	- 0,7	+ 3,3	+ 2,4	
1984	- 7,1	- 4,6	- 2,6	155,2	- 3,9	+ 1,1	+ 0,1	- 0,1	- 12,0	- 21,9	+ 0,4	+ 7,8	- 1,0	- 3,5	
1985	- 6,6	- 3,9	- 2,7	161,8	- 0,7	- 4,1	+ 0,4	- 0,1	- 14,3	- 25,5	+ 0,1	+ 3,3	- 3,1	+ 0,3	
1986	- 13,1	- 8,6	- 4,5	167,7	+ 8,7	- 0,5	+ 0,4	+ 0,1	- 8,2	- 12,6	+ 7,4	- 5,6	+ 4,2	+ 1,1	
1987	- 15,5	- 11,5	- 4,1	188,7	+ 38,7	+ 1,4	+ 1,0	- 0,1	- 9,5	+ 16,0	- 6,1	+ 7,6	+ 0,1	- 0,7	
1988	- 18,6	- 15,4	- 3,2	207,2	- 30,6	+ 2,1	+ 2,7	+ 0,1	- 10,8	+ 55,1	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,9	+ 0,5	
1989	- 9,4	- 6,6	- 2,7	216,6	- 20,0	- 2,5	+ 0,6	- 0,2	- 11,5	- 42,9	+ 0,1	+ 7,5	- 0,5	- 0,5	
1990	- 29,6	- 14,2	- 15,4	246,1	+ 9,9	- 16,7	+ 1,0	- 1,2	- 14,2	- 50,8	- 0,2	+ 25,2	- 0,5	+ 0,1	
1991	- 20,2	- 13,4	- 6,8	266,3	+ 1,1	+ 9,2	- 3,4	+ 0,6	- 15,6	- 28,4	- 0,1	- 7,6	- 2,0	+ 0,6	
1992	- 38,7	- 24,1	- 14,6	305,0	+ 63,6	+ 15,5	- 2,1	+ 0,2	- 21,9	+ 16,6	- 0,9	- 15,5	+ 2,0	+ 1,5	
1993	- 21,5	- 14,2	- 7,3	294,3	- 16,6	- 9,2	- 2,3	+ 0,4	- 17,0	+ 66,2	+ 32,6	+ 0,1	- 4,2	+ 1,3	
1994	- 15,0	- 13,5	- 1,5	280,9	+ 6,3	+ 6,4	- 3,7	- 0,0	- 25,1	+ 31,1	+ 29,5	+ 0,1	+ 2,7	- 1,4	
1995	- 9,8	- 10,2	+ 0,4	271,9	+ 9,0	+ 0,1	- 1,1	- 0,0	- 25,8	- 27,6	+ 19,6	+ 0,0	+ 0,3	- 1,9	
1993 1.Vj.	+ 8,6	+ 6,7	+ 1,9	264,2	- 29,6	- 8,4	- 0,8	+ 0,4	- 3,7	+ 33,6	+ 32,7	+ 0,4	- 5,7	- 0,1	
2.Vj.	- 3,7	- 2,7	- 1,0	267,9	- 3,2	- 10,3	- 0,2	+ 0,3	- 4,7	- 21,7	+ 0,1	- 0,1	+ 3,3	- 0,3	
3.Vj.	- 5,5	- 4,0	- 1,5	273,3	+ 32,9	- 2,5	- 0,5	+ 0,0	- 3,9	+ 20,5	- 0,1	- 0,5	- 8,3	- 0,4	
4.Vj.	- 21,0	- 14,2	- 6,8	294,3	- 16,7	+ 11,9	- 0,8	- 0,3	- 4,7	- 31,5	- 0,1	+ 0,3	+ 6,5	- 0,4	
1994 1.Vj.	+ 3,4	+ 3,0	+ 0,4	262,5	+ 2,1	+ 6,4	+ 0,1	+ 0,2	- 15,5	- 3,2	+ 29,9	- 0,2	- 0,4	- 0,4	
2.Vj.	- 4,8	- 4,1	- 0,6	267,2	+ 5,0	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,2	- 2,1	- 1,7	- 0,1	- 0,3	+ 2,6	- 0,2	
3.Vj.	- 1,6	- 1,8	+ 0,2	268,8	+ 6,0	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,0	- 2,8	+ 2,2	+ 0,0	- 0,1	+ 0,3	- 0,4	
4.Vj.	- 12,1	- 10,6	- 1,5	280,9	- 6,7	- 0,2	- 4,1	- 0,5	- 4,7	- 28,4	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,2	- 0,3	
1995 1.Vj.	+ 7,3	+ 6,0	+ 1,4	273,6	- 1,8	+ 0,2	- 0,1	+ 0,5	- 1,5	+ 4,7	- 0,1	+ 0,2	+ 1,2	- 0,4	
2.Vj.	- 2,4	- 2,2	- 0,2	276,0	+ 6,2	- 0,1	+ 0,4	+ 0,1	- 4,6	- 0,4	- 0,1	+ 0,1	+ 0,1	- 0,5	
3.Vj.	- 2,2	- 2,1	- 0,1	259,4	+ 3,1	+ 0,2	- 0,3	- 0,2	- 14,6	- 14,1	+ 20,0	+ 0,0	+ 0,5	- 0,2	
4.Vj.	- 12,5	- 11,8	- 0,7	271,9	+ 1,5	- 0,2	- 1,0	- 0,4	- 5,1	- 17,8	- 0,2	- 0,2	- 1,5	- 0,8	
1996 1.Vj.	+ 2,5	+ 3,4	+ 0,9	269,4	+ 1,0	+ 0,2	+ 1,1	+ 0,5	- 1,0	+ 4,3	+ 0,0	- 0,0	+ 0,6	- 1,4	
2.Vj. ts)	- 4,4	- 4,4	+ 0,0	273,8	- 0,9	+ 0,0	- 0,5	+ 0,0	- 2,8	- 8,6	- 0,5	+ 0,1	+ 0,8	-	
1994 Okt.	- 0,6	- 0,8	+ 0,2	269,4	- 1,3	+ 0,0	+ 0,6	- 0,0	- 0,9	- 2,1	- 0,2	+ 0,0	+ 0,2	- 0,2	
Nov.	- 1,7	- 1,0	- 0,6	271,1	+ 1,3	- 0,1	- 0,2	+ 0,1	- 2,0	- 2,6	- 0,1	+ 0,2	+ 0,3	- 0,1	
Dez.	- 9,8	- 8,7	- 1,1	280,9	- 6,8	- 0,1	- 4,6	- 0,5	- 1,9	- 23,6	- 0,1	+ 0,2	- 0,3	- 0,1	
1995 Jan.	+ 4,6	+ 5,0	- 0,4	276,3	- 4,1	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,6	- 0,3	+ 1,3	- 0,1	+ 0,1	+ 0,7	- 0,2	
Febr.	+ 2,9	+ 1,6	+ 1,4	273,4	+ 0,2	+ 0,0	- 0,1	- 0,1	- 0,8	+ 2,2	+ 0,0	- 0,0	+ 0,9	- 0,1	
März	- 0,2	- 0,6	+ 0,4	273,6	+ 2,1	+ 0,0	- 0,3	+ 0,0	- 0,4	+ 1,2	- 0,1	+ 0,1	- 0,4	- 0,2	
April	- 1,5	- 2,1	+ 0,6	275,1	+ 2,9	- 0,0	+ 0,2	- 0,1	- 1,0	+ 0,6	+ 0,0	- 0,0	+ 0,3	- 0,2	
Mai	- 0,1	+ 0,4	- 0,5	275,2	+ 1,7	+ 0,0	- 0,2	+ 0,1	- 1,9	- 0,3	- 0,0	+ 0,1	+ 0,3	- 0,1	
Juni	- 0,8	- 0,6	- 0,3	276,0	+ 1,6	- 0,1	+ 0,3	+ 0,0	- 1,8	- 0,7	- 0,1	- 0,0	- 0,5	- 0,2	
Juli	+ 0,0	- 0,1	+ 0,1	276,0	+ 1,1	- 0,0	- 0,5	+ 0,0	- 1,0	- 0,4	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,2	- 0,1	
Aug.	- 0,8	- 0,8	- 0,0	258,0	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,3	- 0,0	- 13,5	- 13,4	+ 19,9	+ 0,1	- 0,1	- 0,1	
Sept.	- 1,4	- 1,2	- 0,2	259,4	+ 1,5	+ 0,0	- 0,1	- 0,2	- 0,1	- 0,3	- 0,1	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,0	
Okt.	- 0,9	- 0,9	- 0,0	260,3	+ 0,5	- 0,1	- 0,3	+ 0,1	- 1,2	- 1,8	- 0,1	+ 0,0	- 0,3	- 0,1	
Nov.	- 1,0	- 0,9	- 0,2	261,4	+ 0,3	+ 0,0	- 0,0	+ 0,0	- 1,3	- 1,9	- 0,0	- 0,2	+ 0,2	- 0,0	
Dez.	- 10,6	- 10,0	- 0,5	271,9	+ 0,6	- 0,2	- 0,7	- 0,6	- 2,7	- 14,1	- 0,1	- 0,1	- 1,4	- 0,7	
1996 Jan.	+ 4,1	+ 4,9	- 0,8	267,8	- 0,8	+ 0,2	+ 1,1	+ 0,6	- 0,7	+ 4,4	- 0,2	- 0,0	+ 0,4	- 0,9	
Febr.	+ 0,3	+ 0,4	- 0,0	267,5	+ 1,0	- 0,0	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,8	+ 2,2	+ 0,2	- 0,0	+ 0,3	- 0,5	
März	- 1,9	- 1,9	- 0,1	269,4	+ 0,8	+ 0,0	- 0,0	- 0,1	- 1,0	- 2,3	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,2	-	
April	- 2,7	- 2,7	+ 0,1	272,1	+ 0,8	+ 0,0	- 0,5	+ 0,1	- 0,9	- 3,1	- 0,1	+ 0,0	- 0,4	-	
Mai	- 1,4	- 1,4	- 0,0	273,5	- 1,0	- 0,0	+ 0,2	- 0,1	- 1,1	- 3,4	- 0,3	+ 0,0	+ 1,2	-	
Juni ts)	- 0,3	- 0,3	+ 0,0	273,8	- 0,7	+ 0,0	- 0,2	- 0,0	- 0,8	- 2,0	- 0,1	+ 0,1	+ 0,1	-	

\*Ab Juli 1990 Angaben einschl. Ostdeutschland, ab Februar 1992 einschl. Deutsche Postbank AG. — 1 Ab März 1978 ohne Kassenbestände der Kreditinstitute an inländischen Noten und Münzen. — 2 In jeweiligen Reserve-sätzen, jedoch ohne Änderungen des Mindestreserve-Solls aufgrund von Neufestsetzungen der Reservesätze, die in Pos. II erfaßt sind. — 3 Bargeldum-lauf plus Mindestreserven auf Inlandsverbindlichkeiten zu jeweiligen Reserve-sätzen. — 4 Im laufenden bzw. im letzten Monat der Periode. — 5 Effektive Transaktionswerte, ohne Devisenswap- und -pensionsgeschäfte. — 6 Einschl.

vorübergehender Verlagerungen von Bundesguthaben zu den Kreditinsti-tuten (vgl. Anm. 14). — 7 Saldo der nicht im einzelnen aufgeführten Posten des Notenbankausweises; Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus den laufenden Ertragsbuchungen der Bundesbank (ohne separat ausgewiesene Gewinnausschüttungen an den Bund), im März 1994 im wesentlichen beeinflusst durch die Herabsetzung und im August 1995 durch die Aufhebung der Anrechenbarkeit der Kassenbestände der Kreditinstitute bei der Min-

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

-absorption (-) durch			IV. Deckung des verbleibenden Fehlbetrages (+) bzw. Absorption des Überschusses (-) durch										Nachrichtlich: Stand im Monatsdurchschnitt 4)					Zeit
markt- tionen	käufe: -)	Gewinn- aus- schüt- tung der Bundes- bank an den Bund	Ins- gesamt (II.)	III. Ver- ände- rung der kurz- fristigen Liqui- ditäts- lücke der Banken (I. + II., Zu- nahme: -)	sehr kurzfristige Ausgleichsoperationen der Bundesbank					Verlage- rungen von Bundes- gut- haben in den Geld- markt 14) und Wechsel- sponsions- ge- schäfte	Verände- rung der Lombard- bzw. Sonder- lombard- kredite (Zu- nahme: +)	un- aus- genutzte Re- finan- zie- rungs- linien 9)	Ausgleich der kurzfristigen Liquiditätslücke der Banken durch			Saison- bereinigt Bestand an Zentral- bank- geld 12)		
					Wert- papier- sponsions- ge- schäfte der Bundes- bank 11)	Schnell- tender	Devisen- swap- und - pensi- ons- ge- schäfte	kurz- fristige Schatz- wech- sel- abgaben	Wert- papier- sponsions- ge- schäfte der Bundes- bank				Wert- papier- sponsions- ge- schäfte der Bundes- bank	sehr kurz- fristige Aus- gleichs- ope- rationen der Bundes- bank	Lombard- bzw. Sonder- lombard- kredite			
- 0,4	-	+ 15,4	- 0,6	-	-	-	-	- 1,4	+ 2,0	4,1	-	-	2,8	61,0	1974			
+ 3,9	-	+ 12,8	- 2,7	-	-	-	-	+ 4,7	- 2,0	14,3	-	4,7	0,8	66,8	1975			
- 1,7	+ 0,4	- 4,5	- 1,7	-	-	-	-	- 4,7	+ 6,5	7,1	-	-	7,3	71,5	1976			
- 0,0	-	+ 8,6	+ 6,5	-	-	-	-	± 0,0	- 6,5	12,6	-	-	0,8	78,7	1977			
- 7,4	-	- 1,2	+ 1,0	-	-	-	-	± 0,0	+ 1,0	12,7	-	-	1,8	84,1	1978			
+ 4,7	-	+ 14,4	+ 0,1	± 0,0	-	-	-	+ 0,1	+ 2,2	3,0	-	- 2,3	3,9	89,7	1979			
+ 3,1	-	+ 25,7	- 13,1	+ 6,0	-	+ 4,6	± 0,0	- 0,1	+ 2,6	4,4	6,0	2,2	6,5	94,4	1980			
- 0,1	+ 2,3	+ 12,6	- 1,4	+ 4,4	-	- 0,7	± 0,0	+ 0,2	- 2,5	3,1	10,5	1,7	4,0	95,1	1981			
- 0,3	+ 10,5	+ 21,6	- 0,3	- 1,4	-	+ 0,3	-	+ 1,3	+ 0,1	6,6	9,0	3,4	4,1	100,1	1982			
- 0,0	+ 11,0	+ 15,8	- 4,2	+ 6,6	-	- 1,9	-	- 1,5	+ 1,0	3,3	15,7	-	5,1	108,0	1983			
- 0,4	+ 11,4	+ 13,9	- 8,1	+ 7,7	-	± 0,0	-	± 0,0	+ 0,3	4,3	23,4	-	5,4	113,3	1984			
+ 0,4	+ 12,9	+ 13,4	- 12,1	+ 16,5	-	+ 0,2	- 0,7	+ 1,2	- 5,0	7,4	39,9	0,6	0,4	117,9	1985			
+ 0,3	+ 12,7	+ 20,1	+ 7,5	- 9,5	-	+ 0,3	+ 0,7	+ 0,4	+ 0,6	3,2	30,3	2,1	1,0	127,6	1986			
- 0,3	+ 7,3	- 7,3	+ 8,6	- 5,5	-	- 0,3	- 0,4	- 1,6	- 0,9	3,1	24,9	- 0,2	0,1	139,7	1987			
- 0,0	+ 0,2	+ 2,1	- 53,0	+ 50,4	+ 0,1	- 0,2	+ 0,4	+ 0,0	+ 2,2	2,2	75,3	0,2	2,4	155,4	1988			
+ 0,1	+ 10,0	+ 16,6	- 26,3	+ 26,7	+ 0,3	± 0,0	+ 0,0	- 0,1	- 0,6	2,7	101,9	0,4	1,8	162,9	1989			
- 0,5	+ 10,0	+ 34,1	- 16,7	+ 13,3	- 0,4	+ 0,6	± 0,0	+ 0,8	+ 2,3	3,2	115,3	1,4	4,1	190,0	1990			
+ 1,0	+ 8,3	+ 0,1	- 28,3	+ 29,8	+ 0,8	- 0,6	- 0,3	+ 0,9	- 2,3	5,2	145,1	2,2	1,9	195,6	1991			
+ 1,8	+ 14,5	+ 3,4	+ 20,0	- 16,0	- 0,8	± 0,0	- 0,2	- 1,7	- 1,4	3,2	129,0	- 0,4	0,5	222,6	1992			
- 25,2	+ 13,1	+ 15,0	- 51,2	+ 46,6	± 0,0	± 0,0	+ 0,4	+ 3,2	+ 1,1	7,4	175,6	3,2	1,5	238,9	1993			
+ 13,3	+ 18,3	+ 62,2	+ 31,1	- 27,2	± 0,0	± 0,0	± 0,0	- 3,2	- 0,7	4,7	148,4	-	0,8	252,9	1994			
+ 11,5	+ 10,2	+ 39,7	+ 12,1	- 12,6	± 0,0	-	-	-	+ 0,5	4,4	135,8	-	1,3	263,1	1995			
- 19,2	-	+ 8,1	- 25,5	+ 22,9	+ 0,6	+ 0,2	+ 0,3	+ 1,4	+ 0,1	8,9	152,0	2,0	0,6	224,0	1993 1.Vj.			
- 5,5	+ 13,1	+ 10,6	- 11,2	+ 12,0	- 0,6	- 0,2	+ 0,1	+ 0,1	- 0,3	5,6	163,9	1,5	0,3	228,3	2.Vj.			
- 0,4	-	- 9,8	+ 10,7	- 11,9	± 0,0	± 0,0	± 0,0	- 0,0	+ 1,2	13,9	152,0	1,5	1,6	233,0	3.Vj.			
- 0,1	-	+ 6,2	- 25,3	+ 23,6	± 0,0	± 0,0	-	+ 1,7	- 0,0	7,4	175,6	3,2	1,5	238,9	4.Vj.			
+ 0,5	-	+ 29,4	+ 26,2	- 23,6	-	-	-	- 3,2	+ 0,5	7,8	152,0	-	2,1	245,2	1994 1.Vj.			
+ 2,6	+ 18,3	+ 22,8	+ 21,1	- 20,8	± 0,0	-	± 0,0	-	- 0,3	5,2	131,2	-	1,8	250,9	2.Vj.			
+ 2,3	-	+ 2,1	+ 4,3	- 3,2	-	-	± 0,0	-	- 1,1	4,9	128,0	-	0,6	252,5	3.Vj.			
+ 7,9	-	+ 7,8	+ 20,5	+ 20,4	± 0,0	-	-	-	+ 0,2	4,7	148,4	-	0,8	252,9	4.Vj.			
+ 9,2	-	+ 10,0	+ 14,7	- 14,2	± 0,0	-	-	-	- 0,5	3,5	134,2	-	0,3	255,7	1995 1.Vj.			
+ 2,2	+ 10,2	+ 12,0	+ 11,6	- 11,9	-	-	-	-	+ 0,3	3,4	122,3	-	0,6	258,4	2.Vj.			
- 0,0	-	+ 20,3	+ 6,2	- 6,3	-	-	-	-	+ 0,1	2,8	116,0	-	0,7	261,3	3.Vj.			
+ 0,2	-	- 2,6	- 20,4	+ 19,7	± 0,0	-	-	-	+ 0,7	4,4	135,8	-	1,3	263,1	4.Vj.			
+ 0,1	-	- 0,6	+ 3,7	- 3,0	± 0,0	-	-	-	- 0,7	3,8	132,8	-	0,6	270,1	1996 1.Vj.			
-	+ 10,3	+ 10,8	+ 2,3	- 2,0	-	± 0,0	± 0,0	-	- 0,3	2,9	130,8	-	0,3	275,5	2.Vj. ts)			
+ 4,2	-	+ 4,1	+ 1,9	- 3,0	-	-	-	-	+ 1,1	4,7	125,0	-	1,7	253,4	1994 Okt.			
-	-	+ 0,4	- 2,3	+ 1,8	+ 1,0	-	-	-	- 0,5	4,4	126,8	1,0	1,2	253,5	Nov.			
+ 3,7	-	+ 3,4	- 20,2	+ 21,6	- 1,0	-	-	-	- 0,4	4,7	148,4	-	0,8	252,9	Dez.			
+ 6,5	-	+ 6,9	+ 8,2	- 8,6	-	-	-	-	+ 0,4	4,0	139,8	-	1,2	254,4	1995 Jan.			
- 0,0	-	+ 0,9	+ 3,0	- 2,8	+ 0,6	-	-	-	- 0,8	3,1	137,0	0,6	0,4	255,2	Febr.			
+ 2,7	-	+ 2,2	+ 3,4	- 2,8	- 0,6	-	-	-	- 0,1	3,5	134,2	-	0,3	255,7	März			
+ 2,2	+ 3,8	+ 6,1	+ 6,6	- 7,4	-	-	-	-	+ 0,7	3,2	126,8	-	1,0	257,2	April			
- 0,0	+ 6,5	+ 6,7	+ 6,4	- 5,9	-	-	-	-	- 0,4	2,9	120,8	-	0,6	257,8	Mai			
-	-	- 0,7	- 1,4	+ 1,5	-	-	-	-	- 0,1	3,4	122,3	-	0,6	258,4	Juni			
- 0,0	-	+ 0,2	- 0,2	- 0,1	-	-	-	-	+ 0,3	3,2	122,2	-	0,9	257,8	Juli			
- 0,0	-	+ 19,7	+ 6,3	- 5,6	-	-	-	-	- 0,8	3,3	116,6	-	0,1	259,5	Aug.			
-	-	+ 0,3	- 0,0	- 0,6	-	-	-	-	+ 0,6	2,8	116,0	-	0,7	261,3	Sept.			
- 0,0	-	- 0,5	- 2,3	+ 2,6	-	-	-	-	- 0,3	3,2	118,6	-	0,4	262,5	Okt.			
-	-	+ 0,0	- 1,9	+ 1,4	+ 0,4	-	-	-	+ 0,1	2,9	120,0	0,4	0,5	262,3	Nov.			
+ 0,2	-	- 2,1	- 16,2	+ 15,7	- 0,4	-	-	-	+ 0,9	4,4	135,8	-	1,3	263,1	Dez.			
+ 0,1	-	- 0,5	+ 3,9	- 3,4	+ 0,5	-	-	-	- 1,0	4,0	132,4	0,5	0,4	265,5	1996 Jan.			
-	-	+ 0,0	+ 2,2	- 1,6	- 0,5	-	-	-	- 0,2	3,6	130,8	-	0,2	268,1	Febr.			
-	-	- 0,1	- 2,4	+ 2,0	-	-	-	-	+ 0,4	3,8	132,8	-	0,6	270,1	März			
-	+ 4,5	+ 4,0	+ 0,9	- 0,4	-	-	-	- 0,2	- 0,3	4,2	132,4	- 0,2	0,3	272,5	April			
-	+ 5,8	+ 6,8	+ 3,3	- 3,7	-	+ 0,3	+ 0,2	-	- 0,1	3,0	128,7	0,3	0,2	274,3	Mai			
-	-	+ 0,1	- 2,0	+ 2,1	-	- 0,3	-	-	+ 0,1	2,9	130,8	-	0,3	275,5	Juni ts)			

destresverfüllung. — 8 Einschl. wachstumsbedingter Veränderungen der Mindestreserven auf Auslandsverbindlichkeiten sowie (bis 1977) geringfügiger Änderungen des Bardepots. — 9 Rediskont- und (vom 1. Juli 1990 bis einschl. 1. November 1992) Refinanzierungskontingente einschl. Linien ankaufsfähiger Geldmarktpapiere. — 10 Bis einschl. Oktober 1992 auch in Mobilisierungspapieren und bis einschl. Dezember 1990 auch in Privatskonten, bis zur erstmaligen Auktion von „Bulsi“ im März 1993 ausschließlich

mit (i.d.R. öffentlichen) Nichtbanken (teilweise auch über rückgabefähige Titel) bzw. bis 1980 auch ausschließlich mit Banken (über nicht rückgabefähige Titel); ohne (separat ausgewiesene) kurzfristige Schatzwechsellabgaben (an Banken). — 11 Ohne (separat ausgewiesene) Schnelltender. — 12 Mit konstanten Reservesätzen (Basis August 1995) gerechnet. — 13 Statistisch bereinigt, vgl. Anm. 1. — 14 Nach § 17 BBankG in der Fassung bis 15. Juli 1994.

### III. Deutsche Bundesbank

#### 1. Aktiva

Mrd DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende bzw. Ausweis- stichtag	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva 1) 2)											Kredite an inländische		
	Aktiva insgesamt	Währungsreserven										Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland	insgesamt	im Offen- marktge- schäft mit Rück- nahme- vereinba- rung an- gekaufte Wert- papiere
		insgesamt	zusammen	Gold	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte			Forde- rungen an das Euro- päische Währungs- institut 3)	nach- richtlich: Forde- rungen an das Euro- päische Währungs- institut (brutto) 3)	Devisen und Sorten	Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland			
					Ziehungs- rechte in der Reserve- tranche	Kredite aufgrund besonde- rer Kre- ditverein- barungen	Sonder- ziehungs- rechte							
1991	359,9	97,3	15)	94,8	13,7	5,4	—	2,9	17,3	29,1	55,4	2,6	225,3	148,5
1992	368,3	144,0	16)	141,4	13,7	6,8	—	1,4	33,6	41,7	85,8	2,6	188,9	124,1
1993	405,6	122,8		120,1	13,7	6,8	—	1,7	36,2	48,0	61,8	2,6	257,5	184,5
1994	356,5	116,0	17)	113,6	13,7	6,2	—	1,7	31,7	44,4	60,2	2,4	217,7	146,3
1995	354,4	123,3	18)	121,3	13,7	7,5	—	2,9	28,8	38,4	68,5	2,0	213,1	145,8
1995 Sept.	331,1	124,6		122,7	13,7	7,9	—	3,0	30,8	40,8	67,3	2,0	188,1	117,9
Okt.	327,4	124,7		122,7	13,7	7,9	—	3,0	29,9	40,3	68,2	2,0	184,5	120,1
Nov.	347,2	126,1		124,1	13,7	7,8	—	3,1	30,0	40,3	69,6	2,0	202,5	131,7
Dez.	354,4	123,3	18)	121,3	13,7	7,5	—	2,9	28,8	38,4	68,5	2,0	213,1	145,8
1996 Jan.	335,4	123,8		121,9	13,7	7,6	—	2,8	29,6	39,5	68,1	2,0	194,6	128,4
Febr.	337,1	124,1		122,4	13,7	7,7	—	2,9	29,7	39,5	68,4	1,7	196,3	131,4
März	343,4	124,5		122,8	13,7	8,1	—	2,9	28,5	38,4	69,6	1,7	202,5	134,1
April	334,9	125,8		124,0	13,7	8,1	—	2,8	28,9	39,7	70,5	1,7	193,0	126,4
1996 Mai 7.	330,6	123,7		122,0	13,7	8,1	—	2,8	25,7	36,4	71,7	1,7	190,8	126,7
15.	332,2	123,9		122,2	13,7	8,1	—	2,9	25,7	36,4	71,9	1,7	192,1	128,2
23.	333,1	124,3		122,6	13,7	8,1	—	2,8	25,7	36,4	72,3	1,7	192,9	129,1
31.	336,5	123,2		121,5	13,7	8,1	—	2,8	24,5	35,2	72,4	1,7	197,2	133,0
Juni 7.	332,8	123,6		121,9	13,7	8,1	—	2,8	24,5	35,2	72,8	1,7	193,1	129,2
15.	337,0	123,8		122,1	13,7	8,1	—	2,8	24,5	35,2	73,0	1,7	197,2	133,2
23.	332,9	123,7		122,0	13,7	8,1	—	2,8	24,5	35,2	72,9	1,7	193,1	129,1
30.	336,9	123,9		122,2	13,7	8,1	—	2,8	24,5	35,2	73,1	1,7	196,8	130,5

#### 2. Passiva

Mrd DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende bzw. Ausweis- stichtag	Passiva insgesamt	Banknoten- umlauf	Einlagen							inländische Unternehmen und Privat- personen 12)	ausländische Einleger 1)
			inländische Kredit- institute 10)	inländische öffentliche Haushalte					andere öffentliche Einleger 11)		
				zusammen	Bund	Sonder- vermögen des Bundes	Länder				
1991	359,9	181,3	72,4	12,7	11,6	0,0	1,0	0,1	9,8	39,4	
1992	368,3	213,4	88,9	0,4	0,1	0,0	0,3	0,0	0,8	24,6	
1993	405,6	224,3	73,4	13,5	13,0	0,0	0,4	0,1	0,8	22,0	
1994	356,5	236,2	56,2	0,2	0,0	0,0	0,1	0,0	0,7	18,5	
1995	354,4	248,4	49,7	0,2	0,0	0,0	0,1	0,0	0,7	14,8	
1995 Sept.	331,1	233,7	42,9	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,6	14,7	
Okt.	327,4	234,0	39,5	0,1	0,0	0,0	0,1	0,0	0,5	14,9	
Nov.	347,2	238,2	46,8	0,2	0,0	0,0	0,1	0,1	0,6	14,9	
Dez.	354,4	248,4	49,7	0,2	0,0	0,0	0,1	0,0	0,7	14,8	
1996 Jan.	335,4	238,3	41,3	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1	0,6	14,9	
Febr.	337,1	239,3	40,6	0,2	0,1	0,0	0,0	0,1	0,5	15,1	
März	343,4	242,4	42,3	0,2	0,0	0,0	0,1	0,1	0,5	15,0	
April	334,9	243,8	43,4	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1	0,6	15,1	
1996 Mai 7.	330,6	245,2	37,3	0,2	0,0	0,0	0,1	0,0	0,5	15,0	
15.	332,2	246,2	36,7	0,3	0,1	0,0	0,1	0,2	0,6	15,1	
23.	333,1	244,9	39,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,7	15,5	
31.	336,5	245,9	41,9	0,3	0,0	0,0	0,0	0,2	0,6	15,0	
Juni 7.	332,8	248,0	34,8	0,2	0,0	0,0	0,1	0,0	0,5	15,6	
15.	337,0	245,9	41,8	0,2	0,0	0,0	0,1	0,0	0,5	15,2	
23.	332,9	244,7	37,9	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5	15,1	
30.	336,9	245,7	41,0	0,2	0,0	0,0	0,0	0,1	0,5	15,1	

1 Die auf Fremdwährung, ECU und SZR lautenden Auslandspositionen der Deutschen Bundesbank werden zu Bilanzkursen ausgewiesen. — 2 Weitere Aufgliederung s. Tab.X, 6 sowie Deutsche Bundesbank, Zahlungsbilanzstatistik, Statistisches Beiheft zum Monatsbericht, Tab.II, 6. — 3 Bis 31. Dezember 1993 Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems. — 4 Ohne Privatkonten; ab Januar 1992 werden von der Deutschen Bundesbank keine Privatkonten mehr angekauft. — 5 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 6 Die Bundes-

bank darf mit Inkrafttreten der zweiten Stufe der Wirtschafts- und Währungsunion zum 1. Januar 1994 keine direkten Kredite an öffentliche Stellen mehr gewähren. — 7 Aus der Währungsumstellung von 1948, einschl. unverzinslicher Schuldverschreibungen wegen Geldumstellung in Berlin (West); einschl. der in Schatzwechsel und U-Schätze umgetauschten und abgegebenen Beträge, siehe auch Position „Verbindlichkeiten aus abgegebenen Liquiditätspapieren“. — 8 Bis 23. Dezember 1991 einschl. ausländischer Wertpapiere (ab 31. Dezember 1990 bis 23. Dezember 1991 0,1 Mrd DM). Ab Januar 1995 sind

III. Deutsche Bundesbank

Kreditinstitute				Kredite und Forderungen an inländische öffentliche Haushalte					Wertpapiere			Stand am Jahres- bzw. Monatsende bzw. Ausweistag
Inlandswechsel	Auslandswechsel	Lombardforderungen	nachrichtlich: Kredite an inländische Kreditinstitute ohne angekaufte Geldmarktwechsel 4)	insgesamt	Bund 5) 6)		Länder 6)	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen von Post, Telekom 8)	Sonstige Aktivpositionen 9)		
					Buchkredite	Ausgleichsforderungen 7)						
36,2	38,7	1,9	225,3	8,9	-	8,7	0,2	4,1	0,7	23,6	1991	
50,0	13,2	1,6	188,9	13,2	4,4	8,7	0,2	5,7	0,3	16,2	1992	
47,6	10,5	14,8	257,5	8,7	-	8,7	-	4,4	0,3	11,9	1993	
52,1	9,5	9,8	217,7	8,7	-	8,7	-	2,9	0,3	11,0	1994	
52,2	9,6	5,5	213,1	8,7	-	8,7	-	0,8	0,1	8,5	1995	
54,9	9,3	5,9	188,1	8,7	-	8,7	-	1,9	0,2	7,4	1995 Sept.	
55,0	9,2	0,2	184,5	8,7	-	8,7	-	1,9	0,2	7,5	Okt.	
52,8	9,4	8,6	202,5	8,7	-	8,7	-	1,9	0,2	7,8	Nov.	
52,2	9,6	5,5	213,1	8,7	-	8,7	-	0,8	0,1	8,5	Dez.	
53,2	9,7	3,2	194,6	8,7	-	8,7	-	0,0	0,0	8,3	1996 Jan.	
53,2	9,5	2,2	196,3	8,7	-	8,7	-	0,0	0,0	8,0	Febr.	
54,2	9,3	4,8	202,5	8,7	-	8,7	-	0,0	0,0	7,7	März	
54,7	9,0	2,9	193,0	8,7	-	8,7	-	0,0	0,0	7,5	April	
54,7	9,1	0,3	190,8	8,7	-	8,7	-	0,0	0,0	7,4	1996 Mai 7.	
54,9	9,0	0,1	192,1	8,7	-	8,7	-	0,0	0,0	7,4	15.	
54,7	9,0	0,0	192,9	8,7	-	8,7	-	0,0	0,0	7,3	23.	
54,9	9,2	0,2	197,2	8,7	-	8,7	-	0,0	0,0	7,3	31.	
54,8	9,1	0,1	193,1	8,7	-	8,7	-	0,0	0,0	7,4	Juni 7.	
54,8	9,1	0,0	197,2	8,7	-	8,7	-	0,0	0,0	7,3	15.	
54,4	9,5	0,1	193,1	8,7	-	8,7	-	0,0	0,0	7,4	23.	
54,7	9,6	2,1	196,8	8,7	-	8,7	-	0,0	0,0	7,5	30.	

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten aus abgegebenen Liquiditätspapieren 13)	Verbindlichkeiten gegenüber dem Europäischen Währungs-institut 1)	Ausgleichs-posten für zugeteilte Sonder-ziehungs-rechte 1)	Rück-stellungen	Grund-kapital und Rücklagen	Sonstige Passiv-positionen	Nachrichtlich:			Stand am Jahres- bzw. Monatsende bzw. Ausweistag
							Bargeldumlauf		Festge-setzte Rediskont-kontin-gente 14)	
							insgesamt	darunter Scheide-münzen		
-	6,9	-	2,6	5,5	8,9	20,4	194,6	13,3	78,8	1991
-	2,0	-	2,7	9,2	9,6	16,8	227,3	13,9	64,4	1992
-	26,2	-	2,9	9,8	11,2	21,4	238,6	14,3	65,3	1993
-	6,0	-	2,7	11,3	11,8	12,8	250,9	14,7	65,6	1994
-	1,6	-	2,6	10,0	12,4	14,2	263,5	15,1	65,6	1995
-	1,4	-	2,7	10,0	12,4	12,5	248,7	15,0	65,7	1995 Sept.
-	1,5	-	2,7	10,0	12,4	11,7	249,0	15,0	65,7	Okt.
-	1,7	-	2,7	10,0	12,4	19,7	253,1	15,0	65,6	Nov.
-	1,6	-	2,6	10,0	12,4	14,2	263,5	15,1	65,6	Dez.
-	1,4	-	2,6	10,0	12,4	13,8	253,3	15,0	65,6	1996 Jan.
-	1,6	-	2,6	10,0	12,4	14,8	254,3	15,0	65,6	Febr.
-	1,7	-	2,6	10,0	12,4	16,2	257,4	15,0	65,6	März
-	1,7	-	2,6	10,1	13,0	4,6	258,9	15,1	65,6	April
-	1,7	-	2,6	10,1	13,0	5,0	260,3	15,1	65,6	1996 Mai 7.
-	1,7	-	2,6	10,1	13,0	6,0	261,3	15,1	65,6	15.
-	1,8	-	2,6	10,1	13,0	5,4	260,1	15,2	65,6	23.
-	1,8	-	2,6	10,1	13,0	5,4	261,0	15,2	65,6	31.
-	1,8	-	2,6	10,1	13,0	6,3	263,2	15,2	65,6	Juni 7.
-	1,8	-	2,6	10,1	13,0	5,9	261,1	15,2	65,6	15.
-	1,9	-	2,6	10,1	13,0	7,2	259,8	15,2	65,6	23.
-	1,9	-	2,6	10,1	13,0	6,9	260,9	15,2	65,6	30.

Anleihen und verzinslichen Schatzanweisungen des Bundeseisenbahnvermögens den öffentlichen Haushalten (Sondervermögen des Bundes) zugeordnet. — 9 Enthält u.a. die Ausweispositionen „Deutsche Scheidemünzen“ und „Sonstige Aktiva“; bis einschl. März 1995 auch „Postgiro-guthaben“. — 10 Ab Januar 1992 einschl. Einlagen der Postbank. — 11 Gemeinden und Gemeindeverbände sowie Sozialversicherung. — 12 Bis Dezember 1991 einschl. Einlagen der Bundespost (s.a. Anm. 11). — 13 Bis Oktober 1992 Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 14 Ohne Sonder-

rediskontlinie zur Finanzierung von Exportaufträgen (vgl. Kreditpolitische Regelungen der Deutschen Bundesbank). Von Juli 1990 bis Oktober 1992 einschl. der für ostdeutsche Kreditinstitute festgesetzten Refinanzierungs-kontingente. — 15 Abgang in Höhe von 1,8 Mrd DM durch Neubewer-tung. — 16 Abgang in Höhe von 4,4 Mrd DM durch Neubewertung. — 17 Abgang in Höhe von 2,7 Mrd DM durch Neubewertung. — 18 Abgang in Höhe von 2,5 Mrd DM durch Neubewertung.

IV. Kreditinstitute

1. Aktiva \*)

Mrd DM

Zeit	Anzahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1)	Kassenbestand	Guthaben bei Zentralnotenbanken	Kredite an Kreditinstitute 2)						Kredite an Nichtbanken 6)	
					insgesamt	Guthaben und Buchkredite 2)	Wechseldiskontkredite	Treuhandkredite 3)	börsenfähige Geldmarktpapiere von Kreditinstituten 4)	Wertpapiere von Kreditinstituten 5)	insgesamt	Buchkredite
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												
1986	4 595	3 551,1	12,2	68,6	1 118,0	778,2	22,4	6,5	-	310,8	2 227,1	1 970,9
1987	4 468	3 748,8	12,5	71,7	1 214,1	848,5	20,4	6,8	-	338,4	2 317,9	2 045,5
1988	4 350	3 984,2	13,0	76,7	1 297,8	922,3	18,4	7,2	-	350,0	2 457,8	2 163,6
1989	4 217	4 277,3	15,0	82,6	1 421,0	1 037,3	19,8	8,3	-	355,6	2 607,8	2 297,9
1990	4 638	5 243,8	22,1	96,6	1 843,2	1 401,5	17,6	12,7	-	411,4	3 042,5	2 675,1
1991	4 329	5 573,5	23,9	90,0	1 844,5	1 371,3	23,5	12,7	-	437,0	3 335,7	2 953,9
1992	4 047	5 950,8	27,8	88,2	1 889,1	1 398,0	19,2	15,4	-	456,4	3 696,0	3 190,2
1993	3 880	6 592,2	27,8	75,3	2 130,6	1 574,2	14,9	20,5	3,4	517,5	4 088,9	3 473,6
1994	3 727	6 952,8	26,2	61,6	2 187,9	1 605,3	17,6	23,0	4,7	537,3	4 394,6	3 674,0
1995	3 622	7 538,9	27,3	61,0	2 398,3	1 765,4	17,8	23,2	4,4	587,5	4 726,1	3 991,1
1994 Dez.	3 727	6 952,8	26,2	61,6	2 187,9	1 605,3	17,6	23,0	4,7	537,3	4 394,6	3 674,0
1995 Jan.	3 707	6 896,6	24,2	63,3	2 125,5	1 555,6	17,2	22,8	4,2	525,7	4 387,5	3 671,3
Febr.	3 702	6 967,0	24,5	67,6	2 153,1	1 584,3	17,2	22,6	3,4	525,7	4 417,2	3 686,4
März	3 696	6 947,6	23,1	49,6	2 144,4	1 579,0	17,1	22,3	3,3	522,7	4 431,0	3 707,1
April	3 691	6 997,0	23,8	50,3	2 173,6	1 603,8	16,9	24,0	3,1	525,8	4 449,8	3 728,0
Mai	3 680	7 038,0	24,9	51,8	2 198,7	1 623,3	17,0	24,2	3,3	530,9	4 477,6	3 753,2
Juni	3 665	7 061,5	24,0	46,3	2 195,9	1 620,7	16,9	24,1	2,5	531,7	4 503,8	3 784,6
Juli	3 648	7 057,6	24,6	52,4	2 165,7	1 588,5	16,9	24,1	2,6	533,5	4 523,4	3 810,5
Aug.	3 643	7 142,3	23,9	42,1	2 223,1	1 635,7	16,8	24,6	2,9	543,2	4 553,2	3 835,7
Sept.	3 636	7 220,6	23,2	45,3	2 256,8	1 661,5	16,8	22,5	3,4	552,5	4 588,1	3 862,7
Okt.	3 628	7 279,3	24,4	47,4	2 268,6	1 667,1	16,6	22,4	2,8	559,7	4 632,1	3 896,4
Nov.	3 624	7 445,3	23,6	52,0	2 375,9	1 753,1	17,5	22,6	4,2	578,5	4 681,9	3 938,8
Dez.	3 622	7 538,9	27,3	61,0	2 398,3	1 765,4	17,8	23,2	4,4	587,5	4 726,1	3 991,1
1996 Jan.	3 619	7 563,9	23,9	45,0	2 413,0	1 768,0	17,6	23,7	4,1	599,6	4 752,2	4 001,5
Febr.	3 620	7 641,0	23,6	47,4	2 451,5	1 800,4	17,5	25,9	4,5	603,1	4 784,3	4 022,1
März	3 620	7 690,4	23,6	49,1	2 462,0	1 798,0	17,7	25,4	4,6	616,4	4 818,8	4 047,9
April	3 613	7 734,1	24,2	50,2	2 463,0	1 788,2	17,7	24,8	3,2	629,0	4 863,2	4 074,4
Mai	3 609	7 754,7	23,8	48,4	2 460,5	1 779,5	17,9	24,8	3,1	635,1	4 883,2	4 094,4
Veränderungen *)												
1987	.	+ 213,5	+ 0,3	+ 3,1	+ 109,8	+ 83,4	- 2,0	- 0,0	-	+ 28,5	+ 95,5	+ 78,8
1988	.	+ 232,4	+ 0,5	+ 5,0	+ 78,6	+ 67,7	- 2,1	+ 0,3	-	+ 12,8	+ 141,7	+ 117,4
1989	.	+ 303,0	+ 2,0	+ 5,8	+ 131,0	+ 119,6	+ 1,5	+ 1,2	-	+ 8,7	+ 152,4	+ 134,3
1990	.	+ 454,5	+ 6,1	+ 13,9	+ 163,5	+ 97,9	- 2,1	+ 4,7	-	+ 63,0	+ 246,3	+ 197,9
1991	.	+ 375,0	+ 1,8	- 6,6	+ 42,8	+ 7,3	+ 6,0	- 0,2	-	+ 29,6	+ 308,3	+ 293,6
1992	.	+ 414,1	+ 2,8	+ 6,3	+ 59,1	+ 39,1	- 4,3	+ 2,7	-	+ 21,6	+ 322,9	+ 263,2
1993	.	+ 648,5	+ 0,0	- 12,9	+ 250,6	+ 192,5	- 4,3	+ 0,4	+ 0,1	+ 62,0	+ 371,7	+ 271,7
1994	.	+ 389,0	- 1,6	- 13,7	+ 75,1	+ 46,1	+ 2,7	+ 3,5	+ 1,3	+ 21,4	+ 318,8	+ 234,8
1995	.	+ 668,2	+ 1,1	- 0,6	+ 252,7	+ 196,9	+ 0,2	- 1,2	- 0,5	+ 57,2	+ 351,1	+ 324,8
1994 Dez.	.	+ 92,6	+ 2,1	+ 1,4	+ 39,2	+ 43,1	+ 0,8	- 1,6	+ 0,5	- 3,7	+ 43,4	+ 45,7
1995 Jan.	.	- 34,3	- 2,0	+ 1,7	- 54,2	- 46,2	- 0,4	- 0,1	- 0,5	- 6,9	+ 6,6	- 1,3
Febr.	.	+ 77,3	+ 0,2	+ 4,3	+ 34,2	+ 34,6	- 0,0	- 0,1	- 0,8	+ 0,6	+ 29,6	+ 17,2
März	.	- 6,6	- 1,3	- 18,0	- 1,0	+ 1,1	- 0,1	- 0,1	- 0,2	- 1,7	+ 18,7	+ 23,1
April	.	+ 48,7	+ 0,6	+ 0,6	+ 28,8	+ 26,1	- 0,2	- 0,0	- 0,2	+ 3,1	+ 18,5	+ 20,9
Mai	.	+ 58,4	+ 1,1	+ 1,5	+ 23,6	+ 17,9	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,2	+ 5,3	+ 26,7	+ 24,7
Juni	.	+ 28,5	- 0,8	- 5,5	- 1,5	- 1,4	- 0,1	- 0,1	- 0,8	+ 0,9	+ 29,8	+ 34,8
Juli	.	+ 18,9	+ 0,5	+ 6,1	- 7,5	- 9,5	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,1	+ 1,8	+ 19,8	+ 26,1
Aug.	.	+ 71,5	- 0,7	- 10,4	+ 48,4	+ 38,6	- 0,1	+ 0,3	+ 0,2	+ 9,4	+ 25,8	+ 22,2
Sept.	.	+ 88,0	- 0,7	+ 3,2	+ 40,1	+ 31,9	+ 0,0	- 2,0	+ 0,6	+ 9,6	+ 38,0	+ 29,3
Okt.	.	+ 61,1	+ 1,2	+ 2,1	+ 13,5	+ 7,2	- 0,2	- 0,2	- 0,6	+ 7,3	+ 44,8	+ 34,1
Nov.	.	+ 162,2	- 0,8	+ 4,6	+ 105,0	+ 84,0	+ 0,8	+ 0,2	+ 1,3	+ 18,7	+ 48,2	+ 41,3
Dez.	.	+ 94,6	+ 3,7	+ 9,0	+ 23,2	+ 12,8	+ 0,3	+ 0,6	+ 0,2	+ 9,2	+ 44,5	+ 52,5
1996 Jan.	.	+ 17,6	- 3,4	- 16,0	+ 7,4	- 3,7	- 0,2	- 0,3	- 0,3	+ 11,9	+ 26,0	+ 9,9
Febr.	.	+ 78,2	- 0,3	+ 2,4	+ 38,6	+ 34,3	- 0,1	+ 0,2	+ 0,3	+ 3,9	+ 33,2	+ 21,5
März	.	+ 48,5	+ 0,1	+ 1,6	+ 9,9	- 3,1	+ 0,2	- 0,5	+ 0,0	+ 13,2	+ 34,2	+ 25,4
April	.	+ 31,9	+ 0,6	+ 1,2	- 5,9	- 16,9	- 0,0	+ 0,1	- 1,3	+ 12,3	+ 39,8	+ 23,4
Mai	.	+ 19,4	- 0,3	- 1,8	- 2,5	- 8,7	+ 0,2	+ 0,0	- 0,2	+ 6,1	+ 18,8	+ 20,7

\* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen (s. Tab. IV. 18) sowie der Bausparkassen (s. Tab. IV. 19). Ab Juni 1990 einschl. Aktiva der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Bilanzsumme zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten

Wechseln, den Kreditnehmern abgerechnete eigene Ziehungen im Umlauf sowie aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel. — 2 Einschl. Postgiroguthaben und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen; ohne Kredite an inländische Bausparkassen. — 3 Bis November 1993: durchlaufende Kredite. — 4 Bis November 1993 in den Wertpapieren enthalten (s. a. Anm. 5). — 5 Bis November 1993 einschl.

IV. Kreditinstitute

Wechseldiskontkredite	Treuhandkredite 3)	Schatzwechsel und börsenfähige Geldmarktpapiere von Nichtbanken 7)	Wertpapiere von Nichtbanken	Ausgleichsforderungen 8)	Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere (Schatzwechsel und U-Schätze) 9)	Schuldverschreibungen eigener Emissionen	Beteiligungen 10)	Sachanlagen	Sonstige Aktivpositionen 11)	Nachrichtlich:		Zeit
										Wechselbestand		
										insgesamt	darunter bei Zentralnotenbanken refinanzierbare Wechsel 12)	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												
64,6	70,0	4,8	114,1	2,6	1,1	8,4	32,5	40,0	43,1	17,0	8,3	1986
59,7	75,5	4,3	130,4	2,4	2,0	9,5	37,3	40,9	42,8	18,1	8,6	1987
59,3	76,4	4,5	151,9	2,2	1,5	11,7	39,9	41,8	44,0	16,1	8,8	1988
61,2	79,5	5,0	162,3	1,9	0,9	10,5	47,2	42,4	49,9	13,5	7,5	1989
63,8	85,8	20,3	195,8	1,7	1,4	12,5	60,5	43,1	122,1	16,4	9,7	1990
64,9	88,6	13,1	212,7	2,4	3,9	18,9	64,0	45,4	147,2	12,3	7,3	1991
54,2	94,3	10,0	283,0	64,3	-	27,1	75,1	49,9	97,6	12,6	6,5	1992
46,6	97,0	5,6	390,7	75,3	8,2	33,4	89,6	53,1	85,3	9,2	4,2	1993
47,7	101,7	2,8	500,3	68,1	0,3	27,7	104,7	56,4	93,4	10,1	5,1	1994
48,7	104,8	3,1	507,0	71,3	-	36,4	122,0	61,2	106,5	11,3	6,1	1995
47,7	101,7	2,8	500,3	68,1	0,3	27,7	104,7	56,4	93,4	10,1	5,1	1994 Dez.
49,5	98,8	3,0	496,9	68,1	0,2	24,2	106,2	54,9	110,5	10,4	5,5	1995 Jan.
49,7	98,9	2,3	507,4	72,5	0,5	22,8	107,5	55,1	118,7	10,4	5,5	Febr.
50,8	98,8	3,0	497,5	74,0	0,0	22,7	108,2	54,8	113,8	11,4	6,6	März
52,0	99,6	3,5	493,5	73,3	-	23,0	108,4	55,4	112,7	12,2	7,4	April
52,4	100,7	4,0	495,0	72,4	-	24,5	109,6	57,1	93,9	12,2	7,6	Mai
51,1	102,0	3,8	490,0	72,2	-	28,9	111,5	57,7	93,3	11,5	6,7	Juni
52,4	101,7	3,3	483,9	71,5	-	28,1	114,7	58,7	89,9	12,3	7,5	Juli
52,5	102,7	3,1	487,5	71,6	-	30,5	115,0	59,7	95,1	12,9	8,1	Aug.
52,2	103,4	3,0	500,5	66,2	-	33,8	115,5	60,5	97,5	12,4	7,7	Sept.
52,0	103,8	2,5	506,0	71,5	-	35,4	116,3	61,3	93,6	12,1	7,4	Okt.
51,0	104,2	2,4	514,0	71,5	-	37,7	116,8	62,3	95,2	12,3	7,7	Nov.
48,7	104,8	3,1	507,0	71,3	-	36,4	122,0	61,2	106,5	11,3	6,1	Dez.
50,1	104,2	3,4	520,8	72,1	-	43,3	123,3	58,9	104,2	11,6	6,5	1996 Jan.
49,6	104,8	3,6	522,6	81,7	-	45,1	124,7	58,4	105,9	11,4	6,2	Febr.
50,3	101,5	3,2	534,5	81,5	-	44,2	125,7	58,2	108,8	11,4	6,3	März
51,4	101,7	4,2	550,3	81,2	-	44,5	126,4	58,9	103,7	11,9	6,8	April
52,1	102,6	4,0	546,6	83,5	-	46,4	127,3	59,7	105,3	12,6	7,5	Mai
Veränderungen *)												
- 4,4	+ 1,6	- 0,2	+ 19,9	- 0,2	+ 0,9	+ 1,1	+ 2,1	+ 1,1	- 0,3	+ 1,1	+ 0,3	1987
- 0,4	+ 0,7	+ 0,0	+ 24,2	- 0,3	- 0,6	+ 2,1	+ 3,1	+ 0,9	+ 1,1	- 2,0	+ 0,2	1988
+ 2,6	+ 3,2	+ 0,5	+ 12,0	- 0,2	- 0,6	- 1,2	+ 7,3	+ 0,6	+ 5,6	- 2,6	- 1,3	1989
+ 2,6	+ 6,5	+ 2,8	+ 36,8	- 0,3	+ 0,6	+ 2,0	+ 11,7	- 0,8	+ 11,2	+ 3,0	+ 2,2	1990
+ 1,1	- 0,3	- 7,3	+ 21,5	- 0,3	+ 2,5	+ 6,4	+ 5,8	+ 2,3	+ 11,8	- 4,1	- 2,4	1991
- 10,8	+ 3,4	- 3,2	+ 71,2	- 1,0	- 3,9	+ 8,1	+ 11,7	+ 3,5	+ 3,6	+ 0,3	- 0,9	1992
- 7,5	+ 2,3	- 4,9	+ 121,5	- 11,4	+ 8,2	+ 6,2	+ 14,0	+ 3,2	+ 7,4	- 3,4	- 2,3	1993
+ 1,1	+ 0,9	- 2,8	+ 91,8	- 6,9	- 7,9	+ 5,7	+ 15,5	+ 3,3	+ 5,2	+ 0,9	+ 0,9	1994
+ 1,0	+ 7,1	+ 0,4	+ 19,0	- 1,2	- 0,3	+ 8,7	+ 17,7	+ 4,8	+ 33,1	+ 1,2	+ 1,0	1995
- 1,8	- 0,4	- 0,4	+ 2,0	- 1,7	- 1,0	- 4,1	+ 1,8	- 0,8	+ 10,6	- 0,0	- 0,4	1994 Dez.
+ 1,8	+ 0,6	+ 0,2	+ 5,2	- 0,1	- 0,1	- 3,5	+ 1,5	- 1,5	+ 17,1	+ 0,3	+ 0,4	1995 Jan.
+ 0,2	+ 0,4	- 0,7	+ 12,4	+ 0,1	+ 0,3	- 1,4	+ 1,7	+ 0,2	+ 8,2	- 0,0	+ 0,0	Febr.
+ 1,1	+ 0,2	+ 0,7	- 7,9	+ 1,4	- 0,5	- 0,1	+ 0,9	- 0,3	- 4,9	+ 1,0	+ 1,0	März
+ 1,2	+ 0,8	+ 0,5	- 4,1	- 0,7	- 0,0	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,7	- 1,1	+ 0,9	+ 0,9	April
+ 0,4	+ 1,0	+ 0,5	+ 1,0	- 0,9	-	+ 1,5	+ 1,1	+ 1,6	+ 1,2	+ 0,0	+ 0,1	Mai
- 1,2	+ 1,4	- 0,2	- 4,8	- 0,2	-	+ 4,4	+ 2,0	+ 0,7	- 0,6	- 0,8	- 0,8	Juni
+ 1,3	- 0,4	- 0,4	- 6,0	- 0,8	-	- 0,8	+ 3,1	+ 1,0	- 3,4	+ 0,8	+ 0,8	Juli
+ 0,1	+ 0,8	- 0,2	+ 2,9	+ 0,2	-	+ 2,3	- 0,0	+ 0,9	+ 5,1	+ 0,6	+ 0,5	Aug.
- 0,2	+ 0,8	- 0,1	+ 13,7	- 5,5	-	+ 3,3	+ 0,7	+ 0,8	+ 2,5	- 0,5	- 0,4	Sept.
- 0,3	+ 0,5	- 0,5	+ 5,7	+ 5,4	-	+ 1,6	+ 0,9	+ 0,8	- 3,9	- 0,3	- 0,3	Okt.
- 1,0	+ 0,3	- 0,1	+ 7,7	- 0,0	-	+ 2,2	+ 0,4	+ 0,9	+ 1,6	+ 0,2	+ 0,3	Nov.
- 2,3	+ 0,6	+ 0,7	- 6,8	- 0,2	-	- 1,3	+ 5,2	- 1,1	+ 11,3	- 1,0	- 1,5	Dez.
+ 1,4	+ 0,4	+ 0,3	+ 13,3	+ 0,8	-	+ 6,9	+ 1,1	- 2,2	- 2,3	+ 0,3	+ 0,4	1996 Jan.
- 0,5	+ 0,6	+ 0,4	+ 1,7	+ 9,6	-	+ 1,8	+ 1,3	- 0,5	+ 1,7	- 0,2	- 0,3	Febr.
+ 0,7	- 3,2	- 0,4	+ 11,9	- 0,2	-	- 0,9	+ 1,0	- 0,2	+ 2,8	+ 0,1	+ 0,0	März
+ 1,1	+ 0,9	+ 1,0	+ 14,6	- 0,3	-	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,7	- 5,1	+ 0,4	+ 0,6	April
+ 0,7	+ 0,0	- 0,2	- 3,6	+ 0,4	-	+ 1,9	+ 0,8	+ 0,8	+ 1,6	+ 0,7	+ 0,7	Mai

börsenfähiger Geldmarktpapiere; ohne Namensschuldverschreibungen. — 6 Einschl. Kredite an inländische Bausparkassen. — 7 Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere); bis November 1993 ohne börsenfähige Geldmarktpapiere. — 8 Einschl. Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen. — 9 Ab November 1992 nur Liquiditätspapiere. — 10 Einschl. den Aus-

landsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital; ab Dezember 1993 einschl. Anteile an verbundenen Unternehmen. — 11 Einschl. des nicht eingezahlten Kapitals und der eigenen Aktien. Von Juni 1990 bis November 1993 einschl. rechnerischer Ausgleichsposten der ostdeutschen Kreditinstitute aus der Währungsumstellung (1. Juli 1990: 53,9 Mrd DM). — 12 Bis November 1993: bundesbankfähige Wechsel.

IV. Kreditinstitute

2. Passiva \*)

Mrd DM

Zeit	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 2) 3)								Einlagen und aufgenommene Kredite von			
	Geschäfts- volumen 1)	insgesamt	Sicht- einlagen 4)	Termin- einlagen 4)	Treuhand- kredite 5)	weitergegebene Wechsel			insgesamt	Sicht- einlagen	Termin- einlagen	Spar- einlagen
						zusammen	darunter:					
							eigene Akzepte im Umlauf	Indossa- mentsver- bindlich- keiten 6)				
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												
1986	3 551,1	840,0	134,5	600,9	24,5	80,1	10,1	69,4	1 762,6	254,5	595,9	678,6
1987	3 748,8	874,1	127,4	652,4	24,5	69,8	7,8	61,4	1 884,3	269,2	648,9	716,3
1988	3 984,2	1 001,5	133,0	775,4	24,2	68,9	7,4	60,9	1 982,7	293,0	700,5	737,5
1989	4 277,3	1 099,1	151,2	848,4	25,8	73,7	6,2	67,1	2 098,7	313,4	800,9	715,2
1990	5 243,8	1 495,6	311,0	1 060,1	31,2	93,4	28,5	64,5	2 417,5	436,2	918,4	765,0
1991	5 573,5	1 502,8	285,7	1 097,4	32,0	87,8	11,7	75,8	2 555,7	442,9	1 038,0	764,8
1992	5 950,8	1 563,3	367,9	1 084,4	32,9	78,0	17,3	60,4	2 696,2	484,1	1 105,3	785,0
1993	6 592,2	1 723,3	463,1	1 154,0	37,1	69,2	16,9	52,0	2 950,9	530,5	1 238,9	877,2
1994	6 952,8	1 830,3	454,3	1 260,5	40,2	75,2	20,0	54,9	3 057,2	560,8	1 239,5	959,4
1995	7 538,9	2 003,1	480,8	1 404,8	42,0	75,6	20,3	54,9	3 245,6	602,0	1 256,1	1 067,1
1994 Dez.	6 952,8	1 830,3	454,3	1 260,5	40,2	75,2	20,0	54,9	3 057,2	560,8	1 239,5	959,4
1995 Jan.	6 896,6	1 790,2	421,2	1 252,8	39,8	76,4	20,1	55,9	3 017,8	507,0	1 246,1	961,9
Febr.	6 967,0	1 830,1	459,9	1 253,9	39,7	76,6	20,1	56,1	3 026,7	508,6	1 243,9	966,8
März	6 947,6	1 815,4	425,3	1 273,4	39,5	77,1	20,6	56,2	3 018,0	493,3	1 243,9	970,0
April	6 997,0	1 841,8	438,0	1 285,4	41,1	77,3	20,6	56,3	3 028,6	501,8	1 239,1	974,8
Mai	7 038,0	1 858,2	435,6	1 303,9	41,1	77,6	20,5	56,7	3 052,7	510,1	1 247,4	979,7
Juni	7 061,5	1 852,1	438,4	1 295,7	41,4	76,6	20,0	56,2	3 056,7	515,5	1 238,5	985,6
Juli	7 057,6	1 813,4	411,3	1 283,5	41,4	77,2	20,2	56,7	3 060,6	514,6	1 236,6	992,7
Aug.	7 142,3	1 851,5	414,0	1 318,9	41,7	76,9	20,5	56,0	3 085,6	514,3	1 254,0	999,0
Sept.	7 220,6	1 892,9	441,1	1 333,2	41,4	77,3	20,6	56,2	3 091,2	522,1	1 244,9	1 006,3
Okt.	7 279,3	1 907,4	429,1	1 360,0	41,0	77,3	20,8	56,1	3 106,9	536,4	1 235,7	1 016,6
Nov.	7 445,3	1 993,8	470,8	1 406,1	41,1	75,8	19,7	55,8	3 156,2	575,5	1 234,7	1 026,8
Dez.	7 538,9	2 003,1	480,8	1 404,8	42,0	75,6	20,3	54,9	3 245,6	602,0	1 256,1	1 067,1
1996 Jan.	7 563,9	1 992,7	462,4	1 411,7	42,1	76,4	20,3	55,8	3 236,1	560,2	1 276,2	1 082,3
Febr.	7 641,0	2 023,7	471,5	1 434,2	42,1	75,9	20,2	55,4	3 266,4	565,7	1 287,0	1 095,8
März	7 690,4	2 036,8	461,2	1 458,9	40,3	76,3	19,7	56,1	3 266,4	561,6	1 287,0	1 102,7
April	7 734,1	2 046,5	470,3	1 458,9	40,4	76,9	19,7	56,8	3 281,1	570,8	1 288,8	1 107,7
Mai	7 754,7	2 036,6	466,8	1 451,4	40,9	77,6	20,3	56,9	3 293,0	572,2	1 295,9	1 110,5
Veränderungen *)												
1987	+ 213,5	+ 44,8	- 4,9	+ 59,1	+ 0,3	- 9,8	- 2,3	- 7,5	+ 123,5	+ 14,9	+ 59,1	+ 37,7
1988	+ 232,4	+ 123,6	+ 4,9	+ 120,0	- 0,4	- 0,9	- 0,4	- 0,5	+ 96,3	+ 23,2	+ 50,2	+ 21,2
1989	+ 303,0	+ 100,2	+ 18,8	+ 74,2	+ 1,7	+ 5,5	- 1,2	+ 6,9	+ 117,5	+ 20,9	+ 101,3	- 22,3
1990	+ 454,5	+ 111,8	- 93,7	+ 179,1	+ 6,6	+ 19,8	+ 22,3	- 2,4	+ 138,0	+ 33,3	+ 114,1	- 37,2
1991	+ 375,0	+ 44,1	- 3,6	+ 52,6	+ 0,6	- 5,6	- 16,8	+ 11,2	+ 134,6	+ 4,4	+ 119,4	+ 1,9
1992	+ 414,1	+ 81,0	+ 81,3	+ 7,7	+ 1,7	- 9,8	+ 5,6	- 15,4	+ 158,5	+ 37,8	+ 92,1	+ 19,8
1993	+ 648,5	+ 169,1	+ 89,2	+ 88,2	+ 0,5	- 8,8	- 0,4	- 8,4	+ 251,1	+ 44,8	+ 125,3	+ 92,1
1994	+ 389,0	+ 118,0	- 0,1	+ 109,0	+ 3,2	+ 6,0	+ 3,1	+ 2,9	+ 108,0	+ 32,2	+ 4,5	+ 82,4
1995	+ 668,2	+ 205,3	+ 28,3	+ 176,1	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,0	+ 206,1	+ 51,1	+ 29,5	+ 107,8
1994 Dez.	+ 92,6	+ 40,4	+ 11,0	+ 30,0	- 0,5	- 0,2	+ 0,8	- 0,9	+ 37,3	+ 11,8	- 9,7	+ 33,8
1995 Jan.	- 34,3	- 37,1	- 32,1	- 5,8	- 0,4	+ 1,2	+ 0,2	+ 1,0	- 25,9	- 45,0	+ 16,5	+ 2,6
Febr.	+ 77,3	+ 45,1	+ 40,0	+ 4,8	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,1	+ 11,2	+ 2,1	- 0,6	+ 4,9
März	- 6,6	- 9,0	- 33,1	+ 23,5	+ 0,0	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,1	- 6,4	- 14,6	+ 1,4	+ 3,1
April	+ 48,7	+ 26,0	+ 12,6	+ 13,4	- 0,1	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,1	+ 10,7	+ 9,1	- 5,2	+ 4,8
Mai	+ 58,4	+ 14,8	- 2,9	+ 17,4	- 0,1	+ 0,3	- 0,1	+ 0,4	+ 23,3	+ 8,1	+ 7,7	+ 4,9
Juni	+ 28,5	- 5,0	+ 3,1	- 7,4	+ 0,3	- 1,0	- 0,5	- 0,5	+ 4,6	+ 5,4	- 8,3	+ 5,9
Juli	+ 18,9	- 16,2	- 28,0	+ 11,2	- 0,0	+ 0,6	+ 0,2	+ 0,5	+ 4,2	- 0,8	- 1,6	+ 7,0
Aug.	+ 71,5	+ 30,0	+ 0,6	+ 29,6	+ 0,1	- 0,3	+ 0,3	- 0,6	+ 22,3	- 1,2	+ 15,6	+ 6,3
Sept.	+ 88,0	+ 47,5	+ 28,6	+ 18,8	- 0,2	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,2	+ 7,9	+ 8,4	- 7,3	+ 7,3
Okt.	+ 61,1	+ 16,1	- 11,5	+ 27,8	- 0,3	- 0,0	+ 0,2	- 0,1	+ 16,5	+ 14,4	- 8,7	+ 10,3
Nov.	+ 162,2	+ 83,4	+ 41,0	+ 43,9	+ 0,0	- 1,5	- 1,1	- 0,4	+ 48,3	+ 38,8	- 1,7	+ 10,2
Dez.	+ 94,6	+ 9,7	+ 10,0	- 1,0	+ 0,9	- 0,2	+ 0,6	- 0,8	+ 89,5	+ 26,6	+ 21,6	+ 40,3
1996 Jan.	+ 17,6	- 16,4	- 19,9	+ 2,6	+ 0,0	+ 0,9	- 0,0	+ 0,9	- 11,2	- 42,4	+ 18,7	+ 15,2
Febr.	+ 78,2	+ 32,8	+ 9,5	+ 23,9	- 0,0	- 0,5	- 0,1	+ 0,5	+ 28,9	+ 5,7	+ 11,1	+ 13,5
März	+ 48,5	+ 12,4	- 10,4	+ 24,2	- 1,8	+ 0,4	- 0,4	+ 0,7	- 0,2	- 4,2	- 0,1	+ 6,9
April	+ 31,9	+ 3,2	- 7,2	- 4,7	+ 0,0	+ 0,6	+ 0,0	+ 0,7	+ 12,3	+ 8,6	- 0,6	+ 5,0
Mai	+ 19,4	- 10,1	- 3,5	- 7,8	+ 0,5	+ 0,7	+ 0,5	+ 0,2	+ 12,0	+ 1,3	+ 7,3	+ 2,8

\* Ohne Passiva der Auslandsfilialen (s. Tab. IV. 18) sowie der Bausparkassen (s. Tab. IV. 19). Ab Juni 1990 einschl. Passiva der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 S. Tab. IV. 1, Anm. 1, S. 16\*/17\*. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namens-

schuldverschreibungen, Namensgeldmarktpapieren, nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen; einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten. — 3 Ohne Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Bausparkassen. — 4 Einschl. Verbindlichkeiten aus im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wertpapieren. — 5 Bis November 1993: durchlaufende Kredite. — 6 Einschl. den Kreditnehmern abgerechneter eigener Ziehungen im Umlauf. — 7 Einschl. Verbindlichkeiten gegen-

IV. Kreditinstitute

Nichtbanken 2) 7)		Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 9)	Rückstellungen	Wertberichtigungen 10)	Kapital (einschl. offener Rücklagen) 11)	Sonstige Passivpositionen 12)	Nachrichtlich:				Zeit
Sparbriefe 8)	Treuhandkredite 5)						Bilanzsumme	Nachrangige Verbindlichkeiten 13)	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	Verbindlichkeiten aus unechten Pensionsgeschäften	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)											
181,6	52,0	684,2	33,2	8,0	128,0	95,2	3 481,1	-	146,5	1,2	1986
192,1	57,8	712,0	37,3	8,3	137,4	95,4	3 686,8	-	151,6	0,8	1987
192,4	59,3	705,5	38,9	6,0	145,3	104,2	3 922,6	-	157,8	1,0	1988
207,2	62,0	759,8	38,4	3,1	161,0	117,2	4 209,8	-	168,8	0,9	1989
230,5	67,3	900,3	40,2	18,1	198,7	173,3	5 178,9	-	181,1	1,0	1990
240,6	69,3	1 039,0	51,5	34,8	218,0	171,6	5 497,3	-	199,8	0,9	1991
245,0	76,8	1 155,0	59,3	38,8	245,2	193,0	5 890,0	-	216,5	0,6	1992
225,2	79,2	1 312,0	63,9	51,9	266,3	223,7	6 539,8	48,2	245,8	0,6	1993
213,1	84,4	1 428,1	62,3	45,2	292,8	237,0	6 897,6	58,5	267,3	0,5	1994
234,3	86,0	1 596,5	68,4	42,5	316,5	266,3	7 483,6	72,7	293,5	0,2	1995
213,1	84,4	1 428,1	62,3	45,2	292,8	237,0	6 897,6	58,5	267,3	0,5	1994 Dez.
221,1	81,7	1 440,5	63,0	44,6	297,9	242,6	6 840,3	59,5	266,3	0,3	1995 Jan.
225,7	81,7	1 446,8	72,7	42,8	300,0	247,9	6 910,6	60,3	269,3	0,3	Febr.
229,4	81,5	1 452,2	72,7	42,6	297,8	249,0	6 891,1	61,3	266,3	0,3	März
230,5	82,5	1 462,1	72,5	42,7	299,0	250,4	6 940,3	62,2	267,9	0,3	April
231,8	83,7	1 478,0	72,0	42,6	302,7	231,8	6 980,9	63,3	268,8	0,3	Mai
232,4	84,7	1 489,6	67,7	42,4	306,9	246,1	7 005,0	64,5	272,5	0,3	Juni
232,3	84,4	1 504,1	67,4	42,2	308,2	261,7	7 000,6	65,3	274,8	0,7	Juli
232,9	85,6	1 526,2	67,4	42,1	309,1	260,5	7 086,0	66,5	275,3	0,4	Aug.
233,3	84,5	1 543,2	66,3	42,8	310,7	273,6	7 164,0	67,6	275,2	0,4	Sept.
233,2	85,1	1 562,0	66,4	40,0	312,2	284,3	7 222,8	68,9	276,8	0,4	Okt.
233,6	85,6	1 586,7	65,8	42,4	313,8	286,7	7 389,2	70,5	280,2	0,3	Nov.
234,3	86,0	1 596,5	68,4	42,5	316,5	266,3	7 483,6	72,7	293,5	0,2	Dez.
231,5	85,8	1 636,7	71,0	40,3	318,7	268,3	7 507,8	73,9	295,1	0,2	1996 Jan.
229,4	88,5	1 657,6	74,8	40,5	321,1	257,0	7 585,3	74,8	302,8	0,2	Febr.
228,4	86,7	1 670,5	76,2	40,5	324,6	275,4	7 633,9	75,9	304,2	0,2	März
227,6	86,2	1 685,3	75,7	40,5	326,5	278,4	7 676,9	77,0	304,3	0,2	April
227,8	86,7	1 703,1	75,9	40,4	329,2	276,5	7 697,4	77,7	307,7	0,2	Mai
Veränderungen *)											
+ 10,6	+ 1,2	+ 27,8	+ 4,1	+ 0,3	+ 9,6	+ 3,5	+ 220,9	-	+ 5,0	- 0,5	1987
+ 0,3	+ 1,4	- 6,5	+ 1,5	- 2,2	+ 8,6	+ 11,1	+ 232,9	-	+ 6,4	+ 0,2	1988
+ 14,8	+ 2,8	+ 54,3	- 0,5	- 2,9	+ 15,6	+ 18,7	+ 296,3	-	+ 11,6	- 0,1	1989
+ 23,3	+ 4,6	+ 140,5	+ 1,3	+ 0,0	+ 16,4	+ 46,4	+ 457,0	-	+ 11,5	+ 0,1	1990
+ 10,1	- 1,1	+ 138,7	+ 11,3	+ 16,7	+ 18,6	+ 10,9	+ 363,8	-	+ 18,7	- 0,1	1991
+ 4,4	+ 4,4	+ 115,9	+ 4,3	+ 4,2	+ 21,6	+ 28,7	+ 429,5	-	+ 16,7	- 0,3	1992
- 13,3	+ 2,2	+ 159,6	+ 4,6	+ 14,0	+ 22,2	+ 27,8	+ 656,9	+ 0,0	+ 29,3	- 0,0	1993
- 12,2	+ 1,1	+ 117,4	+ 0,4	- 4,1	+ 31,9	+ 17,3	+ 386,1	+ 10,3	+ 21,6	- 0,1	1994
+ 12,4	+ 5,4	+ 168,5	+ 4,8	- 1,9	+ 23,9	+ 61,5	+ 668,2	+ 14,2	+ 26,2	- 0,2	1995
+ 2,9	- 1,5	+ 11,9	+ 1,4	- 0,9	+ 1,2	+ 1,4	+ 93,6	+ 1,7	+ 19,7	+ 0,0	1994 Dez.
- 0,9	+ 0,9	+ 12,4	+ 0,7	- 0,6	+ 5,3	+ 10,8	- 35,4	+ 1,0	- 1,0	- 0,1	1995 Jan.
+ 4,6	+ 0,2	+ 6,3	+ 5,3	- 1,9	+ 2,1	+ 9,1	+ 77,1	+ 0,9	+ 3,0	- 0,0	Febr.
+ 3,6	+ 0,1	+ 5,4	+ 0,0	- 0,2	- 2,2	+ 5,7	- 6,7	+ 1,0	- 3,0	+ 0,0	März
+ 1,1	+ 0,9	+ 9,9	- 0,2	+ 0,1	+ 1,1	+ 1,0	+ 48,5	+ 0,8	+ 1,6	- 0,0	April
+ 1,4	+ 1,2	+ 16,0	- 0,5	- 0,1	+ 3,8	+ 1,2	+ 58,0	+ 1,1	+ 0,9	- 0,0	Mai
+ 0,5	+ 1,0	+ 11,6	- 1,2	- 0,2	+ 4,2	+ 14,5	+ 29,0	+ 1,2	+ 3,7	- 0,0	Juni
- 0,1	- 0,3	+ 14,5	- 0,3	- 0,2	+ 1,3	+ 15,6	+ 18,5	+ 0,8	+ 2,3	+ 0,0	Juli
+ 0,6	+ 1,0	+ 22,0	+ 0,0	- 0,1	+ 0,9	- 3,6	+ 72,1	+ 1,2	+ 0,5	- 0,0	Aug.
+ 0,4	- 0,9	+ 17,1	- 1,1	+ 0,7	+ 1,6	+ 14,4	+ 87,7	+ 1,1	- 0,1	+ 0,1	Sept.
- 0,1	+ 0,5	+ 18,8	+ 0,1	- 2,8	+ 1,5	+ 11,0	+ 61,3	+ 1,3	+ 1,6	- 0,0	Okt.
+ 0,4	+ 0,5	+ 24,7	- 0,6	+ 3,2	+ 1,6	+ 1,7	+ 162,6	+ 1,6	+ 3,4	- 0,1	Nov.
+ 0,7	+ 0,4	+ 9,9	+ 2,5	+ 0,2	+ 2,7	- 19,9	+ 95,5	+ 2,2	+ 13,3	- 0,1	Dez.
- 2,8	+ 0,1	+ 40,2	+ 2,6	+ 0,4	+ 1,7	+ 0,2	+ 16,7	+ 1,2	+ 1,6	- 0,0	1996 Jan.
- 2,1	+ 0,8	+ 20,9	+ 3,8	+ 0,1	+ 2,4	- 10,7	+ 78,6	+ 1,0	+ 7,7	+ 0,0	Febr.
- 1,0	- 1,9	+ 12,9	+ 1,4	+ 0,1	+ 3,5	+ 18,4	+ 47,7	+ 1,1	+ 1,6	- 0,0	März
- 0,8	+ 0,1	+ 14,8	- 0,4	- 0,0	+ 1,9	+ 0,1	+ 31,3	+ 1,1	+ 0,1	- 0,0	April
+ 0,2	+ 0,5	+ 17,8	- 0,1	- 0,1	+ 2,7	- 2,0	+ 19,2	+ 0,7	+ 3,4	- 0,0	Mai

über inländischen Bausparkassen. — 8 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen. — 9 Einschl. börsenfähiger nachrangig begebener Inhaberschuldverschreibungen; ohne nicht börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen. — 10 Ab Januar 1990 einschl. aller un-  
versteuerten Pauschalwertberichtigungen sowie Einzelwertberichtigungen für Länderrisiken, die davor hauptsächlich unter den „Sonstigen Passiva“ aus-

gewiesen wurden. — 11 Einschl. Genußrechtskapital (Ende 1995: 31,4 Mrd DM). Ab Dezember 1993 einschl. Fonds für allgemeine Bankrisiken. — 12 Einschl. „Sonderposten mit Rücklageanteil“. Ab Juni 1990 einschl. rechnerischer Ausgleichsposten der ostdeutschen Kreditinstitute aus der Währungsumstellung (1. Juli 1990: 30,1 Mrd DM). — 13 Erst ab Dezember 1993 gesondert erfragt.

IV. Kreditinstitute

3. Wichtige Aktiva und Passiva nach Bankengruppen \*)

Mrd DM

Stand am Monatsende	Anzahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen	Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken	Kredite an Kreditinstitute			Kredite an Nichtbanken				Beteiligungen	Sonstige Aktivpositionen	
				insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:					
					Guthaben und Buchkredite	Wertpapiere von Kreditinstituten		Buchkredite mit Befristung		Wechseldiskontkredite			Wertpapiere von Nichtbanken
								bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr				
<b>Alle Bankengruppen</b>													
1996 März	3 620	7 690,4	72,7	2 462,0	1 798,0	616,4	4 818,8	609,8	3 438,1	50,3	534,5	125,7	211,2
1996 April	3 613	7 734,1	74,4	2 463,0	1 788,2	629,0	4 863,2	617,5	3 457,0	51,4	550,3	126,4	207,1
1996 Mai	3 609	7 754,7	72,3	2 460,5	1 779,5	635,1	4 883,2	627,6	3 466,8	52,1	546,6	127,3	211,5
<b>Kreditbanken</b>													
1996 März	337	1 879,4	16,7	525,2	422,2	95,3	1 221,7	279,1	715,2	29,4	157,1	64,1	51,7
1996 April	335	1 918,3	17,6	534,0	427,2	99,4	1 247,4	283,5	720,5	29,9	171,7	64,2	55,1
1996 Mai	334	1 926,4	17,0	535,4	429,4	98,5	1 252,8	291,2	723,5	30,2	164,0	64,6	56,5
<b>Großbanken <sup>1)</sup></b>													
1996 März	3	711,9	8,4	188,5	158,0	29,2	462,8	124,8	253,7	14,0	65,7	41,1	11,1
1996 April	3	728,4	9,2	193,7	161,6	31,2	472,6	127,5	255,8	14,3	70,0	41,2	11,7
1996 Mai	3	728,8	9,2	193,9	161,0	31,9	471,3	129,1	256,6	14,6	66,0	41,5	12,9
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken <sup>2)</sup></b>													
1996 März	197	1 006,5	7,3	251,4	191,1	54,4	689,6	125,7	439,6	11,6	80,7	22,4	35,7
1996 April	196	1 023,7	7,3	254,7	192,7	55,9	703,5	126,3	442,7	11,7	90,0	22,5	35,8
1996 Mai	195	1 030,0	6,9	255,0	194,5	54,4	709,7	131,1	445,1	11,9	86,9	22,6	35,8
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>													
1996 März	73	109,8	0,2	69,8	61,4	8,3	36,7	14,1	8,1	2,7	8,3	0,0	3,1
1996 April	72	114,8	0,4	69,8	61,0	8,7	38,8	15,1	8,2	2,7	9,4	0,0	5,7
1996 Mai	72	116,8	0,2	70,8	62,2	8,6	39,8	16,7	8,1	2,5	8,9	0,0	6,0
<b>Privatbankiers <sup>3)</sup></b>													
1996 März	64	51,1	0,8	15,5	11,7	3,4	32,5	14,6	13,9	1,1	2,4	0,5	1,8
1996 April	64	51,3	0,8	15,7	11,9	3,6	32,5	14,6	13,8	1,3	2,3	0,5	1,8
1996 Mai	64	50,8	0,7	15,7	11,8	3,6	32,0	14,3	13,7	1,3	2,2	0,5	1,9
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>													
1996 März	13	1 401,3	3,8	603,7	513,7	86,2	725,5	53,6	526,1	4,8	77,1	28,8	39,4
1996 April	13	1 401,1	4,9	595,6	503,3	88,8	733,3	59,0	529,4	5,1	75,3	29,5	37,7
1996 Mai	13	1 403,5	2,5	595,0	502,0	89,8	737,3	59,1	531,0	5,2	77,0	29,9	38,7
<b>Sparkassen</b>													
1996 März	623	1 508,1	26,6	363,0	110,3	247,0	1 069,5	137,0	765,0	8,6	132,0	12,4	36,5
1996 April	621	1 514,3	27,2	364,8	110,5	249,1	1 074,1	135,7	769,7	8,8	133,1	12,4	35,8
1996 Mai	620	1 517,9	27,2	365,3	107,0	252,9	1 077,2	134,6	773,7	8,9	133,6	12,5	35,7
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)</b>													
1996 März	4	264,7	1,2	166,3	126,7	36,4	81,9	13,9	30,7	1,9	20,9	9,1	6,2
1996 April	4	264,9	1,3	166,2	124,7	38,2	82,6	14,0	31,1	1,9	21,1	9,1	5,7
1996 Mai	4	264,2	1,3	163,8	123,1	37,5	83,9	13,6	31,3	2,0	22,3	9,2	6,0
<b>Kreditgenossenschaften</b>													
1996 März	2 590	882,4	15,9	216,1	112,6	97,6	620,5	100,1	420,1	5,2	85,9	5,1	24,8
1996 April	2 587	885,9	16,5	217,2	110,9	100,5	623,1	99,8	422,7	5,3	86,3	4,9	24,1
1996 Mai	2 585	887,5	16,1	215,7	107,1	102,8	626,4	99,5	424,8	5,3	87,8	4,9	24,3
<b>Realkreditinstitute</b>													
1996 März	35	1 018,1	1,0	185,9	173,0	12,2	792,6	11,0	757,0	0,1	18,1	4,2	34,3
1996 April	35	1 025,2	0,5	188,5	175,8	12,2	797,9	11,7	761,8	0,1	17,7	4,2	34,1
1996 Mai	35	1 032,1	0,6	189,2	176,2	12,5	802,5	11,7	765,8	0,2	18,4	4,2	35,7
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben <sup>4)</sup></b>													
1996 März	18	736,5	7,5	401,7	339,4	41,6	307,1	15,0	224,0	0,2	43,5	2,0	18,2
1996 April	18	724,5	6,5	396,7	335,8	40,8	304,8	13,7	221,8	0,2	45,0	2,0	14,6
1996 Mai	18	723,0	7,4	396,1	334,7	41,2	303,0	17,8	216,6	0,2	43,7	2,0	14,5
<b>Nachrichtlich: Auslandsbanken <sup>5)</sup></b>													
1996 April	158	348,4	2,4	156,6	124,9	28,0	165,8	47,3	72,8	5,7	34,9	2,2	21,4
1996 Mai	156	348,7	2,3	154,5	123,4	27,4	168,4	49,4	73,2	5,5	35,0	2,2	21,3
<b>darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken <sup>6)</sup></b>													
1996 April	86	233,6	2,0	86,8	63,8	19,3	127,0	32,2	64,6	3,0	25,5	2,2	15,6
1996 Mai	84	231,9	2,1	83,7	61,3	18,8	128,7	32,7	65,0	3,0	26,1	2,2	15,3

\* Ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen. Statistisch bedingte Veränderungen sind hier nicht angemerkt, s. Veränderungen im Statistischen Beiheft zum Monatsbericht – Bankenstatistik. Für die Abgrenzung der Positionen siehe Anmerkungen zur Tabelle IV. 1 Aktiva und IV. 2 Passiva, S. 16\* ff.. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrach-

ten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG. — 2 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personenhandels-

IV. Kreditinstitute

Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten			Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken									Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf	Kapital (einschl. offener Rücklagen)	Sonstige Passivpositionen	Stand am Monatsende
darunter:			darunter:												
insgesamt	Sichteinlagen	Termin-einlagen	insgesamt	Sichteinlagen	Termineinlagen mit Befristung von			Spareinlagen		Sparbriefe					
					1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monaten bis unter 4 Jahren	4 Jahren und darüber	insgesamt	darunter mit drei-monatiger Kündigungsfrist						
<b>Alle Bankengruppen</b>															
2 036,8	461,2	1 458,9	3 266,4	561,6	349,6	123,9	813,5	1 102,7	806,2	228,4	1 670,5	324,6	392,1	1996 März	
2 046,5	470,3	1 458,9	3 281,1	570,8	343,8	121,0	823,9	1 107,7	814,3	227,6	1 685,3	326,5	394,6	1996 April	
2 036,6	466,8	1 451,4	3 293,0	572,2	343,1	119,8	833,0	1 110,5	819,3	227,8	1 703,1	329,2	392,7	1996 Mai	
<b>Kreditbanken</b>															
712,2	204,3	464,6	674,7	188,3	120,1	35,9	141,2	154,4	113,3	26,8	225,6	120,4	146,4	1996 März	
733,2	211,6	477,9	683,8	194,8	120,2	36,4	143,0	154,6	114,0	26,6	226,9	120,7	153,7	1996 April	
735,0	216,5	474,7	684,7	194,9	120,1	36,2	144,6	154,5	114,3	26,4	229,9	120,9	155,9	1996 Mai	
<b>Großbanken <sup>1)</sup></b>															
243,9	72,1	157,9	324,1	95,5	64,1	16,6	44,4	89,8	62,3	9,5	39,1	53,3	51,5	1996 März	
253,9	75,4	164,6	329,2	98,9	64,6	17,2	44,8	90,1	63,0	9,4	39,3	53,3	52,7	1996 April	
255,3	78,6	162,8	327,7	98,0	63,0	17,2	45,8	90,1	63,5	9,4	39,7	53,3	52,7	1996 Mai	
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken <sup>2)</sup></b>															
361,2	107,0	232,8	310,5	76,2	47,9	15,2	92,3	60,6	47,8	15,5	185,0	61,6	88,1	1996 März	
370,7	111,1	237,8	314,3	79,4	47,2	15,1	93,7	60,6	47,7	15,4	186,2	61,9	90,6	1996 April	
370,3	113,1	235,4	316,4	80,0	48,7	14,9	94,3	60,5	47,6	15,3	188,7	62,0	92,5	1996 Mai	
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>															
93,3	22,4	65,4	10,1	4,0	1,0	1,4	2,6	0,1	0,0	0,1	0,1	2,2	4,1	1996 März	
94,7	22,3	67,0	10,3	4,0	1,0	1,5	2,8	0,1	0,0	0,1	0,1	2,2	7,5	1996 April	
96,3	22,6	68,2	10,3	4,1	1,0	1,4	2,7	0,1	0,0	0,1	0,1	2,2	7,9	1996 Mai	
<b>Privatbankiers <sup>3)</sup></b>															
13,7	2,7	8,5	30,0	12,6	7,1	2,7	1,9	3,9	3,2	1,7	1,3	3,3	2,8	1996 März	
13,9	2,8	8,5	30,0	12,5	7,4	2,6	1,8	3,9	3,2	1,7	1,3	3,3	2,8	1996 April	
13,1	2,2	8,3	30,2	12,8	7,4	2,6	1,9	3,9	3,1	1,7	1,3	3,3	2,8	1996 Mai	
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>															
502,1	131,6	359,2	308,1	29,4	16,2	10,5	184,4	19,4	18,0	1,9	503,3	46,2	41,5	1996 März	
496,8	135,8	349,3	308,3	27,7	14,6	10,3	187,7	19,5	18,1	1,8	508,0	46,5	41,5	1996 April	
492,7	135,3	345,2	312,0	28,7	14,3	10,8	190,2	19,6	18,2	1,8	513,4	47,2	38,2	1996 Mai	
<b>Sparkassen</b>															
267,0	28,8	214,5	1 032,8	191,3	108,9	26,6	13,4	561,3	388,1	129,4	89,5	59,1	59,6	1996 März	
268,3	29,7	215,0	1 036,2	195,7	107,0	25,4	13,4	563,4	392,4	129,5	89,6	59,9	60,4	1996 April	
268,2	28,2	216,1	1 038,5	196,7	107,4	25,0	13,5	564,4	395,5	129,7	89,8	60,5	61,0	1996 Mai	
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)</b>															
177,7	55,6	115,3	21,2	5,4	1,5	1,2	12,4	0,0	0,0	0,1	39,4	10,2	16,2	1996 März	
176,4	54,7	114,9	21,5	5,2	1,6	1,4	12,8	0,0	0,0	0,1	41,4	10,3	15,3	1996 April	
176,3	56,2	113,5	20,6	3,8	1,5	1,4	13,3	0,0	0,0	0,1	42,2	10,5	14,6	1996 Mai	
<b>Kreditgenossenschaften</b>															
109,0	7,8	85,8	663,9	115,1	99,1	44,3	27,6	308,8	239,3	68,4	43,3	41,1	25,2	1996 März	
109,1	7,1	86,4	664,6	117,1	96,9	42,9	27,8	311,3	242,0	67,9	43,6	41,4	27,3	1996 April	
109,9	7,2	87,0	665,3	117,8	96,2	41,7	27,9	313,1	243,4	67,9	43,8	41,7	26,7	1996 Mai	
<b>Realkreditinstitute</b>															
115,8	11,9	100,8	268,0	2,3	1,1	1,1	259,2	0,3	0,2	0,3	569,7	24,4	40,1	1996 März	
115,2	14,2	97,9	269,7	1,9	1,1	1,0	261,3	0,3	0,2	0,3	576,6	24,6	39,1	1996 April	
110,7	10,6	96,9	272,9	2,2	1,0	1,1	264,2	0,3	0,3	0,3	584,4	25,1	39,1	1996 Mai	
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben <sup>4)</sup></b>															
152,9	21,2	118,7	297,7	29,8	2,7	4,3	175,3	58,6	47,4	1,4	199,7	23,1	63,1	1996 März	
147,6	17,2	117,6	297,1	28,5	2,4	3,6	177,9	58,6	47,6	1,5	199,4	23,2	57,3	1996 April	
143,8	12,8	118,0	299,1	28,2	2,5	3,7	179,2	58,6	47,7	1,5	199,6	23,3	57,3	1996 Mai	
<b>Nachrichtlich: Auslandsbanken <sup>5)</sup></b>															
204,1	61,0	129,9	78,7	25,6	9,5	6,4	14,3	15,1	9,1	5,6	16,1	15,5	34,1	1996 April	
203,3	59,6	130,6	78,6	25,6	10,1	6,1	14,3	15,0	9,0	5,6	16,0	15,5	35,4	1996 Mai	
<b>darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken <sup>6)</sup></b>															
109,4	38,7	62,9	68,4	21,7	8,5	4,9	11,6	15,1	9,1	5,6	16,0	13,3	26,6	1996 April	
107,0	37,0	62,3	68,3	21,5	9,0	4,6	11,6	14,9	8,9	5,6	15,9	13,2	27,5	1996 Mai	

gesellschaft haben. — 3 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandelsgesellschaft; s. a. Anm. 2. — 4 Einschl. Deutsche Postbank AG. — 5 Summe der in anderen Bankengruppen enthaltenen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken sowie der Gruppe

(rechtlich unselbständiger) „Zweigstellen ausländischer Banken“. — 6 Ausgliederung der in den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Realkreditinstitute“ enthaltenen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken.

IV. Kreditinstitute

4. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem Inland \*)

Mrd DM

Zeit	Kassenbestand an inländischen Noten und Münzen	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Kredite an inländische Kreditinstitute 1)					Kredite an inländische Nichtbanken 5)					Schatzwechsel und börsenfähige Geldmarktpapiere von Nichtbanken 6)
			insgesamt	Guthaben und Buchkredite 1)	Wechseldiskontkredite	Treuhandkredite 2)	börsenfähige Geldmarktpapiere von Kreditinstituten 3)	Wertpapiere von Kreditinstituten 4)	insgesamt	Buchkredite	Wechseldiskontkredite	Treuhandkredite 2)	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
1986	11,6	68,6	884,8	554,9	21,3	3,6	-	305,0	2 114,6	1 879,5	62,6	63,9	4,0
1987	11,8	71,7	964,6	609,8	19,0	3,9	-	331,9	2 200,3	1 949,3	57,9	69,1	3,0
1988	12,2	76,7	1 014,4	651,1	17,5	4,1	-	341,7	2 332,4	2 062,1	57,0	70,1	3,2
1989	14,2	82,6	1 062,4	692,8	19,1	4,7	-	345,8	2 470,1	2 189,4	58,8	71,9	4,0
1990	21,1	96,6	1 420,8	1 001,7	16,8	5,5	-	396,8	2 875,0	2 546,9	61,1	73,9	19,7
1991	22,8	90,0	1 424,9	976,5	22,5	6,3	-	419,5	3 147,0	2 813,8	62,5	75,1	11,7
1992	26,8	88,2	1 483,5	1 020,8	19,0	8,6	-	435,1	3 478,2	3 034,9	52,1	79,5	9,6
1993	26,7	75,3	1 596,8	1 076,2	14,7	9,3	3,3	493,2	3 826,4	3 291,6	44,7	81,6	5,6
1994	25,0	61,5	1 695,6	1 150,6	17,4	9,5	4,6	513,6	4 137,2	3 502,8	45,9	84,4	2,2
1995	26,0	61,0	1 859,9	1 264,9	17,5	11,4	4,3	561,9	4 436,9	3 802,0	46,8	88,1	1,4
1994 Dez.	25,0	61,5	1 695,6	1 150,6	17,4	9,5	4,6	513,6	4 137,2	3 502,8	45,9	84,4	2,2
1995 Jan.	23,0	63,2	1 655,1	1 122,3	17,0	9,4	4,1	502,2	4 133,0	3 502,1	47,9	81,7	2,3
Febr.	23,3	67,3	1 672,5	1 140,8	17,0	9,4	3,4	502,0	4 161,4	3 516,5	48,1	81,8	1,8
März	21,8	49,5	1 670,5	1 142,2	16,9	9,4	3,3	498,7	4 176,9	3 539,3	49,2	82,2	2,5
April	22,4	50,2	1 690,6	1 158,5	16,7	11,0	3,1	501,4	4 193,5	3 559,0	50,4	83,1	2,9
Mai	23,3	51,7	1 705,6	1 168,7	16,8	11,0	3,3	506,0	4 213,7	3 578,8	50,9	84,2	3,3
Juni	22,5	46,3	1 689,7	1 153,2	16,7	10,9	2,4	506,5	4 237,8	3 609,6	49,6	85,7	3,0
Juli	23,0	52,3	1 664,3	1 125,8	16,7	10,9	2,5	508,3	4 257,7	3 635,2	51,0	85,5	2,5
Aug.	22,5	41,3	1 692,8	1 144,9	16,6	11,2	2,7	517,5	4 277,6	3 653,5	51,1	86,0	1,7
Sept.	22,0	45,3	1 723,7	1 165,4	16,6	10,8	3,3	527,6	4 309,2	3 680,3	50,6	86,6	1,9
Okt.	23,2	47,4	1 751,2	1 186,9	16,4	10,8	2,7	534,4	4 348,2	3 708,5	50,4	87,1	1,3
Nov.	22,4	51,9	1 838,8	1 253,9	17,2	10,8	4,1	552,7	4 393,5	3 749,8	49,4	87,7	1,2
Dez.	26,0	61,0	1 859,9	1 264,9	17,5	11,4	4,3	561,9	4 436,9	3 802,0	46,8	88,1	1,4
1996 Jan.	22,6	44,9	1 880,9	1 275,2	17,3	11,3	3,9	573,1	4 458,5	3 811,4	48,1	87,6	1,2
Febr.	22,3	47,4	1 910,0	1 301,3	17,2	11,3	4,4	575,8	4 486,5	3 831,4	47,6	87,8	1,2
März	22,2	49,1	1 917,7	1 295,6	17,4	11,0	4,4	589,3	4 519,6	3 854,3	48,3	87,8	0,9
April	22,8	50,1	1 928,6	1 296,6	17,3	11,0	3,1	600,6	4 552,7	3 874,5	49,4	87,6	1,1
Mai	22,4	48,3	1 926,1	1 287,9	17,5	11,0	2,9	606,8	4 564,5	3 887,7	49,9	88,4	1,3
Veränderungen *)													
1987	+ 0,2	+ 3,1	+ 83,1	+ 58,1	- 2,3	- 0,3	-	+ 27,6	+ 87,8	+ 73,1	- 4,2	+ 1,0	- 0,9
1988	+ 0,4	+ 5,0	+ 50,9	+ 41,1	- 1,5	+ 0,3	-	+ 10,9	+ 134,1	+ 112,6	- 1,0	+ 1,0	+ 0,2
1989	+ 2,0	+ 5,8	+ 50,8	+ 41,7	+ 1,6	+ 0,5	-	+ 7,0	+ 138,9	+ 126,4	+ 2,6	+ 1,7	+ 0,8
1990	+ 6,4	+ 13,9	+ 112,8	+ 56,5	- 2,2	+ 0,8	-	+ 57,6	+ 219,9	+ 182,4	+ 2,3	+ 2,0	+ 3,0
1991	+ 1,7	- 6,6	+ 46,4	+ 13,4	+ 5,8	+ 0,8	-	+ 26,5	+ 285,7	+ 281,1	+ 1,3	- 1,9	- 8,0
1992	+ 2,8	+ 6,3	+ 77,6	+ 61,0	- 3,5	+ 2,3	-	+ 17,8	+ 294,3	+ 249,2	- 10,4	+ 1,5	- 2,2
1993	- 0,1	- 12,9	+ 133,3	+ 75,2	- 4,3	+ 0,7	+ 0,1	+ 61,5	+ 339,8	+ 259,1	- 7,4	+ 2,1	- 4,5
1994	- 1,7	- 13,8	+ 99,1	+ 73,6	+ 2,7	+ 0,1	+ 1,3	+ 21,3	+ 320,5	+ 240,2	+ 1,2	+ 2,6	- 3,3
1995	+ 1,0	- 0,5	+ 193,5	+ 139,4	+ 0,1	+ 0,2	- 0,5	+ 54,3	+ 312,8	+ 303,6	+ 1,0	+ 7,3	- 0,8
1994 Dez.	+ 2,2	+ 1,4	+ 10,0	+ 11,5	+ 1,0	+ 0,0	+ 0,6	- 3,0	+ 44,4	+ 44,8	- 1,9	+ 0,2	- 0,2
1995 Jan.	- 2,0	+ 1,7	- 35,8	- 27,9	- 0,4	- 0,0	- 0,5	- 7,0	+ 6,4	- 0,4	+ 2,0	+ 0,8	+ 0,0
Febr.	+ 0,3	+ 4,1	+ 18,6	+ 19,2	- 0,0	- 0,0	- 0,8	+ 0,2	+ 25,5	+ 14,8	+ 0,2	+ 0,1	- 0,4
März	- 1,4	- 17,8	- 1,0	+ 1,6	- 0,1	- 0,0	- 0,1	- 2,3	+ 17,1	+ 23,0	+ 1,1	+ 0,3	+ 0,7
April	+ 0,6	+ 0,8	+ 20,1	+ 18,0	- 0,2	- 0,1	- 0,2	+ 2,6	+ 16,5	+ 19,6	+ 1,3	+ 1,0	+ 0,4
Mai	+ 0,9	+ 1,5	+ 15,0	+ 10,2	+ 0,0	- 0,0	+ 0,2	+ 4,6	+ 20,1	+ 19,7	+ 0,4	+ 1,1	+ 0,4
Juni	- 0,8	- 5,4	- 15,9	- 15,4	- 0,1	- 0,1	- 0,8	+ 0,5	+ 27,3	+ 34,0	- 1,2	+ 1,5	- 0,3
Juli	+ 0,5	+ 6,0	- 3,2	- 5,2	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,1	+ 1,8	+ 20,0	+ 25,7	+ 1,3	- 0,2	- 0,5
Aug.	- 0,5	- 11,0	+ 28,3	+ 18,8	- 0,2	+ 0,3	+ 0,2	+ 9,1	+ 19,9	+ 18,2	+ 0,1	+ 0,5	- 0,8
Sept.	- 0,5	+ 3,9	+ 31,0	+ 20,7	+ 0,0	- 0,4	+ 0,6	+ 10,2	+ 32,1	+ 27,2	- 0,4	+ 0,6	+ 0,2
Okt.	+ 1,2	+ 2,1	+ 27,5	+ 21,5	- 0,2	+ 0,0	- 0,6	+ 6,8	+ 39,2	+ 28,3	- 0,2	+ 0,6	- 0,6
Nov.	- 0,8	+ 4,5	+ 87,5	+ 67,0	+ 0,9	-	+ 1,3	+ 18,3	+ 45,1	+ 41,1	- 1,0	+ 0,5	- 0,1
Dez.	+ 3,7	+ 9,1	+ 21,3	+ 10,9	+ 0,3	+ 0,6	+ 0,2	+ 9,3	+ 43,6	+ 52,2	- 2,6	+ 0,5	+ 0,2
1996 Jan.	- 3,4	- 16,0	+ 20,9	+ 10,1	- 0,2	- 0,1	- 0,3	+ 11,4	+ 21,9	+ 8,5	+ 1,3	+ 0,6	- 0,2
Febr.	- 0,3	+ 2,5	+ 29,2	+ 26,2	- 0,1	+ 0,0	+ 0,2	+ 2,9	+ 28,2	+ 20,1	- 0,5	+ 0,2	+ 0,2
März	- 0,1	+ 1,6	+ 7,7	- 5,8	+ 0,2	- 0,3	+ 0,1	+ 13,6	+ 33,1	+ 23,0	+ 0,7	- 0,0	- 0,3
April	+ 0,6	+ 1,1	+ 10,6	+ 0,8	- 0,0	+ 0,0	- 1,3	+ 11,2	+ 32,0	+ 19,2	+ 1,1	- 0,1	+ 0,1
Mai	- 0,4	- 1,8	- 2,5	- 8,7	+ 0,2	- 0,1	- 0,2	+ 6,3	+ 10,9	+ 14,3	+ 0,5	+ 0,8	+ 0,2

\* Ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen (s. Tab. IV. 18) sowie der Bausparkassen (s. Tab. IV. 19). Ab Juni 1990 einschl. Aktiva und Passiva der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht be-

sonders angemerkt. — 1 Einschl. Postgiroguthaben und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen; ohne Kredite an Bausparkassen. — 2 Bis November 1993 durchlaufende Kredite. — 3 Bis November 1993 in den Wertpapieren enthalten (s. a. Anm. 4). — 4 Bis November 1993 einschl. börsenfähiger Geldmarktpapiere; ohne Namensschuldverschreibungen. — 5 Einschl. Kredite an Bausparkassen. — 6 Schatzwechsel und unverzinsliche

IV. Kreditinstitute

Wertpapiere von Nichtbanken	Ausgleichsfordernungen 7)	Beteiligungen an inländischen Kreditinstituten und Unternehmen	Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Kreditinstituten 8) 9)					Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Nichtbanken 8) 11)					Zeit	
			insgesamt	Sichteinlagen 10)	Termininlagen 10)	Treuhandkredite 2)	weitergegebene Wechsel	insgesamt	Sichteinlagen	Termininlagen	Spar-einlagen	Sparbriefe 12)		Treuhandkredite 2)
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
101,9	2,6	22,6	700,6	104,8	494,7	21,1	80,0	1 709,1	245,7	563,4	670,3	178,5	51,2	1986
118,5	2,4	26,3	731,9	99,9	541,1	21,1	69,8	1 822,5	260,3	610,1	707,1	188,4	56,6	1987
137,8	2,2	27,6	833,2	101,4	641,9	20,9	68,9	1 921,5	283,7	663,4	728,0	188,2	58,3	1988
144,0	1,9	31,0	902,8	110,4	697,8	20,9	73,7	2 028,2	303,0	756,6	705,6	202,5	60,5	1989
171,7	1,7	39,5	1 249,7	256,4	878,1	21,9	93,4	2 334,5	424,6	866,3	755,2	226,5	61,8	1990
181,5	2,4	41,3	1 249,6	226,9	913,1	21,7	87,8	2 462,7	431,3	976,6	754,1	236,7	64,0	1991
237,8	64,3	49,4	1 266,2	301,2	864,7	22,4	78,0	2 570,4	468,3	1 020,9	770,7	240,0	70,4	1992
327,7	75,3	59,5	1 395,2	380,2	917,9	27,9	69,2	2 788,1	513,6	1 123,6	859,4	219,1	72,4	1993
433,7	68,1	70,7	1 427,9	342,8	976,9	33,1	75,2	2 875,7	540,2	1 109,3	940,5	206,9	78,8	1994
427,3	71,3	83,2	1 539,4	363,9	1 065,1	35,0	75,5	3 021,1	579,9	1 086,1	1 046,1	227,4	81,6	1995
433,7	68,1	70,7	1 427,9	342,8	976,9	33,1	75,2	2 875,7	540,2	1 109,3	940,5	206,9	78,8	1994 Dez.
431,0	68,1	71,6	1 388,2	320,5	958,4	33,0	76,4	2 834,7	489,5	1 111,4	943,1	214,7	76,0	1995 Jan.
440,6	72,5	72,8	1 410,1	342,6	958,0	32,9	76,5	2 841,0	488,0	1 109,7	948,0	219,2	76,2	Febr.
429,8	74,0	73,1	1 392,9	316,6	966,1	33,0	77,1	2 833,4	473,3	1 109,8	951,0	222,8	76,4	März
424,8	73,3	72,9	1 408,0	329,0	968,8	33,0	77,3	2 841,1	482,5	1 102,0	955,7	223,8	77,0	April
424,2	72,4	73,6	1 412,3	319,8	981,7	33,1	77,6	2 861,6	489,9	1 107,9	960,5	225,1	78,1	Mai
417,7	72,2	75,1	1 399,1	323,5	965,6	33,5	76,6	2 861,5	494,1	1 096,1	966,3	225,6	79,3	Juni
412,1	71,5	77,6	1 365,3	308,4	946,2	33,6	77,2	2 864,7	495,0	1 092,1	973,2	225,5	78,9	Juli
413,6	71,6	77,8	1 378,6	308,1	959,9	33,8	76,9	2 884,5	493,5	1 105,9	979,3	226,1	79,8	Aug.
423,6	66,2	78,3	1 416,3	324,7	980,5	33,8	77,3	2 889,8	502,1	1 094,8	986,5	226,4	80,0	Sept.
429,3	71,5	78,9	1 432,7	325,1	996,5	33,9	77,3	2 897,9	509,9	1 084,7	996,6	226,6	80,5	Okt.
433,9	71,5	79,6	1 518,2	363,2	1 045,2	34,1	75,8	2 945,8	551,3	1 080,2	1 006,6	226,6	81,0	Nov.
427,3	71,3	83,2	1 539,4	363,9	1 065,1	35,0	75,5	3 021,1	579,9	1 086,1	1 046,1	227,4	81,6	Dez.
438,1	72,1	84,0	1 525,8	347,4	1 066,8	35,1	76,4	3 004,8	534,9	1 102,9	1 061,0	224,6	81,5	1996 Jan.
436,9	81,7	84,3	1 556,3	358,4	1 086,7	35,3	75,9	3 031,1	541,4	1 108,9	1 074,2	222,6	84,1	Febr.
446,8	81,5	84,8	1 558,5	343,8	1 103,7	34,8	76,2	3 029,0	538,8	1 103,7	1 081,0	221,6	84,0	März
458,9	81,2	85,2	1 554,0	350,3	1 092,0	34,8	76,9	3 032,9	544,1	1 098,8	1 085,8	220,8	83,4	April
453,7	83,5	85,8	1 544,8	337,6	1 094,5	35,2	77,5	3 042,2	545,1	1 103,6	1 088,5	221,0	84,0	Mai
Veränderungen *)														
+ 18,9	- 0,2	+ 1,4	+ 33,9	- 4,1	+ 47,8	- 0,0	- 9,8	+ 112,8	+ 14,6	+ 50,9	+ 36,8	+ 9,8	+ 0,7	1987
+ 21,5	- 0,3	+ 1,7	+ 101,2	+ 1,4	+ 100,8	- 0,2	- 0,9	+ 98,8	+ 22,9	+ 53,5	+ 20,9	- 0,2	+ 1,6	1988
+ 7,6	- 0,2	+ 3,5	+ 69,4	+ 9,1	+ 54,8	+ 0,0	+ 5,5	+ 107,0	+ 19,6	+ 93,2	- 22,4	+ 14,3	+ 2,2	1989
+ 30,4	- 0,3	+ 7,2	+ 85,9	- 107,9	+ 173,1	+ 0,9	+ 19,8	+ 125,3	+ 32,4	+ 104,8	- 37,4	+ 24,0	+ 1,4	1990
+ 13,4	- 0,3	+ 3,9	+ 37,8	- 7,9	+ 51,3	- 0,2	- 5,6	+ 125,0	+ 4,6	+ 110,2	+ 0,9	+ 10,2	- 0,9	1991
+ 57,1	- 1,0	+ 7,9	+ 39,7	+ 74,0	- 25,5	+ 1,0	- 9,8	+ 126,0	+ 33,6	+ 69,6	+ 16,3	+ 3,3	+ 3,2	1992
+ 102,0	- 11,4	+ 9,8	+ 145,3	+ 75,1	+ 77,1	+ 1,9	- 8,8	+ 216,7	+ 43,8	+ 96,9	+ 88,7	- 14,6	+ 2,0	1993
+ 86,7	- 6,9	+ 11,3	+ 32,4	- 31,4	+ 53,0	+ 4,9	+ 6,0	+ 85,0	+ 28,3	- 14,1	+ 81,2	- 12,2	+ 1,8	1994
+ 2,9	- 1,2	+ 12,5	+ 134,2	+ 20,4	+ 111,5	+ 2,0	+ 0,4	+ 158,3	+ 48,9	- 14,2	+ 105,6	+ 11,7	+ 6,3	1995
+ 3,3	- 1,7	+ 0,6	+ 4,0	- 10,9	+ 14,8	+ 0,3	- 0,2	+ 45,1	+ 12,0	- 1,5	+ 33,1	+ 2,8	- 1,3	1994 Dez.
+ 4,1	- 0,1	+ 0,9	- 39,7	- 22,2	- 18,6	- 0,1	+ 1,2	- 28,7	- 42,0	+ 11,0	+ 2,6	- 1,0	+ 0,7	1995 Jan.
+ 10,7	+ 0,1	+ 1,2	+ 22,0	+ 22,3	- 0,3	- 0,1	+ 0,2	+ 6,7	- 1,1	- 1,7	+ 4,9	+ 4,5	+ 0,2	Febr.
- 9,5	+ 1,4	+ 0,3	- 16,9	- 25,8	+ 8,1	+ 0,2	+ 0,6	- 7,2	- 14,2	+ 0,1	+ 3,1	+ 3,6	+ 0,3	März
- 5,0	- 0,7	- 0,2	+ 15,1	+ 12,3	+ 2,6	- 0,0	+ 0,2	+ 7,7	+ 9,2	- 7,8	+ 4,7	+ 1,1	+ 0,5	April
- 0,6	- 0,9	+ 0,7	+ 4,2	- 9,2	+ 13,0	+ 0,1	+ 0,3	+ 20,4	+ 7,3	+ 5,9	+ 4,8	+ 1,3	+ 1,1	Mai
- 6,5	- 0,2	+ 1,5	- 13,1	+ 3,7	- 16,2	+ 0,3	- 1,0	- 0,0	+ 4,3	- 11,8	+ 5,8	+ 0,5	+ 1,2	Juni
- 5,7	- 0,8	+ 2,5	- 11,6	- 16,1	+ 3,8	+ 0,1	+ 0,6	+ 3,2	+ 0,9	- 4,1	+ 6,9	- 0,1	- 0,4	Juli
+ 1,6	+ 0,2	+ 0,2	+ 13,4	- 0,5	+ 14,0	+ 0,2	- 0,3	+ 19,1	- 2,3	+ 13,8	+ 6,1	+ 0,6	+ 0,9	Aug.
+ 9,9	- 5,5	+ 0,5	+ 37,9	+ 16,8	+ 20,7	+ 0,1	+ 0,4	+ 5,7	+ 9,0	- 11,1	+ 7,2	+ 0,3	+ 0,2	Sept.
+ 5,8	+ 5,4	+ 0,7	+ 16,5	+ 0,4	+ 15,9	+ 0,2	- 0,0	+ 8,2	+ 7,8	- 10,1	+ 10,1	- 0,1	+ 0,5	Okt.
+ 4,6	- 0,0	+ 0,7	+ 85,3	+ 38,0	+ 48,5	+ 0,2	- 1,5	+ 47,8	+ 41,3	- 4,3	+ 10,0	+ 0,4	+ 0,5	Nov.
- 6,5	- 0,2	+ 3,6	+ 21,2	+ 0,7	+ 19,9	+ 0,9	- 0,2	+ 75,4	+ 28,6	+ 5,9	+ 39,5	+ 0,7	+ 0,6	Dez.
+ 11,0	+ 0,8	+ 0,8	- 13,9	- 16,6	+ 1,7	+ 0,1	+ 0,9	- 16,3	- 45,4	+ 16,8	+ 14,9	- 2,7	+ 0,2	1996 Jan.
- 1,5	+ 9,6	+ 0,3	+ 30,6	+ 11,0	+ 20,0	+ 0,1	+ 0,5	+ 24,4	+ 6,6	+ 6,0	+ 13,2	- 2,0	+ 0,6	Febr.
+ 10,0	- 0,2	+ 0,5	+ 2,2	+ 14,6	+ 16,9	- 0,4	+ 0,4	- 2,2	- 2,6	- 5,2	+ 6,8	- 1,0	- 0,1	März
+ 12,0	- 0,3	+ 0,3	- 4,8	+ 6,3	- 11,7	- 0,1	+ 0,6	+ 4,2	+ 4,9	- 4,9	+ 4,9	- 0,8	+ 0,1	April
- 5,2	+ 0,4	+ 0,6	- 9,2	- 12,8	+ 2,5	+ 0,4	+ 0,7	+ 9,2	+ 1,0	+ 4,8	+ 2,7	+ 0,2	+ 0,6	Mai

Schatzanweisungen (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere); bis November 1993 ohne börsenfähige Geldmarktpapiere. — 7 Einschl. Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsfordernungen. — 8 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen, Namensgeldmarktpapieren, nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen; einschl. nach-

rangiger Verbindlichkeiten. — 9 Ohne Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 10 Einschl. Verbindlichkeiten aus im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wertpapieren. — 11 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 12 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen.

IV. Kreditinstitute

5. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland \*)

Mrd DM

Zeit	Kassenbestand an Noten und Münzen in Fremdwährung	Kredite an ausländische Kreditinstitute 1)							Kredite an ausländische Nichtbanken						
		insgesamt	Guthaben und Buchkredite, Wechseldiskontkredite			Treuhandkredite 2)	börsenfähige Geldmarktpapiere von Kreditinstituten 3)	Wertpapiere von Kreditinstituten 4)	insgesamt	Buchkredite, Wechseldiskontkredite			Treuhandkredite 2)	Schatzwechsel und börsenfähige Geldmarktpapiere von Nichtbanken	
			zusammen	kurzfristig	mittel- und langfristig					zusammen	kurzfristig	mittel- und langfristig			
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)															
1986	0,6	233,2	224,4	161,1	63,3	3,0	-	5,8	112,6	93,4	11,8	81,6	6,1	0,8	
1987	0,7	249,5	240,2	165,8	74,4	2,9	-	6,4	117,7	98,0	14,1	83,9	6,4	1,3	
1988	0,8	283,4	272,1	198,8	73,3	3,0	-	8,3	125,5	103,9	16,6	87,2	6,2	1,2	
1989	0,8	358,6	345,2	270,9	74,3	3,6	-	9,8	137,8	110,9	20,0	90,8	7,7	1,0	
1990	1,0	422,4	400,6	303,3	97,3	7,2	-	14,6	167,5	130,9	29,2	101,7	11,9	0,6	
1991	1,1	419,6	395,8	266,5	129,3	6,4	-	17,5	188,7	142,6	27,7	114,8	13,5	1,4	
1992	1,0	405,6	377,4	250,0	127,4	6,8	-	21,3	217,8	157,3	30,2	127,1	14,8	0,4	
1993	1,2	533,8	498,3	360,5	137,7	11,2	0,1	24,3	262,5	184,0	48,3	135,7	15,5	0,0	
1994	1,2	492,3	455,0	309,0	146,0	13,5	0,1	23,7	257,4	173,0	35,0	138,0	17,3	0,6	
1995	1,2	538,4	500,8	349,7	151,1	11,8	0,1	25,6	289,2	191,1	42,1	148,9	16,7	1,7	
1994 Dez.	1,2	492,3	455,0	309,0	146,0	13,5	0,1	23,7	257,4	173,0	35,0	138,0	17,3	0,6	
1995 Jan.	1,2	470,4	433,5	288,8	144,8	13,3	0,0	23,5	254,5	170,8	33,7	137,0	17,0	0,8	
Febr.	1,2	480,6	443,7	299,6	144,1	13,2	0,0	23,7	255,9	171,5	34,9	136,5	17,1	0,5	
März	1,3	473,9	437,0	296,2	140,8	12,9	0,0	23,9	254,1	169,4	33,8	135,6	16,6	0,4	
April	1,3	483,0	445,5	303,8	141,8	13,0	0,0	24,4	256,3	170,6	34,4	136,2	16,4	0,6	
Mai	1,5	493,0	454,8	310,7	144,1	13,2	0,1	25,0	263,9	175,9	38,9	137,0	16,5	0,7	
Juni	1,5	506,2	467,6	321,6	146,0	13,2	0,1	25,3	265,9	176,5	37,8	138,7	16,4	0,8	
Juli	1,6	501,4	462,9	316,0	146,9	13,2	0,1	25,2	265,7	176,7	37,6	139,1	16,2	0,9	
Aug.	1,3	530,3	491,1	339,8	151,3	13,4	0,1	25,7	275,5	183,5	40,6	142,9	16,7	1,4	
Sept.	1,2	533,1	496,3	346,0	150,3	11,7	0,1	24,9	278,8	184,0	41,1	142,9	16,8	1,1	
Okt.	1,3	517,5	480,4	330,7	149,8	11,6	0,1	25,3	283,9	189,4	44,9	144,6	16,6	1,1	
Nov.	1,2	537,1	499,4	350,6	148,9	11,8	0,1	25,8	288,4	190,6	44,1	146,5	16,5	1,2	
Dez.	1,2	538,4	500,8	349,7	151,1	11,8	0,1	25,6	289,2	191,1	42,1	148,9	16,7	1,7	
1996 Jan.	1,3	532,1	493,1	336,6	156,5	12,4	0,1	26,4	293,7	192,1	44,4	147,8	16,7	2,2	
Febr.	1,2	541,5	499,4	343,4	156,1	14,6	0,2	27,4	297,8	192,7	44,8	148,0	17,0	2,4	
März	1,4	544,2	502,7	342,5	160,2	14,3	0,1	27,0	299,2	195,5	43,1	152,4	13,8	2,3	
April	1,4	534,4	491,9	330,2	161,8	13,8	0,2	28,5	310,5	201,9	47,1	154,8	14,1	3,2	
Mai	1,4	534,3	492,0	331,0	161,0	13,9	0,1	28,3	318,7	208,8	51,9	156,9	14,2	2,7	
Veränderungen *)															
1987	+ 0,0	+ 26,7	+ 25,6	+ 12,7	+ 12,9	+ 0,2	-	+ 0,9	+ 7,7	+ 5,5	+ 2,7	+ 2,8	+ 0,5	+ 0,7	
1988	+ 0,1	+ 27,8	+ 25,9	+ 28,3	- 2,4	- 0,0	-	+ 1,9	+ 7,6	+ 5,3	+ 2,2	+ 3,1	- 0,3	- 0,2	
1989	+ 0,0	+ 80,1	+ 77,8	+ 76,4	+ 1,4	+ 0,7	-	+ 1,7	+ 13,5	+ 7,8	+ 3,9	+ 3,9	+ 1,5	- 0,2	
1990	- 0,3	+ 50,7	+ 41,5	+ 16,5	+ 25,0	+ 3,9	-	+ 5,3	+ 26,4	+ 15,9	+ 9,2	+ 6,7	+ 4,5	- 0,2	
1991	+ 0,1	- 3,6	- 5,9	- 38,1	+ 32,2	- 0,9	-	+ 3,2	+ 22,6	+ 12,3	- 1,3	+ 13,7	+ 1,6	+ 0,7	
1992	- 0,1	- 18,4	- 22,6	- 20,4	- 2,2	+ 0,4	-	+ 3,8	+ 28,6	+ 13,6	+ 2,5	+ 11,0	+ 1,9	- 1,0	
1993	+ 0,1	+ 117,3	+ 117,2	+ 103,9	+ 13,3	- 0,4	- 0,0	+ 0,5	+ 31,9	+ 12,6	+ 6,2	+ 6,3	+ 0,2	- 0,4	
1994	+ 0,0	- 24,0	- 27,5	- 41,4	+ 13,9	+ 3,4	- 0,0	+ 0,1	- 1,6	- 5,5	- 12,3	+ 6,7	- 1,7	+ 0,6	
1995	+ 0,1	+ 59,1	+ 57,6	+ 49,2	+ 8,4	- 1,4	+ 0,0	+ 2,9	+ 38,3	+ 21,3	+ 7,8	+ 13,6	- 0,2	+ 1,1	
1994 Dez.	- 0,0	+ 29,2	+ 31,5	+ 28,9	+ 2,6	- 1,6	- 0,0	- 0,6	- 1,0	+ 1,1	- 1,2	+ 2,3	- 0,6	- 0,2	
1995 Jan.	+ 0,0	- 18,3	- 18,3	- 17,8	- 0,5	- 0,1	- 0,0	+ 0,1	+ 0,1	- 1,1	- 1,0	- 0,1	- 0,2	+ 0,2	
Febr.	- 0,0	+ 15,6	+ 15,3	+ 14,8	+ 0,5	- 0,0	- 0,0	+ 0,4	+ 4,1	+ 2,4	+ 1,6	+ 0,8	+ 0,3	+ 0,3	
März	+ 0,1	- 0,1	- 0,5	+ 1,4	- 1,9	- 0,1	- 0,0	+ 0,5	+ 1,5	+ 0,1	- 0,7	+ 0,8	- 0,1	- 0,0	
April	+ 0,0	+ 8,6	+ 8,1	+ 7,2	+ 0,9	+ 0,1	- 0,0	+ 0,4	+ 2,0	+ 1,2	+ 0,6	+ 0,7	- 0,2	+ 0,1	
Mai	+ 0,2	+ 8,7	+ 7,8	+ 5,8	+ 2,0	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,7	+ 6,6	+ 5,0	+ 4,4	+ 0,6	- 0,1	+ 0,1	
Juni	- 0,0	+ 14,4	+ 14,0	+ 11,8	+ 2,2	- 0,0	+ 0,0	+ 0,4	+ 2,5	+ 0,8	- 1,0	+ 1,8	- 0,1	+ 0,1	
Juli	+ 0,1	- 4,3	- 4,3	- 5,2	+ 0,9	+ 0,0	+ 0,0	- 0,0	- 0,1	+ 0,3	- 0,1	+ 0,4	- 0,2	+ 0,0	
Aug.	- 0,2	+ 20,1	+ 19,8	+ 17,1	+ 2,7	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,3	+ 5,9	+ 3,9	+ 2,2	+ 1,6	+ 0,2	+ 0,5	
Sept.	- 0,1	+ 9,1	+ 11,2	+ 10,9	+ 0,2	- 1,6	+ 0,0	- 0,5	+ 6,0	+ 2,3	+ 1,0	+ 1,2	+ 0,2	- 0,3	
Okt.	+ 0,0	- 14,0	- 14,3	- 14,0	- 0,3	- 0,2	+ 0,0	+ 0,5	+ 5,6	+ 5,7	+ 3,8	+ 1,9	- 0,1	+ 0,1	
Nov.	- 0,0	+ 17,5	+ 17,0	+ 17,5	- 0,5	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,3	+ 3,1	+ 0,2	- 1,1	+ 1,3	- 0,2	+ 0,1	
Dez.	- 0,0	+ 1,9	+ 1,9	- 0,3	+ 2,3	+ 0,0	- 0,0	- 0,1	+ 1,0	+ 0,6	- 1,9	+ 2,5	+ 0,2	+ 0,5	
1996 Jan.	+ 0,0	- 13,4	- 13,7	- 17,7	+ 4,0	- 0,2	+ 0,0	+ 0,5	+ 4,1	+ 1,5	+ 2,0	- 0,4	- 0,2	+ 0,5	
Febr.	- 0,0	+ 9,4	+ 8,2	+ 8,1	+ 0,0	+ 0,2	+ 0,0	+ 1,0	+ 5,0	+ 1,4	+ 0,6	+ 0,8	+ 0,3	+ 0,2	
März	+ 0,2	+ 2,1	+ 2,7	- 1,3	+ 4,0	- 0,2	- 0,0	- 0,3	+ 1,1	+ 2,5	- 1,7	+ 4,2	- 3,2	- 0,2	
April	- 0,0	- 16,5	- 17,7	- 17,5	- 0,1	+ 0,1	+ 0,0	+ 1,1	+ 7,8	+ 4,1	+ 3,4	+ 0,8	+ 0,2	+ 0,9	
Mai	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,1	+ 1,0	- 0,9	+ 0,1	- 0,0	- 0,1	+ 8,0	+ 6,7	+ 4,7	+ 1,9	+ 0,1	- 0,4	

\* Ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen (s. Tab. IV. 18) sowie der Sparkassen (s. Tab. IV. 19). Ab Juni 1990 einschl. Aktiva und Passiva der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den

Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht

IV. Kreditinstitute

Wertpapiere von Nichtbanken	Beteiligungen an ausländischen Kreditinstituten und Unternehmen	Einlagen und aufgenommene Kredite von ausländischen Kreditinstituten 5)							Einlagen und aufgenommene Kredite von ausländischen Nichtbanken 5)							Zeit
		insgesamt	Sichteinlagen	Termineinlagen (einschl. Sparbriefe)			Treuhandkredite 2)	insgesamt	Sichteinlagen	Termineinlagen (einschl. Sparbriefe)			Treuhandkredite 2)			
				zusammen	kurzfristig	mittel- und langfristige				zusammen	kurzfristig	mittel- und langfristige				
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)																
12,2	9,9	139,4	29,7	106,2	46,4	59,8	3,4	53,4	8,8	43,8	18,6	25,3	0,8	1986		
12,0	10,9	142,2	27,5	111,3	50,5	60,8	3,4	61,8	8,9	51,7	19,6	32,1	1,2	1987		
14,1	12,4	168,3	31,6	133,4	63,1	70,3	3,3	61,2	9,3	50,8	15,9	34,8	1,1	1988		
18,3	16,2	196,3	40,8	150,6	71,2	79,4	4,9	70,5	10,4	58,6	18,4	40,2	1,6	1989		
24,0	20,9	246,0	54,6	182,1	74,5	107,5	9,3	83,0	11,6	65,9	21,6	44,2	5,5	1990		
31,3	22,8	253,3	58,8	184,2	88,3	95,9	10,3	93,0	11,5	76,1	24,2	51,8	5,3	1991		
45,2	25,8	297,0	66,7	219,7	119,2	100,5	10,5	125,8	15,8	103,6	34,4	69,2	6,4	1992		
63,0	30,1	328,1	82,9	236,0	122,5	113,5	9,2	162,8	16,9	139,2	39,1	100,1	6,7	1993		
66,5	34,0	402,3	111,6	283,7	150,8	132,9	7,1	181,5	20,6	155,3	41,7	113,6	5,6	1994		
79,7	38,8	463,7	116,9	339,7	191,6	148,2	7,0	224,4	22,1	198,0	45,3	152,6	4,4	1995		
66,5	34,0	402,3	111,6	283,7	150,8	132,9	7,1	181,5	20,6	155,3	41,7	113,6	5,6	1994 Dez.		
65,9	34,5	401,9	100,8	294,4	162,1	132,3	6,7	183,1	17,5	159,9	43,0	116,9	5,7	1995 Jan.		
66,9	34,7	420,0	117,3	295,9	163,1	132,8	6,9	185,7	20,6	159,7	41,7	117,9	5,5	Febr.		
67,7	35,1	422,4	108,6	307,3	173,4	133,8	6,5	184,7	20,0	159,6	40,0	119,6	5,1	März		
68,7	35,4	433,8	109,1	316,6	183,0	133,6	8,1	187,6	19,3	162,7	40,1	122,6	5,5	April		
70,8	36,0	445,9	115,8	322,2	185,2	136,9	8,0	191,1	20,2	165,3	39,9	125,4	5,6	Mai		
72,3	36,4	452,9	114,9	330,1	187,8	142,3	7,9	195,2	21,3	168,4	39,1	129,3	5,4	Juni		
71,9	37,1	448,0	102,9	337,3	193,1	144,2	7,8	195,9	19,6	170,8	39,6	131,1	5,5	Juli		
73,9	37,2	472,8	105,8	359,0	210,6	148,5	8,0	201,1	20,8	174,5	40,5	134,0	5,8	Aug.		
77,0	37,2	476,6	116,4	352,6	201,7	150,9	7,6	201,4	20,0	176,8	41,3	135,5	4,5	Sept.		
76,7	37,4	474,7	104,0	363,5	208,1	155,4	7,1	209,0	26,5	177,9	41,3	136,7	4,6	Okt.		
80,1	37,2	475,6	107,7	360,9	205,6	155,3	7,0	210,5	24,2	181,7	41,6	140,1	4,6	Nov.		
79,7	38,8	463,7	116,9	339,7	191,6	148,2	7,0	224,4	22,1	198,0	45,3	152,6	4,4	Dez.		
82,7	39,3	466,9	115,0	344,9	193,3	151,6	7,0	231,2	25,3	201,6	44,3	157,3	4,3	1996 Jan.		
85,7	40,4	467,4	113,1	347,5	195,3	152,1	6,8	235,3	24,4	206,5	44,0	162,5	4,5	Febr.		
87,7	40,9	478,2	117,5	355,3	197,7	157,6	5,5	237,4	22,8	211,8	45,5	166,4	2,7	März		
91,4	41,3	492,5	120,0	366,9	207,1	159,8	5,6	248,2	26,8	218,7	47,5	171,2	2,8	April		
92,9	41,6	491,8	129,2	356,9	198,0	158,9	5,7	250,8	27,1	221,0	47,0	173,9	2,7	Mai		
Veränderungen *)																
+ 1,0	+ 0,7	+ 10,8	- 0,8	+ 11,3	+ 8,6	+ 2,7	+ 0,3	+ 10,6	+ 0,4	+ 9,8	+ 2,1	+ 7,7	+ 0,5	1987		
+ 2,7	+ 1,4	+ 22,4	+ 3,5	+ 19,2	+ 10,0	+ 9,2	- 0,2	- 2,4	+ 0,3	- 2,5	- 4,4	+ 1,9	- 0,2	1988		
+ 4,5	+ 3,9	+ 30,8	+ 9,8	+ 19,4	+ 9,7	+ 9,7	+ 1,7	+ 10,5	+ 1,3	+ 8,7	+ 3,0	+ 5,7	+ 0,6	1989		
+ 6,3	+ 4,5	+ 25,8	+ 14,1	+ 6,1	+ 6,5	- 0,4	+ 5,6	+ 12,8	+ 0,8	+ 8,7	+ 3,8	+ 4,9	+ 3,3	1990		
+ 8,0	+ 1,9	+ 6,3	+ 4,3	+ 1,2	+ 14,0	- 12,7	+ 0,8	+ 9,6	- 0,2	+ 10,0	+ 2,5	+ 7,5	- 0,2	1991		
+ 14,1	+ 3,8	+ 41,3	+ 7,3	+ 33,2	+ 28,8	+ 4,4	+ 0,7	+ 32,5	+ 4,2	+ 27,0	+ 10,1	+ 16,9	+ 1,2	1992		
+ 19,5	+ 4,1	+ 23,8	+ 14,1	+ 11,1	- 0,4	+ 11,5	- 1,4	+ 34,3	+ 1,0	+ 33,2	+ 4,0	+ 29,1	+ 0,2	1993		
+ 5,1	+ 4,2	+ 85,6	+ 31,3	+ 56,0	+ 33,9	+ 22,1	- 1,7	+ 23,1	+ 3,9	+ 19,8	+ 3,4	+ 16,4	- 0,7	1994		
+ 16,1	+ 5,2	+ 71,0	+ 7,9	+ 64,6	+ 45,9	+ 18,7	- 1,5	+ 47,8	+ 2,2	+ 46,5	+ 4,1	+ 42,4	- 0,9	1995		
- 1,2	+ 1,2	+ 36,4	+ 21,9	+ 15,2	- 0,1	+ 15,3	- 0,7	- 7,9	- 0,2	- 7,4	+ 0,9	- 8,3	- 0,2	1994 Dez.		
+ 1,1	+ 0,6	+ 2,6	- 9,9	+ 12,8	+ 12,8	- 0,1	- 0,3	+ 2,8	- 3,0	+ 5,6	+ 1,5	+ 4,2	+ 0,2	1995 Jan.		
+ 1,6	+ 0,5	+ 23,1	+ 17,7	+ 5,1	+ 3,8	+ 1,4	+ 0,3	+ 4,5	+ 3,2	+ 1,3	- 1,0	+ 2,3	+ 0,0	Febr.		
+ 1,6	+ 0,7	+ 7,9	- 7,3	+ 15,4	+ 13,3	+ 2,1	- 0,1	+ 0,8	- 0,4	+ 1,4	- 1,4	+ 2,8	- 0,2	März		
+ 0,9	+ 0,3	+ 11,0	+ 0,3	+ 10,8	+ 9,3	+ 1,4	- 0,1	+ 3,0	- 0,1	+ 2,7	+ 0,1	+ 2,6	+ 0,4	April		
+ 1,6	+ 0,4	+ 10,6	+ 6,4	+ 4,4	+ 1,4	+ 3,1	- 0,2	+ 2,9	+ 0,8	+ 2,0	- 0,2	+ 2,2	+ 0,1	Mai		
+ 1,7	+ 0,5	+ 8,1	- 0,6	+ 8,8	+ 3,2	+ 5,6	- 0,0	+ 4,6	+ 1,2	+ 3,6	- 0,7	+ 4,4	- 0,2	Juni		
- 0,3	+ 0,6	- 4,6	- 11,9	+ 7,4	+ 5,5	+ 1,9	- 0,1	+ 0,9	- 1,8	+ 2,6	+ 0,5	+ 2,1	+ 0,1	Juli		
+ 1,3	- 0,2	+ 16,6	+ 1,1	+ 15,6	+ 12,7	+ 2,9	- 0,0	+ 3,1	+ 1,0	+ 2,0	+ 0,4	+ 1,6	+ 0,1	Aug.		
+ 3,8	+ 0,1	+ 9,6	+ 11,8	- 1,9	- 5,4	+ 3,5	- 0,3	+ 2,2	- 0,7	+ 4,0	+ 1,1	+ 2,9	- 1,2	Sept.		
- 0,1	+ 0,2	- 0,4	- 11,9	+ 11,9	+ 7,2	+ 4,7	- 0,4	+ 8,2	+ 6,5	+ 1,7	- 0,0	+ 1,7	+ 0,0	Okt.		
+ 3,1	- 0,2	- 1,9	+ 3,0	- 4,7	- 4,2	- 0,5	- 0,2	+ 0,5	- 2,4	+ 3,0	+ 0,2	+ 2,8	+ 0,0	Nov.		
- 0,3	+ 1,6	- 11,5	+ 9,3	- 20,9	- 13,8	- 7,1	+ 0,0	+ 14,1	- 2,1	+ 16,5	+ 3,7	+ 12,8	- 0,3	Dez.		
+ 2,3	+ 0,3	- 2,5	- 3,2	+ 0,9	- 1,5	+ 2,4	- 0,1	+ 5,1	+ 3,1	+ 2,1	- 1,4	+ 3,5	- 0,1	1996 Jan.		
+ 3,1	+ 1,1	+ 2,2	- 1,5	+ 3,9	+ 3,1	+ 0,9	- 0,1	+ 4,5	- 0,9	+ 5,3	- 0,2	+ 5,5	+ 0,2	Febr.		
+ 2,0	+ 0,5	+ 10,2	+ 4,3	+ 7,3	+ 2,0	+ 5,3	- 1,3	+ 2,0	- 1,5	+ 5,3	+ 1,4	+ 3,8	- 1,8	März		
+ 2,6	+ 0,1	+ 7,9	+ 0,9	+ 7,0	+ 6,1	+ 0,9	+ 0,1	+ 8,2	+ 3,7	+ 4,5	+ 1,6	+ 2,8	-	April		
+ 1,6	+ 0,2	- 0,9	+ 9,3	- 10,3	- 9,3	- 1,0	+ 0,1	+ 2,8	+ 0,4	+ 2,5	- 0,5	+ 3,0	- 0,1	Mai		

besonders angemerkt. — 1 Einschl. Postgiro Guthaben und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Bis November 1993: durchlaufende Kredite. — 3 Bis November 1993 in den Wertpapieren enthalten (s. a. Anm.

4). — 4 Bis November 1993 einschl. börsenfähiger Geldmarktpapiere; ohne Namensschuldverschreibungen. — 5 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen.

IV. Kreditinstitute

6. Kredite an inländische Nichtbanken \*)

Mrd DM

Zeit	Kredite an inländische Nichtbanken insgesamt		Kurzfristige Kredite							Mittelfristige Kredite 2)			
			an Unternehmen und Privatpersonen				an öffentliche Haushalte			an Unternehmen und Privatpersonen			
			insgesamt	zu- sammen	Buch- und Wechsel- diskont- kredite	börsen- fähige Geld- markt- papiere	zu- sammen	Buch- kredite	Schatz- wechsel 1)	insgesamt	zu- sammen	Buch- und Wechsel- diskont- kredite	Wert- papiere
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
1986	2 114,6	2 006,0	352,8	342,1	341,9	0,1	10,7	6,8	3,9	176,3	138,9	137,3	1,6
1987	2 200,3	2 076,4	335,6	325,8	325,7	0,1	9,8	6,9	2,9	166,9	133,7	132,7	1,1
1988	2 332,4	2 189,2	351,8	341,5	341,3	0,1	10,3	7,2	3,1	165,4	131,6	131,2	0,4
1989	2 470,1	2 320,1	385,6	375,2	374,7	0,5	10,5	6,9	3,5	174,8	139,1	138,6	0,6
1990	2 875,0	2 681,9	548,2	521,0	520,9	0,1	27,1	7,5	19,6	207,6	160,3	159,9	0,3
1991	3 147,0	2 951,4	602,0	575,8	575,5	0,4	26,1	14,7	11,4	275,2	216,0	213,7	2,3
1992	3 478,2	3 166,6	597,2	571,2	571,0	0,2	26,0	16,7	9,3	333,0	267,5	263,5	4,0
1993	3 826,4	3 417,8	563,2	544,2	540,8	3,4	19,0	16,8	2,2	319,1	259,3	253,9	5,3
1994	4 137,2	3 633,1	583,5	549,1	548,6	0,4	34,4	32,7	1,8	304,7	245,2	228,3	16,9
1995	4 436,9	3 936,9	615,2	584,0	583,3	0,7	31,3	30,5	0,8	324,3	227,6	214,1	13,5
1994 Dez.	4 137,2	3 633,1	583,5	549,1	548,6	0,4	34,4	32,7	1,8	304,7	245,2	228,3	16,9
1995 Jan.	4 133,0	3 631,7	575,6	537,3	536,8	0,5	38,3	36,5	1,7	306,0	234,4	219,4	14,9
Febr.	4 161,4	3 646,4	582,2	544,4	543,9	0,5	37,8	36,4	1,4	306,0	233,6	219,1	14,5
März	4 176,9	3 670,6	598,1	553,6	552,9	0,8	44,5	42,7	1,7	306,0	233,9	219,4	14,4
April	4 193,5	3 692,5	604,9	559,4	558,0	1,4	45,5	44,0	1,5	306,6	233,9	219,9	13,9
Mai	4 213,7	3 713,9	607,1	556,7	555,0	1,8	50,3	48,8	1,5	308,6	235,1	221,2	13,9
Juni	4 237,8	3 744,9	619,3	576,7	575,1	1,6	42,6	41,2	1,4	313,1	234,9	221,0	13,9
Juli	4 257,7	3 771,7	607,3	569,7	568,7	1,0	37,6	36,2	1,4	326,7	227,9	213,5	14,4
Aug.	4 277,6	3 790,7	594,4	566,2	565,6	0,6	28,2	27,0	1,1	328,0	227,3	213,2	14,1
Sept.	4 309,2	3 817,6	602,7	578,3	577,5	0,8	24,4	23,3	1,1	327,8	229,2	214,3	15,0
Okt.	4 348,2	3 846,0	605,0	575,4	574,7	0,7	29,6	29,0	0,6	326,7	228,6	214,0	14,5
Nov.	4 393,5	3 886,9	608,0	575,3	574,7	0,7	32,7	32,2	0,5	324,4	228,8	214,5	14,3
Dez.	4 436,9	3 936,9	615,2	584,0	583,3	0,7	31,3	30,5	0,8	324,3	227,6	214,1	13,5
1996 Jan.	4 458,5	3 947,0	608,6	571,7	571,1	0,5	36,9	36,2	0,7	318,8	225,0	213,1	11,9
Febr.	4 486,5	3 966,8	608,8	574,1	573,4	0,7	34,7	34,2	0,5	316,8	224,3	212,8	11,5
März	4 519,6	3 990,4	617,0	581,9	581,5	0,5	35,1	34,6	0,5	316,4	224,1	213,2	10,9
April	4 552,7	4 011,5	622,0	580,3	579,8	0,6	41,7	41,2	0,5	311,2	223,6	212,7	10,9
Mai	4 564,5	4 026,0	628,2	582,2	581,4	0,8	46,0	45,5	0,5	311,5	224,4	213,6	10,8
Veränderungen *)													
1987	+ 87,8	+ 70,0	- 17,1	- 16,2	- 16,2	-	- 0,9	+ 0,0	- 0,9	- 8,6	- 5,1	- 4,6	- 0,5
1988	+ 134,1	+ 112,7	+ 16,1	+ 15,5	+ 15,5	-	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,2	- 1,6	- 2,2	- 1,5	- 0,7
1989	+ 138,9	+ 130,8	+ 33,7	+ 33,5	+ 33,1	+ 0,4	+ 0,2	- 0,2	+ 0,4	+ 9,4	+ 7,5	+ 7,3	+ 0,2
1990	+ 219,9	+ 186,7	+ 76,4	+ 73,5	+ 73,9	- 0,4	+ 3,0	- 0,4	+ 3,4	+ 30,4	+ 18,7	+ 19,0	- 0,2
1991	+ 285,7	+ 280,5	+ 70,9	+ 72,0	+ 71,7	+ 0,2	- 1,0	+ 7,2	- 8,2	+ 52,9	+ 41,3	+ 39,4	+ 1,9
1992	+ 294,3	+ 240,3	+ 16,9	+ 18,1	+ 18,3	- 0,1	- 1,2	+ 0,8	- 2,0	+ 37,6	+ 31,3	+ 29,6	+ 1,7
1993	+ 339,8	+ 253,7	- 15,1	- 9,2	- 11,9	+ 2,7	- 5,9	+ 1,2	- 7,2	- 31,2	- 27,8	- 28,9	+ 1,1
1994	+ 320,5	+ 244,0	+ 13,2	+ 7,0	+ 9,9	- 2,9	+ 6,2	+ 6,6	- 0,4	- 28,5	- 28,1	- 29,2	+ 1,1
1995	+ 312,8	+ 311,9	+ 35,9	+ 37,9	+ 37,7	+ 0,2	- 1,9	- 1,0	- 1,0	+ 6,6	- 3,4	- 1,9	- 1,5
1994 Dez.	+ 44,4	+ 43,0	+ 7,2	+ 7,5	+ 7,6	- 0,2	- 0,3	- 0,2	- 0,0	+ 3,2	+ 0,9	+ 0,7	+ 0,2
1995 Jan.	+ 6,4	+ 2,4	- 8,5	- 9,8	- 9,9	+ 0,1	+ 1,3	+ 1,3	- 0,0	+ 1,3	- 2,6	- 2,4	- 0,2
Febr.	+ 25,5	+ 15,1	+ 5,0	+ 7,6	+ 7,6	- 0,0	- 2,6	- 2,2	- 0,4	+ 0,0	- 0,8	- 0,4	- 0,4
März	+ 17,1	+ 24,4	+ 14,3	+ 9,5	+ 9,2	+ 0,3	+ 4,9	+ 4,5	+ 0,4	- 0,0	+ 0,4	+ 0,4	-
April	+ 16,5	+ 21,8	+ 3,2	+ 5,6	+ 5,1	+ 0,6	- 2,4	- 2,2	- 0,2	+ 0,5	- 0,2	+ 0,3	- 0,5
Mai	+ 20,1	+ 21,2	+ 2,1	- 2,8	- 3,2	+ 0,4	+ 4,8	+ 4,8	- 0,0	+ 1,9	+ 1,2	+ 1,2	- 0,0
Juni	+ 27,3	+ 34,3	+ 12,4	+ 20,1	+ 20,3	- 0,2	- 7,7	- 7,6	- 0,1	+ 4,5	- 0,2	- 0,1	- 0,0
Juli	+ 20,0	+ 26,9	- 0,5	- 6,7	- 6,2	- 0,5	+ 6,2	+ 6,2	+ 0,0	+ 1,3	- 1,2	- 1,8	+ 0,6
Aug.	+ 19,9	+ 18,9	- 13,4	- 3,9	- 3,4	- 0,5	- 9,5	- 9,2	- 0,3	+ 1,3	- 0,6	- 0,3	- 0,2
Sept.	+ 32,1	+ 27,4	+ 8,8	+ 12,5	+ 12,3	+ 0,2	- 3,8	- 3,8	+ 0,0	- 0,2	+ 1,9	+ 1,1	+ 0,8
Okt.	+ 39,2	+ 28,7	+ 2,5	- 2,7	- 2,6	- 0,1	+ 5,2	+ 5,7	- 0,5	- 1,5	- 0,4	+ 0,0	- 0,4
Nov.	+ 45,1	+ 40,6	+ 2,8	- 0,3	- 0,2	- 0,1	+ 3,1	+ 3,2	- 0,1	- 2,4	+ 0,3	+ 0,5	- 0,2
Dez.	+ 43,6	+ 50,1	+ 7,3	+ 8,7	+ 8,7	- 0,0	- 1,4	- 1,7	+ 0,3	- 0,0	- 1,2	- 0,4	- 0,8
1996 Jan.	+ 21,9	+ 10,4	- 7,0	- 12,7	- 12,6	- 0,1	+ 5,7	+ 5,8	- 0,1	- 5,6	- 2,6	- 1,0	- 1,6
Febr.	+ 28,2	+ 19,9	+ 0,6	+ 2,6	+ 2,4	+ 0,2	- 2,0	- 2,0	- 0,0	- 1,9	- 0,8	- 0,3	- 0,4
März	+ 33,1	+ 23,6	+ 8,2	+ 7,8	+ 8,1	- 0,3	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,0	- 0,6	- 0,2	+ 0,4	- 0,6
April	+ 32,0	+ 20,2	+ 4,1	- 2,5	- 2,7	+ 0,1	+ 6,6	+ 6,6	+ 0,0	- 5,2	- 0,5	- 0,4	- 0,1
Mai	+ 10,9	+ 15,5	+ 5,0	+ 2,9	+ 2,7	+ 0,2	+ 2,0	+ 2,0	- 0,0	+ 0,8	+ 0,8	+ 0,8	- 0,1

\* Ohne Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. IV. 18) sowie der Bausparkassen (s. Tab. IV. 19). Einschl. Kredite an Bausparkassen. Ab Juni 1990 einschl. Kredite der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neu-

esten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Ab Dezember 1993 einschl. sonstiger

IV. Kreditinstitute

Langfristige Kredite 3)													Zeit
an öffentliche Haushalte			insgesamt	an Unternehmen und Privatpersonen				an öffentliche Haushalte				Ausgleichsfor-derungen 5)	
zu-sammen	Buch-kredite	Wert-papiere		zu-sammen	Buch-kredite	Treuhand-kredite 4)	Wert-papiere	zu-sammen	Buch-kredite	Treuhand-kredite 4)	Wert-papiere		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
37,5	29,1	8,4	1 585,5	1 162,0	1 080,3	54,7	27,0	423,4	346,7	9,2	64,9	2,6	1986
33,2	25,8	7,4	1 697,8	1 240,2	1 148,5	58,4	33,3	457,5	367,8	10,7	76,7	2,4	1987
33,8	28,0	5,7	1 815,2	1 317,9	1 222,3	58,8	36,8	497,4	389,0	11,3	94,9	2,2	1988
35,7	30,7	5,0	1 909,6	1 408,5	1 307,9	60,0	40,6	501,1	389,6	11,8	97,8	1,9	1989
47,3	42,8	4,6	2 119,3	1 590,2	1 476,0	61,5	52,7	529,1	401,0	12,4	114,1	1,7	1990
59,2	51,3	7,9	2 269,8	1 726,0	1 600,3	62,0	63,7	543,8	420,8	13,1	107,6	2,4	1991
65,6	47,6	17,9	2 547,9	1 900,3	1 748,0	65,7	86,6	647,7	440,2	13,9	129,3	64,3	1992
59,8	36,8	23,0	2 944,2	2 182,5	1 987,5	66,1	128,9	761,6	500,3	15,5	170,5	75,3	1993
59,5	34,5	25,0	3 248,9	2 416,6	2 162,0	68,3	186,3	832,3	542,5	16,1	205,5	68,1	1994
96,7	74,5	22,2	3 497,4	2 557,8	2 307,9	70,6	179,3	939,5	638,4	17,5	212,2	71,3	1995
59,5	34,5	25,0	3 248,9	2 416,6	2 162,0	68,3	186,3	832,3	542,5	16,1	205,5	68,1	1994 Dez.
71,6	44,4	27,3	3 251,5	2 392,6	2 146,0	65,6	181,0	858,9	566,8	16,2	207,8	68,1	1995 Jan.
72,4	43,5	28,9	3 273,2	2 401,0	2 154,8	65,6	180,5	872,2	566,8	16,2	216,7	72,5	Febr.
72,1	44,3	27,8	3 272,8	2 402,6	2 157,7	65,6	179,3	870,2	571,4	16,5	208,2	74,0	März
72,8	45,1	27,7	3 282,0	2 411,4	2 166,3	66,5	178,6	870,5	576,0	16,6	204,6	73,3	April
73,5	46,5	26,9	3 298,1	2 420,5	2 177,0	67,5	175,9	877,6	581,2	16,7	207,4	72,4	Mai
78,2	52,1	26,1	3 305,5	2 430,2	2 186,6	69,1	174,6	875,2	583,3	16,6	203,2	72,2	Juni
98,8	74,3	24,5	3 323,7	2 442,7	2 202,0	68,8	171,9	881,0	591,6	16,7	201,3	71,5	Juli
100,7	76,3	24,4	3 355,3	2 462,8	2 222,1	69,2	171,5	892,5	600,4	16,8	203,7	71,6	Aug.
98,5	74,2	24,3	3 378,8	2 481,1	2 236,7	69,6	174,7	897,7	605,0	17,0	209,6	66,2	Sept.
98,2	74,3	23,9	3 416,5	2 496,9	2 252,7	70,1	174,1	919,6	614,2	17,1	216,8	71,5	Okt.
95,5	72,4	23,1	3 461,1	2 525,3	2 276,6	70,5	178,2	935,8	628,9	17,2	218,2	71,5	Nov.
96,7	74,5	22,2	3 497,4	2 557,8	2 307,9	70,6	179,3	939,5	638,4	17,5	212,2	71,3	Dez.
93,7	73,8	19,9	3 531,1	2 572,2	2 318,6	70,0	183,6	958,9	646,6	17,5	222,7	72,1	1996 Jan.
92,6	73,3	19,3	3 560,8	2 587,2	2 333,1	70,2	183,8	973,7	652,2	17,6	222,3	81,7	Febr.
92,3	75,4	16,9	3 586,2	2 608,0	2 344,7	70,1	193,2	978,2	653,3	17,7	225,7	81,5	März
87,5	71,6	16,0	3 619,5	2 633,7	2 361,0	69,9	202,8	985,9	657,7	17,7	229,3	81,2	April
87,2	71,8	15,4	3 624,8	2 640,6	2 372,2	70,7	197,7	984,2	653,1	17,7	229,8	83,5	Mai
Veränderungen *)													
- 3,4	- 2,9	- 0,6	+ 113,5	+ 80,5	+ 71,6	+ 0,3	+ 8,6	+ 33,0	+ 21,0	+ 0,8	+ 11,4	- 0,2	1987
+ 0,7	+ 2,4	- 1,7	+ 119,6	+ 79,3	+ 73,8	+ 0,4	+ 5,2	+ 40,3	+ 21,3	+ 0,6	+ 18,6	- 0,3	1988
+ 1,9	+ 2,7	- 0,8	+ 95,8	+ 90,8	+ 85,6	+ 1,2	+ 4,0	+ 4,9	+ 0,6	+ 0,5	+ 4,1	- 0,2	1989
+ 11,7	+ 12,1	- 0,4	+ 113,0	+ 86,1	+ 72,1	+ 1,5	+ 12,5	+ 27,0	+ 8,0	+ 0,5	+ 18,6	- 0,3	1990
+ 11,6	+ 8,5	+ 3,1	+ 161,9	+ 145,8	+ 135,8	- 2,4	+ 12,4	+ 16,1	+ 19,8	+ 0,5	- 4,0	- 0,3	1991
+ 6,3	- 3,6	+ 10,0	+ 239,7	+ 198,5	+ 174,5	+ 0,8	+ 23,2	+ 41,2	+ 19,3	+ 0,7	+ 22,2	- 1,0	1992
- 3,4	- 10,8	+ 7,4	+ 386,2	+ 279,3	+ 243,0	+ 0,5	+ 35,8	+ 106,9	+ 59,0	+ 1,6	+ 57,6	- 11,4	1993
- 0,3	- 2,4	+ 2,0	+ 335,7	+ 277,2	+ 227,9	+ 1,9	+ 47,4	+ 58,5	+ 28,5	+ 0,7	+ 36,2	- 6,9	1994
+ 10,0	+ 15,3	- 5,3	+ 270,3	+ 188,5	+ 177,9	+ 5,9	+ 4,7	+ 81,8	+ 76,6	+ 1,5	+ 4,9	- 1,2	1995
+ 2,4	+ 2,9	- 0,5	+ 33,9	+ 31,5	+ 27,4	+ 0,2	+ 3,9	+ 2,4	+ 4,4	- 0,0	- 0,3	- 1,7	1994 Dez.
+ 3,9	+ 3,4	+ 0,5	+ 13,7	+ 8,8	+ 4,8	+ 0,7	+ 3,3	+ 4,9	+ 4,3	+ 0,1	+ 0,5	- 0,1	1995 Jan.
+ 0,8	- 0,8	+ 1,6	+ 20,5	+ 10,4	+ 10,4	+ 0,1	- 0,0	+ 10,1	+ 0,4	+ 0,0	+ 9,6	+ 0,1	Febr.
- 0,4	+ 0,8	- 1,2	+ 2,8	+ 6,1	+ 6,1	- 0,0	+ 0,0	- 3,3	+ 3,3	+ 0,3	- 8,3	+ 1,4	März
+ 0,7	+ 0,8	- 0,1	+ 12,8	+ 12,0	+ 11,8	+ 0,9	- 0,8	+ 0,8	+ 5,1	+ 0,1	- 3,6	- 0,7	April
+ 0,7	+ 1,4	- 0,7	+ 16,1	+ 9,0	+ 10,7	+ 1,0	- 2,6	+ 7,1	+ 5,2	+ 0,1	+ 2,7	- 0,9	Mai
+ 4,7	+ 5,6	- 0,9	+ 10,5	+ 12,8	+ 12,5	+ 1,5	- 1,2	- 2,3	+ 2,2	- 0,1	- 4,3	- 0,2	Juni
+ 2,5	+ 4,2	- 1,7	+ 19,2	+ 15,1	+ 18,1	- 0,3	- 2,7	+ 4,1	+ 6,6	+ 0,1	- 1,9	- 0,8	Juli
+ 1,9	+ 2,0	- 0,1	+ 31,9	+ 20,4	+ 20,5	+ 0,4	- 0,5	+ 11,5	+ 8,8	+ 0,2	+ 2,4	+ 0,2	Aug.
- 2,1	- 2,1	- 0,0	+ 23,5	+ 18,3	+ 14,6	+ 0,5	+ 3,3	+ 5,2	+ 4,6	+ 0,2	+ 5,9	- 5,5	Sept.
- 1,1	- 0,2	- 0,9	+ 38,3	+ 17,5	+ 16,2	+ 0,6	+ 0,8	+ 20,8	+ 9,0	+ 0,1	+ 6,3	+ 5,4	Okt.
- 2,7	- 1,9	- 0,8	+ 44,6	+ 25,6	+ 21,1	+ 0,4	+ 4,1	+ 19,1	+ 17,5	+ 0,1	+ 1,5	- 0,0	Nov.
+ 1,2	+ 2,1	- 1,0	+ 36,4	+ 32,6	+ 31,3	+ 0,1	+ 1,2	+ 3,8	+ 9,5	+ 0,3	- 5,9	- 0,2	Dez.
- 3,0	- 0,7	- 2,3	+ 34,5	+ 15,0	+ 10,2	+ 0,6	+ 4,3	+ 19,5	+ 8,1	+ 0,0	+ 10,6	+ 0,8	1996 Jan.
- 1,2	- 0,5	- 0,6	+ 29,5	+ 14,9	+ 14,5	+ 0,2	+ 0,2	+ 14,6	+ 5,6	+ 0,0	- 0,6	+ 9,6	Febr.
- 0,5	+ 2,1	- 2,6	+ 25,6	+ 20,9	+ 11,6	- 0,1	+ 9,4	+ 4,7	+ 1,1	+ 0,1	+ 3,7	- 0,2	März
- 4,7	- 3,8	- 0,9	+ 33,2	+ 25,8	+ 16,5	- 0,2	+ 9,5	+ 7,4	+ 4,2	+ 0,0	+ 3,4	- 0,3	April
- 0,8	- 0,2	- 0,6	+ 5,9	+ 6,9	+ 11,3	+ 0,7	- 5,1	- 1,0	- 1,9	+ 0,0	+ 0,6	+ 0,4	Mai

börsenfähiger Geldmarktpapiere; ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne mittelfristige Tilgungstreckungsdarlehen und mittelfristige Treuhandkredite (vgl. Anm. 3 und 4). — 3 Einschl. mittelfristiger Tilgungs-

streckungsdarlehen. — 4 Bis November 1993: durchlaufende Kredite. Einschl. mittelfristiger Treuhandkredite. — 5 Einschl. Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen.

IV. Kreditinstitute

7. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen, Wohnungsbaukredite, Wirtschaftsbereiche \*)

Mrd DM

Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen (ohne Bestände an börsenfähigen Geldmarktpapieren und ohne Wertpapierbestände)														
Zeit	darunter: Kredite für den Wohnungsbau			Kredite an Unternehmen und Selbständige										
	insgesamt	zusammen	Hypo- thekar- kredite auf Wohn- grund- stücke	sonstige Kredite für den Wohn- ungsbau	zusammen	darunter Kredite für den Wohn- ungsbau	Verarbei- tendes Gewerbe	Energie- und Wasser- versor- gung, Berg- bau 1)	Bau- gewerbe	Handel 2)	Land- und Forst- wirt- schaft, Fischerei und Fischzucht	Verkehr und Nach- richtenübermittlung		Finan- zierungs- institu- tionen 3) und Versiche- rungs- gewerbe
												zusammen	darunter Deutsche Bahn, Post, Telekom	
<b>Kredite insgesamt</b>														
<b>Stand am Jahres- bzw. Quartalsende *)</b>														
1993	2 848,4	1 085,0	639,8	445,2	1 834,7	437,0	317,1	50,0	96,0	283,4	51,8	118,6	63,0	72,8
1994	3 007,3	1 201,4	727,1	474,3	1 884,6	462,6	315,3	54,2	106,8	291,9	55,3	93,9	38,1	78,1
1995 März	2 995,6	1 206,0	739,3	466,7	1 862,6	455,3	312,7	57,8	108,9	298,5	55,9	74,6	17,6	83,5
Juni	3 051,8	1 229,3	759,2	470,2	1 896,7	458,8	316,3	59,4	114,0	303,0	56,9	73,8	15,9	86,8
Sept.	3 098,1	1 253,9	781,3	472,6	1 919,3	463,0	318,5	61,0	117,5	307,7	57,1	72,9	15,1	86,9
Dez.	3 175,9	1 303,8	807,8	496,0	1 965,3	481,8	316,9	61,9	117,2	310,6	56,9	76,1	14,1	87,5
1996 März	3 209,4	1 320,5	821,2	499,2	1 989,4	487,3	322,4	64,9	119,0	310,1	57,2	74,9	11,4	92,6
<b>Kurzfristige Kredite</b>														
1993	540,8	25,7	-	25,7	456,7	17,7	118,6	5,5	30,1	120,9	8,9	12,1	2,5	16,9
1994	548,6	29,1	-	29,1	463,6	20,9	112,8	4,5	34,5	119,0	9,5	10,0	0,5	17,3
1995 März	552,9	29,2	-	29,2	468,8	21,2	114,4	6,4	36,7	121,2	8,9	10,3	0,3	17,7
Juni	575,1	31,0	-	31,0	488,5	22,5	119,5	7,0	40,1	121,7	9,4	10,5	0,5	20,0
Sept.	577,5	32,8	-	32,8	490,3	24,0	119,2	6,4	41,5	122,9	9,8	10,2	0,5	18,4
Dez.	583,3	33,4	-	33,4	495,3	24,4	116,9	5,7	39,6	122,3	9,1	12,7	1,9	17,6
1996 März	581,5	31,2	-	31,2	497,9	22,8	121,0	6,6	41,2	121,3	8,9	11,7	0,4	21,0
<b>Mittelfristige Kredite</b>														
1993	253,9	40,8	-	40,8	175,2	20,3	20,3	1,7	11,0	20,4	4,4	14,2	7,0	14,6
1994	228,3	46,0	-	46,0	150,3	24,9	19,6	1,9	11,3	17,4	4,4	11,9	5,6	13,3
1995 März	219,4	45,6	-	45,6	142,4	24,5	19,3	2,4	11,1	17,7	5,2	8,7	2,5	14,2
Juni	221,0	46,0	-	46,0	143,0	24,4	19,0	2,5	11,1	17,9	5,3	8,7	2,1	14,1
Sept.	214,3	38,6	-	38,6	135,5	16,2	18,7	2,4	11,5	18,0	4,5	8,3	1,7	15,0
Dez.	214,1	39,7	-	39,7	135,2	16,6	18,4	2,2	11,3	18,0	4,4	8,1	1,3	15,3
1996 März	213,2	38,8	-	38,8	134,7	16,0	19,2	2,3	11,2	17,4	4,5	7,9	0,9	15,7
<b>Langfristige Kredite</b>														
1993	2 053,7	1 018,6	639,8	378,8	1 202,7	399,0	178,2	42,9	54,9	142,0	38,4	92,3	53,5	41,3
1994	2 230,3	1 126,4	727,1	399,3	1 270,7	416,8	182,9	47,8	61,1	155,5	41,5	72,0	32,0	47,5
1995 März	2 223,3	1 131,1	739,3	391,9	1 251,4	409,6	179,1	49,0	61,2	159,6	41,9	55,6	14,8	51,6
Juni	2 255,6	1 152,4	759,2	393,2	1 265,2	411,9	177,8	49,9	62,8	163,4	42,2	54,6	13,2	52,7
Sept.	2 306,4	1 182,6	781,3	401,3	1 293,6	422,8	180,5	52,2	64,4	166,9	42,8	54,4	13,0	53,6
Dez.	2 378,5	1 230,7	807,8	422,9	1 334,8	440,7	181,6	54,0	66,2	170,3	43,3	55,2	11,0	54,6
1996 März	2 414,8	1 250,5	821,2	429,2	1 356,8	448,5	182,2	56,0	66,6	171,5	43,8	55,3	10,0	55,9
<b>Kredite insgesamt</b>														
<b>Veränderungen im Vierteljahr *)</b>														
1995 2.Vj.	+ 61,9	+ 24,6	+ 19,6	+ 5,0	+ 38,0	+ 6,9	+ 3,6	+ 1,6	+ 5,1	+ 4,6	+ 1,1	+ 0,7	- 0,2	+ 3,4
3.Vj.	+ 55,4	+ 33,8	+ 21,8	+ 12,0	+ 31,6	+ 13,6	+ 2,1	+ 1,7	+ 3,5	+ 4,8	+ 1,0	+ 1,3	- 1,2	+ 0,0
4.Vj.	+ 75,6	+ 48,5	+ 28,5	+ 20,0	+ 43,6	+ 19,0	- 1,8	+ 0,9	- 0,3	+ 2,9	- 0,2	+ 3,7	- 0,5	+ 0,6
1996 1.Vj.	+ 33,8	+ 16,8	+ 13,6	+ 3,2	+ 24,5	+ 5,7	+ 5,5	+ 3,0	+ 1,8	- 0,5	+ 0,3	- 1,5	- 2,8	+ 5,6
<b>Kurzfristige Kredite</b>														
1995 2.Vj.	+ 22,2	+ 1,7	-	+ 1,7	+ 19,6	+ 1,3	+ 5,1	+ 0,6	+ 3,4	+ 0,5	+ 0,6	+ 0,2	+ 0,3	+ 2,3
3.Vj.	+ 2,7	+ 1,9	-	+ 1,9	+ 2,0	+ 1,6	- 0,2	- 0,6	+ 1,4	+ 1,3	+ 0,4	- 0,3	- 0,1	- 1,6
4.Vj.	+ 5,8	+ 0,6	-	+ 0,6	+ 5,0	+ 0,4	- 2,3	- 0,7	- 1,9	- 0,7	- 0,7	+ 2,5	+ 1,4	- 0,8
1996 1.Vj.	- 2,1	- 2,2	-	- 2,2	+ 2,3	- 1,6	+ 4,1	+ 1,0	+ 1,6	- 1,0	- 0,2	- 1,1	- 1,5	+ 3,4
<b>Mittelfristige Kredite</b>														
1995 2.Vj.	+ 1,4	+ 0,4	-	+ 0,4	+ 0,4	- 0,1	- 0,3	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,1	- 0,0	- 0,4	- 0,1
3.Vj.	- 1,1	+ 1,6	-	- 1,6	- 1,8	- 2,5	- 0,3	- 0,1	+ 0,5	+ 0,1	- 0,0	- 0,4	- 0,4	+ 0,8
4.Vj.	+ 0,1	+ 1,2	-	+ 1,2	- 0,0	+ 0,5	- 0,3	- 0,1	- 0,2	+ 0,1	- 0,1	+ 0,1	- 0,1	+ 0,3
1996 1.Vj.	- 1,0	- 0,9	-	- 0,9	- 0,5	- 0,6	+ 0,8	+ 0,1	- 0,2	- 0,6	+ 0,0	- 0,2	- 0,4	+ 0,3
<b>Langfristige Kredite</b>														
1995 2.Vj.	+ 38,4	+ 22,5	+ 19,6	+ 2,9	+ 18,0	+ 5,7	- 1,2	+ 0,9	+ 1,7	+ 4,0	+ 0,4	+ 0,5	- 0,0	+ 1,1
3.Vj.	+ 53,7	+ 33,6	+ 21,8	+ 11,8	+ 31,4	+ 14,5	+ 2,7	+ 2,3	+ 1,6	+ 3,4	+ 0,6	- 0,6	- 0,8	+ 0,8
4.Vj.	+ 69,6	+ 46,7	+ 28,5	+ 18,2	+ 38,6	+ 18,1	+ 0,8	+ 1,8	+ 1,8	+ 3,4	+ 0,5	+ 1,1	- 1,8	+ 1,1
1996 1.Vj.	+ 36,9	+ 19,9	+ 13,6	+ 6,3	+ 22,6	+ 7,9	+ 0,6	+ 1,9	+ 0,4	+ 1,1	+ 0,5	- 0,3	- 0,9	+ 1,8

\* Ohne Kredite der Auslandsfilialen sowie der Bausparkassen; einschl. Kredite an Bausparkassen. Ab Juni 1990 einschl. Kredite der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Ab März 1995 werden die Daten auf der Grundlage der „Klassifikation der Wirtschaftszweige“ des Statistischen Bundesamtes, Aus-

gabe 1993 (WZ 93) erhoben und veröffentlicht. Der Übergang von der „alten“ zur „neuen“ Klassifikation hatte eine Vielzahl von Umsetzungen zwischen den einzelnen Bereichen und Branchen zur Folge. Die daraus resultierenden Brüche konnten nur teilweise in den Veränderungen statistisch bereinigt werden. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als

IV. Kreditinstitute

Dienstleistungsgewerbe (einschl. freier Berufe)						Kredite an wirtschaftlich unselbständige und sonstige Privatpersonen					Kredite an Organisationen ohne Erwerbszweck		Zeit
zusammen	darunter:			nachrichtlich:		zusammen	Kredite für den Wohnungsbau	sonstige Kredite			zusammen	darunter Kredite für den Wohnungsbau	
	Wohnungsunternehmen	Beteiligungsgesellschaften	Sonstiges Grundstückswesen	Kredite an Selbstständige	Kredite an das Handwerk			zusammen	darunter:				
									Ratenkredite 4)	Debitsalden auf Lohn-, Gehalts-, Renten- und Pensionskonten			
<b>Stand am Jahres- bzw. Quartalsende *)</b>													<b>Kredite insgesamt</b>
845,0	214,5	34,2	213,5	604,8	116,2	984,3	638,7	345,7	154,5	38,1	29,4	9,4	1993
889,1	213,1	37,7	217,5	662,0	125,3	1 092,5	729,3	363,2	160,9	39,4	30,2	9,4	1994
870,6	211,0	39,9	192,7	663,0	126,1	1 107,7	743,0	364,6	178,2	40,5	25,2	7,7	1995 März
886,6	213,0	41,4	199,2	673,1	129,1	1 129,6	762,8	366,8	179,0	41,9	25,4	7,8	Juni
897,7	210,3	40,8	205,6	682,9	130,3	1 153,0	782,9	370,1	181,4	42,4	25,9	8,0	Sept.
938,2	217,6	41,3	216,4	703,3	131,3	1 184,3	813,7	370,6	182,1	40,5	26,3	8,3	Dez.
948,4	221,6	44,4	218,0	705,8	133,2	1 193,9	825,0	368,9	183,7	39,8	26,1	8,2	1996 März
													<b>Kurzfristige Kredite</b>
143,8	18,1	11,3	39,3	99,9	31,3	80,6	7,9	72,7	3,2	38,1	3,4	0,0	1993
156,1	21,8	14,2	43,2	101,6	32,3	82,3	8,1	74,2	3,0	39,4	2,7	0,1	1994
153,4	23,3	15,1	38,7	99,8	33,7	81,8	8,0	73,8	3,1	40,5	2,2	0,1	1995 März
160,4	26,1	16,3	40,9	102,4	35,4	84,3	8,4	75,9	3,3	41,9	2,3	0,1	Juni
161,8	27,9	16,0	42,0	102,3	35,7	85,0	8,7	76,3	3,3	42,4	2,3	0,1	Sept.
171,4	29,0	15,5	43,9	105,8	34,9	85,6	8,9	76,8	4,0	40,5	2,4	0,1	Dez.
166,3	27,6	17,7	41,8	100,8	35,6	81,1	8,3	72,8	3,6	39,8	2,5	0,1	1996 März
													<b>Mittelfristige Kredite</b>
88,7	11,0	4,5	41,4	41,0	6,7	77,2	20,4	56,8	40,3	-	1,6	0,1	1993
70,7	16,7	3,8	17,9	40,1	6,8	76,8	20,9	55,9	39,6	-	1,2	0,1	1994
63,8	16,1	4,0	12,9	39,8	6,9	76,3	21,0	55,3	41,5	-	0,7	0,1	1995 März
64,5	16,4	3,8	13,0	40,5	6,9	77,3	21,5	55,8	42,1	-	0,7	0,1	Juni
57,2	8,4	3,6	12,6	40,5	6,8	78,0	22,3	55,7	41,9	-	0,8	0,1	Sept.
57,3	8,3	3,8	12,4	40,9	6,7	78,2	23,0	55,1	41,4	-	0,8	0,1	Dez.
56,5	8,2	4,0	12,7	40,3	6,7	77,7	22,7	55,0	41,5	-	0,8	0,1	1996 März
													<b>Langfristige Kredite</b>
612,6	185,4	18,4	132,9	464,0	78,2	826,5	610,3	216,2	111,0	-	24,5	9,2	1993
662,3	174,6	19,6	156,4	520,2	86,2	933,4	700,3	233,0	118,3	-	26,3	9,2	1994
653,4	171,6	20,9	141,1	523,4	85,5	949,6	714,0	235,6	133,5	-	22,3	7,5	1995 März
661,7	170,5	21,3	145,3	530,2	86,8	968,1	732,9	235,1	133,6	-	22,4	7,6	Juni
678,7	173,9	21,2	151,0	540,1	87,8	990,0	751,9	238,1	136,2	-	22,8	7,9	Sept.
709,5	180,2	22,1	160,1	556,6	89,7	1 020,5	781,9	238,7	136,6	-	23,1	8,1	Dez.
725,5	185,7	22,7	163,5	564,7	90,9	1 035,1	794,0	241,1	138,6	-	22,9	8,0	1996 März
<b>Veränderungen im Vierteljahr *)</b>													<b>Kredite insgesamt</b>
+ 18,0	+ 4,1	+ 1,9	+ 6,0	+ 10,6	+ 3,1	+ 23,1	+ 17,3	+ 5,8	+ 2,7	+ 1,4	+ 0,8	+ 0,4	1995 2.Vj.
+ 19,8	+ 6,6	- 0,6	+ 6,4	+ 10,1	+ 1,4	+ 23,4	+ 20,0	+ 3,4	+ 2,2	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,2	3.Vj.
+ 37,8	+ 7,4	+ 0,4	+ 10,7	+ 20,5	+ 1,0	+ 31,5	+ 29,3	+ 2,2	+ 1,2	- 1,9	+ 0,5	+ 0,2	4.Vj.
+ 10,3	+ 2,9	+ 3,1	+ 2,4	+ 2,4	+ 1,9	+ 9,5	+ 11,2	- 1,7	+ 0,9	- 0,7	- 0,1	- 0,1	1996 1.Vj.
													<b>Kurzfristige Kredite</b>
+ 7,0	+ 2,9	+ 1,3	+ 2,2	+ 2,6	+ 1,7	+ 2,5	+ 0,3	+ 2,1	+ 0,2	+ 1,4	+ 0,1	+ 0,0	1995 2.Vj.
+ 1,6	+ 1,8	- 0,3	+ 1,1	- 0,1	+ 0,3	+ 0,8	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,1	+ 0,5	- 0,0	- 0,0	3.Vj.
+ 9,6	+ 1,1	- 0,5	+ 1,8	+ 3,5	- 0,8	+ 0,7	+ 0,1	+ 0,5	+ 0,7	- 1,9	+ 0,1	+ 0,0	4.Vj.
- 5,5	- 1,5	+ 2,2	- 2,1	- 5,0	+ 0,8	- 4,5	- 0,6	- 4,0	- 0,5	- 0,7	+ 0,1	+ 0,0	1996 1.Vj.
													<b>Mittelfristige Kredite</b>
+ 0,4	+ 0,3	- 0,2	+ 0,1	+ 0,6	- 0,0	+ 1,0	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,6	-	+ 0,0	- 0,0	1995 2.Vj.
+ 2,3	- 2,2	- 0,2	- 0,4	+ 0,1	- 0,0	+ 0,7	+ 0,8	- 0,2	- 0,3	-	+ 0,0	- 0,0	3.Vj.
+ 0,1	- 0,1	+ 0,2	- 0,2	+ 0,4	- 0,1	+ 0,1	+ 0,7	- 0,6	- 0,5	-	- 0,0	- 0,0	4.Vj.
- 0,7	- 0,1	+ 0,3	- 0,2	- 0,6	- 0,1	- 0,5	- 0,3	- 0,2	+ 0,0	-	- 0,0	-	1996 1.Vj.
													<b>Langfristige Kredite</b>
+ 10,6	+ 1,0	+ 0,8	+ 3,7	+ 7,4	+ 1,4	+ 19,7	+ 16,5	+ 3,1	+ 2,0	-	+ 0,7	+ 0,3	1995 2.Vj.
+ 20,5	+ 7,0	- 0,1	+ 5,8	+ 10,1	+ 1,1	+ 21,9	+ 18,9	+ 3,0	+ 2,3	-	+ 0,4	+ 0,3	3.Vj.
+ 28,1	+ 6,3	+ 0,8	+ 9,1	+ 16,5	+ 1,9	+ 30,6	+ 28,4	+ 2,2	+ 1,0	-	+ 0,4	+ 0,2	4.Vj.
+ 16,5	+ 4,5	+ 0,7	+ 4,7	+ 8,1	+ 1,2	+ 14,5	+ 12,1	+ 2,5	+ 1,4	-	- 0,2	- 0,2	1996 1.Vj.

vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Einschl. Gewinnung von Steinen und Erden. — 2 Zuzgl. Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern. —

3 Ohne Kreditinstitute (mit Ausnahme der Bausparkassen). — 4 Ohne Hypothekarkredite und ohne Kredite für den Wohnungsbau, auch wenn sie in Form von Ratenkrediten gewährt worden sind.

IV. Kreditinstitute

8. Kredite an inländische öffentliche Haushalte \*)

Mrd DM

Kredite an inländische öffentliche Haushalte (ohne Schatzwechsel- und Wertpapierbestände, ohne Ausgleichsforderungen)												
Zeit	inländische öffentliche Haushalte insgesamt				Bund und seine Sondervermögen 1)				Länder			
	insgesamt	kurzfristig	mittelfristig	langfristig 2)	zusammen	kurzfristig	mittelfristig	langfristig 2)	zusammen	kurzfristig	mittelfristig	langfristig 2)
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												
1993	569,4	16,8	36,8	515,8	83,4	1,9	6,9	74,6	272,5	8,8	22,6	241,1
1994	625,8	32,7	34,5	558,7	91,2	13,7	5,6	71,9	298,4	10,3	22,5	265,6
1995	761,0	30,5	74,5	656,0	178,6	8,7	44,0	125,9	337,8	8,1	25,0	304,7
1995 Okt.	734,5	29,0	74,3	631,3	164,3	8,7	42,7	113,0	327,0	6,9	25,9	294,2
Nov.	750,7	32,2	72,4	646,1	171,9	8,8	41,5	121,7	337,3	10,5	25,3	301,5
Dez.	761,0	30,5	74,5	656,0	178,6	8,7	44,0	125,9	337,8	8,1	25,0	304,7
1996 Jan.	774,2	36,2	73,8	664,1	182,5	12,9	43,2	126,4	343,2	8,0	25,1	310,0
Febr.	777,3	34,2	73,3	669,8	185,4	12,4	42,9	130,2	344,3	7,4	24,7	312,2
März	781,0	34,6	75,4	671,0	190,3	13,1	45,0	132,2	342,0	5,9	24,6	311,4
April	788,2	41,2	71,6	675,4	185,1	12,0	40,9	132,2	352,2	12,5	24,8	314,8
Mai	788,1	45,5	71,8	670,8	185,6	16,6	39,1	129,9	354,1	14,1	26,9	313,0
Veränderungen *)												
1994	+ 33,5	+ 6,6	- 2,4	+ 29,2	- 2,2	+ 1,8	- 1,3	- 2,7	+ 26,0	+ 2,3	- 0,1	+ 23,8
1995	+ 92,4	- 1,0	+ 15,3	+ 78,0	+ 43,9	- 1,6	+ 13,9	+ 31,7	+ 39,0	- 2,2	+ 2,2	+ 39,0
1995 Okt.	+ 14,6	+ 5,7	- 0,2	+ 9,1	+ 3,3	+ 1,9	+ 0,3	+ 1,1	+ 9,0	+ 2,9	- 0,5	+ 6,7
Nov.	+ 18,9	+ 3,2	- 1,9	+ 17,6	+ 7,5	+ 0,1	- 1,2	+ 8,7	+ 10,2	+ 3,6	- 0,6	+ 7,2
Dez.	+ 10,3	- 1,7	+ 2,1	+ 9,9	+ 6,7	- 0,1	+ 2,5	+ 4,2	+ 0,5	- 2,4	- 0,3	+ 3,3
1996 Jan.	+ 13,2	+ 5,8	- 0,7	+ 8,1	+ 4,0	+ 4,2	- 0,8	+ 0,6	+ 5,4	- 0,1	+ 0,1	+ 5,3
Febr.	+ 3,1	- 2,0	- 0,5	+ 5,7	+ 2,9	- 0,5	- 0,4	+ 3,7	+ 1,1	- 0,6	- 0,4	+ 2,2
März	+ 3,7	+ 0,3	+ 2,1	+ 1,2	+ 4,9	+ 0,7	+ 2,2	+ 2,0	- 2,3	- 1,5	- 0,1	- 0,8
April	+ 7,0	+ 6,6	- 3,8	+ 4,2	- 5,5	- 1,1	- 4,2	- 0,2	+ 10,2	+ 6,6	+ 0,2	+ 3,4
Mai	- 0,1	+ 2,0	- 0,2	- 1,9	+ 0,5	+ 2,3	- 2,2	+ 0,4	+ 1,9	+ 1,6	+ 2,1	- 1,8

noch: Kredite an inländische öffentliche Haushalte (ohne Schatzwechsel- und Wertpapierbestände, ohne Ausgleichsforderungen)												
Zeit	Gemeinden und Gemeindeverbände				Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung			
	zusammen	kurzfristig	mittelfristig	langfristig 2)	zusammen	kurzfristig	mittelfristig	langfristig 2)	zusammen	kurzfristig	mittelfristig	langfristig 2)
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												
1993	195,1	5,5	6,6	183,1	17,6	0,4	0,7	16,6	0,8	0,3	0,0	0,4
1994	216,1	7,5	5,8	202,9	18,8	0,6	0,5	17,8	1,3	0,7	0,0	0,5
1995	228,9	12,4	5,1	211,5	14,2	0,5	0,3	13,3	1,6	0,8	0,1	0,7
1995 Okt.	225,9	12,0	5,3	208,6	15,6	0,5	0,3	14,8	1,7	0,9	0,1	0,7
Nov.	226,6	11,1	5,2	210,4	12,8	0,5	0,3	12,0	2,1	1,3	0,1	0,7
Dez.	228,9	12,4	5,1	211,5	14,2	0,5	0,3	13,3	1,6	0,8	0,1	0,7
1996 Jan.	231,7	13,3	4,9	213,5	14,6	0,7	0,4	13,5	2,1	1,3	0,1	0,7
Febr.	230,9	12,6	5,1	213,2	14,6	0,7	0,4	13,5	2,0	1,2	0,1	0,7
März	232,5	13,9	5,2	213,5	14,4	0,7	0,4	13,2	1,8	1,0	0,1	0,7
April	234,5	14,9	5,2	214,4	14,5	0,7	0,4	13,3	1,9	1,1	0,2	0,7
Mai	232,5	13,4	5,2	213,8	14,5	0,7	0,4	13,4	1,5	0,7	0,2	0,7
Veränderungen *)												
1994	+ 8,0	+ 2,0	- 0,8	+ 6,8	+ 1,2	+ 0,2	- 0,2	+ 1,2	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,0	+ 0,1
1995	+ 10,0	+ 2,9	- 0,7	+ 7,8	- 0,8	- 0,0	- 0,2	- 0,6	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,1
1995 Okt.	+ 2,0	+ 0,7	- 0,0	+ 1,3	+ 0,0	- 0,0	- 0,0	+ 0,0	+ 0,3	+ 0,3	- 0,0	+ 0,0
Nov.	+ 0,7	- 0,9	- 0,1	+ 1,7	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	- 0,0	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,0	- 0,0
Dez.	+ 2,3	+ 1,3	- 0,1	+ 1,1	+ 1,4	- 0,0	+ 0,0	+ 1,3	- 0,5	- 0,5	+ 0,0	+ 0,0
1996 Jan.	+ 2,8	+ 0,9	- 0,1	+ 2,0	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,0	+ 0,0
Febr.	- 0,8	- 0,8	+ 0,2	- 0,2	+ 0,0	- 0,0	+ 0,0	- 0,0	- 0,1	- 0,1	+ 0,0	-
März	+ 1,6	+ 1,3	+ 0,0	+ 0,2	- 0,3	+ 0,0	- 0,0	- 0,3	- 0,2	- 0,2	+ 0,0	- 0,0
April	+ 2,0	+ 1,0	+ 0,0	+ 1,0	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,0
Mai	- 2,1	- 1,5	+ 0,0	- 0,6	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	- 0,5	- 0,4	- 0,1	+ 0,0

\* Ohne Kredite an die Treuhandanstalt und ihre Nachfolgeorganisationen sowie an Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost bzw. ab 1995 Deutsche Bahn AG, Deutsche Post AG und Deutsche Telekom AG sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. IV. 7) erfaßt sind. Methodische Abweichungen gegenüber den Angaben über Bankkredite an inländische öffentliche Haushalte in den Tab. VIII. 7 und 8 sind im Anhang zum Sonderaufsatz: Bankguthaben und sonstige Forderungen öffentlicher Haushalte an Kreditinstitute, Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 24. Jg., Nr. 1, Januar 1972, S. 44 erläutert.

Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Bundesbahnvermögen, Entschädigungsfonds, Erblastentilgungsfonds, ERP-Sondervermögen, Fonds „Deutsche Einheit“, Lastenausgleichsfonds. — 2 Einschl. Treuhandkredite (bzw. bis November 1993 durchlaufender Kredite).

IV. Kreditinstitute

9. Wertpapierbestände \*)

Mrd DM

Zeit	Inländische Wertpapiere							Ausländische Wertpapiere					
	Wertpapierbestände insgesamt	zusammen	Bank-schuld-ver-schrei-bungen 1)	Anleihen der öffentlichen Haushalte 2)	Anleihen von Unternehmen 3)	Aktien	Invest-ment-zerti-fikate	sonstige Wert-papiere	zu-sammen	Bank-schuld-ver-schrei-bungen	Schuld-ver-schrei-bungen von Nicht-banken	Aktien und Invest-ment-zerti-fikate	sonstige Wert-papiere
<b>Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)</b>													
1993	908,2	820,9	485,9	193,5	70,8	26,6	40,4	3,7	87,3	22,3	56,4	6,6	2,0
1994	1 037,6	947,3	506,2	230,5	128,5	28,8	49,9	3,4	90,3	22,7	60,5	6,2	0,9
1995	1 094,5	989,2	553,8	234,4	94,8	39,5	61,6	5,1	105,4	25,2	73,4	6,3	0,5
1995 Dez.	1 094,5	989,2	553,8	234,4	94,8	39,5	61,6	5,1	105,4	25,2	73,4	6,3	0,5
1996 Jan.	1 120,4	1 011,3	564,8	242,6	91,4	43,3	63,4	5,8	109,1	25,7	76,2	6,6	0,7
Febr.	1 125,7	1 012,6	567,0	241,5	88,1	45,0	64,6	6,5	113,1	26,6	79,5	6,5	0,5
März	1 150,8	1 036,1	577,8	242,6	89,0	53,6	66,7	6,5	114,7	26,3	81,1	7,0	0,4
April	1 179,3	1 059,5	587,4	245,3	89,8	61,2	68,4	7,4	119,8	27,6	82,9	9,0	0,4
Mai	1 181,7	1 060,5	593,8	245,2	89,0	56,6	69,3	6,7	121,2	27,5	84,6	8,7	0,4
<b>Veränderungen *)</b>													
1994	+ 113,2	+ 108,1	+ 21,2	+ 38,3	+ 37,3	+ 2,2	+ 9,4	- 0,2	+ 5,1	+ 0,9	+ 5,5	- 0,2	- 1,0
1995	+ 76,2	+ 57,2	+ 53,6	- 0,4	- 20,1	+ 10,7	+ 11,6	+ 1,7	+ 19,0	+ 3,5	+ 15,7	+ 0,2	- 0,4
1995 Dez.	+ 2,4	+ 2,8	+ 8,8	- 6,9	- 0,4	- 1,3	+ 2,4	+ 0,1	- 0,4	- 0,1	+ 0,1	- 0,4	+ 0,0
1996 Jan.	+ 25,2	+ 22,3	+ 11,1	+ 8,3	- 3,4	+ 3,8	+ 1,9	+ 0,7	+ 2,9	+ 0,3	+ 2,2	+ 0,2	+ 0,2
Febr.	+ 5,5	+ 1,4	+ 2,4	- 1,3	- 3,3	+ 1,7	+ 1,1	+ 0,7	+ 4,1	+ 0,9	+ 3,4	- 0,0	- 0,2
März	+ 25,1	+ 23,5	+ 10,8	+ 1,1	+ 0,9	+ 8,6	+ 2,1	+ 0,0	+ 1,6	- 0,3	+ 1,6	+ 0,4	- 0,0
April	+ 26,9	+ 23,2	+ 9,7	+ 2,6	+ 0,8	+ 7,5	+ 1,8	+ 0,9	+ 3,7	+ 1,0	+ 0,8	+ 2,0	- 0,1
Mai	+ 2,5	+ 1,1	+ 6,3	- 0,0	- 0,9	- 4,5	+ 0,8	- 0,7	+ 1,5	- 0,1	+ 1,8	- 0,2	+ 0,0

\* Ohne Wertpapierbestände der Bausparkassen, ohne Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen (s. a. Tab. IV. 1, Anm. 8) und ohne Geldmarktpapiere. Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbe-

richt erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Ohne eigene Emissionen, ohne Namensschuldverschreibungen. — 2 Ab 1995 einschl. Emissionen der Bundesbahn und Reichsbahn. — 3 Einschl. Emissionen der Deutschen Bahn AG, Deutschen Post AG und Deutschen Telekom AG sowie der früheren Emissionen der Bundespost und Treuhandanstalt; bis 1994 auch einschl. Emissionen der Bundesbahn und Reichsbahn (s. a. Anm. 2).

10. Bestände an Schatzwechseln und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen \*)

Mrd DM

Zeit	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere)					Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen					
	insgesamt	öffentliche Haushalte			Deutsche Bahn, Post, Telekom; Treuhandanstalt 2)	insgesamt	öffentliche Haushalte				Deutsche Bahn, Post, Telekom; Treuhandanstalt 2)
		zu-sammen	Bund und seine Sondervermögen 1)	Länder			zu-sammen	Bund und seine Sondervermögen 1)	Länder	Gemeinden und Gemeindeverbände	
<b>Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)</b>											
1993	5,2	2,2	2,2	-	3,1	262,8	193,5	119,8	73,3	0,5	69,3
1994	1,8	1,8	1,6	0,2	0,0	357,6	230,5	149,5	80,6	0,5	127,1
1995	0,8	0,8	0,4	0,4	0,0	327,9	234,4	147,1	86,3	1,1	93,4
1995 Dez.	0,8	0,8	0,4	0,4	0,0	327,9	234,4	147,1	86,3	1,1	93,4
1996 Jan.	0,7	0,7	0,4	0,3	0,0	332,6	242,6	155,4	86,2	1,0	90,0
Febr.	0,5	0,5	0,4	0,0	0,0	328,6	241,5	154,6	85,9	1,0	87,1
März	0,5	0,5	0,4	0,0	0,0	330,3	242,6	154,6	86,9	1,0	87,8
April	0,5	0,5	0,4	0,1	0,0	333,9	245,3	156,8	87,5	1,0	88,7
Mai	0,5	0,5	0,4	0,0	0,0	333,0	245,2	155,3	88,9	1,0	87,7
<b>Veränderungen *)</b>											
1994	- 3,4	- 0,4	- 0,6	+ 0,2	- 3,0	+ 75,7	+ 38,3	+ 30,4	+ 7,9	- 0,0	+ 37,5
1995	- 1,0	- 1,0	- 1,2	+ 0,2	+ 0,0	- 20,5	- 0,4	- 9,0	+ 8,0	+ 0,6	- 20,1
1995 Dez.	+ 0,3	+ 0,3	- 0,0	+ 0,3	+ 0,0	- 7,2	- 6,9	- 7,7	+ 0,7	+ 0,1	- 0,3
1996 Jan.	- 0,1	- 0,1	- 0,0	- 0,1	-	+ 4,9	+ 8,3	+ 8,4	- 0,1	- 0,0	- 3,4
Febr.	-	- 0,0	+ 0,0	- 0,0	+ 0,0	- 4,2	- 1,3	- 0,7	- 0,5	- 0,0	- 2,9
März	- 0,0	+ 0,0	+ 0,0	-	- 0,0	+ 1,8	+ 1,1	+ 0,0	+ 1,1	- 0,0	+ 0,7
April	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	- 0,0	+ 3,5	+ 2,6	+ 2,0	+ 0,6	- 0,0	+ 0,9
Mai	- 0,0	- 0,0	+ 0,0	- 0,0	-	- 1,0	- 0,0	- 1,5	+ 1,4	+ 0,1	- 0,9

Anmerkung \* s. Tab. IV. 1. — 1 Bundeseisenbahnvermögen, Entschädigungsfonds, Erblastentilgungsfonds, ERP-Sondervermögen, Fonds „Deutsche Einheit“. Ab 1995 einschl. Emissionen der früheren Bundesbahn und Reichs-

bahn. — 2 Bis Ende 1994 einschl. Emissionen der früheren Bundesbahn und Reichsbahn (s. a. Anm. 1).

IV. Kreditinstitute

11. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Nichtbanken \*)

Mrd DM

Zeit	Sichteinlagen				Termineinlagen 1)					Spar- einlagen	Spar- briefe 2)	Treuhand- kredite 3)	Nach- richtlich: Nach- rangige Verbind- lichkeiten (ohne bör- senfähige Schuldver- schreibungen) 4)	
	Einlagen und aufge- nommene Kredite insgesamt	insgesamt	täglich fällig	mit Be- fristung bis unter 1 Monat	insgesamt	mit Befristung von 1 Monat bis unter 4 Jahre								mit Be- fristung von 4 Jahren und darüber
						zu- sammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre					
<b>Inländische Nichtbanken insgesamt</b>														
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
1993	2 788,1	513,6	492,7	20,8	1 123,6	592,9	452,9	134,2	5,8	530,7	859,4	219,1	72,4	13,2
1994	2 875,7	540,2	517,2	23,1	1 109,3	518,6	391,7	119,4	7,5	590,6	940,5	206,9	78,8	18,5
1995	3 021,1	579,9	557,8	22,1	1 086,1	441,6	333,4	98,0	10,2	644,5	1 046,1	227,4	81,6	26,2
1995 Juli	2 864,7	495,0	482,5	12,6	1 092,1	468,2	345,9	113,2	9,1	623,9	973,2	225,5	78,9	22,5
Aug.	2 884,5	493,5	480,5	12,9	1 105,9	475,9	353,8	112,6	9,5	630,0	979,3	226,1	79,8	22,9
Sept.	2 889,8	502,1	486,5	15,6	1 094,8	463,6	343,5	110,5	9,6	631,2	986,5	226,4	80,0	23,6
Okt.	2 897,9	509,9	494,6	15,2	1 084,7	450,6	336,5	104,5	9,6	634,1	996,6	226,3	80,5	24,4
Nov.	2 945,8	551,3	534,8	16,5	1 080,2	440,9	329,2	101,7	10,0	639,3	1 006,6	226,6	81,0	25,2
Dez.	3 021,1	579,9	557,8	22,1	1 086,1	441,6	333,4	98,0	10,2	644,5	1 046,1	227,4	81,6	26,2
1996 Jan.	3 004,8	534,9	520,2	14,7	1 102,9	451,8	342,9	98,7	10,3	651,1	1 061,0	224,6	81,5	27,0
Febr.	3 031,1	541,4	526,1	15,3	1 108,9	448,5	339,5	98,7	10,3	660,5	1 074,2	222,6	84,1	27,5
März	3 029,0	538,8	524,1	14,7	1 103,7	438,9	331,4	97,4	10,1	664,8	1 081,0	221,6	84,0	27,9
April	3 032,9	544,1	529,4	14,7	1 098,8	428,3	324,8	93,3	10,2	670,5	1 085,8	220,8	83,4	28,4
Mai	3 042,2	545,1	528,8	16,3	1 103,6	426,8	324,9	91,5	10,4	676,8	1 088,5	221,0	84,0	28,9
Veränderungen *)														
1994	+ 85,0	+ 28,3	+ 25,3	+ 3,0	- 14,1	- 74,4	- 61,2	- 14,9	+ 1,6	+ 60,3	+ 81,2	- 12,2	+ 1,8	+ 5,3
1995	+ 158,3	+ 48,9	+ 49,1	- 0,2	- 14,2	- 77,0	- 58,3	- 21,5	+ 2,7	+ 62,8	+ 105,6	+ 11,7	+ 6,3	+ 7,7
1995 Juli	+ 3,2	+ 0,9	+ 1,3	- 0,3	- 4,1	- 11,0	- 6,6	- 4,7	+ 0,3	+ 7,0	+ 6,9	- 0,1	- 0,4	+ 0,4
Aug.	+ 19,1	- 2,3	- 2,6	+ 0,4	+ 13,8	+ 7,7	+ 7,9	- 0,7	+ 0,4	+ 6,1	+ 6,1	+ 0,6	+ 0,9	+ 0,5
Sept.	+ 5,7	+ 9,0	+ 6,3	+ 2,7	- 11,1	- 12,3	- 10,4	- 2,0	+ 0,1	+ 1,2	+ 7,2	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,7
Okt.	+ 8,2	+ 7,8	+ 8,2	- 0,4	- 10,1	- 13,0	- 6,9	- 6,0	+ 0,0	+ 2,9	+ 10,1	- 0,1	+ 0,5	+ 0,7
Nov.	+ 47,8	+ 41,3	+ 40,0	+ 1,3	- 4,3	- 9,7	- 7,3	- 2,8	+ 0,4	+ 5,4	+ 10,0	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,8
Dez.	+ 75,4	+ 28,6	+ 23,0	+ 5,6	+ 5,9	+ 0,7	+ 4,3	+ 3,7	+ 0,2	+ 5,2	+ 39,5	+ 0,7	+ 0,6	+ 1,1
1996 Jan.	- 16,3	- 45,4	- 38,0	- 7,4	+ 16,8	+ 10,2	+ 9,5	+ 0,7	+ 0,1	+ 6,6	+ 14,9	- 2,7	+ 0,2	+ 0,8
Febr.	+ 24,4	+ 6,6	+ 6,0	+ 0,6	+ 6,0	- 3,4	- 3,4	- 0,0	+ 0,0	+ 9,4	+ 13,2	- 2,0	+ 0,6	+ 0,4
März	- 2,2	- 2,6	- 2,0	- 0,6	- 5,2	- 9,5	- 8,2	- 1,2	- 0,2	+ 4,3	+ 6,8	- 1,0	- 0,1	+ 0,4
April	+ 4,2	+ 4,9	+ 4,9	- 0,0	- 4,9	- 10,6	- 6,6	- 4,2	+ 0,1	+ 5,8	+ 4,9	- 0,8	+ 0,1	+ 0,5
Mai	+ 9,2	+ 1,0	- 0,7	+ 1,6	+ 4,8	- 1,5	+ 0,1	- 1,8	+ 0,2	+ 6,3	+ 2,7	+ 0,2	+ 0,6	+ 0,5
<b>Inländische öffentliche Haushalte</b>														
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
1993	276,5	28,2	22,9	5,2	175,2	61,9	45,2	16,1	0,6	113,3	4,5	3,4	65,4	0,6
1994	285,5	33,1	27,3	5,8	174,0	56,4	44,2	11,2	1,0	117,5	5,0	3,5	70,0	0,8
1995	278,6	31,3	27,0	4,3	166,3	45,1	34,5	9,5	1,1	121,2	5,3	4,2	71,5	1,3
1995 Juli	261,2	20,2	17,9	2,3	163,1	43,2	31,3	11,0	1,0	119,9	5,2	4,0	68,7	0,9
Aug.	268,1	20,9	17,8	3,1	168,4	47,4	35,2	11,0	1,2	121,0	5,3	3,9	69,6	0,8
Sept.	266,4	23,4	19,3	4,1	164,0	43,4	31,2	11,0	1,2	120,6	5,2	4,0	69,8	1,0
Okt.	259,1	21,6	18,5	3,1	158,1	37,8	27,5	9,2	1,1	120,3	5,1	4,1	70,1	1,0
Nov.	263,6	24,4	21,0	3,5	159,2	38,1	28,0	8,9	1,1	121,2	5,1	4,1	70,6	1,1
Dez.	278,6	31,3	27,0	4,3	166,3	45,1	34,5	9,5	1,1	121,2	5,3	4,2	71,5	1,3
1996 Jan.	266,7	21,4	19,0	2,4	164,1	42,7	31,7	9,9	1,1	121,5	5,1	4,5	71,5	1,3
Febr.	272,3	24,5	22,0	2,5	164,5	43,1	31,9	10,0	1,1	121,4	5,3	4,5	73,5	1,3
März	266,5	21,7	19,4	2,3	161,5	41,2	29,4	10,7	1,0	120,4	5,3	4,6	73,3	1,4
April	262,8	22,6	20,0	2,6	157,5	36,6	26,0	9,2	1,3	120,9	5,3	4,7	72,8	1,4
Mai	267,8	23,4	19,4	4,0	161,2	39,7	28,4	9,9	1,3	121,5	5,6	4,7	73,0	1,4
Veränderungen *)														
1994	+ 7,2	+ 5,7	+ 4,3	+ 1,4	- 1,0	- 5,4	- 1,0	- 4,8	+ 0,4	+ 4,4	+ 0,5	+ 0,1	+ 1,9	+ 0,1
1995	- 2,2	- 1,6	- 0,1	- 1,5	- 6,2	- 11,0	- 9,5	- 1,6	+ 0,1	+ 4,8	+ 0,3	+ 0,4	+ 5,0	+ 0,5
1995 Juli	- 6,6	- 0,5	- 0,1	- 0,4	- 5,9	- 6,6	- 5,4	- 1,3	+ 0,1	+ 0,7	- 0,0	+ 0,0	- 0,2	+ 0,0
Aug.	+ 6,9	+ 0,7	- 0,1	+ 0,8	+ 5,3	+ 4,2	+ 3,9	+ 0,1	+ 0,2	+ 1,1	+ 0,1	- 0,0	+ 0,8	- 0,0
Sept.	- 1,7	+ 2,5	+ 1,5	+ 1,0	- 4,4	- 4,0	- 4,0	- 0,0	+ 0,0	- 0,4	- 0,1	+ 0,0	+ 0,2	+ 0,2
Okt.	- 7,3	- 1,8	- 0,8	- 1,0	- 5,8	- 5,6	- 3,6	- 1,8	- 0,1	- 0,2	- 0,1	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,0
Nov.	+ 4,5	+ 2,8	+ 2,4	+ 0,3	+ 1,1	+ 0,3	+ 0,5	- 0,2	+ 0,0	+ 0,8	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,5	+ 0,0
Dez.	+ 15,0	+ 6,9	+ 6,0	+ 0,9	+ 7,1	+ 7,0	+ 6,5	+ 0,5	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,9	+ 0,2
1996 Jan.	- 11,6	- 9,9	- 8,0	- 1,9	- 2,1	- 2,4	- 2,8	+ 0,4	- 0,0	+ 0,2	- 0,2	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,0
Febr.	+ 3,6	+ 3,0	+ 3,0	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,1	- 0,0	- 0,0	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,0
März	- 5,8	- 2,8	- 2,5	- 0,2	- 2,9	- 1,9	- 2,6	+ 0,7	- 0,1	- 1,0	+ 0,0	+ 0,1	- 0,2	+ 0,1
April	- 3,0	+ 0,9	+ 0,5	+ 0,3	- 4,1	- 4,6	- 3,4	- 1,5	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,0
Mai	+ 5,0	+ 0,8	- 0,6	+ 1,4	+ 3,7	+ 3,1	+ 2,5	+ 0,7	- 0,0	+ 0,6	+ 0,3	+ 0,0	+ 0,2	+ 0,0

\* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. IV. 18) sowie der Bausparkassen (s. Tab. IV. 19). Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. Ab Juni 1990 einschl. Verbindlichkeiten der ost-

deutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche

IV. Kreditinstitute

noch: 11. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Nichtbanken \*)

Zeit	Mrd DM													
	Sichteinlagen				Termineinlagen 1)						Spar- einlagen	Spar- briefe 2)	Treuh- hand- kredite 3)	Nach- richtlich: Nach- rangige Verbind- lichkeiten (ohne börsenfähige Schuldver- schreibungen) 4)
	Einlagen und aufge- nommene Kredite insgesamt	ins- gesamt	täglich fällig	mit Be- fristung bis unter 1 Monat	ins- gesamt	mit Befristung von 1 Monat bis unter 4 Jahre				mit Be- fristung von 4 Jahren und darüber				
						zu- sammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre					
<b>Inländische Unternehmen und Privatpersonen</b>														
1993	2 511,6	485,4	469,8	15,6	948,4	531,0	407,7	118,1	5,2	417,4	855,0	215,7	7,1	12,5
1994	2 590,2	507,1	489,9	17,2	935,3	462,2	347,5	108,2	6,4	473,1	935,5	203,4	8,8	17,7
1995	2 742,5	548,6	530,8	17,8	919,8	396,5	299,0	88,5	9,1	523,3	1 040,8	223,1	10,1	25,0
1995 Juli	2 603,5	474,8	464,6	10,3	929,0	424,9	314,6	102,3	8,0	504,0	968,0	221,5	10,1	21,6
Aug.	2 616,4	472,6	462,7	9,9	937,5	428,5	318,6	101,5	8,3	509,0	974,0	222,1	10,2	22,1
Sept.	2 623,4	478,7	467,2	11,5	930,8	420,2	312,3	99,6	8,4	510,6	981,3	222,4	10,2	22,6
Okt.	2 638,8	488,2	476,1	12,1	926,6	412,9	309,0	95,4	8,5	513,7	991,5	222,2	10,4	23,3
Nov.	2 682,2	526,9	513,8	13,1	921,0	402,9	301,2	92,8	8,9	518,1	1 001,5	222,5	10,4	24,1
Dez.	2 742,5	548,6	530,8	17,8	919,8	396,5	299,0	88,5	9,1	523,3	1 040,8	223,1	10,1	25,0
1996 Jan.	2 738,2	513,5	501,2	12,3	938,8	409,2	311,2	88,8	9,2	529,6	1 055,8	220,1	10,0	25,8
Febr.	2 758,8	516,9	504,1	12,8	944,4	405,4	307,6	88,6	9,2	539,0	1 068,9	218,0	10,5	26,2
März	2 762,5	517,1	504,7	12,4	942,1	397,8	302,0	86,7	9,1	544,4	1 075,6	217,0	10,7	26,5
April	2 770,1	521,5	509,5	12,0	941,4	391,7	298,8	84,0	8,9	549,6	1 080,5	216,1	10,6	27,1
Mai	2 774,4	521,7	509,4	12,3	942,5	387,1	296,4	81,6	9,1	555,4	1 082,9	216,3	11,0	27,6
<b>Veränderungen *)</b>														
1994	+ 77,7	+ 22,6	+ 21,0	+ 1,6	- 13,1	- 69,0	- 60,2	- 10,0	+ 1,2	+ 55,9	+ 80,7	- 12,3	- 0,1	+ 5,2
1995	+ 160,5	+ 50,5	+ 49,2	+ 1,3	- 7,9	- 66,0	- 48,8	- 19,8	+ 2,6	+ 58,1	+ 105,3	+ 11,3	+ 1,3	+ 7,2
1995 Juli	+ 9,9	+ 1,4	+ 1,4	+ 0,1	+ 1,8	- 4,4	- 1,3	- 3,4	+ 0,3	+ 6,2	+ 6,9	- 0,2	- 0,1	+ 0,4
Aug.	+ 12,2	- 3,0	- 2,6	- 0,4	+ 8,5	+ 3,5	+ 4,0	- 0,7	+ 0,2	+ 5,0	+ 6,0	+ 0,6	+ 0,1	+ 0,5
Sept.	+ 7,4	+ 6,5	+ 4,8	+ 1,7	- 6,6	- 8,3	- 6,4	- 2,0	+ 0,1	+ 1,6	+ 7,2	+ 0,3	+ 0,0	+ 0,5
Okt.	+ 15,5	+ 9,6	+ 9,0	+ 0,6	- 4,3	- 7,3	- 3,3	- 4,2	+ 0,2	+ 3,1	+ 10,2	- 0,2	+ 0,2	+ 0,7
Nov.	+ 43,3	+ 38,5	+ 37,5	+ 1,0	- 5,4	- 10,0	- 7,8	- 2,6	+ 0,4	+ 4,6	+ 10,0	+ 0,3	- 0,0	+ 0,7
Dez.	+ 60,3	+ 21,8	+ 17,0	+ 4,7	- 1,1	- 6,3	- 2,2	- 4,3	+ 0,2	+ 5,2	+ 39,3	+ 0,6	- 0,3	+ 0,9
1996 Jan.	- 4,7	- 35,6	- 30,0	- 5,6	+ 18,9	+ 12,6	+ 12,2	+ 0,3	+ 0,1	+ 6,3	+ 15,0	- 3,0	- 0,1	+ 0,8
Febr.	+ 20,8	+ 3,6	+ 3,0	+ 0,5	+ 5,7	- 3,8	- 3,6	- 0,2	+ 0,0	+ 9,4	+ 13,1	- 2,1	+ 0,6	+ 0,4
März	+ 3,7	+ 0,1	+ 0,5	- 0,4	- 2,3	- 7,7	- 5,6	- 2,0	- 0,1	+ 5,4	+ 6,8	- 1,0	+ 0,1	+ 0,4
April	+ 7,2	+ 4,0	+ 4,4	- 0,4	- 0,8	- 6,0	- 3,2	- 2,7	- 0,2	+ 5,2	+ 4,8	- 0,9	- 0,0	+ 0,5
Mai	+ 4,2	+ 0,2	- 0,1	+ 0,3	+ 1,1	- 4,6	- 2,4	- 2,4	+ 0,2	+ 5,8	+ 2,4	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,5
<b>darunter inländische Unternehmen</b>														Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)
1993	660,7	158,0	147,8	10,3	470,2	102,6	82,2	18,8	1,7	367,5	4,8	21,6	6,0	9,3
1994	739,7	174,0	160,9	13,1	529,4	110,2	80,6	26,7	3,0	419,2	4,9	23,5	7,9	11,1
1995	833,9	196,6	182,9	13,8	588,1	110,7	83,1	23,3	4,3	477,4	7,1	33,0	9,0	14,7
1995 Juli	763,8	151,4	144,1	7,3	567,3	110,2	77,9	28,5	3,9	457,1	6,2	29,8	9,1	13,1
Aug.	770,9	149,3	142,1	7,1	575,5	113,8	81,4	28,3	4,0	461,8	6,4	30,6	9,2	13,2
Sept.	775,0	152,3	144,2	8,1	575,7	112,0	80,5	27,6	4,0	463,6	6,5	31,3	9,2	13,5
Okt.	783,4	158,7	149,9	8,7	577,1	110,2	80,7	25,5	4,0	466,9	6,6	31,8	9,3	13,8
Nov.	795,2	166,6	157,3	9,3	579,9	108,5	79,4	24,8	4,3	471,4	6,9	32,5	9,3	14,2
Dez.	833,9	196,6	182,9	13,8	588,1	110,7	83,1	23,3	4,3	477,4	7,1	33,0	9,0	14,7
1996 Jan.	822,1	169,6	160,7	8,9	602,7	118,9	89,5	25,1	4,3	483,8	7,2	33,6	9,0	15,1
Febr.	831,1	168,1	159,3	8,8	612,2	119,2	88,6	26,4	4,2	493,0	7,3	33,9	9,6	15,5
März	833,7	168,6	159,6	8,9	613,8	115,6	85,3	26,2	4,1	498,1	7,4	34,3	9,7	15,7
April	841,7	170,6	161,6	9,0	619,6	115,4	85,3	26,1	3,9	504,2	7,6	34,3	9,7	16,1
Mai	845,6	167,9	158,9	9,0	625,3	115,1	85,4	25,7	4,0	510,2	7,7	34,6	10,1	16,3
<b>Veränderungen *)</b>														
1994	+ 78,2	+ 16,7	+ 14,0	+ 2,8	+ 59,5	+ 7,6	- 1,6	+ 8,0	+ 1,2	+ 51,9	+ 0,1	+ 1,9	- 0,0	+ 1,8
1995	+ 101,4	+ 31,4	+ 30,0	+ 1,4	+ 60,3	- 0,2	+ 2,0	- 3,5	+ 1,4	+ 60,6	+ 2,2	+ 6,5	+ 0,9	+ 3,5
1995 Juli	+ 4,0	- 0,7	- 0,8	+ 0,1	+ 4,6	- 1,4	- 0,1	- 1,5	+ 0,2	+ 6,0	+ 0,1	+ 0,2	- 0,2	+ 0,2
Aug.	+ 6,7	- 2,8	- 2,7	- 0,1	+ 8,5	+ 3,6	+ 3,6	- 0,1	+ 0,2	+ 4,9	+ 0,2	+ 0,8	+ 0,1	+ 0,2
Sept.	+ 4,4	+ 3,4	+ 2,5	+ 1,0	+ 0,1	- 1,7	- 1,0	- 0,7	- 0,0	+ 1,9	+ 0,1	+ 0,7	+ 0,0	+ 0,2
Okt.	+ 8,5	+ 6,4	+ 5,8	+ 0,6	+ 1,4	- 1,8	+ 0,3	- 2,1	- 0,0	+ 3,2	+ 0,1	+ 0,5	+ 0,2	+ 0,3
Nov.	+ 11,6	+ 7,7	+ 7,1	+ 0,6	+ 2,8	- 1,9	- 1,4	- 0,8	+ 0,3	+ 4,7	+ 0,4	+ 0,7	- 0,0	+ 0,4
Dez.	+ 38,7	+ 30,0	+ 25,5	+ 4,5	+ 8,3	+ 2,2	+ 3,7	- 1,5	+ 0,0	+ 6,0	+ 0,2	+ 0,5	- 0,3	+ 0,6
1996 Jan.	- 12,2	- 27,4	- 22,5	- 4,9	+ 14,5	+ 8,1	+ 6,4	+ 1,8	- 0,0	+ 6,4	+ 0,1	+ 0,7	- 0,0	+ 0,4
Febr.	+ 9,1	- 1,4	- 1,3	- 0,0	+ 9,5	+ 0,3	- 0,9	+ 1,3	- 0,1	+ 9,2	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,6	+ 0,4
März	+ 2,4	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,1	+ 1,4	- 3,6	- 3,3	- 0,1	- 0,1	+ 5,0	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,2
April	+ 7,2	+ 1,6	+ 1,5	+ 0,1	+ 5,3	- 0,3	+ 0,1	- 0,1	- 0,2	+ 5,6	+ 0,2	+ 0,1	- 0,0	+ 0,3
Mai	+ 3,8	- 2,7	- 2,7	+ 0,0	+ 5,8	- 0,3	+ 0,0	- 0,4	+ 0,1	+ 6,0	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,2

Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Ver-

bindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen. — 3 Bis November 1993: durchlaufende Kredite. — 4 Erst ab Dezember 1993 gesondert erfragt.

IV. Kreditinstitute

12. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck \*)

Mrd DM

Zeit	Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Privatpersonen und Organisationen insgesamt	Sichteinlagen							Termineinlagen 1)					
		insgesamt	nach Gläubigergruppen				nach Befristung			insgesamt	nach Gläubigergruppen			
			inländische Privatpersonen				inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	täglich fällig	bis unter 1 Monat		inländische Privatpersonen			
			zusammen	Selbstständige	wirtschaftlich Unselbstständige	sonstige Privatpersonen					zusammen	Selbstständige	wirtschaftlich Unselbstständige	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
1993	1 850,9	327,3	310,3	67,7	203,8	38,8	17,0	322,0	5,3	478,2	436,1	115,7	256,2	
1994	1 850,5	333,2	315,0	65,5	210,2	39,3	18,2	329,0	4,1	405,8	361,0	97,4	210,8	
1995	1 908,6	352,0	335,4	66,9	226,2	42,3	16,7	348,0	4,0	331,7	296,1	83,4	170,7	
1995 Dez.	1 908,6	352,0	335,4	66,9	226,2	42,3	16,7	348,0	4,0	331,7	296,1	83,4	170,7	
1996 Jan.	1 916,1	343,8	327,9	65,5	220,4	42,0	15,9	340,5	3,4	336,1	300,1	86,2	166,7	
Febr.	1 927,7	348,8	332,8	64,8	225,2	42,8	16,0	344,8	3,9	332,2	295,9	85,1	164,5	
März	1 928,8	348,5	332,6	63,1	226,0	43,5	15,9	345,0	3,5	328,4	290,8	83,8	161,1	
April	1 928,4	350,9	335,1	66,2	225,6	43,3	15,8	347,9	3,0	321,8	286,2	83,2	158,0	
Mai	1 928,8	353,8	338,1	67,4	226,4	44,3	15,7	350,5	3,3	317,2	281,6	82,2	155,3	
Veränderungen *)														
1994	- 0,5	+ 5,8	+ 4,6	- 2,3	+ 6,1	+ 0,8	+ 1,2	+ 7,0	- 1,2	- 72,6	- 75,3	- 18,3	- 45,7	
1995	+ 59,1	+ 19,1	+ 20,4	+ 1,4	+ 15,8	+ 3,1	- 1,3	+ 19,2	+ 0,1	- 68,3	- 60,1	- 13,8	- 36,8	
1995 Dez.	+ 21,7	- 8,2	- 8,8	+ 0,3	- 8,3	- 0,9	+ 0,6	- 8,5	+ 0,3	- 9,4	- 9,1	- 3,5	- 4,2	
1996 Jan.	+ 7,4	- 8,2	- 7,4	- 1,4	- 5,8	- 0,2	- 0,8	- 7,5	- 0,7	+ 4,4	+ 4,0	+ 2,9	+ 0,6	
Febr.	+ 11,7	+ 4,9	+ 4,8	- 0,7	+ 4,7	+ 0,7	+ 0,1	+ 4,4	+ 0,6	- 3,9	- 4,2	- 1,1	- 2,3	
März	+ 1,2	- 0,3	- 0,2	- 1,8	+ 1,0	+ 0,5	- 0,1	+ 0,2	- 0,4	- 3,7	- 5,0	- 1,2	- 3,4	
April	+ 0,0	+ 2,4	+ 2,5	+ 3,1	- 0,4	- 0,2	- 0,1	+ 2,9	- 0,5	- 6,1	- 4,6	- 0,6	- 3,1	
Mai	+ 0,4	+ 2,9	+ 3,0	+ 1,2	+ 0,8	+ 1,0	- 0,2	+ 2,6	+ 0,2	- 4,6	- 4,6	- 1,0	- 2,6	

\* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. IV. 18) sowie der Bausparkassen (s. Tab. IV. 19). Ab Juni 1990 einschl. Verbindlichkeiten der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Verän-

derungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht

13. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen \*)

Mrd DM

Zeit	Einlagen und aufgenommene Kredite														
	inländische öffentliche Haushalte insgesamt	Bund und seine Sondervermögen 1)						Länder							
		zusammen	Sichteinlagen	Termineinlagen			Spar-einlagen und Spar-briefe 2)	Treuhand-kredite 3)	zusammen	Sichteinlagen	Termineinlagen			Spar-einlagen und Spar-briefe 2)	Treuhand-kredite 3)
				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber						unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber			
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)															
1993	276,5	100,0	1,8	3,7	74,5	0,0	20,0	75,5	4,4	2,1	23,7	0,0	45,2		
1994	285,5	107,3	4,4	2,9	77,3	0,0	22,7	79,0	5,6	1,9	24,3	0,1	47,1		
1995	278,6	111,0	4,4	2,7	81,1	0,1	22,8	79,3	5,6	1,4	23,7	0,1	48,6		
1995 Dez.	278,6	111,0	4,4	2,7	81,1	0,1	22,8	79,3	5,6	1,4	23,7	0,1	48,6		
1996 Jan.	266,7	109,4	1,9	2,2	81,6	0,1	23,6	75,9	3,1	1,5	23,5	0,1	47,7		
Febr.	272,3	111,2	2,0	2,2	81,3	0,1	25,5	77,7	4,7	1,4	23,6	0,1	47,8		
März	266,5	111,7	2,9	3,2	80,2	0,1	25,3	76,3	3,0	1,7	23,6	0,2	47,8		
April	262,8	108,9	1,6	2,3	80,6	0,1	24,4	76,9	3,5	1,6	23,5	0,1	48,2		
Mai	267,8	108,7	1,1	2,3	80,9	0,1	24,4	76,9	3,4	1,5	23,6	0,1	48,3		
Veränderungen *)															
1994	+ 7,2	+ 5,3	+ 3,4	- 0,8	+ 2,8	- 0,0	- 0,1	+ 3,7	+ 1,2	- 0,2	+ 0,8	+ 0,0	+ 1,9		
1995	- 2,2	+ 4,0	+ 0,2	- 0,0	+ 3,8	+ 0,0	+ 0,1	+ 3,8	- 0,0	- 0,5	- 0,6	+ 0,0	+ 4,9		
1995 Dez.	+ 15,0	+ 3,0	+ 3,0	+ 0,3	- 0,6	-	+ 0,3	+ 2,7	+ 1,8	- 0,0	+ 0,3	+ 0,0	+ 0,6		
1996 Jan.	- 11,6	- 2,4	- 2,4	- 0,5	+ 0,5	+ 0,0	+ 0,1	- 2,2	- 2,5	+ 0,1	- 0,1	+ 0,0	+ 0,3		
Febr.	+ 3,6	- 0,2	+ 0,1	+ 0,0	- 0,2	-	- 0,1	+ 1,8	+ 1,6	- 0,1	+ 0,1	- 0,0	+ 0,1		
März	- 5,8	+ 0,5	+ 0,9	+ 0,9	- 1,1	- 0,0	- 0,2	- 1,4	- 1,7	+ 0,3	- 0,1	+ 0,0	+ 0,0		
April	- 3,0	- 2,1	- 1,3	- 0,9	+ 0,3	-	- 0,3	+ 0,7	+ 0,5	- 0,2	- 0,0	- 0,0	+ 0,2		
Mai	+ 5,0	- 0,2	- 0,5	- 0,1	+ 0,3	+ 0,0	+ 0,0	- 0,0	+ 0,1	- 0,1	+ 0,0	- 0,0	+ 0,3		

\* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Treuhandanstalt und ihrer Nachfolgeorganisationen sowie von Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost bzw. ab 1995 Deutsche Bahn AG, Deutsche Post AG und Deutsche Telekom AG sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die un-

ter Unternehmen erfaßt sind. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen,

IV. Kreditinstitute

		nach Befristung					Spareinlagen					Nachrichtlich:	Zeit
		1 Monat bis unter 4 Jahre					insgesamt	inländische Privatpersonen	inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	Sparbriefe 2)	Treuhandkredite 3)	nachrangige Verbindlichkeiten (ohne börsenfähige Schuldverschreibungen) 4)	
sonstige Privatpersonen	inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber							
<b>Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)</b>													
64,2	42,1	428,4	325,5	99,3	3,5	49,8	850,2	836,6	13,6	194,1	1,1	3,2	1993
52,9	44,8	352,0	267,0	81,5	3,5	53,9	930,6	915,7	14,8	179,9	1,0	6,7	1994
42,0	35,6	285,8	215,8	65,2	4,8	45,9	1 033,7	1 018,7	15,0	190,1	1,1	10,2	1995
42,0	35,6	285,8	215,8	65,2	4,8	45,9	1 033,7	1 018,7	15,0	190,1	1,1	10,2	1995 Dez.
47,2	36,0	290,3	221,7	63,7	4,9	45,8	1 048,7	1 033,3	15,4	186,5	1,0	10,6	1996 Jan.
46,3	36,4	286,2	219,0	62,3	4,9	46,0	1 061,6	1 045,8	15,8	184,1	1,0	10,6	Febr.
45,9	37,6	282,1	216,7	60,4	5,0	46,3	1 068,2	1 052,2	16,0	182,7	1,0	10,8	März
45,0	35,6	276,4	213,5	57,9	5,0	45,4	1 072,9	1 056,8	16,1	181,8	1,0	11,0	April
44,1	35,5	272,0	211,0	55,9	5,0	45,2	1 075,3	1 058,9	16,3	181,7	0,9	11,3	Mai
<b>Veränderungen *)</b>													
- 11,3	+ 2,7	- 76,6	- 58,6	- 18,1	- 0,0	+ 4,0	+ 80,6	+ 79,3	+ 1,2	- 14,2	- 0,1	+ 3,4	1994
- 9,5	- 8,2	- 65,8	- 50,8	- 16,3	+ 1,3	- 2,5	+ 103,1	+ 102,9	+ 0,2	+ 4,8	+ 0,4	+ 3,7	1995
- 1,5	- 0,3	- 8,6	- 5,9	- 2,8	+ 0,1	- 0,8	+ 39,2	+ 38,5	+ 0,7	+ 0,1	- 0,0	+ 0,3	1995 Dez.
+ 0,5	+ 0,4	+ 4,5	+ 5,9	- 1,5	+ 0,1	- 0,1	+ 15,0	+ 14,6	+ 0,4	- 3,7	- 0,1	+ 0,4	1996 Jan.
- 0,8	+ 0,3	- 4,1	- 2,7	- 1,5	+ 0,1	+ 0,2	+ 13,0	+ 12,5	+ 0,4	- 2,3	+ 0,0	- 0,0	Febr.
- 0,4	+ 1,2	- 4,1	- 2,3	- 1,8	+ 0,1	+ 0,4	+ 6,6	+ 6,4	+ 0,2	- 1,4	+ 0,0	+ 0,2	März
- 0,9	- 1,6	- 5,8	- 3,2	- 2,5	- 0,0	- 0,4	+ 4,7	+ 4,5	+ 0,1	- 0,9	- 0,0	+ 0,2	April
- 1,0	- 0,0	- 4,4	- 2,4	- 2,0	+ 0,1	- 0,3	+ 2,3	+ 2,2	+ 0,2	- 0,1	- 0,0	+ 0,3	Mai

erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuld-

verschreibungen. — 3 Bis November 1993: durchlaufende Kredite. — 4 Erst ab Dezember 1993 gesondert erfragt.

Gemeinden und Gemeindeverbände					Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben					Sozialversicherung					Zeit
		Termineinlagen 4)					Termineinlagen 4)					Termineinlagen 4)			
zu-	Sicht-	unter	4 Jahre	Spar-	zu-	Sicht-	unter	4 Jahre	Spar-	zu-	Sicht-	unter	4 Jahre	Spar-	
sammen	ein-	4 Jahre	und	einlagen	sammen	ein-	4 Jahre	und	einlagen	sammen	ein-	4 Jahre	und	einlagen	Spar-
	lagen	4 Jahre	darüber 4)	und Spar-		lagen	4 Jahre	darüber 4)	und Spar-		lagen	4 Jahre	darüber 4)	und Spar-	einlagen
				briefe 2)					briefe 2)					und Spar-	briefe 2)
<b>Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)</b>															
33,8	13,4	16,4	0,7	3,3	4,1	1,6	1,9	0,2	0,4	63,1	7,0	37,8	14,3	4,1	1993
36,0	13,7	17,6	0,9	3,7	4,7	1,7	2,3	0,3	0,4	58,6	7,7	31,7	14,9	4,2	1994
34,5	13,2	16,2	0,9	4,3	4,0	1,5	1,9	0,2	0,4	49,8	6,7	22,8	15,6	4,7	1995
34,5	13,2	16,2	0,9	4,3	4,0	1,5	1,9	0,2	0,4	49,8	6,7	22,8	15,6	4,7	1995 Dez.
31,4	9,9	16,1	1,0	4,4	3,9	1,2	2,1	0,2	0,4	46,0	5,3	20,8	15,3	4,6	1996 Jan.
33,9	11,0	17,2	1,1	4,6	4,0	1,2	2,1	0,2	0,4	45,5	5,6	20,0	15,3	4,6	Febr.
32,3	9,8	16,6	1,2	4,7	3,8	1,1	2,0	0,3	0,4	42,5	4,8	17,6	15,3	4,6	März
32,3	10,8	15,6	1,2	4,7	4,0	1,2	2,1	0,4	0,4	40,7	5,6	15,0	15,5	4,7	April
35,3	11,7	17,6	1,2	4,8	4,0	1,2	2,0	0,4	0,4	42,9	6,0	16,3	15,6	4,9	Mai
<b>Veränderungen *)</b>															
+ 2,1	+ 0,3	+ 1,2	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,6	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,1	- 4,5	+ 0,7	- 6,0	+ 0,7	+ 0,2	1994
- 1,4	- 0,6	- 1,4	+ 0,1	+ 0,4	- 0,7	- 0,2	- 0,4	- 0,1	- 0,0	- 7,9	- 1,0	- 8,6	+ 1,5	+ 0,2	1995
+ 1,8	+ 1,3	+ 0,3	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,2	- 0,0	- 0,0	+ 0,0	+ 7,4	+ 0,5	+ 6,5	+ 0,3	+ 0,1	1995 Dez.
- 3,1	- 3,3	- 0,1	+ 0,2	+ 0,1	- 0,1	- 0,3	+ 0,2	+ 0,0	- 0,0	- 3,7	- 1,3	- 2,1	- 0,3	- 0,1	1996 Jan.
+ 2,5	+ 1,1	+ 1,2	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,0	- 0,0	+ 0,0	- 0,5	+ 0,3	- 0,8	+ 0,0	+ 0,0	Febr.
- 1,7	- 1,1	- 0,7	+ 0,1	+ 0,1	- 0,1	- 0,0	- 0,1	+ 0,0	+ 0,0	- 3,1	- 0,8	- 2,4	+ 0,1	- 0,0	März
+ 0,0	+ 0,9	- 1,0	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,1	- 0,0	- 1,8	+ 0,7	- 2,7	+ 0,1	+ 0,1	April
+ 3,0	+ 0,9	+ 2,0	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,0	- 0,1	- 0,0	+ 2,2	+ 0,4	+ 1,3	+ 0,2	+ 0,2	Mai

werden nicht besonders angemerkt. — 1 Bundesbahnvermögen, Entschädigungsfonds, Erblastentilgungsfonds, ERP-Sondervermögen, Fonds „Deutsche Einheit“, Lastenausgleichsfonds. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten

aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen. — 3 Bis November 1993: durchlaufende Kredite. — 4 Einschl. Treuhandkredite (bzw. bis November 1993 durchlaufender Kredite).

IV. Kreditinstitute

14. Spareinlagen und an Nichtbanken abgegebene Sparbriefe \*)

Mrd DM

Zeit	Spareinlagen									Nachrichtlich: Zinsgutschriften auf Spar-einlagen	Sparbriefe 2), abgegeben an			
	von Inländern								von Ausländern		Nicht-banken insgesamt	inländische Nichtbanken		ausländische Nicht-banken
	insgesamt	zusammen	mit dreimonatiger Kündigungsfrist		mit Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten			zusammen				darunter mit Laufzeit von 4 Jahren und darüber		
			darunter Sonder-spar-formen 1)		darunter Sonder-spar-formen 1)	über 3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber							
<b>Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)</b>														
1993	877,2	859,4	587,4	180,8	272,0	199,6	202,0	70,0	17,7	38,6	225,2	219,1	182,4	6,1
1994	959,4	940,5	654,3	249,4	286,2	225,0	217,1	69,1	18,9	36,1	213,1	206,9	176,3	6,2
1995	1 067,1	1 046,1	749,7	344,7	296,4	238,5	234,0	62,3	21,0	38,0	234,3	227,4	197,9	7,0
1995 Dez.	1 067,1	1 046,1	749,7	344,7	296,4	238,5	234,0	62,3	21,0	29,9	234,3	227,4	197,9	7,0
1996 Jan.	1 082,3	1 061,0	768,2	358,3	292,7	238,3	234,1	58,6	21,3	1,2	231,5	224,6	195,8	6,9
Febr.	1 095,8	1 074,2	782,6	369,9	291,6	236,8	233,1	58,5	21,6	0,9	229,4	222,6	194,3	6,8
März	1 102,7	1 081,0	791,5	382,2	289,4	234,7	231,0	58,5	21,7	0,8	228,4	221,6	193,9	6,8
April	1 107,7	1 085,8	799,4	389,6	286,4	231,8	227,8	58,6	21,9	0,7	227,6	220,8	193,6	6,8
Mai	1 110,5	1 088,5	804,3	397,8	284,2	229,4	225,4	58,8	21,9	0,8	227,8	221,0	194,0	6,8
<b>Veränderungen *)</b>														
1994	+ 82,4	+ 81,2	+ 67,5	+ 64,4	+ 13,7	+ 24,6	+ 14,6	- 0,9	+ 1,2	.	- 12,2	- 12,2	- 6,0	+ 0,1
1995	+ 107,8	+ 105,6	+ 101,9	+ 96,4	+ 3,8	+ 7,8	+ 10,5	- 6,7	+ 2,2	.	+ 12,4	+ 11,7	+ 12,7	+ 0,7
1995 Dez.	+ 40,3	+ 39,5	+ 33,1	+ 18,5	+ 6,4	+ 4,7	+ 4,6	+ 1,8	+ 0,8	.	+ 0,7	+ 0,7	+ 1,1	+ 0,0
1996 Jan.	+ 15,2	+ 14,9	+ 18,3	+ 13,4	- 3,4	- 0,4	+ 0,3	- 3,8	+ 0,3	.	- 2,8	- 2,7	- 2,1	- 0,1
Febr.	+ 13,5	+ 13,2	+ 14,6	+ 11,9	- 1,4	- 1,8	- 1,3	- 0,1	+ 0,3	.	- 2,1	- 2,0	- 1,6	- 0,1
März	+ 6,9	+ 6,8	+ 8,9	+ 8,3	- 2,1	- 2,3	- 2,1	- 0,0	+ 0,1	.	- 1,0	- 1,0	- 0,4	- 0,0
April	+ 5,0	+ 4,9	+ 7,9	+ 7,6	- 3,0	- 3,0	- 3,1	+ 0,1	+ 0,2	.	- 0,8	- 0,8	- 0,3	+ 0,0
Mai	+ 2,8	+ 2,7	+ 5,2	+ 8,3	- 2,5	- 2,4	- 2,7	+ 0,2	+ 0,0	.	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,0

Anmerkung \* s. Tab. IV. 11. — 1 Spareinlagen, für die aufgrund besonderer Verträge ein steigender Zins oder – nicht nur vorübergehend – ein Bonus oder generell ein höherer Zins als der Regelsatz gezahlt wird. Bis November 1993 Sondersparformen der inländischen Privatpersonen; ab Dezember 1993

Sondersparformen der Nichtbanken bzw. ab Januar 1995 der inländischen Nichtbanken. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen.

15. Begebene Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere \*)

Mrd DM

Zeit	Börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen und Geldmarktpapiere 1)								Nicht börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen und Geldmarktpapiere 1) 5)			Nachrangig begebene		
	insgesamt	darunter:				mit Laufzeit			insgesamt	mit Laufzeit		börsenfähige Schuldverschreibungen 6)	nicht börsenfähige Schuldverschreibungen 6)	
		variabel verzinsliche Anleihen 2)	Null-Kupon-Anleihen 2) 3)	Fremdwährungsanleihen 4)	Certificates of Deposit	bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis 4 Jahre einschl.	über 4 Jahre		bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis 4 Jahre einschl.			über 4 Jahre
<b>Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)</b>														
1993	1 286,3	100,0	7,7	26,7	-	16,5	259,6	1 010,3	15,0	2,2	9,0	3,9	25,7	0,4
1994	1 399,1	121,3	8,4	41,4	1,0	20,7	262,3	1 116,0	10,2	1,8	5,4	3,0	29,0	0,3
1995	1 562,3	157,7	6,5	62,2	1,3	20,5	313,9	1 227,9	8,3	0,9	4,7	2,6	34,2	0,6
1995 Dez.	1 562,3	157,7	6,5	62,2	1,3	20,5	313,9	1 227,9	8,3	0,9	4,7	2,6	34,2	0,6
1996 Jan.	1 602,2	164,1	6,6	65,0	5,0	26,3	325,2	1 250,6	8,0	0,9	4,6	2,5	34,5	0,7
Febr.	1 622,4	172,2	6,4	67,6	5,0	23,9	330,0	1 268,5	7,9	0,9	4,5	2,4	35,2	0,5
März	1 634,9	177,0	6,4	69,7	5,1	24,1	334,5	1 276,3	7,7	0,9	4,4	2,4	35,5	0,5
April	1 649,3	163,4	6,5	75,9	5,1	23,5	343,0	1 282,8	7,6	0,8	4,4	2,4	36,0	0,4
Mai	1 667,0	166,6	6,5	79,6	5,1	23,3	350,1	1 293,6	7,5	0,8	4,3	2,3	36,1	0,5
<b>Veränderungen *)</b>														
1994	+ 114,1	+ 22,6	+ 0,7	+ 15,8	+ 1,0	+ 4,2	+ 2,7	+ 107,1	- 4,8	- 0,4	- 3,5	- 0,8	+ 3,3	- 0,1
1995	+ 163,4	+ 23,0	- 1,9	+ 20,8	+ 0,3	- 0,2	+ 51,5	+ 112,0	- 1,9	- 0,8	- 0,7	- 0,4	+ 5,1	+ 0,4
1995 Dez.	+ 9,6	+ 3,7	- 0,2	+ 2,9	+ 0,0	+ 0,2	- 1,5	+ 10,9	- 0,0	- 0,0	- 0,1	+ 0,0	+ 0,3	+ 0,0
1996 Jan.	+ 39,9	+ 6,5	+ 0,1	+ 2,8	+ 3,6	+ 5,9	+ 11,3	+ 22,7	- 0,3	- 0,0	- 0,1	- 0,1	+ 0,3	+ 0,1
Febr.	+ 20,2	+ 8,1	- 0,2	+ 2,6	+ 0,0	- 2,4	+ 4,7	+ 17,9	- 0,2	- 0,0	- 0,1	- 0,0	+ 0,7	- 0,2
März	+ 12,6	+ 4,8	+ 0,0	+ 2,1	+ 0,2	+ 0,2	+ 4,6	+ 7,8	- 0,2	- 0,1	- 0,1	- 0,0	+ 0,3	- 0,0
April	+ 14,3	- 13,6	+ 0,1	+ 6,2	-	- 0,6	+ 8,5	+ 6,5	- 0,1	- 0,0	- 0,1	- 0,0	+ 0,5	- 0,0
Mai	+ 17,7	+ 3,2	-	+ 3,7	- 0,1	- 0,2	+ 7,1	+ 10,8	- 0,1	- 0,0	- 0,1	- 0,0	+ 0,1	+ 0,0

Anmerkung \* s. Tab. IV. 2. — 1 Bis November 1993 einschl. nachrangig begebener Papiere. — 2 Einschl. auf Fremdwährung lautender Anleihen. — 3 Emissionswert bei Auflegung. — 4 Einschl. auf internationale Recheneinheiten lautender Anleihen; einschl. auf Fremdwährung lautender variabel ver-

zinslicher Anleihen und Null-Kupon-Anleihen. — 5 Nicht börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen werden den Sparbriefen zugeordnet (s. a. Tab. IV. 14, Anm. 2). — 6 Erst ab Dezember 1993 gesondert erfragt.

IV. Kreditinstitute

16. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen \*)

Mrd DM

Zeit	Zusagen für mittel- und langfristige Darlehen mit festem Betrag und fester Laufzeit					Nachrichtlich: Zusagen für den Wohnungsbau (reduzierter Berichtskreis 1)								
	Stand der Zusagen am Anfang des Zeitraumes	erteilte Zusagen	durch Auszahlung erledigte Zusagen	Stornierung von Zusagen	Stand der am Ende des Zeitraumes noch nicht erledigten Zusagen	Stand der Zusagen am Anfang des Zeitraumes	erteilte Zusagen				durch Auszahlung erledigte Zusagen	Stornierungen u.ä. 5)	Stand der am Ende des Zeitraumes noch nicht erledigten Zusagen	
							zusammen	für Neubau 2)	für Modernisierung, Kauf und Erwerb 3)	für Ablösungen 4)				
im Zeitraum		im Zeitraum				im Zeitraum								
1993	144,8	684,4	603,5	48,4	177,4	27,5	151,5	58,1	83,6	9,8	132,2	3,1	46,7	
1994	177,4	668,2	601,7	53,1	190,8	46,7	158,3	68,5	81,2	8,5	148,5	3,3	53,1	
1995	190,8	599,4	556,3	46,9	185,2	53,1	139,9	57,0	74,7	8,3	136,7	3,9	50,8	
1995 Sept.	186,1	45,6	43,1	3,3	185,3	50,7	10,2	4,2	5,5	0,5	10,6	0,4	50,7	
Okt.	185,3	46,2	45,7	3,0	182,9	50,7	11,1	4,7	5,8	0,6	11,0	0,4	50,4	
Nov.	182,9	55,0	48,8	3,7	185,4	50,4	12,8	5,3	6,9	0,6	11,7	0,6	50,9	
Dez.	185,4	87,5	82,1	5,6	185,2	50,9	23,1	10,5	11,6	0,9	22,2	0,9	50,8	
1996 Jan.	185,2	49,1	45,8	5,5	183,0 6)	52,2	10,7	4,0	6,0	0,8	10,2	0,6 6)	52,2	
Febr.	183,0	59,6	45,4	5,1	192,1	52,2	13,8	5,3	7,4	1,1	9,7	0,2	56,0	
März	192,1	56,3	47,2	3,8	197,5	56,0	13,9	4,9	7,8	1,1	11,2	0,4	58,3	
April	197,5	49,2	47,1	5,1	194,4	58,3	11,2	4,2	6,3	0,8	11,2	0,2	58,1	
Mai	194,4	47,4	43,4	3,6	194,9	...	...	...	...	...	...	...	...	

\* Einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Quelle: Statistik des Bundesministeriums für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau; nur den folgenden Verbänden angeschlossene Institute: Deutscher Sparkassen- und Giroverband (ohne Landesbausparkassen; ab Januar 1996 einschl. Sparkassen in Ost-

deutschland), Verband deutscher Hypothekendarlehenbanken, Verband öffentlicher Banken (ohne Wohnungsbauförderungsanstalten). — 2 Schaffung von neuem Wohnraum. — 3 Einschl. Zusagen für Instandsetzungen. — 4 Ablösungen von Wohnungsbaukrediten bei anderen Kreditinstituten. — 5 Als Differenz ermittelt. — 6 Statistisch bedingte Zunahme in Höhe von 1,4 Mrd DM durch Einbeziehung der ostdeutschen Sparkassen.

17. Bilanzunwirksame Geschäfte der inländischen Kreditinstitute, ihrer Auslandsfilialen und Auslandstöchter \*)

Mrd DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Plazierungs- und Übernahmeverpflichtungen 1)	Zins- und Währungsswaps 2)			Verbindlichkeiten aus Devisentermingeschäften 3)		Verbindlichkeiten aus Termingeschäften mit festverzinslichen Wertpapieren 3)		
		insgesamt	Zinsswaps	Währungsswaps	Zins- / Währungsswaps	Abnahmeverpflichtungen	Lieferverpflichtungen	Abnahmeverpflichtungen	Lieferverpflichtungen
<b>Inländische Kreditinstitute</b>									
1993	0,3	1 413,1	1 236,0	50,3	126,9	1 011,3	1 036,2	8,8	14,6
1994	0,2	2 007,9	1 792,0	52,3	163,6	1 123,5	1 125,8	4,1	8,2
1995	0,2	2 769,5	2 496,8	59,9	212,9	967,8	978,8	4,9	7,8
1996 Febr.	0,2	3 040,7	2 754,2	54,1	232,5	955,1	952,3	6,0	7,6
März	0,4	3 280,9	2 987,5	53,7	239,7	953,1	945,6	5,4	6,3
April	0,4	3 410,8	3 108,4	52,6	249,8	1 011,0	1 003,4	4,6	6,9
Mai	0,2	3 461,6	3 156,4	49,4	255,7	1 036,7	1 026,4	4,3	6,2
<b>Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute</b>									
1993	4,2	338,4	271,7	34,1	32,6	382,9	393,2	0,2	0,8
1994	3,1	494,4	425,1	40,7	28,6	515,9	533,4	0,2	0,2
1995	2,9	663,0	591,2	31,7	40,1	774,3	774,3	0,3	0,3
1996 Jan.	2,8	750,4	678,7	28,3	43,4	823,4	831,0	0,5	0,3
Febr.	3,2	805,7	708,1	55,4	42,1	819,7	826,0	1,3	2,7
März	3,4	895,2	792,5	56,7	46,1	865,7	875,6	0,4	0,3
April	3,5	1 033,8	936,9	46,0	51,0	908,0	916,6	1,1	1,0
<b>Auslandstöchter inländischer Kreditinstitute</b>									
1993	.	264,3	237,7	15,0	11,6	.	.	.	.
1994	.	315,8	286,6	19,1	10,0	.	.	.	.
1995	.	472,1	431,1	29,3	11,7	.	.	.	.
1996 Jan.	.	493,7	456,3	28,6	8,8	.	.	.	.
Febr.	.	523,6	486,6	28,3	8,7	.	.	.	.
März	.	521,0	483,7	28,8	8,5	.	.	.	.
April	.	540,3	508,6	22,4	9,3	.	.	.	.

\* Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Ohne Übernahmeverpflichtungen im üblichen Konsortialgeschäft.

Ab Dezember 1993 um in Anspruch genommene Verpflichtungen gekürzt. Ab Dezember 1993 für Auslandsstöchter nicht mehr erfragt. — 2 Angegeben sind jeweils die Kapitalbeträge. — 3 Für Auslandsstöchter nicht erfragt.

IV. Kreditinstitute

18. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen und Auslandstöchter inländischer Kreditinstitute \*)

Mrd DM

Zeit	Anzahl der			Kredite an Kreditinstitute					Kredite an Nichtbanken					Geldmarkt-papiere, Wert-papiere 5)	Sonstige Aktiv-positionen	
	inlän-dischen Kredit-institute mit Auslands-filialen bzw. -töchtern	Auslands-filialen 1) bzw. Auslands-töchter	Ge-schäfts-volumen	ins-gesamt	Guthaben und Buchkredite 2) 3)			Geldmarkt-papiere, Wert-papiere 5)	ins-gesamt	Buchkredite 3)						
					zu-sammen	inlän-dische Kredit-institute 4)	auslän-dische Kredit-institute			zu-sammen	an Inländer		an Ausländer			
	<b>Auslandsfilialen</b>															
	<b>Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)</b>															
1993	52	134	734,2	438,6	391,1	84,9	306,2	47,5	281,9	224,3	45,9	30,0	178,5	57,6	13,6	
1994	58	146	878,7	551,3	482,2	115,4	366,8	69,1	313,9	237,3	55,3	31,9	181,9	76,6	13,6	
1995	60	156	1 110,0	691,0	608,0	145,2	462,7	83,0	400,5	292,8	63,9	31,3	228,9	107,8	18,5	
1995 Sept.	60	152	1 049,5	664,8	585,1	165,5	419,7	79,7	371,0	271,3	59,2	31,5	212,1	99,6	13,7	
Okt.	60	154	1 064,3	674,0	592,4	158,1	434,3	81,6	375,7	271,4	59,5	31,3	211,9	104,3	14,6	
Nov.	60	154	1 097,8	694,9	612,5	149,6	462,9	82,4	388,4	280,1	60,1	31,1	220,0	108,2	14,6	
Dez.	60	156	1 110,0	691,0	608,0	145,2	462,7	83,0	400,5	292,8	63,9	31,3	228,9	107,8	18,5	
1996 Jan.	60	155	1 144,5	708,2	620,2	137,7	482,5	88,1	420,2	308,7	62,9	30,3	245,8	111,5	16,1	
Febr.	62	157	1 151,8	712,5	619,4	141,0	478,3	93,2	423,1	317,5	64,0	30,4	253,6	105,6	16,1	
März	62	157	1 181,2	737,7	640,9	143,7	497,2	96,8	427,9	322,2	64,0	30,9	258,2	105,7	15,7	
April	62	158	1 213,4	749,4	652,3	143,9	508,4	97,1	448,7	329,6	64,7	31,4	265,0	119,1	15,3	
	<b>Veränderungen *)</b>															
1994	+ 6	+ 12	+172,5	+127,6	+104,7	+ 30,5	+ 74,2	+ 22,9	+ 44,9	+ 22,8	+ 9,7	+ 2,1	+ 13,1	+ 22,2	- 0,0	
1995	+ 2	+ 10	+257,6	+152,4	+137,2	+ 29,9	+107,3	+ 15,2	+100,3	+ 66,5	+ 8,9	- 0,3	+ 57,6	+ 33,8	+ 4,9	
1995 Sept.	-	-	+ 28,4	+ 11,8	+ 10,5	+ 5,5	+ 5,0	+ 1,2	+ 16,2	+ 14,1	- 0,0	+ 0,4	+ 14,2	+ 2,0	+ 0,5	
Okt.	-	+ 2	+ 19,2	+ 11,0	+ 9,0	- 7,4	+ 16,4	+ 2,0	+ 7,2	+ 2,1	+ 0,3	- 0,1	+ 1,8	+ 5,1	+ 1,0	
Nov.	-	-	+ 27,1	+ 17,4	+ 16,9	- 8,5	+ 25,4	+ 0,5	+ 9,9	+ 6,7	+ 0,6	- 0,3	+ 6,1	+ 3,1	- 0,1	
Dez.	-	+ 2	+ 10,3	- 5,3	- 6,0	- 4,5	- 1,5	+ 0,7	+ 11,7	+ 12,2	+ 3,7	+ 0,2	+ 8,5	- 0,5	+ 3,9	
1996 Jan.	-	- 1	+ 19,9	+ 8,4	+ 4,1	- 7,7	+ 11,8	+ 4,3	+ 13,9	+ 11,7	- 1,0	- 1,1	+ 12,7	+ 2,2	- 2,4	
Febr.	+ 2	+ 2	+ 12,3	+ 7,5	+ 2,1	+ 3,4	- 1,3	+ 5,4	+ 4,8	+ 10,2	+ 1,1	+ 0,1	+ 9,2	- 5,5	+ 0,0	
März	-	-	+ 27,9	+ 24,1	+ 20,6	+ 2,6	+ 17,9	+ 3,5	+ 4,3	+ 4,4	+ 0,0	+ 0,5	+ 4,3	- 0,1	- 0,4	
April	-	+ 1	+ 10,8	- 0,1	+ 0,7	+ 0,1	+ 0,6	- 0,7	+ 11,4	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,4	- 0,1	+ 11,1	- 0,5	
	<b>Auslandstöchter</b>															
	<b>Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)</b>															
1993	35	98	459,3	270,8	231,7	59,0	172,6	39,2	171,8	130,1	53,0	41,2	77,1	41,7	16,7	
1994	39	101	505,3	308,7	271,5	92,2	179,3	37,2	178,1	129,5	55,1	41,8	74,4	48,6	18,5	
1995	37	117	576,7	340,8	296,5	91,2	205,2	44,3	213,5	157,1	64,1	45,5	93,0	56,4	22,4	
1995 Sept.	37	108	533,1	320,2	278,8	94,1	184,7	41,4	190,4	139,8	59,0	44,1	80,7	50,7	22,5	
Okt.	37	110	538,6	326,6	284,7	98,2	186,5	41,9	190,3	140,0	58,1	43,7	81,9	50,4	21,7	
Nov.	37	112	551,7	330,9	287,9	98,2	189,7	43,0	198,4	145,0	61,5	44,8	83,5	53,4	22,3	
Dez.	37	117	576,7	340,8	296,5	91,2	205,2	44,3	213,5	157,1	64,1	45,5	93,0	56,4	22,4	
1996 Jan.	37	118	585,2	343,6	293,4	93,2	200,2	50,2	217,6	160,7	62,8	46,6	97,9	56,9	23,9	
Febr.	37	118	597,7	349,1	298,3	93,6	204,8	50,7	223,9	164,2	62,0	45,7	102,2	59,7	24,7	
März	37	118	613,2	357,8	304,9	97,8	207,1	52,9	230,0	168,2	59,1	42,4	109,1	61,9	25,4	
April	38	120	624,7	366,3	311,7	99,9	211,8	54,6	231,3	170,4	58,7	42,2	111,6	60,9	27,1	
	<b>Veränderungen *)</b>															
1994	+ 4	+ 3	+ 65,4	+ 48,1	+ 49,5	+ 34,6	+ 14,9	- 1,4	+ 15,2	+ 6,5	+ 3,1	+ 1,6	+ 3,4	+ 8,7	+ 2,1	
1995	- 2	+ 16	+ 84,9	+ 40,6	+ 33,2	+ 0,1	+ 33,0	+ 7,4	+ 40,3	+ 30,9	+ 9,3	+ 4,0	+ 21,6	+ 9,4	+ 3,9	
1995 Sept.	-	+ 1	+ 13,4	+ 7,6	+ 8,6	+ 0,4	+ 8,2	- 1,0	+ 4,7	+ 3,4	+ 1,9	+ 1,4	+ 1,6	+ 1,2	+ 1,2	
Okt.	-	+ 2	+ 6,6	+ 7,1	+ 6,6	+ 4,2	+ 2,4	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,5	- 0,8	- 0,2	+ 1,3	- 0,2	- 0,8	
Nov.	-	+ 2	+ 10,8	+ 2,9	+ 1,9	- 0,2	+ 2,1	+ 1,1	+ 7,3	+ 4,5	+ 3,3	+ 1,0	+ 1,2	+ 2,8	+ 0,6	
Dez.	-	+ 5	+ 27,7	+ 11,7	+ 10,4	- 6,9	+ 17,3	+ 1,2	+ 16,0	+ 12,8	+ 2,6	+ 0,7	+ 10,2	+ 3,2	+ 0,1	
1996 Jan.	-	+ 1	+ 3,1	- 0,6	- 6,3	+ 1,5	- 7,9	+ 5,7	+ 2,1	+ 2,1	- 1,4	+ 1,0	+ 3,4	+ 0,0	+ 1,5	
Febr.	-	-	+ 13,2	+ 6,0	+ 5,4	+ 0,5	+ 5,0	+ 0,6	+ 6,4	+ 3,7	- 0,8	- 0,8	+ 4,4	+ 2,8	+ 0,8	
März	-	-	+ 14,9	+ 8,3	+ 6,2	+ 4,2	+ 2,1	+ 2,0	+ 5,9	+ 3,9	- 3,0	- 3,3	+ 6,8	+ 2,1	+ 0,7	
April	+ 1	+ 2	+ 3,5	+ 3,9	+ 2,4	+ 1,4	+ 1,0	+ 1,5	- 2,0	- 0,1	- 0,5	- 0,3	+ 0,4	- 1,9	+ 1,6	

\* „Ausland“ umfaßt auch das Sitzland der Auslandsfilialen bzw. der Auslandstöchter. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden

nicht besonders angemerkt. — 1 Mehrere Filialen in einem Sitzland zählen als eine Filiale. — 2 Einschl. Postgiroguthaben. — 3 Einschl. Wechselkredite und Treuhandkredite. — 4 Bei Auslandsfilialen ab Dezember 1993 einschl. Beziehungen zur Zentrale und zu Schwesterfilialen in Deutschland, bei Auslandstöchtern einschl. Beziehungen zum Mutterinstitut. —

IV. Kreditinstitute

Einlagen und aufgenommene Kredite 6) 7)												Geld- markt- papiere und Schuld- verschrei- bungen im Umlauf 9)	Betriebs- kapital bzw. Eigen- kapital	Sonstige Passiv- posi- tionen 10)	Zeit
von Kreditinstituten				von Nichtbanken				auslän- dische Nicht- banken	Geld- markt- papiere und Schuld- verschrei- bungen im Umlauf 9)	Betriebs- kapital bzw. Eigen- kapital	Sonstige Passiv- posi- tionen 10)				
insgesamt	zu- sammen	inlän- dische 4)	aus- ländische	insgesamt	zu- sammen	inländische Nichtbanken 8)									
						kurzfristig	mittel- und langfristig								
						darunter Unter- nehmen und Privat- personen	darunter Unter- nehmen und Privat- personen								
<b>Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)</b>												<b>Auslandsfilialen</b>			
651,8	368,8	146,7	222,2	283,0	171,9	170,4	143,5	1,5	1,4	111,0	49,1	8,1	25,2	1993	
769,7	480,6	167,3	313,3	289,1	176,9	174,8	155,9	2,2	1,8	112,1	76,6	9,5	23,0	1994	
958,0	651,2	197,3	453,9	306,7	169,6	166,1	140,9	3,5	3,2	137,1	109,6	10,9	31,5	1995	
927,7	611,0	203,2	407,8	316,7	180,4	176,2	153,8	4,2	3,8	136,3	85,6	9,9	26,3	1995 Sept.	
923,7	606,6	196,3	410,3	317,1	179,4	175,3	153,2	4,1	3,7	137,8	103,1	10,0	27,5	Okt.	
951,7	634,4	196,9	437,5	317,3	176,8	172,7	149,1	4,1	3,8	140,5	106,9	10,0	29,1	Nov.	
958,0	651,2	197,3	453,9	306,7	169,6	166,1	140,9	3,5	3,2	137,1	109,6	10,9	31,5	Dez.	
987,2	649,7	185,1	464,7	337,5	180,5	177,1	152,0	3,4	3,1	157,0	115,2	10,9	31,1	1996 Jan.	
991,1	648,5	190,8	457,7	342,7	175,8	172,3	147,1	3,6	3,3	166,8	117,1	11,9	31,7	Febr.	
1 023,3	673,7	190,5	483,2	349,6	174,2	170,7	146,7	3,5	3,2	175,4	113,1	12,0	32,8	März	
1 044,3	683,7	177,0	506,7	360,6	183,4	179,8	155,7	3,6	3,4	177,2	122,7	12,0	34,3	April	
<b>Veränderungen *)</b>												<b>Auslandsfilialen</b>			
+ 138,1	+ 125,6	+ 21,2	+ 104,3	+ 12,6	+ 5,6	+ 5,0	+ 13,0	+ 0,7	+ 0,4	+ 6,9	+ 27,5	+ 1,4	+ 5,5	1994	
+ 205,9	+ 181,3	+ 30,3	+ 151,0	+ 24,6	- 6,7	- 8,0	- 14,3	+ 1,3	+ 1,4	+ 31,3	+ 33,1	+ 1,4	+ 17,2	1995	
+ 29,5	+ 28,0	+ 3,7	+ 24,3	+ 1,5	+ 1,2	+ 1,1	- 1,0	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,3	- 6,2	- 0,0	+ 5,1	1995 Sept.	
- 1,2	- 2,6	- 6,9	+ 4,3	+ 1,5	- 0,9	- 0,9	- 0,6	- 0,0	- 0,0	+ 2,4	+ 17,5	+ 0,1	+ 2,8	Okt.	
+ 23,3	+ 24,3	+ 0,5	+ 23,9	- 1,1	- 2,7	- 2,6	- 4,2	- 0,1	+ 0,0	+ 1,6	+ 3,8	+ 0,0	+ 0,0	Nov.	
+ 3,8	+ 15,0	+ 0,2	+ 14,8	- 11,1	- 7,2	- 6,7	- 8,2	- 0,5	- 0,5	- 3,9	+ 2,7	+ 0,9	+ 2,9	Dez.	
+ 17,3	- 10,5	- 12,4	+ 1,8	+ 27,9	+ 10,6	+ 10,7	+ 10,8	- 0,1	- 0,1	+ 17,3	+ 5,6	+ 0,0	- 3,1	1996 Jan.	
+ 8,0	+ 1,8	+ 5,8	- 4,0	+ 6,2	- 4,5	- 4,7	- 4,8	+ 0,2	+ 0,2	+ 10,8	+ 1,9	+ 1,0	+ 1,4	Febr.	
+ 30,7	+ 24,2	- 0,3	+ 24,5	+ 6,6	- 1,7	- 1,6	- 0,4	- 0,1	- 0,1	+ 8,2	- 4,0	+ 0,1	+ 1,0	März	
+ 4,9	- 1,1	- 13,8	+ 12,7	+ 6,0	+ 8,8	+ 8,6	+ 8,5	+ 0,2	+ 0,2	- 2,8	+ 9,6	- 0,0	- 3,7	April	
<b>Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)</b>												<b>Auslandstöchter</b>			
368,5	223,2	40,4	182,8	145,3	73,9	70,6	67,3	3,3	3,3	71,4	44,1	14,9	31,9	1993	
412,5	258,2	33,8	224,4	154,3	65,4	62,4	59,5	3,1	3,1	88,8	48,2	16,7	27,9	1994	
463,5	301,0	43,2	257,8	162,5	61,6	56,5	53,3	5,1	5,1	100,8	58,9	20,4	34,0	1995	
428,5	268,7	35,8	232,9	159,7	63,2	57,9	55,0	5,4	5,4	96,5	53,0	19,2	32,5	1995 Sept.	
427,5	265,0	32,4	232,6	162,5	64,3	59,0	55,9	5,3	5,3	98,2	59,2	19,1	32,8	Okt.	
439,3	277,0	38,0	239,0	162,3	61,9	56,7	54,2	5,2	5,2	100,3	59,6	19,2	33,6	Nov.	
463,5	301,0	43,2	257,8	162,5	61,6	56,5	53,3	5,1	5,1	100,8	58,9	20,4	34,0	Dez.	
471,8	309,0	46,5	262,5	162,8	56,3	50,7	49,3	5,6	5,4	106,5	61,6	20,9	31,0	1996 Jan.	
483,2	312,1	45,6	266,5	171,1	57,2	51,8	50,1	5,4	5,4	113,8	61,2	20,9	32,5	Febr.	
495,8	318,2	40,3	277,9	177,6	58,8	53,4	50,7	5,4	5,4	118,8	63,2	21,1	33,1	März	
504,0	325,7	40,7	285,0	178,4	58,3	52,4	50,3	5,9	5,9	120,1	65,6	21,9	33,1	April	
<b>Veränderungen *)</b>												<b>Auslandstöchter</b>			
+ 55,9	+ 42,5	- 6,0	+ 48,5	+ 13,5	- 7,8	- 7,7	- 7,3	- 0,1	- 0,1	+ 21,2	+ 5,7	+ 2,2	+ 1,6	1994	
+ 60,8	+ 58,0	+ 10,9	+ 47,1	+ 2,8	- 3,5	- 5,5	- 5,9	+ 2,0	+ 2,0	+ 6,3	+ 10,8	+ 3,8	+ 9,5	1995	
+ 12,4	+ 12,2	+ 2,4	+ 9,8	+ 0,2	+ 0,8	- 0,4	- 0,6	+ 1,2	+ 1,2	- 0,5	- 0,7	+ 0,2	+ 1,4	1995 Sept.	
- 0,3	- 3,3	- 3,4	+ 0,1	+ 3,0	+ 1,1	+ 1,2	+ 1,0	- 0,1	- 0,1	+ 1,9	+ 6,3	- 0,1	+ 0,7	Okt.	
+ 10,2	+ 10,9	+ 5,4	+ 5,5	- 0,7	- 2,5	- 2,4	- 1,9	- 0,1	- 0,1	+ 1,8	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,1	Nov.	
+ 26,8	+ 26,0	+ 5,4	+ 20,7	+ 0,7	- 0,2	- 0,1	- 0,8	- 0,1	- 0,1	+ 1,0	- 0,6	+ 1,2	+ 0,3	Dez.	
+ 4,2	+ 5,2	+ 3,0	+ 2,2	- 0,9	- 5,6	- 6,1	- 4,2	+ 0,4	+ 0,3	+ 4,7	+ 2,7	+ 0,5	- 4,4	1996 Jan.	
+ 12,0	+ 3,6	- 0,8	+ 4,4	+ 8,4	+ 1,1	+ 1,2	+ 0,9	- 0,2	- 0,0	+ 7,3	- 0,3	- 0,1	+ 1,6	Febr.	
+ 12,2	+ 5,7	- 5,3	+ 11,0	+ 6,5	+ 1,5	+ 1,5	+ 0,6	+ 0,0	+ 0,0	+ 5,0	+ 1,9	+ 0,2	+ 0,5	März	
+ 1,9	+ 3,3	+ 0,0	+ 3,3	- 1,4	- 0,7	- 1,1	- 0,6	+ 0,4	+ 0,4	- 0,7	+ 2,5	+ 0,8	- 1,7	April	

5 Schatzwechsel, U-Schätze und sonstige Geldmarktpapiere, Anleihen und Schuldverschreibungen einschl. eigener Schuldverschreibungen. — 6 Einschl. Verbindlichkeiten aus Treuhandkrediten. — 7 Bis November 1993 einschl. Certificates of Deposit, ab Dezember 1993 einschl. Namens-

geldmarktpapiere. — 8 Ohne nachrangige Verbindlichkeiten und nicht-börsenfähige Schuldverschreibungen. — 9 Begebene börsenfähige und nicht börsenfähige Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere. — 10 Einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten.

IV. Kreditinstitute

19. Bausparkassen \*)  
Zwischenbilanzen

Mrd DM

Stand am Jahres- bzw. Monats- ende	Anzahl der Insti- tute	Bilanz- summe	Kredite an Kreditinstitute			Kredite an Nichtbanken				Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 6)		Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken		Inhaber- schuld- ver- schrei- bungen im Umlauf	Kapital (ein- schl. offener Rück- lagen) 8)	Nach- richtlich: Im Jahr bzw. Monat neu abge- schlos- sene Verträge 9)
			Gut- haben und Dar- lehen (ohne Baudar- lehen) 1)	Baudar- lehen 2)	Bank- schuld- ver- schrei- bungen 3)	Baudarlehen			Wert- papiere (ein- schl. Schatz- wechsel und U- Schätze) 5)	Bauspar- einlagen	Sicht- und Termin- gelder	Bauspar- einlagen	Sicht- und Termin- gelder 7)			
						Bauspar- darlehen	Vor- und Zwi- schen- finan- zie- rungs- kredite	sonstige Baudar- lehen 4)								
<b>Alle Bausparkassen</b>																
1994	35	221,0	15,5	0,7	19,0	100,6	55,3	13,9	11,1	1,2	34,6	150,8	6,2	3,0	9,8	136,6
1995	35	229,5	16,0	0,6	18,5	101,1	60,2	16,8	11,2	1,4	36,6	154,9	5,8	3,3	10,7	130,9
1996 März	35	231,3	17,8	0,6	18,2	100,1	61,7	16,9	11,7	1,6	35,6	156,5	5,5	3,3	10,9	16,7
April	35	230,6	16,2	0,6	18,3	100,4	62,2	16,8	12,0	1,8	35,3	156,1	5,5	3,3	11,1	15,1
Mai	35	230,6	15,8	0,6	18,1	99,8	63,1	16,9	12,0	1,8	34,9	156,5	5,6	3,3	11,3	13,6
<b>Private Bausparkassen</b>																
1996 März	22	163,1	12,3	0,4	12,5	69,0	40,8	15,8	9,4	1,0	26,8	107,6	5,5	3,3	6,9	10,8
April	22	162,1	10,7	0,4	12,6	69,1	41,1	15,8	9,6	1,2	26,5	107,2	5,4	3,3	7,1	10,2
Mai	22	162,0	10,4	0,4	12,4	68,6	41,8	15,9	9,7	1,2	26,1	107,5	5,5	3,3	7,1	9,2
<b>Öffentliche Bausparkassen</b>																
1996 März	13	68,2	5,5	0,2	5,7	31,1	20,9	1,0	2,3	0,6	8,8	48,9	0,1	-	4,0	5,9
April	13	68,6	5,5	0,2	5,7	31,3	21,1	1,0	2,4	0,6	8,8	48,9	0,1	-	4,0	4,8
Mai	13	68,6	5,4	0,2	5,7	31,2	21,3	1,0	2,4	0,6	8,8	49,0	0,1	-	4,1	4,4

Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mrd DM

Zeit	Umsätze im Sparverkehr 10)			Kapitalzusagen		Kapitalauszahlungen						Noch bestehen- de Auszahlungs- verpflichtungen am Ende des Zeitraumes		Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen 11)		Nach- richtlich: Einge- gangene Wohn- ungs- bau- prämien 13)
	einge- zahlte Bauspar- beträge 10)	Zinsgut- schriften auf Bauspar- einlagen	Rückzah- lungen von Bauspar- einlagen aus nicht zuge- teilt Ver- trägen	darunter Netto- Zutei- lungen 12)	ins- gesamt	ins- gesamt	Zuteilungen		neu ge- währte Vor- und Zwi- schen- finan- zie- rungs- kredite und sonstige Bau- darlehen	dar- unter aus Zutei- lungen	ins- gesamt	ins- gesamt	dar- unter im Quartal			
							Bauspareinlagen	Bauspardarlehen								
<b>Alle Bausparkassen</b>																
1994	38,2	4,2	6,3	76,7	52,4	75,4	29,5	7,7	22,4	6,6	23,6	13,4	9,3	27,6	22,4	0,5
1995	37,8	4,4	6,7	79,7	54,5	77,0	30,5	8,0	22,6	6,9	23,9	14,4	10,0	28,2	22,3	0,4
1996 März	4,1	0,0	0,6	7,2	3,8	6,3	2,2	0,6	1,6	0,6	2,5	16,2	10,5	2,6	6,0	0,0
April	3,8	0,0	0,6	9,0	6,4	8,3	3,5	0,9	2,2	0,8	2,6	16,7	11,2	2,5	0,0	0,0
Mai	3,2	0,0	0,5	6,2	3,7	6,3	2,3	0,5	1,7	0,5	2,4	16,4	10,8	2,4	0,0	0,0
<b>Private Bausparkassen</b>																
1996 März	2,9	0,0	0,4	4,7	2,3	4,3	1,4	0,4	1,0	0,4	1,9	9,0	5,0	1,9	4,2	0,0
April	2,8	0,0	0,4	7,1	5,1	6,2	2,7	0,8	1,6	0,6	2,0	9,7	5,7	1,8	0,0	0,0
Mai	2,2	0,0	0,4	4,3	2,4	4,5	1,6	0,4	1,1	0,3	1,8	9,3	5,2	1,7	0,0	0,0
<b>Öffentliche Bausparkassen</b>																
1996 März	1,2	0,0	0,2	2,4	1,5	1,9	0,7	0,2	0,6	0,2	0,6	7,2	5,6	0,8	1,8	0,0
April	1,0	0,0	0,2	1,9	1,3	2,0	0,8	0,2	0,6	0,1	0,6	7,1	5,5	0,7	0,0	0,0
Mai	1,0	0,0	0,2	1,9	1,3	1,8	0,7	0,2	0,5	0,1	0,6	7,1	5,6	0,7	0,0	0,0

\* Ohne Aktiva und Passiva bzw. Geschäfte der Auslandsfilialen. Ab August 1990 einschl. Aktiva und Passiva bzw. Geschäfte mit Bausparern im Gebiet der ehemaligen DDR. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Einschl. Postgiroguthaben, Forderungen an Bausparkassen, Forderungen aus Namensschuldverschreibungen und Guthaben bei Zentralnotenbanken. — 2 Bauspardarlehen sowie Vor- und Zwischenfinanzierungskredite. — 3 Einschl. Geldmarktpapiere. — 4 Einschl. Treuhandkredite. — 5 Einschl. Ausgleichsforderungen. — 6 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 7 Einschl. geringer Beträge von Sparein-

lagen. — 8 Einschl. Genußrechtkapital; ab Dezember 1993 einschl. Fonds für allgemeine Bankrisiken. — 9 Bausparsumme; nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlußgebühr voll eingezahlt ist. Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. — 10 Auszahlungen von Bauspareinlagen aus zugeordneten Verträgen s. unter Kapitalauszahlungen. — 11 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. — 12 Nur die von den Berechtigten angenommenen Zuteilungen; einschl. Zuteilungen zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten. — 13 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, auch in „Eingezahlte Bausparbeträge“ und „Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen“ enthalten.

V. Mindestreserven

1. Reservesätze

% der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen						Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden			
	Sichtverbindlichkeiten						Spareinlagen	Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen
	Progressionsstufe 1)									
	1	2	3							
bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	befristete Verbindlichkeiten							
1987 1.Febr.	6,6	9,9	12,1	4,95	4,15	12,1	4,95	4,15		
1993 1.März	6,6	9,9	12,1	2	2	12,1	2	2		
1994 1.März 2)		5		2	2	5	2	2		
1995 1.Aug.		2		2	1,5	2	2	1,5		

1 Für die ersten 10 Mio DM an reservspflichtigen Verbindlichkeiten gilt der Satz der Progressionsstufe 1, für die nächsten 90 Mio DM der Satz der Progressionsstufe 2 und für die über 100 Mio DM hinausgehenden der Satz der Progressionsstufe 3. — 2 Ab 1. März 1994 sind die Progressionsstufen

bei den Sichtverbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen sowie die noch bestehende Differenzierung der Reservesätze nach Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen und Gebietsfremden entfallen.

2. Reservehaltung \*)  
Insgesamt

Mio DM

Durchschnitt im Monat 1)	Reservspflichtige Verbindlichkeiten							Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 4) 15)		Anrechenbare Kassenbestände 5) 15)	Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 6) 15)	Ist-Reserve 7)	Überschussreserven 8) 15)		Summe der Unterschreitungen des Reserve-Solls 9) 15)
	insgesamt	Sichtverbindlichkeiten		befristete Verbindlichkeiten		Spareinlagen 3)		insgesamt	darunter für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden				Betrag	in % des Reserve-Solls nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände	
		gegenüber		gegenüber		von									
		Gebietsansässigen 2)	Gebietsfremden	Gebietsansässigen 2)	Gebietsfremden	Gebietsansässigen	Gebietsfremden								
1977 Dez.	607 289	135 933	10 832	112 565	8 153	337 107	2 699	44 354	2 263	—	44 354	45 475	1 121	2,5	4
1978 "	673 610	153 785	11 599	133 079	10 373	361 726	3 048	55 988	2 821	5 454	50 534	51 558	1 024	2,0	4
1979 "	704 674	158 612	12 766	149 641	13 290	367 218	3 147	61 651	3 442	6 268	55 383	56 426	1 043	1,9	6
1980 "	732 855	165 410	15 203	175 093	11 547	362 262	3 340	53 499	3 000	7 038	46 461	47 122	661	1,4	1
1981 "	768 728	162 317	13 482	224 345	11 106	353 899	3 579	52 321	2 579	7 524	44 797	45 304	507	1,1	2
1982 "	821 085	173 300	14 102	233 281	10 283	386 017	4 102	50 079	2 351	8 178	41 901	42 232	331	0,8	1
1983 "	873 212	188 859	14 295	223 959	12 878	428 562	4 659	53 100	2 579	8 586	44 514	44 941	427	1,0	2
1984 " 10)	921 512	192 950	16 741	241 367	14 067	451 300	5 087	56 016	2 934	9 151	46 865	47 372	507	1,1	6
1985 "	966 074	204 788	17 859	244 965	10 908	481 901	5 653	58 661	2 849	10 144	48 517	49 123	606	1,2	4
1986 "	1 040 751	224 043	18 678	260 485	7 817	523 297	6 431	55 746	2 645	10 745	45 001	45 531	530	1,2	1
1987 "	1 105 701	244 792	20 969	266 440	10 133	556 209	7 158	65 920	3 337	11 408	54 512	55 150	638	1,2	2
1988 "	1 148 473	262 366	19 672	273 527	9 220	576 167	7 521	68 892	3 149	12 377	56 515	57 074	559	1,0	3
1989 "	1 196 181	266 428	20 965	329 803	8 395	562 972	7 618	71 739	3 269	13 591	58 148	58 912	764	1,3	4
1990 "	1 434 823	334 804	21 621	417 459	10 261	642 846	7 831	87 282	3 449	18 366	68 916	70 927	2 011	2,9	16
1991 "	1 516 698	375 813	21 732	488 794	12 061	609 646	8 653	94 199	3 586	20 578	73 621	75 044	1 423	1,9	11
1992 " 11)	1 734 654	446 454	26 062	562 054	16 606	672 271	11 207	109 682	4 441	24 509	85 173	86 360	1 188	1,4	5
1993 "	1 894 674	478 480	27 082	599 326	25 371	749 824	14 591	84 379	4 076	24 791	59 587	60 365	777	1,3	15
1994 "	2 007 710	512 091	30 614	563 839	41 243	842 463	17 460	56 435	2 705	12 881	43 554	44 377	823	1,9	5
1995 "	2 066 565	535 334	44 002	482 370	37 086	948 261	19 512	36 492	1 914	—	36 492	37 337	845	2,3	3
1995 Mai	1 998 375	472 027	32 588	537 990	40 548	896 931	18 292	55 106	2 806	12 500	42 606	42 912	306	0,7	5
Juni	2 008 043	474 940	34 539	538 533	39 807	901 796	18 428	55 445	2 892	12 581	42 864	43 143	279	0,7	17
Juli	1 996 712	475 813	32 129	525 997	36 972	907 283	18 517	55 173	2 716	12 501	42 672	42 945	274	0,6	7
Aug.	1 997 785	480 353	32 089	516 222	35 799	914 600	18 721	55 289	1 639	—	35 289	35 569	280	0,8	32
Sept.	2 013 427	480 860	34 865	520 708	37 191	920 921	18 884	35 570	1 724	—	35 570	36 023	454	1,3	9
Okt.	2 022 081	490 859	39 721	507 665	37 031	927 741	19 064	35 708	1 821	—	35 708	36 025	318	0,9	3
Nov.	2 033 548	503 360	41 797	495 241	35 497	938 348	19 305	35 883	1 835	—	35 883	36 170	287	0,8	4
Dez.	2 066 565	535 334	44 002	482 370	37 086	948 261	19 512	36 492	1 914	—	36 492	37 337	845	2,3	3
1996 Jan.	2 123 551	548 418	48 142	484 918	40 810	981 071	20 193	37 465	2 082	—	37 465	37 741	276	0,7	2
Febr.	2 122 080	518 787	42 315	498 356	36 580	1 005 396	20 646	37 311	1 888	—	37 311	37 547	236	0,6	8
März	2 126 876	516 282	40 262	493 357	38 229	1 017 874	20 872	37 344	1 883	—	37 344	37 721	377	1,0	8
April	2 130 031	520 020	41 120	480 970	42 639	1 024 279	21 003	37 374	1 990	—	37 374	37 648	274	0,7	5
Mai	2 145 600	528 318	47 201	471 168	49 197	1 028 586	21 130	37 663	2 245	—	37 663	38 000	336	0,9	1

Anmerkungen siehe Seite 42\*

V. Mindestreserven

noch: 2. Reservehaltung  
Aufgliederung nach Bankengruppen

Durchschnitt im Monat 1)	Zahl der reserve- pflichtigen Institute	Reserve- pflichtige Verbind- lichkeiten Mio DM	Reserve- Soll 4)	Durchschnittlicher Reservesatz 12) für Verbindlichkeiten gegenüber			Nachrichtlich:	
				Gebiets- ansässigen und Gebiets- fremden insgesamt	Gebiets- ansässigen	Gebiets- fremden	Ist-Reserve 7)	Über- schuß- reserven
<b>Alle Bankengruppen 11)</b>								
1996 April	3 631	2 130 031	37 374	1,8	1,7	1,9	37 648	274
Mai	3 623	2 145 600	37 663	1,8	1,7	1,9	38 000	336
<b>Kreditbanken</b>								
1996 April	323	518 143	9 649	1,9	1,8	1,9	9 740	92
Mai	321	529 984	9 885	1,9	1,8	1,9	10 037	152
<b>Großbanken</b>								
1996 April	3	276 816	5 126	1,9	1,8	1,9	5 135	9
Mai	3	283 777	5 264	1,9	1,8	1,9	5 337	73
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 13)</b>								
1996 April	194	206 364	3 842	1,9	1,9	2,0	3 904	62
Mai	193	209 707	3 909	1,9	1,9	2,0	3 967	58
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>								
1996 April	68	9 920	198	2,0	2,0	2,0	214	16
Mai	67	11 363	227	2,0	2,0	2,0	243	16
<b>Privatbankiers 14)</b>								
1996 April	58	25 042	482	1,9	1,9	2,0	488	6
Mai	58	25 137	484	1,9	1,9	2,0	489	5
<b>Girozentralen</b>								
1996 April	13	69 377	1 295	1,9	1,9	2,0	1 302	7
Mai	13	70 178	1 310	1,9	1,9	2,0	1 325	15
<b>Sparkassen</b>								
1996 April	618	861 309	14 544	1,7	1,7	1,7	14 597	53
Mai	617	864 803	14 605	1,7	1,7	1,7	14 653	48
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken</b>								
1996 April	4	9 659	193	2,0	2,0	2,0	194	1
Mai	4	9 584	192	2,0	2,0	2,0	201	10
<b>Kreditgenossenschaften</b>								
1996 April	2 590	562 808	9 803	1,7	1,7	1,7	9 901	98
Mai	2 585	563 905	9 813	1,7	1,7	1,7	9 903	89
<b>Realkreditinstitute</b>								
1996 April	34	15 565	310	2,0	2,0	2,0	319	9
Mai	34	14 249	284	2,0	2,0	2,0	296	12
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben 11)</b>								
1996 April	14	91 717	1 552	1,7	1,7	1,9	1 562	10
Mai	14	91 509	1 548	1,7	1,7	1,9	1 554	7
<b>Bausparkassen</b>								
1996 April	35	1 454	28	1,9	1,9	2,0	31	3
Mai	35	1 388	26	1,9	1,9	2,0	30	4

\* Ab August 1990 einschl. Reservehaltung der ostdeutschen Kreditinstitute. — 1 Gemäß §§ 5 bis 7 der AMR. — 2 Einschließlich Verbindlichkeiten aus im Erstabsatz an Gebietsfremde verkauften Inhaberschuldverschreibungen und Orderschuldverschreibungen, die Teile einer Gesamtemission sind. — 3 Von August bis Dezember 1990 einschl. Verbindlichkeiten auf „Spargiro- und Sparbuchkonten“ in Ostdeutschland; ab Januar 1991 nur noch einschl. Verbindlichkeiten auf „Sparbuchkonten“ in Ostdeutschland, sofern sie auf die seinerzeitigen Sparverkehrsvorschriften des KWG umgestellt wurden. — 4 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die reservepflichtigen Verbindlichkeiten (§ 5 Abs.1 AMR). Die Kontinuität der Reihe ist durch die ab März 1978 eingeführte Anrechnung der Kassenbestände bei kompensierender Heraufsetzung der Reservesätze nicht gegeben. — 5 Durchschnittlicher Bestand der Banken an inländischen gesetzlichen Zahlungs-

mitteln. — 6 Als Guthaben auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank zu unterhalten. — 7 Durchschnittliche Guthaben der reservepflichtigen Kreditinstitute auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank. — 8 Ist-Reserve abzüglich Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 9 Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 10 Die Freistellung der Institute mit überwiegend langfristigen Geschäft und der Bausparkassen wurde mit Wirkung vom 1. Januar 1984 aufgehoben. — 11 Ab Februar 1992 einschl. „Deutsche Bundespost Postbank“ (ab 1. Januar 1995: Deutsche Postbank AG). — 12 Reserve-Soll in % der reservepflichtigen Verbindlichkeiten. — 13 Einschl. Bürgschaftsbanken mit geringfügigen Beträgen. — 14 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandels-gesellschaft. — 15 Die Anrechenbarkeit der Kassenbestände wurde ab 1. August 1995 aufgehoben.

VI. Zinssätze

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank  
sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls \*)

% p.a.

Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz	Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz 2)	Gültig ab	Diskontsatz	Lombardsatz 2)
1971 1. April	5	6 1/2	19. Sept.	7 1/2	3) 9	20. Dez.	8	9 3/4
14. Okt.	4 1/2	5 1/2	1982 27. Aug.	7	8	1992 17. Juli	8 3/4	9 3/4
23. Dez.	4	5	22. Okt.	6	7	15. Sept.	8 1/4	9 1/2
1972 25. Febr.	3	4	3. Dez.	5	6	1993 5. Febr.	8	9
9. Okt.	3 1/2	5	1983 18. März	4	5	19. März	7 1/2	9
3. Nov.	4	6	9. Sept.	4	5 1/2	23. April	7 1/4	8 1/2
1. Dez.	4 1/2	6 1/2	1984 29. Juni	4 1/2	5 1/2	2. Juli	6 3/4	8 1/4
1973 12. Jan.	5	7	1985 1. Febr.	4 1/2	6	30. Juli	6 3/4	7 3/4
4. Mai	6	8	16. Aug.	4	5 1/2	10. Sept.	6 1/4	7 1/4
1. Juni	7	3) 9	1986 7. März	3 1/2	5 1/2	22. Okt.	5 3/4	6 3/4
1974 25. Okt.	6 1/2	8 1/2	1987 23. Jan.	3	5	1994 18. Febr.	5 1/4	6 3/4
20. Dez.	6	8	6. Nov.	3	4 1/2	15. April	5	6 1/2
1975 7. Febr.	5 1/2	7 1/2	4. Dez.	2 1/2	4 1/2	13. Mai	4 1/2	6
7. März	5	6 1/2	1988 1. Juli	3	4 1/2	1995 31. März	4	6
25. April	5	6	29. Juli	3	5	25. Aug.	3 1/2	5 1/2
23. Mai	4 1/2	5 1/2	26. Aug.	3 1/2	5	15. Dez.	3	5
15. Aug.	4	5	16. Dez.	3 1/2	5 1/2	1996 19. April	2 1/2	4 1/2
12. Sept.	3 1/2	4 1/2	1989 20. Jan.	4	6			
1977 15. Juli	3 1/2	4	21. April	4 1/2	6 1/2			
16. Dez.	3	3 1/2	30. Juni	5	7			
1979 19. Jan.	3	4	6. Okt.	6	8			
30. März	4	5	1990 2. Nov.	6	8 1/2			
1. Juni	4	5 1/2	1991 1. Febr.	6 1/2	9			
13. Juli	5	6	16. Aug.	7 1/2	9 1/4			
1. Nov.	6	7						
1980 29. Febr.	7	8 1/2						
2. Mai	7 1/2	9 1/2						

\* Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls: 3 % p.a. über Lombardsatz; seit 1. Januar 1951 unverändert. — 1 Bis 31. Juli 1990 zugleich Zinssatz für Kassenkredite. — 2 Ab 1. August 1990 bis 31. Dezember 1993 zugleich Zinssatz für Kassenkredite; ab 1. Januar 1994 werden keine Kassenkre-

dite mehr gewährt. — 3 Lombardkredit zum Lombardsatz ist den Kreditinstituten in folgenden Zeiten grundsätzlich nicht zur Verfügung gestellt worden: vom 1. Juni 1973 bis einschl. 3. Juli 1974; vom 20. Februar 1981 bis einschl. 6. Mai 1982.

2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt \*)

% p.a.

Offenmarktgeschäfte mit Rückkaufsvereinbarung über Wechsel 1)		Sonderlombardkredit 2)		Verkauf von nicht in die Marktregulierung der Bundesbank einbezogenen Schatzwechseln des Bundes (Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere) 3)					
gültig	Satz	gültig	Satz	gültig	Satz	Tage	gültig	Satz	Tage
1973 16. April - 27. April	12	1973 26. Nov. -		1981 5. Mai - 13. Mai	11,5	7	1990 - 22. März	7,0	3
7. Juni - 20. Juni	13			14. Mai - 10. Sept.	11,5	5	23. März -		
24. Juli - 27. Juli	15	1974 - 11. Jan.	13	1985 1. Febr. - 29. März	5,5	3	1992 - 17. Sept.	7,3	3
30. Juli	14	14. März - 8. April	13	1. April - 6. Juni	5,3	3	18. Sept. - 21. Sept.	9,0	3
2. Aug. - 16. Aug.	13	28. Mai - 3. Juli	10	7. Juni - 20. Juni	5,0	3	22. Sept. - 24. Sept.	8,9	3
30. Aug. - 6. Sept.	16	1981 25. Febr. - 26. Febr.	12	21. Juni - 18. Juli	4,8	3	25. Sept. - 28. Okt.	8,8	3
26. Nov. - 13. Dez.	11	3. März - 8. Okt.	12	19. Juli - 15. Aug.	4,5	3	29. Okt. - 20. Dez.	8,6	3
1974 14. März - 5. April	11,5	9. Okt. - 3. Dez.	11	16. Aug. -			21. Dez. - 27. Dez.	8,5	3
8. April - 24. April	10	4. Dez. -		1986 - 4. März	4,3	3	28. Dez. -		
1975 23. Juli - 31. Juli	4,5	1982 - 21. Jan.	10,5	5. März -			1993 - 24. März	8,4	3
29. Aug. - 11. Sept.	4	22. Jan. - 18. März	10	1987 - 22. Jan.	4,0	3	25. März - 2. Mai	7,5	3
12. Sept. - 6. Okt.	3,5	19. März - 6. Mai	9,5	23. Jan. - 12. Mai	3,5	3	3. Mai - 9. Sept.	7,0	3
21. Okt. - 1. Dez.	3,5			13. Mai - 24. Nov.	3,2	3	10. Sept. - 21. Okt.	6,25	3
1977 10. März - 31. Mai 4)	4			25. Nov. -			22. Okt. -		
6. Juli - 14. Juli	4			1988 - 30. Juni	3,0	3	1994 - 17. Febr.	5,75	3
15. Juli - 26. Juli	3,75			1. Juli -			18. Febr. - 14. April	5,25	3
27. Juli - 5. Sept.	3,5						15. April - 21. April	5,0	3
23. Sept. - 3. Nov.	3,5			1989 - 19. Jan.	3,5	3	22. April - 25. Aug.	5,3	3
1978 13. März - 16. Juni	3,25			20. Jan. - 20. April	4,5	3	26. Aug. -		
1979 10. Okt. - 31. Okt.	7,75			21. April - 29. Juni	5,0	3	1996 - 25. April	4,5	3
1982 14. Jan. - 21. Jan.	10			30. Juni - 28. Aug.	5,5	3	26. April -	3,1	3
11. März - 18. März	9,5			29. Aug. - 5. Okt.	6,0	3			
				6. Okt. - 16. Nov.	6,5	3			
				17. Nov. -					

\* Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere s. Tab. VI,3. — 1 Ankauf von bundesbankfähigen Inlandswechseln von Kreditinstituten für 10 Tage; erster Abschluß am 16. April 1973. — 2 Sonderlombardkredit wurde erstmals am 26. November

1973 gewährt. — 3 Erstmals am 13. August 1973 angeboten; ab 1. Nov. 1992 nur Liquiditätspapiere. — 4 Vom 10. März bis 12. April 1977 Ankauf für 20 Tage.

VI. Zinssätze

3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere \*)

Pensionsatz 1) % p.a.							
Zeit	Monatsdurchschnitt	Zeit	Monatsdurchschnitt	Zeit	Monatsdurchschnitt	Zeit	Monatsdurchschnitt
1989 Jan.	5,13	1991 Jan.	8,56	1993 Jan.	8,63	1995 Jan.	4,85
Febr.	5,78	Febr.	8,50	Febr.	8,51	Febr.	4,85
März	5,90	März	8,50	März	8,31	März	4,85
April	5,91	April	8,58	April	8,05	April	4,51
Mai	6,29	Mai	8,60	Mai	7,63	Mai	4,51
Juni	6,53	Juni	8,73	Juni	7,60	Juni	4,50
Juli	6,60	Juli	8,79	Juli	7,25	Juli	4,50
Aug.	6,65	Aug.	8,93	Aug.	6,80	Aug.	4,42
Sept.	6,89	Sept.	9,00	Sept.	6,75	Sept.	4,14
Okt.	7,33	Okt.	9,00	Okt.	6,63	Okt.	4,04
Nov.	7,30	Nov.	9,05	Nov.	6,33	Nov.	3,99
Dez.	7,30	Dez.	9,29	Dez.	6,05	Dez.	3,87
1990 Jan.	7,70	1992 Jan.	9,40	1994 Jan.	6,00	1996 Jan.	3,67
Febr.	7,76	Febr.	9,41	Febr.	6,00	Febr.	3,32
März	7,81	März	9,48	März	5,87	März	3,30
April	7,78	April	9,56	April	5,62	April	3,30
Mai	7,80	Mai	9,60	Mai	5,30	Mai	3,30
Juni	7,80	Juni	9,60	Juni	5,05	Juni	3,30
Juli	7,89	Juli	9,63	Juli	4,89		
Aug.	7,94	Aug.	9,70	Aug.	4,85		
Sept.	7,96	Sept.	9,53	Sept.	4,85		
Okt.	8,00	Okt.	8,83	Okt.	4,85		
Nov.	8,00	Nov.	8,75	Nov.	4,85		
Dez.	8,51	Dez.	8,77	Dez.	4,85		

Gutschriftstag	Gebote der Kreditinstitute		Ankäufe der Bundesbank					Laufzeit Tage
	Anzahl der Bieter	Betrag	Anzahl	Betrag	Mengentender	Zinstender		
		Mio DM			Festsatz	marginaler Zuteilungssatz	Schwerpunkt- satz 2)	
				% p.a.				
1995 25. Okt.	468	133 666	407	68 697	-	4,03	4,04	14
2. Nov.	338	100 413	279	51 869	-	4,02	4,02 - 4,03	13
8. Nov.	348	113 355	326	67 581	-	4,00	4,01 - 4,02	15
15. Nov.	328	95 171	279	50 862	-	3,98	3,99	14
23. Nov.	384	115 748	336	68 966	-	3,97	3,98	13
29. Nov.	364	102 668	224	58 640	-	3,98	3,98	14
6. Dez.	404	119 284	334	72 147	-	3,98	3,99	14
13. Dez.	369	101 033	330	65 992	-	3,98	3,99	15
20. Dez.	692	218 534	692	72 154	3,75	-	-	14
28. Dez.	636	222 933	636	73 599	3,75	-	-	13
1996 3. Jan.	522	216 221	522	63 057	3,75	-	-	14
10. Jan.	473	132 345	428	69 501	-	3,73	3,74	14
17. Jan.	406	88 588	389	58 996	-	3,65	3,67 - 3,68	15
24. Jan.	380	99 148	318	69 437	-	3,55	3,55 - 3,56	14
1. Febr.	297	76 974	291	58 979	-	3,40	3,43 - 3,45	13
7. Febr.	426	200 406	426	72 167	3,30	-	-	14
14. Febr.	444	189 560	444	59 260	3,30	-	-	14
21. Febr.	474	218 985	474	72 285	3,30	-	-	14
28. Febr.	355	153 419	355	59 087	3,30	-	-	14
6. März	311	157 617	311	72 516	3,30	-	-	14
13. März	421	167 312	421	61 087	3,30	-	-	14
20. März	452	187 364	452	72 158	3,30	-	-	14
27. März	396	169 742	396	61 974	3,30	-	-	14
3. April	391	183 989	391	75 914	3,30	-	-	15
10. April	394	168 951	394	61 261	3,30	-	-	14
18. April	423	182 247	423	64 717	3,30	-	-	14
24. April	403	163 244	403	61 644	3,30	-	-	14
2. Mai	269	141 338	269	65 027	3,30	-	-	13
8. Mai	317	156 042	317	63 993	3,30	-	-	14
15. Mai	297	124 122	297	64 245	3,30	-	-	14
22. Mai	407	154 399	407	64 870	3,30	-	-	14
29. Mai	383	168 108	383	68 101	3,30	-	-	14
5. Juni	350	150 828	350	61 100	3,30	-	-	14
12. Juni	385	171 624	385	72 101	3,30	-	-	14
19. Juni	452	163 823	452	56 954	3,30	-	-	14
26. Juni	469	190 854	469	73 505	3,30	-	-	14
3. Juli	403	169 600	403	60 200	3,30	-	-	14

\* Ankauf von lombardfähigen festverzinslichen Wertpapieren, ab 11. Juli 1983 auch von U-Schätzen; erster Abschluß am 21. Juni 1979. Ohne Schnellender; erster Abschluß am 28. November 1988. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Ungewogener Durchschnitt

aus den Zinssätzen der pro Monat getätigten Wertpapierpensionsgeschäfte mit einmonatiger bzw. ab Oktober 1992 mit zweiwöchiger Laufzeit; einheitlicher bzw. ab September 1988 marginaler Zuteilungssatz (Zinstender) und Festsatz (Mengentender). — 2 Spanne der Sätze, zu denen das Schwergewicht der Zuteilungen erfolgte.

VI. Zinssätze

4. Geldmarktsätze nach Monaten

% p.a.

Zeit	Geldmarktsätze am Frankfurter Bankplatz 1)				Fibor 2) 3)				Fibor alter Art 2) 4)	
	Tagesgeld		Dreimonatsgeld		Monats- geld	Drei- monats- geld	Sechs- monats- geld	Zwölf- monats- geld	Drei- monats- geld	Sechs- monats- geld
	Monats- durch- schnitt	Niedrigst- und Höchstsätze	Monats- durch- schnitt	Niedrigst- und Höchstsätze						
1994 Febr.	6,22	5,95 - 6,80	5,86	5,70 - 6,00	6,11	5,91	5,71	5,42	5,85	5,75
März	5,99	5,50 - 6,80	5,79	5,65 - 5,95	5,97	5,84	5,69	5,52	5,99	5,83
April	5,66	5,00 - 6,25	5,54	5,35 - 5,75	5,67	5,59	5,51	5,40	5,65	5,62
Mai	5,36	4,00 - 5,75	5,15	5,00 - 5,45	5,32	5,20	5,15	5,14	5,29	5,26
Juni	5,14	4,90 - 6,10	5,01	4,90 - 5,15	5,09	5,07	5,07	5,21	5,17	5,17
Juli	5,04	4,75 - 6,00	4,92	4,80 - 5,05	4,97	4,97	4,98	5,12	5,08	5,08
Aug.	4,93	4,40 - 6,00	4,96	4,85 - 5,05	4,99	5,00	5,05	5,28	5,10	5,16
Sept.	4,81	3,75 - 5,25	5,02	4,90 - 5,20	5,01	5,07	5,22	5,58	5,12	5,27
Okt.	4,93	4,60 - 6,00	5,17	5,10 - 5,25	5,00	5,22	5,33	5,72	5,32	5,37
Nov.	5,03	4,85 - 6,10	5,16	5,10 - 5,30	5,03	5,21	5,30	5,65	5,30	5,35
Dez.	4,90	5) 3,75 - 6,00	5,35	5,15 - 5,60	5,40	5,40	5,49	5,83	5,41	5,54
1995 Jan.	4,98	4,75 - 6,05	5,11	5,00 - 5,25	5,03	5,16	5,36	5,84	5,16	5,41
Febr.	4,99	4,80 - 6,00	5,04	4,95 - 5,10	5,00	5,10	5,27	5,72	5,05	5,33
März	4,79	3,75 - 5,00	5,02	4,70 - 5,10	4,97	5,07	5,19	5,53	5,17	5,31
April	4,66	4,45 - 6,00	4,63	4,55 - 4,80	4,63	4,68	4,75	4,99	4,74	4,85
Mai	4,66	4,35 - 6,00	4,55	4,45 - 4,65	4,59	4,59	4,62	4,80	4,69	4,72
Juni	4,55	4,10 - 6,00	4,48	4,40 - 4,60	4,56	4,53	4,53	4,62	4,63	4,63
Juli	4,57	4,30 - 6,00	4,51	4,45 - 4,60	4,56	4,56	4,57	4,70	4,66	4,67
Aug.	4,40	4,00 - 4,75	4,41	4,20 - 4,55	4,47	4,46	4,46	4,51	4,57	4,57
Sept.	4,20	4,00 - 5,25	4,15	4,05 - 4,30	4,20	4,19	4,19	4,21	4,25	4,25
Okt.	4,10	3,85 - 4,75	4,05	3,95 - 4,10	4,09	4,09	4,09	4,09	4,20	4,15
Nov.	4,06	3,90 - 5,50	3,96	3,85 - 4,10	4,03	4,01	3,96	3,96	4,11	4,03
Dez.	4,08	6) 3,65 - 5,00	3,89	3,70 - 4,00	4,09	3,94	3,81	3,79	4,00	3,88
1996 Jan.	3,61	3,30 - 3,90	3,56	3,30 - 3,80	3,69	3,61	3,51	3,48	3,65	3,55
Febr.	3,34	3,00 - 3,50	3,30	3,20 - 3,50	3,40	3,35	3,34	3,40	3,35	3,39
März	3,38	3,20 - 5,00	3,30	3,25 - 3,40	3,37	3,36	3,35	3,46	3,40	3,40
April	3,37	3,10 - 4,50	3,27	3,15 - 3,35	3,36	3,33	3,32	3,41	3,37	3,37
Mai	3,33	3,25 - 3,50	3,25	3,15 - 3,30	3,36	3,29	3,26	3,38	3,35	3,32
Juni	3,34	3,25 - 4,00	3,34	3,25 - 3,45	3,38	3,39	3,40	3,61	3,48	3,47

1 Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert; die aus den täglichen Angaben errechneten Monatsdurchschnitte sind ungewichtet. — 2 Frankfurt Interbank Offered Rate. — 3 Seit 2. Juli 1990 von Telerate auf breiterer Basis als früher ermittelt und nach der Zinsmethode 365/360

Tage berechneter Satz. — 4 Von der Privatdiskont AG seit August 1985 nach der Zinsmethode 360/360 Tage berechneter Satz; ab Juli 1990 nur noch als Basis für auslaufende Geschäfte. — 5 Ultimogeld 5,50%-6,00%. — 6 Ultimogeld 4,60%-5,00%.

5. Soll- und Habenzinsen \*)  
Sollzinsen

Erhebungs- zeitraum 1)	Kontokorrentkredite 2)				Wechseldiskontkredite 2)		Ratenkredite				
	unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		bundesbankfähige Abschnitte bis unter 100 000 DM		von 5 000 DM bis unter 15 000 DM 3)		jährliche Effektivverzinsung 2) 5)		
	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	Monatssatz 4)	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite
1995 Juni	11,00	8,50 - 12,75	8,79	7,50 - 11,00	6,13	4,50 - 8,50	0,50	0,44 - 0,56	12,92	11,35 - 14,63	
Juli	10,99	8,50 - 12,75	8,74	7,50 - 11,00	6,09	4,50 - 8,41	0,50	0,44 - 0,56	12,86	11,21 - 14,43	
Aug.	10,97	8,75 - 12,75	8,77	7,50 - 11,25	6,14	4,50 - 8,50	0,50	0,44 - 0,56	12,90	11,35 - 14,67	
Sept.	10,68	8,25 - 12,50	8,49	7,00 - 11,00	5,76	4,00 - 8,00	0,49	0,42 - 0,56	12,60	11,16 - 14,25	
Okt.	10,66	8,25 - 12,50	8,45	7,00 - 11,25	5,71	4,00 - 8,00	0,48	0,42 - 0,56	12,54	11,16 - 14,06	
Nov.	10,62	8,25 - 12,50	8,43	7,00 - 11,25	5,65	4,00 - 7,75	0,48	0,42 - 0,55	12,49	10,93 - 14,06	
Dez.	10,52	8,00 - 12,25	8,32	6,75 - 11,00	5,37	3,75 - 7,50	0,48	0,41 - 0,55	12,40	10,72 - 14,20	
1996 Jan.	10,39	8,00 - 12,25	8,18	6,50 - 10,75	5,19	3,50 - 7,25	0,47	0,40 - 0,55	12,18	10,56 - 13,97	
Febr.	10,29	8,00 - 12,25	8,04	6,25 - 10,75	5,17	3,50 - 7,25	0,47	0,39 - 0,55	12,14	10,52 - 14,01	
März	10,28	8,00 - 12,25	8,07	6,50 - 10,75	5,18	3,50 - 7,50	0,46	0,39 - 0,55	12,12	10,26 - 13,88	
April	10,25	7,75 - 12,25	7,98	6,25 - 10,50	5,11	3,50 - 7,25	0,46	0,39 - 0,54	11,98	10,03 - 13,88	
Mai	10,11	7,75 - 12,00	7,89	6,00 - 10,25	4,78	3,00 - 7,00	0,45	0,39 - 0,52	11,73	10,00 - 13,53	
Juni	10,08	7,75 - 11,75	7,81	6,00 - 10,25	4,76	3,25 - 6,75	0,45	0,39 - 0,52	11,67	9,97 - 13,53	

\* Seit Januar 1991 werden auch die Sätze von Kreditinstituten aus den neuen Bundesländern in die Zinserhebung einbezogen. Zur Erhebungsmethode s. Deutsche Bundesbank, Monatsbericht, Januar 1983, S. 14 ff. Die Durchschnittssätze sind als ungewichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb der Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. Die Streubreite wird ermittelt, indem jeweils 5% der Meldungen mit den höchsten und den niedrigsten Zinssätzen ausgesondert werden. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Jeweils die beiden mittleren

Wochen der angegebenen Monate. — 2 Zinssätze in % p.a. — 3 Mit Laufzeit von über 24 Monaten bis 48 Monate einschl. — 4 Zinssätze in % p.M. vom ursprünglich in Anspruch genommenen Kreditbetrag. Neben der Verzinsung wird von den meisten Kreditinstituten eine einmalige Bearbeitungsgebühr (im allgemeinen 2% der Darlehenssumme, zum Teil auch 3%) berechnet. — 5 Berechnet aus den gemeldeten p.M. Sätzen (s. Anm. 4) und den gemeldeten p.a.-Sätzen auf den jeweils geschuldeten Betrag sowie den zugehörigen Bearbeitungsgebühren unter Berücksichtigung der gemeldeten Laufzeiten.

VI. Zinssätze

noch: 5. Soll- und Habenzinsen \*)  
Sollzinsen

Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 2)								
zu Festzinsen (Effektivverzinsung) 6)							zu Gleitzinsen (Effektivverzinsung) 6)	
Erhebungszeitraum 1)	auf 2 Jahre		auf 5 Jahre		auf 10 Jahre			
	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1995 Juni	6,76	6,12 - 7,77	7,33	6,97 - 8,04	8,01	7,76 - 8,68	7,49	6,66 - 8,85
Juli	6,81	6,17 - 7,77	7,39	7,06 - 8,03	8,09	7,82 - 8,68	7,46	6,70 - 8,85
Aug.	6,76	6,03 - 7,82	7,33	7,02 - 8,04	8,05	7,77 - 8,63	7,44	6,70 - 8,58
Sept.	6,40	5,56 - 7,26	7,07	6,74 - 7,77	7,91	7,61 - 8,58	7,21	6,41 - 8,52
Okt.	6,30	5,46 - 7,23	7,01	6,70 - 7,61	7,88	7,61 - 8,47	7,16	6,38 - 8,58
Nov.	6,11	5,25 - 7,18	6,80	6,43 - 7,50	7,73	7,49 - 8,31	7,06	6,14 - 8,58
Dez.	5,77	4,94 - 6,97	6,45	6,12 - 7,23	7,46	7,19 - 8,04	6,88	5,91 - 8,31
1996 Jan.	5,65	4,70 - 6,54	6,30	5,93 - 6,97	7,34	7,05 - 7,98	6,74	5,64 - 8,31
Febr.	5,59	4,78 - 6,54	6,32	5,96 - 6,97	7,37	7,07 - 8,00	6,61	5,54 - 8,04
März	5,76	5,10 - 6,59	6,65	6,17 - 7,23	7,65	7,23 - 8,25	6,64	5,52 - 8,04
April	5,75	5,01 - 6,70	6,65	6,35 - 7,08	7,64	7,34 - 8,09	6,67	5,54 - 8,04
Mai	5,65	4,89 - 6,43	6,57	6,25 - 7,02	7,60	7,34 - 8,09	6,61	5,52 - 7,83
Juni	5,74	5,06 - 6,56	6,63	6,26 - 7,23	7,65	7,34 - 8,14	6,61	5,43 - 7,77

Habenzinsen

Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 1 Monat bis 3 Monate einschl. 2)						Sparbriefe mit laufender Zinszahlung 2)		
Erhebungszeitraum 1)	unter 100 000 DM		von 100 000 DM bis unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		vierjährige Laufzeit	
	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1995 Juni	3,39	2,75 - 4,00	3,85	3,40 - 4,20	4,14	3,80 - 4,40	5,54	5,00 - 6,00
Juli	3,41	2,80 - 4,00	3,86	3,40 - 4,25	4,17	3,80 - 4,40	5,55	5,00 - 6,00
Aug.	3,38	2,75 - 3,90	3,84	3,40 - 4,20	4,15	3,75 - 4,40	5,53	5,00 - 6,00
Sept.	3,18	2,50 - 3,75	3,60	3,10 - 4,00	3,87	3,50 - 4,10	5,33	4,88 - 5,75
Okt.	3,13	2,50 - 3,60	3,54	3,10 - 3,85	3,80	3,50 - 4,00	5,25	4,75 - 5,75
Nov.	3,07	2,50 - 3,50	3,48	3,00 - 3,80	3,73	3,40 - 4,00	5,09	4,67 - 5,50
Dez.	3,02	2,50 - 3,50	3,41	3,00 - 3,75	3,70	3,25 - 4,00	4,81	4,25 - 5,50
1996 Jan.	2,86	2,33 - 3,30	3,22	2,75 - 3,60	3,46	3,10 - 3,75	4,57	4,00 - 5,15
Febr.	2,60	2,00 - 3,00	2,93	2,50 - 3,30	3,12	2,80 - 3,50	4,47	4,00 - 5,00
März	2,58	2,00 - 3,00	2,91	2,50 - 3,25	3,10	2,75 - 3,37	4,64	4,00 - 5,00
April	2,56	2,03 - 3,00	2,88	2,50 - 3,21	3,08	2,75 - 3,30	4,70	4,25 - 5,20
Mai	2,49	2,00 - 2,90	2,83	2,50 - 3,12	3,04	2,75 - 3,25	4,65	4,00 - 5,00
Juni	2,49	2,00 - 2,90	2,83	2,45 - 3,13	3,05	2,75 - 3,25	4,71	4,25 - 5,00

Spareinlagen 2)						Spareinlagen - Sondersparformen 2)				
Erhebungszeitraum 1)	mit dreimonatiger Kündigungsfrist 7)		mit vereinbarter Kündigungsfrist				auf ein Jahr abgeschlossene Einmalsparverträge		auf 7 Jahre abgeschlossene Ratensparverträge mit einmaligem Bonus (Effektivverzinsung) 8)	
			von 12 Monaten		von 4 Jahren und darüber					
	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1995 Juni	2,04	2,00 - 3,00	2,95	2,50 - 4,00	4,01	3,25 - 5,00	4,23	3,75 - 4,75	5,12	5,03 - 5,92
Juli	2,04	2,00 - 3,00	2,95	2,25 - 4,00	4,01	3,25 - 4,75	4,21	3,75 - 4,65	5,11	4,81 - 5,92
Aug.	2,04	2,00 - 3,00	2,95	2,50 - 4,00	4,00	3,25 - 4,75	4,21	3,75 - 4,65	5,11	5,03 - 5,92
Sept.	2,03	2,00 - 3,00	2,90	2,25 - 3,75	3,94	3,00 - 4,75	3,97	3,50 - 4,50	5,11	4,66 - 5,92
Okt.	2,03	2,00 - 3,00	2,88	2,25 - 3,75	3,93	3,00 - 4,75	3,87	3,25 - 4,50	5,11	4,62 - 5,81
Nov.	2,03	2,00 - 2,50	2,88	2,25 - 3,75	3,93	3,00 - 4,75	3,79	3,15 - 4,25	5,10	4,81 - 5,81
Dez.	2,02	2,00 - 2,50	2,87	2,25 - 3,75	3,90	3,00 - 4,75	3,61	3,00 - 4,00	5,10	4,66 - 5,68
1996 Jan.	2,02	2,00 - 2,50	2,84	2,25 - 3,75	3,85	3,00 - 4,75	3,42	3,00 - 3,90	5,09	4,58 - 5,68
Febr.	2,02	2,00 - 2,50	2,80	2,25 - 3,50	3,82	3,00 - 4,50	3,25	2,90 - 3,75	5,09	4,58 - 5,58
März	2,01	2,00 - 2,50	2,80	2,25 - 3,50	3,80	3,00 - 4,50	3,27	2,88 - 3,75	5,08	4,58 - 5,58
April	2,02	2,00 - 2,50	2,80	2,25 - 3,50	3,81	3,00 - 4,50	3,27	2,85 - 3,75	5,08	4,58 - 5,58
Mai	2,01	1,75 - 2,50	2,77	2,25 - 3,50	3,77	3,00 - 4,50	3,17	2,75 - 3,63	5,06	4,58 - 5,48
Juni	2,01	1,50 - 2,50	2,76	2,25 - 3,50	3,75	3,00 - 4,50	3,15	2,75 - 3,63	5,06	4,58 - 5,48

Anmerkungen \*) 1 bis 5 s. S. 45\*. — 6 Die Angaben beziehen sich auf den Zeitpunkt des Vertragsabschlusses und nicht auf die Gesamtlaufzeit der Verträge. Bei Errechnung der Effektivverzinsung wird von einer jährlichen Grundtilgung von 1 % zuzüglich ersparter Zinsen ausgegangen unter Berücksichtigung der von den beteiligten Instituten jeweils vereinbarten Rück-

zahlungsmodalitäten (z. Zt. überwiegend monatliche Zahlung und Anrechnung). — 7 Bis Juni 1993 Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. In den Sätzen sind Bonifikationen nicht enthalten. — 8 Sechs Jahre Ansparzeit, 1 Jahr Sperrfrist.

VI. Zinssätze

6. Ausgewählte Notenbankzinsen im Ausland

Land/Zinssatz	Neuer Satz		Vorheriger Satz		Land/Zinssatz	Neuer Satz		Vorheriger Satz	
	% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab		% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab
1. EG-Mitgliedsländer					noch: EG-Mitgliedsländer				
Belgien-Luxemburg Diskontsatz	2 1/2	19. 4.96	3	15.12.95	Finnland Basiszins	4 1/2	1. 2.96	4 3/4	15.12.95
Dänemark Diskontsatz	3 1/4	19. 4.96	3 3/4	6. 3.96	Österreich Diskontsatz	2 1/2	19. 4.96	3	15.12.95
Frankreich Interventionssatz 1)	3,55	4. 7.96	3,60	7. 6.96	Schweden Diskontsatz	5 1/2	2. 4.96	6	3. 1.96
Griechenland Diskontsatz 2)	17 1/2	22. 4.96	18	18.12.95	2. Schweiz Diskontsatz				
Großbritannien Interventionssatz 3)	5 5/8	6. 6.96	5 7/8	8. 3.96	3. Außereuropäische Länder				
Irland, Rep. Satz für Notenbankkredit 4)	6 1/4	19. 4.96	6 1/2	15.12.95	Japan Diskontsatz	1/2	8. 9.95	1	14. 4.95
Italien Diskontsatz	9	29. 5.95	8 1/4	22. 2.95	Kanada Diskontsatz 7)	5	18. 4.96	5,25	21. 3.96
Niederlande Lombardsatz 5)	2	19. 4.96	2 1/2	29. 3.96	Vereinigte Staaten Diskontsatz	5	31. 1.96	5 1/4	1. 2.95
Portugal Diskontsatz	8 1/4	23. 4.96	8 3/4	1. 2.96					
Spanien Satz für Notenbankkredit 6)	7 1/4	4. 6.96	7 1/2	7. 5.96					

1 Satz, zu dem die Banque de France kurzfristige Papiere kauft. — 2 Da die Geschäftsbanken normalerweise nicht bei der Notenbank verschuldet sind, wird der Diskontsatz gegenwärtig nicht zur Steuerung des Zinsniveaus verwendet. — 3 Satz, zu dem die Bank of England in Band 1 (bis vierzehntägige) Wechsel ankauft. — 4 Short Term Facility rate — Satz, zu dem die Noten-

bank den Geschäftsbanken kurz befristeten Kredit gewährt. — 5 Satz, zu dem die Nederlandsche Bank (gegen Pfand) Zentralbankgeld zur Verfügung stellt. — 6 10-Tage-Pensionssatz der Notenbank. — 7 Neue Berechnung: Obergrenze des Zinsbandes der Bank of Canada für Call-Geld.

7. Geldmarktsätze im Ausland

Monats- bzw. Wochendurchschnitte aus täglichen Angaben 1)  
% p.a.

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel		London		New York		Paris	Zürich	Euro-Dollar-Markt 8)			Nachrichtlich: Swap-Sätze am freien Markt 9)	
	Täg-liches Geld	Drei-monats-geld (AIBOR)	Tages-geld 2)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) 3)	Tages-geld 4)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) E-mis-sions-satz 5)	Federal Funds 6)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) E-mis-sions-satz 5)	Tages-geld gesichert durch private Titel	Drei-monats-geld 7)	Tages-geld	Monats-geld	Drei-monats-geld	US-\$/DM	£/DM
1994 April	5,37	5,30	5,87	5,73	4,74	4,88	3,56	3,74	6,06	3,38	3,55	3,73	4,05	+ 1,48	+ 0,37
Mai	5,18	5,13	5,39	5,27	4,62	4,81	4,01	4,19	5,75	3,66	3,96	4,23	4,54	+ 0,57	± 0,00
Juni	5,00	5,05	5,11	5,45	4,62	4,88	4,25	4,18	5,44	3,67	4,22	4,33	4,55	+ 0,43	- 0,09
Juli	4,80	4,92	4,96	5,34	4,97	5,09	4,26	4,39	5,35	3,72	4,26	4,50	4,77	+ 0,11	- 0,25
Aug.	4,89	4,97	4,89	5,45	4,58	5,34	4,47	4,50	5,31	3,72	4,50	4,62	4,84	+ 0,10	- 0,51
Sept.	4,92	5,07	4,86	5,30	4,73	5,39	4,73	4,64	5,31	3,44	4,73	4,87	5,06	+ 0,01	- 0,56
Okt.	4,86	5,20	4,84	5,16	5,34	5,44	4,76	4,96	5,31	3,45	4,72	4,99	5,53	- 0,43	- 0,74
Nov.	4,97	5,23	4,91	5,13	5,12	5,63	5,29	5,25	5,31	3,38	5,17	5,39	5,82	- 0,67	- 0,85
Dez.	5,17	5,42	5,09	5,31	5,43	5,87	5,45	5,64	5,32	3,63	5,51	6,04	6,29	- 0,93	- 0,96
1995 Jan.	4,96	5,18	5,00	5,40	5,56	5,93	5,53	5,81	5,35	3,41	5,59	5,86	6,26	- 1,23	- 1,43
Febr.	4,92	5,11	5,25	5,66	6,25	6,16	5,92	5,80	5,34	3,25	5,93	6,00	6,20	- 1,17	- 1,65
März	4,93	5,10	5,69	6,05	5,85	6,09	5,98	5,73	7,44	3,00	5,97	6,03	6,19	- 1,22	- 1,60
April	4,38	4,69	4,93	5,34	5,52	6,30	6,05	5,67	7,66	2,86	5,96	6,03	6,18	- 1,60	- 2,01
Mai	4,36	4,49	4,65	4,96	5,98	6,20	6,01	5,70	7,63	2,72	5,95	5,98	6,05	- 1,57	- 2,15
Juni	4,11	4,28	4,55	4,68	6,42	6,37	6,00	5,50	7,37	2,53	5,97	5,97	5,92	- 1,46	- 2,08
Juli	4,04	4,18	4,52	4,54	6,40	6,62	5,85	5,47	6,79	2,13	5,82	5,86	5,85	- 1,33	- 2,21
Aug.	4,05	4,10	4,45	4,36	6,36	6,59	5,74	5,41	6,07	2,28	5,73	5,82	5,85	- 1,47	- 2,34
Sept.	3,88	3,92	4,19	4,24	6,68	6,52	5,80	5,26	5,62	1,91	5,70	5,77	5,78	- 1,67	- 2,51
Okt.	3,79	3,94	4,07	4,13	6,53	6,57	5,76	5,30	6,29	1,53	5,72	5,75	5,83	- 1,80	- 2,61
Nov.	3,70	3,82	3,99	3,77	6,81	6,44	5,80	5,35	5,68	1,50	5,75	5,76	5,78	- 1,82	- 2,59
Dez.	3,56	3,66	3,87	3,72	6,62	6,20	5,60	5,16	5,04	1,28	5,69	5,77	5,66	- 1,79	- 2,51
1996 Jan.	3,33	3,28	3,67	3,39	6,33	6,08	5,56	5,02	4,52	1,13	5,54	5,50	5,44	- 1,91	- 2,74
Febr.	3,13	3,10	3,32	3,29	6,24	5,96	5,22	4,87	4,19	1,03	5,24	5,25	5,22	- 1,91	- 2,79
März	3,09	3,17	3,31	3,28	5,96	5,81	5,31	4,96	4,04	1,19	5,27	5,29	5,32	- 2,00	- 2,66
April	2,87	2,94	3,31	3,17	5,77	5,80	5,22	4,99	3,88	1,13	5,32	5,35	5,39	- 2,16	- 2,68
Mai	2,67	2,70	3,25	3,18	5,96	5,82	5,24	5,02	3,75	2,16	5,26	5,34	5,41	- 2,15	- 2,72
Juni p)	.	2,90	3,21	3,28	5,64	5,58	5,31	5,11	3,75	2,03	5,32	5,36	5,48	- 2,16	- 2,43
Woche endend p)															
1996 Mai 31.		2,69	3,21	3,18	6,04	5,83	5,19	5,03	3,75	2,16	5,26	5,33	5,44	- 2,10	- 2,67
Juni 7.		2,80	3,21	3,22	5,78	5,63	5,33	5,09	3,74	.	5,29	5,33	5,46	- 2,15	- 2,62
14.		2,87	3,21	3,24	5,44	5,61	5,24	5,16	3,72	.	5,25	5,35	5,49	- 2,18	- 2,41
21.		2,95	3,21	3,35	5,48	5,57	5,45	5,08	3,76	.	5,34	5,38	5,49	- 2,14	- 2,38
28.		2,96	3,21	3,28	5,90	5,53	5,21	5,10	3,77	2,03	5,42	5,38	5,48	- 2,17	- 2,33

1 Soweit nicht anders vermerkt. — 2 Sätze für overnight money am Interbankenmarkt. — 3 Tendersatz, Monatsendstand. — 4 Durchschnitt aus den in der Financial Times täglich notierten Sätzen für overnight money. — 5 Monate: Durchschnitt aus den bei den wöchentlichen Schatzwechsellauktionen (New York: montags, London: freitags) erzielten Emissionssätzen; Wochen: Durchschnitt aus den am Ausgabetag erzielten Emissionssätzen. — 6 Wochen-

durchschnitt: jeweils Donnerstag bis Mittwoch. — 7 Dreimonatsdepot bei Großbanken in Zürich; Monate: Durchschnitt der Ultimowerte. Wert in der vierten Woche jeweils Stichtag Ultimo. — 8 Die Sätze basieren auf Angaben vom Frankfurter und Luxemburger Bankplatz. — 9 Sätze für Kontrakte mit dreimonatiger Laufzeit.

VII. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien \*)

Mio DM

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere														
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 2 + 10 bzw. 11 + 15)	Absatz									Erwerb				
		inländische Rentenwerte 1)									Inländer				
		zu- sammen	Bankschuldverschreibungen			Schuld- versch. von Spe- zialkredit- instituten	Sonstige Bank- schuld- verschrei- bungen	Indu- strie- obliga- tionen	Anleihen der öffent- lichen Hand 2)	auslän- dische Renten- werte 3)	zusam- men 4)	Kredit- insti- tute einschl. Bauspar- kassen 5)	Nicht- banken 6)	Offen- markt- operati- onen der Bundes- bank 5)	Aus- länder 7)
1	2	3	4	5	6										
1986	103 497	87 485	29 509	5 149	13 121	9 718	1 520	200	57 774	16 012	45 927	31 192	13 667	1 068	57 570
1987	112 285	88 190	28 448	-1 757	5 960	8 477	15 764	- 27	59 768	24 096	78 193	45 305	33 599	- 711	34 093
1988	88 425	35 100	-11 029	-5 168	65	- 2 911	- 3 011	- 100	46 228	53 325	86 656	36 838	49 417	402	1 769
1989	118 285	78 409	52 418	3 976	489	8 968	38 984	344	25 649	39 877	96 074	20 311	76 448	- 686	22 212
1990	244 827	220 340	136 799	-3 924	- 215	70 503	70 436	- 67	83 609	24 488	225 066	91 833	133 266	- 33	19 763
1991	231 965	219 346	131 670	4 753	21 407	59 224	46 290	667	87 011	12 619	173 099	45 095	127 310	694	58 866
1992	291 762	284 054	106 857	11 882	55 257	20 993	18 723	- 175	177 376	7 708	170 873	132 236	37 368	1 269	120 887
1993	395 090	382 571	151 812	20 056	112 573	- 6 264	25 449	200	230 560	12 519	184 085	164 436	20 985	- 1 336	211 004
1994	303 425	276 058	117 185	18 617	54 329	- 8 270	52 507	- 65	158 939	27 367	281 629	126 808	156 378	- 1 557	21 796
1995	227 304	203 029	162 538	15 310	89 183	3 891	54 155	- 350	40 839	24 275	144 557	49 193	97 684	- 2 320	82 747
1995 Juli	7 975	8 216	15 643	310	7 915	2 778	4 640	-	- 7 427	- 241	6 436	- 4 622	11 234	- 176	1 539
1995 Aug.	33 652	29 912	18 155	2 322	12 448	1 147	2 237	- 6	11 762	3 740	19 891	11 117	8 773	1	13 761
1995 Sept.	27 331	22 563	14 872	2 539	8 446	- 3 923	7 810	0	7 691	4 768	26 956	13 159	13 791	6	375
1995 Okt.	20 867	19 442	18 010	- 382	14 150	1 738	2 504	114	1 318	1 425	19 497	16 713	2 890	- 106	1 370
1995 Nov.	36 268	34 571	21 642	- 72	14 561	2 960	4 193	0	12 929	1 697	17 899	21 020	- 3 155	34	18 369
1995 Dez.	2 736	716	11 074	- 376	10 302	321	827	- 1	-10 356	2 020	- 2 463	1 550	- 2 763	- 1 250	5 199
1996 Jan.	41 769	38 684	32 685	921	21 322	1 541	8 901	- 29	6 029	3 085	14 886	19 353	- 3 614	- 853	26 883
1996 Febr.	22 082	17 381	16 444	452	10 496	2 603	2 893	230	707	4 701	14 820	11 909	2 911	0	7 262
1996 März	11 135	11 048	14 652	80	9 673	- 649	5 548	-	- 3 604	87	14 142	14 005	137	0	- 3 007
1996 April	17 803	14 684	11 012	83	8 882	- 268	2 314	- 580	4 252	3 119	18 005	14 820	3 185	0	- 202
1996 Mai	30 396	28 136	16 736	1 789	10 088	1 224	3 635	349	11 051	2 260	23 409	7 404	16 005	0	6 987

Zeit	Aktien										Nachrichtlich: Saldo der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland (Kapitalexport: -, Kapitalimport: +)			
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 17 + 18 bzw. 19 + 22)	Absatz		Erwerb						zusam- men	Rentenwerte (Spalte 15 minus Spalte 10)	Aktien (Spalte 22 minus Spalte 18)		
		inländische Aktien 8)	ausländische Aktien 9)	Inländer			Ausländer 12)							
				zu- sammen 10)	Kredit- institute 5) 11)	Nicht- banken 6)								
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25					
1986	32 371	16 394	15 977	17 197	5 022	12 175	- 15 172	+ 40 755	+ 41 558	- 803				
1987	15 845	11 889	3 956	16 436	2 153	14 283	- 592	+ 5 450	+ 9 997	- 4 547				
1988	21 390	7 528	13 862	18 438	1 177	17 261	2 953	- 62 467	- 51 557	- 10 910				
1989	35 510	19 365	16 145	10 234	4 913	5 321	25 278	- 8 533	- 17 664	+ 9 131				
1990	50 070	28 021	22 049	52 633	7 215	45 418	- 2 562	- 29 338	- 4 726	- 24 612				
1991	33 478	13 317	20 161	32 246	2 466	29 780	1 233	+ 27 318	+ 46 247	- 18 929				
1992	32 595	17 226	15 369	40 651	2 984	37 667	- 8 056	+ 89 756	+ 113 181	- 23 425				
1993	39 326	19 512	19 814	30 842	4 133	26 709	8 484	+ 187 156	+ 198 486	- 11 330				
1994	54 480	29 160	25 320	53 977	1 622	52 355	503	- 30 388	- 5 571	- 24 817				
1995	44 285	23 600	20 685	45 153	11 945	33 208	- 868	+ 36 919	+ 58 472	- 21 553				
1995 Juli	2 893	2 849	44	1 434	- 320	1 754	1 459	+ 3 195	+ 1 780	+ 1 415				
1995 Aug.	2 600	836	1 764	2 583	596	1 987	17	+ 8 274	+ 10 021	- 1 747				
1995 Sept.	1 476	1 026	450	- 252	2 961	- 3 213	1 728	- 3 115	- 4 393	+ 1 278				
1995 Okt.	3 106	3 086	20	3 258	808	2 450	- 152	- 227	- 55	- 172				
1995 Nov.	3 205	2 224	981	6 119	4 959	1 160	- 2 914	+ 12 777	+ 16 672	- 3 895				
1995 Dez.	5 062	1 256	3 806	6 193	- 1 341	7 534	- 1 131	- 1 758	+ 3 179	- 4 937				
1996 Jan.	6 608	870	5 738	5 098	5 104	- 6	1 510	+ 19 570	+ 23 798	- 4 228				
1996 Febr.	2 407	928	1 479	1 490	2 054	- 564	917	+ 1 999	+ 2 561	- 562				
1996 März	2 702	968	1 734	4 305	8 748	- 4 443	- 1 603	- 6 431	- 3 094	- 3 337				
1996 April	6 070	3 336	2 734	8 968	8 121	- 847	- 2 898	- 8 953	- 3 321	- 5 632				
1996 Mai	1 400	1 547	- 147	- 6 121	- 3 672	- 2 449	7 521	+ 12 395	+ 4 727	+ 7 668				

\* Ohne Investmentzertifikate (siehe Tabelle VII. 6). — o Ab Juli 1990 einschl. Schuldverschreibungen, ab Januar 1994 einschl. Aktien ostdeutscher Emittenten. — 1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten. — 2 Einschl. Bundeseisenbahnvermögen, Bundespost und Treuhandanstalt. — 3 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Rentenwerte durch Inländer; Transaktionswerte. — 4 In- und ausländische Rentenwerte. — 5 Buchwerte; statistisch bereinigt. — 6 Als Rest errechnet, enthält auch den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. — 7 Netto-Erwerb

bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Rentenwerte (einschl. Geldmarktpapiere der Banken) durch Ausländer; Transaktionswerte. — 8 Zu Emissionskursen. — 9 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Aktien (einschl. Direktinvestitionen) durch Inländer; Transaktionswerte. — 10 In- und ausländische Aktien. — 11 Ohne Aktien mit Konsortialbindung. — 12 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Aktien (einschl. Direktinvestitionen) durch Ausländer; Transaktionswerte. — Die Ergebnisse für die letzten zwei Jahre sind vorläufig, kleinere Revisionen werden nicht besonders gekennzeichnet.

VII. Kapitalmarkt

2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren \*)  
inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen 6)	Anleihen der öffentlichen Hand 7)	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten	
	Insgesamt	zusammen	Pfandbriefe 2)	Kommunalobligationen 3)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten 4)				Sonstige Bankschuldverschreibungen 5)
<b>Brutto-Absatz 8)</b>									
1986	257 125	175 068	19 097	79 993	21 434	54 549	650	81 408	37 577
1987	245 370	149 971	18 187	67 578	18 560	45 644	340	95 060	25 087
1988	208 952	130 448	19 699	62 460	12 707	35 584	30	78 475	40 346
1989	253 262	183 904	23 678	61 500	25 217	73 509	300	69 058	33 591
1990	428 698	286 709	14 923	70 701	89 755	111 326	-	141 990	35 168
1991	442 089	292 092	19 478	91 489	80 738	100 386	707	149 288	32 832
1992	572 767	318 522	33 633	134 363	49 195	101 333	-	254 244	57 282
1993	733 126	434 829	49 691	218 496	34 028	132 616	457	297 841	87 309
1994	627 331	412 585	44 913	150 115	39 807	177 750	486	214 261	61 465
1995	620 120	470 583	43 287	208 844	41 571	176 877	200	149 338	102 719
1995 Nov.	61 030	47 435	2 643	25 355	5 159	14 278	-	13 594	13 365
Dez.	56 733	44 879	3 854	24 113	2 899	10 012	-	11 854	8 568
1996 Jan.	96 840	67 056	4 983	36 427	4 340	21 306	300	29 484	7 815
Febr.	70 545	49 099	2 685	23 216	7 318	15 880	274	21 173	21 422
März	57 259	46 792	2 182	20 868	3 951	19 790	-	10 467	8 203
April	62 352	45 567	3 595	19 189	6 496	16 287	-	16 785	6 667
Mai	58 208	43 475	3 073	19 617	5 755	15 031	306	14 428	13 377
<b>darunter Schuldverschreibungen mit Laufzeit von über 4 Jahren 9)</b>									
1986	198 955	120 808	17 220	66 925	14 961	21 700	650	77 501	37 252
1987	198 281	107 701	16 214	58 095	12 420	20 967	340	90 242	25 087
1988	169 746	93 757	16 890	50 948	8 742	17 178	30	75 958	39 771
1989	192 435	124 958	21 092	50 943	20 170	32 751	300	67 175	29 598
1990	272 642	133 347	10 904	43 250	26 767	52 425	-	139 295	29 791
1991	303 326	172 171	11 911	65 642	54 878	39 741	707	130 448	22 772
1992	430 479	211 775	28 594	99 627	40 267	43 286	-	218 703	51 939
1993	571 533	296 779	43 365	160 055	26 431	66 923	230	274 524	82 049
1994	429 369	244 806	36 397	109 732	29 168	69 508	306	184 255	53 351
1995	409 469	271 763	30 454	141 629	28 711	70 972	200	137 503	85 221
1995 Nov.	42 993	29 398	1 689	19 002	3 999	4 709	-	13 594	10 945
Dez.	41 961	30 107	2 538	19 104	2 152	6 313	-	11 854	6 071
1996 Jan.	66 036	36 252	3 380	24 544	2 273	6 055	300	29 484	6 973
Febr.	54 309	32 862	1 857	17 302	6 034	7 668	274	21 173	17 370
März	38 304	27 837	1 642	14 254	2 551	9 390	-	10 467	6 187
April	43 889	27 105	2 258	12 973	4 151	7 723	-	16 785	2 928
Mai	38 837	24 104	2 347	12 219	4 111	5 426	306	14 428	11 741
<b>Netto-Absatz 10)</b>									
1986	88 370	30 895	5 750	14 211	9 846	1 091	188	57 289	23 856
1987	92 960	30 346	1 472	6 846	8 803	16 171	56	62 667	8 769
1988	40 959	- 8 032	- 4 698	1 420	- 2 888	- 1 869	- 100	49 092	28 604
1989	80 594	52 813	3 780	929	9 155	38 947	254	27 530	22 843
1990	226 707	140 327	- 3 922	- 72	73 287	71 036	- 67	86 449	21 717
1991	227 822	139 396	4 729	22 290	65 985	46 390	558	87 868	18 583
1992	304 751	115 786	13 104	58 235	19 585	24 864	- 175	189 142	34 114
1993	403 212	159 982	22 496	122 917	-13 156	27 721	180	243 049	43 701
1994	270 088	116 519	18 184	54 316	- 6 897	50 914	- 62	153 630	21 634
1995	205 482	173 797	18 260	96 125	3 072	56 342	- 354	32 039	61 020
1995 Nov.	35 105	23 375	878	16 982	3 342	2 173	0	11 731	7 256
Dez.	476	9 860	227	7 229	945	1 460	- 1	- 9 383	6 463
1996 Jan.	46 864	40 288	1 538	24 764	1 999	11 987	- 35	6 611	5 562
Febr.	21 467	19 930	776	11 965	4 184	3 005	224	1 314	16 065
März	10 611	12 564	- 593	9 342	- 1 319	5 134	-	- 1 953	2 414
April	17 663	11 796	116	8 434	- 378	3 623	- 580	6 448	2 950
Mai	31 393	18 818	1 832	11 910	1 092	3 985	306	12 270	10 011

\* Ab Juli 1990 einschl. Schuldverschreibungen ostdeutscher Emittenten. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Schiffspfandbriefe, ohne Öffentliche Pfandbriefe. — 3 Einschl. Öffentliche Pfandbriefe, Kommunalschatzanweisungen, Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, kommunalverbürgte Anleihen für Schiffbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn sie nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten ausgegeben sind. — 4 Hierunter werden Inhaberschuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfaßt: AKA-Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH, Bayerische Landesanstalt für Aufbaufinanzierung, Berliner Industriebank AG (bis August 1994), Deutsche Ausgleichsbank (früher Lastenausgleichsbank), Deutsche Bau- und Bodenbank AG, Deutsche Genossenschaftsbank, Deutsche Kreditbank AG (bis Juni 1995), Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Deutsche Verkehrs-Bank AG, IKB Deutsche Industriebank AG, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank, Thüringer Aufbaubank

und Staatsbank Berlin (im September 1994 von der Kreditanstalt für Wiederaufbau übernommen) sowie Bausparkassen. — 5 Diese Position enthält insbesondere Schuldverschreibungen von Girozentralen, deren Verkaufserlös vorwiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. Außerdem sind hier „ungedekte“ Schuldverschreibungen von Hypothekenbanken, von Kreditinstituten begebene Inhaberschuldverschreibungen (einschl. Wandel- und Optionsschuldverschreibungen) und börsenfähige Sparschuldverschreibungen erfaßt. — 6 Schuldverschreibungen von privaten Wirtschaftsunternehmen, auch in Form von Wandel- und Optionsschuldverschreibungen. — 7 Einschl. Bundeseisenbahnvermögen, Bundespost und Treuhandanstalt. — 8 Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstaussatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurückerborener Stücke. — 9 Längste Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen. — 10 Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag.

VII. Kapitalmarkt

3. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren \*)  
inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Bankschuldverschreibungen 1)						Industrie- obligationen	Anleihen der öffent- lichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
	Insgesamt	zusammen	Pfandbriefe	Kommunal- obligationen	Schuldver- schreibungen von Spezial- kreditinstituten	Sonstige Bankschuld- verschreibungen			
1986	1 017 723	685 523	144 338	360 777	64 866	115 541	2 576	329 625	141 243
1987	1 110 682	715 870	142 866	367 622	74 748	130 633	2 520	392 292	150 011
1988	1 151 640	707 837	138 169	369 043	71 859	128 765	2 420	441 383	178 617
1989	1 232 236	760 650	141 948	369 973	81 015	167 714	2 672	468 914	201 460
1990	1 458 943	900 977	138 025	369 901	155 045	238 005	2 604	555 362	223 176
1991	1 686 765	1 040 374	142 757	392 190	221 031	284 396	3 161	643 230	241 760
1992	1 991 515	1 156 162	155 862	450 424	240 616	309 259	2 983	832 370	275 873
1993	2 394 728	1 316 142	178 357	573 341	227 463	336 981	3 163	1 075 422	319 575
1994	2 664 814	1 432 661	196 541	627 657	219 214	389 249	3 101	1 229 053	341 210
1995	2 870 295	1 606 459	214 803	723 781	222 286	445 589	2 746	1 261 090	402 229
1996 Jan.	2 917 159	1 646 747	216 340	748 545	224 284	457 577	2 711	1 267 701	407 792
Febr.	2 938 626	1 666 677	217 116	760 510	228 469	460 581	2 935	1 269 015	423 856
März	2 949 238	1 679 241	216 524	769 852	227 150	465 715	2 935	1 267 062	426 271
April	2 966 901	1 691 036	216 639	778 286	226 773	469 338	2 355	1 273 510	429 220
Mai	2 998 294	1 709 854	218 471	790 195	227 864	473 323	2 661	1 285 780	439 231

Aufgliederung nach Restlaufzeiten 2)

Stand Ende Mai 1996

Laufzeit in Jahren	Insgesamt	zusammen	Pfandbriefe	Kommunal- obligationen	Schuldver- schreibungen von Spezial- kreditinstituten	Sonstige Bankschuld- verschreibungen	Industrie- obligationen	Anleihen der öffent- lichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
bis unter 2	816 945	552 520	56 506	223 015	71 971	201 028	487	263 938	94 861
2 bis unter 4	763 957	515 957	66 803	234 605	68 532	146 015	822	247 179	129 613
4 bis unter 6	588 785	328 677	44 084	183 388	45 139	56 066	791	259 318	87 964
6 bis unter 8	438 162	201 749	35 162	105 551	24 692	36 344	-	236 413	83 900
8 bis unter 10	274 404	95 605	13 373	40 160	13 561	28 511	336	178 465	25 378
10 bis unter 15	12 509	10 013	2 348	2 703	3 175	1 787	226	2 270	6 673
15 bis unter 20	5 192	2 742	156	143	457	1 986	-	2 450	2 304
20 und darüber	98 340	2 592	42	628	337	1 585	-	95 748	8 539

\* Einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. Erläuterungen zu den einzelnen Wertpapierarten sowie zum Gebietsstand siehe Tabelle VII. 2. — 1 Ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen Verwahrung übergebene Stücke. — 2 Gerechnet vom Berichtsmonat bis

zur Endfälligkeit bei gesamt-fälligen Schuldverschreibungen, bis zur mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei nichtgesamt-fälligen Schuldverschreibungen.

4. Veränderung des Aktienumlaufs

Mio DM Nominalwert

Zeit	Aktienkapital = Umlauf Stand am Ende des Berichts- zeitraums	Nettozugang bzw. Nettoabgang (-) im Berichts- zeitraum	Veränderung des Kapitals inländischer Aktiengesellschaften aufgrund von						Umwandlung in eine oder aus einer anderen Rechtsform	Kapital- herabsetzung und Auflösung
			Bareinzahlung und Umtausch von Wandel- schuldverschrei- bungen 1)	Ausgabe von Kapitalberich- tigungsaktien	Einbringung von Forderungen und sonstigen Sachwerten	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u.ä.	Verschmelzung und Vermögens- übertragung			
1986	114 680	5 769	4 560	1 050	31	554	- 316	907	- 1 017	
1987	117 768	3 088	3 081	425	238	184	- 465	791	- 1 165	
1988	121 906	4 137	2 712	1 226	318	1 070	- 323	377	- 1 241	
1989	132 036	10 132	4 730	767	1 017	546	- 82	3 725	- 571	
1990	144 686	12 650	7 362	751	3 715	1 049	- 43	1 284	- 1 466	
1991	151 618	6 932	3 656	610	2 416	407	- 182	411	- 386	
1992	160 813	9 198	4 295	728	1 743	1 073	- 732	3 030	- 942	
1993	168 005	7 190	5 224	772	387	876	- 10	707	- 783	
1994	190 012	14 237	6 114	1 446	1 521	1 883	- 447	5 086	- 1 367	
1995	211 231	21 217	5 894	1 498	1 421	1 421	- 623	13 739	- 2 133	
1995 Juni	206 766	880	563	227	247	183	3	- 42	- 300	
Juli	208 399	1 633	774	719	5	250	77	430	- 622	
Aug.	209 560	1 161	327	37	475	279	6	104	- 68	
Sept.	209 919	359	371	83	23	34	- 70	0	- 83	
Okt.	210 150	231	447	82	30	9	- 200	5	- 142	
Nov.	210 592	442	442	50	7	4	- 280	253	- 34	
Dez.	211 231	639	303	76	163	84	168	- 76	- 79	
1996 Jan.	211 310	79	450	25	-	290	- 758	125	- 53	
Febr.	211 859	549	449	244	0	57	- 9	- 58	- 135	
März	212 242	382	245	6	83	86	- 109	223	- 152	
April	212 475	233	425	10	40	23	- 40	59	- 283	
Mai	213 069	594	697	8	132	521	1	- 21	- 744	

o Ab Januar 1994 einschl. Aktien ostdeutscher Gesellschaften (dadurch bedingte Zunahme des Umlaufs: 7 771 Mio DM). — 1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn.

VII. Kapitalmarkt

5. Renditen und Indizes inländischer Wertpapiere

Renditen		Indizes 1) 2)											
Festverzinsliche Wertpapiere 3)		Renditen					Aktien						
Umlaufrendite		Umlaufrendite					Umlaufrendite						
darunter:		Anleihen der öffentlichen Hand			Bank-schuldverschreibungen		nach-richtlich: DM-Anlei-hen aus-ländischer Emit-tenen 5)			Deutscher Renten-index (REX)		Deutscher Aktien-index (DAX)	
		börsennotierte Bundeswertpapiere											
insgesamt	zusammen	zusammen	mit Rest-laufzeit 9 bis 10 Jahre 4)	zusammen	mit Rest-laufzeit 9 bis 10 Jahre	Indu-strieobli-gationen				Tagesdurch-schnittskurs	Ende 1987=100	Ende 1987=1000	
Zeit	% p.a.												
1990	8,9	8,8	8,8	8,7	9,0	8,9	9,0	9,2	93,50	145,00	1 398,23		
1991	8,7	8,6	8,6	8,5	8,9	8,6	8,9	9,2	96,35	148,16	1 577,98		
1992	8,1	8,0	8,0	7,8	8,3	8,1	8,7	8,8	101,54	134,92	1 545,05		
1993	6,4	6,3	6,3	6,5	6,5	6,8	6,9	6,8	109,36	191,13	2 266,68		
1994	6,7	6,7	6,7	6,9	6,8	7,2	7,0	6,9	99,90	176,87	2 106,58		
1995	6,5	6,5	6,5	6,9	6,5	7,2	6,9	6,8	109,18	181,47	2 253,88		
1995 Sept.	6,1	6,1	6,1	6,6	6,1	7,0	6,5	6,4	105,85	179,58	2 187,04		
Okt.	6,1	6,1	6,1	6,6	6,1	6,9	6,4	6,3	106,84	175,93	2 167,91		
Nov.	5,8	5,8	5,8	6,3	5,8	6,7	6,0	6,1	108,34	179,30	2 242,83		
Dez.	5,5	5,6	5,6	6,1	5,5	6,5	5,7	5,8	109,18	181,47	2 253,88		
1996 Jan.	5,3	5,3	5,3	5,9	5,3	6,3	5,6	5,6	109,94	194,88	2 470,14		
Febr.	5,7	5,7	5,7	6,2	5,6	6,5	5,8	6,0	107,60	193,87	2 473,55		
März	5,8	5,9	5,9	6,4	5,8	6,7	6,3	6,1	107,48	193,63	2 485,87		
April	5,7	5,8	5,8	6,4	5,7	6,6	6,2	6,0	108,26	193,39	2 505,25		
Mai	5,7	5,8	5,8	6,5	5,7	6,6	6,2	6,0	107,69	195,83	2 542,80		
Juni	5,9	6,0	6,0	6,6	5,8	6,7	6,2	6,1	106,73	200,01	2 561,39		

1 Stand am Jahres- bzw. Monatsende. — 2 Quelle: Deutsche Börse AG. — 3 Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren, soweit ihre mittlere Restlaufzeit mehr als 3 Jahre beträgt. Außer Betracht bleiben Wandelschuldverschreibungen u. ä., Bankschuldverschreibungen mit unplanmäßiger Tilgung, Null-Kupon-Anleihen, variabel verzinsliche Anleihen und Fremdwährungsanleihen. Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den

Umlaufbeträgen der in die Berechnung einbezogenen Schuldverschreibungen. Die Monatszahlen werden aus den Renditen aller Geschäftstage eines Monats errechnet. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. — 4 Einbezogen sind nur an der DTB lieferbare Anleihen; als ungewogener Durchschnitt ermittelt. — 5 Soweit an deutschen Börsen notiert.

6. Absatz und Erwerb von Investmentzertifikaten

Mio DM

Zeit	Absatz von Zertifikaten							Erwerb						Nach-richtlich: Saldo der Trans-aktionen mit dem Ausland (Spalte 14 minus Spalte 8)	
	Absatz=Erwerb insgesamt (Spalten 2 + 8 bzw. 9 + 14)	inländischer Fonds (Mittelaufkommen)						aus-ländi-scher Fonds 3)	Inländer						Aus-länder 4)
		zu-sammen	Publikumsfonds			Spezial-fonds	zu-sammen		Kreditinstitute 1)		Nichtbanken 2)				
			zu-sammen	Geld-markt-fonds	Wert-papier-fonds				Offene Immo-bilien-fonds	zu-sammen	darunter aus-ländi-sche Zerti-fikate	zu-sammen	darunter aus-ländi-sche Zerti-fikate		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
1990	25 788	26 857	7 904	-	8 032	- 128	18 952	- 1 069	25 766	4 177	- 362	21 589	- 707	22	1 091
1991	50 064	37 492	13 738	-	11 599	2 144	23 754	12 572	49 890	7 225	- 5	42 665	12 577	174	- 12 398
1992	81 514	20 474	-3 102	-	- 9 189	6 087	23 575	61 040	81 518	10 145	2 152	71 373	58 888	- 4	- 61 044
1993	80 388	61 672	20 791	-	6 075	14 716	40 881	18 716	76 387	15 844	2 476	60 543	16 240	4 001	- 14 715
1994	131 299	108 914	63 263	31 180	24 385	7 698	45 650	22 385	126 247	8 679	- 689	117 568	23 074	5 052	- 17 333
1995	54 837	54 071	16 777	6 147	3 709	6 921	37 294	766	56 434	11 806	188	44 628	578	- 1 597	- 2 363
1995 Sept.	3 996	4 228	616	32	152	432	3 612	- 232	4 466	1 017	62	3 449	- 294	- 470	- 238
Okt.	2 480	2 747	2 119	1 044	522	554	628	- 267	2 954	333	- 74	2 621	- 193	- 474	- 207
Nov.	6 877	6 973	3 612	1 057	1 987	569	3 361	- 96	6 542	326	139	6 216	- 235	335	431
Dez.	24 278	20 444	9 186	7 333	932	921	11 257	3 834	24 339	2 550	148	21 789	3 686	- 61	- 3 895
1996 Jan.	14 079	13 927	5 188	- 174	925	4 437	8 739	152	14 290	1 689	- 174	12 601	326	- 211	- 363
Febr.	12 348	10 730	3 576	- 1 701	210	2 085	7 155	1 618	12 104	1 266	122	10 838	1 496	244	- 1 374
März	6 872	6 031	1 268	- 337	594	1 010	4 763	841	6 952	2 199	103	4 753	738	- 80	921
April	6 984	6 510	2 533	- 226	1 617	1 142	3 977	474	6 885	1 883	101	5 002	373	99	- 375
Mai	3 164	3 427	561	- 538	415	684	2 866	- 263	3 121	845	6	2 276	- 269	43	306

1 Buchwerte. — 2 Als Rest errechnet. — 3 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Investmentzertifikate durch Inländer; Transaktionswerte. — 4 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer In-

vestmentzertifikate durch Ausländer; Transaktionswerte. — Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind vorläufig.

VII. Kapitalmarkt

7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen \*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Unternehmen	Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand 1)	Einlagen bei Kreditinstituten (ohne laufende Guthaben) sowie Vermögensanlagen									
			Einlagen bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen							andere Kapitalanlagen 7)	
				insgesamt	zusammen	Hypo- theken-, Grund- schuld- und Renten- schuld- forderungen	Namens- schuldver- schreibun- gen, Schuld- scheinfor- derungen und Darlehen 3)	Wert- papiere 4)	Beteili- gungen 5)	Darlehen und Voraus- zahlungen auf Ver- sicherungs- scheinne		Grund- stücke und grund- stücks- gleiche 6)
<b>Alle erfaßten Versicherungsunternehmen 8)</b>												
1994 Sept.	625	.	1 000 156	12 652	987 504	110 631	426 236	318 882	60 157	10 426	55 834	5 338
1994 Dez.	603	5 377	996 178	8 686	987 492	113 187	431 825	310 621	60 225	10 241	54 856	6 537
1995 März	648	3 390	1 056 489	16 767	1 039 722	115 364	466 426	323 905	66 729	10 349	55 068	1 881
1995 Juni	648	3 694	1 075 634	14 563	1 061 071	116 824	480 726	328 631	66 978	10 424	55 731	1 757
1995 Sept.	648	3 831	1 098 919	16 897	1 082 022	117 666	493 673	333 289	68 818	10 540	56 343	1 693
1995 Dez.	654	5 597	1 116 717	11 073	1 105 644	119 242	504 810	343 139	70 372	10 433	55 716	1 932
1996 März	660	4 484	1 164 540	20 847	1 143 693	120 195	525 698	356 755	73 116	10 392	55 654	1 883
<b>Lebensversicherungsunternehmen</b>												
1994 Sept.	117	.	636 180	2 740	633 440	95 296	306 499	167 474	17 618	10 243	32 874	3 436
1994 Dez.	114	3 095	641 345	2 102	639 243	97 696	312 652	164 488	17 806	10 057	32 287	4 257
1995 März	123	1 798	664 470	3 235	661 235	99 610	333 883	165 587	18 442	10 158	32 298	1 257
1995 Juni	123	1 827	676 877	3 085	673 792	100 918	341 921	168 161	18 732	10 231	32 664	1 165
1995 Sept.	123	1 548	690 372	3 648	686 724	101 602	351 341	170 240	18 882	10 346	33 148	1 165
1995 Dez.	125	3 298	703 768	3 413	700 355	103 050	358 143	175 318	19 531	10 301	32 677	1 335
1996 März	125	2 514	725 050	3 731	721 319	104 107	371 693	181 620	19 636	10 241	32 719	1 303
<b>Pensions- und Sterbekassen</b>												
1994 Sept.	182	.	91 328	780	90 548	9 348	27 969	46 072	177	52	6 486	444
1994 Dez.	179	116	92 396	987	91 409	9 416	28 286	46 354	176	52	6 590	535
1995 März	181	141	95 217	811	94 406	9 587	29 316	48 543	176	52	6 498	234
1995 Juni	181	178	96 503	1 701	94 802	9 620	29 503	48 646	177	53	6 576	227
1995 Sept.	181	194	97 443	2 391	95 052	9 667	29 397	49 253	26	53	6 452	204
1995 Dez.	182	189	99 866	1 519	98 347	9 688	30 563	51 357	25	13	6 519	182
1996 März	183	169	102 109	1 335	100 774	9 580	31 813	52 541	26	13	6 516	285
<b>Krankenversicherungsunternehmen</b>												
1994 Sept.	50	.	59 132	521	58 611	1 730	33 063	17 927	1 591	-	3 581	719
1994 Dez.	49	257	61 191	286	60 905	1 773	34 608	18 618	1 632	-	3 535	739
1995 März	51	201	63 867	367	63 500	1 770	37 305	19 238	1 647	-	3 531	9
1995 Juni	51	220	66 560	476	66 084	1 856	39 383	19 669	1 608	-	3 561	7
1995 Sept.	51	240	68 663	775	67 888	1 900	40 724	19 945	1 686	-	3 626	7
1995 Dez.	51	195	71 596	490	71 106	1 959	43 158	20 467	1 874	-	3 635	13
1996 März	52	297	74 494	469	74 025	1 996	44 962	21 484	1 984	-	3 591	8
<b>Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen 8) 9)</b>												
1994 Sept.	247	.	129 614	4 714	124 900	4 126	45 422	54 024	11 650	131	9 026	521
1994 Dez.	236	1 573	123 866	3 148	120 718	4 199	43 505	51 313	12 031	132	8 746	792
1995 März	262	1 069	145 295	10 003	135 292	4 265	50 938	58 441	12 273	139	8 877	359
1995 Juni	262	1 050	144 461	6 827	137 634	4 299	52 572	58 511	12 658	140	9 117	337
1995 Sept.	261	1 490	145 602	5 864	139 738	4 362	53 572	59 110	12 967	141	9 290	296
1995 Dez.	261	1 579	142 868	3 478	139 390	4 409	52 855	58 870	13 700	119	9 050	387
1996 März	264	1 117	162 044	11 464	150 580	4 376	57 067	63 389	16 358	138	8 980	272
<b>Rückversicherungsunternehmen</b>												
1994 Sept.	29	.	83 902	3 897	80 005	131	13 283	33 385	29 121	-	3 867	218
1994 Dez.	25	336	77 380	2 163	75 217	103	12 774	29 848	28 580	-	3 698	214
1995 März	31	181	87 640	2 351	85 289	132	14 984	32 096	34 191	-	3 864	22
1995 Juni	31	419	91 233	2 474	88 759	131	17 347	33 644	33 803	-	3 813	21
1995 Sept.	32	359	96 839	4 219	92 620	135	18 639	34 741	35 257	-	3 827	21
1995 Dez.	35	336	98 619	2 173	96 446	136	20 091	37 127	35 242	-	3 835	15
1996 März	36	387	100 843	3 848	96 995	136	20 163	37 721	35 112	-	3 848	15

\* Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. Ab Januar 1995 Zuordnung gemäß der neuen Rechnungslegungsverordnung (RechVersV). — 1 Von 1991 bis 1994 nur zum Jahresende erfragt. — 2 Bis Ende 1994 befristete Guthaben bei Kreditinstituten mit Laufzeit oder Kündigungsfrist von 1 Monat und darüber; ab 1995 einschl. Tagesgelder. — 3 Ab 1995 einschl. Ausleihungen an verbundene Unternehmen und an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sowie übriger Ausleihungen (u.a. sonstiger Schuldbuchfor-

derungen; vgl. Anm. 7). — 4 Ab 1995 einschl. Anteile an Grundstücks-Sondervermögen (vgl. Anm. 6). — 5 Einschl. Anteile an verbundenen Unternehmen. — 6 Ab 1995 ohne Anteile an Grundstücks-Sondervermögen (vgl. Anm. 4). — 7 Bis Ende 1994 Ausgleichsforderungen einschl. sonstiger Schuldbuchforderungen; ab 1995 ohne sonstige Schuldbuchforderungen (vgl. Anm. 3). — 8 Ab 1. Juli 1994 gemäß § 110a VAG Reduzierung des Berichtskreises (überwiegend Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen); der damit verbundene statistische Bruch ist unbedeutend. — 9 Einschl. Transportversicherungsunternehmen.

VIII. Öffentliche Finanzen

1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte \*)

Mrd DM

Zeit	Gebietskörperschaften 1)										Sozialversicherungen 2)			Öffentliche Haushalte insgesamt						
	Einnahmen					Ausgaben					Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben			
	insgesamt	darunter Steuern 3)	insgesamt 4)	darunter:			Finanzierungshilfen 5)	Einnahmen 6)	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben								Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben
				Personal- ausgaben	Laufen- der Sach- auf- wand	Laufen- de Zu- schüsse														
1985	565,0	437,2	604,3	193,6	97,3	165,5	56,0	52,0	39,4	- 39,3	343,6	341,7	+ 1,9	868,5	905,9	- 37,4				
1986	587,8	452,4	629,9	202,5	100,6	172,6	57,8	55,6	40,2	- 42,1	360,0	353,9	+ 6,1	907,0	943,0	- 36,0				
1987	602,0	468,7	653,0	211,1	103,4	182,4	58,6	57,2	39,9	- 51,0	374,2	370,7	+ 3,5	933,7	981,3	- 47,6				
1988	620,3	488,1	673,6	216,5	105,0	192,6	60,4	58,2	40,4	- 53,3	393,3	394,8	- 1,5	966,9	1 021,7	- 54,8				
1989	678,6	535,5	700,8	222,8	110,5	202,6	61,2	62,2	41,1	- 22,2	413,7	400,5	+ 13,2	1 042,8	1 051,8	- 9,0				
1990	703,1	549,7	749,4	236,1	118,5	214,9	64,7	66,7	47,9	- 46,3	442,7	426,5	+ 16,2	1 094,3	1 124,4	- 30,1				
1991 7)	850,4	661,9	972,1	294,7	143,5	294,9	77,3	90,6	71,3	- 121,8	562,8	549,6	+ 13,1	1 343,5	1 452,1	- 108,7				
1992	959,0	731,7	1 069,5	324,5	153,5	300,9	100,9	107,5	81,4	- 110,4	621,0	628,8	- 7,9	1 502,8	1 621,1	- 118,3				
1993 ts)	987,7	749,1	1 120,7	339,2	156,9	336,2	102,3	103,5	82,4	- 132,9	672,5	669,0	+ 3,5	1 562,3	1 691,8	- 129,5				
1994 ts)	1 054,5	786,2	1 159,0	359,5	159,0	346,5	114,0	99,0	82,0	- 104,5	706,0	705,0	+ 1,0	1 666,5	1 770,5	- 104,0				
1995 ts)	1 085,0	814,2	1 195,5	369,5	158,0	359,0	129,0	95,5	82,0	- 110,5	743,0	754,5	- 11,5	1 735,5	1 857,5	- 122,0				
1994 1.Vj. 8)	231,3	191,6	253,7	68,4	31,1	90,9	32,5	14,1	16,3	- 22,4	168,1	172,0	- 3,9	372,6	398,9	- 26,3				
2.Vj. 8)	248,0	185,1	246,9	68,7	30,3	88,4	22,0	18,0	18,4	+ 1,0	174,6	174,4	+ 0,1	396,7	395,6	+ 1,1				
3.Vj. 8)	233,0	189,8	257,5	70,2	31,8	88,0	28,4	21,7	18,3	- 24,5	174,5	177,8	- 3,3	385,4	413,2	- 27,8				
4.Vj. 8)	270,9	219,7	324,1	89,6	42,6	98,2	25,8	33,7	33,2	- 53,2	187,9	181,4	+ 6,5	440,0	486,8	- 46,7				
1995 1.Vj.	236,9	195,0	261,3	73,3	29,7	90,9	37,8	13,5	15,0	- 24,4	171,4	178,4	- 7,0	382,6	413,9	- 31,4				
2.Vj.	239,0	188,1	256,7	74,6	30,3	90,7	25,8	17,2	16,6	- 17,7	177,4	184,9	- 7,4	391,6	416,7	- 25,1				
3.Vj.	249,6	200,4	274,6	78,1	32,5	91,3	32,5	21,1	19,6	- 25,0	178,7	185,5	- 6,9	406,6	438,4	- 31,9				
4.Vj. p)	294,1	231,0	337,1	95,4	43,5	96,9	32,1	32,3	35,4	- 43,0	196,5	191,4	+ 5,1	469,9	507,9	- 37,9				

\* Die hier verwendete haushaltsmäßige Abgrenzung weicht von der Systematik des Staatskontos der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und bei den Vierteljahresdaten in einigen Punkten auch von der Finanzstatistik ab. — 1 Einschl. Nebenhaushalte. Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kommunalen Zweckverbände, die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen. Zu den Einnahmen aus dem Bundesbankgewinn vgl. Anmerkung 1 zu Tab. VIII. 2. — 2 Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben

handelt. Vierteljahresangaben bei einzelnen Versicherungszweigen geschätzt. — 3 Die hier entsprechend der Haushaltsstatistik ausgewiesenen Steuereinnahmen können von den in Tab. VIII. 4 enthaltenen Angaben gemäß der Steuerstatistik abweichen. — 4 Einschl. Differenzen im Verrechnungsverkehr zwischen den Gebietskörperschaften. — 5 Ausgaben für Investitionszuschüsse und Darlehen sowie Beteiligungserwerb. — 6 Einschl. der Liquiditätshilfen des Bundes an die Bundesanstalt für Arbeit. — 7 Ab 1991 einschl. öffentliche Haushalte in Ostdeutschland. — 8 Ohne Bundesesisenbahnvermögen.

2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden \*)

Mrd DM

Zeit	Bund		Länder				Gemeinden			
	Einnahmen 1)	Ausgaben	West 2) 3)		Ost 3)		West 3)		Ost 3)	
			Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
1986	240,6	263,9	236,4	254,1	.	.	170,8	172,5	.	.
1987	243,6	271,5	244,4	263,9	.	.	176,7	179,2	.	.
1988	242,2	278,2	253,7	270,1	.	.	185,1	184,4	.	.
1989	277,9	292,9	275,1	282,7	.	.	196,0	194,3	.	.
1990	290,5	311,4	280,2	299,6	.	.	205,8	209,9	.	.
1991	354,1	406,1	312,5	330,8	67,4	.	222,9	228,9	50,2	48,2
1992	398,4	431,7	334,9	353,0	75,2	88,2	241,4	250,8	57,4	64,9
1993	401,6	462,5	342,7	369,0	79,4	95,5	252,7	261,6	63,1	67,5
1994 ts)	439,0	478,5	347,0	374,0	83,5	100,0	259,0	264,5	61,5	67,5
1995 ts)	439,0	489,5	354,0	388,0	92,5	105,5	255,5	268,0	66,5	68,5
1994 1.Vj.	101,2	114,9	79,2	82,7	18,6	18,9	47,6	53,3	11,0	12,5
2.Vj.	116,5	110,1	77,0	80,8	18,5	19,3	54,9	54,8	12,7	13,6
3.Vj.	103,4	115,1	77,5	84,3	18,8	21,6	56,1	56,8	12,4	14,1
4.Vj.	118,0	138,4	93,4	106,6	23,4	35,9	69,7	68,8	16,7	18,6
1995 1.Vj.	96,8	113,1	80,4	85,2	19,8	19,6	48,8	54,0	11,3	12,4
2.Vj.	102,6	110,4	76,5	83,3	19,5	21,5	53,2	55,7	13,1	13,6
3.Vj.	111,0	125,5	78,2	89,7	23,8	23,9	55,3	57,9	14,3	14,6
4.Vj. p)	128,4	140,4	98,6	109,4	25,2	36,5	66,9	68,6	18,9	18,9
1996 1.Vj. p)	90,1	109,9	83,2	87,2	20,3	21,2	.	.	.	.

\* Vgl. die entsprechende Anmerkung zu Tab. VIII. 1. — 1 Die Gewinnabführung der Bundesbank ist bis 1994 in voller Höhe und ab 1995 nur bis zu dem im Haushalt veranschlagten Betrag von 7 Mrd DM berücksichtigt. Überplanmäßige Einnahmen fließen seitdem direkt dem Erblastentilgungsfonds zu. — 2 Einschl. Stadtstaaten. Ab 1991 einschl. Berlin (Ost). — 3 Die Viertel-

jahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen.

VIII. Öffentliche Finanzen

3. Finanzielle Entwicklung des Staates in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

Mrd DM										
Position	1987	1988	1989	1990	1991 1) p)	1991 2) p)	1992 p)	1993 p)	1994 p)	1995 3) p)
Einnahmen	911,7	945,8	1 021,6	1 068,4	1 197,7	1 301,2	1 438,1	1 489,7	1 581,1	1 627,6
darunter:										
Steuern	491,4	512,5	560,1	573,2	653,3	689,2	754,7	772,5	811,0	838,2
Sozialabgaben	350,6	366,5	383,2	410,5	450,3	513,1	562,7	596,3	639,4	669,9
Ausgaben	949,6	991,1	1 018,9	1 118,1	1 287,4	1 395,4	1 524,8	1 601,3	1 663,7	1 750,3
davon:										
Staatsverbrauch	397,3	412,4	418,8	444,1	466,5	557,0	617,2	631,7	646,2	675,4
Zinsen	57,8	59,8	60,5	63,4	74,5	76,7	100,3	103,9	113,4	130,3
Laufende Übertragungen	416,2	440,3	456,4	521,7	620,3	621,8	664,3	725,2	770,7	809,8
Vermögensübertragungen	30,3	29,7	30,8	33,3	66,2	64,9	55,8	55,2	47,2	49,3
Bruttoinvestitionen	48,0	48,9	52,4	55,5	59,9	75,0	87,2	85,4	86,2	85,4
Finanzierungssaldo	- 37,8	- 45,2	+ 2,8	- 49,7	- 89,7	- 94,2	- 86,7	- 111,6	- 82,6	- 122,7
Verschuldung 4)	851,8	906,4	934,1	1 062,2		1 184,5	1 357,4	1 521,7	1 667,1	2 007,2
Nachrichtlich:										
Defizit der Treuhandanstalt				- 4,3	- 19,9	- 19,9	- 29,6	- 38,1	- 37,1	
in % des Bruttoinlandsproduktes 5)										
Finanzierungssaldo	- 1,9	- 2,2	+ 0,1	- 2,0	- 3,4	- 3,3	- 2,8	- 3,5	- 2,5	- 3,5
Verschuldung	42,8	43,2	42,0	43,8		41,5	44,1	48,2	50,2	58,0

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Westdeutschland. — 2 Deutschland. — 3 Bereinigt um den Saldo fiktiver Vermögensübertragungen zwischen dem Staat und dem Unternehmenssektor vor allem im Zusammenhang mit der Auflösung der Treuhandanstalt. Unbereinigt betrug das Defizit 10,2% des BIP. — 4 Die hier ausgewiesene Verschuldung weicht wegen einiger Umrech-

nungen von dem in den Tab. VIII. 7 und VIII. 8 ausgewiesenen Schuldenstand ab. Stand am Jahresende. — 5 An diesen Quoten wird die Erfüllung der haushaltspolitischen Konvergenzkriterien im Rahmen der Wirtschafts- und Währungsunion gemessen.

4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften

Mio DM									
Zeit	Insgesamt	Bund, Länder und Europäische Gemeinschaften				Gemeinden 4)		Saldo nicht verrechneter Steueranteile 5)	
		zusammen 1)	Bund	Länder		Europäische Gemein-schaften 3)	zusammen		darunter in den neuen Bundesländern
				zusammen	darunter neue Bundes-länder 2)				
1985	437 201	375 639	207 930	152 516		15 193	61 469	+	91
1986	452 436	388 636	210 585	160 099		17 953	63 762	+	37
1987	468 660	403 649	218 838	166 488		18 323	64 850	+	162
1988	488 097	419 303	222 672	172 964		23 667	68 862	-	69
1989	535 526	461 796	249 786	189 214		22 795	73 620	+	111
1990 6)	549 667	474 482	261 832	191 266		21 384	74 447	+	738
1991 7)	661 920	577 150	321 334	224 321	19 139	31 495	84 633	2 540	+ 137
1992	731 738	638 423	356 849	247 372	23 807	34 203	93 374	4 034	- 58
1993	749 119	653 015	360 250	256 131	27 542	36 634	95 809	5 863	+ 295
1994	786 162	688 785	386 145	261 947	32 052	40 692	97 116	7 677	+ 260
1995	814 191	719 332	390 807	288 520	...	40 005	94 498	8 460	+ 360
1996 1.Vj.		168 325	82 972	74 276	...	11 078			
1996 Jan.		50 506	20 241	24 940	...	5 326			
Febr. 1)		54 501	28 505	22 746	...	3 250			
März		63 318	34 226	26 590	...	2 502			
April p)		46 382	22 654	19 981	...	3 747			
Mai p)		49 885	25 216	20 999	...	3 670			

1 Einschl. der Erträge aus den Lastenausgleichsabgaben. — 2 Nach Berücksichtigung der Verteilung des Länderanteils am gesamtdeutschen Umsatzsteueraufkommen entsprechend der Einwohnerzahl auf die früheren und neuen Bundesländer. — 3 Einschl. der zu Lasten der Steuererträge des Bundes ab 1988 der EG zustehenden weiteren Einnahmenquelle, deren Bezugsgröße das Bruttosozialprodukt ist. — 4 Einschl. Gemeindesteuern der

Stadtstaaten. — 5 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen eingegangenen Gemeindeanteil an den Einkommensteuern (s. Tab. VIII. 5) und den im gleichen Zeitraum an die Gemeinden weitergeleiteten Beiträgen. — 6 Ohne Steueraufkommen der ehemaligen DDR. — 7 Ab 1991 einschl. der Steuereinnahmen in den neuen Bundesländern.

VIII. Öffentliche Finanzen

5. Steuereinnahmen nach Arten

Mio DM

Zeit	Gemeinschaftliche Steuern											Nachrichtlich: Gemeindeanteil an den Einkommensteuern		
	Insgesamt 1)	Einkommensteuern 2)				Umsatzsteuern 5) 6)				Gewerbesteuerumlage 6) 7)	Reine Bundessteuern 8) 9)		Reine Ländersteuern 8)	EG-Anteil Zölle 9)
		zusammen	Lohnsteuer 3)	Veranlagte Einkommensteuer	Körperschaftsteuer	Kapitalertragsteuern 4)	zusammen	Mehrwertsteuer	Einfuhrumsatzsteuer					
<b>Westdeutschland</b>														
1985	402 069	214 241	147 630	28 569	31 836	6 206	109 825	51 428	58 397	4 491	49 684	18 476	5 352	26 430
1990	506 599	255 032	177 591	36 519	30 090	10 832	147 585	78 012	69 573	5 572	65 879	25 368	7 163	32 117
1991		288 496	204 578	41 201	31 368	11 349	174 053	94 312	79 741	5 961		27 117		36 867
1992		316 121	230 146	42 744	32 188	11 044	191 786	112 202	79 584	6 923		30 123		40 933
1993		321 799	236 738	34 541	28 286	22 234	207 346	166 309	41 037	4 093		31 183		40 692
1994		317 569	241 885	26 478	18 622	30 585	222 268	182 674	39 593	6 031		32 307		40 255
1995		320 092	255 259	17 206	18 767	28 860	218 583	183 432	35 151	8 207		32 431		40 870
1996 1.Vj.		79 029	58 455	4 847	7 634	8 093	55 029	46 529	8 500	166		8 889		9 495
1996 Jan.		26 446	22 559	- 857	- 361	5 106	19 135	16 621	2 514	134		2 555		3 255
Febr. r)		17 772	17 779	- 1 962	317	1 638	20 404	17 209	3 195	26		3 843		2 373
März		34 811	18 118	7 666	7 678	1 349	15 490	12 698	2 792	6		2 490		3 868
April p)		17 108	18 022	- 2 449	- 69	1 603	16 749	13 348	3 401	1 557		2 412		2 336
Mai p)		17 209	18 546	- 2 444	- 92	1 199	18 080	15 395	2 685	671		4 003		2 415
<b>Deutschland</b>														
1991	615 506	298 804	214 175	41 532	31 716	11 381	179 672	98 797	80 875	5 986	93 624	29 113	8 307	38 356
1992	681 751	331 310	247 322	41 531	31 184	11 273	197 712	117 274	80 438	6 923	105 094	32 963	7 742	43 328
1993	697 988	341 785	257 987	33 234	27 830	22 734	216 306	174 492	41 814	4 181	93 757	34 720	7 240	44 973
1994	734 234	343 055	266 522	25 510	19 569	31 455	235 698	195 265	40 433	6 271	105 487	36 551	7 173	45 450
1995	765 374	344 554	282 701	13 997	18 136	29 721	234 622	198 496	36 126	8 412	134 066	36 602	7 117	46 042
1996 1.Vj.	178 439	78 966	58 745	4 314	7 626	8 281	59 114	50 407	8 707	171	28 563	10 001	1 626	10 114
1996 Jan.	54 190	26 699	23 135	- 1 193	- 478	5 235	20 608	18 068	2 540	134	3 576	2 975	199	3 684
Febr. r)	56 966	17 315	17 698	- 2 283	228	1 673	22 220	18 918	3 302	29	12 528	4 150	723	2 465
März	67 283	34 952	17 913	7 790	7 876	1 373	16 285	13 421	2 865	8	12 459	2 875	704	3 965
April p)	48 701	16 377	17 869	- 2 962	- 161	1 632	17 854	14 362	3 493	1 592	9 505	2 777	596	2 320
Mai p)	52 281	16 484	18 456	- 3 042	- 156	1 226	19 550	16 782	2 768	696	10 633	4 394	525	2 396

1 Im Gegensatz zur Summe in Tab. VIII. 4 sind hier die Einnahmen aus Lastenausgleichsabgaben, aus der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (abzüglich der Umlage), aus den Grundsteuern und aus sonstigen Gemeindesteuern sowie der Saldo nicht verrechneter Steueranteile nicht enthalten. — 2 Das Aufkommen aus Lohn- und veranlagter Einkommensteuer wird ab 1980 im Verhältnis 42,5 : 42,5 : 15 auf Bund, Länder und Gemeinden, das Aufkommen aus Körperschaft- und Kapitalertragsteuer im Verhältnis 50 : 50 auf Bund und Länder verteilt. — 3 Ab 1996 in Gesamtdeutschland nach Abzug der Kindergelderstattungen durch das Bundesamt für Finanzen. — 4 Ab Februar 1993 einschl. der Erträge aus dem steuerlichen Zinsabschlag, an de-

nen die Gemeinden mit 12% partizipieren. — 5 Anteil des Bundes: 1985: 65,5%, 1986 bis 1992: 65%, 1993 und 1994 63%, 1995 56%, ab 1996 50,5%; Rest jeweils Anteil der Länder. Von den genannten Bundesanteilen geht außerdem der EG-Anteil ab. — 6 Seit 1991 werden außerdem die Umsatzsteuer-Verteilung sowie die Höhe und Verteilung der Gewerbesteuerumlage von der Finanzierung des Schuldendienstes für den Fonds „Deutsche Einheit“ beeinflusst. — 7 Bund und Länder je 50%. — 8 Aufgliederung s. Tab. VIII. 6. — 9 Die Einnahmen aus den reinen Bundessteuern sowie aus den der EG zustehenden Zöllen werden nur noch für Gesamtdeutschland erfaßt.

6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden

Mio DM

Zeit	Reine Bundessteuern						Reine Ländersteuern					Gemeindesteuern		
	Mineralölsteuer	Tabaksteuer	Branntweinabgaben	Versicherungssteuer	übrige Verkehrssteuern 1)	sonstige Bundessteuern 2)	Kraftfahrzeugsteuer	Vermögenssteuer	Erb-schaftsteuer	Biersteuer	übrige Ländersteuern	Gewerbesteuer 3)	Grundsteuern	sonstige Gemeindesteuern 4)
1985	24 521	14 452	4 153	2 476	1 386	2 697	7 350	4 287	1 512	1 254	4 073	30 759	7 366	1 497
1990 5)	34 621	17 402	4 229	4 433	1 869	3 325	8 313	6 333	3 022	1 355	6 345	38 796	8 724	1 121
1991 6)	47 266	19 592	5 648	5 862	1 041	14 215	11 012	6 729	2 636	1 647	7 090	41 297	9 921	1 181
1992	55 166	19 253	5 545	8 094	292	16 744	13 317	6 750	3 030	1 625	8 241	44 848	10 783	1 281
1993	56 300	19 459	5 134	9 290	79	3 495	14 059	6 784	3 044	1 769	9 065	42 266	11 663	1 383
1994	63 847	20 264	4 889	11 400	76	5 011	14 169	6 627	3 479	1 795	10 482	44 086	12 664	1 445
1995	64 888	20 595	4 837	14 104	54	29 590	13 806	7 855	3 548	1 779	9 613	42 058	13 744	1 426
1996 1.Vj.	10 261	3 097	1 079	6 599	-	7 527	3 674	2 042	929	393	2 963			
1996 Jan.	68	129	14	842	-	2 524	1 374	174	391	145	892			
Febr. r)	4 768	1 215	48	4 677	-	1 820	1 061	1 646	243	117	1 083			
März	5 425	1 753	1 018	1 080	-	3 184	1 240	223	294	130	988			
April p)	5 127	1 687	342	664	-	1 686	1 275	213	346	128	815			
Mai p)	5 815	1 693	361	1 077	-	1 687	1 323	1 752	376	149	794			

1 Einnahmen aus den bis Ende 1990 bzw. 1991 erhobenen Kapitalverkehrssteuern. — 2 Übrige Verbrauchsteuern sowie die von Mitte 1991 bis Mitte 1992 und erneut ab Anfang 1995 erhobene Ergänzungsabgabe zur Einkommen- und Körperschaftsteuer („Solidaritätszuschlag“). — 3 Nach Ertrag und

Kapital. — 4 Einschl. steuerähnlicher Einnahmen. — 5 Nur früheres Bundesgebiet. — 6 Ab Anfang 1991 einschl. der Steuereinnahmen in den neuen Bundesländern.

VIII. Öffentliche Finanzen

7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte \*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Ins- gesamt	Buch- kredite der Bundes- bank	Unver- zinsliche Schatz- anwei- sungen	Obliga- tionen/ Schatz- anwei- sungen 1)	Bundes- obliga- tionen 1)	Bundes- schatz- briefe	Anlei- hen 1)	Direkt- auslei- hungen der Kredit- institute 2)	Darlehen von Nichtbanken		Altschulden		
									Sozial- versiche- rungen 3)	sonstige 2)	ver- einigungs- be- dingte 4)	Aus- gleichs- for- derungen	sonstige 5)
<b>Öffentliche Haushalte</b>													
1988	903 015	1 010	5 449	51 164	89 705	34 895	200 756	477 457	7 171	21 125	-	14 281	2
1989	928 837	1 053	12 154	50 448	93 870	33 366	225 063	472 947	6 743	19 288	-	13 903	2
1990	1 053 490	742	38 313	50 080	123 014	30 892	276 251	494 059	6 364	20 260	-	13 512	2
1991	1 173 864	189	34 709	66 159	133 663	34 696	333 202	527 630	6 998	21 841	1 481	13 109	188
1992	1 345 224	4 542	36 186	109 733	153 825	35 415	362 230	539 235	7 021	18 132	1 451	77 269	188
1993	1 509 150	-	30 589	150 138	188 767	46 093	402 073	578 352	6 076	19 267	1 421	86 181	196
1994	1 662 150	-	20 506	169 181	181 737	59 334	465 408	646 855	5 329	25 127	1 391	87 098	184
1995 März	1 862 869	-	14 546	237 019	173 073	63 168	577 036	665 241	5 269	39 153	1 382	86 036	948
Juni	1 875 529	-	11 413	237 628	169 601	68 174	580 090	675 974	5 082	39 844	1 382	86 147	195
Sept.	1 935 814	-	8 924	234 634	171 911	73 619	587 549	718 343	5 239	33 442	15 439	86 518	198
Dez. ts)	1 994 463	-	8 072	221 526	170 719	78 456	605 600	764 687	5 261	37 760	15 106	87 079	198
<b>Bund</b>													
1988	475 169	-	5 263	44 202	89 705	34 895	172 059	106 196	1 633	10 955	-	10 260	1
1989	490 541	-	11 823	43 367	93 870	33 366	195 765	92 110	1 399	8 685	-	10 155	1
1990	542 189	-	19 494	38 763	123 014	30 892	239 282	72 523	1 294	6 880	-	10 046	1
1991	586 493	-	19 932	47 861	133 663	34 696	278 734	52 654	1 616	5 737	1 481	9 934	186
1992	611 099	4 354	24 277	50 516	153 825	35 415	289 049	37 081	1 457	3 671	1 451	9 818	186
1993	685 283	-	23 276	60 565	188 767	46 093	325 201	26 129	730	3 211	1 421	9 698	194
1994	712 488	-	15 870	66 987	181 737	59 334	359 833	16 654	63	862	1 391	9 576	183
1995 März	715 727	-	11 753	70 234	173 073	63 168	371 599	14 147	63	831	1 382	9 307	172
Juni	717 719	-	10 032	69 209	169 601	68 174	376 017	13 161	54	616	1 382	9 302	171
Sept.	736 289	-	8 924	65 119	171 911	73 619	384 780	20 448	49	640	1 382	9 244	175
Dez.	756 834	-	8 072	52 354	170 719	78 456	402 307	26 572	23	8 111	1 360	8 684	176
1996 März	775 688	-	8 713	46 215	161 703	84 988	429 565	26 010	23	8 256	1 352	8 684	179
<b>Westdeutsche Länder</b>													
1988	302 560	1 010	186	6 962	.	.	28 546	251 709	1 468	8 656	.	4 021	2
1989	309 860	1 053	331	7 082	.	.	29 148	258 159	1 440	8 898	.	3 748	2
1990	328 787	742	-	11 318	.	.	28 621	273 580	1 431	9 627	.	3 466	2
1991	347 409	100	-	17 268	.	.	28 618	286 881	1 706	9 660	.	3 175	2
1992	366 602	141	-	40 822	.	.	26 026	286 020	1 728	8 991	.	2 874	2
1993	393 577	-	-	62 585	.	.	22 450	293 845	1 733	10 399	.	2 563	2
1994	415 052	-	-	68 643	.	.	20 451	311 622	1 632	10 444	.	2 259	2
1995 März	415 341	-	-	71 341	.	.	21 854	307 190	1 521	11 175	.	2 259	2
Juni	419 816	-	-	71 693	.	.	19 619	314 350	1 343	10 748	.	2 062	2
Sept.	430 498	-	-	72 325	.	.	17 651	326 645	1 287	10 480	.	2 108	2
Dez. p)	442 411	-	-	73 718	.	.	17 526	339 275	1 333	10 557	.	-	2
1996 März p)	443 183	-	-	74 476	.	.	15 602	341 583	1 167	10 353	.	-	2
<b>Ostdeutsche Länder</b>													
1991	4 937	89	.	1 030	.	.	-	3 819	-	-	.	.	.
1992	22 528	48	.	9 740	.	.	-	12 465	-	275	.	.	.
1993	40 263	-	.	18 115	.	.	1 000	21 003	5	140	.	.	.
1994	55 650	-	.	19 350	.	.	1 000	35 065	5	230	.	.	.
1995 März	54 635	-	.	20 740	.	.	1 000	32 600	15	280	.	.	.
Juni	56 294	-	.	22 075	.	.	1 000	32 989	15	215	.	.	.
Sept.	58 519	-	.	22 140	.	.	1 500	34 444	135	300	.	.	.
Dez. p)	69 084	-	.	23 790	.	.	1 500	43 359	137	298	.	.	.
1996 März p)	68 846	-	.	23 285	.	.	1 500	43 246	281	534	.	.	.
<b>Westdeutsche Gemeinden 6)</b>													
1988	119 316	.	.	.	.	.	150	113 627	4 071	1 513	.	.	.
1989	121 374	.	.	.	.	.	150	115 615	3 904	1 705	.	.	.
1990	125 602	.	.	.	.	.	150	119 261	3 634	2 557	.	.	.
1991	132 060	.	.	.	.	.	150	125 642	3 557	2 711	.	.	.
1992	140 132	.	.	.	.	.	150	134 618	3 516	1 848	.	.	.
1993	149 211	.	.	.	.	.	-	143 940	3 264	2 007	.	.	.
1994	155 663	.	.	.	.	.	100	149 745	3 186	2 632	.	.	.
1995 März	156 350	.	.	.	.	.	500	149 950	3 250	2 650	.	.	.
Juni	157 800	.	.	.	.	.	500	151 400	3 250	2 650	.	.	.
Sept.	158 950	.	.	.	.	.	500	152 550	3 250	2 650	.	.	.
Dez. ts)	161 950	.	.	.	.	.	1 000	155 050	3 250	2 650	.	.	.

Anmerkungen s. Ende der Tabelle.

VIII. Öffentliche Finanzen

noch: 7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte \*)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Mio DM												
	Ins- gesamt	Buch- kredite der Bundes- bank	Unver- zinsliche Schatz- anwei- sungen	Obliga- tionen/ Schatz- anwei- sungen 1)	Bundes- obliga- tionen 1)	Bundes- schatz- briefe	Anleihen 1)	Direkt- auslei- hungen der Kredit- institute 2)	Darlehen von Nichtbanken		Altschulden		
									Sozial- versiche- rungen 3)	sonstige 2)	ver- einigungs- be- dingte 4)	Aus- gleichs- forde- rungen	sonstige 5)
<b>Ostdeutsche Gemeinden 6)</b>													
1991	8 642			-			8 392	115	135				
1992	14 462			-			14 031	313	118				
1993	23 648			-		300	22 727	339	282				
1994	32 465			125		400	31 046	371	523				
1995 März	32 850			125		400	31 425	350	550				
Juni	33 100			125		400	31 675	350	550				
Sept.	34 300			225		400	32 775	350	550				
Dez. ts)	35 550			225		400	34 025	350	550				
<b>Bundeseisenbahnvermögen</b>													
1994	71 173			5 208		29 467	29 232	65	7 200				
1995 März	71 875			5 355		29 461	29 795	65	7 200				
Juni	73 990			5 405		29 486	31 834	65	7 200				
Sept.	75 076			5 413		29 461	32 938	65	7 200				
Dez.	78 400			3 848		28 992	38 295	65	7 200				
1996 März	76 991			1 872		29 043	38 811	65	7 200				
<b>Fonds „Deutsche Einheit“</b>													
1990	19 793			-		8 198	11 360	5	230				
1991	50 482			-		25 701	22 625	5	2 152				
1992	74 371			8 655		42 371	21 787	5	1 553				
1993	87 676		1 876	8 873		43 804	31 566	5	1 552				
1994	89 187		897	8 867		43 859	33 744	5	1 816				
1995 März	88 405			8 895		44 351	32 585	5	2 569				
Juni	87 638			8 877		44 324	32 105	5	2 327				
Sept.	87 524			8 880		44 268	32 305	5	2 066				
Dez.	87 146			8 891		44 398	31 925	5	1 927				
1996 März	86 171			-		44 518	39 730	5	1 918				
<b>Kreditabwicklungsfonds 8)</b>													
1990	27 634		18 819				7 843		972				
1991	27 472		14 777				11 250		1 445				
1992	91 747		11 909				13 583	2	1 676		64 577		
1993	101 230		5 437				20 197	-	1 676		73 921		
1994	102 428		3 740				22 003	2	1 420		75 263		
<b>ERP-Sondervermögen</b>													
1988	5 970						5 970		-				
1989	7 063						7 063		-				
1990	9 485						9 485		-				
1991	16 368						16 368		-				
1992	24 283					4 633	19 650		-				
1993	28 263					9 318	18 945		-				
1994	28 043					10 298	17 745		-				
1995 März	28 904					10 604	18 300		-				
Juni	30 240					10 630	19 610		-				
Sept.	33 129					10 694	22 435		-				
Dez.	34 200					10 745	23 455		-				
1996 März	34 139					10 788	23 350		-				
<b>Erblastentilgungsfonds 8)</b>													
1995 März	298 782		9) 2 792	10) 60 329		97 267	49 250	-	13 899	-	74 470	775	
Juni	298 932		1 381	10) 60 244		98 115	48 850	-	15 539	-	74 783	22	
Sept.	321 529		-	10) 60 532		98 295	63 804	98	9 556	14 057	75 166	21	
Dez.	328 888		-	10) 58 699		98 731	72 732	98	6 468	13 745	78 395	21	
1996 März	327 787		-	10) 58 544		98 532	74 307	98	6 399	11 185	78 702	20	

\* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Ohne den Eigenbestand der Emittenten. — 2 Im wesentlichen Schuldscheindarlehen. Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. Sonstige Darlehen von Nichtbanken einschl. der Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe. — 3 Einschl. Schuldbuchforderungen und Schatzbriefe. — 4 Wohnungsbau-Altverbindlichkeiten sowie NVA- und WGS-Wohnungsbauverbindlichkeiten. — 5 Ablösungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenab-

kommen; ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 6 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände und der kommunalen Krankenhäuser. Ab 1992 berichtigt. — 7 Vorläufiger Betrag an Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausgleichsfonds Währungsumstellung. — 8 Anfang 1995 sind die Schulden des Kreditabwicklungsfonds und der Treuhandanstalt auf den Erblastentilgungsfonds übergegangen. — 9 Einschl. 417 Mio DM Geldmarktpapiere. — 10 Einschl. Medium Term Notes.

VIII. Öffentliche Finanzen

8. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung \*)

Mio DM

Position	Stand Ende			Nettokreditaufnahme 1)						
	1993	1994	1995 ts)	1994			1995			
				insgesamt	1.-3.Vj.	4.Vj.	insges. ts)	1.Hj.	1.-3.Vj.	4.Vj. ts)
<b>Kreditnehmer</b>										
Bund	685 283	712 488	756 834	+ 27 205	+ 13 187	+ 14 019	+ 44 850	+ 5 443	+ 24 013	+ 20 837
Fonds „Deutsche Einheit“	87 676	89 188	87 146	+ 1 512	+ 1 708	- 196	- 2 042	- 1 549	- 1 663	- 378
Kreditabwicklungsfonds	101 230	102 428	-	- 144	- 344	+ 200	-	-	-	-
ERP- Sondervermögen	28 263	28 043	34 200	- 219	- 192	- 27	+ 6 157	+ 2 196	+ 5 086	+ 1 071
Bundeseisenbahnvermögen	-	71 173	78 400	+ 5 295	+ 3 396	+ 1 899	+ 7 228	+ 2 818	+ 3 904	+ 3 324
Erblastentilgungsfonds	-	-	328 888	-	-	-	- 9 997	- 7 271	- 14 004	+ 4 007
Westdeutsche Länder	393 577	415 052	442 411	+ 21 476	+ 3 998	+ 17 477	+ 29 467	+ 4 764	+ 15 446	+ 14 021
Ostdeutsche Länder	40 263	55 650	69 084	+ 15 387	+ 2 163	+ 13 224	+ 13 434	+ 644	+ 2 869	+ 10 565
Westdeutsche Gemeinden 2)	149 211	155 663	161 950	+ 6 452	+ 2 680	+ 3 772	+ 6 287	+ 2 137	+ 3 287	+ 3 000
Ostdeutsche Gemeinden 2)	23 648	32 465	35 550	+ 8 817	+ 2 861	+ 5 956	+ 3 085	+ 635	+ 1 835	+ 1 250
Insgesamt	1 509 150	1 662 150	1 994 463	+ 85 780	+ 29 457	+ 56 324	+ 98 468	+ 9 816	+ 40 772	+ 57 696
<b>Schuldarten</b>										
Buchkredite der Bundesbank	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Unverzinsliche Schatzanweisungen 3)	30 589	20 506	8 072	- 10 082	- 8 175	- 1 907	- 12 484	- 9 144	- 11 633	- 851
Obligationen/Schatzanweisungen 4)	150 138	169 181	221 526	+ 15 544	+ 7 538	+ 8 005	- 6 368	+ 9 735	+ 6 741	- 13 109
Bundessobligationen 4)	188 767	181 737	170 719	- 7 030	- 7 950	+ 920	- 11 017	- 12 136	- 9 826	- 1 192
Bundesschatzbriefe	46 093	59 334	78 456	+ 13 242	+ 10 408	+ 2 833	+ 19 122	+ 8 840	+ 14 285	+ 4 837
Anleihen 4)	402 073	465 408	605 600	+ 33 967	+ 27 981	+ 5 986	+ 43 433	+ 17 923	+ 25 382	+ 18 051
Direktausleihungen der Kreditinstitute 5)	578 352	646 855	764 687	+ 44 551	+ 5 593	+ 38 958	+ 82 325	- 6 387	+ 35 982	+ 46 344
Darlehen von Sozialversicherungen	6 076	5 329	5 261	- 826	- 851	+ 25	- 66	- 245	- 88	+ 22
Sonstige Darlehen 5)	19 187	25 047	37 681	- 3 116	- 4 798	+ 1 682	- 108	+ 2 239	- 4 164	+ 4 056
Altschulden 6)	1 617	1 575	15 304	- 42	- 19	- 23	- 16 093	- 750	- 15 636	- 457
Ausgleichsforderungen	86 181	87 098	87 079	- 425	- 272	- 154	- 277	- 259	- 272	- 5
Investitionshilfeabgabe	79	79	79	+ 0	+ 0	+ 0	- 0	- 0	- 0	- 0
Insgesamt	1 509 150	1 662 150	1 994 463	+ 85 780	+ 29 457	+ 56 324	+ 98 468	+ 9 816	+ 40 772	+ 57 696
<b>Gläubiger</b>										
Bankensystem										
Bundesbank	13 081	11 614	9 505	- 1 510	- 1 145	- 364	- 2 110	- 830	- 1 004	- 1 105
Kreditinstitute	803 400	918 000	1 049 500	+ 72 000	+ 35 500	+ 36 500	+ 46 500	- 34 100	+ 9 400	+ 37 100
Inländische Nichtbanken										
Sozialversicherungen 7)	6 100	5 300	5 300	- 900	- 900	-	-	- 200	- 100	+ 100
Sonstige 8)	246 569	297 335	366 958	+ 37 090	+ 24 202	+ 12 888	- 4 223	+ 11 646	- 9 024	+ 4 801
Ausland ts)	440 000	429 900	563 200	- 20 900	- 28 200	+ 7 300	+ 58 300	+ 33 300	+ 41 500	+ 16 800
Insgesamt	1 509 150	1 662 150	1 994 463	+ 85 780	+ 29 457	+ 56 324	+ 98 468	+ 9 816	+ 40 772	+ 57 696

\* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Die Nettokreditaufnahme ist geringer als die Zunahme des Schuldenstandes, die auch die Übernahme von Schulden einschließt. — 2 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände und der kommunalen Krankenhäuser. — 3 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 4 Ohne den Eigenbestand der Emittenten. — 5 Einschl. der

bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 6 NVA- und WGS-Wohnungsbau-Verbindlichkeiten sowie Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen. — 7 Ohne von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes erworbene Anleihen der öffentlichen Haushalte. — 8 Als Differenz ermittelt.

9. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schulscheindarlehen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt 1)	Bund 2)	Fonds „Deutsche Einheit“	Kreditabwicklungsfonds	ERP-Sondervermögen	Länder 3)	Gemeinden 3) 4) 5)	Bundeseisenbahnvermögen	Erblastentilgungsfonds
1991	549 325	59 784	24 782	12 695	16 319	298 254	137 491	-	-
1992	555 633	42 028	23 345	15 261	19 650	304 656	150 693	-	-
1993	594 345	29 903	33 123	21 873	18 945	322 097	168 404	-	-
1994	661 675	17 428	35 565	23 425	17 745	349 377	181 638	36 497	-
1995 März	695 803	11 558	35 159	-	18 300	347 950	182 628	37 059	63 149
1995 Juni	710 584	13 430	34 437	-	19 610	355 828	183 791	39 099	64 389
1995 Sept.	746 210	20 903	34 376	-	22 435	368 682	186 153	40 203	73 458
1995 Dez. ts)	790 074	31 807	33 857	-	23 455	387 076	189 022	45 560	79 297

1 Ohne Schuldbuchforderungen und Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite. Einschl. geringer Beträge an Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden sowie Restkaufgeidern. — 2 Einschl. Lastenausgleichsfonds. — 3 Ab

1991 Gesamtdeutschland. — 4 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. kommunaler Zweckverbände und kommunaler Krankenhäuser. — 5 Einschl. Vertragsdarlehen.

VIII. Öffentliche Finanzen

10. Verschuldung des Bundes

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Ins- gesamt	Buch- kredite der Bundes- bank	Unverzinsliche Schatzanweisungen 1)		Bundes- schatz- anwei- sungen 2)	Bundes- obliga- tionen 2)	Bundes- schatz- briefe	Anleihen 2) 3)	Direkt- auslei- hungen der Kredit- institute 4)	Schulden bei Nichtbanken		Altschulden		
			zu- sammen	darunter Finanzie- rungs- schätze						Sozial- versiche- rungen 5)	sonstige 4) 6)	vereini- gungsbe- dingte 7)	Aus- gleichs- forde- rungen	sonstige 8)
1985 9)	392 356	-	9 282	3 525	15 473	71 955	25 921	92 600	147 001	2 254	17 317	-	10 552	1
1990	542 189	-	19 494	18 213	38 763	123 014	30 892	239 282	72 523	1 294	6 880	-	10 046	1
1991	586 493	-	19 932	18 649	47 861	133 663	34 696	278 734	52 654	1 616	5 737	1 481	9 934	186
1992	611 099	4 354	24 277	23 819	50 516	153 825	35 415	289 049	37 081	1 457	3 671	1 451	9 818	186
1993	685 283	-	23 276	22 904	60 565	188 767	46 093	325 201	26 129	730	3 211	1 421	9 698	194
1994	712 488	-	15 870	14 578	66 987	181 737	59 334	359 833	16 654	63	862	1 391	9 576	183
1995	756 834	-	8 072	7 681	52 354	170 719	78 456	402 307	26 572	23	8 111	1 360	8 684	176
1995 Juni	717 719	-	10 032	8 740	69 209	169 601	68 174	376 017	13 161	54	616	1 382	9 302	171
Juli	722 451	-	9 557	8 265	64 188	163 253	69 829	379 473	24 700	53	601	1 382	9 244	172
Aug.	725 781	-	9 183	7 871	64 862	168 670	71 809	382 616	17 160	53	626	1 382	9 244	178
Sept.	736 289	-	8 924	7 611	65 119	171 911	73 619	384 780	20 448	49	640	1 382	9 244	175
Okt.	736 022	-	8 166	7 774	65 272	162 690	76 014	392 802	19 340	48	892	1 381	9 244	175
Nov.	747 189	-	8 069	7 677	65 423	168 510	77 198	395 668	20 620	23	877	1 381	9 244	176
Dez.	756 834	-	8 072	7 681	52 354	170 719	78 456	402 307	26 572	23	8 111	1 360	8 684	176
1996 Jan.	765 177	-	8 712	8 320	46 230	162 973	82 188	418 837	27 437	23	8 556	1 360	8 684	179
Febr.	769 837	-	8 837	8 445	46 368	158 003	84 197	426 246	27 385	23	8 556	1 360	8 684	178
März	775 688	-	8 713	8 321	46 215	161 703	84 988	429 565	26 010	23	8 256	1 352	8 684	179
April	776 601	-	8 771	8 379	46 250	154 390	87 677	437 536	24 080	23	7 656	1 352	8 684	183
Mai p)	788 306	-	8 312	8 312	46 173	159 878	88 604	440 382	26 667	23	7 656	1 352	8 684	183

1 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne den Eigenbestand des Emittenten — 3 Ab Januar 1991 einschl. von der Bundesbahn übernommener Anleihen in Höhe von 12 622 Mio DM. — 4 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen; einschl. Geldmarktkredite. — 5 Einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes. — 6 Einschl. Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe. — 7 Übernahme

von NVA- und WGS-Wohnungsbau-Verbindlichkeiten. — 8 Ablösungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden. — 9 Der Bund hat 1980 die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden seither zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen.

11. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts

Mrd DM

Zeit	Kassen- ein- nahmen 1)	Kassen- aus- gaben 1) 2)	Kassen- über- schuß (+) bzw. -defizit (-)	Finanzierung 3)					Kassen- über- schuß (+) bzw. -defizit (-) seit Beginn des Jahres	
				Veränderung			Schwebende Verrech- nungen	Einnahmen aus Münz- gutschriften		
				der Kassen- mittel 4)	der Buch- kredite der Bundesbank	der markt- mäßigen Verschuldung				
(a)	(b)	(c)	(d)	(e)						
1985	257,54	280,44	- 22,90	+ 0,74	- 1,77	+ 26,83	- 1,76	0,34	- 22,90	
1990	332,99	368,85	- 35,86	+ 8,27	-	+ 51,65	- 8,82	1,31	- 35,86	
1991	405,61	449,51	- 43,90	- 3,71	-	+ 30,20	+ 8,82	1,16	- 43,90	
1992	438,22	475,09	- 36,88	- 11,55	+ 4,35	+ 20,25	-	0,72	- 36,88	
1993	450,28	512,30	- 62,01	+ 12,95	- 4,35	+ 78,54	-	0,78	- 62,01	
1994	463,72	497,55	- 33,83	- 6,12	-	+ 27,21	-	0,50	- 33,83	
1995	501,56	549,77	- 48,20	- 3,49	-	+ 44,35	-	0,37	- 48,20	
1995 Juni	44,05	45,12	- 1,07	+ 0,46	-	+ 1,47	-	0,06	- 11,78	
Juli	43,87	48,75	- 4,88	- 0,13	-	+ 4,73	-	0,02	- 16,66	
Aug.	37,68	40,43	- 2,74	+ 0,64	-	+ 3,33	-	0,06	- 19,41	
Sept.	44,11	48,42	- 4,31	+ 6,27	-	+ 10,51	-	0,07	- 23,72	
Okt.	42,49	45,35	- 2,86	- 3,13	-	- 0,27	-	0,01	- 26,58	
Nov.	36,05	47,86	- 11,81	- 0,65	-	+ 11,17	-	0,01	- 38,39	
Dez.	60,19	70,01	- 9,81	- 0,12	-	+ 9,65	-	0,05	- 48,20	
1996 Jan.	43,05	54,62	- 11,57	- 3,23	-	+ 8,34	-	0,00	- 11,57	
Febr.	40,22	43,84	- 3,62	+ 1,04	-	+ 4,66	-	0,00	- 15,19	
März	42,86	48,03	- 5,16	+ 0,69	-	+ 5,85	-	0,00	- 20,35	
April	40,56	43,31	- 2,75	- 1,83	-	+ 0,91	-	0,00	- 23,10	
Mai p)	35,01	46,77	- 11,76	- 0,05	-	+ 11,70	-	0,01	- 34,86	

1 Bei den als Kasseneinnahmen und -ausgaben nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneinnahmen bzw. -ausgaben vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven

Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil über die Konten des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. — 2 Einschl. geringer Beträge an Sondertransaktionen. — 3 Kassensaldo = Spalte (a) - (b) - (c) - (d) - (e). — 4 Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben.

VIII. Öffentliche Finanzen

12. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten

Mio DM

Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)			Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Vermögen 5)					Nachrichtlich: Verwaltungsvermögen
	insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:			insgesamt	Einlagen 6)	Wertpapiere	Darlehen und Hypotheken 7)	Grundstücke	
		Beiträge 2)	Zahlungen des Bundes		Renten 3)	Krankenversicherung der Rentner 4)							
<b>Westdeutschland</b>													
1991	226 397	183 328	38 663	215 730	185 570	11 285	+ 10 667	43 841	30 977	11 232	1 513	120	5 404
1992	238 428	193 310	39 806	228 049	195 812	11 781	+ 10 379	49 812	38 319	10 055	1 307	131	5 839
1993	243 119	196 357	41 837	248 866	207 633	13 064	- 5 747	39 786	29 957	8 499	1 100	229	6 297
1994	267 265	215 758	48 108	266 443	220 744	14 375	+ 822	33 578	24 194	8 170	909	305	6 890
1995 ts)	275 656	225 296	47 268	278 578	230 642	15 943	- 2 922	21 775	16 801	3 949	750	275	7 673
1995 2.Vj.	66 819	53 884	12 089	69 133	57 201	4 001	- 2 314	22 111	15 389	5 604	832	285	7 233
3.Vj.	68 483	55 857	11 918	70 012	58 037	3 961	- 1 529	17 749	12 917	3 759	789	284	7 324
4.Vj.	75 504	63 558	11 137	69 761	57 914	3 982	+ 5 743	21 775	16 801	3 949	750	275	7 673
1996 1.Vj. 8)	69 187	55 849	12 739	71 216	59 377	4 032	- 2 029	19 308	12 487	3 936	2 627	258	7 934
<b>Ostdeutschland</b>													
1991	63 001	25 598	6 406	31 624	26 711	3 417	+ 31 377	.	.	.	.	.	.
1992	42 324	32 553	9 463	46 918	40 017	2 515	- 4 594	.	.	.	.	.	.
1993	53 241	36 051	10 834	55 166	45 287	2 834	- 1 925	.	.	.	.	.	.
1994	63 001	40 904	13 783	65 811	53 136	3 376	- 2 810	.	.	.	.	.	.
1995 ts)	70 082	44 930	16 415	77 667	64 116	4 342	- 7 585	.	.	.	.	.	.
1995 2.Vj.	16 833	10 851	3 701	18 980	15 668	1 089	- 2 147	.	.	.	.	.	.
3.Vj.	17 253	10 959	4 042	20 135	16 651	1 104	- 2 882	.	.	.	.	.	.
4.Vj.	19 421	12 440	5 008	20 168	16 490	1 103	- 747	.	.	.	.	.	.
1996 1.Vj.	17 640	11 034	4 373	20 867	17 294	1 152	- 3 227	.	.	.	.	.	.

Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger. — 1 Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreswerte ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Ab 1993 einschl. Finanzausgleichsleistungen. — 2 Einschl. Beiträge für Empfänger öffentlicher Geldleistungen. — 3 Die Zahlungen der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen nach

§ 50 SGB V wurden von den Renten abgesetzt. — 4 Ab 1995 einschl. Pflegeversicherung der Rentner. — 5 Entspricht im wesentlichen der Schwankungsreserve. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. Ab 1992 gesamtdeutsche Werte. — 6 Einschl. Barmittel. — 7 Ohne Darlehen an andere Sozialversicherungsträger; einschl. Beteiligungen. — 8 Ohne Einnahmen aus der Höherbewertung von Beteiligungen.

13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit

Mio DM

Zeit	Einnahmen			Ausgaben				Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Zuschuß bzw. Betriebsmittel-darlehen des Bundes	Vermögen 6)			
	insgesamt 1)	darunter:		insgesamt	Arbeitslosen-unterstützungen 3) 4)	Winterbau-förderung	berufliche Förderung 4) 5)			insgesamt	Einlagen 7)	Wertpapiere	Darlehen 8)
		Beiträge	Umlagen 2)										
<b>Westdeutschland</b>													
1991	65 632	62 524	1 125	42 048	17 542	1 412	16 818	+ 23 585	-	4 973	9) 4 894	72	7
1992	76 368	73 365	1 440	47 508	21 742	1 373	17 648	+ 28 860	-	72	0	68	5
1993	81 509	76 326	1 820	58 970	34 149	1 467	15 895	+ 22 540	-	65	-	62	3
1994	85 873	77 807	3 809	58 244	35 163	1 366	14 382	+ 27 629	-	57	-	54	3
1995	86 195	80 398	2 942	61 322	36 161	1 168	16 745	+ 24 873	-	52	-	50	2
1995 2.Vj.	20 415	19 234	708	15 412	9 184	510	4 036	+ 5 003	-	53	-	50	3
3.Vj.	21 595	20 145	784	14 530	8 725	86	3 922	+ 7 065	-	52	-	50	2
4.Vj.	24 307	22 423	1 110	16 387	9 254	16	5 000	+ 7 920	-	52	-	50	2
1996 1.Vj.	20 317	19 287	290	16 197	9 797	327	4 286	+ 4 120	-	52	-	50	2
<b>Ostdeutschland</b>													
1991	4 559	4 552	0	29 875	17 857	74	8 317	- 25 316	1 025	-	-	-	-
1992	3 313	3 297	3	46 015	14 569	357	20 228	- 42 702	8 940	-	-	-	-
1993	3 600	3 569	8	50 566	13 856	452	20 996	- 46 966	24 419	-	-	-	-
1994	3 785	3 730	13	41 619	13 179	456	16 891	- 37 835	10 142	-	-	-	-
1995	4 016	3 956	15	35 781	13 094	418	17 696	- 31 765	6 887	-	-	-	-
1995 2.Vj.	962	947	5	9 141	3 262	186	4 493	- 8 180	3 435	-	-	-	-
3.Vj.	1 030	1 013	3	8 514	3 168	29	4 296	- 7 484	-	-	-	-	-
4.Vj.	1 089	1 078	1	9 045	3 535	4	4 767	- 7 956	- 892	-	-	-	-
1996 1.Vj.	936	920	5	8 719	4 070	129	3 889	- 7 783	5 329	-	-	-	-

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit. — 1 Ohne Liquiditätshilfen des Bundes. — 2 Umlagen für die Winterbauförderung und für Konkursausfallgeld. — 3 Arbeitslosengeld, Kurzarbeitergeld. Einschl. des an Aus- und Übersiedler als Ersatz für das Arbeitslosengeld gezahlten Eingliederungsgeldes. — 4 Einschl. Kranken- und Rentenversicherungsbeiträge. — 5 Berufliche Bildung,

Förderung der Arbeitsaufnahme, Rehabilitation und Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung. — 6 Ohne Verwaltungsvermögen. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 7 Einschl. Barmittel. — 8 Ohne Darlehen aus Haushaltsausgaben; einschl. Beteiligungen. — 9 Einschl. 4 894 Mio DM Zuweisungen des Bundes gem. Nachtragshaushalt 1991.

IX. Konjunkturlage

1. Entstehung und Verwendung des Inlandsprodukts, Verteilung des Volkseinkommens  
Deutschland

Position	1991	1992	1993 p)	1994 p)	1995 p)	1992	1993 p)	1994 p)	1995 p)	1992	1993 p)	1994 p)	1995 p)
	Mrd DM					Veränderung gegen Vorjahr in %				Anteil in %			
<b>in jeweiligen Preisen</b>													
<b>I. Entstehung des Inlandsprodukts</b>													
Land- und Forstwirtschaft 1)	41,0	40,6	36,3	36,0	37,2	- 1,0	- 10,5	- 1,0	+ 3,4	1,3	1,2	1,1	1,1
Produzierendes Gewerbe	1 077,1	1 117,0	1 077,7	1 127,0	1 157,7	+ 3,7	- 3,5	+ 4,6	+ 2,7	36,3	34,2	33,9	33,5
Handel und Verkehr 2)	415,8	438,3	439,8	450,2	462,0	+ 5,4	+ 0,3	+ 2,4	+ 2,6	14,3	13,9	13,6	13,4
Dienstleistungsunternehmen 3)	842,6	958,7	1 050,1	1 129,6	1 207,0	+ 13,8	+ 9,5	+ 7,6	+ 6,9	31,2	33,3	34,0	34,9
Unternehmen	2 376,6	2 554,6	2 603,9	2 742,7	2 863,8	+ 7,5	+ 1,9	+ 5,3	+ 4,4	83,1	82,5	82,6	82,8
Staat, private Haushalte u.ä. 4)	387,2	427,8	449,2	459,3	479,6	+ 10,5	+ 5,0	+ 2,2	+ 4,4	13,9	14,2	13,8	13,9
Bruttowertschöpfung desgl. bereinigt 5)	2 763,8	2 982,4	3 053,2	3 202,0	3 343,4	+ 7,9	+ 2,4	+ 4,9	+ 4,4	97,0	96,8	96,4	96,6
Bruttoinlandsprodukt	2 639,7	2 845,5	2 909,3	3 055,3	3 192,6	+ 7,8	+ 2,2	+ 5,0	+ 4,5	92,5	92,2	92,0	92,3
Bruttoinlandsprodukt	2 853,6	3 075,6	3 154,9	3 320,3	3 459,6	+ 7,8	+ 2,6	+ 5,2	+ 4,2	100	100	100	100
<b>II. Verwendung des Inlandsprodukts</b>													
Privater Verbrauch	1 629,3	1 754,5	1 834,4	1 902,4	1 972,0	+ 7,7	+ 4,6	+ 3,7	+ 3,7	57,0	58,1	57,3	57,0
Staatsverbrauch	557,0	617,2	631,7	646,2	675,4	+ 10,8	+ 2,3	+ 2,3	+ 4,5	20,1	20,0	19,5	19,5
Ausrüstungen	306,8	301,8	261,5	257,8	262,7	- 1,6	- 13,4	- 1,4	+ 1,9	9,8	8,3	7,8	7,6
Bauten	349,2	407,6	427,7	471,8	488,4	+ 16,7	+ 4,9	+ 10,3	+ 3,5	13,3	13,6	14,2	14,1
Vorratsinvestitionen	+ 14,4	- 2,8	- 12,7	+ 24,6	+ 25,4	.	.	.	.	- 0,1	- 0,4	0,7	0,7
Inländische Verwendung	2 856,6	3 078,3	3 142,6	3 302,8	3 423,9	+ 7,8	+ 2,1	+ 5,1	+ 3,7	100,1	99,6	99,5	99,0
Außenbeitrag	- 3,0	- 2,7	+ 12,3	+ 17,5	+ 35,7	.	.	.	.	- 0,1	0,4	0,5	1,0
Ausfuhr	724,1	728,8	695,9	752,7	795,7	+ 0,7	- 4,5	+ 8,2	+ 5,7	23,7	22,1	22,7	23,0
Einfuhr	727,1	731,4	683,6	735,2	760,0	+ 0,6	- 6,5	+ 7,6	+ 3,4	23,8	21,7	22,1	22,0
Bruttoinlandsprodukt	2 853,6	3 075,6	3 154,9	3 320,3	3 459,6	+ 7,8	+ 2,6	+ 5,2	+ 4,2	100	100	100	100
<b>III. Verteilung des Volkseinkommens</b>													
Einkommen aus unselbständiger Arbeit 6)	1 612,0	1 740,3	1 775,6	1 815,0	1 873,5	+ 8,0	+ 2,0	+ 2,2	+ 3,2	73,6	74,2	72,6	71,6
Einkommen aus Unternehmer- tätigkeit und Vermögen	612,4	625,7	616,6	684,9	742,6	+ 2,2	- 1,5	+ 11,1	+ 8,4	26,4	25,8	27,4	28,4
Volkseinkommen	2 224,4	2 366,1	2 392,3	2 499,9	2 616,0	+ 6,4	+ 1,1	+ 4,5	+ 4,6	100	100	100	100
Nachrichtlich: Bruttosozialprodukt	2 881,8	3 094,5	3 161,5	3 312,4	3 445,6	+ 7,4	+ 2,2	+ 4,8	+ 4,0	.	.	.	.
<b>in Preisen von 1991</b>													
<b>IV. Entstehung des Inlandsprodukts</b>													
Land- und Forstwirtschaft 1)	41,0	48,1	45,3	43,7	45,3	+ 17,2	- 5,8	- 3,5	+ 3,6	1,6	1,6	1,5	1,5
Produzierendes Gewerbe	1 077,1	1 065,2	1 004,1	1 037,1	1 045,1	- 1,1	- 5,7	+ 3,3	+ 0,8	36,5	34,8	35,0	34,6
Handel und Verkehr 2)	415,8	424,9	422,2	425,0	432,9	+ 2,2	- 0,6	+ 0,7	+ 1,9	14,6	14,6	14,3	14,3
Dienstleistungsunternehmen 3)	842,6	889,9	926,1	965,5	1 008,0	+ 5,6	+ 4,1	+ 4,3	+ 4,4	30,5	32,1	32,6	33,3
Unternehmen	2 376,6	2 428,1	2 397,6	2 471,4	2 531,3	+ 2,2	- 1,3	+ 3,1	+ 2,4	83,3	83,2	83,3	83,7
Staat, private Haushalte u.ä. 4)	387,2	395,6	401,0	404,4	409,2	+ 2,2	+ 1,4	+ 0,9	+ 1,2	13,6	13,9	13,6	13,5
Bruttowertschöpfung desgl. bereinigt 5)	2 763,8	2 823,7	2 798,7	2 875,8	2 940,5	+ 2,2	- 0,9	+ 2,8	+ 2,3	96,8	97,1	97,0	97,3
Bruttoinlandsprodukt	2 639,7	2 695,5	2 664,4	2 734,0	2 794,3	+ 2,1	- 1,2	+ 2,6	+ 2,2	92,4	92,4	92,2	92,4
Bruttoinlandsprodukt	2 853,6	2 916,4	2 882,6	2 965,1	3 022,8	+ 2,2	- 1,2	+ 2,9	+ 1,9	100	100	100	100
<b>V. Verwendung des Inlandsprodukts</b>													
Privater Verbrauch	1 629,3	1 675,5	1 683,7	1 698,1	1 726,2	+ 2,8	+ 0,5	+ 0,9	+ 1,7	57,5	58,4	57,3	57,1
Staatsverbrauch	557,0	584,6	581,4	585,3	597,8	+ 5,0	- 0,5	+ 0,7	+ 2,1	20,0	20,2	19,7	19,8
Ausrüstungen	306,8	296,2	254,5	251,6	256,6	- 3,5	- 14,1	- 1,2	+ 2,0	10,2	8,8	8,5	8,5
Bauten	349,2	383,1	386,4	416,6	421,8	+ 9,7	+ 0,9	+ 7,8	+ 1,2	13,1	13,4	14,1	14,0
Vorratsinvestitionen	+ 14,4	- 2,0	- 6,8	+ 28,1	+ 26,7	.	.	.	.	- 0,1	- 0,2	0,9	0,9
Inländische Verwendung	2 856,6	2 937,4	2 899,2	2 979,6	3 029,1	+ 2,8	- 1,3	+ 2,8	+ 1,7	100,7	100,6	100,5	100,2
Außenbeitrag	- 3,0	- 21,0	- 16,6	- 14,5	- 6,3	.	.	.	.	- 0,7	- 0,6	- 0,5	- 0,2
Ausfuhr	724,1	721,9	688,0	739,8	768,1	- 0,3	- 4,7	+ 7,5	+ 3,8	24,8	23,9	24,9	25,4
Einfuhr	727,1	742,9	704,6	754,3	774,4	+ 2,2	- 5,2	+ 7,1	+ 2,7	25,5	24,4	25,4	25,6
Bruttoinlandsprodukt	2 853,6	2 916,4	2 882,6	2 965,1	3 022,8	+ 2,2	- 1,2	+ 2,9	+ 1,9	100	100	100	100

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Einschl. Fischerei. — 2 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 3 Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen, Wohnungsvermietung und sonstige Dienstleistungen. — 4 Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbszweck. — 5 Bruttowertschöpfung aller Wirtschafts-

bereiche nach Abzug der unterstellten Entgelte für Bankdienstleistungen. — 6 Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung und zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u.a. für die betriebliche Altersversorgung).

IX. Konjunkturlage

2. Produktion im Produzierenden Gewerbe

Arbeitstäglich bereinigt

Zeit	Produzierendes Gewerbe insgesamt		darunter: Verarbeitendes Gewerbe											
			zusammen		Vorleistungsgüterproduzenten 1)		Investitionsgüterproduzenten		Gebrauchsgüterproduzenten		Verbrauchsgüterproduzenten		Bauhauptgewerbe	
	1991 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1991 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1991 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1991 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1991 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1991 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1991 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
<b>Deutschland</b>														
1992	98,9	- 1,1	97,7	- 2,3	99,4	- 0,6	95,2	- 4,8	98,5	- 1,5	98,1	- 1,9	110,8	+ 10,8
1993	92,8	- 6,2	90,1	- 7,8	92,9	- 6,5	85,6	- 10,1	85,9	- 12,8	95,1	- 3,1	114,3	+ 3,2
1994	97,0	+ 4,5	93,9	+ 4,2	99,5	+ 7,1	87,5	+ 2,2	89,8	+ 4,5	95,1	± 0,0	126,0	+ 10,2
1995 p)	2) 97,2	+ 0,2	94,9	+ 1,1	99,9	+ 0,4	89,7	+ 2,5	89,0	- 0,9	96,2	+ 1,2	3) 120,5	- 4,4
1995 Juni p)	99,7	- 0,3	97,7	+ 0,6	103,2	+ 1,2	93,9	+ 0,8	91,5	- 2,5	94,4	+ 0,4	129,8	- 6,4
Juli p)	94,6	+ 1,0	91,6	+ 1,9	98,1	+ 2,1	86,8	+ 3,8	75,6	- 4,2	94,3	+ 1,2	130,3	- 2,8
Aug. p)	89,0	- 0,4	85,4	+ 0,5	92,2	- 0,6	78,6	+ 2,6	65,9	- 0,9	94,5	+ 1,1	125,9	- 5,7
Sept. p)	102,6	- 2,1	100,3	- 1,4	105,2	- 1,7	95,4	- 1,1	97,4	- 2,5	99,7	+ 0,5	134,0	- 8,5
Okt. p)	3) 103,7	- 2,4	100,2	- 2,0	105,2	- 3,3	92,9	- 0,6	98,4	- 1,9	103,9	- 0,7	3) 143,1	- 2,7
Nov. p)	103,5	- 1,8	100,2	- 1,9	101,8	- 5,3	97,8	+ 3,4	98,9	- 2,4	102,4	- 1,7	132,5	- 4,7
Dez. p)	94,2	- 4,0	93,6	- 3,3	87,8	- 9,7	106,1	+ 5,5	80,3	- 10,3	90,7	- 1,4	89,3	- 15,0
1996 Jan. p)	4) 88,0	+ 0,1	87,6	+ 0,8	91,9	- 2,9	82,3	+ 11,5	82,6	- 4,6	91,2	- 3,7	4) 74,6	- 9,0
Febr. p)	4) 88,8	- 3,9	90,3	- 1,0	92,1	- 5,7	87,4	+ 5,9	90,0	- 0,9	92,1	- 0,8	4) 65,2	- 36,8
März p)	4) 99,1	- 4,5	99,4	- 2,7	101,8	- 6,3	97,3	+ 2,2	98,2	- 3,2	97,8	- 2,2	4) 92,4	- 22,8
April p)	4) 96,3	- 0,1	94,4	+ 0,7	97,7	- 4,1	93,4	+ 9,6	84,8	- 4,7	94,1	+ 1,6	4) 115,8	- 7,9
Mai p)	4) 95,1	- 3,2	93,3	- 2,3	97,8	- 4,0	90,6	+ 2,1	83,2	- 9,6	93,5	- 1,3	4) 115,7	- 11,0
<b>Westdeutschland</b>														
1992	98,9	- 1,1	98,1	- 1,9	100,0	± 0,0	95,4	- 4,6	98,5	- 1,5	97,7	- 2,3	106,3	+ 6,3
1993	91,9	- 7,1	90,3	- 8,0	93,8	- 6,2	84,6	- 11,3	85,3	- 13,4	93,8	- 4,0	104,0	- 2,2
1994	94,8	+ 3,2	93,3	+ 3,3	99,2	+ 5,8	86,0	+ 1,7	88,7	+ 4,0	93,3	- 0,5	108,9	+ 4,7
1995 p)	2) 94,1	- 0,7	93,0	- 0,3	97,8	- 1,4	88,1	+ 2,4	87,5	- 1,4	92,8	- 0,5	3) 101,9	- 6,4
1995 Juni p)	96,1	- 1,3	95,4	- 0,9	100,5	- 1,2	92,2	+ 0,8	89,9	- 2,9	91,4	- 1,5	110,5	- 8,0
Juli p)	92,3	+ 0,4	90,8	+ 0,8	97,0	+ 0,1	85,7	+ 3,8	75,5	- 3,2	92,2	+ 0,2	112,5	- 2,8
Aug. p)	85,7	- 1,8	84,1	- 1,4	90,5	- 3,1	76,2	+ 1,5	63,9	- 2,7	92,1	- 0,4	103,0	- 8,5
Sept. p)	98,7	- 2,8	97,9	- 2,3	102,4	- 3,0	93,1	- 1,5	95,9	- 3,0	95,9	- 1,4	113,7	- 9,6
Okt. p)	3) 99,9	- 3,4	98,0	- 3,1	102,3	- 4,9	91,5	- 0,4	96,8	- 2,3	99,2	- 2,5	3) 122,7	- 3,9
Nov. p)	99,3	- 3,0	97,4	- 3,3	98,5	- 7,1	96,0	+ 3,0	96,9	- 3,2	97,6	- 3,3	111,1	- 6,2
Dez. p)	91,5	- 4,5	91,0	- 4,4	86,6	- 10,4	104,2	+ 5,6	78,5	- 11,4	86,3	- 3,0	74,7	- 16,3
1996 Jan. p)	4) 86,6	- 0,3	86,3	- 0,2	90,9	- 3,5	81,0	+ 12,0	80,9	- 4,8	86,9	- 5,6	4) 61,6	- 8,7
Febr. p)	4) 87,7	- 2,7	88,6	- 1,2	90,6	- 5,4	86,1	+ 6,4	88,1	- 1,3	87,9	- 1,7	4) 56,6	- 34,5
März p)	4) 97,5	- 3,2	97,4	- 2,6	99,9	- 5,6	95,9	+ 2,3	96,4	- 3,5	94,0	- 2,7	4) 83,0	- 17,7
April p)	4) 93,4	- 0,1	92,2	+ 0,2	95,2	- 4,6	91,7	+ 9,3	83,1	- 5,0	90,6	+ 1,7	4) 99,6	- 7,9
Mai p)	4) 92,1	- 3,0	91,3	- 2,4	95,7	- 3,7	89,1	+ 2,4	81,4	- 10,1	89,3	- 2,3	4) 98,5	- 12,0
<b>Ostdeutschland</b>														
1992	101,1	+ 1,1	99,8	- 0,2	104,8	+ 4,8	93,3	- 6,7	106,4	+ 6,4	101,0	+ 1,0	129,5	+ 29,5
1993	111,1	+ 9,9	110,1	+ 10,3	115,6	+ 10,3	106,7	+ 14,4	140,3	+ 31,9	102,8	+ 1,8	157,2	+ 21,4
1994	130,6	+ 17,6	131,7	+ 19,6	146,3	+ 26,6	120,1	+ 12,6	168,4	+ 20,0	122,0	+ 18,7	199,1	+ 26,7
1995 p)	2) 137,2	+ 5,1	146,0	+ 10,9	171,6	+ 17,3	127,0	+ 5,7	229,5	+ 36,3	127,5	+ 4,5	3) 201,8	+ 1,4
1995 Juni p)	139,4	+ 3,3	148,9	+ 10,1	181,4	+ 20,4	131,3	+ 1,2	241,9	+ 34,6	116,9	+ 2,8	214,3	- 1,5
Juli p)	125,3	+ 0,6	126,5	+ 5,3	158,7	+ 12,4	111,6	+ 5,8	109,0	- 18,4	103,8	- 3,6	207,9	- 2,1
Aug. p)	140,6	+ 10,3	146,1	+ 19,9	179,5	+ 25,5	129,6	+ 18,5	239,2	+ 106,4	111,2	+ 1,3	227,2	+ 2,5
Sept. p)	149,0	+ 2,0	160,8	+ 8,1	190,5	+ 12,7	149,5	+ 4,0	250,9	+ 42,3	124,0	+ 1,5	224,0	- 4,4
Okt. p)	3) 155,4	+ 0,6	165,1	+ 4,4	187,0	+ 10,4	124,7	- 0,6	253,3	+ 34,0	183,8	- 1,0	3) 240,4	+ 0,6
Nov. p)	158,7	+ 3,8	171,3	+ 6,9	187,3	+ 9,3	136,8	+ 6,3	266,9	+ 44,3	188,7	+ 0,6	227,1	- 0,5
Dez. p)	134,9	+ 0,8	156,4	+ 6,8	151,6	+ 0,8	155,9	+ 5,1	219,6	+ 43,0	158,0	+ 15,8	151,3	- 13,0
1996 Jan. p)	4) 113,5	- 0,6	126,1	+ 4,5	152,6	+ 3,6	108,4	+ 5,9	232,5	- 1,0	101,4	+ 6,1	4) 129,1	- 8,4
Febr. p)	4) 107,5	- 12,2	128,1	- 1,2	152,2	- 3,2	111,6	- 1,6	239,6	+ 5,0	104,5	+ 2,6	4) 100,0	- 42,9
März p)	4) 123,1	- 11,1	145,5	- 1,2	174,1	- 2,8	124,4	- 3,5	257,0	+ 1,7	122,2	+ 5,6	4) 130,0	- 35,4
April p)	4) 135,7	+ 4,4	150,6	+ 13,3	175,9	+ 6,1	127,0	+ 15,9	231,8	+ 1,0	139,5	+ 28,8	4) 187,6	- 7,5
Mai p)	4) 135,8	- 1,4	149,5	+ 1,8	175,9	+ 0,7	123,2	- 5,2	225,8	- 0,9	141,5	+ 15,7	4) 193,3	- 7,5

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Ohne Energieversorgung sowie ohne Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. — 2 Vergleichbarkeit wegen Umstellung der Erhebungen auf EG-einheitliche Wirtschaftszweig- und Gütersystematiken gestört. — 3 Ab Oktober beeinflusst durch

Anpassung an die Ergebnisse der Totalerhebung 1995 im Bauhauptgewerbe. — 4 Produktion im Bauhauptgewerbe vom Statistischen Bundesamt geschätzt.

IX. Konjunkturlage

3. Auftragsingang im Verarbeitenden Gewerbe

kalendermonatlich

Zeit	Verarbeitendes Gewerbe insgesamt		davon:				Vorleistungsgüterproduzenten		Investitionsgüterproduzenten		Ge- und Verbrauchs-güterproduzenten	
	1991=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Inland		Ausland		1991=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1991=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1991=100	Veränderung gegen Vorjahr %
			1991=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1991=100	Veränderung gegen Vorjahr %						
<b>Deutschland</b>												
1992	97,3	- 2,7	98,2	- 1,8	95,5	- 4,5	98,0	- 2,0	96,4	- 3,6	97,2	- 2,8
1993	90,5	- 7,0	89,2	- 9,2	93,1	- 2,5	91,3	- 6,8	90,3	- 6,3	88,7	- 8,7
1994	98,0	+ 8,3	94,0	+ 5,4	105,9	+ 13,7	99,4	+ 8,9	98,6	+ 9,2	93,4	+ 5,3
1995 p)	99,8	+ 1,8	96,3	+ 2,4	106,8	+ 0,8	100,6	+ 1,2	102,4	+ 3,9	93,4	+ 0,0
1995 Juni p)	99,8	- 1,4	95,0	- 0,5	109,1	- 3,4	103,0	- 0,6	102,1	- 1,9	87,5	- 3,0
Juli p)	96,2	+ 4,9	93,8	+ 5,4	101,1	+ 4,3	95,2	+ 2,9	104,5	+ 10,5	84,0	- 0,2
Aug. p)	92,6	+ 1,4	91,9	+ 0,5	94,2	+ 3,6	93,5	+ 0,2	93,7	+ 5,0	88,7	- 1,8
Sept. p)	104,5	- 2,2	101,7	- 0,7	110,1	- 5,1	100,5	- 5,8	111,6	+ 2,8	101,4	- 2,8
Okt. p)	97,7	- 1,1	94,2	- 0,7	104,7	- 1,9	99,3	- 3,0	96,7	- 0,2	95,8	+ 2,1
Nov. p)	101,8	- 1,6	99,6	+ 1,0	106,1	- 6,4	99,7	- 6,9	107,7	+ 3,8	96,2	+ 1,7
Dez. p)	92,7	- 10,6	86,6	- 11,2	104,7	- 9,9	89,1	- 13,2	103,5	- 10,1	81,9	- 4,3
1996 Jan. p)	98,6	- 1,2	93,5	- 1,9	108,7	+ 0,0	99,3	- 4,9	99,0	+ 2,2	96,5	+ 2,8
Febr. p)	98,4	- 2,2	91,1	- 4,5	112,8	+ 2,0	96,1	- 6,9	100,9	+ 3,0	99,5	+ 0,9
März p)	106,9	- 8,4	99,9	- 10,6	120,8	+ 4,4	100,9	- 13,8	113,0	- 4,0	110,6	- 3,1
April p)	99,0	+ 6,6	93,6	+ 3,7	109,7	+ 11,7	99,2	+ 1,8	101,1	+ 11,7	94,9	+ 9,8
Mai p)	97,4	- 5,2	91,0	- 9,4	109,9	+ 2,5	98,1	- 6,0	99,5	- 6,4	91,8	- 0,2
<b>Westdeutschland</b>												
1992	97,5	- 2,5	97,9	- 2,1	96,7	- 3,3	98,4	- 1,6	96,6	- 3,4	97,2	- 2,8
1993	89,9	- 7,8	88,0	- 10,1	94,0	- 2,8	90,9	- 7,6	89,7	- 7,1	88,1	- 9,4
1994	97,1	+ 8,0	91,9	+ 4,4	107,5	+ 14,4	98,4	+ 8,3	98,0	+ 9,3	92,2	+ 4,7
1995 p)	98,2	+ 1,1	93,3	+ 1,5	107,7	+ 0,2	98,7	+ 0,3	100,7	+ 2,8	92,4	+ 0,2
1995 Juni p)	98,4	- 1,8	92,2	- 1,2	110,6	- 3,2	101,1	- 1,5	101,8	- 1,6	86,3	- 2,9
Juli p)	95,8	+ 5,4	92,2	+ 5,7	102,6	+ 4,4	93,7	+ 2,3	105,5	+ 11,9	83,7	+ 0,5
Aug. p)	90,7	+ 0,4	89,2	- 0,2	93,6	+ 1,6	91,3	- 1,0	91,7	+ 3,9	87,4	- 2,2
Sept. p)	103,4	- 2,4	99,4	- 0,6	111,2	- 5,6	98,4	- 6,6	111,8	+ 3,1	100,5	- 2,3
Okt. p)	95,7	- 2,1	90,6	- 2,2	105,5	- 2,4	97,5	- 3,5	93,6	- 3,1	94,7	+ 2,7
Nov. p)	98,2	- 3,6	93,8	- 1,9	106,8	- 6,7	97,6	- 7,3	101,0	- 1,6	94,6	+ 2,0
Dez. p)	90,7	- 11,6	83,1	- 12,6	105,5	- 10,4	87,4	- 13,6	100,8	- 12,0	80,9	- 4,3
1996 Jan. p)	97,6	- 1,2	91,2	- 1,9	109,9	- 0,2	97,5	- 5,2	99,0	+ 2,6	95,2	+ 2,4
Febr. p)	97,2	- 2,5	88,5	- 5,3	114,1	+ 2,1	94,5	- 6,9	100,3	+ 2,0	98,3	+ 0,5
März p)	105,9	- 7,8	97,5	- 10,4	122,3	+ 3,7	98,8	- 14,2	113,3	- 2,1	109,6	- 3,1
April p)	97,9	+ 6,8	91,2	+ 3,6	111,0	+ 12,0	97,3	+ 1,6	101,3	+ 12,8	93,7	+ 9,7
Mai p)	95,9	- 4,3	88,1	- 8,1	111,3	+ 2,6	96,0	- 6,3	98,9	- 3,4	90,5	- 0,5
<b>Ostdeutschland</b>												
1992	91,9	- 8,1	104,7	+ 4,7	62,4	- 37,6	89,2	- 10,8	93,7	- 6,3	95,7	- 4,3
1993	104,9	+ 14,1	120,0	+ 14,6	69,7	+ 11,7	102,4	+ 14,8	104,7	+ 11,7	114,9	+ 20,1
1994	122,6	+ 16,9	147,4	+ 22,8	64,3	- 7,7	128,0	+ 25,0	111,4	+ 6,4	139,4	+ 21,3
1995 p)	140,7	+ 14,8	164,9	+ 11,9	79,9	+ 24,3	147,4	+ 15,2	135,1	+ 21,3	135,7	- 2,7
1995 Juni p)	132,5	+ 4,0	158,4	+ 6,3	67,4	- 9,2	153,4	+ 16,4	109,6	- 7,0	137,1	- 3,9
Juli p)	108,2	- 4,1	129,3	- 4,1	55,3	- 6,7	133,0	+ 10,5	85,2	- 16,9	97,7	- 17,6
Aug. p)	141,0	+ 19,7	152,2	+ 8,1	112,7	+ 82,1	148,4	+ 20,5	132,6	+ 21,0	143,2	+ 14,7
Sept. p)	132,0	- 1,9	153,6	- 4,8	77,9	+ 13,1	153,4	+ 5,8	107,3	- 6,3	141,6	- 12,0
Okt. p)	148,7	+ 16,5	175,4	+ 16,2	81,9	+ 16,3	143,9	+ 3,2	155,5	+ 46,8	142,3	- 8,0
Nov. p)	190,6	+ 28,7	232,2	+ 32,6	85,9	- 0,5	153,0	- 2,6	237,3	+ 80,3	161,6	- 4,5
Dez. p)	141,4	+ 5,9	164,9	+ 5,3	82,5	+ 7,8	132,6	- 6,5	154,9	+ 24,0	124,9	- 4,7
1996 Jan. p)	125,0	- 0,7	145,6	- 2,0	73,4	+ 6,4	144,7	+ 0,3	98,2	- 6,4	149,0	+ 11,4
Febr. p)	128,6	+ 6,0	150,8	+ 8,4	72,9	- 4,8	138,1	- 5,9	113,0	+ 22,0	150,2	+ 15,7
März p)	133,8	- 16,1	156,3	- 13,1	77,2	- 28,7	154,4	- 6,9	107,7	- 30,5	151,6	+ 0,1
April p)	126,4	+ 3,4	147,9	+ 4,1	72,4	+ 0,1	147,3	+ 6,2	99,3	- 4,0	146,8	+ 14,2
Mai p)	132,9	- 19,6	157,6	- 22,6	70,8	+ 2,5	149,7	- 4,1	111,8	- 38,7	146,7	+ 7,2

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Vergleichbarkeit wegen Umstellung der Erhebung auf eine EG-einheitliche Wirtschaftszweigsystematik gestört.

IX. Konjunkturlage

4. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe \*)

Zeit	Deutschland					Westdeutschland					Ostdeutschland				
	insgesamt	davon:			insgesamt	davon:			insgesamt	davon:					
		Wohnungs- bau	gewerb- licher Bau 1)	öffent- licher- Bau 2)		Wohnungs- bau	gewerb- licher Bau 1)	öffent- licher Bau 2)		Wohnungs- bau	gewerb- licher Bau 1)	öffent- licher Bau 2)			
1991 = 100	Verände- rung gegen Vorjahr %	1991 = 100	1991 = 100	1991 = 100	Verände- rung gegen Vorjahr %	1991 = 100	1991 = 100	1991 = 100	Verände- rung gegen Vorjahr %	1991 = 100	1991 = 100	1991 = 100			
1992	112,6	+ 12,6	116,7	114,4	107,9	106,5	+ 6,5	113,7	105,9	103,0	148,0	+ 48,0	140,3	163,7	133,5
1993	120,6	+ 7,1	149,6	114,5	111,4	108,5	+ 1,9	136,7	99,6	102,3	191,9	+ 29,7	251,4	200,2	158,8
1994	131,9	+ 9,4	184,5	120,6	115,4	113,3	+ 4,4	157,0	100,8	102,4	240,6	+ 25,4	401,7	234,3	183,2
1995	127,6	- 3,3	171,4	118,4	113,6	106,8	- 5,7	135,0	98,2	100,4	249,5	+ 3,7	459,0	234,7	182,1
1994 Dez.	135,6	+ 9,6	191,8	139,6	98,3	114,8	+ 6,9	159,3	116,2	85,8	257,8	+ 17,3	448,5	273,9	163,3
1995 Jan.	106,2	+ 2,4	138,0	114,9	77,3	88,7	- 2,5	109,2	98,5	63,9	209,4	+ 17,6	365,6	209,5	146,6
Febr.	107,2	+ 2,7	164,6	104,0	78,0	88,7	- 2,8	126,6	84,8	70,4	215,8	+ 19,0	464,8	214,7	117,2
März	146,2	- 3,7	201,9	137,1	125,2	125,4	- 9,1	165,0	112,3	117,6	268,3	+ 14,9	493,4	280,1	164,8
April	122,9	- 4,5	170,5	113,0	107,6	104,6	- 7,1	137,1	92,4	99,9	230,6	+ 3,3	434,7	231,8	147,6
Mai	132,0	- 3,0	181,1	118,5	120,3	109,7	- 6,2	140,0	96,8	107,3	263,3	+ 5,9	505,6	244,0	187,9
Juni	147,8	- 4,2	194,7	138,1	132,6	120,0	- 10,4	144,8	112,4	114,3	310,6	+ 13,6	588,8	286,0	227,0
Juli	132,0	+ 2,3	163,5	119,4	129,3	109,7	- 0,5	125,7	99,2	113,2	262,7	+ 9,8	462,2	236,2	212,5
Aug.	130,6	- 2,8	164,8	121,8	121,8	108,7	- 4,0	125,7	103,8	104,4	259,6	+ 0,5	473,7	225,6	211,9
Sept.	146,8	- 1,1	182,1	129,5	147,8	123,5	- 2,4	143,3	108,2	130,6	283,7	+ 2,5	488,9	252,3	236,9
Okt.	126,1	- 3,0	165,3	113,7	118,7	104,5	- 3,9	133,2	92,4	102,2	252,8	- 0,9	419,5	236,5	204,4
Nov.	119,5	- 5,1	157,5	104,5	115,9	99,8	- 2,9	126,8	84,6	102,4	234,9	- 10,3	400,1	219,2	186,3
Dez.	113,4	- 16,4	172,6	105,8	88,7	98,4	- 14,3	142,4	92,9	78,4	201,7	- 21,8	410,6	180,3	142,0

Quelle: Statistisches Bundesamt. — \* Werte ohne Mehrwertsteuer. —  
1 Einschließlich Bahn und Post. — 2 Ohne Bahn und Post.

5. Einzelhandelsumsätze \*)  
Westdeutschland

Zeit	darunter:												
	Unternehmen 2) mit Schwerpunkt in den Bereichen											Warenhäuser	
	Insgesamt			Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren		Textilien, Bekleidung, Schuhe, Lederwaren		Einrichtungs- gegenstände 3)		Fahrzeuge 4)			
1986 = 100	Veränderung gegen Vorjahr in %		1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	
1988	108,3	+ 3,9	+ 3,4	106,1	+ 4,0	103,1	+ 0,2	115,2	+ 7,3	114,8	+ 5,3	101,2	+ 1,8
1989	113,5	+ 4,8	+ 2,7	111,5	+ 5,1	104,7	+ 1,6	122,3	+ 6,2	125,1	+ 9,0	102,9	+ 1,7
1990	125,5	+ 10,6	+ 8,3	120,6	+ 8,2	114,8	+ 9,6	135,2	+ 10,5	146,8	+ 17,3	110,4	+ 7,3
1991	136,5	+ 8,8	+ 5,7	125,1	+ 3,7	123,7	+ 7,8	145,6	+ 7,7	172,2	+ 17,3	113,8	+ 3,1
1992	137,9	+ 1,0	- 1,9	123,8	- 1,0	124,4	+ 0,6	150,7	+ 3,5	172,2	± 0,0	113,5	- 0,3
1993	134,5	- 2,5	- 4,3	122,9	- 0,7	125,8	+ 1,1	153,7	+ 2,0	151,9	- 11,8	112,7	- 0,7
1994	133,8	- 0,5	- 1,6	122,1	- 0,7	121,8	- 3,2	153,4	- 0,2	154,2	+ 1,5	104,4	- 7,4
1994 Jan.	118,8	+ 1,9	+ 0,3	109,7	- 0,9	109,2	- 3,2	135,6	+ 5,9	127,6	+ 11,7	111,0	- 7,6
Febr.	117,8	+ 1,6	+ 0,6	109,6	- 0,8	98,2	+ 7,3	136,5	+ 0,3	136,0	+ 0,1	93,1	+ 3,1
März	149,0	+ 3,7	+ 2,8	134,3	+ 6,9	132,1	+ 0,9	166,8	+ 3,3	196,6	+ 1,6	105,6	+ 1,3
April	128,1	- 9,3	- 9,8	114,9	- 11,3	119,6	- 11,1	143,3	- 3,3	159,4	- 13,3	86,7	- 15,7
Mai	132,1	+ 3,6	+ 2,6	121,9	+ 1,2	116,2	+ 2,0	143,1	+ 4,8	169,6	+ 5,7	89,4	- 0,8
Juni	131,1	+ 1,1	± 0,0	122,9	- 0,1	106,5	+ 1,7	144,9	- 0,5	172,9	+ 3,2	89,4	- 4,1
Juli	127,9	- 5,2	- 6,3	124,1	- 1,1	106,5	- 12,3	134,4	- 9,6	155,2	- 1,8	98,8	- 16,9
Aug.	125,0	+ 1,9	+ 0,6	119,8	+ 2,5	106,8	- 2,2	137,7	+ 3,8	133,8	+ 1,4	93,0	- 3,4
Sept.	132,8	+ 0,4	- 1,0	119,2	+ 1,3	135,9	- 2,2	148,9	± 0,0	147,0	+ 1,9	92,6	- 7,3
Okt.	134,7	- 1,6	- 2,7	119,9	- 2,5	139,0	- 4,4	156,6	- 2,6	147,5	+ 2,2	98,0	- 7,7
Nov.	140,3	- 2,8	- 4,0	123,2	- 2,4	128,6	- 11,9	176,2	- 1,8	150,1	+ 6,1	117,4	- 13,8
Dez.	168,4	+ 0,1	- 1,3	145,5	- 0,4	162,9	+ 1,9	216,7	- 0,8	154,4	+ 4,7	177,2	- 8,5

Quelle: Statistisches Bundesamt. — \* Einschl. Mehrwertsteuer. — 1 In  
Preisen von 1985. — 2 Ohne Warenhäuser und andere Unternehmen ohne  
ausgeprägten Schwerpunkt. — 3 Einschl. elektrotechnischer Erzeugnisse  
und Musikinstrumente. — 4 Einschl. Fahrzeugteile und Reifen.

IX. Konjunkturlage

6. Arbeitsmarkt \*)

Zeit	Erwerbstätige 1) p)			Abhängig Beschäftigte 1)		Beschäftigte 2)		Kurz- arbeiter	Beschäf- tigte in beschäf- tigung- schaffen- den Maß- nahmen 3)	Personen in be- ruflicher Weiter- bildung	Arbeitslose		Arbeits- losen- quote 4)	Offene Stellen Tsd			
	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr		Tsd	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Tsd	Bergbau und Verar- beiten- des Ge- werbe				Tsd	Bau- haupt- gewerbe			Tsd	Ver- änderung gegen Vorjahr Tsd	%
		%	Tsd														
<b>Deutschland</b>																	
1993	35 213	- 1,8	- 629	31 680	- 2,1	7 570	1 452	948	310	731	3 419	+ 441	8,9	279			
1994	34 957	- 0,7	- 256	31 369	- 1,0	7 054	1 516	372	338	568	3 698	+ 279	9,6	285			
1995	34 864	- 0,3	- 93	31 225	- 0,5	...	1 527	199	384	560	3 612	- 86	9,4	321			
1995 Juni	34 882	- 0,2	- 62	...	...	...	1 542	193	395	583	3 457	- 138	9,0	351			
Juli	34 793	- 0,2	- 54	...	...	...	1 540	141	389	542	3 591	- 116	9,4	346			
Aug.	34 873	- 0,3	- 90	31 298	- 0,5	...	1 554	118	385	526	3 578	- 58	9,3	331			
Sept.	35 172	- 0,5	- 162	...	...	...	1 551	159	373	538	3 521	+ 28	9,2	312			
Okt.	35 138	- 0,4	- 151	...	...	...	1 536	179	369	550	3 526	+ 78	9,2	289			
Nov.	35 039	- 0,5	- 160	31 352	- 0,7	...	1 521	211	364	562	3 579	+ 148	9,3	273			
Dez.	34 853	- 0,6	- 205	...	...	...	1 492	231	346	550	3 791	+ 231	9,9	256			
1996 Jan.	34 388	- 0,8	- 278	...	...	...	...	294	317	545	4 159	+ 309	10,8	296			
Febr.	34 280	- 1,1	- 365	30 659	- 1,3	...	...	403	326	546	4 270	+ 443	11,1	327			
März	34 301	- 1,2	- 419	...	...	...	...	420	338	555	4 141	+ 467	10,8	369			
April	5) 34 396	- 1,1	- 389	...	...	...	...	390	354	561	3 967	+ 362	10,4	374			
Mai	...	...	...	...	...	...	...	303	365	572	3 818	+ 357	10,0	363			
Juni	...	...	...	...	...	...	...	275	371	562	3 785	+ 328	9,9	366			
<b>Westdeutschland</b>																	
1993	29 005	- 1,5	- 450	25 934	- 1,7	6 828	1 080	767	51	348	2 270	+ 462	7,3	243			
1994	28 654	- 1,2	- 351	25 568	- 1,4	6 381	1 088	275	57	309	2 556	+ 286	8,2	234			
1995	28 458	- 0,7	- 196	25 357	- 0,8	...	1 068	128	72	304	2 565	+ 9	8,3	267			
1995 Juni	28 487	- 0,6	- 180	...	...	...	1 076	121	73	314	2 454	- 24	7,9	297			
Juli	28 390	- 0,5	- 149	...	...	...	1 077	86	73	292	2 549	- 21	8,3	291			
Aug.	28 439	- 0,6	- 158	25 402	- 0,7	...	1 084	63	73	280	2 543	+ 12	8,2	277			
Sept.	28 689	- 0,7	- 206	...	...	...	1 081	101	73	296	2 488	+ 36	8,1	257			
Okt.	28 659	- 0,7	- 190	...	...	...	1 072	122	73	310	2 492	+ 46	8,1	231			
Nov.	28 570	- 0,7	- 195	25 442	- 0,9	...	1 063	151	73	321	2 536	+ 86	8,2	215			
Dez.	28 415	- 0,8	- 218	...	...	...	1 044	167	70	318	2 678	+ 132	8,7	211			
1996 Jan.	28 081	- 0,9	- 253	...	...	...	...	213	71	309	2 902	+ 157	9,4	251			
Febr.	27 996	- 1,1	- 316	24 926	- 1,3	...	...	286	72	312	2 961	+ 241	9,6	277			
März	28 025	- 1,2	- 349	...	...	...	...	294	74	321	2 869	+ 258	9,3	305			
April	5) 28 084	- 1,1	- 326	...	...	...	...	286	77	323	2 769	+ 205	9,0	311			
Mai	...	...	...	...	...	...	...	223	79	328	2 683	+ 217	8,7	300			
Juni	...	...	...	...	...	...	...	215	80	322	2 666	+ 212	8,7	305			
<b>Ostdeutschland</b>																	
1993	6 208	- 2,8	- 179	5 746	- 3,7	742	372	181	260	383	1 149	- 21	15,1	36			
1994	6 303	+ 1,5	+ 95	5 801	+ 1,0	673	429	97	280	259	1 142	- 7	15,2	51			
1995	6 406	+ 1,6	+ 103	5 868	+ 1,2	...	459	71	312	256	1 047	- 95	14,0	55			
1995 Juni	6 395	+ 1,9	+ 118	...	...	...	466	72	322	269	1 003	- 114	13,4	54			
Juli	6 403	+ 1,5	+ 95	...	...	...	463	55	317	250	1 041	- 95	13,9	55			
Aug.	6 434	+ 1,1	+ 68	5 896	+ 0,6	...	470	56	312	247	1 035	- 70	13,9	54			
Sept.	6 483	+ 0,7	+ 44	...	...	...	470	58	300	242	1 033	- 8	13,8	56			
Okt.	6 479	+ 0,6	+ 39	...	...	...	464	58	296	240	1 034	+ 33	13,8	58			
Nov.	6 469	+ 0,5	+ 35	5 910	- 0,1	...	458	60	291	241	1 043	+ 63	14,0	58			
Dez.	6 438	+ 0,2	+ 13	...	...	...	448	64	276	232	1 113	+ 98	14,9	45			
1996 Jan.	6 307	- 0,4	- 25	...	...	...	...	81	246	236	1 257	+ 152	16,8	45			
Febr.	6 284	- 0,8	- 49	5 733	- 1,4	...	...	117	253	234	1 310	+ 202	17,5	50			
März	6 276	- 1,1	- 70	...	...	...	...	126	264	234	1 273	+ 209	17,0	64			
April	5) 6 312	- 1,0	- 63	...	...	...	...	104	277	238	1 198	+ 157	16,0	62			
Mai	...	...	...	...	...	...	...	80	286	244	1 135	+ 140	15,2	63			
Juni	...	...	...	...	...	...	...	61	291	240	1 119	+ 116	15,0	61			

Quellen: Statistisches Bundesamt ; Bundesanstalt für Arbeit. — \* Monatswerte: Endstände; Erwerbstätige und Abhängig Beschäftigte: Durchschnitt; Kurzarbeiter: Stand Monatsmitte; Jahres- und Quartalswerte: Durchschnitt. — 1 Inlandskonzept. — 2 Einschl. tätiger Inhaber. — 3 Be-

schäftigte in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM) und mit Produktivem Lohnkostenzuschuß (für Ostdeutschland ab April 1993; für Westdeutschland ab Februar 1995). — 4 Gemessen an den Erwerbspersonen insgesamt. — 5 Erste vorläufige Schätzung.

IX. Konjunkturlage

7. Preise

Zeit	Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte						Gesamtwirtschaftliches Baupreisniveau 1)		Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte im Inlandsabsatz 2)		Index der Preise im Außenhandel		Index der Weltmarktpreise für Rohstoffe 3)
	insgesamt	davon:				Veränderung gegen Vorjahr %	1991 = 100	1991 = 100	Veränderung gegen Vorjahr in %	Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte	Ausfuhr	Einfuhr	
		Nahrungsmittel	andere Ver- und Gebrauchs-güter	Dienstleistungen und Reparaturen	Wohnungs- und Garagen-nutzung								
<b>Deutschland</b>													
1992	105,1	+ 5,1	+ 2,2	+ 3,4	+ 6,1	+ 10,0	106,1	+ 6,1	101,4	+ 1,4	+ 0,7	- 2,4	- 6,9
1993	109,8	+ 4,5	+ 0,7	+ 2,7	+ 5,6	+ 10,2	110,7	+ 4,3	101,6	+ 0,2	± 0,0	- 1,5	- 4,5
1994	112,8	+ 2,7	+ 1,3	+ 1,6	+ 3,5	+ 5,2	112,9	+ 2,0	102,2	+ 0,6	+ 0,9	+ 0,8	+ 0,2
1995	114,8	+ 1,8	+ 0,9	+ 0,7	+ 2,5	+ 4,0	115,3	+ 2,1	104,0	+ 1,8	+ 1,7	+ 0,4	- 2,5
1995 Mai	114,6	+ 1,8	+ 1,1	+ 0,7	+ 2,5	+ 3,7	115,4	+ 2,4	104,0	+ 1,9	+ 1,8	+ 0,5	- 1,5
1995 Juni	115,0	+ 1,9	+ 1,1	+ 0,9	+ 2,6	+ 3,7			104,1	+ 2,0	+ 1,9	± 0,0	- 8,2
1995 Juli	115,2	+ 1,8	+ 0,6	+ 0,6	+ 2,8	+ 3,6			104,1	+ 2,0	+ 2,0	- 0,3	- 13,2
1995 Aug.	115,3	+ 1,7	+ 0,2	+ 0,4	+ 2,4	+ 4,4	115,6	+ 2,1	104,1	+ 1,8	+ 2,1	+ 0,5	- 6,4
1995 Sept.	115,2	+ 1,8	+ 0,1	+ 0,6	+ 2,4	+ 4,4			104,2	+ 1,9	+ 2,0	+ 0,5	- 3,2
1995 Okt.	115,1	+ 1,8	± 0,0	+ 0,6	+ 2,4	+ 4,4			104,1	+ 1,6	+ 1,5	- 0,2	- 7,1
1995 Nov.	115,1	+ 1,7	+ 0,6	+ 0,6	+ 2,1	+ 4,4	115,6	+ 1,7	104,1	+ 1,3	+ 1,0	- 0,6	- 7,5
1995 Dez.	115,4	+ 1,8	+ 0,6	+ 0,6	+ 2,1	+ 4,2			104,1	+ 1,2	+ 0,7	- 0,9	- 2,7
1996 Jan.	115,5	+ 1,5	+ 0,5	+ 0,3	+ 2,1	+ 4,2			103,4	± 0,0	+ 0,5	- 1,0	- 3,4
1996 Febr.	116,1	+ 1,6	+ 0,5	+ 0,4	+ 2,0	+ 4,1	115,3	+ 0,8	103,5	- 0,2	+ 0,2	- 0,8	- 3,5
1996 März	116,2	+ 1,7	+ 1,1	+ 0,6	+ 1,9	+ 4,0			103,4	- 0,3	+ 0,6	+ 0,4	+ 7,9
1996 April	116,3	+ 1,5	+ 1,3	+ 0,6	+ 1,3	+ 3,6			103,5	- 0,5	+ 0,6	+ 0,8	+ 12,3
1996 Mai	116,5	+ 1,7	+ 0,8	+ 0,5	+ 2,3	+ 3,8	...	...	103,5	- 0,5	+ 0,5	+ 0,7	+ 8,5
<b>Westdeutschland</b>													
1987	90,3	+ 0,3	- 0,5	- 1,1	+ 1,8	+ 1,6	83,7	+ 1,8	91,9	- 2,4	- 2,8		
1988	91,4	+ 1,2	± 0,0	+ 0,3	+ 2,8	+ 2,2	85,4	+ 2,0	93,1	+ 1,3	+ 0,1		
1989	94,0	+ 2,8	+ 2,2	+ 3,0	+ 2,5	+ 3,0	88,2	+ 3,3	96,0	+ 3,1	+ 8,7		
1990	96,5	+ 2,7	+ 3,6	+ 2,2	+ 2,5	+ 3,4	93,6	+ 6,1	97,6	+ 1,7	- 5,1		
1991	100,0	+ 3,6	+ 2,9	+ 3,3	+ 4,2	+ 4,2	100,0	+ 6,8	100,0	+ 2,5	- 0,6		
1992	104,0	+ 4,0	+ 2,4	+ 3,0	+ 5,7	+ 5,4	105,3	+ 5,3	101,4	+ 1,4	- 2,3		
1993	107,7	+ 3,6	+ 0,7	+ 2,6	+ 5,1	+ 5,8	109,6	+ 4,1	101,4	± 0,0	- 7,8		
1994	110,6	+ 2,7	+ 1,4	+ 1,8	+ 3,2	+ 4,5	111,5	+ 1,7	102,0	+ 0,6	+ 2,1		
1995	112,5	+ 1,7	+ 1,0	+ 0,7	+ 2,4	+ 3,9	113,9	+ 2,2	103,7	+ 1,7	+ 0,7		
1995 Mai	112,4	+ 1,8	+ 1,1	+ 0,8	+ 2,2	+ 3,9	114,0	+ 2,3	103,8	+ 1,9	+ 3,3		
1995 Juni	112,8	+ 1,9	+ 1,1	+ 0,9	+ 2,4	+ 4,0			103,9	+ 2,1	+ 3,3		
1995 Juli	113,1	+ 1,9	+ 0,8	+ 0,7	+ 2,6	+ 3,9			103,8	+ 1,9	+ 3,7		
1995 Aug.	112,9	+ 1,5	+ 0,4	+ 0,5	+ 2,1	+ 3,8	114,3	+ 2,1	103,9	+ 1,8	+ 3,4		
1995 Sept.	112,8	+ 1,6	+ 0,3	+ 0,7	+ 2,3	+ 3,7			104,0	+ 2,0	+ 4,4		
1995 Okt.	112,7	+ 1,6	+ 0,2	+ 0,6	+ 2,3	+ 3,7			103,8	+ 1,6	- 2,9		
1995 Nov.	112,7	+ 1,5	+ 0,7	+ 0,6	+ 1,9	+ 3,6	114,2	+ 1,8	103,8	+ 1,2	- 2,0		
1995 Dez.	113,0	+ 1,5	+ 0,8	+ 0,6	+ 1,8	+ 3,6			103,8	+ 1,1	- 1,0		
1996 Jan.	113,1	+ 1,4	+ 0,7	+ 0,3	+ 1,9	+ 3,4			103,1	- 0,1	- 3,6		
1996 Febr.	113,7	+ 1,4	+ 0,8	+ 0,4	+ 2,0	+ 3,3	113,9	+ 0,9	103,1	- 0,3	- 6,5		
1996 März	113,7	+ 1,4	+ 1,3	+ 0,6	+ 1,7	+ 3,1			103,0	- 0,5	- 5,1		
1996 April	113,8	+ 1,2	+ 1,4	+ 0,6	+ 1,2	+ 2,8			103,1	- 0,7	p) - 4,8		
1996 Mai	114,1	+ 1,5	+ 1,0	+ 0,5	+ 2,2	+ 3,0	...	...	103,1	- 0,7	...		
<b>Ostdeutschland</b>													
1992	113,5	+ 13,5	+ 1,2	+ 6,3	+ 10,1	+ 123,1	110,3	+ 10,3	102,3	+ 2,3	+ 3,4		
1993	125,4	+ 10,5	± 0,0	+ 2,6	+ 10,0	+ 59,2	116,8	+ 5,9	104,2	+ 1,9	- 7,1		
1994	130,0	+ 3,7	+ 1,3	+ 0,7	+ 6,2	+ 10,6	120,2	+ 2,9	105,5	+ 1,2	+ 4,4		
1995	132,7	+ 2,1	+ 0,5	+ 0,5	+ 4,5	+ 5,3	122,9	+ 2,2	107,0	+ 1,4			
1995 Mai	132,1	+ 1,7	+ 1,3	+ 0,5	+ 4,7	+ 2,5	123,1	+ 2,5	106,8	+ 1,6	+ 8,4		
1995 Juni	132,4	+ 1,7	+ 1,1	+ 0,5	+ 4,5	+ 2,5			106,8	+ 1,4	+ 5,8		
1995 Juli	132,2	+ 1,4	+ 0,1	+ 0,4	+ 4,5	+ 2,0			106,7	+ 1,3			
1995 Aug.	133,6	+ 2,5	- 0,7	+ 0,1	+ 4,5	+ 9,3	123,0	+ 2,1	106,8	+ 1,2			
1995 Sept.	133,5	+ 2,5	- 1,2	+ 0,3	+ 3,9	+ 9,3			107,2	+ 1,4			
1995 Okt.	133,7	+ 2,6	- 1,3	+ 0,5	+ 4,4	+ 9,3			107,8	+ 2,0			
1995 Nov.	133,7	+ 2,6	- 0,5	+ 0,2	+ 4,1	+ 9,3	123,1	+ 1,5	107,6	+ 1,5			
1995 Dez.	133,9	+ 2,6	- 0,5	+ 0,4	+ 4,3	+ 9,3			107,8	+ 1,7			
1996 Jan.	134,6	+ 2,6	- 0,5	+ 0,4	+ 3,9	+ 9,5			107,9	+ 1,8			
1996 Febr.	135,2	+ 2,6	- 0,9	+ 0,6	+ 3,2	+ 9,5	123,2	+ 0,7	108,0	+ 1,1			
1996 März	135,3	+ 2,7	- 0,1	+ 0,7	+ 3,2	+ 9,5			108,1	+ 1,2			
1996 April	135,6	+ 2,7	+ 0,2	+ 0,7	+ 2,5	+ 9,7			108,3	+ 1,5			
1996 Mai	135,8	+ 2,8	- 0,2	+ 0,6	+ 3,3	+ 9,7	...	...	108,1	+ 1,2			

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: Hamburgisches Weltwirtschaftsarchiv. — 1 Eigene Berechnung. — 2 Ohne Mehr-

wertsteuer. — 3 HWWA-Index der Rohstoffpreise, auf DM-Basis.

IX. Konjunkturlage

8. Einkommen der privaten Haushalte  
Deutschland

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Nettolöhne und -gehälter 2)		Öffentliche Einkommensübertragungen 3)		Masseneinkommen 4)		Verfügbares Einkommen 5)		Private Ersparnis 6)		Sparquote 7)
	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	%
1991	1 355,0	.	942,8	.	415,0	.	1 357,8	.	1 891,1	.	261,9	.	13,8
1992	1 462,0	+ 7,9	1 000,0	+ 6,1	460,4	+ 10,9	1 460,3	+ 7,6	2 037,1	+ 7,7	282,5	+ 7,9	13,9
1993 p)	1 486,0	+ 1,6	1 015,0	+ 1,5	499,5	+ 8,5	1 514,5	+ 3,7	2 106,4	+ 3,4	272,0	- 3,7	12,9
1994 p)	1 505,6	+ 1,3	1 007,9	- 0,7	523,3	+ 4,8	1 531,2	+ 1,1	2 167,8	+ 2,9	265,4	- 2,4	12,2
1995 p)	1 551,6	+ 3,1	1 013,2	+ 0,5	550,2	+ 5,2	1 563,4	+ 2,1	2 248,5	+ 3,7	276,5	+ 4,2	12,3
1994 1.Vj. p)	346,2	+ 2,4	235,9	+ 0,8	129,6	+ 5,5	365,4	+ 2,4	532,2	+ 4,5	73,9	- 2,1	13,9
2.Vj. p)	357,9	+ 0,5	238,4	- 1,2	127,5	+ 5,9	365,9	+ 1,2	522,2	+ 3,0	56,9	± 0,0	10,9
3.Vj. p)	372,4	+ 0,7	254,4	- 1,1	132,3	+ 4,6	386,7	+ 0,8	524,7	+ 2,3	53,6	- 4,5	10,2
4.Vj. p)	429,2	+ 1,7	279,2	- 1,1	133,9	+ 3,2	413,1	+ 0,2	588,7	+ 1,9	80,9	- 2,9	13,7
1995 1.Vj. p)	354,2	+ 2,3	236,8	+ 0,4	136,8	+ 5,6	373,6	+ 2,2	548,4	+ 3,0	75,0	+ 1,4	13,7
2.Vj. p)	370,2	+ 3,5	238,6	+ 0,1	134,2	+ 5,2	372,7	+ 1,9	546,0	+ 4,6	58,3	+ 2,3	10,7
3.Vj. p)	385,1	+ 3,4	256,2	+ 0,7	137,6	+ 4,0	393,8	+ 1,8	543,9	+ 3,6	57,7	+ 7,7	10,6
4.Vj. p)	442,0	+ 3,0	281,6	+ 0,9	141,7	+ 5,8	423,3	+ 2,5	610,2	+ 3,7	85,5	+ 5,6	14,0
1996 1.Vj. p)	360,6	+ 1,8	243,4	+ 2,8	138,9	+ 1,6	382,3	+ 2,3	571,7	+ 4,2	80,6	+ 7,5	14,1

o Geänderte Abgrenzung durch Umstellung bei der Buchung des Kindergeldes. — 1 Einschl. zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u. a. für die betriebliche Altersversorgung, aber ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen); Inländerkonzept. — 2 Nach Abzug der von den Bruttolöhnen und -gehältern zu entrichtenden Lohnsteuer sowie der Arbeitnehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen. Ab Anfang 1996 einschließlich des an abhängig Beschäftigte zu leistenden Kindergeldes. — 3 Sozialrenten, Unterstützungen und Beamtenpensionen (netto), abzüglich Übertragun-

gen der privaten Haushalte an den Staat. Ab Anfang 1996 ohne das an abhängig Beschäftigte geleistete Kindergeld, jedoch weiterhin einschließlich des an Nichtsteuerpflichtige gezahlten Kindergeldes. — 4 Nettolöhne und -gehälter zuzüglich öffentlicher Einkommensübertragungen. — 5 Masseneinkommen zuzüglich der Vermögenseinkünfte aller privaten Haushalte sowie der Privatentnahmen der Selbständigen, abzüglich Einkommensübertragungen an das Ausland. — 6 Einschl. der Ansprüche gegenüber betrieblichen Pensionsfonds. — 7 Ersparnis in % des Verfügbaren Einkommens.

9. Tarif- und Effektivverdienste

Zeit	Gesamtwirtschaft						Produzierendes Gewerbe (einschl. Baugewerbe)					
	Tariflohn- und -gehaltsniveau 1) 2)				Löhne und Gehälter je Beschäftigten (Inlandskonzept)		Tariflohn- und -gehaltsniveau 1) 2)				Löhne und Gehälter je Beschäftigten (Inlandskonzept)	
	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis		1991=100	% gegen Vorjahr	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis		1991=100	% gegen Vorjahr
	1991=100	% gegen Vorjahr	1991=100	% gegen Vorjahr			1991=100	% gegen Vorjahr	1991=100	% gegen Vorjahr		
<b>Westdeutschland</b>												
1994 p)	113,4	+ 2,1	112,1	+ 1,9	110,9	+ 2,0	115,1	+ 2,2	112,4	+ 1,6	112,8	+ 3,6
1995 p)	118,2	+ 4,3	116,6	+ 4,1	114,5	+ 3,3	121,3	+ 5,4	117,9	+ 4,8	.	.
1995 4.Vj. p)	135,2	+ 5,0	132,8	+ 4,4	130,3	+ 3,4	137,9	+ 7,3	132,6	+ 5,7	.	.
1996 1.Vj. p)	110,5	+ 3,5	108,6	+ 2,8	108,0	+ 2,9	113,5	+ 4,1	109,2	+ 2,5	.	.
1995 Dez. p)	110,5	+ 5,0	108,6	+ 4,4	.	.	113,8	+ 7,2	109,5	+ 5,6	.	.
1996 Jan. p)	110,5	+ 3,7	108,5	+ 3,1	.	.	113,4	+ 4,2	109,2	+ 2,7	.	.
Febr. p)	110,5	+ 3,5	108,6	+ 2,9	.	.	113,5	+ 4,4	109,2	+ 2,8	.	.
März p)	110,6	+ 3,1	108,6	+ 2,5	.	.	113,6	+ 3,8	109,3	+ 2,2	.	.
April p)	110,9	+ 1,9	108,9	+ 1,3	.	.	114,2	+ 3,6	109,9	+ 2,2	.	.
Mai p)	111,2	+ 2,2	109,2	+ 1,6	.	.	114,3	+ 3,9	109,9	+ 2,5	.	.
<b>Ostdeutschland</b>												
1994 p)	170,1	+ 9,3	165,0	+ 8,5	167,3	+ 6,1	181,3	+ 14,7	173,1	+ 12,5	207,8	+ 12,6
1995 p)	185,1	+ 8,8	178,2	+ 8,0	178,1	+ 6,4	206,3	+ 13,8	194,0	+ 12,1	.	.
1995 4.Vj. p)	209,6	+ 7,0	201,6	+ 6,3	199,2	+ 6,8	225,5	+ 10,1	212,0	+ 9,2	.	.
1996 1.Vj. p)	179,4	+ 7,1	172,2	+ 6,7	169,8	+ 4,6	203,1	+ 9,0	190,3	+ 8,5	.	.
1995 Dez. p)	178,4	+ 7,6	171,5	+ 6,9	.	.	201,7	+ 10,3	189,6	+ 9,4	.	.
1996 Jan. p)	179,3	+ 7,1	172,1	+ 6,7	.	.	202,9	+ 9,5	190,1	+ 9,0	.	.
Febr. p)	179,5	+ 7,3	172,3	+ 6,8	.	.	203,6	+ 9,1	190,7	+ 8,7	.	.
März p)	179,4	+ 6,9	172,2	+ 6,5	.	.	202,9	+ 8,4	190,1	+ 7,9	.	.
April p)	179,9	+ 4,8	172,7	+ 4,4	.	.	204,3	+ 6,7	191,3	+ 6,3	.	.
Mai p)	180,1	+ 4,5	172,9	+ 4,1	.	.	204,3	+ 6,0	191,3	+ 5,6	.	.

1 Ergebnisse der Neuberechnung; aktuelle Angaben werden in der Regel noch aufgrund von Nachmeldungen nach oben korrigiert. Methodische Erläuterungen vgl. Deutsche Bundesbank, Zur Entwicklung der Tarif- und Effektivverdienste seit Mitte der achtziger Jahre, Monatsbericht, August

1994, S.44 f. — 2 Abweichungen gegenüber dem Ausweis im Monatsbericht Februar 1996 durch Aktualisierung der in der Tarifverdienststatistik erfaßten Zahl der Beschäftigten.

X. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz  
(Salden)

Mio DM

Zeit	Leistungsbilanz						Vermögens- über- tragungen	Kapital- bilanz 6)	Saldo der statistisch nicht auf- gliederbaren Trans- aktionen	Veränderung der Netto- Auslandsaktiva der Bundesbank 7)	
	Saldo der Leistungs- bilanz	Außen- handel 1) 2)	Ergänzungen zum Waren- verkehr 3) 4)	Dienst- leistungen 5)	Erwerbs- und Vermögens- einkommen	Laufende Über- tragungen				Trans- aktions- werte	Nachr.: Veränderung zu Bilanz- kursen 8)
1976	+ 9 389	+ 34 469	- 2 626	- 4 130	+ 951	- 19 275	+ 26	- 1 165	+ 538	+ 8 790	+ 1 218
1977	+ 8 967	+ 38 436	- 2 055	- 5 978	- 2 635	- 18 801	+ 50	+ 1 875	- 442	+ 10 451	+ 2 484
1978	+ 18 366	+ 41 200	- 1 592	- 5 018	+ 2 856	- 19 080	- 80	+ 5 788	- 4 303	+ 19 772	+ 12 094
1979	- 9 729	+ 22 429	- 2 407	- 9 373	+ 776	- 21 154	- 451	+ 9 643	- 4 416	- 4 954	- 7 378
1980	- 23 960	+ 8 947	- 2 659	- 8 612	+ 1 746	- 23 383	- 1 638	+ 30	- 2 327	- 27 894	- 25 538
1981	- 8 124	+ 27 720	- 2 621	- 5 845	- 946	- 26 432	- 183	+ 6 004	+ 20	- 2 283	+ 1 457
1982	+ 12 150	+ 51 277	- 1 866	- 5 086	- 4 747	- 27 428	- 168	- 2 762	- 6 143	+ 3 078	+ 2 667
1983	+ 11 561	+ 42 089	- 2 170	- 4 345	+ 2 860	- 26 873	- 197	- 16 281	+ 843	- 4 074	- 1 644
1984	+ 27 845	+ 53 966	- 2 779	- 119	+ 8 693	- 31 916	- 115	- 37 304	+ 6 475	- 3 099	- 981
1985	+ 50 134	+ 73 353	- 1 550	+ 1 482	+ 7 975	- 31 126	- 391	- 56 008	+ 8 109	+ 1 843	- 1 261
1986	+ 87 855	+ 112 619	- 3 608	- 858	+ 8 608	- 28 906	- 42	- 84 599	+ 2 750	+ 5 964	+ 2 814
1987	+ 82 811	+ 117 735	- 3 968	- 6 485	+ 5 972	- 30 443	- 168	- 39 207	- 2 217	+ 41 219	+ 31 916
1988	+ 86 965	+ 128 045	- 2 824	- 10 346	+ 6 556	- 34 466	- 24	- 125 556	+ 3 939	- 34 676	- 32 519
1989	+ 107 480	+ 134 576	- 3 933	- 7 196	+ 20 906	- 36 873	+ 149	- 134 651	+ 8 025	- 18 997	- 21 560
1990 o)	+ 78 986	+ 105 382	- 3 571	- 11 142	+ 27 151	- 38 834	- 2 124	- 90 519	+ 24 633	+ 10 976	+ 5 871
1991	- 31 916	+ 21 899	- 4 494	- 16 432	+ 29 699	- 62 588	- 1 009	+ 20 919	+ 12 325	+ 319	+ 823
1992	- 33 507	+ 33 656	- 3 546	- 31 196	+ 22 504	- 54 925	+ 924	+ 92 179	+ 9 149	+ 68 745	+ 62 442
1993 9)	- 26 879	+ 60 304	- 5 473	- 41 228	+ 17 842	- 58 323	+ 800	+ 13 358	- 23 046	- 35 766	- 34 237
1994 9)	- 34 362	+ 71 762	- 3 701	- 49 255	+ 8 215	- 61 384	+ 312	+ 59 038	- 12 746	+ 12 242	+ 8 552
1995 9)	- 24 909	+ 91 137	- 5 783	- 50 276	- 2 029	- 57 958	- 862	+ 55 843	- 12 318	+ 17 754	+ 15 097
1992 2.Vj.	- 10 198	+ 5 758	- 1 147	- 7 215	+ 4 755	- 12 349	- 33	+ 11 058	+ 4 161	+ 4 988	+ 5 002
3.Vj.	- 10 219	+ 12 645	- 747	- 13 402	+ 3 884	- 12 599	+ 184	+ 93 878	+ 3 552	+ 87 395	+ 87 354
4.Vj.	- 4 308	+ 7 681	- 683	- 5 936	+ 9 198	- 14 569	+ 512	- 25 083	- 93	- 28 971	- 34 948
1993 1.Vj. 9)	- 2 466	+ 14 768	- 1 198	- 6 865	+ 4 831	- 14 001	+ 331	- 15 111	- 29 735	- 46 981	- 44 431
2.Vj. 9)	- 2 748	+ 14 781	- 2 188	- 10 422	+ 8 314	- 13 233	+ 250	+ 5 811	- 7 350	- 4 037	- 3 846
3.Vj. 9)	- 16 285	+ 11 329	- 1 124	- 14 709	+ 2 379	- 14 161	+ 554	+ 34 875	+ 5 403	+ 24 547	+ 25 490
4.Vj. 9)	- 5 380	+ 19 426	- 965	- 9 232	+ 2 318	- 16 928	- 334	- 12 217	+ 8 635	- 9 296	- 11 449
1994 1.Vj. 9)	- 4 068	+ 15 402	- 445	- 8 764	+ 2 861	- 13 123	+ 739	+ 29 319	- 24 943	+ 1 047	+ 284
2.Vj. 9)	+ 262	+ 22 394	- 1 390	- 11 726	+ 5 945	- 14 961	- 75	+ 14 482	- 10 112	+ 4 557	+ 3 916
3.Vj. 9)	- 19 295	+ 16 190	- 1 037	- 18 426	+ 96	- 16 118	+ 847	+ 17 096	+ 9 571	+ 8 220	+ 7 864
4.Vj. 9)	- 11 261	+ 17 776	- 829	- 10 339	- 687	- 17 183	- 1 199	- 1 859	+ 12 738	- 1 582	- 3 512
1995 1.Vj. 9)	- 3 746	+ 20 329	- 917	- 10 643	- 1 315	- 11 200	+ 514	+ 33 880	- 22 772	+ 7 876	+ 7 826
2.Vj. 9)	- 1 220	+ 24 217	- 2 078	- 13 469	+ 4 461	- 14 351	- 2 400	+ 1 872	+ 8 414	+ 6 666	+ 6 686
3.Vj. 9)	- 12 352	+ 21 338	- 958	- 16 478	- 922	- 15 332	+ 301	+ 14 632	+ 14	+ 2 595	+ 2 541
4.Vj. 9)	- 7 591	+ 25 253	- 1 830	- 9 686	- 4 253	- 17 076	+ 723	+ 5 458	+ 2 027	+ 617	- 1 955
1996 1.Vj. 9)	- 4 462	+ 20 220	- 1 529	- 9 646	- 1 912	- 11 595	+ 1 114	+ 20 713	- 16 319	+ 1 047	+ 931
1994 Juli 9)	- 10 880	+ 3 412	- 713	- 6 096	- 1 507	- 5 977	- 55	+ 11 383	+ 538	+ 985	+ 890
Aug. 9)	- 5 366	+ 7 416	- 343	- 7 448	+ 47	- 5 039	- 52	+ 4 988	+ 1 369	+ 939	+ 777
Sept. 9)	- 3 048	+ 5 362	+ 18	- 4 882	+ 1 555	- 5 102	+ 954	+ 726	+ 7 664	+ 6 296	+ 6 197
Okt. 9)	- 6 523	+ 6 343	- 956	- 5 044	- 2 359	- 4 508	- 752	+ 7 940	- 1 873	- 1 208	- 1 127
Nov. 9)	- 863	+ 6 943	- 161	- 2 924	+ 65	- 4 786	- 16	+ 905	- 1 788	- 1 762	- 1 751
Dez. 9)	- 3 875	+ 4 490	+ 288	- 2 371	+ 1 606	- 7 889	- 431	- 10 704	+ 16 399	+ 1 389	- 634
1995 Jan. 9)	- 1 496	+ 8 731	- 580	- 4 434	- 3 815	- 1 397	+ 650	+ 9 958	- 8 105	+ 1 007	+ 853
Febr. 9)	- 2 353	+ 5 783	+ 245	- 2 421	- 127	- 5 833	- 53	+ 15 561	- 12 673	+ 483	+ 635
März 9)	+ 102	+ 5 815	- 582	- 3 788	+ 2 627	- 3 970	- 83	+ 8 360	- 1 993	+ 6 386	+ 6 338
April 9)	- 855	+ 7 011	- 472	- 4 127	+ 2 115	- 5 383	- 2 114	+ 851	+ 5 328	+ 3 210	+ 3 228
Mai 9)	- 923	+ 8 407	- 863	- 3 761	- 21	- 4 685	- 340	+ 353	+ 2 352	+ 1 442	+ 1 442
Juni 9)	+ 559	+ 8 799	- 743	- 5 581	+ 2 367	- 4 283	+ 54	+ 669	+ 733	+ 2 015	+ 2 016
Juli 9)	- 5 671	+ 5 987	- 649	- 5 557	- 852	- 4 600	+ 34	+ 421	+ 4 778	- 438	- 436
Aug. 9)	- 4 698	+ 7 406	- 450	- 6 522	+ 835	- 5 966	+ 123	+ 13 586	- 7 515	+ 1 496	+ 1 466
Sept. 9)	- 1 983	+ 7 945	+ 141	- 4 398	- 905	- 4 766	+ 143	+ 626	+ 2 751	+ 1 537	+ 1 511
Okt. 9)	- 4 498	+ 8 315	- 745	- 4 460	- 2 489	- 5 119	+ 146	+ 13 383	- 9 235	- 203	- 247
Nov. 9)	+ 406	+ 10 052	- 669	- 2 823	- 1 304	- 4 850	+ 85	- 4 733	+ 5 507	+ 1 265	+ 1 252
Dez. 9)	- 3 499	+ 6 886	- 416	- 2 403	- 460	- 7 107	+ 492	- 3 192	+ 5 754	- 445	- 2 961
1996 Jan. 9)r)	- 3 832	+ 5 211	- 445	- 4 418	- 2 310	- 1 870	+ 801	+ 25 133	- 21 441	+ 661	+ 626
Febr. 9)r)	+ 693	+ 8 809	- 828	- 1 784	- 850	- 4 654	- 54	+ 4 286	+ 3 532	- 114	- 126
März 9)	- 1 323	+ 6 200	- 256	- 3 444	+ 1 248	- 5 071	+ 366	- 134	+ 1 590	+ 499	+ 431
April	...	...	...	- 4 365	+ 880	- 5 259	+ 287	+ 16 406	...	+ 1 050	+ 1 154
Mai p)	...	...	...	- 4 467	- 1 724	- 5 179	+ 157	- 7 415	...	- 2 461	- 2 543

o Ab Juli 1990 einschl. Transaktionen der ehemaligen DDR mit dem Ausland. — 1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob. — 2 Ab Januar 1993 einschließlich der Zuschätzungen für nicht meldepflichtigen Außenhandel, die bis Dezember 1992 in den Ergänzungen zum Warenverkehr enthalten sind. — 3 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren. — 4 Siehe Fußnote 2). — 5 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen

Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten. — 6 Kapalexport: - . — 7 Zunahme: + . — 8 Ab 1982 bewertet zu Bilanzkursen; vgl. Monatsbericht der Deutschen Bundesbank, Januar 1982, S. 15 ff. Von März 1993 bis März 1995 einschl. der in dieser Zeit im Besitz von Gebietsfremden befindlichen Liquiditäts-U-Schätze (sog. „Bulis“). — 9 Ergebnisse durch Änderung in der Erfassung des Außenhandels mit größerer Unsicherheit behaftet.

X. Außenwirtschaft

2. Außenhandel (Spezialhandel)  
nach Ländergruppen und Ländern \*)

Mio DM

Ländergruppe/Land		1993	1994	1995	1995			1996		
					Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März P)
Alle Länder 1)	Ausfuhr	632 216	694 685	732 251	64 974	65 925	62 083	59 538	61 129	63 300
	Einfuhr	571 912	622 923	641 114	56 659	55 873	55 197	54 326	52 320	57 100
	Saldo	+ 60 304	+ 71 762	+ 91 137	+ 8 315	+10 052	+ 6 886	+ 5 211	+ 8 809	+ 6 200
I. Industrialisierte Länder	Ausfuhr	487 459	532 969	554 930	49 393	48 420	45 551	46 481	46 883	...
	Einfuhr	439 088	474 190	482 568	42 660	42 015	41 596	41 789	39 592	...
	Saldo	+ 48 371	+ 58 779	+ 72 361	+ 6 733	+ 6 406	+ 3 955	+ 4 692	+ 7 290	...
1. EG-Länder	Ausfuhr	367 818	400 596	415 120	37 069	35 493	33 388	35 825	34 730	...
	Einfuhr	317 515	343 376	346 710	30 434	29 312	30 017	30 944	27 981	...
	Saldo	+ 50 303	+ 57 220	+ 68 409	+ 6 636	+ 6 181	+ 3 370	+ 4 881	+ 6 749	...
darunter:										
Belgien und Luxemburg	Ausfuhr	42 744	46 791	46 987	4 080	3 952	3 514	3 861	3 798	...
	Einfuhr	34 010	38 048	41 056	3 365	3 571	3 486	3 479	3 132	...
	Saldo	+ 8 734	+ 8 743	+ 5 931	+ 716	+ 381	+ 29	+ 382	+ 666	...
Frankreich	Ausfuhr	77 323	83 092	84 494	7 614	7 357	6 509	7 223	6 681	...
	Einfuhr	65 433	68 330	68 075	6 514	5 510	5 719	6 262	5 313	...
	Saldo	+ 11 890	+ 14 762	+ 16 419	+ 1 100	+ 1 847	+ 789	+ 961	+ 1 368	...
Italien	Ausfuhr	47 466	52 469	54 636	5 112	4 658	4 550	4 867	4 929	...
	Einfuhr	48 179	51 830	52 853	4 507	4 558	4 177	4 570	4 304	...
	Saldo	- 713	+ 639	+ 1 783	+ 605	+ 100	+ 373	+ 297	+ 625	...
Niederlande	Ausfuhr	48 317	52 765	53 856	4 790	4 515	4 474	4 764	4 305	...
	Einfuhr	49 955	51 652	53 427	4 698	4 496	4 932	4 809	4 129	...
	Saldo	- 1 638	+ 1 113	+ 430	+ 92	+ 19	- 458	- 45	+ 175	...
Österreich	Ausfuhr	37 257	39 738	39 239	3 482	3 443	3 163	3 408	3 471	...
	Einfuhr	26 405	29 398	23 195	2 041	1 910	2 086	2 161	1 874	...
	Saldo	+ 10 852	+ 10 340	+ 16 044	+ 1 441	+ 1 533	+ 1 076	+ 1 247	+ 1 597	...
Schweden	Ausfuhr	12 677	15 322	17 589	1 623	1 598	1 496	1 529	1 478	...
	Einfuhr	12 548	14 036	12 877	1 138	1 128	1 081	1 111	1 151	...
	Saldo	+ 129	+ 1 286	+ 4 712	+ 485	+ 471	+ 415	+ 418	+ 327	...
Spanien	Ausfuhr	20 493	21 866	24 674	2 150	2 117	1 912	2 164	2 176	...
	Einfuhr	14 675	17 307	19 621	1 701	1 733	1 696	1 940	1 880	...
	Saldo	+ 5 818	+ 4 559	+ 5 053	+ 449	+ 384	+ 216	+ 225	+ 296	...
Vereinigtes Königreich	Ausfuhr	50 284	55 395	58 136	5 065	4 798	4 627	4 955	4 919	...
	Einfuhr	35 462	38 681	40 405	3 434	3 438	3 674	3 637	3 426	...
	Saldo	+ 14 822	+ 16 714	+ 17 731	+ 1 631	+ 1 360	+ 952	+ 1 318	+ 1 493	...
2. Andere europäische Industrieländer	Ausfuhr	48 539	50 495	56 298	4 822	5 229	5 041	4 194	4 822	...
	Einfuhr	40 879	45 164	48 018	4 363	4 607	4 216	3 745	4 157	...
	Saldo	+ 7 661	+ 5 332	+ 8 279	+ 459	+ 622	+ 825	+ 449	+ 665	...
darunter:										
Schweiz	Ausfuhr	33 797	37 065	39 675	3 321	3 413	3 249	2 875	3 343	...
	Einfuhr	24 114	26 610	28 133	2 563	2 723	2 300	2 056	2 321	...
	Saldo	+ 9 683	+ 10 455	+ 11 542	+ 758	+ 689	+ 949	+ 820	+ 1 022	...
3. Außereuropäische Industrieländer	Ausfuhr	71 102	81 878	83 512	7 502	7 699	7 122	6 463	7 331	...
	Einfuhr	80 694	85 650	87 840	7 864	8 096	7 363	7 100	7 454	...
	Saldo	- 9 593	- 3 773	- 4 327	- 362	- 397	- 241	- 638	- 123	...
darunter:										
Japan	Ausfuhr	15 773	17 918	18 832	1 887	1 695	1 787	1 618	1 818	...
	Einfuhr	34 106	34 144	35 167	3 190	3 389	2 664	2 892	2 804	...
	Saldo	- 18 333	- 16 226	- 16 335	- 1 302	- 1 694	- 876	- 1 274	- 986	...
Vereinigte Staaten von Amerika	Ausfuhr	46 751	54 158	54 603	4 779	5 172	4 540	4 148	4 724	...
	Einfuhr	40 342	44 679	44 895	4 070	3 933	4 045	3 608	4 029	...
	Saldo	+ 6 409	+ 9 478	+ 9 708	+ 709	+ 1 239	+ 495	+ 540	+ 695	...
II. Reformländer	Ausfuhr	57 019	64 079	71 701	6 567	7 322	6 624	5 468	5 947	...
	Einfuhr	54 803	65 550	74 346	6 553	6 751	6 351	5 890	6 362	...
	Saldo	+ 2 216	- 1 470	- 2 645	+ 13	+ 572	+ 273	- 422	- 415	...
darunter:										
China	Ausfuhr	9 598	10 297	10 679	1 045	1 272	969	648	792	...
	Einfuhr	13 809	15 400	15 917	1 548	1 480	1 357	1 519	1 571	...
	Saldo	- 4 211	- 5 103	- 5 239	- 503	- 208	- 388	- 871	- 779	...
Mittel- und osteuropäische Reformländer	Ausfuhr	46 257	52 109	59 706	5 411	5 926	5 482	4 700	5 023	...
	Einfuhr	40 218	49 362	57 830	4 972	5 239	4 943	4 332	4 746	...
	Saldo	+ 6 039	+ 2 747	+ 1 876	+ 439	+ 687	+ 539	+ 367	+ 277	...
III. Entwicklungsländer	Ausfuhr	82 332	92 358	99 920	8 488	9 699	9 428	7 466	8 127	...
	Einfuhr	72 390	77 012	77 237	6 833	6 526	6 645	6 593	6 310	...
	Saldo	+ 9 942	+ 15 346	+ 22 683	+ 1 655	+ 3 173	+ 2 783	+ 873	+ 1 817	...
darunter:										
OPEC-Länder 2)	Ausfuhr	18 207	17 544	16 810	1 373	1 611	1 589	1 232	1 184	...
	Einfuhr	13 672	12 926	11 073	931	723	955	1 051	925	...
	Saldo	+ 4 535	+ 4 619	+ 5 737	+ 442	+ 889	+ 633	+ 181	+ 259	...
Südostasiatische Schwellenländer 3)	Ausfuhr	30 306	37 244	42 003	3 606	3 894	3 949	3 280	3 642	...
	Einfuhr	32 028	34 550	35 425	3 279	3 357	3 321	3 112	2 962	...
	Saldo	- 1 722	+ 2 594	+ 6 577	+ 326	+ 537	+ 628	+ 168	+ 680	...

\* Zusammenstellung aufgrund der amtlichen Außenhandelsstatistik. Ausfuhr (fob) nach Bestimmungsländern, Einfuhr (cif) aus Ursprungsländern. Eine ausführliche Aufgliederung der Regionalstruktur des Außenhandels enthält das Statistische Beiheft zum Monatsbericht der Deutschen Bundesbank, Zahlungsbilanzstatistik, Tabelle I / 3c. Zugehörigkeit der Länder zu den einzelnen Ländergruppen nach dem neuesten Stand; Ergebnisse ab Anfang 1993 durch Änderung in der Erfassung des Außenhandels mit größerer Unsicherheit behaftet. Die Position „alle Länder“ enthält ab 1993 Schätzwerte für den nichtmeldepflichtigen Außenhandel. Diese

Zuschätzungen (im Jahresdurchschnitt 1993: Ausfuhr +0,6%, Einfuhr +1,0%) sind von 1993 bis 1995 in den Angaben nach Ländergruppen und Ländern nicht berücksichtigt. — 1 Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf sowie anderer regional nicht zuordenbarer Angaben. — 2 OPEC (Organization of the Petroleum Exporting Countries): Algerien, Gabun, Indonesien, Irak, Iran, Katar, Kuwait, Libyen, Nigeria, Saudi-Arabien, Venezuela und Vereinigte Arabische Emirate. — 3 Brunei, Hongkong, Indonesien, Malaysia, Philippinen, Singapur, Südkorea, Taiwan und Thailand.

X. Außenwirtschaft

3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland, Erwerbs- und Vermögenseinkommen  
(Salden)

Mio DM

Zeit	Dienstleistungen						Übrige Dienstleistungen			Erwerbsein- kommen 4)	Vermögensein- kommen (Kapital- erträge)
	Insgesamt	Reiseverkehr	Transport 1)	Finanz- dienst- leistungen	Patente und Lizenzen	Regierungs- leistungen 2)	zusammen	darunter:			
								Entgelte für selb- ständige Tätigkeit 3)	Bauleistungen, Montagen, Ausbes- serungen		
1991	- 16 432	- 34 238	+ 5 272	+ 1 032	- 3 881	+ 19 872	- 4 490	- 1 561	+ 869	- 2 481	+ 32 181
1992	- 31 196	- 39 876	+ 3 597	+ 1 587	- 3 800	+ 16 432	- 9 136	- 1 454	+ 750	- 3 754	+ 26 257
1993	- 41 228	- 44 899	+ 3 627	+ 2 367	- 3 955	+ 12 965	- 11 334	- 1 752	- 168	- 4 756	+ 22 598
1994	- 49 255	- 49 749	+ 3 470	+ 1 625	- 3 755	+ 11 140	- 11 986	- 1 680	- 1 243	- 4 725	+ 12 941
1995	- 50 276	- 50 470	+ 3 177	+ 2 649	- 3 818	+ 9 231	- 11 046	- 1 763	- 1 379	- 4 466	+ 2 437
1994 3.Vj.	- 18 426	- 17 738	+ 462	+ 294	- 734	+ 2 613	- 3 323	- 443	- 883	- 1 465	+ 1 561
4.Vj.	- 10 339	- 9 557	+ 1 108	+ 333	- 1 137	+ 2 459	- 3 545	- 418	- 218	- 1 359	+ 672
1995 1.Vj.	- 10 643	- 10 387	+ 993	+ 660	- 1 201	+ 2 946	- 3 654	- 413	- 466	- 820	- 496
2.Vj.	- 13 469	- 12 602	+ 594	+ 632	- 987	+ 2 201	- 3 306	- 421	- 126	- 1 025	+ 5 486
3.Vj.	- 16 478	- 17 458	+ 552	+ 531	- 698	+ 2 128	- 1 533	- 517	- 292	- 1 412	+ 490
4.Vj.	- 9 686	- 10 023	+ 1 039	+ 827	- 932	+ 1 957	- 2 553	- 411	- 495	- 1 209	- 3 044
1996 1.Vj.	- 9 646	- 10 300	+ 784	+ 999	- 1 452	+ 2 341	- 2 019	- 537	- 699	- 738	- 1 174
1995 Juli	- 5 557	- 5 452	+ 196	+ 258	- 276	+ 702	- 984	- 184	- 362	- 483	- 369
Aug.	- 6 522	- 6 471	+ 163	+ 164	- 192	+ 762	- 948	- 175	- 255	- 476	+ 1 311
Sept.	- 4 398	- 5 535	+ 193	+ 109	- 229	+ 664	+ 399	- 159	+ 325	- 453	- 451
Okt.	- 4 460	- 4 332	+ 202	+ 307	- 343	+ 573	- 867	- 179	+ 70	- 412	- 2 077
Nov.	- 2 823	- 2 775	+ 365	+ 237	- 230	+ 799	- 1 218	- 123	- 325	- 413	- 890
Dez.	- 2 403	- 2 916	+ 472	+ 283	- 358	+ 585	- 468	- 110	- 239	- 384	- 76
1996 Jan.	- 4 418	- 3 494	+ 94	+ 381	- 813	+ 814	- 1 401	- 262	- 209	- 324	- 1 986
Febr.	- 1 784	- 3 116	+ 477	+ 457	- 261	+ 752	- 94	- 162	- 420	- 214	- 636
März	- 3 444	- 3 690	+ 214	+ 161	- 378	+ 774	- 525	- 112	- 173	- 200	+ 1 448
April	- 4 365	- 3 983	+ 455	+ 258	- 443	+ 649	- 1 301	- 184	- 122	- 274	+ 1 154
Mai	- 4 467	- 4 000	+ 177	+ 266	- 216	+ 669	- 1 363	- 174	- 489	- 126	- 1 598

1 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Frachtkosten. — 2 Einschl. der Einnahmen von ausländischen militärischen Dienststellen für Warenlieferungen und Dienstleistungen. — 3 Ingenieur- und son-

stige technische Dienstleistungen, Forschung und Entwicklung, kaufmännische Dienstleistungen u.a.m. — 4 Einkommen aus unselbständiger Arbeit.

4. Laufende Übertragungen an das bzw. vom Ausland  
(Salden)

Mio DM

Zeit	Öffentlich 1)					Privat 1)		
	Insgesamt	zusammen	Internationale Organisationen 2)		sonstige öffentliche laufende Übertragungen 3)	Insgesamt	Überweisungen der Gastarbeiter	sonstige private laufende Übertragungen
			zusammen	darunter Europäische Gemeinschaften				
1991	- 62 588	- 47 496	- 24 307	- 21 857	- 23 189	- 15 092	- 6 429	- 8 663
1992	- 54 925	- 38 242	- 28 208	- 25 298	- 10 034	- 16 683	- 6 825	- 9 858
1993	- 58 323	- 40 918	- 30 488	- 27 286	- 10 430	- 17 405	- 6 838	- 10 567
1994	- 61 384	- 43 689	- 34 789	- 31 698	- 8 900	- 17 694	- 7 500	- 10 194
1995	- 57 958	- 39 906	- 32 428	- 29 773	- 7 478	- 18 053	- 7 600	- 10 453
1994 3.Vj.	- 16 118	- 11 748	- 9 420	- 8 578	- 2 328	- 4 369	- 1 900	- 2 469
4.Vj.	- 17 183	- 12 876	- 10 739	- 10 006	- 2 137	- 4 307	- 1 900	- 2 407
1995 1.Vj.	- 11 200	- 6 669	- 4 674	- 3 825	- 1 995	- 4 531	- 1 900	- 2 631
2.Vj.	- 14 351	- 10 120	- 8 551	- 8 042	- 1 570	- 4 231	- 1 900	- 2 331
3.Vj.	- 15 332	- 10 416	- 8 588	- 8 123	- 1 827	- 4 916	- 1 900	- 3 016
4.Vj.	- 17 076	- 12 701	- 10 615	- 9 782	- 2 086	- 4 375	- 1 900	- 2 475
1996 1.Vj.	- 11 595	- 7 332	- 5 011	- 3 510	- 2 321	- 4 263	- 1 850	- 2 413
1995 Juli	- 4 600	- 3 403	- 2 980	- 2 882	- 423	- 1 198	- 600	- 598
Aug.	- 5 966	- 3 698	- 2 947	- 2 750	- 751	- 2 268	- 600	- 1 668
Sept.	- 4 766	- 3 315	- 2 661	- 2 491	- 654	- 1 451	- 700	- 751
Okt.	- 5 119	- 3 930	- 3 227	- 2 741	- 703	- 1 189	- 600	- 589
Nov.	- 4 850	- 3 303	- 2 647	- 2 620	- 656	- 1 547	- 600	- 947
Dez.	- 7 107	- 5 467	- 4 741	- 4 421	- 727	- 1 639	- 700	- 939
1996 Jan.	- 1 870	- 873	- 62	+ 575	- 811	- 997	- 617	- 380
Febr.	- 4 654	- 2 971	- 2 275	- 2 121	- 695	- 1 683	- 617	- 1 067
März	- 5 071	- 3 488	- 2 673	- 1 964	- 815	- 1 583	- 617	- 966
April	- 5 259	- 4 030	- 3 425	- 3 321	- 605	- 1 229	- 617	- 612
Mai	- 5 179	- 3 522	- 3 050	- 3 008	- 473	- 1 656	- 617	- 1 040

1 Für die Zuordnung zu Öffentlich und Privat ist maßgebend, welchem Sektor die an der Transaktion beteiligte inländische Stelle angehört. — 2 Laufende Beiträge zu den Haushalten der internationalen Organisationen und Leistungen im Rahmen des EG-Haushalts (ohne Vermögensübertra-

gungen). — 3 Zuwendungen an Entwicklungsländer, Renten und Pensionen, Steuereinnahmen und -erstattungen u.a.m. — 4 Soweit erkennbar; insbesondere Schuldenerlaß.

5. Vermögensübertragungen  
(Salden)

Mio DM

Zeit	Insgesamt 4)	Öffentlich 1)	Privat 1)
1992	+ 924	- 251	+ 1 175
1993	+ 800	- 913	+ 1 713
1994	+ 312	- 597	+ 909
1995	- 862	- 2 605	+ 1 743
1994 3.Vj.	+ 847	- 223	+ 1 070
4.Vj.	- 1 199	- 368	- 832
1995 1.Vj.	+ 514	- 16	+ 529
2.Vj.	- 2 400	- 2 455	+ 55
3.Vj.	+ 301	- 16	+ 316
4.Vj.	+ 723	- 119	+ 842
1996 1.Vj.	+ 1 114	- 19	+ 1 132
1995 Juli	+ 34	- 5	+ 40
Aug.	+ 123	- 6	+ 129
Sept.	+ 143	- 5	+ 148
Okt.	+ 146	- 12	+ 159
Nov.	+ 85	- 99	+ 183
Dez.	+ 492	- 8	+ 500
1996 Jan.	+ 801	- 4	+ 806
Febr.	- 54	- 13	- 41
März	+ 366	- 2	+ 368
April	+ 287	- 2	+ 289
Mai	+ 157	-	+ 157

X. Außenwirtschaft

6. Kapitalverkehr mit dem Ausland

Mio DM

Position	1993	1994	1995	1995			1996			
				2.Vj.	3.Vj.	4.Vj.	1.Vj.	März	April	Mai
<b>I. Deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme/Kapitalausfuhr: -)</b>	- 296 075	- 112 450	- 183 546	- 78 050	- 42 189	- 40 891	- 34 708	- 10 802	- 4 885	- 22 636
1. Direktinvestitionen	- 25 344	- 27 032	- 49 998	- 14 630	- 7 190	- 13 437	- 9 712	- 2 537	- 3 401	- 2 305
Beteiligungskapital	- 23 109	- 23 525	- 41 457	- 11 906	- 5 246	- 10 802	- 7 429	- 1 685	- 2 605	- 1 108
Reinvestierte Gewinne 1)	+ 1 500	± 0	- 2 000	- 500	- 500	- 500	- 500	- 500	-	-
übrige Anlagen 2)	- 3 735	- 3 507	- 6 541	- 2 224	- 1 444	- 2 134	- 1 783	- 352	- 796	- 1 197
2. Wertpapieranlagen	- 52 955	- 89 280	- 42 834	- 14 172	- 14 188	- 15 814	- 21 059	- 2 675	- 8 086	- 2 822
Dividendenwerte 3)	- 8 228	- 11 938	+ 2 279	+ 14	+ 1 490	+ 7	- 5 642	- 909	- 2 345	+ 746
Investmentzertifikate 4)	- 18 716	- 22 386	- 766	- 571	+ 171	- 3 471	- 2 611	- 841	- 474	+ 263
Festverzinsliche Wertpapiere 5)	- 12 519	- 27 366	- 24 276	- 7 154	- 8 267	- 5 142	- 7 872	- 87	- 3 119	- 2 260
darunter										
Fremdwährungsanleihen	- 5 706	- 21 849	- 17 226	- 6 320	- 5 937	- 4 786	- 4 279	- 694	- 3 219	+ 717
Geldmarktpapiere	- 1 331	- 10 477	- 12 319	- 3 766	- 3 087	- 4 727	- 2 520	- 226	- 512	- 1 270
Finanzderivate 6)	- 12 161	- 17 113	- 7 751	- 2 695	- 4 495	- 2 479	- 2 414	- 613	- 1 635	- 302
3. Kredite	- 215 230	+ 6 443	- 87 358	- 48 412	- 20 070	- 10 724	- 3 260	- 5 453	+ 6 972	- 17 432
Kreditinstitute 7)	- 146 311	+ 30 397	- 76 863	- 35 822	- 25 256	- 20 019	+ 12 264	+ 1 567	+ 15 850	- 10 858
langfristig	- 26 294	- 21 526	- 20 571	- 8 242	- 5 235	- 7 198	- 7 320	- 4 717	- 1 068	- 873
kurzfristig	- 120 016	+ 51 924	- 56 292	- 27 580	- 20 021	- 12 821	+ 19 583	+ 6 284	+ 16 917	- 9 985
Unternehmen und Privatpersonen 7)	- 57 308	- 27 465	+ 25	- 6 971	+ 3 298	+ 16 358	- 16 283	- 6 875	- 8 871	- 2 912
langfristig	- 570	+ 334	- 2 885	- 847	- 1 949	+ 301	- 10	- 206	- 876	- 165
kurzfristig 10)	- 56 738	- 27 799	+ 2 910	- 6 124	+ 5 246	+ 16 057	- 16 273	- 6 670	- 7 995	- 2 747
Öffentliche Stellen	- 11 611	+ 3 511	- 10 520	- 5 619	+ 1 889	- 7 063	+ 759	- 145	- 7	- 3 662
langfristig	- 6 562	- 5 184	- 3 409	+ 1 677	- 1 011	- 3 483	- 844	- 146	- 87	- 613
kurzfristig	- 5 050	+ 8 695	- 7 111	- 7 296	+ 2 899	- 3 580	+ 1 604	+ 1	+ 80	- 3 049
4. Sonstige Kapitalanlagen 8)	- 2 546	- 2 581	- 3 356	- 836	- 742	- 917	- 677	- 136	- 370	- 78
<b>II. Ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme/Kapitaleinfuhr:+)</b>	+ 309 434	+ 171 488	+ 239 389	+ 79 923	+ 56 822	+ 46 349	+ 55 421	+ 10 668	+ 21 291	+ 15 222
1. Direktinvestitionen	+ 2 944	+ 1 118	+ 12 914	+ 1 041	+ 3 402	+ 3 567	+ 1 891	+ 921	- 434	- 1 120
Beteiligungskapital	+ 5 872	+ 5 176	+ 9 275	+ 1 001	+ 920	+ 3 491	+ 2 279	+ 363	- 108	+ 28
Reinvestierte Gewinne 1)	- 3 000	- 10 000	- 1 000	- 250	- 250	- 250	+ 500	+ 500	-	-
übrige Anlagen 2)	+ 72	+ 5 943	+ 4 639	+ 289	+ 2 732	+ 326	- 888	+ 58	- 326	- 1 148
2. Wertpapieranlagen	+ 235 308	+ 45 351	+ 84 600	+ 35 951	+ 23 438	+ 21 140	+ 34 379	- 4 294	+ 177	+ 15 416
Dividendenwerte 3)	+ 8 577	+ 931	- 1 571	+ 9 681	+ 3 612	- 3 898	+ 857	- 1 603	- 2 823	+ 7 575
Investmentzertifikate	+ 4 001	+ 5 052	- 1 597	- 630	- 364	- 199	- 47	- 80	+ 99	+ 43
Festverzinsliche Wertpapiere 5)	+ 210 471	+ 21 052	+ 82 846	+ 26 053	+ 15 604	+ 25 200	+ 27 342	- 3 134	- 149	+ 6 944
darunter										
Staats- und Gemeindeanleihen 9)	+ 153 865	+ 3 561	+ 48 018	+ 21 089	+ 6 441	+ 10 312	+ 1 699	- 4 693	+ 1 228	+ 5 514
Geldmarktpapiere	+ 1 209	+ 73	- 1 806	- 1 379	+ 827	- 2 289	+ 4 359	- 50	+ 1 410	+ 617
Optionsscheine	+ 11 050	+ 18 242	+ 6 727	+ 2 226	+ 3 760	+ 2 326	+ 1 868	+ 573	+ 1 640	+ 237
3. Kredite	+ 71 208	+ 124 186	+ 142 857	+ 42 944	+ 30 042	+ 22 536	+ 19 197	+ 14 046	+ 21 539	+ 922
Kreditinstitute 7)	+ 58 664	+ 111 318	+ 120 182	+ 39 652	+ 27 637	+ 8 977	+ 20 654	+ 11 068	+ 15 707	+ 2 459
langfristig	+ 38 325	+ 37 431	+ 60 338	+ 19 389	+ 13 292	+ 13 450	+ 17 450	+ 4 612	+ 3 846	+ 2 353
kurzfristig	+ 20 339	+ 73 888	+ 59 845	+ 20 263	+ 14 345	- 4 474	+ 3 204	+ 6 456	+ 11 860	+ 106
Unternehmen und Privatpersonen 7)	+ 6 226	+ 9 879	+ 17 518	+ 3 028	+ 560	+ 5 775	+ 5 371	+ 1 971	+ 6 196	- 800
langfristig	+ 8 261	- 2 580	+ 182	- 673	+ 512	+ 124	+ 122	- 304	+ 873	+ 539
kurzfristig 10)	- 2 034	+ 12 458	+ 17 336	+ 3 701	+ 48	+ 5 651	+ 5 249	+ 2 275	+ 5 323	- 1 339
Öffentliche Stellen	+ 6 318	+ 2 990	+ 5 156	+ 264	+ 1 844	+ 7 784	- 6 828	+ 1 007	- 364	- 738
langfristig	+ 3 547	- 1 843	+ 2 417	- 2 805	+ 1	+ 5 060	- 2 779	- 85	+ 196	- 92
kurzfristig	+ 2 771	+ 4 833	+ 2 739	+ 3 069	+ 1 843	+ 2 724	- 4 049	+ 1 092	- 560	- 646
4. Sonstige Kapitalanlagen	- 26	+ 833	- 982	- 13	- 60	- 894	- 46	- 5	+ 8	+ 4
<b>III. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (Nettokapitalausfuhr: -)</b>	+ 13 358	+ 59 038	+ 55 843	+ 1 872	+ 14 632	+ 5 458	+ 20 713	- 134	+ 16 406	- 7 415

1 Geschätzt. — 2 Grundbesitz und langfristige Finanzkredite. — 3 Einschl. Genußscheine. — 4 Ab 1991 einschl. thesaurierter Erträge. — 5 Ab 1975 ohne Stückzinsen. — 6 Verbriefte und nicht verbiefte Optionen sowie Finanztermingeschäfte. — 7 Die hier ausgewiesenen Transaktionswerte sind überwiegend aus Bestandsveränderungen abgeleitet. Rein statistisch bedingte Veränderungen sind – soweit möglich – ausgeschaltet. Die Transaktionswerte

der Zahlungsbilanz im kurzfristigen Kreditverkehr können daher von den Bestandsveränderungen in den Tabellen X.8 und 9 abweichen. — 8 Insbesondere Beteiligungen des Bundes an internationalen Organisationen. — 9 Einschl. Anleihen der früheren Bundesbahn, der früheren Bundespost und der früheren Treuhänderanstalt. — 10 Mai 1996 noch ohne Finanzbeziehungen zu ausländischen Nichtbanken und ohne Handelskredite.

X. Außenwirtschaft

7. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank \*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva						Auslandsverbindlichkeiten			Netto- Auslands- position (Spalte 1 abzögl. Spalte 8)	
	Währungsreserven					Kredite und sonstige Forde- rungen an das Ausland 4)	insgesamt	Verbind- lichkeiten aus dem Auslands- geschäft 5)	Verbind- lichkeiten aus Liquiditäts- U-Schätzen		
	insgesamt	zusammen	Gold	Devisen und Sorten 1)	Reserve- position im Inter- nationalen Währungs- fonds und Sonder- ziehungs- rechte 2)						Forde- rungen an das EWI 3) netto 2)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
1990	106 446	104 023	13 688	64 517	7 373	18 445	2 423	52 259	52 259	-	54 188
1991	97 345	94 754	13 688	55 424	8 314	17 329	2 592	42 335	42 335	-	55 010
1992	143 959	141 351	13 688	85 845	8 199	33 619	2 608	26 506	26 506	-	117 453
1993	122 763	120 143	13 688	61 784	8 496	36 176	2 620	39 541	23 179	16 362	83 222
1994	115 965	113 605	13 688	60 209	7 967	31 742	2 360	24 192	19 581	4 611	91 774
1995	123 261	121 307	13 688	68 484	10 337	28 798	1 954	16 390	16 390	-	106 871
1995 Juni	122 551	120 441	13 688	66 304	10 255	30 195	2 110	16 265	16 265	-	106 285
Juli	122 683	120 573	13 688	65 922	10 306	30 657	2 110	16 834	16 834	-	105 849
Aug.	123 384	121 425	13 688	66 425	10 601	30 712	1 958	16 068	16 068	-	107 316
Sept.	124 614	122 656	13 688	67 319	10 890	30 761	1 958	15 788	15 788	-	108 826
Okt.	124 674	122 716	13 688	68 196	10 890	29 944	1 958	16 095	16 095	-	108 580
Nov.	126 089	124 131	13 688	69 579	10 873	29 991	1 958	16 257	16 257	-	109 832
Dez.	123 261	121 307	13 688	68 484	10 337	28 798	1 954	16 390	16 390	-	106 871
1996 Jan.	123 827	121 872	13 688	68 111	10 445	29 629	1 954	16 330	16 330	-	107 497
Febr.	124 121	122 417	13 688	68 418	10 647	29 664	1 704	16 749	16 749	-	107 371
März	124 520	122 815	13 688	69 601	10 987	28 540	1 704	16 718	16 718	-	107 802
April	125 752	124 048	13 688	70 478	10 934	28 948	1 704	16 796	16 796	-	108 956
Mai	123 225	121 521	13 688	72 413	10 955	24 466	1 704	16 812	16 812	-	106 413

Ergänzende Bestandsangaben zu „Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte“ sowie „Forderungen an das Europäische Währungsinstitut“

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte					Forderungen an das Europäische Währungsinstitut					
	Reserveposition im IWF		Sonderziehungsrechte		Mehr- oder Minder- bestand 8)	insgesamt	Guthaben in ECU 9)	Unter- schiede- betrag zwischen ECU-Wert und Buchwert der ein- gebrachten Reserven	sonstige Forde- rungen 10)		
	insgesamt	Ziehungs- rechte in der Reserve- tranche 6)	Kredite aufgrund besonderer Kreditverein- barungen 7)	insgesamt						zugeteilt	7
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		
1990	7 373	4 565	-	2 808	2 573	235	18 445	29 370	-	10 925	-
1991	8 314	5 408	-	2 906	2 626	280	17 329	29 129	-	11 800	-
1992	8 199	6 842	-	1 357	2 687	- 1 330	33 619	34 826	-	8 040	6 834
1993	8 496	6 833	-	1 663	2 876	- 1 213	36 176	43 663	-	11 787	4 300
1994	7 967	6 242	-	1 726	2 738	- 1 012	31 742	44 433	-	12 692	-
1995	10 337	7 469	-	2 869	2 580	289	28 798	38 406	-	9 607	-
1995 Juni	10 255	7 299	-	2 956	2 738	218	30 195	40 177	-	9 983	-
Juli	10 306	7 350	-	2 956	2 738	218	30 657	40 736	-	10 078	-
Aug.	10 601	7 582	-	3 019	2 738	281	30 712	40 790	-	10 078	-
Sept.	10 890	7 871	-	3 019	2 738	281	30 761	40 839	-	10 078	-
Okt.	10 890	7 871	-	3 019	2 738	281	29 944	40 256	-	10 312	-
Nov.	10 873	7 793	-	3 080	2 738	343	29 991	40 304	-	10 312	-
Dez.	10 337	7 469	-	2 869	2 580	289	28 798	38 406	-	9 607	-
1996 Jan.	10 445	7 629	-	2 815	2 580	235	29 629	39 501	-	9 871	-
Febr.	10 647	7 744	-	2 903	2 580	323	29 664	39 536	-	9 871	-
März	10 987	8 117	-	2 870	2 580	290	28 540	38 411	-	9 871	-
April	10 934	8 117	-	2 817	2 580	237	28 948	39 655	-	10 707	-
Mai	10 955	8 124	-	2 831	2 580	251	24 466	35 172	-	10 707	-

\* Bewertung des Goldbestandes und der Auslandsforderungen nach § 26 Abs. 2 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank und den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, insbesondere § 253. Im Jahresverlauf Bewertung zu den Bilanzkursen des Vorjahres. — 1 Hauptsächlich US-Dollar-Anlagen. — 2 Aufgliederung s. untenstehende Tabelle. — 3 Europäisches Währungsinstitut (bis 1993 Forderungen an den Europäischen Fonds für währungs- politische Zusammenarbeit - EFWZ). — 4 Hauptsächlich Kredite an die Weltbank. — 5 Einschl. der durch die Bundesbank an Gebietsfremde abgegebenen Liquiditätspapiere; ohne die von März 1993 bis März 1995 an Gebietsfremde verkauften Liquiditäts-U-Schätze, die in Spalte 10 ausge-

wiesen sind. — 6 Setzt sich zusammen aus den Bareinzahlungen und den DM-Abrufen des IWF zur Finanzierung von DM-Verkäufen des Fonds (netto) an andere Länder. — 7 Einschl. sog. Witteveen-Fazilität. — 8 Mehr- oder Minderbestand gegenüber den zugeteilten Sonderziehungsrechten. — 9 Aus der vorläufigen Einbringung von Gold- und Dollarreserven sowie aus Übertragung von anderen Zentralbanken. — 10 Forderungen aus der sehr kurzfristigen Finanzierung sowie aus dem kurzfristigen Währungsbeistand. — Differenzen in den Summen, auch gegenüber Tab. III, 1, durch Runden der Zahlen.

X. Außenwirtschaft

8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen (ohne Kreditinstitute)  
gegenüber dem Ausland \*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Forderungen an das Ausland							Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland						
	insgesamt	Guthaben bei aus- ländischen Banken	Forderungen an ausländische Nichtbanken					insgesamt	Kredite von aus- ländischen Banken	Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Nichtbanken				
			zusammen	aus Finanz- bezie- hungen	aus Handelskrediten					zusammen	aus Finanz- bezie- hungen	aus Handelskrediten		
					zusammen	gewährte Zahlungs- ziele	geleistete An- zahlungen					zusammen	in An- spruch ge- nommene Zahlungs- ziele	empfan- gene An- zahlungen
<b>Alle Länder</b>														
1992	315 182	102 878	212 304	64 155	148 149	135 416	12 733	286 898	76 626	210 272	110 506	99 766	63 265	36 501
1993	362 764	143 134	219 630	71 528	148 102	134 876	13 226	294 209	76 992	217 217	119 358	97 859	62 838	35 021
1994	403 293	163 554	239 739	78 088	161 651	147 835	13 816	314 383	75 433	238 950	128 932	110 018	71 790	38 228
1995 1)	398 987	150 756	248 231	86 727	161 504	146 910	14 594	322 819	73 813	249 006	137 314	111 692	73 315	38 377
1995 Dez. 1)	398 987	150 756	248 231	86 727	161 504	146 910	14 594	322 819	73 813	249 006	137 314	111 692	73 315	38 377
1996 Jan.	411 164	163 170	247 994	88 886	159 108	144 449	14 659	318 787	73 941	244 846	135 312	109 534	69 908	39 626
Febr.	416 911	161 927	254 984	93 716	161 268	146 255	15 013	326 909	76 880	250 029	140 295	109 734	69 321	40 413
März	428 101	166 539	261 562	95 902	165 660	150 226	15 434	328 636	73 909	254 727	141 958	112 769	71 577	41 192
April	435 468	174 234	261 234	95 491	165 743	150 028	15 715	334 686	76 195	258 491	146 052	112 439	70 493	41 946
Mai p)	...	178 606	...	...	...	...	...	...	74 932	...	...	...	...	...
<b>EG-Länder</b>														
1992	.	90 757	.	31 476	.	.	.	.	63 551	.	57 261	.	.	.
1993	.	128 619	.	35 496	.	.	.	.	62 521	.	58 828	.	.	.
1994	258 576	150 227	108 349	35 708	72 641	64 389	8 252	171 756	62 945	108 811	65 491	43 320	34 434	8 886
1995 1)	262 908	138 155	124 753	44 757	79 996	71 388	8 608	190 620	62 867	127 753	77 164	50 589	41 405	9 184
1995 Dez. 1)	262 908	138 155	124 753	44 757	79 996	71 388	8 608	190 620	62 867	127 753	77 164	50 589	41 405	9 184
1996 Jan.	273 804	149 027	124 777	45 457	79 320	70 844	8 476	187 473	63 063	124 410	76 020	48 390	38 995	9 395
Febr.	278 042	148 263	129 779	49 237	80 542	71 904	8 638	193 943	65 605	128 338	79 557	48 781	38 998	9 783
März	287 709	152 167	135 542	52 351	83 191	74 377	8 814	194 086	62 151	131 935	80 584	51 351	41 352	9 999
April	292 733	158 893	133 840	51 412	82 428	73 628	8 800	194 593	63 976	130 617	80 736	49 881	39 787	10 094
Mai p)	...	159 161	...	...	...	...	...	...	62 173	...	...	...	...	...
<b>Andere Industrieländer</b>														
1992	.	8 062	.	25 825	.	.	.	.	11 182	.	43 551	.	.	.
1993	.	9 445	.	28 739	.	.	.	.	11 764	.	50 248	.	.	.
1994	86 926	7 427	79 499	33 358	46 141	42 413	3 728	97 777	10 236	87 541	53 348	34 193	27 646	6 547
1995 1)	66 890	5 661	61 229	30 752	30 477	27 863	2 614	81 187	8 342	72 845	46 460	26 385	20 998	5 387
1995 Dez. 1)	66 890	5 661	61 229	30 752	30 477	27 863	2 614	81 187	8 342	72 845	46 460	26 385	20 998	5 387
1996 Jan.	69 202	7 345	61 857	31 881	29 976	27 300	2 676	80 077	8 207	71 870	46 422	25 448	19 897	5 551
Febr.	70 458	7 241	63 217	33 099	30 118	27 288	2 830	81 758	8 413	73 345	47 998	25 347	19 660	5 687
März	71 314	8 379	62 935	32 339	30 596	27 683	2 913	82 874	8 725	74 149	48 649	25 500	19 681	5 819
April	71 465	8 986	62 479	32 049	30 430	27 456	2 974	87 271	9 055	78 216	52 126	26 090	20 195	5 895
Mai p)	...	13 658	...	...	...	...	...	...	9 866	...	...	...	...	...
<b>Reformländer</b>														
1992	.	154	.	971	.	.	.	.	28	.	392	.	.	.
1993	.	209	.	1 150	.	.	.	.	23	.	332	.	.	.
1994	11 015	46	10 969	1 829	9 140	8 516	624	6 673	31	6 642	327	6 315	2 522	3 793
1995 1)	17 524	101	17 423	2 577	14 846	13 600	1 246	9 998	33	9 965	450	9 515	3 556	5 959
1995 Dez. 1)	17 524	101	17 423	2 577	14 846	13 600	1 246	9 998	33	9 965	450	9 515	3 556	5 959
1996 Jan.	17 532	102	17 430	2 633	14 797	13 472	1 325	10 379	33	10 346	461	9 885	3 715	6 170
Febr.	17 742	105	17 637	2 746	14 891	13 614	1 277	10 220	30	10 190	474	9 716	3 517	6 199
März	18 346	87	18 259	2 915	15 344	14 072	1 272	10 023	34	9 989	459	9 530	3 415	6 115
April	19 019	142	18 877	3 014	15 863	14 547	1 316	9 917	29	9 888	475	9 413	3 368	6 045
Mai p)	...	129	...	...	...	...	...	...	35	...	...	...	...	...
<b>Entwicklungsländer</b>														
1992	.	3 905	.	5 883	.	.	.	.	1 865	.	9 302	.	.	.
1993	.	4 861	.	6 143	.	.	.	.	2 684	.	9 950	.	.	.
1994	46 776	5 854	40 922	7 193	33 729	32 517	1 212	38 177	2 221	35 956	9 766	26 190	7 188	19 002
1995 1)	51 665	6 839	44 826	8 641	36 185	34 059	2 126	41 014	2 571	38 443	13 240	25 203	7 356	17 847
1995 Dez. 1)	51 665	6 839	44 826	8 641	36 185	34 059	2 126	41 014	2 571	38 443	13 240	25 203	7 356	17 847
1996 Jan.	50 626	6 696	43 930	8 915	35 015	32 833	2 182	40 858	2 638	38 220	12 409	25 811	7 301	18 510
Febr.	50 669	6 318	44 351	8 634	35 717	33 449	2 268	40 988	2 832	38 156	12 266	25 890	7 146	18 744
März	50 732	5 906	44 826	8 297	36 529	34 094	2 435	41 653	2 999	38 654	12 266	26 388	7 129	19 259
April	52 251	6 213	46 038	9 016	37 022	34 397	2 625	42 905	3 135	39 770	12 715	27 055	7 143	19 912
Mai p)	...	5 658	...	...	...	...	...	...	2 858	...	...	...	...	...

\* Einschl. Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten inländischer Privatpersonen. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland werden im Abschnitt IV Kreditinstitute in der Tabelle 5 ausgewiesen. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht aus-

geschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle X. 6 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Zugehörigkeit der Länder zu den einzelnen Ländergruppen nach dem jeweiligen Stand. — 1 Änderung des Berichtskreises wegen Erhöhung der Meldefreigrenze.

X. Außenwirtschaft

9. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark und fremder Währungen \*)

Ende 1972 = 100 1)

Außenwert der D-Mark 2)		gegenüber den am Wechselkursmechanismus des EWS beteiligten Währungen								gegenüber den übrigen Währungen der EG-Länder					gegenüber den sonstigen	
		gegenüber dem US-Dollar	Französischer Franc	Holländischer Gulden	Belgischer und Luxemburgischer Franc	Österreichischer Schilling	Spanische Peseta	Dänische Krone	Irishes Pfund	Portugiesischer Escudo	Italienische Lira 3)	Pfund Sterling 3)	Schwedische Krone	Finnmark	Griechische Drachme	Japanischer Yen
Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat																
1973	121,7	105,3	104,0	105,1	101,3	109,4	104,7	116,4	108,1	121,7	116,4	109,8	112,7	121,5	106,7	99,7
1974	124,7	117,1	103,1	108,2	99,9	111,4	108,6	125,0	115,2	139,4	125,0	114,8	114,4	126,6	117,9	96,6
1975	131,3	109,8	102,1	107,5	97,9	116,7	107,8	138,8	122,2	147,1	138,8	113,0	117,3	141,5	126,3	88,1
1976	128,1	119,7	104,3	110,2	98,5	132,9	110,8	167,4	141,6	183,3	167,4	115,9	120,4	157,8	123,2	83,3
1977	138,9	133,3	105,0	111,0	98,4	163,9	119,5	186,6	195,1	210,7	186,6	129,5	136,5	171,5	120,8	86,8
1978	160,7	141,4	107,0	112,7	100,0	190,6	126,7	196,4	258,9	234,4	196,4	150,7	161,0	196,2	109,4	74,6
1979	175,9	146,2	108,7	115,0	100,9	183,1	132,6	201,5	315,2	251,3	194,7	156,6	166,7	216,8	125,2	76,2
1980	177,6	146,5	108,6	115,7	98,5	197,2	143,2	202,4	325,3	261,0	179,2	155,9	161,0	251,2	130,5	77,4
1981	143,1	151,4	109,6	118,1	97,5	204,1	145,5	207,8	321,9	278,5	166,2	150,0	149,9	262,9	102,1	73,0
1982	132,9	170,4	109,3	135,2	97,2	226,0	158,4	219,4	387,1	308,7	178,3	173,1	155,8	295,0	107,2	70,1
1983	126,5	187,8	111,0	143,9	97,3	280,4	165,3	238,0	511,6	329,4	195,5	201,2	171,4	369,6	97,4	69,0
1984	113,6	193,4	112,0	146,0	97,2	282,4	168,0	245,2	609,8	342,1	199,6	194,8	165,9	425,0	87,4	69,3
1985	110,3	192,3	112,0	145,1	97,2	289,7	166,3	242,8	690,6	360,4	200,0	196,1	165,7	510,4	84,8	70,0
1986	149,0	201,2	112,0	148,0	97,2	322,8	172,2	260,6	816,8	380,7	238,5	220,1	183,9	694,2	81,1	69,5
1987	179,5	210,7	111,9	149,4	97,3	343,3	175,7	283,0	928,0	399,9	257,2	236,3	192,3	809,9	84,2	69,6
1988	183,8	213,7	111,8	150,5	97,3	331,5	177,0	282,7	970,4	410,7	242,2	233,8	187,4	867,8	76,4	69,9
1989	171,6	213,7	112,0	150,7	97,3	314,8	179,5	283,7	990,8	404,5	246,0	229,7	179,4	928,6	76,8	73,0
1990	199,9	212,3	111,9	148,7	97,3	315,3	176,8	282,9	1 043,5	411,0	263,1	245,3	186,1	1 055,3	93,7	72,1
1991	194,9	214,2	111,9	148,0	97,3	313,0	178,0	283,1	1 030,0	414,3	258,5	244,2	191,7	1 179,9	85,0	72,5
1992	206,8	213,5	111,8	148,0	97,3	327,8	178,5	284,7	1 022,4	437,6	276,0	249,6	225,9	1 313,4	85,0	75,5
1993	195,0	215,8	111,6	150,3	97,3	384,3	181,0	312,1	1 148,8	526,7	304,7	315,2	271,9	1 489,2	70,5	75,0
1994	199,0	215,5	111,4	148,2	97,3	412,6	180,9	311,7	1 209,9	551,2	304,7	318,6	252,8	1 607,3	65,9	70,7
1995	225,1	219,4	111,3	147,9	97,3	434,9	180,5	329,1	1 237,9	630,5	334,6	333,6	239,5	1 737,3	68,6	69,2
1993 Juli	187,9	214,5	111,7	148,5	97,3	391,7	178,8	312,4	1 152,6	511,5	294,6	310,9	264,9	1 469,9	65,7	74,1
Aug.	190,0	220,5	111,7	152,7	97,3	409,0	188,3	320,3	1 207,9	524,6	298,8	318,4	270,3	1 505,3	64,0	74,1
Sept.	198,6	220,5	111,5	154,4	97,3	402,8	189,1	324,6	1 211,6	535,8	305,7	330,8	280,3	1 538,7	68,0	73,4
Okt.	196,7	221,1	111,6	156,5	97,3	403,1	186,8	321,8	1 222,9	541,5	307,1	327,7	276,0	1 557,0	68,3	73,8
Nov.	189,6	218,9	111,5	153,2	97,3	403,4	183,8	316,7	1 210,4	543,3	300,4	325,6	268,2	1 538,9	66,4	73,9
Dez.	188,5	215,5	111,3	150,1	97,3	410,0	181,0	311,6	1 206,7	547,1	296,6	327,4	264,6	1 541,1	67,2	71,8
1994 Jan.	184,9	214,0	111,2	149,4	97,2	410,3	179,3	303,1	1 195,2	540,6	290,6	312,0	256,7	1 542,5	66,9	70,8
Febr.	185,5	214,0	111,4	148,2	97,2	406,5	180,1	306,5	1 194,3	538,1	294,3	307,9	252,7	1 550,3	64,0	70,5
März	190,4	214,7	111,6	148,2	97,3	410,2	180,9	311,5	1 217,0	546,4	299,7	313,2	257,0	1 566,8	65,0	70,9
April	189,8	215,8	111,5	148,0	97,3	406,5	181,0	309,7	1 207,8	530,5	300,3	310,8	254,1	1 575,3	63,7	71,1
Mai	194,4	215,7	111,5	148,0	97,3	411,5	180,7	310,1	1 221,5	533,0	303,3	311,7	256,4	1 591,1	65,4	71,5
Juni	197,8	215,2	111,3	148,0	97,3	412,2	181,0	310,4	1 225,7	542,1	304,3	320,8	261,5	1 616,0	65,9	70,8
Juli	205,1	215,8	111,4	148,2	97,3	412,3	181,4	315,3	1 214,6	552,1	311,5	330,7	260,1	1 622,6	65,7	70,8
Aug.	206,0	215,9	111,5	148,2	97,3	414,9	182,5	317,3	1 207,9	560,9	313,3	331,2	258,1	1 626,5	66,8	70,7
Sept.	207,8	215,5	111,3	148,0	97,3	414,8	181,9	315,6	1 205,4	560,0	311,8	325,2	251,7	1 635,5	66,7	69,9
Okt.	212,2	215,7	111,3	148,0	97,3	415,4	180,7	313,3	1 208,8	565,0	309,7	319,7	241,6	1 646,2	67,8	69,8
Nov.	209,4	216,3	111,3	147,9	97,4	416,4	180,7	313,7	1 207,4	569,9	309,0	319,9	241,1	1 654,9	66,6	70,6
Dez.	205,0	216,9	111,2	147,8	97,3	420,5	181,0	313,3	1 212,8	575,7	308,4	320,1	242,2	1 659,5	66,7	70,9
1995 Jan.	210,3	217,8	111,3	148,1	97,3	432,5	181,9	316,9	1 219,9	582,6	313,4	326,3	242,9	1 670,6	68,1	70,6
Febr.	214,6	219,1	111,3	148,0	97,3	434,3	182,2	322,1	1 223,3	597,2	320,4	329,4	242,9	1 687,9	68,5	71,0
März	229,1	223,2	111,4	148,4	97,3	456,6	184,9	336,3	1 244,7	664,9	335,9	346,3	244,9	1 746,6	67,3	69,9
April	233,4	221,1	111,2	147,9	97,3	449,7	181,8	336,2	1 249,7	687,4	340,4	356,1	243,1	1 750,0	63,5	69,1
Mai	228,9	222,8	111,2	148,0	97,3	437,3	180,7	331,3	1 245,5	649,7	338,2	346,8	241,0	1 741,0	63,1	69,6
Juni	230,1	221,1	111,2	147,7	97,3	434,1	180,2	330,9	1 245,9	648,9	338,6	347,0	241,2	1 735,1	63,2	69,4
Juli	231,9	219,2	111,3	147,8	97,3	430,8	179,8	331,8	1 242,6	642,2	341,2	345,9	240,2	1 743,2	65,7	69,8
Aug.	223,0	216,6	111,2	147,8	97,3	426,3	179,0	326,0	1 225,7	615,8	333,7	335,0	234,0	1 725,9	68,5	69,5
Sept.	220,4	217,3	111,3	147,9	97,3	429,1	179,0	325,2	1 232,1	612,0	332,1	326,9	235,0	1 733,1	71,9	68,3
Okt.	227,9	220,1	111,2	147,9	97,3	432,9	179,3	331,2	1 245,2	629,1	338,7	323,0	237,1	1 767,0	74,5	68,0
Nov.	227,5	217,3	111,2	147,8	97,3	429,5	178,9	332,0	1 240,2	623,4	341,4	311,7	235,3	1 773,4	75,2	67,7
Dez.	223,7	217,1	111,2	147,8	97,3	425,1	178,8	329,8	1 240,0	613,3	340,9	308,3	236,3	1 774,3	73,9	67,8
1996 Jan.	220,5	215,7	111,2	147,8	97,3	421,3	178,6	326,7	1 226,9	600,5	338,0	308,1	238,9	1 767,9	75,6	67,7
Febr.	219,8	216,6	111,2	147,9	97,3	421,1	178,6	326,0	1 229,2	594,4	335,7	314,2	244,0	1 774,6	75,4	68,4
März	218,1	215,7	111,2	147,8	97,3	420,8	178,3	325,3	1 224,1	586,2	335,0	305,2	244,8	1 756,0	75,0	67,9
April	214,0	213,7	111,1	147,7	97,3	416,8	178,1	320,7	1 214,1	576,0	331,3	298,7	247,1	1 727,2	74,5	68,0
Mai	210,2	213,2	111,0	147,8	97,3	417,1	178,2	315,4	1 215,4	562,9	325,4	296,9	243,9	1 703,7	72,5	68,7
Juni	211,0	213,5	111,3	147,9	97,3	421,5	178,0	312,4	1 217,5	559,5	321,0	292,8	240,2	1 698,6	74,6	69,1

\* Zur Berechnungsmethode siehe: Deutsche Bundesbank, Aktualisierung der Außenwertberechnungen für die D-Mark und fremde Währungen, Monatsbericht, April 1989, S. 44 ff. — 1 Für Ende 1972 werden grundsätzlich die damaligen Leitkurse zugrunde gelegt, für das Pfund Sterling, das irische

Pfund und den kanadischen Dollar, deren Wechselkurse freigegeben waren, statt dessen die Marktkurse von Ende 1972. — 2 Die Indizes für die Ländergruppen werden als gewogene geometrische Mittel der bilateralen nominalen Außenwerte errechnet. — 3 Nimmt seit 17. September 1992 nicht am

X. Außenwirtschaft

Gewogener Außenwert ausgewählter fremder Währungen 6)															Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat	
Währungen		gegen- über den am Wechsel- kursme- chanismus des EWS beteiligten Währun- gen 4)	gegen- über den Währun- gen der EG- Länder 4)	ins- gesamt (gegen- über 18 Indus- trie- ländern) 5)	Realer Außen- wert der D-Mark (gemes- sen an den Ver- braucher- preisen) 5)	US-Dollar	Franzö- sischer Franc	Italie- nische Lira	Pfund Sterling	Hollän- discher Gulden	Belgi- scher und Luxem- burgi- scher Franc	Japani- scher Yen	Schwei- zer Franken	Österrei- chischer Schilling		Schwe- dische Krone
Kanadi- scher Dollar	Norwe- gische Krone															
122,2	104,6	105,0	109,9	110,7	109,5	91,2	103,6	88,5	94,0	103,6	102,4	107,4	108,4	104,5	98,9	1973
122,5	103,6	109,8	117,2	117,0	108,4	93,6	97,1	80,0	90,9	109,0	104,0	100,5	117,6	109,7	98,2	1974
134,1	103,0	107,3	118,7	119,2	103,6	93,5	106,6	76,5	83,3	112,1	106,0	96,9	131,3	113,0	102,1	1975
126,9	105,1	113,5	131,5	126,4	103,8	97,0	103,1	63,6	71,6	114,8	108,6	101,4	145,8	116,4	103,6	1976
148,5	111,3	121,2	143,8	136,2	105,3	95,2	97,9	58,2	67,7	120,4	114,3	112,0	148,2	121,7	99,0	1977
184,3	126,6	127,2	153,9	143,3	105,9	85,5	96,5	54,3	67,7	123,2	117,5	137,2	180,3	122,6	89,2	1978
207,1	134,0	130,2	158,3	150,6	106,2	84,5	97,0	52,5	71,8	125,3	119,0	127,0	183,1	125,1	89,4	1979
208,4	131,9	131,1	158,1	151,5	100,3	84,9	97,5	50,7	79,0	125,6	118,4	122,1	180,9	129,0	90,0	1980
172,3	123,2	133,6	159,5	143,1	90,7	93,0	90,0	44,9	80,1	119,2	111,7	138,6	183,9	126,4	88,2	1981
164,7	128,8	144,7	173,7	150,4	92,1	103,2	82,9	41,8	76,8	124,9	101,2	130,7	198,2	130,4	79,1	1982
156,6	138,7	155,5	188,1	155,9	92,6	106,6	77,2	40,2	71,3	126,9	98,0	144,0	206,2	132,9	69,5	1983
147,7	139,0	158,6	192,0	153,8	88,1	113,8	73,9	38,1	68,3	124,6	95,9	152,8	203,0	132,1	70,7	1984
151,4	141,8	158,6	194,3	154,0	85,6	117,5	74,7	36,0	68,0	124,5	96,5	156,1	201,1	132,5	70,1	1985
208,0	165,8	163,9	207,7	168,2	90,8	94,7	76,9	36,8	62,0	133,8	101,2	196,5	216,8	138,3	68,1	1986
239,2	181,9	168,4	216,6	178,9	94,0	83,3	77,1	37,0	60,8	140,5	105,0	211,8	227,0	142,7	67,1	1987
227,4	180,0	169,2	216,2	177,4	91,5	77,7	75,5	35,7	64,4	139,7	103,6	234,7	224,4	142,0	67,1	1988
204,1	178,2	168,9	215,7	175,7	89,1	81,3	74,7	35,9	62,5	138,3	102,7	225,3	212,6	141,4	67,5	1989
234,4	187,9	168,1	219,1	185,5	91,9	77,5	78,8	37,0	61,6	144,1	108,1	201,2	225,5	145,7	66,4	1990
224,5	189,6	168,4	219,5	183,1	89,9	76,2	77,1	36,3	61,8	142,6	107,7	218,7	221,4	144,6	66,1	1991
251,3	193,0	168,7	225,2	188,7	93,1	74,5	79,5	35,2	59,5	145,9	109,9	228,7	217,3	147,3	66,9	1992
252,8	208,1	172,4	243,4	193,4	96,2	76,5	81,0	29,2	54,0	149,2	110,4	277,1	222,5	150,2	53,9	1993
273,1	211,0	172,8	245,7	193,4	96,5	74,9	81,4	27,8	54,1	149,5	112,1	299,2	236,6	150,0	53,1	1994
310,4	214,5	174,7	257,2	203,9	101,0	70,3	84,0	25,2	51,5	155,7	116,8	313,0	252,7	154,7	52,8	1995
242,2	206,6	171,8	240,2	189,1	94,6	76,4	79,9	29,5	54,8	146,6	110,0	288,7	221,0	148,1	53,5	1993 Juli
249,6	210,5	175,5	245,3	191,7	95,7	76,0	78,6	29,1	54,6	148,2	108,1	300,1	223,3	149,3	52,9	Aug.
263,6	211,6	175,7	248,0	195,5	97,2	75,4	79,9	28,9	54,4	150,8	108,3	290,6	229,1	151,0	51,8	Sept.
262,1	212,2	176,3	248,9	195,9	97,2	76,2	79,9	28,6	54,2	150,9	106,9	288,1	228,2	151,2	52,3	Okt.
250,9	210,8	174,7	246,7	193,0	95,7	77,3	79,7	28,1	54,6	149,3	108,1	289,7	225,3	150,2	51,9	Nov.
252,4	210,5	173,1	245,1	192,0	95,4	78,0	80,8	27,8	55,1	148,8	109,8	284,8	231,2	149,8	51,3	Dez.
244,5	208,9	172,3	242,4	189,7	94,7	78,4	80,6	27,9	55,7	147,5	109,4	281,9	232,5	148,8	53,3	1994 Jan.
249,9	209,2	172,1	242,3	188,9	94,5	77,5	80,3	27,9	54,7	146,9	110,1	295,1	233,0	148,2	53,9	Febr.
261,0	210,5	172,6	244,3	191,1	95,4	76,9	80,9	27,7	54,3	147,8	111,1	296,0	233,6	149,1	53,5	März
263,5	210,3	172,7	243,1	190,0	94,6	76,7	80,0	28,5	53,9	147,5	110,9	301,2	231,8	148,5	53,7	April
269,6	210,2	172,8	243,9	191,7	95,7	76,0	80,6	28,6	53,9	148,5	111,6	297,4	232,1	149,3	54,0	Mai
274,9	210,6	172,7	245,1	193,0	96,5	75,4	81,3	28,2	54,0	149,4	112,0	298,5	235,7	149,8	52,7	Juni
285,1	212,0	173,0	247,4	195,2	97,8	73,5	81,9	28,0	53,3	150,7	112,9	306,2	237,9	150,7	51,6	Juli
285,2	212,7	173,1	248,4	196,2	98,1	73,7	82,3	27,6	53,3	151,0	113,3	302,0	239,3	151,2	51,7	Aug.
282,8	212,7	172,9	247,6	195,8	97,5	72,8	82,4	27,6	53,5	151,0	113,3	303,4	241,9	150,9	52,6	Sept.
287,9	211,1	172,9	247,3	196,6	97,5	71,9	82,6	27,5	54,1	151,5	113,6	301,4	243,1	151,2	53,5	Okt.
287,2	211,9	173,1	247,8	196,3	97,6	72,4	82,2	27,2	54,1	151,2	113,5	304,9	239,9	151,2	53,4	Nov.
286,0	211,5	173,3	248,4	196,1	97,7	74,0	81,9	26,8	54,0	151,2	113,5	301,9	238,4	151,2	53,2	Dez.
298,6	212,1	174,1	250,4	198,4	98,6	73,6	82,5	26,8	53,8	152,3	114,2	300,6	242,1	152,2	52,7	1995 Jan.
302,1	212,9	174,6	252,9	200,5	99,8	72,7	82,7	26,3	53,0	153,5	115,2	303,3	242,5	153,2	52,6	Febr.
324,1	216,3	176,7	262,3	207,0	102,7	69,8	83,7	24,1	52,0	157,2	117,7	323,0	253,0	156,1	51,3	März
323,1	217,8	175,7	263,7	206,9	102,6	67,3	84,7	23,2	51,2	157,4	118,2	346,2	255,8	156,1	49,8	April
313,1	216,7	175,7	260,5	204,5	101,2	67,7	82,9	24,4	51,0	156,2	117,2	343,3	251,6	155,0	50,7	Mai
318,6	215,8	175,1	259,9	204,4	101,4	67,6	83,5	24,4	50,9	156,2	117,4	343,8	252,4	154,9	50,7	Juni
317,3	215,5	174,5	259,2	205,1	102,1	67,8	84,6	24,8	50,7	156,5	117,5	331,6	251,4	155,2	51,0	Juli
303,7	212,8	173,5	255,0	202,4	100,2	70,3	84,6	25,6	51,3	155,0	116,2	309,7	250,2	154,1	52,1	Aug.
298,9	212,3	173,8	254,5	202,6	100,1	71,9	84,4	25,8	51,6	155,0	116,2	292,9	255,0	154,1	53,4	Sept.
308,2	213,9	174,8	257,3	205,9	101,5	71,2	84,4	25,4	51,3	156,8	117,6	288,5	259,6	155,4	54,8	Okt.
309,4	213,9	173,9	255,8	205,3	101,2	71,4	85,4	25,6	50,8	156,5	117,3	285,2	260,2	155,1	56,8	Nov.
307,8	213,9	173,7	254,7	203,8	100,7	72,1	84,9	25,9	50,5	155,8	116,8	287,4	258,3	154,5	57,1	Dez.
302,8	212,9	173,1	253,0	202,9	100,0	73,2	85,1	26,4	50,7	155,2	116,4	278,1	257,6	154,2	57,0	1996 Jan.
303,9	211,8	173,3	252,9	202,8	100,2	73,4	84,6	26,7	51,1	155,2	116,3	278,5	254,7	154,1	55,9	Febr.
299,3	210,9	173,0	251,5	201,6	99,2	73,4	84,5	27,0	50,9	154,6	115,8	278,4	255,5	153,5	57,3	März
292,2	209,2	172,2	249,4	199,7	p) 98,1	74,0	84,7	27,3	51,1	153,7	115,0	276,5	253,3	152,7	58,2	April
289,2	208,0	172,0	247,4	197,6	p) 97,2	74,4	84,1	27,7	51,5	152,5	114,1	280,6	248,5	151,7	58,0	Mai
289,6	207,4	172,3	246,6	197,9	...	74,6	84,0	27,9	52,4	152,3	114,1	273,2	247,4	151,8	58,9	Juni

Wechselkursmechanismus teil. — 4 Der gewogene Außenwert wird für den gesamten dargestellten Zeitraum gegenüber den gleichen Währungen ausgewiesen. — 5 Gewogener Außenwert gegenüber 18 Industrieländern nach Ausschaltung der unterschiedlichen Preissteigerungsraten (für Deutschland

auf Basis des westdeutschen Preisindex). — 6 Jeweils gegenüber 18 Industrieländern (einschließlich Deutschland). Angaben für weitere Währungen siehe: Deutsche Bundesbank, Devisenkursstatistik.

X. Außenwirtschaft

10. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse \*)  
sowie Werte der Europäischen Währungseinheit (ECU)

Kassa-Mittelkurse in DM / Telegrafische Auszahlung

Zeit	Vereinigte Staaten 1 US-\$	Vereinigtes Königreich 1 £ 1)	Irland 1 Ir£ 1)	Kanada 1 kan\$	Niederlande 100 hfl	Schweiz 100 sfr	Belgien 100 bfrs 1)	Frankreich 100 FF	Dänemark 100 dkr	Norwegen 100 nkr
1987	1,7982	2,941	2,671	1,3565	88,744	120,588	4,813	29,900	26,275	26,687
1988	1,7584	3,124	2,675	1,4307	88,850	120,060	4,777	29,482	26,089	26,942
1989	1,8813	3,081	2,665	1,5889	88,648	115,042	4,772	29,473	25,717	27,230
1990	1,6161	2,877	2,673	1,3845	88,755	116,501	4,837	29,680	26,120	25,817
1991	1,6612	2,926	2,671	1,4501	88,742	115,740	4,857	29,409	25,932	25,580
1992	1,5595	2,753	2,656	1,2917	88,814	111,198	4,857	29,500	25,869	25,143
1993	1,6544	2,483	2,423	1,2823	89,017	111,949	4,785	29,189	25,508	23,303
1994	1,6218	2,4816	2,4254	1,1884	89,171	118,712	4,8530	29,238	25,513	22,982
1995	1,4338	2,2620	2,2980	1,0443	89,272	121,240	4,8604	28,718	25,570	22,614
1995 Jan.	1,5324	2,4119	2,3856	1,0843	89,206	118,950	4,8548	28,925	25,384	22,865
Febr.	1,5018	2,3599	2,3474	1,0720	89,203	118,165	4,8571	28,747	25,333	22,774
März	1,4066	2,2508	2,2477	0,9990	89,184	120,080	4,8454	28,226	24,965	22,417
April	1,3806	2,2206	2,2489	1,0022	89,307	121,365	4,8629	28,493	25,394	22,269
Mai	1,4077	2,2354	2,2822	1,0342	89,328	120,579	4,8593	28,277	25,547	22,377
Juni	1,4003	2,2330	2,2846	1,0163	89,350	120,958	4,8682	28,487	25,617	22,468
Juli	1,3894	2,2154	2,2785	1,0204	89,265	120,159	4,8634	28,739	25,671	22,503
Aug.	1,4451	2,2657	2,3190	1,0661	89,291	120,800	4,8640	29,076	25,794	22,790
Sept.	1,4623	2,2766	2,3244	1,0834	89,268	122,879	4,8612	28,993	25,788	22,837
Okt.	1,4143	2,2318	2,2826	1,0506	89,282	123,414	4,8608	28,620	25,755	22,675
Nov.	1,4165	2,2145	2,2774	1,0466	89,288	123,972	4,8643	28,992	25,804	22,671
Dez.	1,4407	2,2174	2,2920	1,0519	89,311	123,797	4,8654	29,021	25,815	22,670
1996 Jan.	1,4617	2,2364	2,3143	1,0694	89,296	123,914	4,8650	29,201	25,852	22,773
Febr.	1,4661	2,2520	2,3190	1,0655	89,304	122,655	4,8628	29,078	25,849	22,893
März	1,4777	2,2568	2,3237	1,0820	89,339	123,551	4,8654	29,207	25,888	22,988
April	1,5061	2,2822	2,3571	1,1083	89,423	123,448	4,8675	29,475	25,917	23,181
Mai	1,5334	2,3230	2,3971	1,1196	89,443	122,209	4,8649	29,551	25,907	23,311
Juni	1,5274	2,3553	2,4196	1,1183	89,268	121,512	4,8612	29,504	25,934	23,382

Abstand des Geld- bzw. Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark

0,0040	0,0070	0,0070	0,0040	0,110	0,100	0,0100	2) 0,080 0,060	0,060	0,060
--------	--------	--------	--------	-------	-------	--------	-------------------	-------	-------

ECU-Werte 5)

Zeit	Schweden	Italien	Österreich	Spanien	Portugal	Japan	Finnland	1 ECU = ... DM	1 ECU = ... US-\$
	100 skr	1 000 Lit	100 S	100 Ptas 1)	100 Esc 1)	100 Y	100 Fmk		
1987	28,341	1,3862	14,217	1,457	1,275	1,2436	40,890	2,07153	1,15444
1988	28,650	1,3495	14,222	1,508	1,219	1,3707	41,956	2,07440	1,18248
1989	29,169	1,3707	14,209	1,588	1,194	1,3658	43,836	2,07015	1,10175
1990	3) 27,289	1,3487	14,212	1,586	1,133	1,1183	4) 42,245	2,05209	1,27343
1991	27,421	1,3377	14,211	1,597	1,149	1,2346	41,087	2,05076	1,23916
1992	26,912	1,2720	14,211	1,529	1,157	1,2313	34,963	2,02031	1,29810
1993	21,248	1,0526	14,214	1,303	1,031	1,4945	28,915	1,93639	1,17100
1994	21,013	1,0056	14,214	1,2112	0,9774	1,5870	31,108	1,92452	1,18952
1995	20,116	0,8814	14,214	1,1499	0,9555	1,5293	32,832	1,87375	1,30801
1995 Jan.	20,522	0,9512	14,213	1,1557	0,9694	1,5365	32,363	1,90123	1,24081
Febr.	20,326	0,9280	14,210	1,1508	0,9667	1,5285	32,358	1,89007	1,25869
März	19,333	0,8335	14,208	1,0947	0,9501	1,5537	32,097	1,85278	1,31706
April	18,804	0,8062	14,211	1,1114	0,9463	1,6473	32,328	1,85233	1,34143
Mai	19,307	0,8530	14,220	1,1430	0,9495	1,6578	32,608	1,86040	1,32164
Juni	19,296	0,8541	14,221	1,1513	0,9492	1,6560	32,587	1,86451	1,33144
Juli	19,355	0,8630	14,219	1,1603	0,9517	1,5928	32,716	1,86783	1,34481
Aug.	19,986	0,8999	14,220	1,1724	0,9648	1,5279	33,593	1,88409	1,30441
Sept.	20,480	0,9055	14,216	1,1649	0,9598	1,4561	33,451	1,88423	1,28880
Okt.	20,731	0,8809	14,210	1,1546	0,9497	1,4042	33,144	1,87029	1,32217
Nov.	21,478	0,8890	14,211	1,1638	0,9535	1,3910	33,404	1,87561	1,32381
Dez.	21,718	0,9037	14,212	1,1757	0,9537	1,4159	33,260	1,87967	1,30430
1996 Jan.	21,735	0,9229	14,220	1,1864	0,9639	1,3834	32,899	1,88745	1,29184
Febr.	21,307	0,9324	14,219	1,1868	0,9621	1,3873	32,208	1,88865	1,28860
März	21,939	0,9454	14,219	1,1879	0,9661	1,3958	32,104	1,89331	1,28134
April	22,415	0,9621	14,219	1,1992	0,9740	1,4047	31,814	1,90332	1,26391
Mai	22,548	0,9845	14,212	1,1983	0,9730	1,4425	32,226	1,91165	1,24668
Juni	22,868	0,9905	14,209	1,1857	0,9713	1,4033	32,722	1,91356	1,25292

Abstand des Geld- bzw. Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark

2) 0,080 0,060	2) 0,0050 0,0040	0,020	2) 0,005 0,0040	2) 0,010 0,0030	0,0015	2) 0,100 0,080	ECU-Leitkurs (ab 6. März 1995) 1,91007
-------------------	---------------------	-------	--------------------	--------------------	--------	-------------------	--

\* Errechnet aus den täglichen Notierungen. Angaben über Durchschnittskurse für frühere Jahre, über Tageskurse sowie über die Kursentwicklung des US-Dollars im Tagesverlauf siehe: Deutsche Bundesbank, Devisenkursstatistik. — 1 Ab 1994 Notierung mit vier Stellen hinter dem Komma. —

2 Bis Ende 1993. — 3 Vom 26. Januar bis 16. Februar 1990 Notierung ausgesetzt. — 4 Vom 30. Januar bis 5. März 1990 Notierung ausgesetzt. — 5 Nach Mitteilungen der Kommission der Europäischen Gemeinschaften.

# Übersicht über Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank

Diese Übersicht informiert über ausgewählte volkswirtschaftliche und statistische Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank aus neuerer Zeit. Soweit nicht anders vermerkt, erscheinen die Veröffentlichungen in deutscher und in englischer Sprache.

Die Veröffentlichungen werden an Interessenten kostenlos abgegeben und sind über die Abteilung Presse und Information der Deutschen Bundesbank zu beziehen. Außerdem stellt die Bundesbank gegen Kostenerstattung monatlich ein Magnetband (SZM-Band) mit den veröffentlichten Zeitreihen zur Verfügung, das über die Abteilung Statistische Datenverarbeitung zu beziehen ist.

Bestellungen werden schriftlich unter der im Impressum angegebenen Postanschrift oder dem Telefaxanschluß erbeten.

## Geschäftsbericht

---

## Monatsbericht

---

Über die von 1980 bis 1995 veröffentlichten Aufsätze informiert das dem Monatsbericht Januar 1996 beigefügte Verzeichnis der Aufsätze.

### Juli 1995

- Überprüfung des Geldmengenziels und Neuordnung der Mindestreserve
- Fortschritte im Anpassungsprozeß in Ostdeutschland und der Beitrag der Wirtschaftsförderung

- Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse ostdeutscher Unternehmen im Jahre 1993
- Der DM-Bargeldumlauf im Ausland

#### August 1995

- Gesamtwirtschaftliche Bestimmungsgründe der Entwicklung des realen Außenwerts der D-Mark
- Das Produktionspotential in Deutschland und seine Bestimmungsfaktoren
- Die Entwicklung des Wertpapierbesitzes in Deutschland seit Ende 1989

#### September 1995

- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Sommer 1995

#### Oktober 1995

- Die Ertragslage der deutschen Kreditinstitute im Jahre 1994
- Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für Deutschland insgesamt
- Konjunkturelle Abschwungsphasen im Spiegel der Jahresabschlüsse von Unternehmen
- Die Handelskreditbeziehungen der Unternehmen zum Ausland

#### November 1995

- Zum Informationsgehalt von Derivaten für die Geld- und Währungspolitik
- Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse westdeutscher Unternehmen im Jahre 1994
- Ausgleichsforderungen aus der Währungsreform von 1948 und Tätigkeit des Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen

#### Dezember 1995

- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Herbst 1995

#### Januar 1996

- Geldmengenziel 1996 und Senkung der Notenbankzinsen
- Neuere Entwicklung des deutschen Netto-Auslandsvermögens und der Kapitalerträge
- Szenarium für den Übergang auf die einheitliche europäische Währung

#### Februar 1996

- Die Wirtschaftslage in Deutschland um die Jahreswende 1995/1996

#### März 1996

- Die deutsche Zahlungsbilanz im Jahre 1995
- Funktion und Bedeutung der Ausgleichsforderungen für die ostdeutschen Banken und Unternehmen
- Mindestanforderungen an das Betreiben von Handelsgeschäften der Kreditinstitute

#### April 1996

- Zur Entwicklung und gegenwärtigen Lage der Bauwirtschaft in Deutschland
- Die Ausgaben für Sozialhilfe seit Mitte der achtziger Jahre
- Finanzmarktvolatilität und ihre Auswirkungen auf die Geldpolitik

#### Mai 1996

- Senkung des Diskont- und des Lombardsatzes
- Die gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsströme in Deutschland in 1995

- Zum Stand der außenwirtschaftlichen Anpassung nach der deutschen Vereinigung
- Technologische Dienstleistungen in der Zahlungsbilanz im längerfristigen Vergleich

Juni 1996

- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Frühjahr 1996

Juli 1996

- Die längerfristige Entwicklung des Privaten Verbrauchs in Deutschland und seine Bestimmungsgründe
- Neuere Tendenzen in den wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und den mittel- und osteuropäischen Reformländern
- Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse ostdeutscher Unternehmen im Jahre 1994

#### Statistische Beihefte zum Monatsbericht <sup>1)</sup>

---

- 1 Bankenstatistik (monatlich)
- 2 Kapitalmarktstatistik (monatlich)
- 3 Zahlungsbilanzstatistik (monatlich)
- 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen (monatlich)
- 5 Devisenkursstatistik (vierteljährlich)

#### Sonderveröffentlichungen

---

Internationale Organisationen und Gremien im Bereich von Währung und Wirtschaft, 4. Auflage, Juni 1992 <sup>2)</sup>

Macroeconometric model of the German economy, April 1994 <sup>3)</sup>

Der Markt für deutsche Bundeswertpapiere, Juli 1995

Die Geldpolitik der Bundesbank, Oktober 1995 <sup>4)</sup>

#### Statistische Sonderveröffentlichungen

---

- 1 Bankenstatistik Richtlinien, Januar 1995
- 2 Bankenstatistik Kundensystematik, Januar 1995 <sup>2)</sup>
- 3 Aufbau der bankstatistischen Tabellen, Januar 1996 <sup>2)</sup>
- 4 Ergebnisse der gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung für Westdeutschland 1960 bis 1992, November 1994 <sup>2)</sup>
- 4 Ergebnisse der gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung für Deutschland 1990 bis 1995, Juni 1996 <sup>2)</sup>
- 5 Jahresabschlüsse westdeutscher Unternehmen 1971 bis 1991, Oktober 1993 <sup>1)</sup>
- 6 Verhältniszahlen aus Jahresabschlüssen westdeutscher Unternehmen für 1990, März 1994 <sup>1)</sup>

---

1 Nur die Tabellenköpfe und die Erläuterungen sind in englischer Sprache erhältlich.

2 Bisher ist diese Veröffentlichung nur in deutscher Sprache erschienen.

3 Diese Veröffentlichung ist nur in englischer Sprache erschienen.

4 Diese Sonderveröffentlichung ist in verschiedenen Auflagen auch in französischer, spanischer und russischer Sprache verfügbar.

- 7 Erläuterungen zum Leistungsverzeichnis der Außenwirtschaftsverordnung, März 1994<sup>5)</sup>
- 8 Die Zahlungsbilanzstatistik der Bundesrepublik Deutschland, 2. Auflage, Mai 1990
- 9 Wertpapierdepots, August 1995<sup>5)</sup>
- 10 Kapitalverflechtung mit dem Ausland, Mai 1996<sup>6)</sup>
- 11 Zahlungsbilanz nach Regionen, August 1995
- 12 Technologische Dienstleistungen in der Zahlungsbilanz, Mai 1996<sup>6)</sup>
- Bankrechtliche Regelungen**
- 
- 2 Gesetz über das Kreditwesen, März 1996
- 3 Kreditpolitische Regelungen, April 1996
- 7 Evidenzzentrale für Millionenkredite, April 1996<sup>5)</sup>
- 
- 5 Bisher ist diese Veröffentlichung nur in deutscher Sprache erschienen.  
6 Nur die Tabellenköpfe und die Erläuterungen sind in englischer Sprache erhältlich.